Ad Conv. Monac. Ord.
Erem. S. Aug.

178
Geogr. univ.
Hübner

Johann Hübners,

Kurtze Fragen

Aus der

Neuen und Alten

Geographie

Biß

auf gegenwärtige Zeit

continuiret,

Und mit einer nützlichen

Einleitung

Vor die Anfänger,

Auch mit einer ausführlichen

Vorrede

und neu-verbeſſertem Regiſter

vermehret.

Mit Röm. Käyſerl. Majeſt. auch Königl. Poln. und Churf. Sächſ. Reichs-Vicariats, ingleichen Königl. Preuß. und Churf. Brandenb. allergnädigſten PRIVILEGIIS.

Bey Joh. Fried. Gleditſchens ſeel. Sohn,

Buchhändler in Leipzig 1716.

Bayerische
Staatsbibliothek

Geneigter Leſer.

SO offte ſich in der Welt was verånderliches zugetragen hat, ſo ſind auch dieſe Geographiſchen Fragen veråndert worden: Und da man wegen des mühſamen Regiſters von ohngefehr zehn tauſend Zeilen bey allen Auflagen die *Columnen* nicht hat wollen umlauffen laſſen; ſo hat man grobe und kleine Schrifften aus Noth untereinander mengen müſſen.

Dieſem Ubelſtande iſt bey dieſer **fünf und zwantzigſten** EDITION aus dem Grunde abgeholffen, und das Regiſter darnach rectificiret worden. Die Continuation aber gehet biß auf die glorieuſe Eroberung der Veſtung TEMESWAR, mit welcher wir dieſe Auflage gleichſam haben datiren wollen.

Es ſind unterdeſſen allerhand dergleichen COMPENDIA heraus kommen, darunter auch einige bloß darum ſind geſchrieben worden, daß ſich meine Geographiſchen Fragen haben ſollen darüber zu Tode grämen: Aber ſo lange ich lebe, ſoll es keine Noth haben.

Ich mache mir unterdeſſen eine rechte Freude daraus, wenn ich die Exemplaria

gegen

gegen einander halte. Was bey mir vorne ſtehet, das haben ſie hinten geſetzt. Stehet bey mir was auf den Beinen, ſo ſtehts bey ihnen auf dem Kopffe. Wo ich viel Oerter ſpecificire, da haben ſie was darvon genommen; und wo ich kurtz geweſen bin, da haben ſie was hinzugeſetzt. Wenn ich ſchreibe: Das iſt eine gute Feſtung; ſo ſetzen ſie davor: Der Ort iſt wohl fortificirt. Und damit wollen ſie die gantze Welt bereden, daß ſie eine neue Geographie geſchrieben hätten. Ich laſſe einem jedweden in dieſem Stücke gar gerne ſeine Freyheit, und bleibe unterdeſſen bey meinem Principio, daß die Geographie eine INSTRUMENTAL-DISCIPLIN von den Politiſchen Wiſſenſchafften ſey, welche Grund-Regel mir Ziel und Maaß giebt, was ich hinein ſetzen, und was ich draus laſſen ſoll.

Und auf dieſen Fuß iſt auch dieſe fünff und zwantzigſte Auflage geſetzet, welche ich denn hiermit nebſt Anwünſchung eines geſegneten Neuen-Jahres allen Lehrenden und Lernenden beſtens will recommendiret haben. Geſchrieben in Hamburg an Weyhnachten Anno 1716.

Vorre-

Nova
&
Accurata
PANTOTOPIÆ
Deſcriptio
TYCHOPO
LIS
Politica. fl.
Asia

Vorrede
Bey der ſechſten Edition.
I.

ALs ich in Leipzig ſtudirte, ſo wurde ich um ein Collegium Geographicum angeſprochen; und weil ich in andern Collegiis die principalſten Capita meines Diſcurſes geſchrieben von mir gegeben hatte, ſo muſte ich mich auch in dieſer Diſciplin zu einem Manuſcripte verbinden.

II. Nun bin ich zwar denjenigen Freunden noch obligiret, welche mir in dieſer und andern Diſciplinen dergleichen Mühwaltung aufgeleget haben: Denn weil ich bey meinem Schreiben allemal an Pilati Principium gedachte, ſo habe ich manche Theſin etwas genauer unterſuchet, als vielleicht nicht geſchehen wäre, wenn ſich meine Auditores mit dem bloſſen Hören hätten begnügen laſſen.

III. Doch was das Memorial zur Geographie betrifft, ſo wäre mir meine ſaure Mühe

* halb

bald ſchlecht bezahlet worden; weil ich das Manuſcript kaum zu Ende gebracht hatte, als mir vertraute Nachricht gegeben wurde, daß ein guter Freund, ohne mein Vorwiſſen, das unvollkommene Werck zum Drucke befördern wolte.

IV. Weil ich nun an anderer Exempel geſehen hatte, was vor Verdruß daraus entſtehet, wenn ſolche Sachen an das Licht gezogen werden, die niemahls darzu ſind deſtiniret worden: So muſte ich aus zweyen Ubeln eines erwehlen, und ſolchen ungebetenen Liebhabern meiner damahls noch ſehr unreiffen Arbeit mit dem Drucke zuvor kommen.

V. Ob nun wohl dieſes Buch wider Vermuthen in kurtzer Zeit fünffmahl iſt aufgeleget worden; ſo habe ich doch in meinen Academiſchen Jahren nicht Zeit gehabt, das Werck ſo zu revidiren und zu verbeſſern, als ich gewünſchet hätte: Ja, weil ich nicht wuſte was GOtt in der Welt aus mir machen würde, ſo trug ich Bedencken, allzuviele Zeit auf ein Buch zu wenden, dem ich meinen Nahmen vorzuſetzen aus vielfältigen Urſachen Bedencken trug.

VI. Nachdem ich aber endlich geſehen, daß

mich GOtt zu einem Schul-Märterer deſtiniret hat; ſo erinnert mich mein Gewiſſen, daß ich nunmehro an einem ſolchen Buche keinen Fleiß ſpahren ſoll, welches mit allem Recht ein Schul-Buch kan genennet werden.

VII. Ich nenne es nochmahls ein Schul-Buch: Denn ob ich gleich nicht der Meynung bin, daß dieſe Diſciplin in einem öffentlichen Auditorio, ſonderlich bey einer ſtarcken Frequentz, mit ſonderlichem Nutzen kan dociret werden: So muß ich doch alle diejenigen Schulen eines groſſen Defectes beſchuldigen, wo dieſe höchſtnöthige Diſciplin privatim nicht getrieben wird.

VIII. Ja ich halte davor, daß es alle Præceptores ſchwer vor dem oberſten Scholarchen werden zu verantworten haben, welche offtmahls die ſchönſten Ingenia biß in das männliche Alter mit den bloſſen Schalen der Worte aufhalten, und von dem Kerne der Gelehrſamkeit denenſelben nichts zu koſten geben: Sonderlich an ſolchen Orten, wo die wohlfeilen Lebens-Mittel und die austräglichen Hoſpitia Gelegenheit geben, daß mancher die Zeit ſeiner Wallfahrt faſt biß auf dreyßig Jahr hinan bringet.

IX. Ich will anietzo den andern Diſciplinen das Wort nicht reden, ſondern die Materie von der Præparation der Schul-Jugend zur Univerſität, auf eine bequemere Gelegenheit verſparen: Doch was die Geographie betrifft, werde ich aus meinem Gymnaſio ſchwerlich iemanden mit meinem Willen auf hohe Schulen dimittiren, den ich nicht treulich darzu angemahnet, und denſelben entweder mit dem Munde, oder der Feder darinnen angeleitet hätte.

X. Weil nun der Herr Verleger dieſen Frühling abermal auf eine neue Auflage bedacht iſt, ſo habe ich etliche Neben-Stunden zur Verbeſſerung angewendet, und alle Capitel dergeſtalt in die Ordnung gebracht, daß ſich vielleicht niemand betrogen finden wird, welcher dieſes Compendium zum Grunde ſeiner Geographiſchen Wiſſenſchafft zu legen gedencket.

XI. Damit aber ein jedweder mein Abſehen recht verſtehet, und mich dannenhero mit abſurden Cenſuren verſchonet, ſo will ich in dieſer Vorrede meine Gedancken, ſo wohl von der gantzen Diſciplin, als inſonderheit von dieſer meiner Arbeit, etwas ausführlicher entwerffen. Nachdem ich auch von Jugend auf mein Glücke durch Information der Jugend

gend geſuchet, und alſo bey der Schul-Arbeit ſo zu reden, von der Piqven an gedienet habe: So will ich nicht hoffen, daß ich in meinem Urtheil einigen Irrthum begehen werde.

XII. Und zwar ſo iſt mein erſtes Principium, daß keiner in Deutſchland den Namen eines Gelehrten behaupten kan, welcher nicht ſo wohl den Mund als die Feder in den zwey Haupt-Sprachen unſers Vaterlandes (ich meyne die Deutſche und Lateiniſche) fertig, deutlich und zierlich zu gebrauchen weiß. Denn ob ich gleich davor halte, daß die Erudition an keine Sprache gebunden iſt, und daß man die Metaphyſicam ſo gut in der Wendiſchen Sprache proponiren kőnte, als in der Lateiniſchen; ſo erfordert doch die ietzige Verfaſſung unſerer Republic, daß man nothwendig die obgedachten zwey Sprachen in ſeiner Gewalt haben muß, ſo lange die Gelehrſamkeit in Lateiniſchen Bűchern und Diſcurſen gelernet; hingegen aber in Deutſchen Reden und Schreiben zum Nutzen des geiſtlichen und weltlichen Standes angewendet wird.

XIII. Aus dieſem Principio nun iſt gegenwärtiges Compendium dergeſtalt eingerichtet, daß man die Deutſche und Lateiniſche Geo-

graphie daraus lernen kan. Und das hat mir allerdings höchſtnöthig geſchienen: Denn geſetzt, daß man ſich im Schreiben bißweilen mit der Analogie helffen, und die Nahmen der Städte ſelber Lateiniſch machen könte; ſo gehet doch ſolches nicht allemahl an, und die Gelehrten ſind wie die Handwercks-Leute, die einen auslachen, wenn man ihre Inſtrumente nicht bey dem rechten Nahmen nennet. Z. E. darüber hätte ſich vielleicht niemand ein Gewiſſen zu machen, wenn er den Italiäniſchen Paß SUSE Lat. Suſa nennete, ob er gleich accurater Seguſium geſchrieben wird: Aber es würde ſchwer bey der gelehrten Welt zu verantworten ſeyn, wenn man Inſpruck Latein. Inſpruckium geben wolte, da es ſo lange Zeit Oenipontum iſt genennet worden.

XIV. Und wie will man ſich helffen, wenn man Lateiniſche Bücher leſen ſoll, da die Lateiniſchen Nahmen bißweilen faſt allzuſorgfältig ſind hervorgeſuchet worden? Man nehme nur den Gramondum zur Hand, und ſage mir, was heiſſen lib. 6. p. 325. die Worte: Mons Peſſulanus, Nemauſius, Utica, miſſis ad Mommorantium legatis, ſupplices pacem orant. Was heiſt lib. 17. p. 751. Erat Meslæo

læo interpres miles gregarius, imperterritus vir, cui nomen Cadetus: ille ire, redire, ut ferebat neceſſitas, ad Fuxenſes, in Septimaniam Superiorem, ad Ruthenos &c. des Thuani, Sleidani und vieler andern zu geſchweigen.

XV. Ob nun wohl ſolcher geſtalt die Lateiniſchen Nahmen hauptſächlich des Nachſchlagens wegen hergeſetzet, und deſſentwegen auch dem Regiſter auf das ſorgfältigſte einverleibet ſind; ſo haben ſie mir doch auch in ſolchen Fällen gute Dienſte gethan, wenn ich von meinen Untergebenen jemand zum Latein ſchreiben und reden habe gewöhnen ſollen. Denn daß ſo viel Knaben im ſiebenden Jahre gantz geſchwätzig ſind; im zwölfften allmählich maulfaul werden, und gegen das achtzehende Jahr vollends gar verſtummen, das kömmt meiſtens daher, weil ſie von den Lehrmeiſtern gemeiniglich ſolche Dinge gefraget werden, darauf ſie entweder nicht antworten können, oder zum wenigſten nicht antworten wollen. So bald ich nun einem Gemüthe von dieſer Gattung, z. E. die Charte von Spanien erkläret, ſo habe ich ihm folgende Fragen vorgegeben: In qua mundi parte ſita eſt Hiſpania? Quos vicinos habet Hiſpania? Quæ

maria Hiſpaniam alluunt? Unde Fretum Herculeum denominatur? Qui ſunt potiores fluvii Hiſpaniæ? In quot Provincias dividitur Hiſpania? Quæ ſunt civitates primi ordinis? Qui ſunt portus celebriores? Quæ eſt indoles Hiſpanorum? Quam religionem profitentur Hiſpani? &c. Auf ſolche Weiſe wurden ſie etwas gefraget, das ſie wuſten; und weil es allen Menſchen angebohren iſt, daß ſie ihre Weißheit gerne wollen ſehen laſſen, ſo muß ich mich wundern, was ſie mir offt unter ſolchen Fragen an ſtatt der Antwort, vor groſſe Plätze hingeſchrieben, und nebſt den Lateiniſchen Nahmen der Länder, Städte und Flüſſe ihre Phraſes aus dem Cornelio, Cæſare, Floro und andern, gar manierlich angebracht haben.

XVI. Ich weiß, daß dieſe Manier zu informiren vielen Præceptoribus ſehr paradox vorkommen wird; ſonderlich denjenigen, welche die Exercitia gemeiniglich von den Vorfahren überkommen, und mit eben denſelben Worten auf die ſpäte Nachkommen fortzupflantzen bemühet ſind: Allein wer nur in nachfolgenden Principiis mit mir eins iſt, daß man bey aller Information, una fidelia, wie die Lateiner

ner ſprechen, duos parietes weiß machen ſoll; daß die Jugend ie eher ie beſſer vom vertiren zum freyen Schreiben ſoll gewehnet werden; und daß derjenige eine Sache nicht recht gelernet hat, der ſie nicht kan von ſich geben: Der wird mich im Parnaſſo unverklagt laſſen. Wiewohl was dieſen Punct anbetrifft, ſehe ich ſchon eine andere Gelegenheit vor mir, da ich meine Gedancken mit andern aufrichtigen Lehrmeiſtern der Jugend beſſer werde communiciren können.

XVII. Vor das andere habe ich dieſes Principium, daß man in einer iedweden Diſciplin zugleich auf die **neuen** und auf die **alten** Zeiten ſehen ſoll. Ein Studioſus Theologiæ hat zwar zur Noth genug gethan, wenn er den heutigen Zuſtand der Kirchen ſo wohl in ſeiner als in andern Religionen wohl inne hat: Aber noch beſſer iſt es beſtellet, wenn er zugleich einen Blick in die Hiſtoriam Eccleſiaſticam thut, und die wunderswürdige Erhaltung der Kirche GOttes vom Anfange betrachtet. Es iſt viel, wenn ein zukünfftiger Politicus die Hiſtorie dieſes und des vorigen Seculi wohl inne hat: Noch beſſer iſt es beſtellet, wenn er ſich auch in den vier alten Monarchien nicht darff verkauffen laſſen.

XVIII. Aus dieſer Motive habe ich auch gegenwärtiges Hand-Buch dergeſtalt eingerichtet, daß zwar hauptſächlich der heutige Zuſtand der Welt darinnen vor Augen geſtellet wird: doch ſo, daß man ſich auch in der alten Geographie in ſo weit Raths erholen kan, als einem Anfänger vonnöthen iſt: Nach Art der klugen Kauff-Leute, die zwar ihre Gewölber meiſtens mit neuen Moden von Zeugen anfüllen: gleichwohl aber der Nachfrage wegen allemahl etliche alte Modelle zur Reſerve haben. Denn ob man gleich in dieſem Stücke ſeine Zuflucht zu den Lexicis Geographicis nehmen kan; ſo iſt doch in ſolchen Wiſſenſchafften, die man alle Tage braucht, meines Erachtens, derjenige am beſten dran, welcher mit dem alten Philoſopho ſagen kan: OMNIA MEA MECUM PORTO.

XIX. Drittens bin ich der Meinung, daß ein iedweder Studirender diejenigen Diſciplinen, die er excoliren will, zum erſten in einem Compendio durchgehen ſoll, bevor er ſich in eine weitläufftige Tractation einläſt. Bauet doch kein Bürger ein Hauß auf, daß er ſich nicht vorhero einen Abriß nach dem verjüngten Maas-Stabe machen läſt: und kein Ingenieur wird eine Feſtung anlegen, wenn er nicht

nicht zuvor die gantze Gegend in Grund-Riß gebracht hat. Daß aber in dieſem Stücke ein iedweder Gelehrter die Bau-Leute zu imitiren habe, will ich folgender maſſen demonſtriren:

XX. Ich frage vor allen Dingen, was iſt ein Studente? Und gebe zur Antwort: Es iſt ein junger Menſch, der in der Welt herum zieht, auf Univerſitäten und Reiſen Ertz-kluge und Ertz-närriſche Gelehrte aufzuſuchen, zu dem Ende, daß er ſeinen Verſtand und Willen an ihrem Exempel beſſern kan. Ich frage weiter: Zu welcher Gattung von Gelehrten ſich ein jedweder halten ſoll? und gebe zur Antwort; Zu denjenigen, darzu man ſich in den Gütern des Glücks, des Leibes und des Gemüthes am capableſten befindet: Weil es doch bey der ſo hoch geſtiegenen Gelehrſamkeit unmüglich iſt, daß man alle Wiſſenſchafften auf den gröſten Grad hinaus führen kan. Ich frage endlich: Wie kan ich wiſſen, welche Wiſſenſchafft meinem Gemüthe am zuträglichſten ſeyn möchte? und gebe darauf mit allen Liebhabern der Polymathie zur Antwort: Ignoti nulla cupido, nulla formido, d. i. Man kan nichts erwehlen und nichts verwerffen, das man nicht vorher einiger maſſen erkennet hat. Mancher ergreifft durch einen blin-

den Trieb die theoretiſchen Studia, da er doch in Diſciplinis practicis GOtt und Menſchen beſſer würde gedienet haben. Mancher legt ſich aus einem gefaſten Præjudicio auf Schul-Sachen, der ſeine Perſon auf der Cantzel viel beſſer würde præſentiret haben.

XXI. Hieraus aber folget unwiedertreiblich, daß man theils auf Schulen, theils in den erſten Studenten-Jahren alle Diſciplinen, die zur ſelbigen Zeit unter den Gelehrten gänge und gäbe ſind, in einem kurtzen Begriffe durchgehen, und hernach dasjenige zu weiterm Nachleſen und Nachſinnen ausſetzen ſoll, worzu man vor andern gebohren zu ſeyn ſcheinet. Denn hieraus hat man einen gedoppelten Vortheil: Erſtlich darff man nicht beſorgen, als wenn man in der Wahl unter ſo vielen Wiſſenſchafften einen Jrrthum begehen möchte, weil ſich, cæteris paribus, das Gemüthe ſchon äuſſern wird, worzu es beruffen iſt: und nächſt dieſem kömmt man in den Stand, daß man faſt einem jedweden Gelehrten in die Charte ſehen kan. Jch gebrauche mit Fleiß dieſe metaphoriſche Redens-Art: Denn eine gelehrte Societät an einem Orte iſt nichts anders, als eine ſpielende Geſellſchafft,

und die daſelbſt ſich befindlichen Studenten ſind gleichſam die herumſtehenden Zuſchauer. Wer nun entweder nur ein Spiel, oder wohl gar keines verſtehet, der wird mit ſeinen groſſen Unkoſten ſchlechte Vortheil practiciren lernen; Wer aber hingegen in allen gelehrten Spielen, das iſt, in allen Diſciplinen ein richtiges Fundament geleget hat, der wird einem iedweden Spieler ſein Kunſt-Stückgen ablernen können, das Spiel mag nun einen Moraliſchen, Politiſchen, Rhetoriſchen, Mathematiſchen, oder Metaphyſiſchen Nahmen haben.

XXII. In ſolchem Abſehen nun iſt dieſes Geographiſche Hand-Buch alſo abgefaſſet, daß es ohne alle Ubereilung in einem Sommer oder Winter, ohne Verhinderung der andern Studien kan durchgegangen werden, wenn man nur des Tages ein kurtzes Stündgen darzu anwenden will. Wer es auch unter Anweiſung eines geſchickten Mannes verſuchen wird, dem kan ich zwar nicht Parole geben, daß er alſo denn alle Geographos mit ſeiner Wiſſenſchafft werde labeth machen können: Doch davor will ich Bürge ſeyn, daß er den gantzen Begriff dieſer beliebten Wiſſenſchafft

daraus erkennen, die Kräffte ſeines Gemüthes daran probiren, und in Geographiſchen Geſellſchafften entweder würcklich mitſpielen, oder doch als ein ſchlauer Zuſchauer einem jedweden ſeine Vortheile wird ablernen können.

XXIII. Gleichwie aber ihrer viel die Compendia nur nach dem Formate judiciren, es mag im übrigen die gantze oder die halbe Diſciplin darinnen enthalten ſeyn; Alſo habe ich im Gegentheil dieſe Maxime, daß mir ein ſolcher kurtzer Begriff die gantze Diſciplin entwerffen muß: Und wer den Vorſatz faſſet, der Jugend mit einem ſolchen Buche zu dienen, der muß es den Mahlern gleich thun, die einen Menſchen von etlichen Ellen lang, auf einem Blättgen zwey Quer-Finger breit, mit allen Lineamenten abreiſſen können. Ob ich nun dieſes in gegenwärtigem Compendio præſtiret habe, davon will ich diejenigen judiciren laſſen, welche die Geographiſchen Materien inne haben. Unterdeſſen will ich hoffen, die mich darüber haben leſen hören, ſollen mir das Zeugniß geben, daß niemahls ein Dubium, eine Obſervation oder ſonſt was, das nur einiger maſſen zur Geographie kan gerechnet werden, vorkommen iſt, welches nicht in die-

ſem

ſem engen Compendio ſeine Stelle an gehörigem Orte gefunden hätte. Weil auch unzehlich viel Zeilen mit Fleiß ſind hinein gerücket worden, davon man gantze Diſputationes und Tractatus ſchreiben könte; ſo habe ich allemahl ſo viel reale Materie zu diſcurriren gefunden, daß ich niemahls die deſperate Reſolution habe ergreiffen dürffen, aus Mangel der Materie andere mit höhniſchen Worten durchzuziehen.

XXIV. Wo aber viel Sachen ſollen zuſammen concentriret werden, da kan leicht eine Confuſion entſtehen; und alſo muß in einem Buche von dieſer Gattung eine gute Ordnung gehalten werden: Dannenhero wer eine ſolche Schreib-Art hat, daß er gerne das förderſte zum hinterſten kehret, und das übrige wie Kraut und Rüben unter einander ſchüttet, den will ich im Nahmen aller jungen Leute gebeten haben, daß er die gelehrte Welt zum wenigſten nur mit ſeinen Compendiis verſchonen wolle. Wenn mir auch nicht der gnadenreiche GOTT einigen Grad von dieſem höchſtnöthigen Requiſito eines Schul-Mannes gegeben hätte, ſo wolte ich niemand mit meiner Arbeit beſchwerlich ſeyn. Hilfft Ordnung haußhalten;

ten; ſo hilfft ſie warlich auch dociren: Und nachdem ich in dieſer Diſciplin dem Verſtande durch deutliche Fragen, dem Gedächtniß durch leichte Abtheilungen, und dem Geſichte durch einen ſaubern und ordentlichen Druck war zu ſtatten kommen; ſo ward nicht nur bey manchen eine Liebe zu dieſer Wiſſenſchafft erwecket, ſondern es kamen auch viele in den Stand, daß ſie ſich in dieſem Studio ſelber helffen konten. Was es aber vor Mühe gekoſtet hat, die Capitälgen und Verſalien, die Fractur und Schwabacher, die Mittel und Cicero, ꝛc. ſo zu unterſcheiden, daß dem Leſer alles gleichſam in die Augen fällt, was auf dem Blate remarquable iſt, das weiß ich und der erſte Setzer am beſten.

XXV. Wiewohl die Haupt-Qualität eines guten Compendii iſt noch zurücke. Mich deucht, es iſt eine groſſe Verhinderung im Studieren, daß die Diſciplinen gemeiniglich ſo tractiret werden, als wenn keine die andere was angienge. Denn ob es zwar an dem iſt, daß eine iedwedere Wiſſenſchafft ihr abgemeſſenes Objectum hat, und daß ſich derjenige gar ſchlecht um die geſtudirte Welt verdienet, welcher die einmal geſetzten Gräntzen

zerreiſ-

zerreiſſen, und gleichſam bey einer jedweden Diſciplin neue Conqueten machen will: Dennoch iſt das eine Sonnen-klare Warheit, daß nicht nur eine Wiſſenſchafft mit der andern verſchwägert iſt; ſondern daß auch eine der andern vielfältige Handreichung thun kan. Und es gemahnet mich mit den Gelehrten bald wie mit den Handwercks-Leuten, die ſind zwar alle in a parte Zünffte vertheilet; Wenn aber nur ein geringes Gebäude ſoll aufgeführet werden, ſo kan keiner ohne dem andern was zu Stande bringen. Deßwegen mir auch allemahl die ſo genannten Collegia Panſophica wohlgefallen haben, weil man darinnen die Connexion und Verwandſchafft der meiſten Wiſſenſchafften am beſten erkennen kan.

XXVI. Nun haben zwar die Gelehrten ſchon längſt einen Unterſcheid zwiſchen den Inſtrumental- und Principal-Diſciplinen gemacht, und ſind bißhero allemahl die drey Schul-Diſciplinen Grammatica, Logica und Rhetorica davor gehalten worden. Mich deucht aber, wenn man die Wiſſenſchafften etwas genauer unter einander compariret, ſo giebet es dreyerley Gattung von Inſtrumental-Diſciplinen:

nen: Die erſten ſind gantz general, daß ſie kein eintziger entbehren kan, der nur den geringſten Ort unter den Gelehrten verlanget: Dahin denn mit allem Rechte die obgedachte GRAMMATICA, LOGICA und RHETORICA gerechnet wird. Die andern ſind etwas ſpecialer, und gehören nur vor diejenigen, welche, wie man insgemein redet, die Politiſchen Studia treiben wollen: Darunter meines Erachtens GEOGRAPHIA, GENEALOGIA und CHRONOLOGIA zu zehlen iſt. Die dritten ſind gantz ſpecial, und gehören nur vor die wenigen Subjecta, die ſich in Mathematiſchen Wiſſenſchafften ſignaliren wollen: Welchen Titul billich die ARITHMETICA, GEOMETRIA und ALGEBRA verdienen.

XXVII. Alle dieſe Inſtrumental-Wiſſenſchafften nun ſolten von Rechts wegen auf Schulen getrieben werden: Weil das aber unter die pia deſideria mit gehöret, die man zwar wünſchen, aber in dem irregulairen Zuſtande des menſchlichen Lebens nicht hoffen darff; ſonderlich, da nach Gewohnheit des ietzigen Seculi die jungen Leute ziemlich zeitlich auf die Univerſität geſchicket werden: ſo muß man

GOtt

GOtt dancken, wenn man nechſt den Trivial-Diſciplinen nur das nöthigſte von den übrigen berühren kan, wofür ich allemahl die Geographie aus vielfältigen Urſachen gehalten habe.

XXVIII. Iſt aber ſolcher Geſtalt die Geographie, ſo zu reden, das A. B. C. aller Liebhaber der Politiſchen Wiſſenſchafften; ſo folget unfehlbar, daß ſie auch mit einem continuirlichen Regard auf die Politiſchen Diſciplinen muß proponiret werden: Das heiſt, wer die Geographie mit Nutzen dociren will, der muß mit einem Auge auf die Land-Charte ſehen, das andere hingegen muß er in der Hiſtorie, in der Genealogie im Jure Publico, in der Politica, in den Zeitungen und in andern Principal-Wiſſenſchafften herum gehen laſſen.

XXIX. Dieſem nach habe ich der Hiſtorie zu Gefallen alle Oerter in ſpecie berühret, welche durch Schlachten, Belägerungen, Friedens-Schlüſſe, Succeſſions-Streite, Zuſammenkünffte und andere merckwürdige Begebenheiten ſind bekant worden. Daß bey allen Königreichen die vornehmſten Städte, Feſtungen und Hafen, die Beſchaffenheit des Landes und der Einwohner, das Regiment und die Religion iſt ſpecificiret worden,

das iſt der Politic zu Gefallen geſchehen. Zu dem Genealogiſchen Studio habe ich den Weg dergeſtalt gebähnet, daß ich alle Reſidentzen und Appanagen obſerviret, und in dem einigen Franckreich zum wenigſten viertzig Oerter hinein gerücket habe, ohne welche die Geſchlechts-Regiſter der vornehmſten Familien in Franckreich nicht wohl können verſtanden werden. Wer auch endlich die Nachricht von unſerm geliebten Vaterlande, oder auch das Capitel von der Schweitz, mit unpartheyiſchen Augen anſiehet, der wird mir nachſagen müſſen, daß ich den Reſpect gegen das Jus Publicum, nicht vergeſſen habe. An die Zeitungen aber begehre ich nicht zu gedencken, weil ſo viel Zeugen meines guten Abſehens da ſind, als das Buch Blätter in ſich hält.

XXX. Dieſe Qualitäten hat nun gegenwärtiges Buch an ſich, die ich keines weges als Tugenden herausſtreiche, ſondern nur als Eigenſchafften erzehle, im übrigen aber das Werck den Meiſter loben oder ſchelten laſſe. Geſtalt ich denn aus Liebe zur Warheit, und ſonderlich aus Eſtim gegen die Wiſſenſchafft, nicht nur leiden kan, wenn iemand was erinnert, welches hätte können verbeſſert werden;

ſon-

ſondern es wird ſo wohl mir als dem Herrn Verleger der gröſte Gefallen geſchehen, wenn iemand mit Beſcheidenheit die eingeſchlichenen Fehler entdecken, und die Geographiſchen Warheiten will vermehren helffen. Wer eitler Ehre wegen ein Buch ſchreiben will, der muß ſich mit etwas anders, als mit einem Compendio bemühen: Und wer in ſeinen Schrifften das Lob der Infallibilität davon tragen will, der wird in der Geographie, die meiſtens von der Relation anderer Leute dependiret, ſeinen Zweck ſchwerlich erreichen. Mein eintziges Abſehen iſt, der Jugend zu nützen; und damit ich aller Welt darthue, wie wenig ich mich bey ſolcher Intention um anderer Leute Cenſuren betrübe, ſo will ich ſelbſt etliche Dinge ſpecificiren, die an dieſem Buche ſind deſideriret worden.

XXXI. Am meiſten haben mich ſolche Leute durchgezogen, die von kleinen oder doch mittelmäßigen Städten her ſind. Denn weil ſie eine angebohrne Liebe zum Vaterlande tragen, auch offtmahls keine Stadt mehr geſehen haben, ſo halten ſie ihre Geburts-Stadt höher als Londen und Paris, und wenn meine Beſchreibung nicht allemal mit ihrer Hochhaltung eintreffen

treffen will, ſo muß das gantze Buch ein unbarmhertziges Urtheil über ſich ergehen laſſen. Nun muß ich geſtehen, daß nichts ſchwerer iſt, als die Gröſſe und Importantz eines Orts zu exprimiren: ſonderlich wenn die gantze Beſchreibung wohl in einem eintzigen Epitheto beſtehen ſoll. Weil mich auch die gedruckten Bücher ſo vielmahl betrogen haben, ſo bin ich in Leipzig auf nichts ſo eiffrig geweſen, als daß ich bey den frequenten Meſſen, da Leipzig mehr einer Welt, als einer Stadt ähnlich ſiehet, von den meiſten Oertern mündliche Nachricht einziehen möchte: Daß aber auch dieſes Mittel nicht zulänglich ſey, das will ich mit nachfolgender Avanture bezeugen.

XXXII. Bey der andern Edition dieſes Buches wolte ich die Marck-Brandenburg etwas genauer unterſuchen, und weil ich eine ziemliche Anzahl Märcker in meinem Collegio hatte, ſo bat ich ſie zu ſolchem Ende alle zuſammen auf meine Stube: Es kam auch faſt kein eintziger Ort vor, den nicht zum wenigſten einer mit Augen geſehen hatte. Als ich aber ihre Judicia davon zu Papier bringen wolte, ſo contradicirten ſie einander dergeſtalt, daß ich zum Beſchluſſe der Conferentz

nicht

nicht wuſte, welche Stadt groß oder klein, befeſtiget oder offen, reich oder arm war. Sonderlich ward mir ein gewiſſer Ort in der Priegnitz von einem, als ein unvergleichlich groſſer, wohlbewohnter und importanter Platz recommendiret: Doch er hatte nur den Rücken gewendet, ſo verſicherte mich ein ander, daß es eine von den elendeſten Städten wäre, und daß dem guten Menſchen der Ort nur deſſentwegen ſo wichtig ſchiene, weil ſein Groß-Vater daſelbſt Bürgermeiſter wäre, und ihn bißweilen mit einem guten Wechſel erfreuete.

XXXIII. Ich habe auch nach der Zeit wahrgenommen, daß die Menſchen faſt in keinem Stücke mit augenſcheinlichern Præjudiciis angefüllet ſind, als wenn von der Dignität eines Ortes ſoll judiciret werden. Wie ich denn wohl eher die galante Stadt Leipzig von ſolchen Leuten habe verachten hören, die etwan von den Schutz-Engeln unter dem Rath-Hauſe nicht allzuhöflich mochten ſeyn tractiret worden. Und ich halte davor, wenn Lipſius eine Beſchreibung von Weſtphalen hätte ſollen heraus geben, er würde ſeine Affecten eben ſo wenig in einer ſolchen Topographie, als in ſeinen Epiſteln haben verbergen können. Ja

daß

daß ich mein eigenes Naturell nicht diſſimulire, ſo kömmt mir eine gewiſſe Stadt an der Elbe noch dieſe Stunde garſtig und verächtlich vor, aus keiner andern Urſache, als weil ich einmahl daſelbſt in einem übel-beſtalten Gaſthofe, aus Mangel des Strohes, auf der harten Ofen-Banck eine reputirliche Tortur habe ausſtehen müſſen.

XXXIV. Bey ſo beſtalten Sachen werde ich mir ſolcher Cenſuren wegen keine graue Haare wachſen laſſen. Iſt ein Ort nicht recht beſchrieben, ſo wird es entweder nicht viel zu bedeuten haben; oder es wird ſich noch disputiren laſſen, ob ich oder der Cenſor mit Præjudiciis behafftet ſind; oder zum wenigſten werde ich mich an den Exempeln anderer und höherer Leute tröſten können. Denn das obligire ich mich, daß ich bey meinem mittelmäſſigen Vorrathe von Geographiſchen Remarquen in einem iedweden Buche von dieſer Gattung ſo viel Fehler entdecken will, als vielleicht in dieſen Fragen anzutreffen ſind; ſonderlich wo ich alle Paſſagen darunter rechnen ſoll, wenn die Autores ihre Unwiſſenheit diſſimuliret, und entweder die ihnen unbekante Oerter, oder doch die nöthige Nachricht davon

aus-

ausgelaſſen haben. Und was darff ich viel ſorgen? Wird die Sonne gelobet, ob ſie gleich etliche Maculas hat; wird ein wohlgewachſenes Frauenzimmer aller Liebe werth geſchätzet, wenn ſie gleich am Halſe etliche ſchwartze Fleckgen hat: So wird auch ein wohlangelegtes Schul-Buch ſeine Liebhaber finden, wenn dem Verfaſſer gleich an etlichen Orten was menſchliches begegnet wäre.

XXXV. Der andere Defect iſt mir wegen der Anzahl der ausgezeichneten Oerter gezogen worden; und zwar ſo, daß mich andere eines Excesses, andere hingegen eines Defectes beſchuldiget haben: Die erſten beſchweren ſich, daß mehr Oerter darinnen ſtünden, als ein junger Menſch zu wiſſen nöthig hätte: die andern bedauren, daß offtmahls ein Ort in den Zeitungen vorkäme, der in den Geographiſchen Fragen nirgends anzutreffen wäre. Ob ich nun wohl derjenige nicht bin, der auf einmal zwey widerwärtigen Herren dienen kan, ſo will ich doch verſuchen, ob ich mich bey dieſer Gelegenheit bey allen beyden Partheyen entſchuldigen kan.

XXXVI. Was die erſten betrifft, ſo weiſet das Regiſter aus, daß der Oerter allerdings nicht wenig ſind; und weil es faſt unmöglich ſcheint, daß ſie ein junger Menſch alle behalten kan, ſo geſtehe ich ſelber, daß etliche darunter nöthig, etliche aber unnöthig ſind; Nur das muß ich bedauren, daß ich die nöthigen von den unnöthigen nicht unterſcheiden kan. Denn erſtlich ſind die Lernenden am Ingenio einander ungleich, und was man von einem ungeſchickten nicht fordert, das muß ein geſchickter Kopff nicht alſobald vor überflüßig halten.

Sie ſind ferner von unterſchiedener Profeſſion. Was ein Kauffmann darinne ſuchet, das verlanget mancher Gelehrter nicht zu wiſſen; und was einem zukünfftigen Politico höchſtnöthig iſt, das kan ein Studioſus Theologiæ entbehren. Die Umſtände der Zeit und des Ortes machen auch groſſe Verände-rungen: ein Schwabe ſucht andere Städte darin-nen, als ein Nieder-Sachſe, und bey Kriegs-Zeiten kom̃en viel Oerter in Conſideration, daran zu Frie-dens-Zeiten nicht einmahl iſt gedacht worden.

XXXVII. Ich muß geſtehen, daß ich bey dieſer letzten Edition den Vorſatz gefaſſet hatte, die noth-wendigen Oerter entweder durch andere Littern, oder doch durch gewiſſe Signa, von den unnöthigen zu unterſcheiden; allein die ietzo angeführten Urſa-chen haben mir das Werck unmöglich gemacht. Gleichwie ich nun bißhero bey meinen Untergebe-nen allemahl die Gemüther habe unterſcheiden, und daraus urtheilen müſſen, was ein iedweder mit rother Dinte, als etwas vor ihm merckwürdi-ges hat unterſtreichen ſollen: Alſo mag mich ein iedweder getreuer Informator in dieſem Stücke imi-tiren. Will iemand in dieſer Diſciplin ein αὐτοδί-δακτος ſeyn, der mag mir verzeihen, daß ich aus Un-wiſſenheit der Umſtände die Fragen in ſpecie auf ſeine Perſon nicht habe einrichten können: Oder hat ſich jemand einen ſolchen Lehrmeiſter erwehlet, der die Geographie ſelber noch nicht gelernet hat, und alſo die nöthigen und unnöthigen Oerter nicht unterſcheiden kan, der mag die Schuld nicht ſo wohl dem unſchuldigen Buche, als ſeiner unbe-dachtſamen Wahl zuſchreiben.

XXXIIX.

XXXIIX. Mit der andern Gattung wird es nicht viel Diſputirens brauchen. Denn wird ein Ort darinnen vermißt, ſo wird derſelbe vielleicht nur in den Augen etlicher eintzeln Perſonen remarquable ſeyn, und die werden mich entſchuldiget halten, weil ſie mich niemahlen zu ihrem Leib-Geographo gedungen haben; oder der Ort wird erſt nach der letzten Edition meiner Fragen ſeyn bekannt worden: wie etwan eben den Tag, da ich dieſes ſchreibe, der Niederländiſche Ort GIVET in den Zeitungen genennet wird, welcher bißhero in den gröſten Lexicis, geſchweige denn in Compendiis Geographicis, keinen Platz gefunden hat. In ſolchen Fällen aber werde ich ſo lange entſchuldiget bleiben, biß den Menſchen die Macht, künfftige Dinge zu errathen, gegeben wird.

XXXIX. Endlich iſt auch dieſes von vielen getadelt worden, daß ich dieſe galante Diſciplin allzutrocken proponiret, und faſt an keinem Orte was ſpeciales eingemiſchet hätte; wie etwan der gelehrte BECMAN, welcher das Privilegium hat, daß er nichts ſchreibet, als was artig iſt, in ſeiner Hiſtoria Geographica, mit groſſer Vergnügung des Leſers gethan hat. Nun will ich mich anitzo nicht damit entſchuldigen, daß die Curioſa Geographica, wenn ſie ihren Eſtim behalten ſollen, nicht müſſen in Schul-Bücher geſetzet werden; Sondern ich will nur mit drey Worten erzehlen, wie ich meinen Untergebenen in dieſem Stücke geholffen habe, ſo wird niemand was weiters von mir prætendiren.

XL. Ich ſtatuire ſo viel Collectaneen-Bücher, als Diſciplinen ſind; und wie ſich niemand vor einen perfecten Redner ausgeben darff, wenn er nicht

 mit

mit guten Miſcellaneis verſorget iſt: Alſo kan man auch ohne Leſen und Excerpiren in der Geographie den höchſten Grad keinesweges erlangen. So bald ich nun mit einem fähigen Gemüthe den erſten Grund durch die Geographiſche Fragen geleget habe, ſo laſſe ich ihn dieſes Compendium nicht durchſchieſſen, damit die Connexion der Columnen, und alſo das Subſidium memoriæ nicht verrücket wird; ſondern gar mit einander in ausgeſchnittene Quart-Blätter einleimen: Damit iſt das Collectaneen Buch fertig. So viel als Oerter und remarquable Zeilen ſind, ſo viel ſind Titul, und das Regiſter darff nicht erſt mit groſſer Mühe gemachet werden. Geſtalt denn eben dieſes die Motive geweſen iſt, warum ich allemahl mit einem neuen Orte auch zugleich eine neue Zeile angefangen, und das gantze Werck nochmahls in Duodez habe drucken laſſen. Wenn auch was weitläufftiges zu excerpiren vorfällt, daß die Marginalien in Quarto nicht zulangen, ſo iſt nichts leichters, als daß man hinten etliche Bücher Papier anhefftet, und die Paſſagen aus fremden Büchern ausführlich aufzeichnet.

XLI. Damit nun die Anfänger wiſſen mögen, was ſie ſich zuſammen tragen ſollen, ſo gehe ich etliche Autores mit ihnen durch, und mache zum excerpiren einen guten Anfang, das übrige mögen ſie auf Univerſitäten und Reiſen, aus Collegiis, aus Büchern, und aus der Converſation mit klugen Leuten suppliren; und weil ich nichts mehr wünſche, als daß alle junge Gemüther in Schul-Diſciplinen, ſo weit möchten zugeſtutzet werden, ehe ſie die Academiſchen Studia ergreiffen, ſo will ich denen zu Gefallen,

fallen, die ſich zwar meines Buchs, aber nicht meiner Information gebrauchen können, eine kurtze Probe beyfügen, nicht zu dem Ende, daß es bey ſo einem ſchlechten Vorrathe bleiben ſoll; ſondern die wenigen Paſſagen ſollen nur wie Eyer ſeyn, die man den Hünern in die Neſter leget, daß ſie nach und nach mehr darzu legen ſollen.

Zum 2. Cap.

Von der Welt-Kugel.

p. 7. von der Linie.

Wenn die Schiffer unter die Linie kommen, ſo pflegen ſie allemal diejenigen zu tauffen, welche die Linie noch nicht paſſiret haben: Der älteſte Boots-Knecht taucht ſie in ein Faß Waſſer, und läſt ſie hernach ſchweren, daß ſie über die Gewohnheit halten wollen; Will iemand dieſer Hudeley überhoben ſeyn, ſo muß er ein Trinckgeld ſpendiren, alsdenn wird er nur mit Waſſer beſprenget. Solches erzehlet *Monſ. de Rennefort*, welcher Anno 1665. mit der Frantzöſiſchen Compagnie nach Oſt-Indien geſegelt iſt, in ſeiner *Hiſtoire des Indes Orientales p. 43.*

Zum 2. Cap.

Von EUROPA.

p. 17. von der Eintheilung.

Iſaacus Voſſius hat in ſeinen *variis obſervationibus*, die 1685. in *Londen* in 4. gedruckt ſind, ausgerechnet, wie viel Menſchen in Europa ſind, und ſtatuiret in Spanien 2. Millionen; in Franckreich 5. Millionen; in Italien 2. Millionen; in Engelland, Schottland und Irrland 2. Millionen; in den Niederlanden 2. Millionen; in Deutſchland und Ungarn 5.

Millionen; in Dänemarck 400 tauſend; in Schweden und Norwegen 600 tauſend; in Polen $1\frac{1}{2}$. Millionen; in der Europäiſchen Türckey $5\frac{1}{2}$. Millionen; in Moſcau 3. Millionen: Die machen zuſammen 29. Millionen. Ferner rechnet er in Africa und America zuſammen 100. Millionen, in Aſien aber 300 Millionen, und machet endlich den generalen Schluß, daß über 500. Millionen Menſchen nicht auf dem Erdboden wohnten, welche denn alle zuſammen auf einen Platz könten neben einander geſtellet werden, der ins gevierdte eine Deutſche Meilweges austrüge.

Zum 3. Cap.

Von Portugall.

p. 25. von der Stadt Evora.

Herr *Joh. Chriſtoph. VVagenſeil* erzehlet in ſeiner *Pera librorum Juvenilium, loculamento 1. p. 91.* daß in der Stadt Evora, mitten auf dem Marckte, allerhand Notarien und Schreiber ihre Tiſche aufgeſchlagen hätten, bey welchen man eine Handſchrifft, einen Liebes-Brieff, ein Begräbniß-Carmen, eine Hochzeit-Gratulation, eine Supplique, oder was man ſonſt benöthiget wäre, gleich als wie andere Dinge, kauffen könte.

Zum 4. Cap.

Von Spanien.

p. 61. von den Einwohnern.

Die Spanier ſprechen, GOTT hätte mit Moſe auf dem Berge Sinai Spaniſch geredet; es ſey auch nicht recht, daß der HErr Chriſtus nicht aus ihrer Nation gebohren ſey. *Europ.* Herold, *p. 618.*

Zum

Zum 5. Cap.
Von Franckreich.

p. 71. Von der Stadt Paris.

Ein Engelländer, Nahmens PETTI, hat außgerechnet, daß in Paris 23223. Häuſer, und in denſelben 487680. Perſonen anzutreffen wären; hingegen will er behaupten, daß in Londen auf 696000. wohnen ſollen. Siehe *La Biblioth. Univ. 1688. p. 434.*

p. 75 von der Stadt Bourges.

Im *Dictionaire Univerſel* des Herrn *Furetiere* ſtehet unter dem Worte *Armoiries*, daß die Stadt Bourges in Franckreich einen Eſel auf einer Catheder in ihrem Wappen führe; dahero wenn einer zu Ehren befördert würde, der nichts gelernet hätte, ſo ſpräche man, er führte das Wappen der Stadt Bourges.

p. 100. vom Fürſtenthum Oranien.

Chevalier erzehlet in ſeiner *Hiſtoire de Guillaume III. par Medailles. pag. 11,* daß A. 1665. den 12. Apr. als zu Orange die Huldiguug vor den Printz von Oranien angenommen worden, ſich über dem Throne in der Lufft eine Crone præſentiret habe, über welches Wunder der Herr von Zuillichem nachfolgende Verſe aufgeſetzet:

Dum ſtat Arauſiacæ confirmatura coronæ
Antiquam populi læta corona fidem;
Haud dubie cœlo placuit, quod utrique coronæ
Tertia de cœlo miſſa, coronat opus.

Zum 6. Cap.
Von Engelland ꝛc.

p. 131. von der Stadt Londen.

Der Ritter PETRI hat ausgerechnet, daß Anno 1666. in dem groſſen Brande zu Londen 13000. Häuſer drauf gegangen ſind, welches damahls der fünffte Theil der Stadt geweſen, als welche zur ſelben Zeit aus 65000. Häuſern beſtanden hat: Nach dem Brande aber iſt innerhalb zwantzig Jahren die Anzahl biß auf 87000. vermehret worden. Die Comparation mit Pariß und andern Städten ſiehe im Tractate ſelbſt, welcher den Titul führet: Deux eſſais d'Arithmetique Politique, und Anno 1686. heraus kommen iſt.

p. 157. bey den Orcadiſchen Inſuln.

Der Jeſuit *Fournier* verſichert in ſeiner Geographie p. 220. daß auf den Orcadiſchen Inſuln keine Schlangen und keine närriſche Leute anzutreffen ſind.

p. 167. bey der Landſchafft Momonia.

Johann Seyfried erzehlet in ſeiner *Medulla mirabilium naturæ* Lib. 2. p. 326, daß in Irrland, im Hertzogthum Momonia, zwey merckwürdige Inſuln wären; auf der einen bliebe kein Thier weibliches Geſchlechtes lebendig; und auf der andern könte kein Menſch erſterben; dahero ſie auch die Inſul der Lebendigen genennet würde.

Zum 7. Cap.

Von den Niederlanden.

p. 209. von der Stadt Lœwen.

Der Engelländiſche *Medicus Eduart Brown* verſichert in ſeinem Itinerario p. 189. daß dereinſt auf der Univerſität zu Lœwen auf einmahl 9. Königliche Printzen, 24. Hertzoge, 19. Grafen und eine unzehlige Menge junger Edelleute ſtudiret haben.

p. 224. von dem Texel.

In dem Leben des *Admiral Ruiters* ſtehet p. 497. daß die Engelländer An. 1672. eine Deſcente nahe bey dem Texel hätten thun wollen; indem ſie aber auf die Fluth gewartet hätten, ſo wäre ſie mit aller Menſchen Verwunderung durch GOTTES ſonderbahre Schickung, 6. Stunden länger auſſen geblieben, wodurch das gantze Deſſein wäre zernichtet worden.

p. 119. vom Hafen Briel.

Als den Hafen Briel die Holländer eingenommen, und den Grund dadurch zu ihrer freyen Republic geleget hatten, ſagte der Hertzog von Alba: Nada, Nada; das iſt, Nichts, Nichts. Darauf hat man den Vers gemacht: Crevit in immenſum, quod fuit ante nihil. *Zincgr. Part. 3. p. 22.*

Zum 8. Cap.

Von der Schweitz.

p. 256. von der Stadt Bern.

Burnet ſchreibt in der erſten Epiſtel ſeiner Reiſe Beſchreibung p. 45. Die Berner fortificiren ihre Stadt nicht, ſondern ſagen: Die Treue des Volckes ſey die ſtärckſte Mauer, die um eine Stadt kan geführet werden.

p. 279. von der Stadt Plürs.

Die Stadt Plürs begriff ohngefehr 2200. Einwohner. Den Tag vor ihrem Untergang lieff ein gewiſſer Bürger allenthalben in der Stadt herum, und rieff überlaut, es ſolte ſich ein jedweder, dem ſein Leben lieb wäre, aus der Stadt hinaus machen, weil er ſähe, daß ein groſſer Berg zerborſten wäre; Doch er konte kaum eine eintzige Weibes-Perſon bereden, daß ſie mit ihm heraus gieng; wiewohl, da ſie ſich beſann, daß ſie ihr Zimmer nicht

zugeſchloſſen hatte, ſo gieng ſie wieder hinein, und ward Abends um die Zeit, da man iſſet, mit denen andern von dem Felſen überfallen. Sind Worte Herrn Burnets in ſeiner Reiſeb. p. 286. ſeq.

Zum 9. Cap.

Von Italien.

p. 304. von Meyland.

Es iſt ein Sprichwort: Die Spanier pflegen in Sicilien die Unterthanen um das Geld zu zauſen, in Neapoli zu ſchinden, und im Meyländiſchen gar zu freſſen. *Europ.* Herold, *p. 641.*

p. 314. von der Stadt Genua.

Herr Limberger ſetzt in ſeiner Reiſe-Beſchreibung p. 141, in der neuen Straſſe zu Genua wäre kein Hauß, darinnen nicht ein König gar bequem reſidiren könte.

p. 331. von der Stadt Florentz.

Carolus V. hat von der Stadt Florentz geſagt, man ſolte ſie ihrer Schönheit wegen nur am Sonntage ſehen laſſen. *Lanſii Conſult. pro Germ. p. 55. in 8.*

p. 339. von Loretto.

Limbergers Reiſeb. p. 165. Zu Loretto iſt in einer Capelle das gantze Hauß, darinnen die Maria zu Nazareth gewohnet hat: Die H. Engel haben es biß in Dalmatien, von dar nach Venedig, und endlich nach Loretto gebracht.

p. 342. bey Monte Fiaſcone.

Maximilianus Miſſonius erzehlet in ſeiner Italiäniſchen Reiſe Beſchreibung *Part. I. p. 219*, daß er zu Monte Fiaſcone ſelber das Grab eines Deutſchen Prälatens geſehen hat, welcher auf Reiſen allemal ſeinen Diener voran geſchicket, daß er in den

Wirths-

Wirths-Häuſern die beſten Weine auskoſten, und zum Kennzeichen an die Keller-Thüre ſchreiben ſolte: Eſt, Eſt, Eſt. Dahero auf dem Leichen-Steine die Inſcription zu leſen iſt: Eſt, eſt, eſt, propter nimium eſt, Dominus meus mortuus eſt.

p. 347. vom Königreich Neapoli.

Burnet ſpricht in der Reiſeb. *p. 130.* Wenn das Königreich Napoli in 5. Theile getheilet würde, ſo ſolte man befinden, daß vier Theile davon den Pfaffen gehöreten.

p. 328. von den Italiäniſchen Fürſten.

Lanſius contra Ital. p. 767. erzehlet, daß einer im Neapolitaniſchen dreyßig Marggrafen auf einem Feigen-Baume gefunden hat, die ſich dadurch des Hungers zu erwehren, geſuchet haben.

Zum 10. Cap.

Von Deutſchland.

p. 399. von Saltzburg.

*Burnet*s Reiſeb. *p. 244. Anno 1685.* fand man in einem Tyroliſchen Thale, welches dem Ertz-Biſchof von Saltzburg gehöret, eine Gemeine von den alten Waldenſern, welche nichts von der Reformation wuſten, und alſo niemahls aus ſelbigem Thal heraus kommen waren. Es waren ihrer bey 2000. die muſten fort, und begaben ſich guten theils nach der Schweitz.

p. 504. bey Hannover.

Herr Wagenſeil referiret in *Pera librorum Juvenilium, Loculamento 2. p. 293*, der Breyhan habe von Conrad Breyhan den Nahmen, welcher dieſe Art von Bier auf dem Dorffe Stöcken, nicht weit von Hannover A. 1526. erfunden, davon ein Poete geſchrieben hat:

Grandia ſi ſummo fierent convivia cælo,
Breyhanum ſuperis Juppiter ipſe daret.

p. 507. von Wolffenbüttel.

Herr Morhoff ſetzt in ſeinem *Polyhiſt. lib. 1. cap. 17. p. 196.* daß in der Wolffenbüttelischen Bibliothec zwey tauſend Manuſcripta, und hundert und ſechzehen tauſend andere Volumina anzutreffen wären.

p. 589. von Böhmen.

Bohuslaus Balbinus giebt in ſeinen *Miſcellan. Regni Bohemici lib. 1. c. 5.* Böhmen vor ein ſehr geſundes Land aus, und beweiſet es dahero, weil alle Könige in Böhmen alſobald wären geſund worden, die ſich aus Oeſterreich oder Ungarn dahin hätten bringen laſſen: Da hingegen diejenigen bald geſtorben wären, welche bey zugeſtoſſener Unpäßlichkeit ſich aus Böhmen nach Ungarn oder Oeſterreich gewendet hätten.

p. 611 bey Goldberg.

Schleſiſche Fürſten Crone, *pag. 209. in 4to: An. 1556.* ſtarb Trozzendorffius, Rector im Gymnaſio zu Goldberg, zur ſelben Zeit konte keiner in Schleſien vor einen gelehrten Mann paſſiren, der nicht unter den Füſſen dieſes Lehrers geſeſſen hatte. Man meynte, daß aus der groſſen Menge ſeiner Schüler eine gantze Armee wider die Türcken hätte können formiret werden.

Zum II. Cap.

Von dem Norden.

p. 664. bey der Inſul Fühnen.

Bey Nyborg gefror 1658. das Fretum, daß die Schweden ungehindert hinüber konten, da ward der Vers gemacht:

SVED

SVED Deus *eſt retro, ſed DANIA verſa* Diana,
Ne mirere Deam *ſuccubuiſſe* Deo.

p. 687. bey Lappland.

Wie die Zeitungen melden, ſo hat der König in Schweden Anno 1695. dieſe Länder durch etliche Mathematicos genauer unterſuchen laſſen, welche nunmehro nach abgelegter Reiſe ihre Obſervationes mit der gelehrten Welt communiciren werden.

Zum 12. Cap.
Von Polen.

pag. 707. bey der Feſtung Caminiec.

Als An. 1621. der Türckiſche Kayſer Oſmannus die Feſtung Caminiec beſahe, und fragte, wer ſie ſo befeſtiget hätte? ſo gab einer zur Antwort: GOtt im Himmel. Darauf ſagte der Kayſer: So mag ſie auch GOtt im Himmel einnehmen. Ernſts Bilder-Hauß *Part. 2. p. 678.*

p. 709. von Lithauen.

Fournier ſchreibet in ſeiner Geographie *p. 86* er hätte ſich ſagen laſſen, als wenn in Lithauen die Weiber ihre Neben-Beyſchläffer mit gutem Willen der Männer hielten, welche ſie Connubii Coadjutores nenneten.

Zum 13. Cap.
Von Rußland.

p. 733. von den Tartarn.

HauteVille erzehlet in ſeiner *Relation Hiſtorique de la Pologne*, daß er in Polen Tartarn geſehen, welche die Pferde, die auf der Straſſe umgefallen waren, biß auf den Kopf und auf die Beine gefreſſen hätten.

Zum 14. Cap.
Von Ungarn und Türckey.

p. 742. von Siebenbürgen.

Europ. Herold, *p. 835.* Wenn ein Student aus Ungarn oder Siebenbürgen nach Heidelberg oder Franckfurt an der Oder reiſet, darff er ſich die Bachanten-Hörner nicht laſſen abſtoſſen: Die Urſache iſt, weil dieſer Nation die Hörner von den Türcken genug abgeſtoſſen werden.

p. 770. bey Conſtantinopel.

Als A. 1453. Conſtantinopel an die Türcken übergieng, ſo ward drey Tage und Nächte nacheinander in der Stadt gehauſet, der Käyſer zutreten, die Käyſerin geſchändet und niedergeſäbelt, die Mäñer geſchunden u. gebraten, und alles, was über 6. Jahr, hingerichtet: Da funden die Soldaten eine ſolche Menge Geldes, daß man lange Zeit hernach von einem reichen Manne das Sprichwort gebraucht hat: Du haſt gewiß Conſtantinopel helffen plündern. Wich. Sächſ. Käyſer-Chr. *Part. II. p. 200.*

Zum 15. Cap.
Von Griechenland.

p. 773. von den Griechiſchen Inſuln.

M. Ricaut rechnet in ſeiner *Hiſtoire de l'Eſtat preſent de l'Egliſe Greque, Part. 1. c. 19*, daß in den geſamten Inſuln des Archipelagi in die 145000. Chriſten, Männer, Weiber und Kinder wohnen, welche dem Türckiſchen Käyſer ihren Tribut entrichten.

p. 790. von der Inſul Zante.

Coronelli berichtet in ſeinem *Memoire Iſtorio-Geografiche della Morea*, daß auf der Inſul Zante Grie-

chen,

chen Lateiner, Engelländer und Juden wohneten, welche ſich ſo wohl mit einander vertrügen, daß offt ein Jude bey einem Chriſten Gevatter ſtünde; Es wäre auch eine Secte darauf anzutreffen, die öffentlich den Atheiſmum profitirte.

p. 791. von der Inſul Scio.

Franciſcus Placentia berichtet in ſeinem *L'Egeo redivivo p. 389*, daß auf der Inſul Scio die Rebhüner ſo gemein und ſo zahm ſind, daß ſie, wie bey uns die Gänſe, von einem Hirten auf die Weide getrieben werden.

Zum 16. Cap.

Von ASIA.

p. 799. zu Natolien.

VVebler berichtet in ſeiner *Voyage du Levant Part. I. lib. 3*, die Stadt Smyrne ſey allbereit ſechsmahl vom Erdbeben ruiniret worden; weil ſie aber zur Handlung ſehr bequem lieget, ſo hätten ſie die Kauffleute allemahl wieder angebauet. Doch trügen ſich die Einwohner mit einer alten Tradition: wenn das ſiebende Erdbeben kommen ſolte, ſo würde die gantze Stadt untergehen.

p. 809. zu Soria.

Dandini in ſeiner *Voyage du Mont Liban.* giebt im *15. cap.* dieſen Bericht: Auf dem Berge Libanon wohnen Chriſten, welche die Maroniten genennet werden, die haben ein Ländchen, welches etwan 6. Meilen breit, und 30. Meilen lang iſt.

p. 812. zum gelobten Lande.

Im gelobten Lande zu Sichem wohnen noch Uberbleibungen von den alten Samaritern, die den Juden ſo verhaßt waren. Sie geben ſich vor warhaff-

hafftige Iſraeliten aus dem Stamme Ephraim, Manaſſe und Levi aus, und haben einen Hohenprieſter, wie im alten Teſtamente. Vor dieſem haben ſie mit Joſ. Scaligero, und heutiges Tages mit Hrn. Jacob Ludolphen correſpondiret. *Acta Erudit.* 1688. *p.* 378.

p. 819. bey Arabia.

Thevenot Reiſe *Part. I. Lib. II. p.* 475. Alle Jahr gehen 5. Caravanen, das iſt, groſſe reiſende Geſellſchafften, nach Mecca und Medina, zu dem Grabe Mahomets. 1. eine von den Barbariſchen Küſten biß nach Fez und Marocco. 2 aus Egypten 3 aus dem Lande Soria. 4. aus Perſien. 5. aus des groſſen Mogols Gebiete. Die Egyptiſche Caravane beſtehet offt aus 100000. Perſonen, und aus 15000. Cameelen; Welche Wahlfahrten dem Emir oder Arabiſchen Fürſten, dem Macca und Medina gehöret, nicht ein geringes einbringet, weil die Verlaſſenſchafft derjenigen ihm zufället, die unter wegens in ſeinem Lande ſterben.

p. 823. bey Georgien.

Chardin giebt von den Einwohnern in Georgien in ſeiner Reiſebeſchreibung folgenden Bericht: In Georgien werden diejenigen vor keine Chriſten gehalten, ſondern in die Acht erkläret, die ſich an den hohen Feſt-Tagen nicht toll und voll ſauffen, *p.* 183. In Colchis oder Mingrelien iſt das die gröſte Ehre, wenn einer expedit ſtehlen kan; und wenn ein Ehe-Mann ſein Weib bey einem andern antrifft, ſo muß der Ehebrecher eine Sau hergeben, die verzehren ſie zuſammen, und vertragen ſich darüber mit einander, *p.* 121. In Mingrelien läſt niemand ein Kind tauffen, wenn er nicht ſo viel Geld beyſam-

ſammen hat, daß er einen Schmauß geben kan, dahero viel Kinder ohne Tauffe ſterben *p. 143.* In Mingrelien iſt ein ſchöner Ehe-Stand: Denn man kaufft die Weiber um Geld, theuer oder wohlfeil, nachdem ſie ſchön oder garſtig ſind; und nach ſchöner iſt die Kinder-Zucht; Denn der Vater lernet die Kinder ſtehlen, und die Mutter huren, p. 527.

M. Ricaut in ſeiner *Hiſtoire de l'Etat preſent de l'Egliſe Armenienne Part. 2. cap. 1.* verſichert, daß in Armenien durchgehends ſo ſchändlich Frauenzimmer anzutreffen wäre, daß man unter tauſenden kaum eine ſchön nennen könte.

p. 826. bey Diarbeck.

Huetius beweiſet in einem à parten Tractate, daß das Paradieß nicht weit von Bagdad geſtanden hat, wo der Tigris und Euphrates zuſammen flieſſen, und daß die andern zwey Flüſſe, Gihon und Piſon zwey Aerme von dieſen conjungirten Strömen geweſen ſeyn, welche ſich nach der Zeit wieder conjungiret hätten: Hingegen *Clericus* will in ſeinem *Comment.* über die *Geneſin, p. 17. ſeq.* behaupten, daß das Paradieß weiter gegen Abend gelegen, und daß man die beyden Flüſſe Gihon und Piſon in Syrien ſuchen müſſe.

p. 830. bey Schiras.

Pet. della Valle Reiſeb. *Part. 3. ep. 17. p. 206.* Zu Schiras iſt eine Art vom Eheſtande, da man eine Frau auf etliche Jahr nimmt, in welcher Zeit die Kinder ehrlich ſind: Nach verfloſſener Zeit ſcheiden ſie ſich wieder, oder richten einen neuen Vertrag auf.

p. 829. von der Perſer Religion.

In Perſien ſind noch Reliquien von den alten Per-

Perſiern, welche Gavres genennet werden, und noch ietzo die Sonne anbeten. Wenn ſie wiſſen wollen, ob einer ſelig geſtorben oder nicht, ſo machen ſie ein lächerliches Experiment: Denn ſie legen den Cörper gegen Orient, und ſehen von ferne zu, wie ihm die Raben die Augen aushacken. Freſſen ſie erſtlich das rechte, ſo halten ſie ihn vor prædeſtiniret; greiffen ſie das lincke zum erſten an, ſo glauben ſie daß die Seele noch müſſe gereiniget werden: Hacken ſie beyde zugleich aus, ſo wird die Seele des Todten auf ewig vor verlohren gehalten. Siehe *Samſons Relation du Royaume de Perſe p. 260.*

p. 834. vom groſſen Mogol.

Der groſſe Mogol hat jährlich 300. Millionen Einkommens, und unterhält auf die 300. tauſend zu Pferde, davon 30000. zu ſeiner ordentlichen Garde beſtimmet ſind. *Thevenot* in der Beſchreibung von *Indoſtan*, die in *Part. 3.* ſeiner Operum enthalten iſt.

p. 841. vom Königreich Siam.

In Siam glauben die Leute eine Hölle, und ſprechen, es ſäſſen böſe Geiſter darinnen, davon einer ein Buch vor ſich hätte, in welchem das Leben aller Menſchen aufgeſchrieben wäre, das läſe der Geiſt ohne aufhören, und wenn iemand getroffen würde, der müſte auf Erden nieſen, dahero ſey es kommen, daß man den nieſenden Perſonen langes Leben wünſchte. Wie ſolches der Jeſuite *Tachard* in ſeiner *Voyage de Siam p. 378.* erzehlet.

p. 842. von der groſſen Tartarey.

Anno 1683. hat der Sineſiſche Käyſer ſeine Reiſe nach der groſſen Tartarey mit 60000. Mann und 100000. Pferden verrichtet. Von Pecquin an iſt ein

Weg,

Weg, 100. Meilen lang, und 10. Schuhe breit, ſo eben als eine Tenne mit Fleiß darzu gemacht worden; und weil die gantze Tartarey voller Wüſteneyen iſt, ſo iſt die gantze Reiſe eine continuirliche Jagd geweſen. Welche faſt unglaubliche Umſtände der *Jeſuit Verbieſt* damahls aus China heraus geſchrieben hat.

p. 845. von *CHINA*.

Von dem Reiche China erzehlet der Jeſuite *Magaillans* in ſeiner *Nouvelle Relation de la China* an unterſchiedenen Orten folgende Dinge: Es iſt kein Königreich ſo alt als China: Denn es hat über 4000. Jahr geſtanden, wie die Hiſtorici ausweiſen, in welcher Zeit 236. aus 22. unterſchiedenen Familien regieret haben, *cap. 3.* In China ſind 4402. Städte mit Mauren umgeben, und im gantzen Lande zehlt man 12000. Familien. Die groſſe Mauer zwiſchen der Tartarey iſt 400. Deutſche Meilen lang, welche mit 900000. Soldaten beſetzt iſt, ohne die Garniſonen im Lande, die 800000. Soldaten erfordern, *cap. 2.* Die geſammte Nobleſſe iſt verbunden, auf die Erhaltung des Königlichen Hauſes zu gedencken: Denn wenn die Königliche Familie ausſtirbt, welches allbereit 22. mal geſchehen iſt, ſo wird zugleich der gantze Adel ausgetilget, *cap. 11.* Die Chineſer haben 54409. Buchſtaben, daraus ihre Sprache beſtehet, welches meiſtentheils Figuren der Dinge ſind, die ſie bedeuten; Doch haben ſie nicht mehr als 320. und zwar lauter einſylbige Worte, *cap. 4.* Mitten durch das groſſe Reich gehet ein Canal 300. Meilen lang, dadurch ein Fluß an den andern gehänget wird, daß man das gantze Land durchſchiffen kan, *cap. 4.*

Als die Sineſiſchen Weiber allzufrech herum zu lauffen gewohnet waren, ſo gaben die Männer ein Geſetze, daß dieſes inskünfftige vor das ſchönſte Frauenzimmer ſolte gehalten werden, welches die kleineſten Füſſe hätte: Dieſen Ruhm davon zu tragen, werden ihnen von Jugend auf die Füſſe eingepreſſet, damit hat ſich die böſe Gewohnheit auszulauffen von ſich ſelber verboten. *Naude coups d' Eſtat p. 91.*

p. 847. von den Inſuln um Aſia.

M. Chevrau in ſeiner *Hiſtoire du Monde* im 8. Buch verſichert, daß in der Inſul Ceylon die Väter allemahl die erſte Nacht bey den Töchtern ſchlieffen, aus Urſachen, weil derſelbe billig die erſten Früchte genieſſen ſolte, der den Baum gepflantzet hat.

Anno 1631. wurden die Chriſten in Japonien aufs grauſamſte verfolget. Die ärgſte Marter war dieſe, daß ſie die Chriſten mit den Beinen über ein tieffes Loch auffhiengen, und den Leib mit Tüchern feſte zuſammen zogen, damit das Blut nicht alſobald in den Kopff treten möchte. Denn ſolchergeſtalt muſten ſie ſo lange hängen, biß endlich das Blut durch die Augen und Ohren mit unausſprechlichen Schmertzen heraus drang, welches bey vielen biß an den neundten Tag gewähret hat. Siehe die *Hiſtoire de l' Egliſe du Japan Tom. 1. lib. XX. p. 605.*

Zum 17. Cap.

Von AFRICA.

p. 854. von Marocco.

Relation de l' Empire de Maroc p. 61. Der jetzige Kayſer, Moulla Iſmael, regieret ſehr grauſam, und

hat

hat Anno 1695. da die Relation heraus kam, ſchon 20000. Menſchen mit eigner Hand umgebracht. Solches aber vermindert die Furcht und Liebe ſeiner Unterthanen nicht: denn ſie glauben, daß diejenigen Seelen recta in das Paradieß fahren, die durch des Königs Hand entleibet werden.

Ibid. p. 58. Die Maroccaner glauben, daß die Pferde heilig ſind, welche mit auf der Wahlfahrt zu Mecca geweſen ſind; dahero einem ſolchen Pferde allemahl ein Page nachtritt, welcher ihm den Schwantz aufhebet, und die Aepffel mit groſſer Sorgfalt auffänget.

Ibid. p. 53. Wider den Regen haben die Maroccaner ein artiges Remedium: Denn wenn ſie auf dem Felde überfallen werden, ſo ziehen ſie ſich nackend aus, und ſetzen ſich auf die Kleider, daß ſie nicht naß werden.

p. 868. vom Lande der Schwartzen.

In Nigritien nimmt einer ſein Weib vorhero zu ſich, ehe die Hochzeit vollzogen wird, und ſiehet, ob ihr Humeur dem ſeinigen anſtehet: Sind ſie einander zuwider, ſo ſchickt er die Braut wieder fort, und davon hat das Mädgen keine Schande: Iſt ſie gut, ſo wird die Hochzeit celebriret, und der Eheſtand ſo keuſch gehalten, daß auch die Obrigkeit noch niemahls Urſache gehabt, den Ehebruch zu verbieten, weil er von niemand begangen wird. Das ſteht in der *Relation de la Nigritie p. 66.*

p. 872. von Egypten.

Petri della Valle Reiſeb. *1674. in folio Part. I. Epiſt. XII. p. 129.* bey Cairo iſt ein Brunnen, von dem die Egypter glauben, daß er die Brunſt der Liebe ausleſche; Es ſoll aber niemand begehren daraus zu trincken.

Thevenot Reiſe *p. 381. lib. II. part. 1.* Die Stadt Cairo iſt nicht ſo groß als Paris, hat aber mehr Einwohner, weil die Häuſer dichte beyſammen ſtehen. Sie begreifft 23000. Häuſer, und eben ſo viel Mosqueen oder Türckiſche Kirchen; wiewohl die meiſten nur kleine Capellen ſind.

p. 876. von *Abyſſinien.*

Jobi Ludolphi Hiſtoria Æthiopica l. II. Die Habyſſiner führen die Königliche Familie von Salomone her: Denn die Königin aus Reich Arabien ſoll von Salomone einen Sohn, mit Nahmen Menilehecum, gezeuget haben, welcher hernach König in Abyſſinia worden ſey.

Jobi Ludolphi Hiſt. Æthiop. lib. II. c. 12. §. 12. Der König in Habyſſinien rühret keine Speiſe mit ſeinen Händen an; ſondern die Pagen müſſen ſie ſchneiden und ihm ins Maul ſtecken.

Jobi Ludolphi Hiſt. Æthiop. Lib. IV. c. 2. §. 2. Die Habyſſiner haben keine Medicos, ſondern wenn der König kranck iſt, ſo laſſen ſie ſich die Kranckheit beſchreiben, und fragen nach, wie andere, die an eben dieſer Kranckheit gelegen haben, wieder ſind geſund worden, das brauchen ſie hernach allemahl.

Jobi Ludolphi Hiſt. Æthiop. lib. IV. c. 2. § 27. Wenn die Habyſſiner ſich putzen, ſo ſchmieren ſie ſich den Kopff mit Butter, daß er gläntzet, und damit das Schmierement nicht im Schlaffe verhudelt wird, ſo legen ſie den Kopff in eine auffgeſtemmete Heu-Gabel, daß der Nacken hohl bleibet, und der Kopff hinten herunter hängt.

p. 877. von der Cüſte *Congo.*

Die Negres in Congo und daherum haben einen Hohenprieſter, den ſie Chiromba nennen, der iſt bey

ihnen

ihnen in ſolchem Anſehen, daß ſich auch die Mäñer von ihren Weibern enthalten, wenn ſie nur hören, daß er an dem Orte durchziehen wil, wo ſie wohnen. Ja ſie meynen, Himel und Erde müſten vergehen, wenn dieſer ihr Prieſter eines rechten Todes ſtürbe, ehe noch ein anderer da wäre: Dannenhero wenn er gefährlich kranck iſt, ſo machen ſie gleich einen neuen, der den alten todt ſchlägt. So erzehlt es *Chavazzi* in ſeiner Hiſtoriſchen Beſchreibung der Königreiche *Congo*, *Matamba* und *Angola p. p. 76.*

O. Dappers Africa p. 359. Hinter Congo und Loango Landwerts iſt ein Königreich, deſſen König überaus mächtig iſt. Es mangelt im Lande am Rindvieh nicht: gleichwohl werden am Hofe täglich 200 Menſchen geſchlachtet und verſpeiſet, ja in der Haupt Stadt Monſol giebet es öffentliche Fleiſch-Bäncke, da Menſchen-Fleiſch verkauffet wird.

Zum 18. Cap.

Von AMERICA.

p. 906. von den Antilliſchen Inſuln.

Auf der Inſul Jamaica wächſt die Frucht Cacao, woraus die Chocolata gemacht wird, welches den Einwohnern ein groſſes einbringet. Siehe *L'Amerique Angloiſe p. 21.*

p. 908. bey den Inſuln Barlovento.

Die Inſul Barbados iſt den Engelländern allein zuſtändig, begreifft 8. Meilen in die Länge, und 5. in die Breite und wird von 50000. Menſchen bewohnet, bringt auch ſo viel Zucker, Indigo und Ingwer hervor, daß jährlich 200. Schiffe damit können beladen werden. *L'Amerique Angloiſe p. 148.*

p. 889. von den See-Räubern.

Auf dem ſtillen Meer befindet ſich eine gantze

Com-

Compagnie See-Räuber von deſperaten Engeländern, Holländern und Frantzoſen, welche die Spaniſchen Küſten in Mexico und Peru fleißig plündern: Ja ſie beten nach ihrer Art recht andächtig zu GOTT, daß er ihnen deſſelben Tages etwas zu mauſen geben wolle; wie ſolches *Alexander Oliвier Oexmelin* in ſeiner Hiſtorie von dieſen See-Räubern *Part. 2. cap. 1. p. 60.* erzehlet.

p. 912. von denen Inſuln um America.

In denen Americaniſchen Inſuln findet man an einem gewiſſen Orte eine Art Meer-Muſcheln, welche die Natur mit Muſicaliſchen Noten bezeichnet hat, daß man einen Text darunter legen, und kunſtmäßig abſingen kan. Joh. Friedr. Seybold in *Medulla Mirabil. Naturæ Part. 2. p 584.*

Zum 19. Cap.

Von den unbekanten Ländern.

p. 915. von den Polis.

Etliche halten davor, als wenn bey den beyden Polis zwey groſſe Schlunde wären, dadurch das Waſſer continuirlich gegen Norden hinein, und gegen Mittag wieder heraus liffe, welches denn ſonderlich verhindert hätte, daß die Schiffe gegen den Süder Pol noch nicht ſo hätten avanciren können, als gegen Norden. Siehe *Becm. Notit. Geogr. p. 105.*

XLII.

Dieſes wird einem Anfänger genung ſeyn. Wil ſich iemand den Vorſatz gefallen laſſen, und auf ſolche Weiſe aus Büchern, Zeitungen und Converſation was mehrers beytragen, ſo wird er ſich wundern, wie der Vorrath in Jahr und Tag wachſen wird.

Einleitung

Einleitung
Zu den
Geographiſchen Fragen
vor die Anfänger.

I.
Was muß man bey einer jedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.
Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier groſſe Gegenden:

1. Morgen oder Oſten, Lat. ORIENS.
2. Abend oder Weſten, Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden, Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden, Lat. SEPTENTRIO.

III.
Was hat die Land-Charte vor ein Lager?

Sie muß nach den Gegenden der Welt geleget werden, und hat man auf den recht geſtochenen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Lincken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.
Was hat man bey der Stellung des Leibes zu mercken?

Wenn ſich die Stube darzu ſchickt, ſo ſetzt man ſich bey die Land-Charte in ſolcher Poſitur, daß man das Geſichte gegen Mitternacht zukehret.

V.
Was vor Land-Charten brauchet man am nöthigſten?

Zur Noth kan man ſich mit nachfolgenden behelffen:

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von ANGLIA, da alle drey Königreiche beyſammen.
6. Die Charte von den XVII. Niederländiſchen Provintzen.
7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Deutſchland.
9. Die Charte von SCANDINAVIA,

darauf

darauf alle drey Nordiſche Königreiche zu ſehen ſind.
10. Die Charte von Polen.
11. Die Charte von Moſcau.
12. Die Charte von Ungarn, darauf Griechenland, Morea und Türckey zugleich iſt.
13. Die Charte von ASIA.
14. Die Charte von AFRICA.
15. Die Charte von AMERICA.

Das I. Cap.

Zur Land-Charte Darauf die gantze Welt-Kugel abgebildet wird.

I.

Wie groß iſt die Welt?

Die Welt iſt rund wie eine Kugel; und alſo mag man vom Morgen gegen Abend, oder vom Mittag gegen Mitternacht herum reiſen, ſo wird der Weg allemahl 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Welt-Kugel eingetheilet?

In **Erdreich** und in **Waſſer**, welches über und unter dem Erdboden wunderlich unter einander gemengt iſt.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier groſſe Haupt-Theile;

1. EUROPA, liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA, liegt gegen Morgen.
3. AFRICA, liegt gegen Mittag.
4. AMERICA, liegt gegen Abend, und wird insgemein die Neue Welt genennet.

IV.

Wie wird das Waſſer eingetheilet?

Um die Alte Welt ſind vier groſſe OCEANI, oder Welt-Meere:

1. Das Atlantiſche Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopiſche Meer gegen Mittag.
3. Das Indianiſche Meer gegen Morgen.
4. Das Eiß-Meer gegen Mitternacht.

Um die Neue Welt ſind zwey ſolche groſſe Meere:

1. Das Meer del NORT zur Rechten.
2. Das Meer del ZUR zur Lincken.

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Sie ſind von den Gelehrten erdichtet worden, damit ſie die Welt-Kugel deſto beſſer betrachten können. Man darff aber zum Anfange nur drey Dinge davon mercken:

1. Mit-

1. Mitten durch die Welt iſt eine gerade Linie gezogen, die wird die **Mittags-Linie**, Lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, genennet.

2. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.

3. Wo gegen Mittag zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Cap.
Zur Land-Charte von EUROPA.

I.
Was hat EUROPA vor Gräntzen?

Gegen Morgen liegt ASIA; gegen Mittag liegt AFRICA; gegen Abend liegt AMERICA; gegen Mitternacht iſt der POLUS ARCTICUS.

II.
Wie wird Europa eingetheilet?

Nach der Figur einer ſitzenden Jungfer:

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engelland, Schottland und Irrland.

5. Der rechte Arm iſt Italien.

6. Unter dem lincken Arm ſind die Niederlande.

7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.

8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Polen und Ungarn.

9. Die Knie ſind Dänemarck, Norwegen und Schweden.

10. Der Rock biß auf die Füſſe iſt Moſcau.

11. Das Hintertheil iſt die Europäiſche Türckey und Griechenland.

12. Die Inſuln werden allemahl zu dem nechſten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in Europa vor Gewäſſer zu mercken?

Ein Anfänger merckt nur die Mittelländiſche See, lat. MARE MEDITERRANEUM: Denn die liegt zwiſchen den drey Theilen der alten Welt mitten inne.

Das III. Capitel
Zur Land-Charte.
von Portugall.

I.

Was hat Portugall vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und

iſt

iſt in ſelbiger Gegend das äuſſerſte Königreich von Europa.

Zur Lincken iſt es mit dem Atlantiſchen Meere, zur Rechten aber mit Spaniſchen Provintzen umgeben.

Man kan es gar bequem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS in der Mitten.
3. Die GUADIANA unten.

III.

Was ſind in Portugall vor Oerter zu mercken?

1. LISABON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Reſidentz des Königs, liegt am Fluſſe Tago.
2. EVORA, liegt landwerts, und iſt eine gute Veſtung.
3. ELVAS, iſt eine wichtige Gräntz-Veſtung gegen Spanien.
4. OLIVENZA, eine kleine Gräntz-Veſtung.
5. SETUBAL, iſt ein Hafen, da viel Saltz ausgeführet wird.
6. COIMBRA, iſt eine berühmte Univerſität.
7. BRAGA, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff.
8. PORTO, iſt der berühmte Hafen vor die Kauffleute.

9. BRAGANZA, iſt das Stamm-Hauß der heutigen Könige.

10. CAPO de S. VINCENTE, iſt ein berühmtes Vorgebürge, gantz unten an der Spitze im Königreich Algarbien.

IV.

Iſt ſonſt was mehr von Portugall zu wiſſen nöthig?

1. Das Land iſt bergicht, und hat Mangel am Korne.

2. Die Einwohner machen hauptſächlich von der Kauffmannſchafft Profeſſion.

3. Die Einwohner ſind Römiſch-Catholiſch: doch ſind viel heimliche Jüden darinnen.

4. Das gantze Land wird von einem Könige regieret.

5. Den Portugieſen gehören in den andern drey Theilen der Welt noch ſchöne Provintzen.

Das IV. Cap.

Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was hat Spanien vor ein Lager?

Es ſiehet wie ein ausgebreiter Kalb-Fell aus, und lieget uns Deutſchen gegen Abend.

Zur Lincken gräntzet es mit dem Königreiche Portugall.

Zur

Zur Rechten wird es durch die Pyrenäiſchen Gebürge von Franckreich abgeſondert.

Oben iſt das Viſcaiſche oder Cantabriſche Meer.

Unten iſt das groſſe Mittelländiſche Meer, an welchem man die Meer-Enge bey Gibraltar mercket, welche insgemein die Straſſe genennet wird.

II.

Was vor Flüſſe ſind in Spanien?

1. Der TAGUS in der Mitten.
2. Der DURIUS oben.
3. Die GUADIANA unten.
4. Der GUADALQUIVIR, drunter.
5. Der IBERUS zur Rechten.

III.

Wie wird Spanien eingetheilet?

In vierzehen Landſchafften und etliche Inſuln, davon liegen

1. Mitten im Lande
    1. Neu-CASTILIEN.
    2. Alt-CASTILIEN.
2. Gegen Abend
    1. LEON.
    2. ESTREMADURA.
    3. VANDALITIA.
3. Gegen Mittag
    1. GRANADA.

2. MURCIA.
3. VALENTIA.

4. Gegen Mitternacht
1. GALLICIA.
2. ASTURIA.
3 BISCAJA.

5. Gegen Morgen
1. NAVARRA.
2. ARAGONIA.
3. CATALONIA.

6. Auf dem Meere.
1. MAJORCA.
2. MINORCA.
3. YVICA.
4. FORMENTERA.

IV.

Was iſt in Neu-Caſtilien zu mercken?

1. MADRIT, weil es die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs iſt.

2. TOLEDO, weil der vornehmſte Ertz-Biſchoff da iſt.

3. ESCURIAL, weil des Königs Luſt-Schloß und Begräbniß da iſt.

4. ALCALA, oder COMPLUT, eine Univerſität.

5. ALMANZA, ein geringer Ort, ward 1707. durch eine Schlacht bekant.

V. Was

V.

Was iſt in Alt-Caſtilien zu mercken?

1. BURGOS, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den beſten Städten in Spanien.
3. SEGOVIA, hat ein feſtes Schloß.

VI.

Was iſt in Leon zu mercken?

1. LEON, die Haupt-Stadt, davon das Königreich den Nahmen hat.
2. SALAMANCA, eine Univerſität.

VII.

Was iſt in Eſtremadura zu mercken?

1. BADAJOZ, eine Gräntz-Veſtung gegen Portugall.
2. ALCANTARA, welches den Rittern in Spanien gehört.

VIII.

Was iſt in Andaluſia zu mercken?

1. Das Reich wird in manchen Charten auch Vandalitien genennet.
2. SEVILLA, iſt die beſte Stadt in gantz Spanien.
3. GIBRALTAR, iſt eine Veſtung auf einem Berge, an der Meer-Enge, ſoll nach dem Utrechtiſchen Frieden den Engelländern verbleiben.

4. CADIX, der Hafen, wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pfleget.

IX.

Was iſt in Granada zu mercken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt, iſt ſchön.
2. MALAGA, ein guter Hafen gegen die Africaniſchen Barbaren.

X.

Was iſt in Murcia zu mercken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt, iſt ſchön.
2. CARTHAGENA, iſt ein treflicher Hafen am Mittelländiſchen Meer.

XI.

Was iſt in Valentia zu mercken?

1. VALENTIA, die Haupt-Stadt, liegt in einer ſchönen Gegend.
2. ALICANTE, iſt der Hafen, wo der Alicanten-Wein herkömmt.

XII.

Was iſt in Gallicia zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTIAGO, wo die groſſe Wallfahrt zu dem Cörper des Apoſtels Jacobi iſt.
2. CORUNNA, ein vortreflicher Hafen.
3. CABO FINISTERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII. Was

XIII.

Was iſt in Aſturia zu mercken?

1. OVIEDO, iſt ſchlecht bewohnt.
2. SANTILLANA, iſt auch ſchlecht.
3. Die gantze Provintz iſt bergicht, und nicht ſehr bewohnt.

XIV.

Was iſt in Biſcaja zu mercken?

1. BILBAO, eine groſſe und reiche Handelsſtadt.
2. VITTORIA, eine feine Stadt.
3. S. SEBASTIAN, ein guter Hafen.
4. S. ANDREÆ, auch ein guter Hafen.
5. FUENTARABIA, iſt eine berühmte Gräntz-Veſtung auf den Pyrenäiſchen Gebürgen.
6. Nicht weit davon iſt die Faſanen-Inſul.

XV.

Was iſt in Navarra zu mercken?

1. PAMPELONE, iſt die Haupt-Stadt.
2. Dieſes Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-Navarra.

XVI.

Was iſt in Aragonien zu mercken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Iberus.
2. HUESCA, iſt eine Univerſität.

XVII.

Was iſt in Catalonien zu mercken?

1. BARCELONA, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen, und iſt Königs Caroli Reſidentz geweſen, biß er An. 1711. den Käyſerlichen Thron beſtiegen hat. Die Stadt iſt A. 1714. durch eine entſetzliche Belagerung zur Ubergabe gezwungen worden.
2. TARRAGONA, iſt vor dieſem die Haupt-Stadt geweſen.
3. ROSES, iſt ein mäßiger, aber feſter Hafen, noch mit Frantzoſen beſetzt.
4. GIRONE, iſt eine gute Land-Veſtung.
5. TORTOSA, und
6. LERIDA, ſind zwey Veſtungen, die Philippus V. eingenommen hat.
7. CABO de CREUX, iſt ein Vorgebürge, welches die Gräntze zwiſchen Spanien und Franckreich machet.
8. Dieſe Provintz hat König Carolus zum erſten unter ſeinen Gehorſam gebracht, und biß zur Kayſer-Wahl mainteniret.

XVIII.

Was iſt bey den Inſuln zu mercken?

1. MAJORCA und MINORCA, werden die Baleariſchen Inſuln genennet.

2. YVI-

2. YVICA und FORMENTERA, heiſſen die Pythyuſiſchen Inſuln.

3. Den Hafen PORTO MAON, auf der Inſul Minorca, haben die Engelländer Krafft des Friedens zu Utrecht behalten.

XIX.

Iſt ſonſt noch etwas bey Spanien zu mercken?

1. Spanien iſt an vielen Orten, ſonderlich oben, nicht ſtarck genung bewohnt.

2. In Spanien iſt wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner ſehr übel zu reiſen.

3. Aus Spanien wird viel Wolle, Eiſen, Pferde und Wein verführet.

4. Die Spaniſche Inquiſition leidet keine andern, als Römiſch-Catholiſche Einwohner.

5. Nach dem blutigen Succeſſions-Streite iſt endlich PHILIPPUS V. aus dem Hauſe Anjou, Meiſter von Spanien geblieben.

6. Zur Spaniſchen Monarchie gehörten ſonſt viel ſchöne Königreiche und Länder in allen vier Theilen der Welt; die aber der ſchwere Succeſſions-Krieg gar ſehr zerrüttet und zertrennet hat.

Das V. Cap.
Zur Land-Charte von Franckreich.

I.
Was hat Franckreich vor ein Lager?

UNs Deutſchen liegt es gegen Abend, und ſtöſt an Spanien, an die Niederlande, Deutſchland, an das Schweitzerland, und an Italien.

II.
Was iſt vor ein Gewäſſer um Franckreich?

1. Oben iſt der Canal zwiſchen Franckreich und Engelland.
2. Zur Lincken iſt das Aquitaniſche Meer.
3. Unten iſt das Mittelländiſche Meer.

III.
Was ſind vor Flüſſe in Franckreich?

1. Die LOIRE, oben zur Lincken.
2. Die GARONNE, unten zur Lincken.
3. Die SEINE, oben zur Rechten.
4. Die RHONE, unten zur Rechten.

IV.
Wie wird Franckreich eingetheilet?

In zwölff Gouvernemens oder Provintzen, die mercket man ſo:

1. Drey

1. Drey liegen in der Mitten:

1. ISLE DE FRANCE.

2. ORLEANS.

3 LION.

2. Drey liegen oben:

1. BRETAGNE.

2. NORMANDIE.

3. PICARDIE.

3. Drey liegen unten:

1. GUIENNE.

2. LANGUEDOC.

3. PROVENCE.

4. Drey liegen zur Rechten:

1. DAUPHINE.

2. BOURGOGNE.

3. CHAMPAGNE.

V.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, die Haupt-Stadt, nicht nur in Franckreich, ſondern zugleich in Europa.

2. VERSAILLES, des Königs Luſt-Schloß.

3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.

4 FONTAINEBLEAU, auch ein Königliches Luſt-Schloß, dergleichen in dieſer Provintz gar viel ſind.

VI.

Was iſt im ORLEANIſchen zu mercken?

1. ORLEANS, eine ſchöne Stadt, wo das beſte Frantzöſiſch geredet wird. 2. BLOIS,

2. BLOIS, eine luſtige Stadt an der Loire.
3. ANJOU, ein Hertzogthum, davon die Hertzoge von Anjou den Titul führen.
4. POITIERS, die gröſte Stadt nach Paris in Franckreich.
5. ROCHELLE, an der See, war vor dieſem eine Welt-berühmte Veſtung.

VII.

Was iſt im LIONIſchen zu mercken?

1. LION, die groſſe und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekantes Hertzogthum.

VIII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, die Haupt-Stadt an der Loire.
2. BREST, ein treflicher und ſicherer Hafen.
3. S. MALO, ein berühmter Hafen am Canal.

IX.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, eine von den beſten Städten in Franckreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Hafen.
3. Die beyden Inſuln GARNSEY und JERSEY, gehören den Engelländern.

X.

Was iſt in der PICARDIE zu mercken?

1. AMIENS, die Haupt-Stadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt.

3. ARDRES, eine gute Gräntz-Veſtung.
4. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Hafen.

XI.

Was iſt in GUIENNE zu mercken?

1. BOURDEAUX, die Haupt-Stadt, iſt eine von den beſten im Reiche.
2. BAYONNE, eine ſtarcke Gräntz-Veſtung.
3. ROCHEFORT, ein neu-angelegter Hafen.
4. GASCOGNE, eine Landſchafft darinnen.

XII.

Was iſt in LANGUEDOC zu mercken?

1. TOULOUSE, die Haupt-Stadt, iſt wichtig.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwiſchen Toulouſe und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Univerſität.
5. ROUSSILLON, eine Grafſchafft an den Pyrenäiſchen Gebürgen, hat ſonſt zu Spanien gehört.
6. PERPIGNAN, eine vortrefliche Veſtung in der Grafſchafft Rouſſillon.
7. Die SEVENNIſchen Gebürge, wo bißhero die Neubekehrten einen Aufſtand erreget, aber nicht viel ausgerichtet haben.

XIII.

Was iſt in PROVENCE zu mercken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes.
2. ARLES, war vor dieſem ſehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortreflicher Handels-Hafen.
4. TOULON, ein berühmter Hafen vor die Kriegs-Schiffe.
5. ORENGE, ein kleines ſouveraines Fürſtenthum, iſt das Haupt-Stücke von der Verlaſſenſchafft des Hauſes **Oranien**, welches der König in Franckreich eingezogen, und durch den Frieden zu Utrecht behalten hat.
6. AVIGNON, eine Grafſchafft, gehört dem **Papſte**.

XIV.

Was iſt in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor Alters ſehr berühmt.

XV.

Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. Dieſes Land heiſt das **Hertzogthum** Burgund; darneben aber liegt die **Grafſchafft** Burgund.

XVI.

Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, die Stadt, wo der König gekrönet wird.
2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.
3. SEDAN, eine Veſtung an der Maas, hat eine Univerſität.

XVII.

Was iſt ſonſt bey Franckreich zu mercken?

1. Das Land iſt vortreflich fruchtbar, und bringet alles, was nöthig iſt.

2. Die Einwohner ſind ſehr klug, geſchickt und luſtig.

3. Das Land iſt an dreyen Seiten mit Waſſer umgeben, und liegt alſo bequem zur Handlung.

4. Das gantze Königreich iſt nunmehr Römiſch-Catholiſch, auſſer die Einwohner der Sevenniſchen Gebürge, welche ſich mit den Waffen bey der Reformirten Religion haben erhalten wollen.

5. Franckreich wird von einem eintzigen Könige regieret.

6. Zu Franckreich gehören ſo wohl in Europa, als in den andern Theilen der Welt, noch unterſchiedene Plätze.

XVIII.
Was iſt bey der Land-Charte von Franckreich vor ein Anhang mehr vonnöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen, 2. die FRANCHE COMTE, oder die Grafſchafft Burgund, laſſen ſich auf keiner Charte beſſer betrachten, als auf dieſer.

XIX.
Was iſt im Hertzogthum Lothringen zu mercken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des gantzen Landes.

2. LUNEVILLE, iſt ein Ort, da der Hertzog offte reſidiret.

3. Dieſes Hertzogthum iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem rechtmäßigen Hertzoge von Lothringen reſtituiret, und bißher bey der Neutralität gelaſſen worden.

4. MEZ, TULL und VERDUN, ſind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem Könige in Franckreich gehören.

XX.
Was iſt in der Grafſchafft Burgund zu mercken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, iſt feſte.

2. BESANçON, eine groſſe Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, nach Deutſchland gehörig.

3. Die Grafſchafft wird insgemein Franche Comté genennet, und gehöret dem König in Franckreich, vormahls aber dem König in Spanien.

Das VI. Cap.
Zur Land-Charte Von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engelland vor ein Lager?

Es iſt allenthalben mit Waſſer umgeben, auſſer gegen Norden, da ſtöſt es an Schottland, und iſt vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterſchieden geweſen.

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Engelland?

1. Unten iſt der Canal, welcher Franckreich und Engelland von einander ſcheidet.

2. Zur Rechten iſt die Nord-See, in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.

3. Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer.

III.

Was ſind vor Flüſſe in Engelland?

1. Die THEMSE, flieſt zur Rechten.

2. Die

2. Die SEVERNE, flieſt zur Lincken.
3. Die TRENTE, flieſt oben.

IV.

Was ſind in Engelland vor Oerter zu mercken?

1. LONDON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs an der Themſe, iſt ungemein groß.
2. CANTERBURY, nicht allzuweit davon, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff.
3. DOUER, iſt ein bekanter Hafen am Canal.
4. PORTSMOUTH, iſt auch ein berühmter Hafen am Canal.
5. BRISTOL, iſt ein befeſtigter Ort an der Severne.
6. WICHT, iſt eine kleine Inſul.
7. OXFURT, iſt die vornehmſte Univerſität, an der Themſe.
8. CAMBRIDGE, iſt die andere Univerſität.
9. GLOCESTER, iſt ein bekantes Hertzogthum an der Severne.
10. YORCK, iſt ein berühmtes Hertzogthum an den Schottiſchen Gräntzen.
11. LANCASTER, iſt dergleichen Hertzogthum gegen über.
12. WALLES, iſt ein weitläufftiges Hertzogthum zur Lincken am Irrländiſchen Meer.

V. Was

V.

Iſt ſonſt noch was in Engelland zu mercken?

1. Das Land an ſich ſelber iſt ſehr fruchtbar, und ſtarck bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allen guten Qualitäten keiner andern Nation was nach.

3. Die Haupt-Religion im Lande iſt Reformirt, aber in viel Secten eingetheilet.

4. Das Reich wird ietzo von einem Könige beherrſchet, welcher zugleich über Schottland und Irrland zu befehlen hat.

5. Engelland und Schottland iſt nunmehro vereiniget, und wird zuſammen Groß-Britannien genennet.

6. Es gehöret den Engelländern auch etwas in America und Aſia.

VI.

Was iſt im Königreich Schottland zu mercken?

1. EDENBURG, iſt die Haupt-Stadt darinnen, wo vor dieſem die Könige reſidiret haben.
2. S. ANDREWS, an der Nord-See, iſt eine Univerſität, und vornehmes Ertz-Bißthum.
3. GLASCOW, hat einen Ertz-Biſchoff und Univerſität.
4. DUMBRITON, iſt ein ſehr feſter Ort im Lande.

5. DUNGYSBI, iſt ein berühmtes Vorgebürge.
6. Das Meer über Schottland wird das Deucaledoniſche genennet.
7. über Schottland liegen die ORCADIſchen Inſuln, welche zu Schottland gehören.
8. Das Königreich Schottland gehört dem Könige in Engelland.
9. Die Haupt-Religion iſt Reformirt, beſtehet aber in vielen Secten.

VII.

Was iſt im Königreich Jrrland merckwürdig?

1. DUBLIN, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und hat eine Univerſität.
2. LONDONDERY, iſt im vorigen Kriege berühmt worden, liegt oben.
3. LIMMERICH, iſt eine gute Veſtung, etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Hafen, liegt gantz unten.
5. Gantz Jrrland gehört dem Könige in Engelland.
6. Die Einwohner ſind lange nicht ſo civiliſiret, als wie die Engelländer oder Schotten.
7. Die Religion iſt meiſt Reformirt, theils noch Römiſch-Catholiſch.

Das

Das VII. Cap.
Zur Land-Charte
Von den Nieder-Landen.

I.

Was haben die Niederlande vor ein Lager?

Sie liegen an der Nord-See, und machen faſt eine Figur als wie ein Löwe. Das Gewäſſer, das von der Nord-See ins Land gehet, wird die Süder-See genennet.

II.

Was ſind vor Flüſſe in den Niederlanden?

1. Die SCHELDE, und
2. Die MAAS, ſind die vornehmſten zwey, welche auf die letzt gantz ſchiffreich werden.

III.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

Es ſind zuſammen Siebenzehen Provintzen.

Vier Hertzogthümer

1. BRABANT.
2. LIMBURG.
3. LUXEMBURG.
4. GELDERN.

Sieben Grafſchafften
1. FLANDERN.
2. ARTOIS.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. HOLLAND.
6. SEELAND.
7. ZUTPHEN.

Fünff Herrſchafften
1. FRIESLAND.
2. GRöNINGEN.
3. OBER-YSSEL.
4. UTRECHT.
5. MECHELN.

Ein Marggrafthum
ANTWERPEN.

IV.

Wie werden die ſiebenzehen Provintzen wieder eingetheilet?

1. In die Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlande, darzu gehören zehen Provintzen: 1. ARTOIS.
2. FLANDERN.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. LUXEMBURG.
6. LIMBURG.
7. GELDERN, zum Theil.

8. BRA-

8 BRABANT.
9. ANTWERPEN.
10. MECHELN.

2. In die vereinigten Niederlande, darzu gehören ſieben Provintzen:

1. HOLLAND.
2. SEELAND.
3 UTRECHT.
4. GELDERN zum Theil und ZUTPHEN, zuſammen gerechnet.
5. OBER-YSSEL.
6. GRöNINGEN.
7. FRIESLAND.

Von den Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlanden.

V.

Wem gehören dieſe Niederlande?

Vor dieſem gehörten ſie alle den Spaniern: Doch nunmehro haben die Frantzoſen und Holländer eins und das andere abgezwackt. Krafft des Utrechtiſchen Friedens ſollen die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich verbleiben, ausgenommen was den Frantzoſen, Preuſſen, und Holländern gehöret.

VI.

Was iſt in der Grafſchafft ARTOIS zu mercken?

1. AR-

1. ARRAS, die Haupt-Stadt des Landes, eine gantz unvergleichliche Veſtung.
2. S. OMER, eine gute Veſtung.
3. BETHUNE, ein wohl befeſtigter Ort.
4. AIRE oder ARIEN, eine trefliche Veſtung.
5. Die gantze Grafſchafft gehört den Frantzoſen.

VII.

Was iſt in der Grafſchafft FLANDERN zu mercken?

Der Kayſer hat,

1. GENT, die Haupt-Stadt, ſehr groß, an der Schelde.
2. BRUGGES, eine reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegenener Hafen.
4. OUDENARDE, eine ſchöne Veſtung an der Schelde.
5. DENDERMONDE, dergleichen Veſtung, die Beſatzung iſt halb Kayſerlich und halb Holländiſch.
6. MENIN oder MENEN, eine kleine aber trefliche Veſtung, mit Holländern beſetzet.
7. DORNICK oder TOURNAY, eine ſchöne Veſtung und groſſe Handels-Stadt. Die Garniſon iſt Holländiſch.
8. YPERN, eine ſtarcke Veſtung, mit Holländern beſetzt.
9. NIEUPORT, eine ſchöne Veſtung an der See.

Die

Die Frantzoſen haben noch

1. RYSSEL, oder LILLE, eine der wichtigſten Veſtungen.
2. DOUAY, eine herrliche Veſtung, iſt Anno 1712. von den Frantzoſen wieder eingenommen worden.
3. DUNCKIRCHEN, ein unvergleichlicher Hafen, iſt nunmehro geſchleiffet worden.

Die Holländer haben vor ſich

1. SLUYS, eine feſte Stadt und guter Hafen.
2. HULST, auch ein feſter Ort.
3. SAS van GENT, ein feſtes Caſtel.

VIII.
Was iſt in der Grafſchafft HENNEGAU zu mercken?

Der Kayſer hat,

1. MONS oder BERGEN, die Haupt-Stadt, welche ziemlich feſte iſt.
2. ATH, eine kleine, aber gute Veſtung.

Die Frantzoſen haben noch,

1. VALENCIENNES, eine groſſe und feſte Stadt an der Schelde.
2. CAMBRAY oder CAMERICH, eine alte, groſſe und feſte Stadt.
3. CONDET, eine gute Veſtung.
4. MAUBEUGE, eine ſtarcke Veſtung.
5. BLEAUGIES, und TANIERES, zwey Flecken, die 1709. durch eine blutige Schlacht be-

bekant worden ſind, liegen nicht weit von der Stadt Bavay.

IX.

Was iſt in der Grafſchafft NAMUR zu mercken?

Der Kayſer hat,

1. NAMUR, die Haupt-Stadt, iſt eine von den ſtärckſten Veſtungen in den Niederlanden. Die Garniſon iſt Holländiſch.

2. CHARLESROY, eine kleine Veſtung an der Sambre.

Franckreich behält,

CHARLEMONT, ein ſehr feſter Ort an der Maas auf einer Höhe.

X.

Was iſt im Hertzogthum LUXEMBURG zu mercken?

Der Kayſer hat,

LUXEMBURG, die Haupt-Stadt, iſt eine ſehr wichtige Veſtung.

Franckreich behält,

1. DIEDENHOFEN oder THIONVILLE, iſt eine mittle Veſtung.

2. MONTMEDY, iſt eine ſtarcke Berg-Veſtung.

3. BOUILLON, iſt ein freyes Hertzogthum, welches ſeine eigene Fürſten hat.

XI. Was

XI.

Was iſt im Hertzogthum LIMBURG zu mercken?

1. LIMBURG, die Haupt-Stadt mit einem feſten Schloſſe.
2. DALEM, ein ſchlechter Ort, gehöret den Holländern.

XII.

Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. GELDERN, die Haupt-Stadt, iſt wohl befeſtiget, und gehöret nunmehro dem Könige in Preuſſen.
2. RUREMONT, eine gute Veſtung, bleibt dem Kayſer.

Den Holländern gehört,

Das übrige alles mit einander, welches bey den ſieben vereinigten Provintzen vorkommen wird.

XIII.

Was iſt im Hertzogtsum BRABANT zu mercken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Margrafſchafft ANTWERPEN und die Herrſchafft MECHELN mit begriffen.

Der Kayſer hat,

1. BRüSSEL, die Haupt-Stadt, wo ſonſt der Spaniſche Gouverneur ſeine ordentliche Reſidentz hatte.

 2. ANT-

2. ANTWERPEN, die weyland ſo reiche Handels-Stadt an der Schelde.

3. MECHELN, die ſchöne Ertz-Biſchöffliche Stadt.

4. LOEWEN, iſt eine bekante Univerſität.

Die Holländer haben,

1. HERZOGENBUSCH, eine vortrefliche Veſtung.

2. GRAVE, iſt eine bekante Veſtung an der Maas.

3. MASTRICHT, eine Veſtung an der Maas, die wenig ihres gleichen hat.

4. BREDA, eine ſchöne Stadt, gehörte dem Hauſe Oranien, welches nun ausgeſtorben iſt.

5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marggrafſchafft, gehört dem Frantzöſiſchen Hauſe von Auvergne.

XIV.

Was liegt vor ein Deutſches Stifft in den Spaniſchen Niederlanden?

Das ſchöne Stifft Lüttich, welches dem Churfürſten zu Cölln gehöret, es iſt darinnen zu mercken,

1. LüTTICH, die Hauptſtadt, groß, reich und feſte, an der Maas, mit Holländern beſetzt.

2. HUY, iſt eine Veſtung, noch zur Zeit mit Holländern beſetzt.

Von

Von den vereinigten Nie-landen.

XV.

Was iſt in der Grafſchafft HOLLAND zu mercken?

1. AMSTERDAM, wird itzo vor die reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt gehalten.
2. HARLEM, iſt auch eine ſchöne Handels-Stadt.
3. ROTERDAM, iſt nach Amſterdam die wichtigſte Stadt in Holland.
4. LEIDEN, iſt wegen der Univerſität weltbekant.
5. DELFT, hat ein unvergleichliches Zeughauß.
6. DORT oder DORTRECHT, eine feine Handels-Stadt.
7. HAAG oder GRAVENHAAG, iſt das ſchönſte Dorff in der Welt.
8. RYSWICK, ein ſchönes Schloß, dem Könige in Preuſſen zuſtändig, wo 1697. der Friede geſchloſſen ward.
9. Der TEXEL, iſt eine Inſul, wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was iſt in der Grafſchafft SEELAND zu mercken?

1. MIDDELBURG, eine groſſe und wohlhabende Stadt.

2. VLISSINGEN, ein wichtiger Hafen, wo die Schelde in die See gehet.

3. In der Provintz ſind die Holländiſchen Capers zu Hauſe.

XVII.

Was iſt in der Herrſchafft UTRECHT zu mercken?

1. UTRECT, iſt wegen der berühmten Univerſität bekant; A. 1713. ſind die Friedens-Tractaten daſelbſt gepflogen worden.

2. Um die Stadt herum liegen unzehliche kleine Städtgen.

XVIII.

Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. Die BETAW, iſt ein Stücke Land, darinnen liegt.

NIEMEGEN, ein feſter Ort.

LOEWENSTEIN, ein feſtes Caſtell.

2. Die VELAW, ein Stücke Land, darinnen iſt LOO, ein Luſt-Schloß.

3. Die Grafſchafft ZUTPHEN, darinnen iſt ZUTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was iſt in der Herrſchafft OBER-YSSEL zu mercken?

1. DEVENTER, die beſte Stadt des Landes.

2. COE-

2. COEWORDEN, ein vortreflicher Paß gegen Deutſchland.

XX.

Was iſt in der Herrſchafft GRöNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, eine ſchöne und feſte Stadt.

2. DELFZIEL, eine gute Gräntz-Veſtung.

XXI.

Was iſt in der Herrſchafft FRIESLAND zu mercken?

1. LEUWARDEN, die Haupt-Stadt des Landes, iſt in gutem Stande.

2. FRANECKER, iſt eine Univerſität.

3. Der SCHELLING, iſt eine Inſul, wo die Schiffe einlauffen.

4. Oſt-Frießland liegt gegen über in Deutſchland.

XXII.

Iſt ſonſt noch was bey den vereinigten Niederlanden zu mercken?

1. Dieſes Ländgen iſt in der gantzen Welt am ſtärckſten bewohnt.

2. In Holland ſind ſo viel Schiffe, als ſonſt in der gantzen Welt.

3. Das Land hat an allen Mangel, und doch iſt alles in Holland zu bekommen.

4. In Holland werden alle Religionen geduldet; doch iſt die Reformirte Religion die vornehmſte.

5. Die Regierung wird von gewiſſen Deputirten geführet, die werden die Herren General-Staaten genennet.

6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt, ſonderlich in Aſia, ſchöne Commercien und Colonien.

Das VIII. Cap.

Zur Land-Charte Von der Schweitz.

I.

Was hat die Schweitz vor ein Lager?

Sie liegt zwiſchen Deutſchland, Franckreich und Italien in lauter Bergen, welche die Schweitzer-Gebürge oder die Alpen genennet werden. Man kan ſich zur Noth auf der Land-Charte von Deutſchland Raths erholen.

II.

Was iſt vor ein Gewäſſer darinnen zu mercken?

1. Der BODEN-SEE, gegen Deutſchland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Deutſchland.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE, welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die SAAR, welche mitten durch die Schweitz flieſſet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es gehören eigentlich dreyzehen Provintzen darzu, welche CANTONS genennet werden: davon liegen

1. Drey zur Lincken:

1. BERN, iſt Reformirt.
2. FREYBURG, iſt Papiſtiſch.
3. SOLOTHURN, iſt Papiſtiſch.

2. Drey oben:

1. BASEL, iſt Reformirt.
2. SCHAFHAUSEN, iſt Reformirt.
3. ZüRCH, iſt Reformirt.

3. Drey zur Rechten:

1. APPENZELL, iſt untermiſcht.
2. GLARIS, iſt untermiſcht.
3. URI, iſt Papiſtiſch.

4. Vier in der Mitten:

1. SWEITZ, iſt Papiſtiſch.
2. UNTERWALDEN, iſt Papiſtiſch.
3. ZUG, iſt Papiſtiſch.
4. LUCERN, iſt Papiſtiſch.

IV.

Was ſind vor Oerter in der Schweitz merckwürdig?

Es ſind nicht viel ſonderliche Städte darinnen. Man mercket nur

1. BERN, die Haupt-Stadt im Canton Bern.

2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer-See.
3. HABSPURG, ein altes Schloß und Stamm-Hauß der Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, liegt im Canton Bern.
4. ZüRCH, iſt faſt die ſchönſte und feſteſte Stadt in der Schweitz.
5. LUCERN, iſt der Ort, wo ſich insgemein der Päpſtl. und Span. Geſandte aufhält.
6. BASEL, iſt wegen der Univerſität berühmt.
7. SOLOTHURN, iſt der Ort, wo der Frantzöſiſche Geſandte reſidiret.
8. BAADEN, iſt der Ort, wo die Schweitzer meiſtens ihre Tage-Satzung halten.
9. TOGGENBURG, eine Grafſchafft, hat eine zeitlang groſſen Streit mit dem Abt von S. Gall gehabt.

V.

Was gehören noch vor Bunds-Genoſſen zur Schweitz?

Ein Anfänger mercket nur

1. Die **Grau-Bündter**, darinnen iſt CHUR die beſte Stadt; PLüRS iſt untergangen.
2. Das **Walliſer-Land**, darinnen iſt SITTEN der beſte Ort.
3. Das Ländgen NEUBURG, oder NEUFCHASTEL, gehört nunmehr dem Könige in Preuſſen.

4. Die

4. Die Stadt Genf oder GENEVE, am Genſer-See, iſt ſchön, feſte und reich.

5. Der Abt von S GALL, iſt A. 1712. von den beyden Cantonen Zürch und Bern über dem Toggenburgiſchen Streite von Land und Leuten verjaget worden.

VI.

Iſt ſonſt noch was bey der Schweitz zu mercken?

1. Die Regierung wird durch gewiſſe Deputirte von iedem Canton verrichtet.

2. Die Einwohner haben im Lande nicht überflüßige Lebens-Mittel.

3. Man ſiehet hin und wieder noch Fußſtapffen von den Sitten der alten Deutſchen.

Das IX. Cap.

Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Mittag, und præſentiret ſich auf der Land-Charte in Form eines Stiefels.

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Italien zu mercken?

1. Auf einer Seite iſt das TYRRHENIſche Meer.

2. Auf der andern Seite iſt das ADRIATIſche Meer, oder GOLFO di VENETIA.

3. Oben iſt der Fluß PO, welcher ins Adriatiſche Meer fällt.

4. In der Mitten iſt der berühmte Fluß TIBER.

III.

Wie iſt Italien eingetheilet?

1. Das oberſte Theil.
2. Das mittle Theil.
3. Das unterſte Theil.
4. Die herum gelegene Inſuln.

Das oberſte Theil.

IV.

Was iſt im obern-Theile zu mercken?

1. Sieben Hertzogthümer.
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   3. MONTFERRAT.
   4. MEYLAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiquen.
   1. VENEDIG.
   2. GENUA.
   3. LUCCA.

V. Was

V.

Was iſt in SAVOYEN zu mercken?

1. CHAMBERY, iſt die Hauptſtadt darinnen.
2. MONTMELIAN, iſt eine unvergleichliche Berg-Veſtung, aber nun geſprenget.
3. Das Land gehöret dem Hertzoge von Savoyen; aber die Frantzoſen haben es in dem langwierigen Kriege übel zugerichtet.

VI.

Was iſt in PIEMONT zu mercken?

1. TURIN, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Hertzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, wird vor die beſte Veſtung im Lande gehalten, iſt aber nunmehro demoliret.
3. NIZZA, iſt eine Veſtung am Meer.
4. SUSE, ein wichtiger Paß gegen Franckreich.
5. PIGNEROL, iſt eine demolirte Veſtung.
6. Bey Pignerol ſind die Thäler, darinnen die Waldenſer wohnen.
7. Das Fürſtenthum Piemont gehört dem Hertzoge von Savoyen, welcher nunmehro ein König von Sicilien ſeyn will.
8. Beyde Länder ſind in dem bißherigen Kriege ſehr verwüſtet worden.

VII.

Was iſt in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, war eine ſtarcke Veſtung, wurde

aber

aber demoliret, und darnach wieder fortificiret.

2. Das Hertzogthum gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Mantua; nunmehro aber dem Hertzoge von Savoyen, als ein Kayſerlich Lehn.

VIII.

Was iſt in MEYLAND zu mercken?

1. MEYLAND, eine von den ſchönſten und prächtigſten Städten.
2. PAVIA, eine berühmte Veſtung.
3. ALESSANDRIA, eine wichtige Veſtung, gehöret dem Hertzoge von Savoyen nebſt einem ſchönen Strich Landes.
4. CREMONA, eine bekante Veſtung gegen das Venetianiſche.
5. FINAL, ein Hafen abwerts am Meer gelegen, iſt an Genua verkaufft.
6. Das Hertzogthum Meyland gehört ſonſt dem Könige in Spanien als ein Kayſerlich Lehn, nunmehro aber dem Kayſer ſelbſt, und wird durch einen Gouverneur regiert.

IX.

Was iſt in PARMA zu mercken?

1. PARMA, die Hauptſtadt, iſt groß und ſchön.
2. PIACENZA, iſt eine gute Veſtung.
3. Das Hertzogthum hat ſeinen eigenen Hertzog,

tzog, aus dem Hauſe FARNESE, der zu Parma reſidiret, und ſein Land vom Pabſte zu Lehn träget.

X.

Was iſt in MODENA zu mercken?

1. MODENA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Hertzogs: das Schloß daſelbſt iſt im ietzigen Kriege ſehr beſchädiget worden.

2. BERSELLO, war eine gute Veſtung, iſt aber im letzten Kriege von den Frantzoſen erobert und demolirt worden.

3. Das Land hat ſeinen eigenen Hertzog, aus dem Hauſe ESTE, der nun wieder zu Modena Hof hält.

XI.

Was iſt in MANTUA zu mercken?

1. MANTUA, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr feſte.

2. GUASTALLA, hat einen beſondern Fürſten, aus dem Hauſe Gonzaga.

3. Das Land hatte einen eigenen Hertzog, aus dem Hauſe GONZAGA, dem auch das Hertzogthnm MONTFERRAT gehörte; er iſt aber in dieſem Kriege in die Reichs-Acht erkläret worden, und auch bald darauf ohne Erben geſtorben. Montferrat iſt dem Hertzog in Savoyen zur Lehne gereichet worden; Mantua aber will der Römiſche Kayſer vor ſich behalten.

XII.

XII.

Was iſt bey VENEDIG zu mercken?

Venedig hat ein feines Stücke von Italien, welches zuſammen TERRA FIRMA genennet wird. Man mercket

1. VENEDIG, oder VENETIA, das Haupt dieſer weltberühmten Republic, liegt auf dem Adriatiſchen Meere, und iſt ein verwunderns-würdiger Ort: Jährlich wird ein prächtiges Carneval daſelbſt gehalten.
2. PADUA, iſt wegen der berühmten Univerſität ſehr bekant.
3. VERONA, iſt eine ſehens-würdige Stadt.
4. BRESCIA, iſt der Ort, wo ſo viel Geſchütze verfertiget wird.
5. UDINE, iſt eine gute Veſtung gegen Deutſchland.
6. PALMA, wird für eine faſt unüberwindliche Veſtung gehalten.
7. CAPO di ISTRIA, liegt in Iſtrien am Meer.
8. Es gehöret den Venetianern noch viel in DALMATIEN, und in der LEVANTE.
9. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet; welches die SIGNORIA heiſt: Das Ober-Haupt davon iſt ein Hertzog, der auf ihre Sprache DOGE genennet wird.

XIII.

Was iſt in GENUA zu mercken?

1. GENUA, die Haupt-Stadt, iſt ſehr ſchön, groß, feſt und reich.
2. SAVONA, iſt ein Hafen im Genueſiſchen.
3. Das Meer, daran Genua liegt, wird das Liguſtiſche Meer genennet.
4. Das Regiment zu Genua wird, eben wie zu Venedig, von einem Raths-Collegio geführet: Alle zwey Jahr aber wird ein neuer Hertzog oder DOGE gewehlet.
5. Den Genueſern gehöret auch die gegen über gelegene Inſul CORSICA.

XIV.

Was iſt in LUCCA zu mercken?

LUCCA, iſt an ſich ſelber eine feine Stadt, und wird wie Venedig und Genua, von einem Raths-Collegio regieret: Das Gebiethe aber um die Stadt iſt was klein gerathen.

Das mittle Theil.

XV.

Was iſt im mitteln Theile zu mercken?

1. Das Hertzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Papſtes.

XVI.

Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

1. FLORENZ, die Hauptſtadt, iſt ſchön, prächtig und reich.

2. PISA,

2. PISA, iſt eine von den älteſten Städten, aber nicht genung bewohnt.

3. SIENA, iſt eine feſte Stadt auf einem Berge.

4. LIVORNO, iſt der beſte Hafen im Florentiniſchen, allen Nationen gemein.

5. Das Land hat ſeinen eigenen Herrn, aus dem Hauſe MEDICES, welcher ein **Groß-Hertzog** tituliret wird.

XVII.

Was iſt in des Papſtes Gebiethe zu mercken?

1. ROM, an der Tyber, welches weiland faſt über die gantze Welt geherrſchet hat, iſt des Papſtes ordentlicher Sitz.

2. CIVITA-VECCHIA, am Tyrrheniſchen Meere, iſt des Papſtes beſter Hafen.

3. ANCONA, iſt der beſte Hafen am Adriatiſchen Meere.

4. LORETTO, iſt der Ort, wo das berühmte Marien-Bild iſt, zu welchem ſo viel Wallfahrten angeſtellet werden.

5. BOLOGNA oder BONONIEN, iſt eine ſehr reiche Handel-Stadt.

6. RAVENNA, iſt ein berühmter Ort am Meer.

7. FERRARA, iſt eine ſchöne und feſte Stadt, an den Venetianiſchen Gräntzen.

8. FORT URBANO, eine neue Veſtung an den Modeniſchen Gräntzen.

9. In

9. In Franckreich gehört dem Papſte auch die Grafſchafft AVIGNON.

10. Unten im Neapolitaniſchen gehört ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO.

Das unterſte Theil.

XVIII.

Was iſt im unterſten Theil zu mercken?

Das ſchöne Königreich NAPOLI, oder NEAPOLIS, welches dem ietzigen Röm. Kayſer gehöret, und durch einen Vice-Ré regieret wird.

XIX.

Was ſind vor Oerter darinnen zu behalten?

1. NAPOLI, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich groß und feſte, die ordentliche Reſidentz des Vice-Regis.
2. CAPUA, war vor alten Zeiten eine ſehr berühmte Stadt.
3. VESUVIUS, der Feuer-ſpeyende Berg, heiſt in mancher Land-Charte Somma.
4. BENEVENTO, ein groß Ertz-Bißthum, gehört dem Papſte.
5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung, wenn die See-Räuber nicht thäten.
6. RHEGIO, iſt die äuſſerſte Stadt in Calabrien, an der Sicilianiſchen Meer-Enge.
7. Das gantze Reich iſt nunmehro unter dem Gehorſam Kayſers Caroli des ſechſten.

Von den Inſuln.

XX.

Was liegen um Italien vor Inſuln?

Die vornehmſten ſind

1. SICILIEN.
2. SARDINIEN.
3. CORSICA.
4. MALTA.

XXI.

Was iſt in SICILIEN zu mercken?

1. Die Inſul führt den Titul eines Königreichs, und gehörte vor dieſem dem Könige in Spanien; nunmehro aber hat ſich der Hertzog von Savoyen zu einem Könige von Sicilien aufgeworffen.
2. MESSINA, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
3. PALERMO, iſt offtmahls die Reſidentz des Vice-Regis geweſen.
4. ÆTNA, der Feuer-ſpeyende Berg, wird auch MONT-GIBELLO genennet.
5. Die Inſul wird gar offt durch grauſame Erdbeben erſchüttert.

XXII.

Was iſt bey SARDINIEN zu mercken?

1. Die Inſul führet auch den Titul eines Königreichs, und gehöret dem Römiſchen Kayſer aus der Spaniſchen Erbſchafft.

2. CA-

2. CAGLIARI, iſt ſonſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Vice-Regis.
3. Die Lufft iſt in dieſem Königreiche gar ungeſund.

XXIII.

Was iſt in CORSICA zu mercken?

1. Die Inſul führet auch den Nahmen eines Königreichs, und gehört den Genueſern.
2. BASTIA, heiſt die Haupt-Stadt der gantzen Inſul.

XXIV.

Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

1. Sie iſt klein, und gehört den JOHANNITER-Rittern, welche von dieſer Inſul insgemein die Malteſer-Ritter genennet werden.
2. VALETTE, iſt die Haupt-Stadt, in welcher der Groß-Meiſter des Ordens wohnt.
3. Dieſe Malteſer-Ritter haben hin und wieder in Europa zerſtreuete Güter, und thun den Türcken groſſen Abbruch.

XXV.

Iſt ſonſt noch was in Italien zu mercken?

1. Es iſt das ſchönſte, anmuthigſte und fruchtbarſte Land in Europa.
2. Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

3. Die Einwohner excoliren unter andern die Muſic, Mahlerey und Bau-Kunſt.

4. Die Straſſen werden, ſonderlich im unterſten Theile, von den **Banditen** ſehr unſicher gemacht.

5. Im Jahr 1703. iſt der mittelſte Theil von Italien durch ein offtwiederholtes Erdbeben grauſam erſchüttert worden.

Das X. Cap.

Zur Land-Charte von Deutſchland.

I.

Was hat Deutſchland vor ein Lager?

Es ſtößt gegen Abend an Franckreich und Niederland: gegen **Morgen** an Polen und Ungarn: gegen **Mittag** an die Schweitz und Italien: gegen **Mitternacht** an die Nord-See und Oſt-See.

II.

Wie kan man Deutſchland eintheilen?

Am beſten nach den Haupt-Flüſſen, derer Sechſe ſind:

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mäyn.
4. Die Weſer.

5. Die

5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau vor Provintzen?

1. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Grafſchafft Tyrol.
6. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
7. Das Hertzogthum Bäyern.
8. Die Ober-Pfaltz.
9. Das Hertzogthum Schwaben.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

1. WIEN, die Haupt-Stadt, iſt die Reſidentz des Römiſchen Kayſers an der Donau in Nieder-Oeſterreich.
2. LINTZ, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich.
3. NEUSTADT, iſt eine wichtige Veſtung.
4. Das gantze Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

V.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

 1. GRÆTZ,

1. GRÆTZ, die Haupt-Stadt, iſt wohlgebaut und bewohnt.
2. MARIENZELL, iſt wegen der Wallfahrt bekant.
3. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

VI.

Was iſt in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, iſt die beſte Stadt darinnen.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Kayſer.

VII.

Was iſt in Crain zu mercken?

1. LAUBACH, oder LAYBACH, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Kayſer.

VIII.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. BOZZEN, iſt eine reiche Handels-Stadt.
3. KUFSTEIN, iſt eine unvergleichliche Berg-Veſtung.
4. TRIDENT, iſt ein berühmtes Bißthum.
5. BRIXEN, iſt auch ein Bißthum.
6. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

IX. Was

IX.

Was iſt im Saltzburgiſchen zu mercken?

1. SALTZBURG, iſt ein feiner Ort.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehöret dem Ertz-Biſchoff.

X.

Was iſt in Bayern zu mercken?

1. MüNCHEN, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Churfürſtens.
2. INGOLSTADT, iſt eine berühmte Univerſität und ſtarcke Veſtung.
3. DONAWERT, iſt eine Gräntz-Stadt gegen Schwaben.
4. BRAUNAU, iſt eine conſiderable Veſtung, welche man demoliret hat.
5. FREISINGEN, iſt ein Bißthum mitten in Bäyern.
6. PASSAU, iſt ein Bißthum an den Oeſterreichiſchen Gräntzen.
7. REGENSPURG, iſt ein Bißthum gegen Schwaben zu: Die Stadt aber iſt eine freye Reichs-Stadt. Das Bißthum gehöret dem Chur-Fürſten zu Cölln.
8. Gantz Bäyerland iſt bißhero in des Käyſers Händen geweſen; nunmehro aber iſt der Churfürſt reſtituiret worden.

XI.

Was iſt in der Ober-Pfaltz zu mercken?

1. AMBERG, iſt die Haupt-Stadt des Landes.
2. LEUCHTENBERG, eine Landgrafſchafft, ward dem Hauſe Lamberg gegeben, aber im Frieden an Bayern reſtituiret.
3. SULTZBACH, hat ſeinen eigenen Fürſten aus dem Pfaltzgräflichen Hauſe.
4. NEUBURG, ein Fürſtenthum an der Donau, gehört dem ietzigen Churfürſten aus der Pfaltz.
5. HOCHSTAEDT, ein Neuburgiſches Städtgen, wo Anno 1704. der herrliche Sieg iſt erhalten worden.
6. Im Jahr 1708. iſt dieſe Ober-Pfaltz dem Hauſe Bäyern genommen, und dem Chur-Fürſten zu Pfaltz gegeben; aber auch im Frieden dem Hauſe Bayern reſtituiret worden.
7. Die Nieder-Pfaltz liegt am Rhein-Strom, und muß nicht verwechſelt werden.

XII.

Was iſt in Schwaben zu mercken?

1. WüRTEMBERG, iſt ein Hertzogthum, darinnen mercket man
   1. STUTGARD, die Reſidentz.

2. TÜBINGEN, die Univerſität.

3. HOHEN-TWIEL, die Veſtung auf einem Berge.

2. HOHENZOLLERN, hat einen eigenen Fürſten.

3. OETTINGEN, hat ſeine eigene Fürſten.

4. FüRSTENBERG, gehört den Fürſten und Grafen von Fürſtenberg.

5. BURGAU, iſt eine Marggrafſchafft, und gehört dem Römiſchen Käyſer.

6. MINDELHEIM, ein Fürſtenthum, war dem Engländiſchen Hertzoge Marlborough, gegeben, aber durch den Frieden zu Utrecht ward es dem Hauſe Bäyern reſtituiret.

7. COSTNITZ, eine ſchöne Stadt am Boden-See, wo Johann Huſſ iſt verbrannt worden, gehört dem Kayſer.

8. AUGSPURG, iſt eine ſchöne freye Reichs-Stadt.

9. ULM, iſt auch eine berühmte freye Reichs-Stadt.

10. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt.

11. KEMPTEN, eine freye Reichs-Stadt, hat einen Abt.

12. LINDAU, eine reiche Reichs-Stadt am Boden-See.

13. HAILBRUNN, iſt auch eine merckwürdige Reichs-Stadt.

14. MERSBURG, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Coſtnitz.
15. DILLINGEN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Augſpurg.
16. RHEINFELDEN, iſt die beſte unter den vier Waldſtädten, welche dem Kayſer gehören.
17. Das meiſte in Schwaben iſt Lutheriſch, viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII.

Was kömmt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein
1. Das Stifft Baſel.
2. Die Grafſchafft Mümpelgard.
3. Der Sundgau.
4. Der Brißgau.
5. Die Landgrafſchafft Elſaß.
6. Die Marggrafſchafft Baden.
7. Die Unter-Pfaltz.

II. Am Nieder-Rhein
1. Das Ertz-Bißthum Mäyntz.
2. Das Ertz-Bißthum Trier.
3. Das Ertz-Bißthum Cölln.
4. Die Eiffel.
5. Das Hertzogthum Jülich.
6. Das Hertzogthum Bergen.
7. Das Hertzogthum Cleve.

XIV. Was

XIV.

Was iſt bey dem Stifft Baſel zu mercken?

1. BRONDRUT, iſt die Reſidentz des Biſchoffs.
2. Es muß mit dem Canton Baſel nicht confundiret werden.

XV.

Was iſt bey Mümpelgard zu mercken?

1. MüMPELGARD oder MONTBELLIARD, iſt die beſte Stadt darinnen.
2. Die gantze Grafſchafft gehört einem Hertzoge von Würtemberg.

XVI.

Was iſt im Sundgau zu mercken?

1. PFIRT, iſt die beſte Stadt.
2. HüNNINGEN, iſt eine Veſtung hart an Baſel.
3. Das gantze Land gehört dem Könige in Franckreich.

XVII.

Was iſt im Brißgau zu mercken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich befeſtiget, und iſt nunmehro dem Reiche reſtituiret worden.
2. EREYBURG, iſt ebenfalls eine conſiderable Veſtung, die der Kayſer numehro wieder bekommen hat.

3. HEIDERSHEIM, gehört den Malteſer-Rittern.

4. Der gantze Brißgau iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem Hauſe Oeſterreich reſtituiret worden.

XVIII.

Was iſt im Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt, von ſehr groſſer Wichtigkeit im Unter-Elſaß.
2. COLMAR, eine feine Stadt in Ober-Elſaß.
3. HAGENAU, eine anſehnliche Stadt und Veſtung.
4. FORT-LOUIS, eine Veſtung im Rhein.
5. LANDAU, eine Haupt-Veſtung, an den Gräntzen der Nieder-Pfaltz.
6. Nunmehr gehört das Land dem Könige in Franckreich.

XIX.

Was iſt in Baden zu mercken?

1. BADEN, iſt die Haupt-Stadt der Catholiſchen Linie, die zu RASTADT reſidiret.
2. DURLACH, iſt die Haupt-Stadt der Evangeliſchen Linie.

XX.

Was iſt in der Nieder-Pfaltz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Pfaltz hat das meiſte. Man merckt

1. HEIDELBERG, war ſonſt die Reſidentz des Churfürſten.

2. MANHEIM, iſt nun wieder fortificiret.

2. ZWEYBRüCK, iſt ein Hertzogthum, welches dem König in Schweden gehört.

3. BIRCKENFELD, iſt ein Fürſtenthum, das einem Pfaltz-Grafen gehöret.

4. VELDENTZ, iſt ein Fürſtenthum, das vor etlichen Jahren ausgeſtorben iſt.

5. SPEYER, iſt ein Bißthum, das nunmehro ſeinen eigenen Biſchoff hat.

6. WORMS, iſt ein Bißthum, das ſeinen eigenen Biſchof hat, welcher zugleich Deutſchmeiſter, Biſchoff zu Breßlau, und nunmehr auch Churfürſt zu Trier iſt.

7. PHILIPPSBURG, eine Veſtung, liegt zwar im Stiffte Speyer, gehört aber nicht dem Biſchoffe, ſondern dem Reiche.

8. Die Lutheriſche, Reformirte und Römiſch-Catholiſche Religion iſt in der Pfaltz untermenget.

XXI.

Was iſt im Mayntziſchen zu mercken?

1. MAYNTZ, die Haupt-Stadt, liegt am Rheine, und iſt eine von den älteſten in Deutſchland.

2. ASCHAFFENBURG, iſt ein ſchön Schloß, da der Churfürſt offt zu reſidiren pflegt.

3. Dem Churfürſten zu Mayntz gehört auch in Thüringen die Stadt ERFURT.
4. Dem ietzigen Churfürſten gehört auch das Stifft BAMBERG, in Francken.

XXII.

Was iſt im Trieriſchen zu mercken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt an der Moſel, iſt im Kriege von den Frantzoſen übel zugerichtet worden.
2. COBLENZ, eine gute Veſtung.
3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Veſtung.
4. Dem ietzigen Churfürſten gehören auch die Bißthümer WORMS und BRESLAU, ingleichen das Deutſche Meiſterthum MERGENTHEIM.

XXIII.

Was iſt im Cöllniſchen zu mercken?

1. CöLN, iſt zwar die Haupt-Stadt, gehört aber nicht dem Churfürſten, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt.
2. BONN, iſt ſonſt die ordentliche Reſidentz des Churfürſten, eine ſchöne Veſtung.
3. RHEINBERG, iſt auch eine gute Veſtung, zum Churfürſtenthum Cölln gehörig.
4. Das Hertzogthum Weſtphalen gehört auch zu dieſem Ertz-Stiffte.
5. Der ietzige Churfürſt aus dem Hauſe Bay-

ern, iſt auch Biſchoff zu **Lüttich**, **Re-
genſpurg** und **Hildesheim**.

6. Das gantze Ertz-Stifft iſt bißhero in den Händen der Alliirten geweſen; iſt aber nunmehro dem Chur-Fürſten reſtituiret worden.

XXIV.

Was iſt in der Eiffel zu mercken?

1. Die Grafſchaft AREMBERG, gehört dem Fürſten von Aremberg.
2. Das andere ſind unbekante Grafſchafften.

XXV.

Was iſt im Jülichiſchen zu mercken?

1. JüLICH, iſt die Haupt-Stadt.
2. ACKEN, iſt eine vornehme freye Reichs-Stadt.
3. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der **Pfaltz**.

XXVI.

Was iſt im Bergiſchen zu mercken?

1. DüSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der **Pfaltz**.

XXVII.

Was iſt im Cleviſchen zu mercken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Hertzogthums.
2. WESEL, eine gute Veſtung.
3. DUISBURG, eine bekante Univerſität.

4. SCHEN-

4. SCHENCKENSCHANTZ, eine trefliche Veſtung auf der Holländiſchen Gräntze.
5. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preuſſen.
6. Die Religion iſt dieſer Orten allenthalben untermenget.

Von dem Mäyn.

XXVIII.

Was liegen am Mayn vor Landſchafften?

1. Das Franckenland.
2. Die Landgrafſchafft Heſſen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

Was iſt in Francken zu mercken?

1. Das Bißthum BAMBERG, gehört anietzo dem Churfürſten zu Mayntz.
2. Das Bißthum WüRTZBURG, hat ietzo ſeinen eigenen Biſchoff.
3. Das Bißthum AICHSTADT, hat auch ſeinen eigenen Biſchoff.
4. MERGENTHEIM, iſt der Sitz des Deutſchmeiſters, der numehro Churfürſt zu Trier iſt.
5. Das Marggrafthum BAREUTH, oder CULMBACH, gehöret einem Marggrafen aus dem Hauſe Brandenburg.
6. Das Marggrafthum ANSPACH gehöret

auch

auch einem Marggrafen von Brandenburg.

7. Das Fürſtenthum COBURG, gehört dem Hauſe Sachſen Erneſtiniſcher Linie.

1. COBURG, die Haupt-Stadt.

2. HILPERSHAUSEN, iſt die Reſidentz eines Sächſiſchen Hertzogs.

8. Die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG, iſt ſehr untermiſcht.

1. MAINUNGEN, gehöret einem Sächſiſchen Hertzoge Gothiſcher Linie.

2. SCHLEUSINGEN, gehört nach Zeitz.

3. ILMENAU, gehöret nach Weimar.

4. KALTEN-NORTHEIM, gehört nach Eiſenach.

5. SMALKALDEN, gehört nach Heſſen-Caſſel.

9. NüRNBERG, iſt eine berühmte Reichs-Stadt, hat unter ſich ALTORF, eine Univerſität.

10. FRANCKFURT am Mayn, eine reiche Handels- und Reichs-Stadt, gehört ſonſt zum Ober-Rheiniſchen Creiſe.

XXX.

Was iſt in Heſſen zu mercken?

I. Zur Caſſeliſchen Linie, welche der Reformirten Religion zugethan iſt, gehöret

1. CASSEL, die Haupt- und Reſidentz-Stadt.

2. MARPURG, eine feine Univerſität.

3. ZIEGENHAYN, eine zuverläßige Veſtung.

4. CREUTZ-

4. CEEUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPPSTHAL, iſt die Reſidentz einer abgefundenen Linie.

5. RHEINFELS, eine ſchöne Veſtung jenſeit des Rheins, welche ſonſt der Rheinfelſiſchen Linie gehöret hat.

II. Zur Darmſtädtiſchen Linie, welche der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, gehöret

1. DARMSTADT, die Reſidentz in der Ober-Grafſchafft Catzenellnbogen.

2. GIESSEN, eine bekante Univerſität.

III. Zur Rheinfelſiſchen Linie gehöret

1. ROTENBURG, an der Fulda, iſt eine Reſidentz.

2. WANFRIED, an der Werre, iſt die andere Reſidentz.

IV. Zur Homburgiſchen Linie gehört

HOMBURG von der Höhe, nicht weit von Franckfurt.

XXXI.

Was iſt in der Wetterau zu mercken?

1. Die Grafſchafft NASSAU, darinnen das Emſer-Bad.

2. Die Grafſchafft WALDECK, an den Weſtphäliſchen Gräntzen.

3. Die Grafſchafft HANAU, nicht weit von Franckfurt.

4. Die

4. Die freye Reichs-Stadt WETZLAR, wo das Cammer-Gerichte gehalten wird.
5. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die Abtey FULDA.

Von der Weſer.

XXXII.

Was liegt an der Weſer?

1. Weſtphalen.
2. Das Lüneburgiſche.
3. Oſt-Frießland.
4. Das Oldenburgiſche.
5. Das Bremiſche.

XXXIII.

Was iſt in Weſtphalen zu mercken?

1. Das Hertzogthum WESTPHALEN, an ſich ſelber, gehört zum Chur-Fürſtenthum Cölln.
2. Das Stifft MüNSTER, hat ſeinen eigenen Biſchoff, der zugleich PADERBORN beſitzet.
3. Das Stifft OSNABRUG, hat ſeinen eigenen Biſchoff aus dem Hauſe Hannover.
4. Das Stifft PADERBORN, hat ſeinen eigenen Biſchoff, der nunmehro auch Münſter hat.
5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eigenen Abt.

6. Das

6. Das Fürſtenthum MINDEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
7. Die Grafſchafft MARCK, gehört dem Könige in Preuſſen.
8. Die Grafſchafft RAVENSBERG, gehört dem Könige in Preuſſen.
9. Die Grafſchafft TECKLENBURG, gehört dem Könige in Preuſſen.
10. Die Grafſchafft SCHAUMBURG, gehöret meiſtens nach Heſſen-Caſſel, darinnen iſt RINTELN, eine Univerſität.
11. Die Grafſchafft HOYA, gehört dem Hauſe Hannover.
12. Die Grafſchafft DIEPHOLD, gehört auch dem Hauſe Hannover.
13. Die Grafſchafft LINGEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
14. Die übrigen Grafſchafften haben eigene Herren.
15. Die Religion iſt aller Orten untermenget.

XXXIV.

Was iſt im Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen zu mercken?

I. Dem Chur-Hauſe Hannover gehöret

1. Das Fürſtenthum CALENBERG, darinnen zu mercken

HANNOVER, die Churfürſtliche Reſidentz-Stadt an der Leine.

HER-

HERRENHAUSEN, ein ſchönes Luſt-Hauß harte bey Hannover.

HAMELN, eine Veſtung an der Weſer.

GÖTTINGEN, hat ein groß Gymnaſium.

2. Das Fürſtenthum ZELLE, darinnen iſt

LÜNEBURG, eine gute Stadt mit einem Saltzwercke.

ZELLE, die vormahlige Reſidentz.

HARBURG, eine kleine Veſtung an der Elbe.

3. Das Fürſtenthum GRUBENHAGEN, welches ſchöne Bergwercke auf dem Hartze hat.

Unter den Bergen auf dem Hartze iſt ſonderlich der BLOXBERG merckwürdig.

II. Dem Hauſe Wolffenbüttel gehört

1. WOLFENBüTEL, die Reſidentz-Stadt, und wichtige Veſtung.

2. BRAUNSCHWEIG, eine groſſe Stadt, die ihre Meſſe hat, auch ſtarck fortificiret iſt.

3. SALZTHAL, ein vortrefliches Luſt-Hauß.

4. HELMSTäDT, iſt eine feine Stadt mit einer gemeinſchaftlichen Univerſität.

5. BEVERN, an der Weſer, iſt ein Schloß, davon eine abgefundene Linie den Nahmen hat.

6. BLAN-

6. BLANCKENBURG, iſt nunmehr ein beſonderes Fürſtenthum.

7. GOSLAR, iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.

II. Mitten im Lande liegt das Stifft HILDESHEIM, deſſen Biſchoff der Churfürſt zu Cölln iſt.

HILDESHEIM, die Haupt-Stadt, iſt meiſtens Evangeliſch.

PEINE, iſt eine Veſtung.

XXXV.

Was iſt bey Oſt-Frießland zu mercken?

1. EMDEN, iſt die Haupt-Stadt, iſt aber frey.
2. AURICH, iſt die Reſidentz-Stadt.
3. Das Land gehört einem Fürſten, Lutheriſcher Religion.

XXXVI.

Was iſt im Oldenburgiſchen zu mercken?

1. Es ſind zwey Grafſchafften beyſammen, OLDENBURG und DELMENHORST.
2. Beyde Grafſchafften gehören dem Könige in Dänemarck.
3. JEVERN, eine Stadt, gehört dem Fürſten von Anhalt-Zerbſt.
4. Die Religion des Landes iſt Lutheriſch.

XXXVII.

Was iſt im Bremiſchen zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum Bremen hat bißhero

ro dem Könige in Schweden gehöret; iſt aber in dem ietzigen Kriege erſtlich von den Dänen, und darnach von den Hannoveranern beſetzet worden.

2. STADE, iſt ein feſter Ort, wo die Schwediſche Regierung war, ward An. 1712. von den Dänen erobert.

3. BREMEN, iſt die Haupt-Stadt, iſt groß und reich, und iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.

4. Das Fürſtenthum VERDEN, liegt gleich darbey, und iſt ietzo in Hannoveriſchen Händen.

5. Die Lutheriſche und Reformirte Religion iſt in der Stadt Bremen untermenget.

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kömmt an der Elbe merckwürdiges vor?

I. An der Nieder-Elbe

1. Das Hertzogthum Schleßwig.
2. Das Hertzogthum Holſtein.
3. Das Hertzogthum Mecklenburg.
4. Das Hertzogthum Lauenburg.
5. Das Hertzogthum Magdeburg.
6. Das Fürſtenthum Halberſtadt.

II. An der Ober-Elbe

1. Ober-Sachſen.

2. Das

1. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lüneburgiſchen Gräntzen.

2. Die Herrſchafft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen.

II. Hertzog CAROLUS LEOPOLDUS zu Schwerin, hat das andere alles mit einander; davon iſt zu mercken

1. SCHWERIN, die Reſidentz.

2. GÜSTROW, die vormahlige Reſidentz.

3. DOMITZ, eine Veſtung an der Elbe.

4. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an der Oſt-See, hat eine Univerſität.

III. Der König in Schweden hat die ſchöne Handels-Stadt und Veſtung WISMAR an der Oſt-See gehabt, ſie iſt aber Anno 1715. zur Ubergabe genöthiget worden, und man weiß noch nicht, wer ſie künfftig behalten wird.

XLII.

Was iſt im Lauenburgiſchen zu merckn?

1. LAUENBURG, eine mittelmäßige Stadt an der Elbe.

2. RATZEBURG, Stadt und Schloß an einem See.

3. MöLLEN, iſt Eulenſpiegels Vaterland.

4. FRANTZHAGEN, war vor dieſem ein Holſteiniſcher Wittwen-Sitz.

zwiſchen dem Könige in Dänemarck und dem Hertzoge von Holſtein getheilet.

Das Land beſtehet aus vier Theilen, die heiſſen 1 HOLSTEIN. 2 WAGRIEN. 3. STORMARN. 4. DITHMARSEN.

Dem Könige gehört

1. GLüCKSTADT, wo die Regierung des Landes iſt.
2. RENSBURG, eine vortrefliche Veſtung.
3. ALTENAU, eine neue Stadt, harte bey Hamburg.

Dem Hertzoge gehört

KIEL, eine gute Stadt mit einer Univerſität.
PLOEN, iſt ein kleines Fürſtenthum, das ſeinen beſondern Hertzog hat.

Reichs-Städte ſind

1. LüBECK, eine conſiderable See-Stadt.
2. HAMBURG, an der Elbe, eine von den gröſten und reichſten Handels-Städten in Deutſchland.
3. EUTIN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Lübeck, welcher Evangeliſcher Religion iſt.

XLI.

Was iſt im Mecklenburgiſchen zu mercken?

I. Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS, zu Strelitz hat

1. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lüneburgiſchen Gräntzen.

2. Die Herrſchafft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen.

II. Hertzog CAROLUS LEOPOLDUS zu Schwerin, hat das andere alles mit einander; davon iſt zu mercken

1. SCHWERIN, die Reſidentz.

2. GÜSTROW, die vormahlige Reſidentz.

3. DOMITZ, eine Veſtung an der Elbe.

4. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an der Oſt-See, hat eine Univerſität.

III. Der König in Schweden hat die ſchöne Handels-Stadt und Veſtung WISMAR an der Oſt-See gehabt, ſie iſt aber Anno 1715. zur Ubergabe genöthiget worden, und man weiß noch nicht, wer ſie künfftig behalten wird.

XLII.

Was iſt im Lauenburgiſchen zu merckn?

1. LAUENBURG, eine mittelmäßige Stadt an der Elbe.

2. RATZEBURG, Stadt und Schloß an einem See.

3. MöLLEN, iſt Eulenſpiegels Vaterland.

4. FRANTZHAGEN, war vor dieſem ein Holſteiniſcher Wittwen-Sitz.

5. Die

5. Die Religion iſt Lutheriſch, die Hertzoge aber ſind geſtorben, und das Land gehöret nunmehr dem Churfürſten zu Hannover.

XLIII.

Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAGDEBURG, eine groſſe und berühmte feſte Stadt an der Elbe.
2 HALLE, eine ſtarck-bewohnte Stadt an der Sala, hat gut Saltz und eine neu-angelegte Univerſität.
3. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preuſſen, und hat meiſtens Luthriſche Einwohner.

XLIV.

Was iſt im Halberſtädtiſchen zu mercken?

1. HALBERSTADT, ein weitläufftiger Ort, iſt die Haupt-Stadt.
2. GRüNINGEN, hat ein Schloß.
3. Das gantze Fürſtenthum gehört dem Könige in Preuſſen.
4. Die Religion darinnen iſt untermenget.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

1. Das Fürſtenthum Anhalt.
2. Die Grafſchafft Barby.
3. Das Fürſtenthum Querfurt.

4. Der Chur-Kreiß.
5. Die Abtey Quedlinburg.

XLVI.

Was iſt im Anhältiſchen zu mercken?

Das Land iſt in vier Linien zertheilet. Zerbſt iſt Lutheriſch, die andern ſind Reformirt. Die Reſidentzen ſind

1. DESSAU, die beſte Stadt des Landes.
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KöTHEN, iſt mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was iſt wegen Querfurt zu mercken?

1. QUERFURT, iſt die Stadt, davon das Fürſtenthum den Nahmen hat.
2. Es gehört mit ſeinen Dependentien dem Hertzoge zu Sachſen-Weiſſenfels.

XLVIII.

Was iſt wegen Barby zu mercken?

1. BARBY, ein mäßiger Ort.
2. Die Grafſchafft gehört einem Sächſiſchen Hertzoge aus dem Weiſſenfelſiſchen Hauſe Reformirter Religion.

XLIX.

Was iſt beym Chur-Kreiſe zu mercken?

1. Er gehöret dem Churfürſten von Sachſen, und iſt von lauter Lutheranern bewohnt.

2. WITTENBERG, die berühmte Univerſität, iſt das Haupt darinnen.

3. TORGAU, an der Elbe, hat ein ſchönes Schloß und gut Bier.

L.

Was iſt wegen Quedlinburg zu mercken?

1. QUEDLINBURG, iſt der Ort, davon die Abtey den Nahmen hat.

2. Dieſes weibliche Stifft, Lutheriſcher Religion, hat nunmehro den König in Preuſſen zu einem Schutz-Herrn.

LI.

Was iſt in Meiſſen zu mercken?

Darinnen gehört

I. Dem Churfürſten zu Sachſen

1. DRESDEN, die Churfürſtliche Reſidentz an der Elbe, vortreflich befeſtiget.

2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Univerſität.

3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.

4. PIRNA, eine Stadt mit einer Veſtung.

5. KöNIGSTEIN, eine faſt unüberwindliche Gräntz-Veſtung gegen Böhmen.

6. FREYBERG, eine berühmte Berg-Stadt wo die Churfürſten begraben werden.

II. Dem Hertzoge zu Weiſſenfels

1. WEISSENFELS, die ordentliche Reſidentz.
2. Die andern Aemter liegen in Thüringen.

III. Dem Hertzoge zu Merſeburg

1. MERSEBURG, ein Bißthum an der Saale.
2. DELITSCH, eine Stadt auſſer dem Stifft.
3. ZOERBIG, eine kleine Stadt.
4. Das andere liegt in der Nieder-Laußnitz.

IV. Dem Hertzoge von Zeitz

1. NAUMBURG, ein Bißthum.
2. ZEITZ, die Reſidentz des Hertzogs.
3. PLAUEN, im Voigtlande.
4. SCHLEUSSINGEN, im Hennebergiſchen.

V. Dem Hertzoge von Gotha

1. ALTENBURG, Stadt und Fürſtenthum mitten in Meiſſen.
2. EISENBERG, gehörte ſonſt einem beſondern Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe, der ohne Erben verſtorben iſt.

VI. Die Grafen von Reuſſen haben

GERA, eine feine Stadt im Voigtlande, nebenſt etlichen benachbarten.

LII.

Was iſt in Thüringen merckwürdig?

Der Churfürſt zu Mäyntz hat

ERFURT, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von ungemeiner Gröſſe. Die Univerſität iſt bekant. Die Lutheriſche

und Römiſch-Catholiſche Religion iſt untermiſchet.

II. Sachſen-Weiſſenfels hat

1. HELDRUNGEN, ein Schloß.

2. LANGENSALTZ, eine feine Stadt, nebſt andern Aemtern an dem Fluſſe Unſtrut.

III. Sachſen-Weimar hat

WEIMAR, eine feine Stadt und Reſidentz, nebſt denen herum gelegenen Aemtern.

IV. Sachſen-Eiſenach hat

1. EISENACH, die Reſidentz-Stadt des Hertzogs.

2. WARTENBURG, ein Schloß, wo D. Luther geſeſſen.

3. JENA, die berühmte Univerſität an der Saale.

V. Sachſen-Gotha hat

1. GOTHA, die Reſidentz-Stadt, nebſt vielen herumliegenden Aemtern.

2. SALFELD, gehöret einem Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe.

VI. Die Fürſten von Schwartzburg haben

1. RUDOLPHSTADT.

2. SONDERSHAUSEN.

3. ARNSTADT, welches drey Reſidentz-Städte ſind.

VII. Von der Graffſchafft Mannsfeld gehört

1. EISLEBEN, dem Churfürſten zu Sachſen, wegen der Sequeſtration.

2. MANSFELD, dem Könige in Preuſſen wegen der Sequeſtration.

3. ARTERN, dem Fürſten von Mannsfeld.

VIII. Freye Reichs Städte ſind

1. MüLHAUSEN, und

2. NORTHAUSEN, in welcher letzten anietzo eine Preußiſche Guarniſon lieget.

LIII.

Was iſt in der Laußnitz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Sachſen hat gantz Ober-Laußnitz, darinnen mercket man

1. BAUZEN.
2. GÖRLITZ.
3. ZITTAU, drey ſchöne Städte.

2. Der Hertzog zu Merſeburg hat

1. GUBEN.
2. LÜBBEN.
3. LUCCAU, feine Städte.
4 SPREMBERG
5. FORSTA.

3. Der König in Preuſſen hat

1 COTBUS, oder COTWITZ, eine Stadt.
2. PEITZ, eine Veſtung.

LIV.

Was iſt in Böhmen zu mercken?

Das gantze Königreich iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Römiſchen Kayſer als König in Böhmen. Man merckt

1. PRAGA, eine ungemeine groſſe, ſchöne und feſte Stadt an der Muldau.
2. TEPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, ein berühmtes Bad.
4 KOENIGGRÆTZ, die beſte Stadt nach Prage.
5. PILSEN, eine wohlbewahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt nebſt einem Sauer-Brunnen, 1. Stunde von der Stadt.
7. Das Land bringt unglaublich viel Korn.

LV.

Was iſt in Mähren zu mercken?

Es wird von lauter Römiſch-Catholiſchen bewohnet, und gehöret dem Röm. Kayſer. Man merckt

1. OLMüTZ, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.
2. BRINN, iſt eine trefliche Veſtung.

Von der Oder.

LVI.

Was ſind endlich an der Oder noch vor Provintzen?

1. Das Fürſtenthum Schleſien.

2. Die Marck Brandenburg.
3. Das Hertzogthum Pommern.

LVII.

Was iſt in Schleſien zu mercken?

Das gantze Land gehört zwar dem Kayſer, es iſt aber in viel kleine Fürſtenthümer zertheilet. Die Religion iſt untermenget; und das Land wird in Ober-und Nieder-Schleſien getheilet.

LVIII.

Was iſt in Ober-Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum TESCHEN, gehöret unmittelbahr dem Kayſer.
2. Das Fürſtenthum TROPPAU, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
3. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
4. Das Fürſtenthum RATIBOR, gehört dem Kayſer.
5. Das Fürſtenthum OPPELN, gehört dem Kayſer.
6. Das Fürſtenthum NEISSE oder GROTKAU, gehört dem Biſchoff zu Breßlau.
7. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG, gehöret dem Fürſten von Auersberg.

LIX.

LIX.

Was iſt in Nieder-Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum BRESLAU, gehört dem Kayſer, und darinnen liegt die ſchöne Haupt-Stadt des gantzen Schleſiens, Breßlau.
2. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, gehört den Kayſer. Die Stadt iſt gut.
3. Das Fürſtenthum JAUER, gehöret dem Kayſer.
4. Das Fürſtenthum LIGNITZ, gehört dem Kayſer. Die Stadt iſt ſchön.
5. Das Fürſtenthum BRIEG, gehört dem Kayſer. Die Stadt iſt fein, und hat ein groß Gymnaſium.
6. Das Fürſtenthum OELS, gehöret den Hertzogen von Würtemberg Evangeliſcher Religion.
7. Das Fürſtenthum WOLAU, gehöret dem Kayſer.
8. Das Fürſtenthum GLOGAU, gehört dem Kayſer. Die Stadt iſt groß und befeſtiget.
9. Das Fürſtenthum SAGAN, gehört dem Fürſten von Lobkowitz.
10. Das Fürſtenthum CROSSEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
11. Durch Vermittelung des Königs in

Schweden ſind Anno 1707. den Lutheranern viel Kirchen reſtituiret worden.

LX.

Was iſt in der Marck Brandenburg zu mercken?

Das gantze Land gehört dem Könige in Preuſſen, als Churfürſten zu Brandenburg. Die Religion der Lutheraner und Reformirten iſt allenthalben untermenget. Man merckt darinnen

1. BERLIN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs, iſt eine der gröſten und ſchönſten Städte im Römiſchen Reiche.
2. POTSDAM, wo der König ſein Luſt-Schloß hat.
3. CüSTRIN, die unvergleichliche Veſtung gegen Polen zu.
4. SPANDAU, die bekante Veſtung mitten im Lande.
5. FRANCKFURT, an der Oder, iſt wegen der Univerſität bekant.
6. BRANDENBURG an der Havel, davon das Land den Nahmen hat.
7. SONNEBURG, gehöret den Johanniter-Rittern.

LXI.

Was iſt endlich in Pommern zu mercken?

Vor-

Vor-Pommern gehöret dem Könige in Schweden; Hinter-Pommern dem Könige in Preuſſen. Allenthalben blühet die lutheriſche Religion. Man mercket

I. im Schwediſchen

1. STETIN, die berühmte Stadt und Veſtung an der Oder, iſt ietzo mit Preußiſchen Trouppen beſetzt.

2. STRALSUND, eine groſſe Handels-Stadt an der See, iſt ſehr feſte, nunmehro von den Dänen beſetzt.

3. GRYPSWALDE, eine Königliche Univerſität, mit Preuſſen beſetzt.

4. RüGEN, eine Inſul auf der Oſt-See, ietzo in Däniſchen Händen.

II. im Preußiſchen.

1. STARGARD, wo die Brandenburgiſche Regierung iſt.

2. COLBERG, eine Handels-Stadt an der See.

Das XI. Cap.

Zur Land-Charte

Von

Den Nordiſchen Königreichen.

I.

Was kömmt auf dieſer Charte vor?

1. **Das Königreich Dänemarck.**

2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemarck vor ein Lager?

Es liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und beſtehet aus unterſchiedenen Inſuln; die doch eben ſo groß nicht ſind.

III.

Was iſt bey Dänemarck zu mercken?

I. Auf der Inſul SEELAND iſt
1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, wo An. 1711. die Peſt graſſiret hat.
2. ROTHSCHILD, wo die Könige ihr Begräbniß haben.
3. CRONENBURG, eine Haupt-Veſtung am Sunde, da alle Schiffe durch müſſen.
4. FRIDRICHSBURG, ein Königliches Luſt-Schloß.

II. Auf der Inſul FUNEN iſt
1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.
2. NYBURG, eine Veſtung.

III. In der Halb-Inſul JUTLAND iſt
1. ARHUS, ein wichtiger Ort.
2. COLDINGEN, eine gute Stadt.
3. FRIDRICHS-ODE, eine gute Veſtung.
4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das

IV. Das gantze Königreich iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

V. Das Königreich wird von einem Könige regieret, welcher über dieſes das Königreich Norwegen, halb Schleßwig, halb Holſtein und Oldenburg hat.

VI. Das beſte an dieſem Königreich iſt, daß es im Sunde alle Schiffe anhalten kan, welche aus einer See in die andere fahren wollen.

IV.

Was iſt in Norwegen zu mercken?

1. BERGEN, die Haupt-Stadt, treibt ſehr starcke Handlung.
2. DRONTHEIM, iſt auch eine Handelsſtadt.
3. BAHUS, eine trefliche Veſtung, gehört den Schweden.
4. MAELSTROM, iſt ein gefährlicher Meer-Strudel.
5. Das gantze Königreich wird von Lutheranern bewohnt.
6. Auſſer Bahus gehört alles dem Könige in Dänemarck.
7. Zu Norwegen gehört auch die Inſul ISLAND, und die benachbarten Inſuln. In Ißland merckt man den Feuerſpeyenden Berg HECLA.
8. Auf der See bey Norwegen werden die groſſen Wallfiſche gefangen.

9. Oben

9. Oben in dem äuſſerſten Norwegen iſt der längſte Tag zwey biß drey Monat lang, und weiter hinauf unter dem Polo iſt gar ein halb Jahr Tag, und ein halb Jahr Nacht.

V.

Was iſt in Schweden zu mercken?

Das groſſe weitläufftige Reich, welches der Lutheriſchen Religion zugethan iſt, und von einem eigenen Könige regieret wird, beſtehet aus folgenden Landſchafften:

1. Schweden an ſich ſelber.
2. Gothland.
3. Nordland.
4. Finnland.
5. Ingermannland.
6. Liefland.

VI.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu behalten?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt prächtig.
2. UPSAL, iſt die berühmte Univerſität in Schweden.
3. NICöPING, hat einen guten Hafen.

VII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

1. CALMAR, iſt ein berühmter Hafen und feſter Ort.

2. GOTHENBURG, iſt eine trefliche Veſtung gegen Dänemarck.

3. LUNDEN, iſt eine Univerſität.

4. LANDS-CRON, iſt eine Veſtung am Sunde.

5. MALMOE, iſt eine ſtarcke Veſtung.

6. HELSINGBORG, iſt mittelmäßig.

7. CHRISTIAN-STADT, iſt eine neu-angelegte Stadt.

8. CARLSCRON, ein neu-angelegter Hafen.

9. Dahin gehören auch die Inſuln GOTHLAND und OELAND auf der Oſt-See.

VIII.

Was iſt im Nordlande zu mercken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Bothniſchen Sees, und iſt voller Kupffer- und Eiſen-Bergwercke.

2. Die Leute, welche zu euſerſt gegen Mitternacht wohnen, werden **Lappen** oder **Lappländer** genennet.

3. Um dieſe Gegend iſt noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

1. ABO, die Haupt-Stadt, hat eine Univerſität, und iſt anitzo in den Händen der Ruſſen.

2. WIBORG, iſt eine Gräntz-Veſtung, und hat ſich auch an die Moſcowiter ergeben müſſen

3. KEXHOLM, iſt auch ein vortreffliches feſtes Schloß, nunmehro in Moſcowitiſchen Händen.

X.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

1. NOTEBURG, eine vortreffliche Veſtung, und wird nunmehro von den Moſcowitern Schlüſſelburg genennet.
2. IVANOGROD, iſt ein feſtes Schloß an den Liefländiſchen Gräntzen.
3. S. PETERSBURG, iſt eine neue Veſtung und Handels-Stadt, die der ietzige Czaar angeleget hat.
4. Gantz Ingermannland, iſt bey vorigem Kriege in Moſcowitiſche Hände gefallen.

XI.

Was iſt in Liefland zu mercken?

1. RIGA, war eine groſſe, reiche und feſte Stadt, iſt endlich Anno 1710. an die Moſcowiter übergangen.
2. REVAL, vorhin eine reiche Handels-Stadt.
3. PERNAU, iſt eine Univerſität und Hafen.
4. NARVA, treibt auch gute Kaufmannſchafft.
5. DERPT, eine feine Stadt.
6. Gantz Liefland iſt Anno 1710. durch Krieg, Hunger und Peſt gezwungen worden, ſich an die Moſcowiter zu ergeben.

XII.

XII.

Gehört was mehr zu Schweden?

1. Das Hertzogthum **Vor-Pommern**, aus Deutſchland, welches itzo die Dänen und Preuſſen beſitzen.
2. Das Hertzogthum **Bremen**, aus Deutſchland, welches anietzo in den Händen des Churfürſtens zu Hannover iſt.
3. Das Fürſtenthum **Fehrden**, in Deutſchland, welches anietzo auch in Hannoveriſchen Händen iſt.
4. Die Stadt **Wißmar** und der Hafen im Mecklenburgiſchen, ſind in den Händen der Alliirten.
5. Die Veſtung **Bahus** im Norwegiſchen, iſt noch Schwediſch.

Das XII. Cap.

Zur Land-Charte Von Polen.

I.

Was hat Polen vor ein Lager?

Auf einer Seite hat es gute Nachbarn nehmlich die **Deutſchen** und **Ungarn**; an der andern Seite aber gräntzt es mit den **Türcken, Tartarn, Koſacken** und **Ruſſen**.

II. Was

II.

Was ſind vor Flüſſe in Polen?

1. Die WEIXEL, gegen Deutſchland.
2. Der NIESTER gegen Ungarn.
3. Der NIEPER, gegen Moſcau.
4. Die DWINA, gegen Liefland.

III.

Was begreifft dieſes Königreich in ſich?

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, an den Deutſchen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen, an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

IV.

Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

1. Klein-Polen, darinnen iſt
   CRACAU, die Haupt-Stadt des Königreichs, wohl befeſtiget.
2. Groß-Polen, darinnen iſt
   1. WARSCHAU, die ordentliche Reſidentz des Königes.
   2. POSEN, eine feine Stadt.
   3. GNESEN, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche.
3. Klein-Reuſſen, darinnen iſt
   1. LEMBERG eine groſſe und ſtarck bewohnte Stadt.
   2. CAMINIEC, eine unvergleichliche Veſtung

ſtung auf einem Berge in dem Lande Podolien, iſt nunmehro wieder Polniſch, war vor dieſem lange Zeit Türckiſch.

3. KIOW, gehört den Ruſſen.

4. KUDACK, eine Veſtung, gehört den Coſacken, welche daherum auf den Inſuln des Niepers wohnen.

V.

Was iſt in dem Groß-Hertzogthum Litthauen zu mercken?

1. VILNA, die beſte Stadt in Litthauen, iſt groß und ſtarck bewohnt.

2 GRODNO, iſt der Ort, wo dann und wann Reichs-Tage gehalten werden.

3. MOHILOW, an den Moſcowitiſchen Gräntzen, hat der Krieg bekant gemacht.

VI.

Iſt was mehr bey Polen zu mercken?

1. Das weitläufftige Reich wird von einem Könige regieret.

2. Das Land an ſich ſelber iſt am Geträyde und Vieh-Zucht ſehr fruchtbar.

3. Die Haupt-Religion iſt Römiſch-Catholiſch; doch ſind hin und wieder auch Lutheraner, Socinianer, Calviniſten, Jüden, Griechen und Türcken.

4. Das gute Königreich hat einige Jahre dahe

hero durch den Land-verderblichen Krieg viel ausſtehen műſſen.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieſer Charte betrachtet?

1. Das Kőnigreich Preuſſen.
2. Das Hertzogthum Curland.

VIII.

Was iſt in Preuſſen zu mercken?

I. Das főrderſte Theil gehőrt zum Kőnigreich Polen, darinnen iſt die Religion untermenget. Man merckt

1. DANTZIG, eine groſſe und gewaltige Handels-Stadt an der Oſt-See, hat 1709. die Peſt ausgeſtanden.
2. THOREN, eine wohlgebaute Stadt an der Weichſel, hat im vorigen Kriege von Schweden viel leiden műſſen.
3. ELBINGEN, iſt eine gute Veſtung.
4. MARIENBURG, hat ein feſtes Schloß.

II. Das hinterſte Theil gehőrt dem Kőnige in Preuſſen, und iſt auch vermiſchter Religion. Man mercket

1. KŐNIGSBERG, eine ungemeine groſſe Stadt, hat eine Univerſitát.
2. MEMEL, iſt die letzte Grántz-Veſtung in Preuſſen.

IX. Was

IX.

Was iſt iu Curland zu mercken?

Das Land hat unlängſt ſeinen Hertzog verlohren: Es iſt ein Polniſches Lehn, aber ietzo aufs neue wieder in Rußiſchen Händen.

1. MIETAU, iſt die Reſidentz des Hertzogs.
2. Das Land iſt bißhero ſo wohl von den Schweden als Ruſſen ſehr ruiniret worden.

Das XIII. Cap.
Zur Land-Charte
Von Rußland oder Moſcau.

I.

Was hat Rußland vor ein Lager?

Es erſtreckt ſich von Polen biß vollends an die Aſiatiſchen Gräntzen, welche ohngefehr durch den Fluß Obius, und durch den Fluß Wolga abgezeichnet werden.

II.

Was iſt vor Gewäſſer zu mercken?

1. Die WOLGA, fließt mitten durch, biß ins Caſpiſche Meer.
2. Der OBY, fließt auf der Aſiatiſchen Gräntze in das Caſpiſche Meer.

III.

Was vor Oerter ſind darinnen zu mercken?

1. MO-

1. MOSCAU die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt ſehr groß, hat aber ſchlecht gebauete Häuſer.

2. NOVOGROD oder NEUGARD, iſt eine ſehr wichtige Gräntz-Veſtung gegen Schweden.

3. SMOLENSKO, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Polen.

4 ARCHANGEL, iſt eine Welt-berühmte Handels-Stadt am weiſſen Meere.

5 ASTRACAN, iſt eine groſſe Stadt, nicht weit vom Caſpiſchen Meere.

IV.

Iſt was mehr von Rußland zu mercken?

1. Das Land hat ſeinen eignen Herrn, welcher der Czaar genennet wird.

2. Die Religion im gantzen Lande iſt Chriſtlich, doch nach den Griechiſchen Kirchen-Ceremonien.

3. Die Einwohner werden ſclaviſch regieret.

V.

Iſt auf dieſer Charte was mehr zu beſehen?

I. Die Tartarn bewohnen um das ſchwartze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die kleine oder die Europäiſche Tartarey, zum Unterſcheide der groſſen

Aſia-

Aſiatiſchen Tartarey, genennet wird. Darinnen iſt

1. BAZIESARAY, die Reſidentz des Tartariſchen Herrns, welcher Chan genennet wird.

2 PRECOP, iſt eine gute Veſtung der Tartarn.

3. AZOW, ein feſter Ort, iſt Anno 1712. von den Ruſſen an die Türcken abgetreten worden.

4. BENDER, eine Türckiſche Veſtung, in welche ſich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultava retiriret hatte.

II. Die Coſacken wohnen theils um den Nieper, theils um den Fluß Don oder Tanais. Sie haben ihren eigenen Herrn, der aber ein Vaſall des Czaars in Moſcau iſt.

1. BATURIN, iſt die Reſidentz des Feld-Herrns.

2. PULTAVA, iſt A. 1709. durch die Niederlage der Schweden bekant worden.

Das XIV. Cap.
Zur Land-Charte von Ungarn und Türckey.

I.
Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

1. Ungarn, ein Königreich.
2. Sclavonien, ein Königreich.

3. Croatien, ein Königreich.
4. Boßnien, ein Königreich.
5. Dalmatien, ein Königreich.
6. Servien, ein Fürſtenthum.
7. Siebenbürgen, ein Fürſtenthum.
8. Wallachey, ein Fürſtenthum.
9. Moldau, ein Fürſtenthum.
10. Bulgarien, eine Landſchafft.
11. Romanien, eine Landſchafft.

II.

Was iſt in Ungarn zu mercken?

I. Was über der Donau iſt, heiſt Ober-Ungarn, darinnen iſt zu mercken

1. PRESBURG, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, die Haupt-Stadt.

2. COMORRA, eine Haupt-Veſtung auf der Inſul Schütt.

3. NEUHEUSEL, eine gute Veſtung, iſt nunmehro in Käyſerlicher Devotion.

4. LEOPOLDSTADT, eine neue Veſtung.

5. Groß-WARADEIN, eine berühmte Veſtung gegen Siebenbürgen.

6. TEMESWAR, eine ſchöne Veſtung, iſt 1716. den Türcken abgenommen worden.

7. EPERIES, eine Königliche Freyſtadt, ſo nunmehro auch wieder in Käyſerlicher Devotion iſt.

8. In

8. In Ober-Ungarn iſt ſeit 1703. durch den Fürſten Ragoczy eine grauſame Rebellion entſtanden, die ſeit 1711. gedämpffet iſt.

II. Was unter der Donau iſt, heiſt Nieder-Ungarn; darinnen iſt zu mercken

1. OFEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.

2. RAB, eine ſehr wichtige Veſtung.

3. GRAN, iſt auch eine gute Veſtung, und hat einen Ertz-Biſchoff.

4. Stul-WEISSENBURG, iſt auch fortificiret.

5. CANISCHA, eine reale Veſtung.

6. SIGETH, iſt wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder-Ungarn iſt nunmehr die Römiſch-Catholiſche Religion von dem Kayſer, dem das Königreich gehört, eingeführet worden; doch daß die Evangel. Religion noch in den Städten und etlichen Geſpanſchafften geduldet wird.

III

Was iſt in Sclavonien zu mercken?

1. ESSECK, eine berühmte Veſtung, gehört den Chriſten.

2. PETER-WARADEIN, iſt von den Chriſten wohl befeſtiget worden.

3. CARLOWITZ, ein Schloß, wo An. 1699. der Friede geſchloſſen ward.

4. Das gantze Königreich gehört dem Kayſer, als Könige in Ungarn.

IV.

Was iſt in Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Landes, gehört dem Kayſer.

2. WIHICZ, iſt eine Türckiſche Veſtung.

V.

Was iſt in Boßnien zu mercken?

1. BANIALUCA, und

2. JAICZA, ſind die zwey beſten Veſtungen, und gehören noch den Türcken.

VI.

Was iſt in Dalmatien zu mercken?

1. ZENG, eine Veſtung, gehört dem Römiſchen Kåyſer.

2. ZARA, eine vortrefliche Veſtung, gehört nebſt vielen andern benachbarten den Venetianern, welche anietzo in Dalmatien den Meiſter ſpielen.

3. ARCEGOVINA, gehört den Türcken.

4. RAGUSA, iſt eine freye Republic, unter Türckiſchem Schutze.

VII. Was

VII.

Was iſt in Servien zu mercken?

BELGRAD oder Griechiſch-Weiſſenburg, die wahrhafftige Thüre zu Ungarn, iſt leider in Türckiſchen Händen.

VIII.

Was iſt in Siebenbürgen zu mercken?

1. HERMANNSTADT, iſt die Haupt-Stadt des Landes.
2. CRONSTADT, iſt eine Veſtung gegen die Wallachey.
3. WEISSENBURG, iſt auch eine berühmte Stadt, von neuen fortificiret.
4. Das Land hatte einen Fürſten, der ein Vaſall des Römiſchen Kayſers war; aber nunmehr ohne Erben geſtorben iſt.
5. Die Haupt-Religion im Lande iſt Lutheriſch; doch werden Catholicken, Reformirte, Socinianer und Griechen auch geduldet.
6. Das gantze Land iſt ietzo in den Händen des Chriſtlichen Kayſers.

IX.

Was iſt in der Wallachey zu mercken?

1. TARGOVISCO, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt.
2. Das Land gehöret einem Fürſten, der ein Sclave vom Türcken iſt, und insgemein der

der HOSPODAR in der Wallachey genennet wird.

X.

Was iſt in der Moldau zu mercken?

1. JASSY, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

2. Das Land hat ſeinen Fürſten, der ein Vaſall des Türckiſchen Kayſers iſt.

XI.

Was iſt in Bulgarien zu mercken?

1. Die gantze Landſchafft gehört dem Türckiſchen Kayſer.

2. SOPHIA, iſt eine groſſe Handels-Stadt darinnen.

XII.

Was iſt in Romanien zu mercken?

1. Es iſt die Haupt-Provintz des gantzen Türckiſchen Käyſerthums.

2. CONSTANTINOPEL, eine Welt-berühmte Stadt, iſt die prächtige Reſidentz des Türckiſchen Kayſers.

3. ADRIANOPEL, wird auch offt von dem Türckiſchen Kayſer beſucht.

4. An der Meer-Enge ſind zwey feſte Caſtelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.

5. Das andere Gebiethe des Türckiſchen Kayſer iſt in Aſien und Africa.

Das

Das XV. Cap.
Zur Land-Charte Von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Um die Gegend, wo das Mittelländiſche Meer ein Ende hat. Es wird von den Venetianern die LEVANTE genennet, und die haben ſich mit den Türcken darein getheilet.

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erſtlich iſt das feſte Land.
2. Hernach ſind die Inſuln.

III.

Was iſt auf dem feſten Lande zu mercken?

1. In ALBANIA iſt
   DURAZZO, ein importanter Hafen.
   SCUTARI, eine trefliche Veſtung, gehört noch den Türcken.
2. In EPIRO iſt nichts ſonderlichs.
3. In MACEDONIA iſt
   SALONICHI oder THESSALONICH, eine reiche Handels-Stadt der Türcken, und
   PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Epiſteln geſchrieben hat.

4. In LIVADIA oder ACHAJA iſt

ATHEN, welches den Venetianern gehört.

DELPHI, wo weiland das Oraculum geweſen iſt.

5. In THESSALONIA ſind die bekanten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.

6. In MOREA oder PELOPONNESO, welches den Venetianern gantz gehöret, merckt man

CORINTHO, eine gute Veſtung.

LACEDÆMON oder MISITHRA, war vor Alters berühmt.

NAPOLI di ROMANIA, iſt ein vortreflicher Hafen.

NAPOLI di MALVASIA, iſt ein guter Hafen.

CORON, iſt eine gute Veſtung.

Dieſes gantze Land iſt Anno 1715. von den Türcken überfallen und erobert worden.

IV.

Was iſt unter den Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul CANDIA iſt

CANDIA, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich feſte, und gehört den Türcken.

CANEA, iſt auch ſehr feſte, und gehört den Türcken.

SUDA, und

SPI-

SPINALONGA, waren noch zwey Venetianiſche Veſtungen die aber A. 1715. auch ſind verlohren gegangen.

2. Auf der Inſul NEGROPONTE iſt NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortrefliche Veſtung der Türcken.

3. Die Inſul CORFU, gehört den Venetianern, und hat eine trefliche Veſtung gleiches Nahmens, die A. 1716. eine Türckiſche Belagerung glücklich überſtanden hat.

4. Die Inſul S. MAURA, gehört auch den Venetianern.

5. CEFALONIA, und

6. ZANTE, ſind auch Venetianiſch.

7. Die Inſul SCIO, iſt unter den hinterſten die wichtigſte, gehört aber den Türcken.

Das XVI. Cap.

Zur Land-Charte von ASIA.

I.

Was iſt vor Gewäſſer um ASIA?

1. Das ſchwartze Meer.
2. Das Caſpiſche Meer.
3. Das Mittelländiſche Meer.
4. Das rothe Meer.
5. Das Arabiſche Meer.

 6. Das

6. Daß Indianiſche Meer.
7. Das ſtille Meer.
8. Das Tartariſche Meer.

II.

Was merckt man vor Flüſſe?

1. Den Fluß EUPHRAT.
2. Den Fluß OBY.
3. Den Fluß INDUS.
4. Den Fluß GANGES.

III.

Wie wird Aſien eingetheilet?

1. In das Türckiſche Gebiethe.
2. In das Perſianiſche Gebiethe.
3. In Oſt-Indien.
4. In die groſſe Tartarey.
5. In das Reich China.
6. In die Aſiatiſchen Inſuln.

IV.

Was gehört zum Türckiſchen Gebiethe?

Drey Landſchafften diſſeits des Euphrats.

1. NATOLIA.
2. SORIA.
3. ARABIA.

Drey Landſchafften jenſeits des Euphrats.

1. GEORGIA.
2. TURCOMANNIA.
3. DIARBECKER.

V. Was

V.

Was iſt in Natolien zu mercken?

1. SMIRNA, eine Welt-berühmte Handels-Stadt vor die Europäer.
2. BURSIA, die vormahlige Reſidentz der Türcken.
3. CYPERN, eine von den ſchönſten Inſuln auf der Welt.
4. RHODIS, eine Inſul, die ſonſt den Johanniter-Rittern gehöret hat.

VI.

Was iſt in Soria zr mercken?

1. ALEPPO, die Haupt-Stadt, iſt von groſſer Wichtigkeit.
2. SCANDERONA, treibt ſtarcke Handlung.
3. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab zu ſehen iſt.
4. Dieſe Provintz begreifft das alte Syrien, Phönicien, und das gelobte Land in ſich.

VII.

Was iſt in Arabien zu mercken?

1. MECCA, iſt des Lügen-Propheten Mahomets Vaterland.
2. MEDINA, iſt der Ort, wo Mahomet begraben lieget.
3. BALSORA, iſt eine gute Handels-Stadt.

VIII.

Was iſt in Georgien zu mercken?

Es ſind unterſchiedene kleine Fürſten darinne, welche theils des Türckiſchen Kayſers, theils des Königs in Perſien Vaſallen ſind.

IX.

Was iſt in Turcomannia zu mercken?

1. ERZERUM, iſt eine gute Gräntz-Veſtung der Türcken.
2. In dieſer Landſchafft iſt das Gebürge ARARAT, wo ſich die Arche niedergelaſſen.

X.

Was iſt in Diarbecker zu mercken?

1. BAGDAD, eine groſſe Stadt, nicht weit davon, wo weyland Babylon geweſen iſt.
2. Wo MOSOUL lieget, da ſoll weyland NINIVE geſtanden haben.
3. Wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſſen, da ſoll das Paradieß geſtanden haben.

XI.

Was iſt in Perſien zu mercken?

1. Das groſſe Perſianiſche Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH oder SOPHI genennet wird.
2. HISPAHAN, iſt die ietzige Reſidentz des Königs.

3. CASWIN, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen.
4. TABRIS, hat auch einmahl die Ehre genoſſen, eine Reſidentz-Stadt zu ſeyn.
5. DERBENT, iſt der Paß, da man nach Moſcau reiſet.
6. ORMUS, war vor dieſem eine reiche Handels-Stadt der Portugieſen.

XII.

Was iſt in Oſt-Indien zu mercken?

1. Der Beherrſcher des gröſten Theils dieſer Länder wird insgemein der groſſe Mogol genennet.
2. AGRA, iſt die prächtige Reſidentz-Stadt dieſes groſſen Potentatens.
3. GOA, eine vortrefliche Stadt, gehört den Portugieſen.
4. CALICUT und viel andere Oerter gehören den Holländern.
5. SIAM, iſt ein Königreich, darinnen bißhero viel Chriſten ſind geduldet worden.
6. TRANGEBAR, iſt eine Däniſche Veſtung auf der Cüſte von Coromandel, und iſt wegen der Evangeliſchen Miſſionarien merckwürdig.

XIII.

Was iſt in der groſſen Tartarey zu mercken?

1. Es iſt ein unſäglich groſſes Land, davon wir gar wenig Nachricht haben.
2. Der groſſe Tartariſche König wird insgemein der groſſe Tartar-CHAN genennet.

XIV.

Was iſt in China zu mercken?

1. Dieſes groſſe, ſchöne und reiche Land wird ietzo von den Tartarn beherrſchet.
2. Zwiſchen China und der groſſen Tartarey iſt eine Mauer ohngefehr 500. Meilen lang.
3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird ſo groß beſchrieben, daß ſie 25. Meilen im Umkreiß haben ſoll.

XV.

Was mercket man bey den Aſiatiſchen Inſuln?

1. Die Inſul CEYLON, gehört den Holländern, und bringet ſonderlich Zimmet-Rinde.
2. Die Maldiviſchen Inſuln ſind unzehlich, und haben ihren eigenen König.
3. Auf der Inſul SUMATRA haben die Engeländer gute Handlung.
4. Auf der Inſul JAVA haben die Holländer die trefliche Veſtung BATAVIA angeleget, in welcher die Oſt-Indiſche Compagnie einen Vicé-Roy hält.

5. Auf der Inſul BORNEO bekommen die Holländer viel Diamante.
6. Die Philippiniſchen Inſuln gehören den Spaniern.
7. Japonien hat ſeinen eigenen Herrn, der ein Kayſer tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das XVII. Cap.
Zur Land-Charte.
Von AFRICA.

I.
Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag. Gleich mitten durch gehet der ÆQUATOR, oder die Mittags-Linie: Deßwegen iſt das Land ſehr hitzig, und heget in den Wüſteneyen viel wilde Thiere, als Löwen, Tyger, Camele, Elephanten und dergleichen.

II.
Was iſt vor Gewäſſer um Africa zu mercken?

1. Das Mittelländiſche Meer iſt oben.
2. Das Atlantiſche Meer iſt zur Lincken.
3. Das Aethiopiſche Meer iſt unten.
4. Das rothe Meer iſt zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS flieſt zur Rechten in das Mittelländiſche Meer.

6. Der

6. Der Fluß NIGER flieſt zur Lincken in das Atlantiſche Meer.

III.

Wie wird Africa eingetheilet?

I. Zur lincken liegt
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüſten ZAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küſte GVINEA.

II. Zur Rechten liegt
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. Unten liegt
1. Die Küſte CONGO.
2. Die Küſte CAFFERN.
3. Die Küſte ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere liegen unterſchiedene Inſuln.

IV.

Was iſt in der Barbarey zu mercken?

1. FEZ, ein Königreich, darinnen iſt
FEZ, die Haupt-Stadt.
SALEE, ein Raub-Neſt.
CEUTA, eine Spaniſche Veſtung.

2. MAROCCO, auch ein Königreich, gehöret nebſt

nebſt FEZ einem Herrn, welcher insgemein der Kayſer von MAROCCO, genennet wird.

MAROCCO, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz.

3. ALGIER, heiſt ein Königreich, wird aber von dem Rath und einem Fürſten oder Ober-Haupt zu Algier regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türckiſchen Kayſer Tribut giebt.

4. TUNIS, iſt auch ein ſolch Raub-Neſt der See-Räuber, welches dem Türckiſchen Kayſer unterworffen iſt.

5. TRIPOLI, treibt ebenfalls See-Räuberey, und führet den Titul eines Königreichs.

6. BARCAN, iſt auch ein Türckiſches Königreich.

V.

Was iſt in Biliduligerid zu mercken?

Nichts als das groſſe Gebürge ATLAS, davon das Atlantiſche Meer den Nahmen hat.

VI.

Was iſt in der Wüſten Saara zu mercken?

Nichts, als daß dieſelbe Wüſten mehr von wilden Thieren, als Menſchen bewohnet wird.

VII.

Was iſt in Nigritien zu mercken?

1. Das

1. Das berühmte grüne Vorgebürge.
2. Der Menſchen-Handel am Ufer mit den Spaniern und Portugieſen.

VIII.

Was iſt in Guinea zu mercken?

1. S. GEORGIO della MINA, iſt eine ſtarcke Veſtung der Holländer, welche darauf prævaliren.
2. Die Engelländer und Dänen haben auch eine Handlung dahin angeleget.

IX.

Was iſt in Egypten zu mercken?

1. Das ſchöne Königreich gehört dem Türckiſchen Kayſer.
2. CAIRO oder ALCAIR, wird vor die gröſte Stadt, nicht nur in Egypten, ſondern in der gantzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, iſt eine berühmte Handels-Stadt.
4. DAMIATE, iſt ein feſter Ort und Hafen.
5. In Egypten regnet es nicht, ſondern der Fluß NILUS befeuchtet das Land.

X.

Was iſt in Nubien zu mercken?

Nichts, als daß derſelbige König bald auf Türckiſcher, bald auf Abyßiniſcher Seite hänget, nachdem es die Zeiten erfordern.

XI. Was

XI.

Was iſt in Abyßinien zu mercken?

1. Das iſt das eigentliche Aethiopien oder Mohren-Land.
2. Der König wird der groſſe NEGUZ genennet.
3. Es ſind keine ſonderliche Städte im Lande, ſondern der König ziehet mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern.
4. Der König und das gantze Land bekennen ſich zur Chriſtlichen Religion, die aber in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet.

XII.

Was iſt auf der Cüſte Congo zu mercken?

1. Auf dieſer Cüſte ſind auch meiſtens Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That haben.
2. S. SALVATOR, iſt die Reſidentz des Königs in Congo.
3. LOANDA S. PAULO, gehört nebſt andern den Portugieſen, welche ihre Handlung ſtarck dahin treiben.

XIII.

Was iſt auf der Cüſte Caffern zu mercken?

1. Die Einwohner werden HOTTENTOT-

TEN genennet, und ſind böſe, diebiſche Leute.

2. CAPO di BONA SPERANZA, das berühmte Vorgebürge, und gleichſam die Thüre zu Oſt-Indien, gehört den Holländern.

3. ZOFALA, gehört unter die Portugieſen.

XIV.

Was iſt auf der Cüſte Zangvebar zu mercken?

MOSAMBIQUE, iſt die Reſidentz eines Portugieſiſchen Vice-Regis, welche Nation auf dieſer Cüſte prævaliret.

XV.

Was iſt in Monomotapa zu mercken?

1. Das Land iſt groß und reich, und wird von einem Könige oder Kayſer beherrſchet.

2. MONOMOTAPA, die Reſidentz, wird ſehr prächtig beſchrieben.

3. Die Einwohner wiſſen wenig oder nichts von der Chriſtlichen Religion.

XVI.

Was ſind vor Inſuln um Africa zu mercken?

1. Die Canarien-Inſuln liegen auf dem Atlantiſchen Meere, und gehören den Spaniern.

2. Die

2. Die Inſuln des grünen Vorgebürges liegen darunter, und gehören alle den Portugieſen.
3. Die Inſul **Madagaſcar** liegt unten, iſt ſehr groß, und wird von den Frantzoſen am meiſten beſucht.
4. Die andern ſind kleine, und werden biß in die groſſen Geographiſchen Fragen verſparet.

Das XVIII. Cap.
Zur Land-Charte
Von AMERICA.

I.

Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es gegen Weſten, und wird deßwegen auch **Weſt-Indien** genennet. Sonſt heiſt es insgemein die **neue Welt**, weil dieſer Theil allererſt vor 224. Jahren von den Europäern iſt entdecket worden.

II.

Was iſt vor Waſſer um America?

1. Zur lincken Seite iſt das MAR del ZUR, welches ſonſt insgemein das ſtille Meer genennet wird.
2. Zur Rechten iſt das MAR del NORT, welches

ches tieff in das Land hinein gehet, daß zwiſchen dem ſtillen Meer nur ein ſchmaler Iſthmus übrig bleibet.

III.

Wie wird America eingetheilet?

1. Das Nördliche AMERICA liegt über dem Æquatore, und erſtreckt ſich weit hinunter gegen den Polum Arcticum.
2. Das Südliche AMERICA, liegt unter dem Æquatore, und erſtreckt ſich weit gegen den Polum Antarcticum.
3. Die Inſuln um AMERICA, liegen meiſtens Nordwerts.

IV.

Was iſt in dem Nordlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört

NOVA HISPANIA, oder MEXICO, das reiche Ufer am ſtillen Meer, darinnen iſt

1. MEXICO, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Vicé-Regis.
2. VERA-CRUX, ein treflicher Hafen am Mexicaniſchen See.
3. AQUA-PULCO, ein treflicher Hafen am ſtillen Meer.

Den

Den Frantzoſen gehört

NOVA FRANCIA, ein groß Stücke Landes gegen Norden zu: darinnen iſt

QUEBEC, die Reſidentz des Frantzöſiſchen Gouverneurs.

Den Engelländern gehört

VIRGINIEN, und die benachbarten kleinen Landſchafften, darunter auch PENSYLVANIA iſt, wohin ſich viel Quäcker aus Europa begeben haben.

V.

Was iſt in dem Südlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört

1. Das Land TERRA FIRMA, darinnen iſt

PANAMA am Iſthmo, eine Handels-Stadt.

PORTO BELO, ein ſehr ſchöner Hafen.

2. Das Reich PERU, am Ufer des ſtillen Meeres, darinnen mercket man

LIMA, die Reſidentz des Spaniſchen Vice-Regis.

CUSCO, die alte Reſidentz der vormahligen einheimiſchen Könige.

POTOSI, ein reiches Bergwerck.

Den Portugieſen gehört

BRASILIEN, ein ſchönes Land, darinnen merckt man

S. SALVATOR, die Haupt-Stadt, der Portugieſen.

PHERNAMBUCO, ein guter Hafen.

VI.

Was iſt bey den Americaniſchen Inſuln zu mercken?

1. Die AZORIſchen Inſuln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugieſen.

2. Unter den ANTILLIſchen Inſuln gehört
   HISPANIOLA, den Spaniern.
   CUBA, den Spaniern, da iſt der berühmte Hafen HAVANA, wo ſich die Silber-Flotte verſammlet.
   JAMAICA, den Engelländern.
   PORTO RICCO, den Spaniern.
   MARTINIQUE, den Spaniern.
   CHRISTOFLE, den Engelländern.

3. Von den übrigen hin und her zerſtreueten Inſuln merckt man
   Die BERMUDIſchen Inſuln, gehören den Engelländern.
   CALIFORNIA, iſt von den Spaniern gefunden worden.

(o)

Vor-

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte mercken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Geſichte richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, alſo muß man ſich an dem Himmel vier Gegenden oder vier Spatia einbilden: Lateiniſch werden ſie PLAGÆ oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heiſt Morgen, Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergehet, das heiſt Abend, Lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr ſtehet, das heiſt gegen Mittag, Latein. MERIDIES.

4. Was zwiſchen Abend und Morgen dem Mittage gegen über lieget, heiſt Mitternacht, Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Nahmen, die man wohl zu mercken hat:

1. Gegen **Morgen** heiſſen ſie **Oſten.**
2. Gegen **Abend** heiſſen ſie **Weſten.**
3. Gegen **Mittag** heiſſen ſie **Süden.**
4. Gegen **Mitternacht** heiſſen ſie **Norden.**

III. Und darnach werden auch die **vier Haupt-Winde** eingetheilet, welche Latein. VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der **Oſt-Wind**, der vom Morgen kömmt, Lat. Eurus oder Subſolanus.
2. Der **Weſt-Wind**, der vom Abend kömmt, Lat. Zephyrus oder Favonius.
3. Der **Süd-Wind**, der vom Mittage kömmt, Lat. Notus oder Auſter.
4. Der **Nord-Wind**, der von Mitternacht kömmt, Lat. Boreas oder Aquilo.

III.

Wie muß man die Land-Charte legen?

1. Sie muß ſo liegen, daß die Situation der Land-Charte mit den ietztgedachten vier Eintheilungen des Himmels überein kömmt.

2. Auf den meiſten Land-Charten ſtehen auf dem

dem Rande die Worte: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, SEPTENTRIO: Und da iſt nichts leichter, als daß ich die Charte ſo lege, daß dieſe vier Wörter mit den vier Plagis Mundi übereintreffen.

3. Sind dieſe Wörter auſſengelaſſen, ſo iſt doch zum wenigſten auf der Charte ein Compaſs mit einer Magnet-Nadel abgebildet: Und da darf ich die Charte nur ſo legen, daß ſich die Spitze von der gemahlten Magnet-Nadel gegen Norden kehret, ſo lieget ſie recht.

IV.

Wie muß man aber das Geſichte richten?

1. Die meiſten Informatores hängen die Land-Charte an die Wand, und treten ſo, wie das Licht vom Fenſter am beſten fällt.

2. Wer auch viel Auditores, hingegen aber wenig Land-Charten, und nicht viel Platz hat, der kan es anders nicht machen.

3. Immittelſt wenn man bedencket, daß dadurch die gantze Situation der Länder verrücket, und alſo auch die Einbildung des Gemüthes verſtöret wird, ſo iſt es eine Abſurdität.

4. Dannenhero thut man am beſten, wenn man die Land-Charte auf den Tiſch leget, und die Untergebenen das Geſichte allemahl gegen Mitternacht kehren läſt: Denn ſolcher geſtalt hat man

vor dem Geſichte Mitternacht;
hinter dem Rücken Mittag;
zur rechten Hand Morgen;
zur lincken Hand Abend.

5. Geſetzt auch, daß etliche Special-Charten falſch geſtochen ſind, wie die gemeine Charte von den Niederlanden; ſo iſt es doch beſſer, die Buchſtaben kommen verkehrt zu ſtehen, als daß die Situation verrücket wird.

Das I. Capitel
Zur Land-Charte
Darauf der GLOBUS oder die gantze Welt-Kugel abgebildet iſt.

I.
Wie ſiehet die Welt aus?

1. DIe Welt iſt rund, wie eine Kugel; und alſo muß man ſich einbilden, daß auch unter uns Leute wohnen, welche die Füſſe in die Höhe kehren, und ANTIPODES genennet werden.

2. Auf der Charte ſiehet es aus, als wenn die Kugel mitten von einander geſchnitten wäre, und die beyden Stücke neben einander lägen.

II.
Was hat man bey dieſer Land-Charte zu mercken?

Es

Es wäre gar viel zu mercken. Doch das meiſte wird verſpahret, biß man zum runden Globo kömmt. Jetzo im Anfange merckt man nur zweyerley:

1. **Die Eintheilung der gantzen Erd-Kugel.**
2. **Etliche Geographiſche Vocabula, die man in den Land-Charten hin und wieder antrifft.**

III.

Wie wird die gantze Welt-Kugel eingetheilet?

Man hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erſte haben die **Gelehrten** gemacht, die heiſt die Mathematiſche Eintheilung, Latein. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die **Natur** gemacht, die heiſt die **Natürliche** Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritte haben die **Potentaten** in der Welt gemacht, die heiſt die **Poli**tiſche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.

Wie haben die Gelehrten die Welt eingetheilet?

1. Sie haben in **den Gedancken** um die gantze Welt-Kugel herum lauter Circkel und Linien gezogen.

2. Ich ſage mit Fleiß in den Gedancken: Denn auf dem Erdboden ſelbſt ſind keine dergleichen Linien anzutreffen, ſondern ſie beſtehen nur in der Einbildung.

3. Alle laſſen ſich zum Anfange nicht mercken: Alſo muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird biß in das Capitel von dem Gebrauch des Globi verſparet.

V.

Wie viel muß man alſo zum Anfange von der MATHEMATIſchen Eintheilung wiſſen?

1. Um die gantze Welt-Kugel ſind die Länge herunter krumme **Linien** gezogen, die lauffen ſo wohl oben als unten in einem Puncte zuſammen. Wo ſie nun zuſammen kommen, derſelbe **Punct** wird ein POLUS genennet. Und derer ſind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht, das iſt in der Land-Charte **oben**, der wird POLUS ARCTICUS, Deutſch der **Nord-Pol** genennet.

3. Der andere gegen Mittag, das iſt in der Land-Charte **unten**, der heiſt POLUS ANTARCTICUS, Deutſch, der **Süder-Pol.**

4. Mitten durch die Welt gehet quer über eine gerade Linie, die wird von den **Gelehrten** ÆQUATOR oder LINEA ÆQUINOCTIALIS,

ALIS, von den Schiffern aber ſchlecht weg die Linie genennet.

5. Auf dieſer Linie ſind lauter kleine Spatia abgetheilet, die heiſſen GRADUS; und ein ſolcher Grad begreifft auf dem Erd-Boden 15. deutſche Meilen.

6. Nun ſind um die gantze Welt herum 360. ſolche Gradus, die machen zuſammen 5400. deutſche Meilen: So groß iſt die Welt in ihrem Umkreiſſe.

7. Ein ſolcher Grad wird hernach wieder in 60. MINUTEN abgetheilet. Alſo iſt eine Minute auf dem Erd-Boden gleich eine deutſche Viertel-Meile, und 4. Minuten gehören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten ſind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht mit einander verwechſeln.

VI.

Aber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpfung befohlen hat, daß ſich das Waſſer unter dem Himmel an ſondere Oerter ſamlen ſolle, daß man das Trockne ſehen könne, ſo iſt die Natur biß dieſe Stunde bey ſolcher Eintheilung geblieben.

2. Ich ſage mit Fleiß in den Gedancken: Denn auf dem Erdboden ſelbſt ſind keine dergleichen Linien anzutreffen, ſondern ſie beſtehen nur in der Einbildung.

3. Alle laſſen ſich zum Anfange nicht mercken: Alſo muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird biß in das Capitel von dem Gebrauch des Globi verſparet.

V.

Wie viel muß man alſo zum Anfange von der MATHEMATIſchen Eintheilung wiſſen?

1. Um die gantze Welt-Kugel ſind die Länge herunter krumme **Linien** gezogen, die lauffen ſo wohl oben als unten in einem Puncte zuſammen. Wo ſie nun zuſammen kommen, derſelbe **Punct** wird ein POLUS genennet. Und derer ſind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht, das iſt in der Land-Charte **oben**, der wird POLUS ARCTICUS, Deutſch der **Nord-Pol** genennet.

3. Der andere gegen Mittag, das iſt in der Land-Charte **unten**, der heiſt POLUS ANTARCTICUS, Deutſch, der **Süder-Pol**.

4. Mitten durch die Welt gehet quer über eine gerade Linie, die wird von den **Gelehrten** ÆQUATOR oder LINEA ÆQUINOCTIALIS,

ALIS, von den Schiffern aber ſchlecht weg die Linie genennet.

5. Auf dieſer Linie ſind lauter kleine Spatia abgetheilet, die heiſſen GRADUS; und ein ſolcher Grad begreifft auf dem Erd-Boden 15. deutſche Meilen.

6. Nun ſind um die gantze Welt herum 360. ſolche Gradus, die machen zuſammen 5400. deutſche Meilen: So groß iſt die Welt in ihrem Umkreiſſe.

7. Ein ſolcher Grad wird hernach wieder in 60. MINUTEN abgetheilet. Alſo iſt eine Minute auf dem Erd-Boden gleich eine deutſche Viertel-Meile, und 4. Minuten gehören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten ſind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht mit einander verwechſeln.

VI.

Aber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpfung befohlen hat, daß ſich das Waſſer unter dem Himmel an ſondere Oerter ſammlen ſolle, daß man das Trockne ſehen könne, ſo iſt die Natur biß dieſe Stunde bey ſolcher Eintheilung geblieben.

2. Alſo beſtehet heutiges Tages die gantze Welt aus **Erdreich** und aus **Waſſer**, welches um die gantze Welt-Kugel herum wunderlicher Weiſe unter einander gemenget iſt.

VII.

Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerſtreuet, und obgleich in dieſen letzten Seculis die Schiffahrten ſo hoch geſtiegen ſind, daß wir auch von weit entlegenen Landſchafften gantz genaue Nachricht haben können; ſo ſind doch gleichwohl noch hin und wieder gantze Länder, welche theils wegen der Kälte, theils wegen der grauſamen Einwohner, noch von niemanden ſind durchreiſet worden.

2. Ja gleichwie in dieſen letzten Zeiten gantze Länder ſind entdecket worden, davon die Alten nichts gewuſt haben: Alſo iſt zu vermuthen, daß auch ietzo noch viel Länder ſind, die zur Zeit noch niemand geſehen hat.

3. Solchergeſtalt giebt es **bekante Länder**, es giebt auch **unbekante Länder**.

VIII.

Welches ſind die bekanten Länder?

1. Das ſind die vier groſſen Theile der Welt, welche die Natur gleichſam ſelbſt, durch das untermengte Waſſer von einander unterſchieden hat:

EURO-

EUROPA, darinnen wir wohnen, liegt gegen Norden, und iſt das kleinſte.

ASIA, liegt gegen Morgen zu, und iſt das gröſte.

AFRICA, liegt gegen Mittag, und iſt das wärmſte.

AMERICA, liegt gegen Abend, und iſt das reichſte.

2. Die erſten drey Theile, als EUROPA, ASIA und AFRICA, ſind von alten Zeiten her einander bekannt geweſen, dannenhero nennt man ſie zuſammen die Alte Welt.

3. AMERICA aber iſt allererſt vor 224. Jahren entdecket worden, alſo wird es insgemein die Neue Welt genennet.

IX.

Aber welches ſind die unbekanten Länder?

1. Die vornehmſten und wichtigſten liegen um beyde POLOS herum, da man wegen der groſſen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen, werden zuſammen TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS, das iſt, die unbekanten Länder gegen Norden, genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen, heiſſen zuſammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das iſt, die unbekanten Länder gegen Mittag.

4. Auf manchen Land-Charten ſind die beyden Poli abſonderlich abgezeichnet, da man die unbekanten Länder deutlich ſehen kan; wiewohl hiervon unten ein eigenes Capitel folgen ſoll.

X.

Wie wird aber das Waſſer eingetheilet?

I. Das Waſſer, welches um den gantzen Erd-Creiß herum, und vielleicht unter dem Erd-Boden durch groſſe Canäle wiederum zuſammen gehet, heiſt mit einem Worte OCEANUS, das iſt, das **groſſe Welt-Meer**, oder die offenbahre See.

II. Wie man noch nichts von der neuen Welt wuſte, ſo theilte man das Waſſer um die alte Welt herum nach den vier Haupt-Winden ein, und alſo waren vier groſſe OCEANI:

1. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Mitternacht, und heiſt
   OCEANUS SEPTENTRIONALIS, oder
   OCEANUS BOREALIS, oder
   OCEANUS GLACIALIS, weil das Waſſer wegen der Kälte meiſtens gefroren iſt.
2. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Abend, und heiſt:
   OCEANUS OCCIDENTALIS, oder
   OCEANUS OCCIDUUS, oder
   OCEA-

OCEANUS ATLANTICUS, weil das Gebürge Atlas gegen über in Africa gelegen iſt.

3. Einer begreifft die Gewäſſer gegen Mittag, und heiſt

OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS, weil Æthiopien, das iſt Mohren-Land, gegen über in Africa lieget.

4. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Morgen, und heiſt

OCEANUS EOUS, oder
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS INDICUS, weil Oſt-Indien gegen über in Aſia lieget.

III. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat, ſo iſt auch mehr Waſſer bekant worden: Alſo muß man über die ietzt gedachte 4. Haupt-Oceanos noch zwey groſſe Meere um AMERICA mercken:

1, Eines auf der rechten Seite von America, wird auf Spaniſch MAR del NORD, Frantz. MER du NORT, Lat. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2, Das andere auf der lincken Seite von America, wird auf Span. MAR del ZUR,

Latein. MARE PACIFICUM, Deutſch das ſtille Meer, genennet.

3. Etliche ſetzen das dritte darzu, und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwiſchen America, und den unbekanten Ländern gegen Mittag.

XI.

Was haben endlich die Potentaten vor eine Abtheilung gemacht?

1. Die gantze Welt iſt niemahls von einem beherrſchet worden, ſondern es haben ſich viel Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages gantze Kayſerthümer, Königreiche, Chur-Fürſtenthümer, Fürſtenthümer, Hertzogthümer, Marggrafthümer, Landgrafſchafften, Burggrafſchafften, Grafſchafften, Herrſchafften, Ertz-Bißthümer, Bißthümer, Abteyen, Probſteyen und dergleichen.

2. Und in dieſer Politiſchen Eintheilung ſind die Gräntzen gemeiniglich durch ſubtile und faſt an einander gehängte Puncte abgezeichnet, die man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget, damit ſie deſto beſſer in die Augen fallen, und alſo auch dem Gemüthe deſto beſſer können imprimiret werden.

3. Doch dieſe Abtheilungen laſſen ſich auf einer Charte, darauf die gantze Erd-Kugel abgezeichnet iſt, nicht weiſen; ſondern ſie müſſen in

in den folgenden Capiteln, auf unterſchiedenen Land-Charten, nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was ſind noch vor Geographiſche Wörter zu mercken?

Es ſind gewiſſe Vocabula, die in der Geographie gebräuchlich ſind, die muß man wegen der unterſchiedenen Sprachen verſtehen.

1. OCEANUS heiſt das groſſe Welt-Meer, das iſt, alles Waſſer zuſammen um die gantze Welt herum.
2. MARE, heiſt eigentlich ein groſſes Theil davon. Doch die zwey Wörter OCEANUS und MARE werden gar offt mit einander verwechſelt. Denn man ſpricht ſo wohl OCEANUS ATLANTICUS als MARE ATLANTICUM.
3. SINUS, Italiäniſch Golfo, wenn ſich das Meer krumm in ein Land hinein ſchleicht, z. e. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein ſolcher SINUS recht groß iſt, ſo heiſt es auf Deutſch eine See, als wie die Mexicaniſche See in America.

Iſt aber ein ſolcher SINUS nur ein wenig eingebogen, ſo nennet mans auf Deutſch einen Meer-Buſen, oder nach der Schiffer Art, eine Bay. Dergleichen

chen ſind um alle Theile der Welt unzehlich viel.

4. EURIPUS, ein **Meer-Strudel**, oder ein **Wind-Wirbel**, da das Meer alles verſchlinget, was ihm zu nahe kömmt.

5. FRETUM, Frantzöſiſch Detroit, Italiäniſch Stretto, Spaniſch Eſtrecho, Griechiſch Boſphorus, Deutſch eine **Meer-Enge**, oder eine **Straſſe**, oder ein **Canal**, wenn zwey Länder ſo nahe an einander ſtoſſen, daß nur ein ſchmahler Streiff von dem Meere darzwiſchen bleibet. Ein ſolches iſt das FRETUM HERCULEUM, zwiſchen Europa und Africa, am Atlantiſchen Meere.

6. LACUS iſt ein groſſes ſtillſtehendes Waſſer mitten in einem Lande. Deutſch nennet mans eine **See**, bißweilen auch ein **Meer**, Dergleichen giebt es hin und wieder in allen Ländern.

7. STAGNUM heiſt eben ſo viel, es wird aber nur von **kleinen Seen** gebrauchet.

8. PALUS, iſt eine **ſumpfigte** und **moraſtige See**.

9. FLUVIUS, Spaniſch Rio, Frantzöſiſch Riviere, iſt ein **Fluß**.

10. ÆSTUARIUM, wird ein ſolcher Ort genennet, wo das Meer brauſet und aus-

tritt,

tritt. Solche ÆSTUARIA ſind gemeiniglich an den Orten, da der Fluxus und Refluxus Maris, das iſt, der Ab- und Zufluß des Meeres, oder, wie es die Schiffer nennen, die **Ebbe und Fluth**, ſehr ſtarck iſt.

11. INSULA, Frantzöſiſch Isle, Ital. Iſola, Deutſch eine **Inſul** oder ein **Eyland**, iſt ein Stücke Landes, das um und um mit Waſſer umgeben iſt. Dergleichen ſind viel tauſend.

12. ARCHIPELAGUS, heiſt eine Gegend, da viel Eylande oder viel Inſuln nahe beyſammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianiſchen Meere zwiſchen Aſia und America.

13. PENINSULA, Griechiſch Cherſoneſus, Deutſch eine **Halb-Inſul**, iſt ein Land, das zwar meiſtens, aber doch nicht gantz und gar mit Waſſer umgeben iſt. Eine ſolche groſſe Halb-Inſul iſt der unterſte Theil von America.

14. ISTHMUS iſt ein **ſchmales Land** zwiſchen zweyen Meeren. Ein ſonderlich Exempel iſt mitten in America, zwiſchen dem Mar del Nord, und dem Mar del Sur.

15. CONTINENS, oder TERRA FIRMA, Deutſch ein **feſtes Land**, heiſt ſonſt ein

jedwe-

iedwedes Stücke Landes, das weder eine Inſul noch Halb-Inſul, noch ein Iſthmus iſt.

16. SIRTES heiſſen alle gefährliche Oerter im Meere, da die Schiffe ſcheitern oder ſitzen bleiben, es mögen **Klippen** oder **Sand-Bäncke** ſeyn. Die wiſſen die Schiffer am beſten.

17. LITTUS oder ORA, iſt der **Rand** an einem Meere. Deutſch nennet mans ein **Ufer.**

Eine gantze Reihe ſolcher Ufer zuſammen heiſſen bey den Schiffern eine **Cůſte**, Frantzöſiſch Côtes, Italiäniſch Coſta, Latein. Littora; dergleichen ſind die Africaniſchen Cůſten.

18. RIPA, heiſt eben ſo ein **Rand**, man braucht es aber nur von **Flůſſen**, und nennet es Deutſch ein **Geſtade.**

19. OSTIUM heiſt der **Einfluß** eines iedweden Fluſſes.

20. PORTUS ein **Hafen**, da die Schiffe einlauffen, und vor dem Sturme ſicher liegen können, welche bißweilen von der Natur, insgemein aber durch die Kunſt formiret werden.

21. PROMONTORIUM oder CAPUT, Deutſch ein **Vorgebůrge**, iſt eine Spi-

tze

tze vom feſten Lande, welche tieff in die See hinein gehe, daß ſie von weiten kan geſehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmteſten iſt das CAPUT BONÆ SPEI, oder das **Vorgebürge der guten Hoffnung** unten in Africa.

Das II. Cap.

Zur Land-Charte

Von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Gräntzen?

EUROPA iſt faſt um und um mit Waſſer umgeben; nur hinten zwiſchen ASIA ſtöſt das feſte Land an einander. Die Gräntze iſt ſo genau nicht ausgemacht; doch extendiren die meiſten Geographi dieſen Theil der Welt biß an den Fluß Obius, welcher gegen **Norden**, und biß an den Fluß Wolga, welcher auf die letzt gegen **Mittag**, und alſo in der Land-Charte herunter flieſt.

II.

Wie wird EUROPA eingetheilet?

Man kan die Eintheilung am beſten mercken,

cken, wenn man ſich das gantze Europa als wie eine ſitzende Jungfrau einbildet:

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engelland, Schottland und Jrrland.
5. Der rechte Arm iſt Jtalien.
6. Unter dem lincken Arm liegen die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm lieget die Schweitz.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Polen und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock biß auf die Füſſe iſt Moſcau.
11. Und hinten bleibt unten noch übrig die Europäiſche Türckey und Griechenland.
12. Die Jnſuln um Europa herum werden allemahl zu dem nechſten Lande gerechnet.

III.

Was hat das Waſſer um EUROPA vor Nahmen?

Der Nahmen ſind treflich viel. Drum muß man auf das erſte mahl nur die vornehmſten mercken; die andern behält man unvermerckt bey den Ländern. Alſo iſt zu behalten

1. MARE

1. MARE MEDITERRANEUM, Deutſch die Mittelländiſche See, oder das Mittelländiſche Meer, iſt das groſſe Gewäſſer zwiſchen Europa, Africa und Aſia. Denn eben deßwegen wird es das Mittelländiſche Meer genennet, weil es mitten zwiſchen den drey Theilen der alten Welt gelegen iſt.

2. MARE ATLANTICUM, ſtöſt an Portugall, und wird dannenhero um dieſe Gegend auf Deutſch das Portugieſiſche Meer genennet.

3. OCEANUS DEUCALEDONIUS, iſt oben über Schottland, und heiſt dannenhero auf Deutſch das Schottländiſche Meer.

4. MARE GERMANICUM, Deutſch die Nord-See, oder auch das Deutſche Meer, iſt zwiſchen Engelland, Deutſchland und Dänemarck.

5. MARE BALTICUM, Deutſch die Oſt-See, oder das Baltiſche Meer, auch wohl der Belt, iſt das Gewäſſer zwiſchen Deutſchland, Schweden, Dänemarck und Preuſſen.

6. MARE GLACIALE, Deutſch das Eiß-Meer, oder das gefrorne Meer, oben über Schweden, iſt ein Stück von dem

groſ-

groſſen Oceano Septentrionali oder Boreali, und wird ſo genennet, weil das Waſſer wegen der allzu groſſen Kälte daſelbſt faſt das gantze Jahr durch gefroren iſt.

7. MARE ALBUM, Deutſch, das weiſſe Meer, iſt ein Zipffel, der von dem Mari Glaciali in Moſcau hinein gehet, und iſt nicht allzugroß.

8. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS, Deutſch, das ſchwartze Meer, zwiſchen Europa und Aſia, unter Moſcau.

IV.

Wie groß iſt EUROPA?

Wenn man die Länge wiſſen will, ſo fängt man von Portugall an, biß an den Fluß Oby, hinten in Moſcau, das werden 900. deutſche Meilen ſeyn.

Die Breite aber erſtreckt ſich oben von Schweden an biß in Griechen-Land, auf 550. Deutſche Meilweges: Doch alles ohngefehr.

Das III. Cap.

Zur Land-Charte

Von PORTUGALL.

I.

Was kömmt auf dieſer Land-Charte vor?

1. NIchts als das Königreich Portugall,

Latein. PORTUGALLIA oder LUSITANIA.

2. Wiewohl, wer die Special-Charte nicht anſchaffen will, der kan ſich gar wohl auf der gemeinen Land-Charte von Spanien Raths erholen.

3. Etliche rechnen Portugall mit zu Spanien; doch da es heutiges Tages ſeinen eigenen und ſouverainen König hat, ſo verdienet es mit allem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall vor eine SITUATION?

1. Portugall liegt uns Deutſchen gegen Abend, und zwar ſo iſt es das alleräuſſerſte Königreich in Europa, welches man vor alten Zeiten vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur lincken Seite, und alſo gegen Abend, ſtöſt es an das groſſe Atlantiſche Meer, welches den Portugieſen zur Handlung ausdermaßen bequem iſt.

3. Zur rechten Seite, und alſo gegen Morgen, ſtöſſet es an Spanien.

III.

Wie groß iſt Portugall?

Gegen andere Europäiſche Königreiche iſt Portugall nicht groß: Denn die Länge am Atlantiſchen Meere hinauf wird ſich nicht viel über

80. deut-

80. deutſche Meilen erſtrecken; und die **Breite** vom Meere biß an Spanien wird nirgend mehr als 50. deutſche Meilen austragen.

IV.

Was ſind in Portugall vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, auf ihre Sprache TAJO, iſt der gröſte, und flieſt in der Mitten durch in das Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DURIUS, auf ihre Sprache DOURO, der flieſt oben durch Portugall auch in das Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, auf ihre Sprache GUADIANA, flieſt gantz unten ebenfals in das Atlantiſche Meer.
4. Der Fluß MUNDA, auf ihre Sprache MONDEGO, der flieſt zwiſchen dem Tago und Durio.
5. Der Fluß MINIUS, auf ihre Sprache MINHO, der flieſt gantz oben über dem Durio an der Gräntze.

V.

Wie wird Portugall eingetheilet?

Es ſind zwey, wiewohl gar ungleiche Königreiche beyſammen.

PORTUGALLIA, an ſich ſelber, liegt oben, und iſt das **gröſte**.

ALGARBIA, liegt **unten**, und iſt das **kleineſte**.

VI. Was

VI.

Was ſind in Portugall vor Provintzen abgezeichnet?

Sie haben Portugieſiſche Nahmen, die uns fremde ſind: alſo iſts am beſten, wenn man nur die Lateiniſchen Nahmen mercket.

I. EXTREMADURA, bey ihnen ESTREMADURA, wo der Tagus in die See fällt, iſt die Haupt-Provintz, und muß mit dem Eſtremadura in Spanien nicht verwechſelt werden.

II. TRANS-TAGANA, bey ihnen ALENTEJO, zwiſchen dem Tago, und der Guadiana, wird ſo genennet, weil ſie denen zu Liſabon jenſeit des Fluſſes Tagi gelegen iſt.

III. BEIRA, wird bey ihnen eben ſo genennet, und liegt um den Fluß Mondego.

IV. INTERAMNENSIS, bey ihnen ENTRE MINHO È DOURO, das heiſt, die Provintz zwiſchen den beyden Flüſſen Minho und Douro, iſt nicht groß.

V. TRANSMONTANA, bey ihnen TRA LOS MONTES, das iſt, die Provintz über dem Gebürge um den Durium, an den Spaniſchen Gräntzen.

VII.

Was iſt in der Provintz EXTREMADURA zu mercken?

1. LISABON, Lat. Lisbona, oder Olyſippo, oder

oder Ulyſsippo, die Hauptſtadt des gantzen Reichs, und ordentliche Reſidentz des Königes. Sie liegt am Tago, nicht weit von der See, und iſt eine von den gröſten und reichſten Städten in Europa, worzu die ſtarcken Commercien das meiſte contribuiren. Harte dabey iſt der Hafen mit zwey ſtarcken Caſtellen verwahrt. In der Stadt iſt ein **Ertz-Biſchoff** und eine Univerſität.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setubalia, liegt unter Liſabon am Meere, und iſt ein Hafen, daraus jährlich eine unbeſchreibliche Menge Saltzes ausgeführet wird.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, am Tago, iſt mittelmäßig.

4. LEIRIA, Lat. Leiria, hat einen **Biſchoff**, der unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon gehört.

5. ALIUBAROTTA, iſt ein Flecken, drey Meilen von Leiria, welcher von der Schlacht zwiſchen den Spaniern und Portugieſen ſeit An. 1385 ein ewiges Andencken hat.

6. ALMERIN, Lat. Almerinum, ein luſtiger Ort am Tago, wo ſich der Königliche Hof gar offt zu divertiren pfleget.

VIII.

Was iſt in der Provintz TRANS-TAGANA zu mercken?

1. EVO-

1. EVORA, Latein. Ebora, mitten im Lande, die beſte Stadt nach Liſabon, hat einen Ertz-Biſchoff und Univerſität.

2. ELVAS, Lat. Elvæ oder Helvæ, nicht weit von der Guadiana, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Spanien. Der Biſchoff allda gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Liſabon. Es iſt daſelbſt ein alter Römiſcher Aquæ ductus, oder Waſſerleitung, eine Meile lang.

3. OLIVENZA, Lat. Oliventia, nicht weit davon, iſt auch eine Gräntz-Veſtung.

4. PORTALEGRE, Lat. Portus alacris, über Elvas, eine Veſtung an den Spaniſchen Gräntzen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Liſabon.

5. CASTEL de VIDE, ein Schloß, welches im letzten Kriege iſt bekant worden.

6. BEJA, Latein. Pax Julia, eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt.

7. OURIQUE, Ulricum, ein altes Schloß, nicht weit von Beja, wo Anno 1139. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten.

8. VILLA VICIOSA, nicht weit von Elvas, iſt ein Königliches Luſt-Schloß.

IX.

Was iſt in der Provintz BEIRA zu mercken?

1. COIMBRA, Latein. Conimbrica, am Fluſſe Mondego, ein groſſer Ort, hat eine Welt-bekante Univerſität, und einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Liſabon gehöret.

2. VISEO, Lat. Viſeum, und

3. LAMEGO, Lat. Lameca, und

4. GUARDA, Latein. Guarda, ſind **drey Bißthümer**, unter den Ertz-Biſchoff zu Braga gehörig.

5. SALVATERRA, eine Gräntz-Stadt, ward An. 1704. von den Spaniern eingenommen, aber auch wieder verlohren.

6. CASTEL BRANCO, Lat. Caſtellum album, eine Stadt gegen Spanien zu, iſt im letzten Kriege bekant worden.

X.
Was iſt in der PROVINCIA INTERAMNENSI zu mercken?

1. BRAGA, Lat. Bracara, eine groſſe Stadt, allwo der vornehmſte **Ertz-Biſchoff** des gantzen Königreichs reſidiret.

2. PORTO, oder PORT à PORT, Lat. Portus Cale, ein berühmter Hafen am Einfluſſe des Durii, den die Holländer fleißig beſuchen. Von dieſem Hafen ſoll das gantze Königreich den Nahmen haben. Der Portiſche Wein iſt bekant.

3. GUI-

3. GUIMARANES, Latein. Vimarinum, nicht weit von Braga, iſt ein Hertzogthum, von welchem ſich vor dieſem appanagirte Printzen geſchrieben haben.

XI.

Was iſt in der Provintz TRANSMONTANA zu mercken?

1. MIRANDA, mit dem Zunahmen de Douro, Lat. Miranda Durii, eine Gräntz-Veſtung. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Braga. Dieſer Ort iſt A. 1710. von den Frantzoſen, und 1711. wieder von den Portugieſen par ſurpriſe eingenommen worden.

2. BRAGANZA, Lat. Brigantia, liegt oben an den Spaniſchen Gräntzen, und war vor dieſem die Appanage derjenigen Familie, die heutiges Tages den Königlichen Thron beſitzet.

3. VILLA REAL, Lat. Villa regalis, hat den Titul eines Hertzogthums.

XII.

Was iſt endlich in ALGARBIA zu mercken?

1. TAVIRA, Lat. TAVILA, die Haupt-Stadt, hat ein Schloß und einen Hafen.

2. SILVES, Lat. Silvæ, iſt itzo gar ſchlecht bewohnt, war vor dieſem die Haupt-Stadt.

3. FAROS, Lat. Pharus, hat einen guten Ha-

ſen, und einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Evora gehöret.

4. CABO de S. VINCENTE, Lat. Promontorium ſacrum oder S. Vincentii, das äuſſerſte Vorgebürge in Europa.

5. In dieſer Gegend ſind viel warme Bäder, die aus gantz Portugall fleißig beſuchet werden.

XIII.

Wie iſt diß Land beſchaffen?

1. Portugall iſt hitzig, und bringt alſo viel **Wein** und **Oele** hervor; ingleichen viel **Saltz**, welches von den andern Europäern in groſſer Menge abgeholet wird.

2. Doch das **Geträyde** will nicht zulangen, weil das Land gar zu bergicht iſt; wie denn auf der Seite gegen Spanien ein Gebürge an das andre ſtöſſet.

XIV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meiſten Sorgen auf die Kaufmannſchafft, welche ſie nicht nur in Europa, ſondern in allen vier Theilen der Welt ſehr wohl zu Stande gebracht haben. Und alſo ſind ſie auch allen Tugenden und Laſtern ergeben, welche mit dieſer Profeſſion verknüpffet ſind.

2. Sonderlich liegen die Studia ſehr darnieder

der, und bey dem vorigen langwierigen Frieden hatten ſie auch die Tapfferkeit im Kriege ziemlich vergeſſen, deßwegen in dem letzten Kriege mit Spanien die Engelländiſchen und Holländiſchen Auxiliar-Trouppen das beſte haben thun müſſen.

XV.

Wem gehöret das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages ſeinen eigenen ſouverainen König, welcher ſeine ordentliche Reſidentz zu Liſabon hat.

2. Wie Portugall vor dieſem unter Spanien kommen iſt, und wie es wiederum iſt abgeſondert worden, das mag man aus der Hiſtorie lernen.

3. Und was es vor eine Bewandniß mit dem heutigen Königlichen Hauſe hat, das gehöret in die Genealogia.

4. Die eigentliche Beſchaffenheit aber der Regierung muß aus der Politica erlernet werden.

XVI.

Was iſt vor eine Religion in Portugall?

Gantz Portugall iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan: es iſt auch ein ſcharffes Blut-Gericht daſelbſt, die INQUISITION genannt, welches keine Ketzer leidet.

Gleichwohl ſind nicht nur unter dem gemeinen Volcke, ſondern auch offtmahls unter den

vornehmſten Bedienten des Königes heimliche Juden, welche ſich doch wegen der Inquiſition nicht dürffen blicken laſſen.

XVII.

Gehöret nichts mehr zu Portugall?

I. In EUROPA beſitzen ſie nichts mehr. Sonſt aber haben ſie in den übrigen Theilen der Welt conſiderable Plätze und Landſchafften.

II. In AFRICA haben ſie unterſchiedene wiewohl hin und her zerſtreuete Oerter.

1. MASAGAN, eine Veſtung im Königreiche MAROCCO.
2. LOANDA S. PAULO, im Königreiche Angola.
3. MOSAMBIQUE, eine Stadt nebſt etlichen andern auf der Küſte Zanguebar.
4. Die Inſuln de CAPOVERDE, oder des grünen Vorgebürges.
5. Die Inſul MADERA, nicht weit von den Canariſchen Inſuln.
6. Unterſchiedene kleine Inſuln um die Linie herum.

III. In ASIA beſaſſen ſie vor dieſem gantz Oſt-Indien: Geſtalt ſie denn eben diejenigen ſind, welche Oſt-Indien entdecket haben. Nachdem ſie aber von den Holländern ſind depoſſediret worden, ſo haben ſie nur noch was weniges, z. e.

1. GOA,

1. GOA, eine Haupt-Veſtung auf der Cüſte CUNCAN.

2. DIU, eine Veſtung im Gebiethe des groſſen Mogols.

3. Eine ſtarcke Handlung in der Chineſiſchen Stadt MACAO.

IV. In AMERICA haben ſie zwar vor den Spaniern nicht viel behaupten können: doch gehöret ihnen

1. Die Landſchafft BRASILIEN in dem Südlichen Theile.

2. Die AZORIſchen Inſuln zwiſchen America und Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall geſtanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen, das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet.

Das IV. Cap.
Zur Land-Charte
Von Spanien.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

Das gantze Königreich Spanien, Lat. HISPANIA, Frantz. ESPAGNE, welches viel

andere Königreiche und Provintzen unter ſich begreiffet, die alle auf dieſer Charte ſo deutlich entworffen ſind, daß man eben keiner Special-Charten benöthiget iſt.

II.

Was hat Spanien vor eine SITUATION?

1. Uns Teutſchen liegt es gegen Abend, und weil es denen Italiänern eben ſo lieget, ſo haben es die Lateiniſchen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet, ohne Zweiffel von dem Abend-Sterne, welcher Lateiniſch HESPERUS heiſſet.

2. Wenn aber die Griechiſchen Autores den Nahmen HESPERIA brauchen, ſo verſtehen ſie Italien darunter, welches in Regard Griechen-Landes ebenfalls gegen Abend gelegen iſt.

3. An ſich ſelber aber ſind die Provintzen in die Länge und in die Quere ſo ſituiret, daß das gantze Land ſchon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fell iſt verglichen worden.

III.

Was hat Spanien vor Gräntzen?

Oben und unten, das iſt gegen Mitternacht und gegen Mittag, iſt es mit Waſſer umgeben; zur Lincken aber und zur Rechten, das iſt gegen

gegen Abend und Morgen, ſtöſt es an andere Länder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht vor Waſſer?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE oder das Biſcaiſche Meer genennet, weil die Landſchafft gegen über BISCAYA heiſt.

2. Lateiniſch nennet mans MARE CANTABRICUM, weil die Landſchafft am Ufer vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen hat.

3. Sonſt aber iſt es an ſich ſelber ein Stück von dem groſſen OCEANO ATLANTICO, wie man aus der Land-Charte von Europa leichtlich ſehen kan.

4. Dieſes Meer iſt den Spaniern höchſt zuträglich, weil ſie dadurch mit Franckreich, Engelland und Niederlanden correſpondiren können; geſtalt auch die gantze Cüſte mit ſchönen Häfen angefüllet iſt.

V.

Was hat Spanien gegen Mittag vor Waſſer?

1. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, welches mit dem groſſen Oceano Atlantico durch eine Meer-Enge zuſammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten wegen des Fluſſes IBERUS gemeiniglich IBE-

RIA genennet worden, ſo wird auch das Stücke vom Mittelländiſchen Meere, das an Spanien anſchlägt, dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die Thüre zu dieſem Meere iſt die ſo genante **Straſſe** oder Meer-Enge zwiſchen Europa und Africa, welche zu beyden Seiten mit Spaniſchen Veſtungen verwahret iſt, und dadurch alle Schiffe paſſiren müſſen, welche nach der Levante gehen, dahero ſie auch die **Straß-fahrer** genennet werden.

4. Dieſes Fretum, welches nirgends über drey Meilen breit iſt, heiſt auf **Spaniſch** ESTRECCHO de GIBRALTAR, weil die Veſtung Gibraltar daran lieget: **Lateiniſch** aber heiſt es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Inſul CADIS, Lat. Gades, nicht weit davon lieget: oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules zu beyden Seiten zwey groſſe Berge aufgeführet hat, darauf die beyden Veſtungen GIBRALTAR und CEUTA ſtehen, und noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen iſt dieſes gantze Meer wegen der CORSAREN oder **Barbariſchen See-Räuber** gantz unſicher; und weil ſie den Spaniſchen Ufern bißweilen zuſprechen, ſo wer-

werden auf der gantzen Cüſte hin des Nachts groſſe Wacht-Feuer gehalten.

VI.

Was hat Spanien zur Lincken vor einen Nachbar?

Das iſt der König in Portugall, welcher Spanien vor ſich wohl ſchwerlich attaquiren wird: doch kan er auswärtigen Bundes-Genoſſen zu gefallen Spanien leichtlich incommodiren, und hat hingegen wegen der an den Gräntzen gelegenen Gebürge und Portugieſiſchen Veſtungen von den Spaniern wenig zu befürchten.

VII.

Was hat Spanien zur Rechten vor einen Nachbar?

1. Das iſt der König in Franckreich. Nun hat zwar die Natur die beyden Königreiche, Spanien und Franckreich, gleichſam durch eine Mauer von einander geſchieden, nemlich durch die Pyrenäiſchen Gebürge, Lat. MONTES PYRENÆI, welche von einem Meere biß ans andere gehen, und wegen des continuirlichen Schnees gar übel zu paſſiren ſind.

2. Als aber im vorigen Seculo die Spanier und Frantzoſen dermaßen auf einander erbittert waren, daß es ſchien, als wenn eine angebohrne Antipathie zwiſchen beyden Nationen wäre;

ſo ſind die Frantzoſen dann und wann mit gantzen Armeen über dieſes Gebürge paſſiret.

3. Ob ſich nunmehro der Haß zwiſchen beyden Nationen verlieren werde, nachdem ein Frantzöſiſcher Printz den Spaniſchen Thron beſtiegen hat, das wird ſich weiſen: Unterdeſſen iſt ſchon An. 1660. nach dem Pyrenäiſchen Frieden feſte geſtellet worden, daß das berühmte Vorgebürge CAPO de CREUX, Latein. Promontorium Crucis, die Gräntze ſeyn ſoll.

VIII.

Wie groß mag Spanien ſeyn?

Vom Abend gegen Morgen, und vom Mittag gegen Mitternacht, das iſt, ſo wohl in die Länge als in die Breite, wird man beyderſeits bey nahe 150. deutſche Meilen zu reiſen haben.

IX.

Was ſind in Spanien vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, bey ihnen TAGO, flieſt durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DURIUS, bey ihnen DOURO, flieſt durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, bey ihnen GUADIANA, flieſt unten in das Atlantiſche Meer, und verkriecht ſich an einem Orte, etliche Meilen unter den Erdboden.
4. Der Fluß BÆTIS, bey ihnen GUADALQUIVIR, flieſt auch in das Atlantiſche Meer.

5. Der

5. Der Fluß IBERUS, bey ihnen EBRO, flieſt zur Rechten in das Mittelländiſche Meer, und iſt weiland ſo berühmt geweſen, daß gantz Spanien davon IBERIA genennet worden.

X.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages beſtehet Spanien aus XVI. Landſchafften, und etlichen Inſuln, dieſelben kan man folgender geſtalt am beſten dem Gedächtniß einbilden:

I. Mitten im Lande liegt

1. CASTELLA NOVA, oder Neu-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Tagus.
2. CASTELLA VETUS, oder Alt-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Durius.

II. Gegen Abend an den Portugieſiſchen Gräntzen

1. LEON, oder LEGIO, ein Königreich am Durio.
2. EXTREMADURA, eine Provintz am Tago und an der Guadiana.
3. ANDALUSIA oder VANDALITIA, ein Königreich am Fluſſe Guadalquivir.

III. Gegen Mittag, am Mittelländiſchen Meere

1. GRANADA, ein Königreich.
2. MURCIA, ein Königreich.
3. VALENTIA, ein Königreich.

IV. Gegen **Mitternacht** am Cantabriſchen Meere

1. GALLICIA, ein Königreich.
2. ASTURIA, eine Landſchafft.
3. BISCAJA, eine Landſchafft.

V. Gegen **Morgen** am Pyrenäiſchen Gebürge

1. NAVARRA, ein Königreich.
2. ARAGONIA, ein Königreich.
3. CATALONIA, ein Fürſtenthum.

VI. Auf dem **Mittelländiſchen** Meere

1. Die BALEARIſchen Inſuln, Latein. Inſulæ Baleares.
2. Die PITYUSIſchen Inſuln, Latein. Inſulæ Pityuſæ.

XI.

Was iſt in Neu-CASTILIEN zu mercken?

1. MADRIT, Lat. Madritum oder Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt. Sie iſt groß und wohlgebauet, und iſt ſonderlich wegen der geſunden Lufft zur Reſidenz erwählet worden. Das Königliche Schloß iſt von mäßiger Pracht, und die Stadt iſt gar nicht befeſtiget.

2. TOLE-

2. TOLEDO, Lat. Toletum, am Fluſſe Tagus, liegt auf einem hohen Felſen, und iſt ſehr wohl befeſtiget. Der Ertz-Biſchoff iſt Primas Regni. Die Univerſität daſelbſt iſt bekant. Vor dieſem hatte die verwittibte Königin daſelbſt reſidiret, ehe ſie genöthiget ward, nach Franckreich zu ziehen. Als An. 1710. König Carl Meiſter davon ward, ſo gerieth das alte Schloß daſelbſt in Brand.

3. ALCALA des HENARES, Lat. Complutum, liegt am Fluſſe Henares, iſt eine bekante Univerſität, davon die Biblia Complutenſia den Nahmen her haben; Ja der gantze Ort iſt faſt mit lauter Univerſitäts-Verwandten beſetzt.

4. ESCURIAL, Lat. Scoriale, oder Scoriacum, iſt das weltberühmte Gebäude, welches König Philippus II. dem heiligen Laurentio zu Ehren aufführen ließ, nachdem er in der Belagerung S. Quintin An. 1557. ſein Kloſter zu einer Batterie gebraucht hatte. Die prächtigen Zimmer, das Königliche Begräbniß und die ſchöne Bibliothec machen es zum wenigſten in den Augen der Spanier zum achten Wunderwercke: Doch ſeit dem es 1671. durch einen hefftigen Brand iſt beſchädiget worden;

den, ſo hat es viel von ſeiner Schönheit verlohren.

5. CUENCA, Lat. Concha, hat einen **Biſchoff** der unter den Ertz-Biſchoff von Toledo gehöret.

6. CALATRAVA, liegt an der Guadiana, iſt ein ſchlechter Ort, und gehöret dem **Ritter-Orden** von Calatrava, welcher vor alten Zeiten wider die Saracenen in Spanien iſt aufgerichtet worden.

7. BUEN-RETIRO, harte bey Madrit, iſt ein Königliches Luſt-Schloß.

8. ARANJUEZ, iſt ebenfalls ein ſolches Luſt-Hauß des Königes am Tago.

9. Zwiſchen Caſtilien und Andaluſien iſt das Gebürge LOSA, welches Caſtilien und Andaluſien von einander ſcheidet.

10. MOLINA, iſt eine Herrſchafft an den Aragoniſchen Gräntzen, und ſtehet mit im Königlichen Titul.

11. ALMANZA, ein geringer Ort, harte an den Gräntzen des Königreichs Valentia, iſt Anno 1707. durch eine importante Schlacht berühmt worden, darinnen die Engelländer viel gelitten haben.

12. BRIHUEGA, eine Stadt 17. Meilen von Madrit, ward An. 1710. durch die Engelländer bekant,

13 VILLA VICIOSA, nicht weit von Cifuentes, ward A. 1710. durch eine Schlacht bekant.

14. Vor dieſem hatten die Spaniſchen GRANDES die ſchönſten Schlöſſer in Caſtilien; doch nach dieſem ſind viele davon eingegangen.

15. Im übrigen iſt dieſes neue Caſtilien gleichſam das Hertz in Spanien, ſonderlich da nunmehro der König beſtändig darinnen reſidiret.

XII.

Was iſt in Alt-CASTILIEN zu mercken?

1. BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, welcher mit dem von Toledo um den Vorzug ſtreitet. Die Stadt iſt vor dieſem in beſſern Zuſtande geweſen, als ietzund.

2. VALLADOLID, Latein. Valdoletum, oder Valliſoletum am Durio, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in gantz Spanien, iſt auch vor dieſem die Königl. Reſidentz-Stadt geweſen. Der Biſchoff daſelbſt iſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Toledo. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

3. SIGVENZA, Lat. Seguntia, iſt ein Bißthum unter Toledo gehörig, und hat eine Univerſität.

4. AVI-

4. AVILA, Lat. Abula, hat eine Univerſität, und einen Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. SEGOVIA, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehöret. Es iſt ein alter Römiſcher Aquæ ductus daſelbſt zu ſehen: Jngleichen ein Schloß, darauf bißweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

6. OSMA, Lat. Oxama, hat einen Biſchoff, der nach Toledo gehöret, und iſt ſonſt ein ſchlechter Ort.

7. CALAHORRA, Latein. Calaguria, ein Bißthum unter Burgos gehörig.

8. MEDINA-CELI, Lat. Metina Celi, gegen den Aragoniſchen Gräntzen, ein bekantes Hertzogthum.

9. LERMA, nicht weit von Valladolid, iſt wegen des in der Hiſtorie bekanten Hertzogs von Lerma zu mercken.

10. LUGRONNO, Lat. Lucronium, ein ſchlechter Ort, das Ländgen herum heiſt RIOJA, Lat. Ruconia und hat vor dieſem zu Navarra gehöret.

11. Jn dieſer Provintz iſt ſonſt die beſte Spaniſche Wolle, und auch der beſte DIALECTUS von der Spaniſchen Sprache.

XIII.

Was iſt im Königreiche LEON zu mercken.

1. LEON, Lat. Legio, die Haupt-Stadt, iſt groß, aber ſehr ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.

2. SALAMANCA, Lat. Salamantia, oder Salamantica, iſt ebenfalls ſchlecht bewohnet; Die Univerſität aber iſt berühmt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.

3. ASTORGA, Lat. Aſturiga, iſt in ſchlechtem Stande. Der Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Compoſtell.

4. ZAMORA am Durio, iſt auch ſchlecht. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.

5. TORO, Lat. Taurus, eine in der Hiſtorie bekante Stadt am Fluſſe Durio.

6. CIVIDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, treibet eine Handlung mit Leder. Der Biſchoff daſelbſt gehört nach Compoſtell. Der Ort iſt ziemlich feſte.

7. PALENTIA, hat eine Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Burgos.

8. LEDESMA, ein Städtgen über Salamanca, iſt wegen des Gräflichen Hauſes von Ledesma zu mercken.

XIV.

Was iſt in EXTREMADURA zu mercken?

1. BADAJOZ, Lat. Pax auguſta, eine treffliche

che Gräntz-Veſtung gegen Portugall. Der Biſchoff gehöret unter Compoſtell.

2. MERIDA, Lat. Emerita, iſt ietzo gar in ſchlechtem Zuſtande.

3. ALCANTARA, gehört den geiſtlichen Ordens-Rittern von Alcantara.

4. PLACENTIA, hat einen Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. CORIA, Latein. Cauria, ein Bißthum, unter Compoſtell gehörig.

6. MADRIGALLEGO, Lat. Madrigallexum, ein Dorff nicht weit von Merida, iſt durch den Tod des groſſen Königs Ferdinandi Catholici An. 1516. berühmt worden.

7. S. JUSTI, ein Kloſter in einer anmuthigen Gegend, darinnen Käyſer Carolus V. nach abgelegter Regierung, ſein Leben zugebracht, und An. 1558. beſchloſſen hat.

8. ALBUQUERQUE, Lat. Albuquercum, iſt wegen der Hertzoge dieſes Nahmens zu mercken.

9. Weil in Portugall auch eine Provintz den Nahmen EXTREMADURA führet, ſo muß man ſie nicht mit einander verwechſeln.

XV.

Was iſt in ANDALUSIA zu mercken?

1. SE-

1. SEVILLA, Lat. Hiſpalis, die Haupt-Stadt, hat an Gröſſe, Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen, welches guten Theils von der Spaniſchen Silber-Flotte herkommt. Sonſt iſt auch ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt.

2. S. LUCAR, mit dem Zunahmen de Baramedo, Lat. Fanum S. Luciferi, am Fluſſe Guadalquivir nicht weit von der See, hat einen wohl verwahrten Hafen, und wird deßwegen der Schlüſſel zu Sevilla genennet.

3 CORDOUA, Lat. Corduba, am Fluſſe Guadalquivir, iſt iederzeit berühmt geweſen. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Toledo.

4. GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, vor dieſem Heraclea. liegt am Freto Gaditano, und iſt eine Veſtung, von welcher man die Meer-Enge beſchieſſen kan: Sie liegt auf dem Berge Calpe, welches einer von Herculis Columnis iſt: A. 1704. iſt dieſe Veſtung von den Engelländern und Holländern erobert, und nach dieſem von den Frantzoſen und Spaniern vergeblich belagert worden. Vermöge des Utrechtiſchen Friedens, ſoll Engelland dieſe Feſtung behalten.

5. AL-

5. ALGEZIRA, Lat. Algezira, iſt auch eine Veſtung an der Meer-Enge, aber nicht mehr in dem Stande, wie vor dieſem.

6. TARIFFA, liegt auch an der Straſſe, in der Gegend wo A. 1340. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten, als ſie neue Völcker aus Africa wolten laſſen herüberkommen.

7. UBEDA, eine feine Stadt und Schloß in der Gegend, wo die Chriſten A. 1212. auf einmal 200000. Barbarn todt ſchlugen.

8. XERES, Lat. Xera, nicht weit von S. Lucar, liegt in der Gegend, wo A. 714. der letzte Gothiſche König RODERICUS von den Mauris iſt erſchlagen worden.

9. ARCOS, Lat. Arcus, ein Hertzogthum.

10. MEDINA SIDONIA, Lat. Aſſidonia, ein Hertzogthum.

11. OSSUNA, Lat. Orſuna, ein Hertzogthum, hat eine Univerſität.

12. AYAMONTE, Lat. Aymontium, iſt eine Veſtung am Einfluß der Guadiana.

13. BAEZA, Lat. Biatia, iſt eine Univerſität am Fluſſe Guadalquivir.

14. JAEN, Lat. Giennum, am Fluſſe Guadalquivir, hat einen Biſchoff, der nach Toledo gehöret.

15. CADIZ Lat. Portus Gaditanus, iſt der weltberühm-

berühmte Hafen, da die Spaniſche Silber-Flotte einzulauffen pfleget: Er liegt an einer kleinen Inſul gleiches Namens, Latein. Gades: Der **Biſchoff** auf der Inſul gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sevilla. An. 1702. wolten die Engel- und Holländer dieſen Hafen wegnehmen, ſie muſten aber unverrichteter Sachen abziehen. Den gantzen letzten Krieg hindurch iſt dieſer wichtige Hafen mit Frantzoſen beſetzet geweſen.

16. Sonſt hat Andaluſia nicht nur von der Indianiſchen Handlung einen groſſen Zugang, ſondern das Erdreich iſt auch an ſich ſelber beſſer, als in den andern Provintzen; dahero das Geträyde darinnen ſo reichlich wächſt, daß man das Land des Königs **Korn-Kammer** zu nennen pfleget.

17. In den Andaluſiſchen Wäldern wird auch die wilde Art von Ochſen gefangen, mit welchen zu Madrit am St. Johannis-Tage das weltberühmte **Stier-Gefechte** gehalten wird.

18. Andaluſia wird auch in manchen Charten VANDALITIA genennet, von den Vandalis, die ſich vor alten Zeiten darinnen niedergelaſſen haben.

XVI.

XVI.

Was iſt im Königreich GRANADA zu mercken?

1. GRANADA, Lat. Granata, die Haupt-Stadt iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in Spanien: Es iſt ein Ertz-Biſchoff daſelbſt, und eine Univerſität.

2. MALAGA, Lat. Mallacca, eine See-Veſtung gegen die Barbaren in Africa; dahero der Ort auch des Königs Zeughauß genennet wird. Der Hafen iſt in gutem Stande; und der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Granada.

3. ALMERIA, ein Hafen, iſt vor dieſem berühmter geweſen, als heutiges Tages. Der Biſchoff gehöret unter Granada.

4. GUADIX, Lat. Guadicia, bey Granada, hat einen Biſchoff, der nach Sevilla gehöret.

5. CABO de GATES, Lat. Promontorium Charidemum, iſt ein bekantes Vorgebürge.

6. Dieſes Königreich iſt ſonſt unter allen Spaniſchen Provintzen am ſtärckſten bewohnet.

XVII.

Was iſt im Königreich MURCIA zu mercken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt iſt groß und ſchöne, und iſt vor dieſem eine Königliche Reſidentz geweſen.

CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, iſt

einer

einer von den beſten Håfen an der Mittel-
låndiſchen See, nebſt einem feſten Ca-
ſtell. Der **Biſchoff** daſelbſt ſtehet un-
ter dem Ertz-Biſchoff zu Toledo.

3. CABO de PALOS, Lat. Promontorium
Saturni, iſt ein berůhmtes Vorgebůrge.

4. So klein als ſonſten dieſes Kônigreich iſt,
ſo hat es doch eine ſo anmuthige Gegend,
daß es insgemein der **Luſt-Garten**
des Kôniges genennet wird.

XVIII.

Was iſt im Kônigreich VALENTIA zu mercken?

1. Dieſes Kônigreich hat im letzten Kriege am
meiſten ausgeſtanden, weil es bald Kô-
nigs Caroli, bald Kônigs Philippi Par-
they hat annehmen můſſen.

2. VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-
Stadt, iſt groß, ſchôn und luſtig, daß ſie
von den Spaniern ſelbſt Formoſa, das iſt,
die Schône, genennet wird. Die Uni-
verſitåt daſelbſt iſt gar bekant; hat auch
einen **Ertz-Biſchoff**.

3. ALICANTE, Lat. Alone, eine Stadt mit
einem feſten Caſtell auf einem hohen Fel-
ſen, nebſt einem vortheilhafftigen Hafen.
Die Stadt hat An. 1708. ſich an Philip-
pum ergeben: Das Schloß aber hat erſt
1709. nach einer ſcharffen Belagerung

capituliret. Die Guarniſon darinnen beſtund aus Engelländern.

4. MORVIEDRO, iſt zwar ietzo ein Flecken, welcher aber deßwegen remarquable iſt, weil vor alten Zeiten die berühmte Stadt SAGUNTUS daſelbſt geſtanden hat.

5. ORIGUELLA, Lat. Oriola, an den Gräntzen gegen Murcia, hat einen Biſchoff, der unter Valentia gehöret.

6. GANDIA, ein kleiner Ort, iſt ein Fürſtenthum, deſſen in der Hiſtorie gedacht wird.

7. ALCOT, eine kleine Stadt.

8. DENIA, ein mäßiger Hafen.

9. XATIVA, welches in letztem Kriege ruiniret worden, ſoll wieder aufgebauet, und S. PHILIPPO genennet werden.

10. Dieſes Königreich iſt im übrigen an Früchten ſo geſegnet, daß ſonderlich um Valentia herum die ſchönſten Alléen von Citronen- und Pomerantzen-Bäumen anzutreffen ſind.

XIX.

Was iſt in GALLICIEN zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTIAGO, d. i. S. JACOB, wo der Cörper des Heil. Jacobi liegen ſoll, deßwegen ſo viel koſtbahre Wallfahrten dahin angeſtellet werden.

den. Es iſt ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt.

2. CORUNNA, Latein. Caronium, eine wohlgebaute Stadt, und zugleich ein treflicher Hafen, der an natürlicher Situation wenig ſeines gleichen hat.

3. BAJONNA, Lat. Bajonna, eine Gräntz-Veſtung gegen Portugall.

4. VIGO, Latein. Vigum, ein Hafen, in welchem An. 1702. die daſelbſt eingelauffene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert, theils ruiniret worden.

5. CABO de FINIS TERRE, Lat. Promontorium Artabrum, iſt ein berühmtes Vorgebürge, und hat den Nahmen daher bekommen, weil man vor Erfindung Americæ gemeinet hat, als wenn dieſes Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

6. LUGO, Lat. Lucus, und

7. ORENSE, Lat. Auria, und

8. TUY, Lat. Tuda, und

9. MONDONNEDO, Lat. Mindonia, ſind vier Bißthümer unter den Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

XX.

Was iſt in ASTURIA zu mercken?

1. OVIEDO, Lat. Ovetum, die Haupt-Stadt, iſt gar ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff

gehöret nach Compoſtel: Die Univerſität iſt im ſchlechten Stande.

2. SANTILLANA, Lat. Julianopolis, iſt ſchlecht beſtellet.

3. VILLA VICIOSA, iſt ein Hafen.

4. Dieſes Land hat die Ehre, daß der Spaniſche Cron-Printz allemahl Printz von ASTURIEN tituliret wird.

XXI.

Was iſt in BISCAYA zu mercken?

1. BILBAO, Lat. Bellum vadum, oder Flaviobriga, eine groſſe und reiche Stadt. Die Holländer haben eine eigene Kauffardey-Flotte, welche dahin handelt, und insgemein die Bilbaiſche Flotte genennet wird.

2. S. ANDREÆ, oder S. ANDREO. Lat. Andreopolis, hat einen wohlgelegenen Hafen.

3. S. SEBASTIAN, Lat. Sebaſtianopolis, ein Hafen und eine Veſtung.

4. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen bequemen Hafen.

5. Le PASSAGE, Lat. Portus Paſſagius, iſt auch ein Hafen.

6. FUENTARABIA, Lat. Fons rapidus, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Franckreich.

7. ON-

7. ONNATE, Latein. Ognatum, ein kleiner Ort, hat eine Univerſität.

8. VITTORIA, Latein. Victoria, eine feſte Stadt. Das Ländgen herum heiſt ALAVA.

9. TOLOSA, Lat. Toloſa, iſt mäßig. Das Ländgen herum heiſt IPUSCOA oder GUISPUSCOA.

10. Bey FUENTARABIA iſt auf der Gräntze der Fluß BIDASSOA, Lat. Vidaſſus. Auf demſelben Fluſſe iſt die ſo genannte Faſanen-Inſul, Lat. Inſula Phaſianorum, welche weder den Spaniern noch den Frantzoſen zuſtändig iſt. Auf dieſer kleinen Inſul iſt An. 1659. der Pyrenäiſche Frieden geſchloſſen worden.

11. In dem Ländgen IPUSCOA iſt das alte Stamm-Haus des Geſchlechts von LOJOLA, daraus der Stiffter des Jeſuiter-Ordens IGNATIUS LOJOLA, gebohren iſt; daſſelbige wird ietzund la SANTA CASA genennet, welches An. 1681. von den letzten Beſitzern an die verwittibte Königin, und hernach an die Jeſuiten kommen iſt.

12. In dieſem Lande wird aus dermaßen viel Eiſen gegraben, und an die Ausländer verhandelt.

13. Das geſamte BISCAJA zuſammen hat

vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen, dahero das daran ſtoſſende Meer noch ietzo OCEANUS CANTABRICUS genennet wird.

XXII.

Was iſt in NAVARRA zu mercken?

1. PAMPELONE, Lat. Pampelon, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, iſt luſtig gelegen, und wohl befeſtiget. Dieſe Stadt hat ein ewiges Andencken von dem Stiffter des Jeſuiter-Ordens, IGNATIO LOJOLA, welcher An. 1520. als dieſe Stadt belagert wurde, dergeſtalt blesſiret ward, daß er ſich geſchickter zu einem Mönche als zu einem Ehemann befand. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt angeleget.

2. TAFALA, iſt ſonſt die Reſidenz der alten Könige geweſen, und iſt noch ietzo in gutem Stande.

3. VIANA, ein kleiner Ort, iſt darum merckwürdig, weil vor dieſem die Cron-Printzen in Navarra davon genennet worden.

4. Wo BURGUET lieget, da iſt das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäiſchen vor das höchſte gehalten wird: Man merckt es darum, weil in dieſer Gegend der groſſe ROLAND, Käyſers Ca-

roli

roli M. Anverwandter und General, verſchmachtet iſt.

5. Im übrigen iſt dieſes Ober-NAVARRA, Lat. Navarra ſuperior, und gehöret dem Könige in Spanien. Uber den Pyrenäiſchen Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-NAVARRA, Lat. Navarra inferior, und gehöret dem Könige in Franckreich. Vor dieſem hatten beyde Königreiche einen König, welchem aber A. 1512. von Ferdinando Catholico dieſes obere Navarra abgenommen ward. Die Urſachen und die Umſtände ſucht man in der Hiſtorie.

XXIII.

Was iſt in ARAGONIA zu mercken?

1. SARAGOSSA, Latein. Cæſarauguſta, die Haupt-Stadt liegt am Ibero, und iſt in ſchönem Flor. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchof und Univerſität A. 1710. gieng harte bey Saragoſſa eine blutige Schlacht vor, darinnen König Carolus victoriſirte.

2. HUESCA, Lat. Oſca, iſt eine Univerſität, auf welcher Pilatus ſoll ſtudiret haben. Der Biſchoff gehöret nach Saragoſſa.

3. JACCA, Lat. Jaca, und

4. BALBASTRO, Lat. Barbaſtrum und

5. TARACONA, Lat. Taraſona, und

6. TERUEL, Lat. Terula, und

7. ALBARAZIN, Lat. Albaracina, ſind lauter Biſsthümer, die unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehören.
8. Harte bey Taracona liegt PATACINA, wo der Vater der Quietiſten MOLINOS iſt gebohren worden.
9. VENASQUE, Lat. Venaſca, hat ein feſtes Caſtell, liegt an den Gebürgen.
10. Wo AINSA gegen das Pyrenäiſche Gebürge zu liegt, da ſind vor Zeiten die zwey Grafſchafften SOBRARBIA und RIPACORSA, Lat. Suprarbia und Ripacurtia, geweſen, die man zuſammen das Königreich SOBRARBIA oder SUPRARBIA genennet hat; doch man ſiehet in den Land-Charten keine Merckmahle davon.

XXIV.

Was iſt in CATALONIA zu mercken?

1. BARCELONA, Lat. Barcino, die Haupt-Stadt, liegt an der See, und hat einen guten Hafen. Es wurde dieſe Stadt von den Frantzoſen A. 1691. bombardiret, und Anno 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen; aber auch im Frieden zu RYSWICK reſtituiret. Anno 1705. hat ſich dieſer wichtige Ort an den König Carolum III. ergeben, und Anno 1706. iſt er von den Frantzoſen vergebens

bela-

belagert worden. Carolus III. hat beſtändig daſelbſt reſidiret, biß A. 1711. die Käyſerliche Wahl erfolget iſt. A. 1714. aber ward ſie von den Spaniern und Frantzoſen belagert, erbärmlich zugerichtet, und endlich erobert, zugleich auch aller Privilegien beraubet. Der **Biſchoff** daſelbſt gehöret unter den Ertzbiſchof zu Tarragona.

2. TARRAGONA, Lat. Tarraco, iſt vor alten Zeiten die berühmteſte Stadt in gantz Spanien geweſen; wie denn die Römer gemeiniglich in dieſer Stadt austraten. Heutiges Tages iſt der Ort ſehr in Decadence kommen: Doch iſt ein **Ertz-Biſchoff** und eine Univerſität daſelbſt.

3. ROSES, Lat. Rhoda, ein feſtes Schloß, nebſt einem vortheilhafften Hafen.

4. GIRONA, Lat. Gerunda, ein feiner Ort und Fürſtenthum, iſt A. 1694. von den Frantzoſen eingenommen, A. 1697. im Frieden den Spaniern reſtituiret, und 1710. nochmahls von den Frantzoſen erobert worden. Der **Biſchoff** gehöret unter Tarragona.

5. PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Veſtung an der See, iſt An. 1694. von den Frantzoſen eingenommen, aber A. 1595. geſprenget worden.

6. LERIDA, Lat. Ilerda, an den Aragoniſchen

Gräntzen, iſt eine conſiderable Veſtung, welche ſich An. 1707. nach einer harten Belagerung an Philippum V. ergeben hat. Es iſt eine Univerſität daſelbſt. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

7. TORTOSA, Lat. Dertoſa, am Einfluſſe des Iberi, iſt auch eine gute Veſtung, die ſich A. 1708. nach einer kurtzen Belagerung an König Philippum hat ergeben müſſen. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

8. BALAGUER, Lat. Balegarium, oder Valaqueria, an der Segre, iſt von den Alliirten An. 1709. eingenom̃en und befeſtiget worden.

9. CARDONA, mitten im Lande, iſt mäßig.

10. SOLSONE, Lat. Celſona, und

11. VICH, Lat. Vicus, ſind zwey Bißthümer unter Tarragona gehörig.

12. CERTAGNE, Lat. Ceritania, iſt ein Hertzogthum an dem Pyrenäiſchen Gebürge, und begreifft die beyden Städte URGUEL, oder PUICCERDA, welche wegen des Gräntz-Streits zwiſchen Franckreich und Spanien zu mercken ſind. Der Biſchoff zu URGUEL gehöret nach Tarragona.

13. CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, bey den Alten Aphrodiſium, iſt A. 1660. zur Gräntze zwiſchen Spanien und Franckreich conſtituiret worden, daß man

von

von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäiſche Gebürge ziehen ſoll.

14. An Catalonien ſtößet die Grafſchafft ROUSSILION, welche vor dieſem zu Spanien gehöret hat: Nachdem ſie aber nunmehro **Franckreich** einverleibet iſt, ſo mag ſie auch in das folgende Capitel verſparet werden.

15. Dieſe Provintz iſt ſonſt ſehr bergicht, und dannenhero zu Rebellionen ſehr bequem, weil ſich die Anführer gar leicht auf das Gebürge retiriren können. Doch iſt ihnen An. 1714. durch Eroberung der Stadt Barcelona der Kützel ziemlich vertrieben, und ihre Privilegia caſſiret worden.

16. Auf dem Pyrenäiſchen Gebürge ſind die Päſſe alle mit Spaniſchen **Wald-Soldaten** oder **Schnapphahnen** beſetzt, welche MIQUELEZ genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren ſie die Reiſenden um ein Trinckgeld; und im Kriege thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch.

XXV.

Was iſt auf den BALEARiſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Namen führen die zwey groſſen Inſuln unter Catalonien, welche ehemahls ihren eigenen König gehabt haben.

2. Die erſte heiſt MAJORCA, Lat. Majorica die hat ſich 1715. dem Könige Philippo V. ſubmittiren müſſen.

MAJORCA, iſt die Haupt-Stadt und der beſte Hafen darauf. Der Biſchoff gehöret nach Valentia.

3. Die andere heiſt MINORCA, Lat. Minorica.

CITADELLE, iſt die beſte Stadt auf derſelben.

PORTO MAON, Lat. Portus Mago, der Hafen iſt ſehr wohl fortificiret. A. 1708. haben ſich die Engelländer dieſes wichtigen Hafens, und zugleich der gantzen Inſul, ohne Blutvergieſſen bemächtiget; haben auch beydes Krafft des Utrechtiſchen Friedens behalten.

XXVI.

Was iſt auf den PITUYSIſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Nahmen führen die darunter gelegenen zwey kleinen Inſuln, welche nicht viel zu bedeuten haben.

2. Die eine heiſt YVICA oder IVICA, Lat. Ebuſus, darauf bleibt keine Schlange noch ander gifftiges Thier lebendig.

3. Die andere heiſt FORMENTERA Lat. Ophiuſa, die iſt mit gifftigen Thieren angefüllet.

XXVII.

Wie iſt das Land in Spanien beſchaffen?

1. Das

1. Das Land iſt um ein gutes Theil hitziger als Teutſchland; bringet aber allerhand hervor, ſonderlich Wein, Oel, Flachs, Hanff und dergleichen.

2. Weil aber in Spanien wenig Einwohner ſind, ſonderlich in den Provintzen gegen Norden und Weſten zu, ſo lieget das Land an vielen Orten ungebauet.

3. Eiſen und Kupffer iſt genung darinnen; ob aber Gold- und Silber-Bergwercke darinnen ſind, welche von den Spaniern nicht geachtet werden, weil ſie dergleichen genung aus America haben können, daran wird billig gezweiffelt.

XXVIII.

Wie ſind die Einwohner in Spanien beſchaffen.

1. Man lobet an ihnen die Scharffſinnigkeit und die Beſtändigkeit, man tadelt aber hingegen die Hoffart und die Faulheit. Sonderlich ſind die Paſſagirer mit den Spaniſchen Gaſt-Höfen gar übel zu frieden.

2. Sie haben ihre eigene Sprache, welche mit der Lateiniſchen in vielen überein kömmt, und alſo eine Tochter von dieſer fruchtbaren Mutter zu ſeyn ſcheinet.

3. Ob zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen eine angebohrne oder angewöhnte Antipathie ſey, darüber wird noch diſputiret.

4. Im übrigen hat Spanien lange nicht ſo viel Einwohner, als es beherbergen könte; Die Urſache wird theils von dem Climate, theils von der unzeitigen Liebe, theils von den unzehlichen Geiſtlichen, theils von den ausgetriebenen Maranen, theils von der ſcharffen Inquiſition, theils von den ſtarcken Colonien hergeführet.

XXIX.

Was iſt vor eine Religion in Spanien?

1. Es iſt alles mit einander Römiſch-Catholiſch. Vor 200. Jahren waren auch viel Juden und Saracenen darinnen: Doch die ſind einmahl An. 1492. und das andere mahl A. 1610. Millionen-Weiſe heraus gejaget worden.

2. Kurtz vor der Reformation iſt auch das geiſtliche Gericht, die Spaniſche Inquiſition genannt, von FERDINANDO Catholico in Spanien eingeführet worden, welche glücklich oder vielmehr unglücklich verhindert hat, daß das Licht der Evangeliſchen Wahrheit niemahls in Spanien hat aufgehen können.

XXX.

Was gehören ſonſt vor Länder zur Spaniſchen Monarchie?

Die Spanier haben ſeit 200. Jahren in allen **vier Theilen der Welt** Conqueten gemacht.

I. in EUROPA.

1. Das Königreich NEAPOLI unten in Italien.
2. Das Königreich SICILIEN, unter Italien.
3. Das Königreich SARDINIEN, neben Italien.
4. Das Hertzogthum MEILAND, oben in Italien.
5. Einige Feſtungen auf dem Florentiniſchen Ufer.
6. Die Spaniſchen Niederlande Lat. BELGIUM HISPANICUM.

II. in AFRICA.

1. Die Inſul MALTA, die aber den Johanniter-Rittern zu Lehne iſt gegeben worden.
2. Auf den Barbariſchen Küſten die Feſtungen 1. CEUTA. 2. MARSALQVIVIR. 3. MELILLA. 4. ORAN, und 5. PENNON de VELEZ.
3. Die CANARIſchen Inſuln.

III. in ASIA.

1. Die PHILIPPINIſchen Inſuln.
2. Die LATRONIſchen Inſuln.
3. Die SALOMONIſchen Inſuln.

IV. in AMERICA.

Das meiſte von dem ſchönen Lande, welches man im Capitul von AMERICA ſuchen mag.

XXXI.

Wem gehören alle dieſe Länder?

Biß auf das Jahr 1700. gehörten ſie alle-zuſammen einem eintzigen Könige, welcher CAROLUS II. hieß.

Nach deſſen Tode entſtund ein blutiger Succeſſions-Streit zwiſchen CAROLO aus dem Hauſe **Oeſterreich**; und zwiſchen PHILIPPO aus dem Hauſe *Bourbon*.

Fragt man nun nach dem JURE, ſo gehöret freylich die gantze Spaniſche Monarchie dem Hauſe Oeſterreich.

Fragt man aber nach der POSSESSION, ſo iſt die gute Monarchie durch den Frieden zu UTRECHT A. 1713. freylich gar ſehr zergliedert worden, davon man ſich in der Hiſtorie Nachricht muß geben laſſen.

XXXII.

Wer beſitzet alſo heutiges Tages die zur Spaniſchen Monarchie gehörigen Länder?

I. König PHILIPPUS V. beſitzet **Spanien** an ſich ſelber, und alles was die Spanier noch in Africa, in Aſia, und in **America** haben.

II. Käyſer CAROLUS VI. beſitzet das Königreich **Neapoli**, die Inſul **Sardinien**, das Hertzogthum **Meyland**, die Feſtungen auf

dem

dem **Toſcaniſchen** Ufer, und die Spaniſchen **Niederlande.**

III. Die Engeländer haben krafft des Utrechtiſchen Friedens die Inſul **Minorca**, in der Mittelländiſchen See, und die Feſtung **Gibraltar** an der Straſſe.

IV. Der Hertzog von SAVOYEN, hat ſich zum Könige von **Sicilien** aufgeworffen, und hat ſich auch biß dieſen Tag mainteniret.

V. Die Johanniter-Ritter haben die Inſul **Malta**, wie vorhin.

VI. Die Mohren haben in Africa: die Feſtungen **Marſalquivir**, und **Oran** in währendem Succeſſions-Streite erobert, und **Ceuta** wird noch dieſen Tag von ihnen belagert.

XXXIII.

Wie iſt Spanien in den alten Zeiten eingetheilt geweſen?

Wie Spanien vor und nach der Geburt Chriſti eine Römiſche Landſchafft war, ſo ward es in drey Haupt-Provintzen eingetheilet.

I. PROVINCIA LUSITANICA begriff ohngefehr ſo viel, als heutiges Tages das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA begriff alles, was um den Fluß Bætis lieget, welcher heutiges Tages Guadalquivir genennet wird; da waren die Länder, die ietzo ANDALUSIA,

GRA-

GRANADA und ESTREMADURA heiſſen.

III. PROVINCIA TARRACONENSIS, begriff das übrige alles mit einander, und ward von der Haupt-Stadt TARRACO, alſo genennet.

XXXIV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in Spanien gewohnet?

1. Die ASTURES in Aſturien.
2. Die BASTULI am Freto Gaditano.
3. Die CARPETANI um Madrit.
4. Die CANTABRI in Biſcaja.
5. Die CELTIBERI in Aragonien.
6. Die GALLÆCI in Gallicien.
7. Die HISPALENSES um Sevilla.
8. Die ILERGETES in Catalonien.
9. Die ORETANI in Eſtremadura.
10. Die NUMANTINI, wo der Durius entſpringet.
11. Die SAGUNTINI in Valentia.
12. Die TURDETANI um Badajoz.
13. Die TURDULI um Cordua.
14. Die VACCÆI um Leon.
15. Die VARDULI in Ipuſcoa.
16. Die VASCONES in Navarra.
17. Die VETTONES um Salamanca.

Das

Das V. Capitel.

Zur Land-Charte Von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor Gräntzen?

FRanckreich, Lat. FRANCIA oder GALLIA, liegt uns Deutſchen gegen Abend zu, und iſt theils mit Waſſer, theils auch mit andern Ländern umgeben.

II.

Was iſt um Franckreich vor Waſſer?

1. Oben iſt das ſchmale Meer zwiſchen Franckreich und Engelland. Die Schiffer nennen es den CANAL; die Frantzoſen aber heiſſen es auf ihre Sprache LA MANCHE, weil es einem Ermel von einem Kleide nicht unähnlich ſiehet. Lateiniſch wird es insgemein MARE BRITANNICUM genennet.

2. Dieſer Canal wird endlich gar in eine Meer-Enge verwandelt, die über 6. oder 7. Meilen nicht breit iſt. Die Frantzoſen nennen es LE PAS de CALAIS, weil der berühmte Hafen Calais daran lieget. Sonſt wird es insgemein FRETUM GALLICUM, auch wohl FRETUM BRITANNICUM, und bey den Alten FRETUM MORINORUM genennet.

3. Zur Lincken iſt ein Stücke von dem groſ-

groſſen Oceano Atlantico, welches um dieſe Gegend insgemein MER de GASCOGNE, Latein. OCEANUS AQUITANICUS genennet wird. Denn das Land, welches in Franckreich gegen über lieget, hat vor dieſem Aquitanien geheiſſen.

4. **Unten** iſt ein Stücke von dem MARI MEDITERRANEO, oder von der **Mittelländiſchen See.**

III.

Was ſind vor Länder um Franckreich herum?

1. **Spanien** liegt unten zur lincken Hand, und wird von Franckreich durch die groſſen Pyrenäiſchen Gebürge unterſchieden.

2. **Niederland** liegt oben am Canal, und hat bißhero die ungetreue Nachbarſchafft der Frantzoſen am meiſten empfunden.

3. **Teutſchland** liegt zur Rechten um den Rheinſtrom.

4. **Schweitzerland** liegt gleich darunter zwiſchen Teutſchland und Italien.

5. **Italien** ſtöſt auch daran, und zwar ſo trifft es des Hertzogs von **Savoyen** ſeine Lande, welche von Franckreich durch die ALPES oder **Schweitzer-Gebürge** unterſchieden werden.

IV.

Wie groß mag Franckreich wohl ſeyn?

Es

Es iſt ziemlich groß: Denn die **Länge** von den Pyrenäiſchen Gebürgen biß an die Niederlande wird auf 140. Teutſche Meilen gerechnet: und die **Breite** von dem Canal biß unten an Italien, ſoll ſich ebenfalls auf 180. Teutſche Meilen erſtrecken.

V.

Was ſind in Franckreich vor Flüſſe?

1. Die LOIRE, Lat. Ligeris, flieſt **oben zur Lincken** in das Aquitaniſche Meer.
2. Die GARONNE, Latein. Garumna, flieſt **unten zur lincken** Hand in das Aquitaniſche Meer.
3. Die SEINE, Lat. Sequana, flieſt **oben zur rechten** Hand in den Canal, und führet ein recht **geſundes** Waſſer.
4. Die RHONE, Lat. Rhodanus, flieſt **unten zur rechten** Hand in das Mittelländiſche Meer.

VI.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

Franckreich an ſich ſelber wird insgemein in XII. groſſe Provintzen eingetheilet, welche auf ihre Sprache GOUVERNEMENS, Latein. Præfecturæ Generales, genennet werden: Und weil alle neue Land-Charten bey dieſer Abtheilung bleiben, ſo hat man nicht Urſache davon abzuweichen.

VII.

VII.

Wie kan man die XII. GOUVERNEMENS am beſten mercken?

I. Drey davon liegen in der Mitten.

1. ISLE de FRANCE, Lat. Inſula Franciæ, an der Seine.
2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianenſis, an der Loire.
3. LION, Latein. Præfectura Lugdunenſis, wo die Loire entſpringet.

II. Drey davon liegen oben am Canal.

1. BRETAGNE, Latein. Britannia minor, zur Lincken.
2. La NORMANDIE, Latein. Normannia, wo die Seine in die See flieſt.
3. La PICARDIE, Latein. Piccardia, an den Niederländiſchen Gräntzen.

III. Drey davon liegen unten.

1. GUIENNE, Latein. Aquitania, um die Garonne.
2. LANGUEDOC, Latein. Languedocia, oder Occitania, oder Septimania, am Mittelländiſchen Meer.
3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwiſchen der Rhône und den Italiäniſchen Gräntzen.

IV. Drey davon liegen zur rechten Hand.

1. Le

1. Le DAUPHINE, Lat. Delphinatus, an der Rhône.

2. BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, um den Fluß Saone.

3. CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländiſchen Gräntzen.

VIII.

Was iſt in dieſen Provintzen zu mercken?

Uberhaupt hat man dieſes zu mercken, daß, wenn man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt, keine ſo gar groſſe und wichtige Städte in Francfreich anzutreffen ſind, als wie etwan in Spanien, oder in den Niederlanden. Die Häfen aber ſind allerſeits wohl zu gebrauchen.

IX.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, Lat. Pariſii, oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, die ihres gleichen ſchwerlich in Europa hat. Das Königl. Schloß heiſt das LOUVRE, Lat. Lupara. Das groſſe Gefängniß wird die BASTILLE, Lat. Baſtilia, genennet. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchof, ihr Parlament, und ihre Univerſität, bey welcher das vornehmſte Theologiſche Collegium die SORBONNE genennet wird. Die Bibliothec und das Obſervatorium

Aſtro-

Aſtronomicum, ſind admirable. Im übrigen, ſo groß als die Stadt iſt, ſo werden doch die Gaſſen ſauber und ſicher gehalten.

2. VERSAILLES, Lat. Verſalia, iſt das Luſt-Gebäude Königs Ludov. XIV. welches billig vor das achte Wunderwerck der Welt zu halten iſt; und ſolches um ſo viel deſtomehr, weil die Gegend an ſich ſelber gantz nicht luſtig iſt.

3. FONTAINEBLEAU, Latein. Fons Bellaqueus, ein **Luſt-Schloß**, unter Paris, liegt in einer anmuthigen Gegend.

4. S. GERMAIN, mit dem Zunahmen en LAYE, Lat. Fanum S. Germani, ein Königl. **Luſt-Ort**, nicht weit von Paris, wo ſich bißhero die aus Engelland vertriebene Königin aufgehalten hat.

5. S. DENIS, Lat. Fanum S. Dionyſii, eine reiche Abtey, hat die Ehre, daß die Könige dahin begraben werden.

6. S. CLOU, Lat. Fanum S. Clodoaldi, ein Schloß und Stadt, unweit Paris.

7. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein luſtiger Ort, wo die Marne und Seine zuſammen flieſſen.

8. COMPIEGNE, Lat. Compendium, wird von dem Könige auch dann und wann beſucht.

9. BOIS

9. BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus Vicenarum, hat ein trefliches Schloß.

10. MARLY, Lat. Marlia, iſt eben ein ſolcher Seceſs vor die Hof-Stadt.

11. PONTOISE, Lat. Pontiſara, ein mäßiger Ort. Die Gegend herum heiſt Le VEXIN, Lat. Tractus Valcaſſinus.

12. BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, hat einen Biſchof, der unter den Ertz-Biſchof von Reims gehöret. Die Gegend herum heiſt Le BEAUVAISIS, L. Ager Bellovacenſis.

13. SENLIS, L. Silvanectum, ein feiner Ort, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehöret.

14. NOYON, Lat. Noviodunum, eine ziemliche Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehöret.

15. SOISSONS, Lat. Sueſſio, ein anſehnlicher Ort, hat eine Univerſität, und der Biſchoff gehöret nach Reims: Der Ort iſt wegen der alten Hiſtorie wol zu mercken.

16. LAON, L. Laudunum, eine befeſtige Stadt, deſſen Biſchoff nach Reims gehöret.

17. CREPY, Lat. Crepiacum, an den Gräntzen der Picardie, ein ſchlechter Ort. Die Gegend herum heiſt Le VALOIS, Lat. Valeſia, und iſt das Ländgen, davon das in der Hiſtorie und Genealogie ſo bekante Hauß VALOIS den Namen hat.

18. MELUM, Lat. Melodunum, was ſchlechtes: Das Ländgen herum heiſt La BRIE, welches halb zur Isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

19. CORBEIL, Lat. Corbelium, ein geringer Ort: Die Gegend herum heiſt HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoiſius.

20. DREUX, L. Drocum, eine mäßige Stadt.

21. NEMOURS, L. Nemoſium, ein feiner Ort, hat den Titul eines Hertzogthums: Die Gegend herum heiſt GASTINOIS, Lat. Tractus Vaſtinius.

22. CHASTILLON, Lat. Caſtellio, und

23. COURTENAY, Lat. Curtiniacum, ſind zwey kleine, aber in der Genealogie ſehr bekante Hertzogthümer, beyde im Ländgen Gaſtinois.

24. MONTMORANCY Lat. Montmoranciacum, ein Schloß nicht weit von Paris, führet den Nahmen eines Hertzogthums.

25. Um dieſe Gegend, wo NEMOURS liegt, hat der König durch einen koſtbahren Canal die Loire, und den Fluß Loing Lat. Lupia, laſſen zuſammen graben.

26. Im übrigen heiſt die Provintz ISLE de FRANCE, das iſt Lat. Inſula Franciæ, weil ſie vor dieſem, ehe das Ländgen La BRESSE von Savoyen an Franckreich kam,

kam, unter allen Gouvernemens eintzig und allein, gleich als wie eine Inſul, mit Frantzöſiſchen Ländern umgeben war.

X.

Was iſt im Gouvernement von ORLEANS zu mercken?

I. ORLEANNOIS, Lat. Ager Aurelianenſis, ein Ländgen an der Loire, darinnen iſt

ORLEANS, Latein. Aurelia, eine ſchöne Stadt, davon der ietzige Regente der Hertzog von Orleans genennet wird. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter Paris. Die Univerſität iſt berühmt, und man hält davor, daß in dieſer Gegend am ſchönſten Frantzöſiſch geredet wird.

II. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernenſis, ſtöſt an Burgundien, darinnen iſt

NEVERS, Lat. Nivernum, davon die Hertzoge von Nevers den Nahmen haben. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Sens.

III. BERRY, Lat. Regio Bituricenſis, davon der Hertzog von BERRY den Titul führet, darinnen iſt

BOURGES, Lat. Biturix, oder Avarici, eine groſſe Stadt an der Loire, hat ihren Ertz-Biſchoff und Academie.

IV. TOURAINE, Lat. Tractus Turonenſis, beſſer zur Lincken an der Loire, darinnen iſt

TOURS, Lat. Turones oder Cæſarodunum, eine ziemliche Stadt an der Loire, hat einen Ertz-Biſchoff.

AMBOISE, Lat. Ambaſia, ein luſtiges Schloß vor den König.

V. BLAISOIS, Lat. Ager Bleſenſis, darinnen iſt

BLOIS, Lat. Bleſæ, ein angenehmer Ort an der Loire.

ESPERNON, Lat. Sparnonum, ein Städtgen, hat den Titul eines Hertzogthums.

CHAMBORT, Lat. Camborium, ein berühmtes Königliches Luſt-Schloß.

VI. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinenſis, da iſt

VENDOME, Lat. Vindocinum, die Stadt, davon der Hertzog von Vendome den Nahmen hat.

VII. BEAUSE, Lat. Belſia, an der Normandie.

CHARTRES, Lat. Carnutum, eine wohlgebaute Stadt, davon der Hertzog von Chartres denominiret wird. Der Biſchoff gehöret nach Paris.

BRETIGNY, Lat. Bretiniacum, eine Meile von Chartres, iſt wegen des Friedens mit

mit Engelland Anno 1356. zu mercken.

VIII. PERCHE, Lat. Regio Perticenſis, darinnen iſt

MORTAIGNE, Latein. Moritania, ein geringer Ort.

IX. Le MAINE, Latein. Ager Cenomanenſis, davon der Hertzog von Maine den Titul führet.

MANS, Lat. Cenomanum, die beſte Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Tours gehöret.

MAYENNE, Lat. Meduana ein geringer Ort.

LAVAL, Latein. Lavallium, das Stamm-Haus des Geſchlechtes dieſes Nahmens.

X. ANJOU. Lat. Tractus Andegavenſis, davon die Hertzoge von ANJOU genennet werden, an der Loire.

ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, iſt gar fein: Der Biſchoff gehöret nach Tours unter den Ertz-Biſchoff. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

SAUMUR, Lat. Salmurium, war vor dem eine berühmte Hugonotten-Univerſität.

LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem groſſen Collegio.

XI. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläufftige Provintz am Meer, darinnen iſt

POICTIERS, Lat. Pictavium, die Haupt-Stadt, iſt nach Paris zwar der gröſte Ort, aber ſchlecht bewohnet. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Bourdeaux: Es iſt auch eine Univerſität da angeleget.

RICHELIEU, Latein. Richelium, iſt die Stadt, die der Cardinal Richelieu gebauet hat.

LUSIGNAN, Lat. Luſignanum, das Stamm-Haus der Familie von Luſignan, welche vor alten Zeiten die Königreiche Jeruſalem und Cypern beſaſſen.

ROCHE SUR YON, Lat. Rupes ad Yonam, ein kleines Hertzogthum, davon bißweilen Printzen vom Geblüte den Titul führen.

LA TREMOUILLE, lat. Trimolia, ein kleines Hertzogthum.

NOAILLE, Lat. Noviliacum, eine berühmte Abtey.

LUSON, Lat. Luciona, ein Bißthum, unter Bourdeaux gehörig.

XII. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Engolismenſis, oder Incolismenſis: Darinnen

ANGOULESME, Lat. Engoliſma, die beſte Stadt,

Stadt, davon der Nahme der Grafen von Angouleſme herkömmt. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter Bourdeaux.

ROCHEFAUCAULT, Lat. Rupes Fucaldi, eines von den ſchönſten Schlöſſern in Franckreich.

XIII. Le PAIS d' AUNIS, Lat. Tractus Alnenſis, ein kleines Ländgen am Meer.

LA ROCHELLE, Lat. Rupella, die Haupt-Stadt, war vor dieſem eine vortrefliche Veſtung der Hugonotten: Nachdem ſie aber A. 1628. durch eine grauſame Hungers-Noth iſt eingenommen, und der Fortification beraubet worden, ſo iſt ſie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Bourdeaux.

XIV. Dieſer Landſchafft gegen über auf dem Aquitaniſchen Meere liegen zwey kleine Inſuln:

1. ISLE de RE, Lat. Rea, und
2. ISLE d' OLERON, Lat. Uliarus.

XI.

Was iſt im Gouvernement von LION zu mercken?

I. LIONNOIS, Lat. Ager Lugdunenſis, iſt in der Gegend um Lion herum.

LION, Lat. Lugdunum, liegt wo die Rhône und die Saone, Lat. Araris, zuſammen flieſſen. Die Stadt iſt ſehr groß, ſtarck bewohnet, und treibet ſehr importante Handlung, daß ſie wenig in Franckreich ihres gleichen hat. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

II. AUVERGNE Lat. Alvernia, ein groſſes Stücke Landes.

CLERMONT, Latein. Clermontium, ein Bißthum unter Bourges gehörig.

S. FLOUR, Lat. Floriopolis, hat auch einen Biſchoff, der nach Bourges gehöret.

III. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Burbonnenſis, an dem Fluß Allier, Lat. Elaver, iſt das Hertzogthum, davon das Königliche Hauß von BOURBON den Nahmen hat.

MOULINS, Lat. Molinum, iſt der beſte Ort darinnen.

IV. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojovienſis, ein kleines Ländgen.

BEAUJEU, Lat. Bellojovium, ein geringer Ort.

V. FOREZ, Lat. Provincia Forenſis, iſt auch nicht groß.

VI. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, ein Ländgen zur lincken Hand.

XII.

XII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES Lat. Nannetes, an der Loire, iſt ein wohlgebauter und befeſtigter Ort, und treibet ſtarcke Handlung, hat auch eine Univerſität, und einen **Biſchoff** der unter den Ertz-Biſchoff nach Tours gehört.

2. RENNES, Lat. Redones, eine feine Stadt, wo das Parlament von Bretagne gemeiniglich ſeinen Sitz hat. Der **Biſchoff** daſelbſt gehöret nach Tours.

3. VANNES, Lat. Venetiæ, hat einen **Biſchoff**, der unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehöret.

4. BREST, Lat. Breſtia, oder Brivates, zur Lincken, iſt ein vortrefflicher Hafen, und zwar ſo ſicher, daß man ihn eine **Kammer der Schiffe** zu nennen pfleget.

5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meer, und iſt ein conſiderabler Hafen. Es halten ſich allezeit viel Caper daſelbſt auf. Der **Biſchoff** daſelbſt gehöret unter Tours.

6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, iſt ein guter Hafen. Der **Biſchoff** gehöret unter Tours.

7. BLAVET, Lat. Blabia, unten, iſt gantz eingegangen; hingegen iſt harte dabey ein

neuer Hafen, PORT LOUIS, Lat. Portus Ludovici, angeleget worden.

8. TREGUIER, Lat. Trecorium, hat einen Biſchoff, der unter Tours gehöret.

9. CORNOUAILLE, oder QUIMPER, Lat. Coriſopitum, hat einen Biſchoff der unter Tours gehöret.

10. S. PAUL de LEON, Lat. Fanum S. Pauli Leonini, und

11. DOL, Lat. Dola, ſind zwey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.

12. Oben zwiſchen Breſt und S. Malo liegen ſieben kleine Inſuln beyſammen, die werden Frantz. Les SEPT ISLES Latein. Septem Inſulæ genennet.

13. Zur Rechten ſind wieder etliche Inſuln, darunter iſt die Inſul OVESAND, Lat. Uxantes, bekant, weil ſich die Flotten gar offt auf ſelbiger Inſul befinden.

14. Unten iſt die Inſul BELLE ISLE, Lat. Caloneſus, darauf iſt ein ſchönes Schloß und feiner Hafen.

15. Dieſe Provintz hat den Namen von den Britanniern, welche vor Alters ſich da niedergelaſſen haben, wie aus der Hiſtorie bekant iſt. Denn vor dieſem hat das Land ARMORICA geheiſſen.

XIII.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, Lat. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, treibt ſehr ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, und einen Ertz-Biſchoff.
2. HAVRE de GRACE, Latein. Portus Gratiæ, ein feſter Hafen am Einfluſſe der Seine.
3. CAEN, Lat. Cadomum, iſt eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, und hat eine berühmte Univerſität.
4. DIEPPE, Lat. Deppa, ein feiner Hafen.
5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer, liegt auf einer Höhe, und hat einen Biſchoff, der unter dem Ertz-Biſchoff zu Roüen gehöret.
6. COUTANCE, Lat. Conſtantia, iſt gar fein und hat einen Biſchoff, der nach Roüen gehöret.
7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Hafen. Die Fortification der Stadt iſt ruiniret.
8. La HOGUE, Lat. Ogigia, ein Hafen.
9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und
10. EVREUX, Lat. Eboricæ, und
11. SEEZ, Lat. Sagium, und
12. LISIEUX, Lat. Lexovium, ſind vier Biß-

thümer, die allen unter den Ertz-Biſchoff zu Roüen gehören.

13. ALENCON, Lat. Alenconium, iſt ein Hertzogthum, davon bißweilen die Printzen vom Geblüte den Nahmen führen.

14. AUMALE, Lat. Alpa mala, führet auch den Titul eines Hertzogthums.

15. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, davon ſich die Grafen und Hertzoge von BEAUMONT zu ſchreiben pflegen.

16. Nicht weit von Havre de Grace, liegt das kleine Königreich YVETOT, Latein. Regnum Ivetoti, welches aus wenig Dörffern beſtehet, vor dieſem aber den Titul eines ſouverainen Königreichs ſoll geführet haben.

17. LONGUEVILLE, Lat. Longa villa, iſt ein Hertzogthum nicht weit von Dieppe.

18. Nicht weit von VALOGNE, Lat. Valonia, hat man An. 1695. die Rudera von einer groſſen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

19. Auf dem Meere ſind zwo bekante Inſuln, die aber von alten Zeiten her den Engelländern zugehören,

JERSEY, Lat. Cæſarea, und
GARNSEY, Lat. Garnſeja.

20. Im übrigen hat dieſe Provintz den Nahmen

men von den Normännern, welche zu Anfange des X. SECULI ſich daſelbſt niedergelaſſen haben: Denn vor dieſem hat die Provintz NEUSTRIA geheiſſen.

XIV.

Was iſt in der PICARDIE zu mercken?

1. AMIENS, Lat. Ambianum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Somme, Lat. Somona; Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.
2. ABBEVILLE, Lat. Abbavilla, iſt auch eine feine Stadt an der Somme. Die Gegend herum heiſt die Grafſchafft PONTHIEU, Lat. Ponticum.
3. BOULOGNE, Lat. Bononia, eine Veſtung nebſt einem ſchönen Hafen, führet den Titul einer Grafſchaft. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Reims. Es muß mit Bologna in Italien nicht verwechſelt werden.
4. ARDRES, Lat. Ardrerium, iſt eine importante Gräntz-Veſtung gegen den Niederlanden.
5. CALAIS, Lat. Caletum, eine wichtige Stadt, nebſt einem unvergleichlichen Hafen, der in der Hiſtorie ſehr offt vorkömmt.
6. MONTREUIL, Lat. Monaſteriolum, oder

Montrolium, eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe.

7. GUINES, Lat. Guina, ein ſchlechter Ort, hat aber den Titul einer Grafſchafft.

8. Die Gegend um GUINES und CALAIS wird Le PAIS RECONQUIS, Lat. Ditio recuperata, das iſt, **das wieder-eroberte Land**, genennet, ſeit dem es die Frantzoſen den Engelländern Anno 1558. wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN abgezeichnet iſt, da ſoll vor alten Zeiten der berühmte PORTUS ICCIUS geweſen ſeyn.

10. S. QUINTIN, Lat. S. Quintini Fanum, iſt eine gute Veſtung. Die Gegend herum heiſt Le VERMANDOIS, Lat. Ager Veromanduanus.

11. PIQUIGNY, Lat. Picquinacum, zwiſchen Amiens und Abbeville, ein geringer Ort; iſt doch darum merckwürdig, weil die Engelländer dieſes Wort nicht recht pronunciren können.

12. GUISE, Lat. Guiſa, eine Stadt und Schloß, davon die Hertzoge von GUISE den Nahmen haben.

13. PERONNE, Lat. Perona, eine bekante Veſtung an der Somme.

14. CONTY, Lat. Contiacum, nicht weit von Ami-

Amiens, ein Flecken, davon ſich die Printzen von CONTY zu ſchreiben pflegen.

15. VERVINS, Lat. Vervinium, iſt wegen des Verviniſchen Friedens, A. 1598. zwiſchen Franckreich und Spanien daſelbſt geſchloſſen, zu mercken.

16. CRESSY, Lat. Cresſiacum, ein geringer Flecken über Abbeville; iſt aber wegen der herrlichen Victorie zu mercken, welche Anno 1346. die Engelländer hier über die Frantzoſen erhielten.

XV.

Was iſt im Gouvernement GUIENNE zu mercken?

1. Vor alten Zeiten hat die Gegend AQUITANIA geheiſſen, daher wird das Meer darbey noch heutiges Tages OCEANUS AQUITANICUS genennet.

2. Was an der Garonne liegt, das heiſt eigentlich GUIENNE, Lat. Guienna, und begreifft ſieben kleine Ländgen in ſich.

3. Was aber an den Pyrenäiſchen Gebürgen liegt, heiſt eigentlich GASCOGNE, Lat. Vaſconia, und wird in 15. Provintzen abgetheilet, deren Einwohner das Unglücke haben, daß viel lächerliche Dinge von ihnen erzehlet werden.

I. in GUIENNE.

1. GUIENNE, in ſpecie, Lat. Guienna, oder Tractus Burdegalenſis.

BOUR-

BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt, liegt an der Garonne, iſt groß, treibt ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, einen **Ertz-Biſchoff**, eine Univerſität, und ein fruchtbares Erdreich: Iſt alſo eine von den beſten Städten in Franckreich.

2. SAINTOGNE, Lat. Santonia, darinnen iſt

SAINTES, Lat. Santones, oder Mediolanum Santonum, eine ziemliche Stadt. Der **Biſchoff** gehöret nach Bourdeaux.

ROCHEFORT, Lat. Rupes fortis, ein neuer Hafen an der Charente, welcher Fluß Lat. Caranthonus heiſt.

BARBESIEUX, Lat. Babecillum, iſt des Geſchlechtes wegen zu mercken.

3. PERIGORD, Lat. Regio Petricorienſis, darinnen iſt

PERIGUEUX, Lat. Petricorium, eine ziemliche Stadt. Der **Biſchoff** ſtehet unter Bourdeaux.

SARLAT, Latein. Sarlatum, ein **Bißthum** unter Bourdeaux.

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicenſis, darinnen iſt

LIMOGES, Latein. Lemovicum, ein groſſer Ort. Der **Biſchoff** gehöret unter Bourges.

TULLE, Lat. Tutela, ein Bißthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Bourges.

5. QUERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da iſt

CAHORS, Latein. Divona Cadurcorum, hat eine Univerſität, und einen Biſchoff, der nach Elby gehöret.

MONTAUBAN, Lat. Mons Albanus, oder Montalbanum, war vor dieſem eine Veſtung der Hugonotten, aber nicht mehr. Der Biſchoff gehöret nach Toulouſe.

6. ROVERGUE, Lat. Regio Rutenienſis, da iſt RODES, Lat Ruteni, hat einen Biſchoff, der unter Alby gehörig.

VABRES, Lat. Vabræ, ein Bißthum unter Alby gehörig.

7. AGENOIS, Latein. Tractus Aginnenſis, da iſt

AGEN, Lat. Aginnum, an der Garonne, ein groſſer Ort. Der Biſchoff gehöret unter Bourdeaux.

8. NB. Und alſo wird das Wort GUIENNE, auf dreyerley Weiſe genommen: Denn 1. GUIENNE heiſt das gantze Gouvernement. 2. GUIENNE heiſt das obere Theil davon um die Garonne. 3. GUIENNE heiſt auch das Ländgen um Bourdeaux herum.

II. in GASCOGNE.

1. LABOUR, Lat. Tractus Lapurdenſis, im Winckel an den Spaniſchen Gräntzen, da iſt

BAYONNE, Latein. Bajonna, eine groſſe Stadt und conſiderable Gräntz-Veſtung, welche mit dem Bajonne in Spanien nicht muß confundiret werden. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

S. JEAN de LUZ, Lat. Luiſium oder Fanum S. Johannis Luiſii, ein weitläufftiger Ort, nebſt einem Hafen, hart an den Spaniſchen Gräntzen.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra inferior, muß mit Ober-Navarra in Spanien nicht confundiret werden.

S. PALAIS, Latein. Fanum S. Palladii, der beſte Ort darinnen.

GRAMMONT, Latein. Grammontium, das Stamm-Hauß des Geſchlechtes dieſes Nahmens.

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländgen.

4. BEARN, Lat. Bearnia, oder Beneharnia, da iſt

PAU, Latein. Palum, iſt wegen des Parlaments zu mercken, das ſeinen Sitz daſelbſt hat.

OLERON, Lat. Olerona oder Elerona, und

LES-

LESCAR, Lat. Laſcarum, ſind Bißthümer unter Aux gehörig.

5. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigetrenſis.

TARBES, Lat. Tarba, war ſonſt eine ſtarcke Veſtung. Der Biſchoff gehört nach Aux.

6. CONSERRANS, Lat. Ager Conſoranenſis.

BERTRAND, Latein. Fanum S. Bertrandi, iſt ſchlecht. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

7. Les LANDES, Lat. Tractus Landarum.

DAX oder ACQS, Lat. Aquæ Darbellicæ, eine wohlgebaute Stadt, deſſen Biſchoff nach Aux gehöret.

8. GASCOGNE, Lat. Vaſconia, an ſich ſelber.

AYRE, Lat. Aturum oder Adura, hat einen Biſchoff, der unter Aux gehöret.

S. SEVER, Lat. Severopolis, iſt ſonſt die beſte Stadt darinnen.

9. ALBRET, Latein. Ager Albretanus, ein kleines, aber in der Hiſtorie bekantes Ländgen.

10. BAZADOIS, Latein. Ager Vaſatenſis.

BAZAS, Lat. Vaſates, iſt der beſte Ort darinnen. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

11. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomenſis.

CONDOM, Latein. Condomum, ein ſchlechter Ort.

Ort. Der Biſchoff gehöret nach Bourdeaux.

12. ARMAGNAC. Lat. Ager Armeniacenſis,

AUX, Lat. Auſci, oder Auguſta Auſciorum. iſt eine brave Stadt, und hat einen Ertz-Biſchoff.

LECTOURE, Latein. Lectora, ein Bißthum unter AUX gehörig.

13. ESTARRAC, Lat. Comitatus Aſtaracenſis, iſt klein.

14. GAURE, Latein. Comitatus Gaurenſis, iſt klein.

15. COMINGES, Latein. Comitatus Convenenſis.

LOMBEZ, Lat. Lombatia, hat einen Biſchoff unter Thoulouſe gehörig.

16. NB. Die erſte drey Ländgen, LABOUR, BASSE NAVARRE und SOULE, werden zuſammen BASQUE, Lat. Vaſcitania, genennet.

XVI.

Was iſt in dem Gouvernement LANGUEDOC zu mercken?

Dieſes Gouvernement hat vier Stücke.

I. Ober-LANGUEDOC, ſtöſt an Gaſcogne, darinnen iſt zu mercken

1. TOULOUSE, Latein. Toloſa, die Haupt-Stadt, iſt eine von den vornehmſten in Franckreich. Sie liegt an der Garonne,

ronne, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität und gute Fortificationes.

2. FOIX, gleich darunter, iſt eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Foxienſis.

3. ALBY, Lat. Albiga, iſt wohl gebaut. Sie iſt wegen der **Waldenſer** zu mercken: Denn wie ſich dieſelben weyland um dieſe Stadt aufhielten, ſo wurden ſie Albigenſer genennet. Es iſt ein Ertz-Biſchoff da.

4. CARCASSONE, Lat. Carcaſſo, liegt drunter. Der Fluß, daran dieſe Stadt liegt, heiſt Aude, Lat. Atax.

5. RIEUX, Lat. Rivi, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

6. CASTRES, Latein. Caſtrum, ein Bißthum, unter Alby gehörig.

7. PAMIERS, Lat. Apamiæ, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

8. LAVAUR, Lat. Vaurum, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

9. S. PAPOUL, Lat. Fanum S. Papuli, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

10. SETE oder CETE, ein Vorgebürge, nebſt einem kleinen Hafen und mäßigen Veſtung, wo die Alliirten An. 1710. eine Deſcente thaten.

11. Zwi-

11. Zwiſchen Thoulouſe und Carcaſſone iſt der berühmte CANAL de Languedoc, da der König Anno 1672. die Aude und andere Flüſſe hat laſſen zuſammen graben, daß man bey Thoulouſe in die Garonne, und alſo hernach aus dem Mittelländiſchen Meere in das Aquitaniſche Meer durch dieſen Canal kommen kan, da man ſonſt um gantz Spanien und Portugall herum durch die Straſſe bey Gibraltar paſiren muß.

Das Werck hat unbeſchreibliche Mühe und Unkoſten erfordert; es ſoll aber gleichwohl ſo gar gut nicht angehen, weil der Canal gar offt mit Sande verſchlemmet wird. Daß es alſo ſcheinet, als wenn ſich GOtt die Gräntzen nicht wolte verrücken laſſen, die er dem Meere geſetzet hat.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländiſchen Meere, darinnen iſt zu mercken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Haupt-Stadt, liegt nicht weit von der See, und iſt ziemlicher maſſen befeſtiget. Die Stadt hat einen Ertz-Biſchoff.

2. LEUCATE, Lat. Leucata, zur Lincken, iſt vor dieſem befeſtiget geweſen.

3. BEZIERS, Lat. Biterræ, oder Bliterræ, darneben zur Rechten, ſoll in der luſtigſten Gegend von der Welt gelegen ſeyn. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

4. MONTPELLIER, Lat. Mons Peſſulanus; liegt weiter zur Rechten an der See, und hat eine berühmte Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

5. NIMES, Lat. Nemauſus, noch weiter zur Rechten, hat ſehr viel Antiquitäten von den alten Römern, als ein Amphitheatrum und dergleichen; ſonſt iſt die Stadt heutiges Tages wohl gebaut. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

6. BEAUCAIRE, Lat. Belloquardo, an der Rhône, hat eine berühmte Meſſe vor die Kauffleute.

7. S. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

8. MIROPOIX, Lat. Miropincum, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

9. ALET, Lat. Alecta, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

10. AGDE, Lat. Agatha, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

11. LODEVE, Lat. Luteva, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

12. USEZ, Lat. Utica, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

13. AIGUES-MORTES, Lat. Aquæ mortuæ, eine Stadt, die vor dieſem einen berühmten Hafen hatte.

III. LES SEVENNES, Lat. Tractatus Cemmenius, ein groſſes Gebürge an der Rhône, begreifft drey kleine Ländgen, darinnen ſonderlich ſchöne Caſtanien wachſen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalenſis Provincia, darinnen iſt

MANDE, Lat. Mimatum, ein Bißthum unter Alby gehörig.

2. VIVARAIS, Latein. Vivarienſis Provincia, darinnen iſt

VIVIERS, Lat. Vivarium, hat einen Biſchoff, der nach Vienne gehöret.

JOYEUSE, Lat. Joyoſa, ein kleines Hertzogthum.

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinnen iſt

LE PUY, Lat. Anicium, deſſen Biſchoff nach Bourges gehöret.

4. In dieſen drey Ländgen halten ſich die ſo genannten CAMISARS auf, welche vor etlichen Jahren ihre Religion wider

den

den König mit dem Schwerdt, aber mit ſchlechten Succeſſe, defendiret haben.

IV. **Die Grafſchafft** ROUSSILLON, Lat. Comitatus Ruſcinonenſis, liegt gantz im Winckel an den Spaniſchen Gräntzen. Es iſt gleichſam die **Thüre** zwiſchen Spanien und Franckreich. Vor dieſem hat es zu Spanien gehöret, ietzo aber iſt es in Frantzöſiſchen Händen, und gehöret zum Gouvernement von Languedoc. Es iſt darinnen

1. PERPIGNAN, Lat. Perpinianum, hat ein haupt-feſtes Schloß, und kan dannenhero vor eine Gräntz-Veſtung gegen Spanien paſſiren. Der **Biſchoff** gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne.
2. SALSES, Lat. Salſulæ, ein feſtes Schloß.
3. MONTLOUIS, Lat. Mons Ludovici, iſt gantz eine neue Stadt, mit einem feſten Schloß, etwan zwo Meilen von Puiccerda, An. 1680. von den Frantzoſen gebauet.
4. VILLAFRANCA, mit dem Zunahmen de Conflent, Lat. Villa Franca Confluentium, eine mittelmäßige Stadt.
5. COLLIOURE, Lat. Caucoliberis, eine klei-

ne Stadt, aber wohl befeſtiget, ſoll künfftig mit einem Hafen verſehen werden, weil ſich die Gegend darzu ſchickt.

6. PORT VENDRES; Lat. Portus Veneris, ein weitläufftiger Hafen.

7. CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, oder Aphrodiſium, iſt An. 1660. zur Gräntze zwiſchen Rouſſillon und Catalonien conſtituiret worden.

XVII.

Was iſt im Gouvernement PROVENCE zu mercken?

1. AIX, Lat. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön gebauet, wohl befeſtiget, ſtarck bewohnt, und mit einem **Ertz-Biß-thum**, Parlamente, und Univerſität verſehen.

2. ARLES, Lat. Arelata, liegt unten an der Rhône, wo ſie ſich zertheilet, und iſt vor dieſem in gröſſerer Conſideration geweſen, als es die Haupt-Stadt des Königreichs BURGUNDIEN oder ARELAT war, welches das gantze DAUPHINE, die PROVENCE, BURGUND, SAVOYEN, und das meiſte von der Schweitz unter ſich begriffen hat. Heutiges Tages hat es ein Ertz-Bißthum und eine Univerſität.

3. MAR-

3. MARSEILLE, Lat. Maſſilia, am Meer, iſt eine von den vornehmſten Handels-Städten in Franckreich, und hat einen ſehr wohl gelegenen Hafen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Arles.

4. TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon, iſt an ſich ſelber eine ſehr feſte Stadt, und hat zugleich einen ſehr ſichern Hafen, ſonderlich vor die Kriegs-Schiffe. Der Biſchoff gehöret unter Arles. Dieſer Hafen ward An. 1707. im Auguſto von den Alliirten zu Waſſer und Lande vergebens belagert.

5. FREJULS, Lat. Foro-Julium, zur Rechten, hat einen wohlgelegenen Hafen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Aix.

6. ANTIBES, Lat. Antipolis, iſt wohl befeſtiget, hat ein ſtarckes Schloß und gar einen feinen Hafen.

7. SISTERON, Lat. Siſtarica; und

8. APT, Lat. Apta, und

9. RIEZ, Lat. Regium, drey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig.

10. DIGNA, Lat. Dinia, und

11. GLANDEVE, Lat. Glandata, und

12. VENCE, Lat. Vincium, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, und

14. GRACE, Lat. Graſſa, ſind fünff **Bißthümer**, die alle unter den Ertz-Biſchoff zu Embrun gehören.

15. ORENGE, Lat. Arauſio, Deutſch **Uranien**, oder **Oranien**, die Hauptſtadt in dem kleinen ſouverainen Fürſtenthum ORENGE, Latein. Principatus Arauſionenſis, oder Auriacus, oder Arauſicanus. Vor dieſem war es eine Veſtung, welche aber ſchon A. 1660. iſt raſiret worden. Dieſes Fürſtenthum gehörte dem Engelländiſchen König Wilhelmo III. und ward vor dem Ryswickiſchen Frieden von Franckreich eingezogen; im Frieden aber reſtituiret. Nach dem Tode Königs Wilhelmi III. diſputirete der König in Preuſſen, und das Hauß Naſſau darüber, wer es haben ſolte: Unterdeſſen zog der König in Franckreich das Fürſtenthum ein, und jagte die Proteſtirenden zum Lande hinaus. Preuſſen hat im Frieden zu Utrecht ſein Recht an Franckreich cediret; Das Hauß Naſſau behält ſich zwar ſein Recht vor, iſt aber nicht im Stande, es auszuführen.

16. AVIGNON, Lat. Avenio, iſt die Haupt-Stadt in der darbey gelegenen Grafſchafft VENAISIN, welche Lat. Comitatus Vindaſcinus, insgemein aber von der Haupt-Stadt Comitatus Avenionenſis, genennet wird.

wird. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und ſchön, und gehöret nebſt der gantzen Grafſchafft dem Papſte, welcher das Ländgen durch einen LEGATEN regieren läſſet. Wie der Pabſt darzu kommen ſey, das gehöret in die Hiſtorie. Unterdeſſen iſt ein **Ertz-Biſchoff** daſelbſt.

CARPENTRAS, Lat. Carpentoractum.

VAISON, Lat. Vaſio, und

CAVAILLON, Lat. Cabellio, ſind drey **kleine Bißthümer** unter Avignon gehörig.

17. Auf der Mittelländiſchen See, harte an Provence, liegen etliche Inſuln, die werden zuſammen die **Hieriſchen Inſuln**, Frantzöſiſch LES ISLES de HIERES, oder d'YERES genennet. Die Stadt Hieres lieget auf dem feſten Lande gegen über, Lat. heiſſen ſie Inſulæ Stœchades.

XVIII.

Was iſt in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, Lat. Gratianopolis, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt, groß, feſte und wohl angebauet, hat auch ein Parlament. Der Fluß darbey heiſt Iſere, Lat. Iſara. Der **Biſchoff** zu Grenoble gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne.

2. VIENNE, Lat. Vienna, iſt vor dieſem eine gewaltige Stadt geweſen, iſt aber ietzund

nur noch wie ein Schatten davon. Sie liegt an der Rhône, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich drunter an der Rhône, iſt in beſſerm Stande, hat eine Univerſität, und iſt auch einiger maſſen befeſtiget. Der Biſchoff gehöret nach Vienne.

4. EMBRUN, Lat. Ebrodunum, war vor dieſem eine feine Stadt, und hatte einen vornehmen Ertz-Biſchoff.

5. GAP, Latein. Vapincum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchoff gehöret nach Aix.

6. BRIANCON, Lat. Brigantium, iſt ein mittelmäßiger Ort.

7. S. PAUL, mit dem Zunahmen des trois Chaſteaux, Lat. Auguſta Tricaſtinorum, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Arles gehöret.

8. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, liegt harte an den Italiäniſchen Gräntzen. Von An. 1630. biß 1696. iſt es gantzer 66. Jahr in Frantzöſiſchen Händen geweſen, und wegen der vortreflichen Fortification iederzeit vor einen Schlüſſel zu Italien gehalten worden. Nunmehro aber iſt die Veſtung biß auf den Grund geſchleiffet,

und

und die Stadt an ſich ſelber dem Hertzoge von Savoyen reſtituiret worden.

9. Im Frieden zu Utrecht 1713. iſt feſt geſtellet worden, daß der König in Franckreich das Thal BARCELONETTE behalten ſoll, und daß die höchſten Gipfel von den Alpen, die Gräntze zwiſchen Franckreich und Italien ſeyn ſollen.

10. Aus dieſem Fundamente hat der Hertzog von Savoyen 1. das Thal PRAGELAS; 2. das Fort EXILLES; 3. das Fort FENESTRELLES; 4. das Thal OULX; 5. das Thal SEZANA; 6. das Thal BARDONACH; und 7. das Fort DAUPHIN behalten.

11. Im übrigen hat dieſes Gouvernement die Ehre, daß der Cron-Printz in Franckreich allemahl davon der DAUPHIN, Lat. Delphinus, genennet wird. Woher es kömmt, das gehört in die Hiſtorie.

XIX.

Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, Lat. Divio oder Divionum, iſt die Haupt-Stadt darinnen, iſt groß und wohlgebaut, hat ein Parlament.

2. AUTUN, Lat. Auguſtodunum, iſt ein ſehr altes Bißthum, und hat noch ietzo ſehr viel remarquable Antiquitäten. Der

Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Lion.

3. MASCON, Lat. Matiſco, ein groſſer Ort, hat einen Biſchoff, der unter Lion gehöret.

4. CLUGNY, Lat. Cliniacum, iſt ein berühmtes Kloſter.

5. AUXERRE, Lat. Antisſiodorum, liegt gantz oben, und iſt eine feine Stadt. Der Biſchoff gehöret unter Sans.

6. CHAROLES, Lat. Caroliæ, iſt die Stadt, davon die in der alten Hiſtorie bekante Graffſchafft CHAROLOIS, Lat. Caroleſium, den Nahmen hat.

7. LA BRESSE Lat. Breſſia, liegt zur Rechten, und iſt eine ziemliche Graffſchafft, welche vor dieſem zu Savoyen gehöret hat.

BOURG, mit dem Zunahmen en Breſſe, Latein. Burgus Breſſiæ, iſt der beſte Platz darinnen.

8. DOMBES, Lat. Principatus Dombarum, ein kleines Fürſtenthum, dem Hertzoge von MAINE zuſtändig, der ein natürlicher Sohn des Königes Ludov. XIV. iſt.

TREVOUX, Lat. Trevoltium, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

9. CHALLONNOIS, Lat. Ager Cabillionenſis, heiſt in manchen Land-Charten auch La BRESSE

BRESSE CHALONNOISE: Es iſt ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saône, welcher Lat. ARARIS heiſt, flieſt mitten durch.

CHALLON, mit dem Zunahmen ſur Saône, Lat. Cabillonum, iſt eine ziemliche Stadt darinnen, ſie muß aber mit dem Chalons in Champagne nicht confundiret werden. Der Biſchoff gehöret unter Lion.

10. Le BUGEY, Lat. Beugeſia oder Bugia, iſt ein kleines Ländgen hart an Savoyen, wo der Rhodanus herunter kömmt.

BELLEY, Lat. Bellicum, iſt der beſte Platz darinnen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Beſançon.

11. Dieſes Gouvernement von BOURGOGNE, wird bey uns insgemein das Hertzogthum Burgundien, oder auch Nieder-Burgundien, Lat. Ducatus Burgundiæ, genennet.

Und das iſt wohl zu mercken: Denn neben dieſem Burgundien liegt zur rechten Hand die FRANCHE COMTE, die wird bey uns die Grafſchafft Burgundien, oder Hoch-Burgund Lat. aber Comitatus Burgundiæ genennet, und wird bald hernach im Anhang

zur Land-Charte von Franckreich vorkom-kommen.

XX.

Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, Lat. Remi, iſt eine berühmte Stadt, und gehöret mit unter die beſten in Franckreich. Es iſt der vornehmſte **Ertz-Biſchoff** daſelbſt, welcher die Ehre hat, daß er den König ſalbet, und zwar mit dem **heiligen Oele**, welches ſchon vor mehr als 1300. Jahren eine Taube in einem güldenen Gefäſſe ſoll vom Himmel gebracht haben, wie Clodovæus iſt getauffet worden. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

2. TROYES, Lat. Tricaſſæ, oder Trecæ, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Champagne. Der **Biſchoff** gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sans.

3. CHALONS, Lat. Catalaunum, iſt eine wohlgebaute Stadt, und muß mit dem Challon in **Burgundien** nicht confundiret werden. Der Fluß, daran ſie liegt, heiſt Marne, Lat. Matrona. Der **Biſchoff** daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.

Um dieſe Gegend ſind ſonſt die CAMPI CATALAUNICI geweſen, da im fünff-

fünfften Seculo der Hunnen König ATTILA in einer Schlacht 180000. Mann verlohren hat.

4. SEDAN, Lat. Sedanum, liegt an der Maas gegen den Niederlanden zu, und hat ein feſtes Schloß.

5. ROCROY, Latein. Rupes Regia, iſt eine trefliche Gräntz-Veſtung gegen die Niederlande.

6. CHARLESVILLE, Lat. Carolopolis, liegt eben in ſelbiger Gegend; es iſt eine neue Stadt, die allererſt vor hundert Jahren von den Hertzogen von Nevers, die nachgehends Hertzoge zu Mantua worden ſind, iſt erbauet und wohl fortificiret worden.

7. RETEL, Latein. Retelium, liegt am Fluſſe Aine, welcher Latein. Axona heiſt. Die Gegend herum wird le RETELOIS, Lat. Ager Retelenſis genennet.

8. MEZIERS, Lat. Maceriæ, eine feine Stadt, nicht weit von Retel.

9. SANS, Latein. Senones, liegt unten an der Yonne, welcher Fluß Latein. Icauna heiſt. Es iſt nicht allein eine von den älteſten Städten, wie ſie denn noch vor Rom ſoll ſeyn gebauet worden; ſondern ſie ſtehet auch ietzo noch in gutem Flor, und hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff. Der

Diſtrict herum heiſt Le SENOIS, Lat. Ager Senonenſis.

10. LANGRES, Lat. Lingones, liegt gantz unten zur Rechten, iſt alt und feſte, ſoll auch niemahls ſeyn eingenommen worden.

Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sans.

11. Hieher gehöret ein Stück von dem Ländgen La BRIE, Lat. Bria, zwiſchen der Seine und Marne.

MEAUX, Lat. Meldæ an der Marne, nicht weit von Paris, iſt die Haupt-Stadt. Der König hält ſich gar offt daſelbſt auf. Es hat auch einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehöret.

CHATEAU THIERRY, Lat. Caſtrum Theodorici, iſt ein bekantes und ſehr feſtes Schloß an der Marne.

Das übrige von dieſem Ländgen, welches zunächſt an Paris lieget, wird auch zu demſelben Gouvernement gerechnet.

12. Auf den Gräntzen zwiſchen Champagne und den Niederlanden iſt der ARDENNER-Wald, Lat. Sylva Arduenna, ein groſſes Gebürge, welches ſich weit und breit erſtrecket.

XXI.

XXI.

Wie iſt das Land in Franckreich beſchaffen?

1. Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, und bringet alles in groſſer Menge hervor, was die Menſchen zu ihrem Unterhalt von nöthen haben.

2. Es iſt auch durch und durch ſtarck bewohnt, und weil die geſunde Lufft den Paſſagirern ſehr wohl anſtehet, ſo werden zur Friedens-Zeit viel koſtbare Reiſen dahin angeſtellet.

3. Weil es auch an drey Orten mit Waſſer umgeben iſt, ſo liegt es zu auswärtiger Handlung ſehr bequem.

4. An Pferden iſt einiger Mangel darinnen; dahero man ſpricht: Wenn Spanien ſo viel Menſchen zeugte, als Franckreich; und Franckreich ſo viel Pferde, als Spanien, ſo wäre beyden geholffen.

XXII.

Was hat Franckreich vor Einwohner?

Die Einwohner ſind im Studieren ſehr curieux; in Exercitiis corporis ſehr geſchickt; im Kriege groß müthig, tapffer und geſchwinde; gegen die Ausländer höflich und complaiſant; in Kleidern veränderlich und inventieus; in ihrer Sprache artig und galant; gegen ihren König getreu, und in allen Verrichtungen von einer geſchwinden Reſolution.

XXIII.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Vor dieſem waren zwo Religionen in Franckreich: Die **Römiſch-Catholiſche**, zu welcher ſich der König und ſonſt die meiſten Leute bekenneten; und die **Reformirte**, welcher die ſo genanten Hugonotten anhingen, die im Lande hin und wieder zerſtreuet waren.

2. Doch Anno 1685. ſchickte der König ſeine Dragoner durch alle Provintzen herum, welche die Hugonotten bekehren muſten. Etliche verläugneten den Glauben, der Marter zu entkommen, das hieſſen in den Zeitungen die **Neubekehrten**; etliche lieſſen ſich zu Tode martern. Viel aber lieſſen ihr Haab und Guth im Stiche, und begaben ſich in die Schweitz, in Holland, in Engelland, und ins Brandenburgiſche.

3. Solcher geſtalt iſt anietzo das gantze Franckreich der **Römiſch-Catholiſchen** Religion zugethan; auſſer die ſo genanten CAMISARS, die ſich noch in den Sevenniſchen Gebürgen aufhalten, und etliche Jahr daher die Reformirte Religion mit dem Schwerdt wider des Königes Trouppen, wiewohl mit ſchlechtem Fortgange, defendiret haben.

XXIV.

Wer regieret in Franckreich?

1. Franckreich hat iederzeit ſeinen eigenen

König

König gehabt. Vor dieſem war die Königliche Gewalt ſehr eingeſchrencket, als die Parlamenter noch in groſſer Autorität lebten: Doch nunmehr iſt es aus, und der König Ludovicus XIV. war der ſouverainſte Potentate von der Welt. Der ietzige König LUDOVICUS XV. iſt noch minorennis, und der Hertzog von Orleans iſt Regente des Königreiches.

2. Die Beſchaffenheit des Regiments gehört in die Politic; der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie; und das übrige in die Hiſtorie.

XXV.

Gehört nichts mehr zu Franckreich?

1. In Aſia und Africa haben ſie heutiges Tages ein weniges; aber in America beſitzen ſie nicht allein das Land NOVA FRANCIA, ſondern auch unterſchiedene Inſuln, die an ſeinem Orte vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben ſie deſto mehr um ſich gegriffen, und haben ſonderlich von Deutſchland und Niederland gantze Provintzen abgezwackt.

3. Was das Hertzogthum LOTHRINGEN, und die FRANCHE COMTE betrifft, die ſollen zum Beſchluß dieſes Capitels angehänget werden: Die andern Conqueten werden billig in die gehörigen Capitel verſparet.

XXVI.

Wie war Franckreich vor alten Zeiten eingetheilet?

I. Zur Römer Zeiten begriff Franckreich vielmehr in ſich, als heutiges Tages: Denn gegen Deutſchland erſtreckte es ſich bis an den Rheinſtrom; gegen Niederland biß an die Nord-See, und gegen Italien weit über die Schweitzer-Gebürge biß an das Adriatiſche Meer.

II. Die erſte Eintheilung nun machten ſie nach den ALPEN oder Schweitzer-Gebürgen; und alſo hieß damahls

GALLIA CIS-ALPINA, was diſſeits den Alpen in dem obern Theile Italiens von den Gallis bewohnet war.

GALLIA TRANS-ALPINA, was über den Alpen biß hinauf an die Schelde gelegen war.

III. Hernach theilten ſie Galliam Trans-Alpinam wiederum in vier Theile.

1. GALLIA CELTICA oder LUGDUNENSIS: Denn Celtæ hieſſen die Einwohner, und Lion war die Haupt-Stadt; begriff alles um die Loire, wo ietzo das Lioniſche, das Orleaniſche, Bretagne, die Normandie, und beydes Burgundien gelegen iſt.

2. GAL-

2. GALLIA AQUITANICA, begriff alles um die Garonne, wo ietzund das groſſe Gouvernement Guienne liegt.

3. GALLIA NARBONNENSIS, begriff den Strich an der Mittelländiſchen See, wo Languedoc, Provence, und das Delphinat gelegen ſind.

4. GALLIA BELGICA, begriff den Strich von der Seine biß an den Rheinſtrom, und alſo das meiſte von der Isle de France, Champagne, Lothringen, Elſaß, Pfaltz, Trier und den geſamten Spaniſchen Niederlanden.

IV. Endlich machten ſie auch eine Eintheilung nach dem Unterſchiede der Kleider.

1. Die Galli Cis-Alpini trugen lange Röcke, darum hieß die Gegend auch GALLIA TOGATA.

2. Die Galli Trans-Alpini an der Mittelländiſchen See trugen lange Hoſen, darum hieß die Gegend GALLIA BRACCATA.

3. Die übrigen alle mit einander in Gallia Celtica, Aquitanica, und Belgica lieſſen ſich die Haare lang wachſen, darum hieß die Gegend GALLIA COMATA.

XXVII.

XXVII.

Was haben vor alte Völcker in Franckreich gewohnet?

1. Die ÆDUI oder HEDUI, um Autun im Hertzogthum Burgund.
2. Die AMBIANI, um Amiens in der Piccardie.
3. Die ANDEGAVI, um Anjou im Orleaniſchen.
4. Die ARMORI, in klein Bretagne.
5. Die ALVERNI, in Auvergne im Lioniſchen.
6. Die AUSCI, um Aux und Guienne,
7. Die BELLOVACI, um Beauvais in Isle de France.
8. Die BITURIGES, um Bourges, im Orleaniſchen.
9. Die CADURCI, um Cahors in Guienne.
10. Die CARNUTES, um Chartres im Orleaniſchen.
11. Die CELTÆ um die Loire.
12. Die CENOMANI, im Hertzogthum Maine im Orleaniſchen.
13. Die CURIOSOLITÆ, in Bretagne.
14. Die DIABLINTES, im Ländgen Perche im Orleaniſchen.
15. Die EBUROVICES, um Evreux in der Normandie.
16. Die GABALI, wo Givaudan in Languedoc iſt.

17. Die

17. Die HELVII, wo Vivarais in Languedoc lieget.
18. Die LEMOVICES, um Limoges in Guienne.
19. Die LINGONES, um Langres in Champagne.
20. Die MANDUBII, im Hertzogth. Burgund an den Grängen gegen Champagne.
21. Die MEDIOMATRICES, um Metz im Lothringiſchen.
22. Die MORINI, in der Piceardie.
23. Die NANNETES, um Nantes in Bretagne.
24. Die OSISMII, um Breſt in Bretagne.
25. Die PARISII, um Paris in Isle de France.
26. Die PETRICORII, um Perigord in Guienne.
27. Die PICTONES, in Poitou im Orleaniſchen.
28. Die REDONES, um Rennes in Bretagne.
29. Die REMI, um Reims in Champagne.
30. Die RUTHENI, um Rodes in Guienne.
31. Die SANTONES, um Saintes in Guienne.
32. Die SEGUSIANI, wo la Breſſe im Hertzogthum Burgundien iſt.
33. Die SENONES, um Sans in Champagne.
34. Die SEQUANI, in der Franche Comté.
35. Die SUESSIONENSES, um Soiſſons und Isle de France.

36. Die SYLVANECTES, um Senlis in Isle de France.
37. Die TARBELLICI, um Bayonne in Guienne.
38. Die TOLOSATES, um Thoulouſe in Languedoc.
39. Die TRICASSES, um Troyes in Champagne.
40. die TURONES, um Tours im Orleaniſchen.
41. Die VADICASSES, um Nevers im Orleaniſchen.
42. Die VASATES, um Bazas in Guienne.
43. Die VELOCASSES, wo le Vexin in Isle de France iſt.
44. Die VENETI, um Vannes in Bretagne.
45. Die VEROMANDUI, wo Vermandois in der Piccardie iſt.
46. Die VOCONTII, wo Venaiſin in Provence iſt.
47. Die VOLCÆ, in Languedoc.

Anhang
Zur Frantzöſiſchen Land-Charte.
I. von Lothringen.

I.

Wo liegt Lothringen?

1. Es liegt zwiſchen Franckreich und Deutſch-

Deutſchland, und iſt von langen Zeiten her von eigenen Hertzogen beſeſſen worden, biß ſich A. 1669. der König Ludovicus XIV. deſſelben bemächtiget, und die rechtmäßigen Erben nach Deutſchland verjaget hat: Anno 1697. aber, im Frieden zu Ryswick, iſt der Hertzog von Lothringen wieder reſtituiret worden, und der König hat ſich nur drey Dinge ausgedungen, nemlich einen freyen Durchzug durch das Land, doch ohne Schaden der Einwohner: hernach die Veſtung SAARLOUIS, und endlich die Veſtung LONGWYCK, gegen den Luxemburgiſchen Gräntzen, gegen Abtretung eines andern Amtes.

2. Der Streit, ob dieſes Hertzogthum zu Deutſchland oder zu Franckreich gehöre, wird im Jure Publico unterſuchet und decidiret.

3. Anietzo mercket man nur, daß es zwiſchen Burgundien, Elſaß, Pfaltz, Champagne und Luxembourg mitten inne lieget.

4. Zwiſchen Lothringen und Elſaß iſt ein groſſes Gebürge, welches Frantz. Le MONT de VAUGE, Latein. Mons Vogeſus, genennet wird.

5. Dieſes Hertzogthum war vor alten Zeiten die Haupt-Provintz des Königreichs AUSTRASIEN, welches alles in ſich begriff, was zwiſchen dem Rheinſtrom, Schelde und Maas gele-

gelegen iſt, das iſt Lothringen, Trier, die Eiffel, das Luxemburgiſche, das Stifft Lüttich, und Brabant. Heutiges Tages iſt nur ein ſchmaler Strich Landes zwiſchen Lothringen und der Pfaltz um die Saar, welcher noch den Nahmen AUSTRASIEN zu führen pfleget.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Lothringen?

Es ſind drey gar bekante Flüſſe darinnen:

1. Die MAAS Latein. Moſa, Frantzöſiſch La Meuſe, flieſt zur Lincken nach den Niederlanden.
2. Die MOSEL, Latein. Moſella, flieſt in der Mitten nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Latein. Sara oder Saravus, flieſt zur Rechten in die Moſel.

III.

Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zuſammen nimmt, was insgemein unter dem Worte Lothringen begriffen wird, ſo hat man drey Theile:

1. Das Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber, Lat. Ducatus LOTHARINGICUS in ſpecie ſic dictus, zur Rechten.
2. Das Hertzogthum Barr, Lat. Ducatus BARRENSIS, zur Lincken, und
3. Die bekanten drey Biſsthümer, METZ, TULL und VERDUN, in der Mitten.

IV. Was

IV.

Was iſt in dem Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber zu mercken?

1. NANCY, Lat. Nancejum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Meurtre, Lat. Murta, iſt die Reſidentz der Hertzoge von Lothringen. Es iſt die alte und neue Stadt beyſammen: Das neue Nancy hat ſeine Fortification demoliren müſſen; das alte Nancy aber iſt wohl befeſtiget.

2. MARSAL, Lat. Marſalum, iſt eine kleine aber mit lauter Moraſt umgebene Veſtung.

3. MOYENVIC, Lat. Mediovicus, eben da herum, iſt vor dieſem auch eine conſiderable Veſtung geweſen.

4. La MOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten, und ward vor dieſem vor unüberwindlich gehalten: doch die Frantzoſen haben es nicht allein eingenommen, ſondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

5. VAUDEMONT, Lat. Valdemontium, iſt nur ein Flecken mit einem Schloſſe, führet aber doch, als eine Appanage, den Titul eines Fürſtenthums.

6. SAAR-LOUIS, iſt gantz eine neue Veſtung, an der Saar angeleget, die hat ſich

der

der König im Ryswickiſchen Frieden An. 1697. vorbehalten.

7. NOMENY, Latein. Nomenium, iſt ein Reichs-Lehn.

8. PONT a MOUSSON, Lat. Muſſipontum, liegt über Nancy, und iſt eine neue Univerſität.

9. LUNEVILLE, Latein. Lunæ villa, eine Stadt unter Nancy, iſt bißhero einige Zeit zur Reſidentz gebrauchet worden.

V.

Was iſt im Hertzogthum BARR zu mercken?

1. BAR LE DUC, Latein. Barro ducum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß.

2. COMMERCY, Latein. Commeriacum, nur ein Städtgen.

3. LONGWYCK, lat. Longovicum, ein befeſtigter Platz gegen Luxenburg, den hat ſich der König in Franckreich im Frieden zu Ryswick, Anno 1697. ausgedungen, und ein ander Amt davor verſprochen.

VI.

Was iſt in den drey Bißthümern zu mercken?

1. METZ, Lat. Metæ, oder Mediomatrices, an der Moſel, iſt eine trefliche groſſe und feſte Stadt, welche ſchon im ſechzehenden Seculo Carolus V. nicht hat einnehmen können. König Ludovicus XIV. in

Franck-

Franckreich hat ein PARLAMENT daſelbſt angeleget.

2. TULL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter neben Nancy, und iſt mittelmäßig.

3. VERDUN, Latein. Verodunum, liegt an der Maas, iſt groß und wohl befeſtiget.

4. Und zwar ſo ſind dieſe drey Bißthümer ſchon Anno 1552. von Henrico II. Könige in Franckreich weggenommen worden, als Carolus V. mit den Proteſtirenden in Deutſchland zu thun hatte, und gehören biß auf dieſen Tag dem Könige in Franckreich.

II. Von der FRANCHE-COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE-COMTE?

1. Was heutiges Tages die Franche-Comté genennet wird, das nennte man ſonſt **Hoch-Burgund**, oder die Grafſchafft Burgund, Lat. Comitatus Burgundiæ.

2. Sie liegt zwiſchen dem Hertzogthum Burgundien, zwiſchen Lothringen, zwiſchen Champagne, und zwiſchen der Schweitz mitten inne.

3. Zwiſchen der Schweitz iſt ein groß Gebürge, welches der Berg JURA genennet wird.

4. Dieſes Land hat Ludovicus XIV. Anno 1674. durch ſeine Waffen erobert, und im Niemägiſchen Frieden An. 1679. behalten: Denn vor dieſem gehörete es der Cron Spanien, und war gleichſam eine Mauer zwiſchen Franckreich und der Schweitz.

5. Was maßen aber vor Alters dieſe Grafſchafft an Oeſterreich, und nachgehends an Spanien kommen ſey, das gehöret in die Hiſtorie.

VIII.

Was iſt in der FRANCHE-COMTE zu mercken?

1. DOLE, Latein. Dola, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich wohl befeſtiget, und hat eine bekante Univerſität.

2. BESANCON, Lat. Veſontio, Deutſch Bizantz, iſt groß, und hat ein feſtes Schloß. Bißhero iſt auch das PARLAMENT dahin verlegt worden, welches ſonſt ſeinen Sitz zu Dole hatte.

Dieſes Beſançon iſt ſonſt ein vornehmes Ertz-Bißthum, und der Ertz-Bi-Biſchoff iſt ein Stand des Heil. Römiſchen Reichs. Auch Beſançon ſelbſt iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen. Sie liegt am Fluſſe Doux, Lat. Dubis.

3. GRAY, Lat. Grajum, liegt zur Lincken an der

Saone,

Saone, welche Lat. Araris heiſt. Vor dieſem war es eine Veſtung, iſt aber im Kriege ruiniret worden.

4. VESOUL, Lat. Veſulum, iſt klein.

5. SALINS, Lat. Salinæ, hat ein gedoppeltes Schloß.

Das VI. Cap.
Zur Land-Charte Von Engelland, Schottland und Irrland.

I.
Was wird auf dieſer Land-Charte vorkommen?

Es ſind drey Königreiche beyſammen, welche um und um mit Waſſer umgeben ſind, und anitzo einem Könige zugehören.

I. Das Königreich **Engelland**, Latein. ANGLIA, liegt unten.

II. Das Königreich **Schottland**, Latein. SCOTIA, liegt oben.

III. Das Königreich **Irrland**, Latein. HIBERNIA, liegt zur Lincken.

Engelland und Schottland ſtoſſen oben an einander, und machen alſo zuſammen eine groſſe Inſul, welche biß 150. deutſche Meilen lang iſt.

Und dieſe beyde Königreiche, Engelland und Schottland, werden zuſammen Groß-Bri-

tannien, Latein. BRITANNIA MAGNA, genennet; ſind auch Anno 1707. nochmahls durch eine genaue UNION mit einander vereiniget worden.

Irrland aber hänget nicht mit den andern zuſammen, ſondern iſt eine abgeſonderte Inſul.

Sonſt nennet man alle drey Königreiche zuſammen insgemein die **Britanniſchen Inſuln**, Latein. INSULAS BRITANNICAS.

Von Engelland.

II.

Was hat Engelland vor eine Situation?

ENgelland, Lat. ANGLIA, præſentiret ſich auf der Land-Charte, faſt wie ein Triangel. Denn unten liegt es breit, und oben läufft es etwas ſpitzig zu.

Oben ſtöſt Engelland und Schottland an einander. Und weil vor alten Zeiten räuberiſche Völcker in Schottland gewohnet haben, von welchen Engelland durch continuirliche Einfälle ſehr iſt beläſtiget worden: So hat man zur Verhinderung deſſen mit unſäglicher Mühe von einem Meere zum andern eine Mauer zum wenigſten 20. Meilen lang aufgeführet: Doch dieſe Mauer iſt nach der Zeit ſo eingegangen, daß man heutiges Tages nur noch die alten Rudera davon ſiehet.

III. Was

III.

Was hat das Waſſer um Engelland vor Nahmen?

Unten iſt der CANAL zwiſchen Franckreich und Engelland, welchen die Frantzoſen LA MANCHE, die Lateiner aber MARE BRITANNICUM nennen.

Zur rechten Seite iſt die Nord-See, oder das MARE GERMANICUM, darinnen der verwunderns-würdige Herings-Fang, nicht zwar von den Engelländern, ſondern von den Holländern getrieben wird.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, Lat. MARE HIBERNICUM.

IV.

Wie groß mag Engelland ſeyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet, ſo iſt es allerdings eine von den gröſten Inſuln in der Welt.

Sonſt aber iſt Engelland an ſich ſelber von oben biß unten 80. Deutſche Meilen lang; und von einem Meere biß zum andern unten 69. Meilen breit.

V.

Was ſind vor Flüſſe in Engelland?

Zum Anfange kan man nur die vornehmſten mercken:

1. Die THEMSE, Lat. Thameſis, ſie ſchrei-

ben es Thames, iſt der vornehmſte Fluß, welcher unten quer über durch das Land in die Nord-See flieſt.

2. Die SEVERNE, Lat. Sabrina, kömmt zur lincken von oben herunter, und flieſt in das Irrländiſche Meer.

3. Die TRENT, Lat. Trenta, flieſt in das groſſe Æſtuarium HUMBER, Lat. Abus.

VI.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Engelland beſtehet aus zwey Stücken, die zwar einander gar ungleich ſind.

I. REGNUM ANGLIÆ, oder das Königreich **Engelland** an ſich ſelber, begreifft alles mit einander, was unten am Canal, zur Rechten an der Nord-See, und oben an Schottland lieget.

In den alten Zeiten iſt dieſes alles zuſammen LOEGRIA genennet worden.

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das Hertzogthum Walles, Frantz. Galles, iſt ein klein Stücke Landes dargegen zur lincken Hand an dem Irrländiſchen Meere, welches in den uhralten Zeiten von ſeinen eigenen Hertzogen iſt regieret worden.

In den alten Zeiten hat dieſes Hertzogthum CAMBRIA geheiſſen.

VII.

VII.

Wie wird aber Engelland an ſich ſelber wiederum eingetheilet?

1. Die alten Einwohner dieſes Königreichs hieſſen die BRITANNIER, und das Königreich wurde zur Römer Zeiten ebenfalls BRITANNIA genennet.

2. Dieſe Britannier wurden von den räuberiſchen Völckern in Schottland dergeſtalt incommodiret, daß ſie die Angeln, eine Sächſiſche Nation, aus Deutſchland zu Hülffe ruffen muſten.

3. Die Angeln trieben zwar die Schotten zu paaren, ſie blieben aber davor ſelber in Britannien, bemächtigten ſich des gantzen Landes, und nennten es nach ihrem Nahmen Angeln, daraus iſt hernach Anglia und Engelland worden.

4. Wie ſich nun dieſe Angeln im gantzen Lande ausgebreitet hatten, ſo wurden nach und nach ſieben Königreiche darinnen aufgerichtet: 1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. 5. NORTHUMBERLAND. 6. MERCIA. 7. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl dieſe Königreiche hernach alle mit einander gleichſam zuſammen geſchmoltzen ſind, daß nur eines draus worden iſt, ſo hat man doch nach der Zeit dieſe Wörter behalten, und

und die Haupt-Provintzen damit benennet.

6. Und dieſe Provintzen werden wiederum in kleine Landſchafften eingetheilet, welche man auf Engliſch SHIRES, auf Lat. Comitatus zu nennen pfleget.

VIII.

Wie viel ſind alſo Haupt-Provintzen in Engelland an ſich ſelber?

So viel als vor dieſem Königreiche geweſen ſind, nemlich Sieben.

I. KENT, Lat. Cantium, liegt unten zur Rechten an der Meer-Enge zwiſchen Engelland und Franckreich, welche LE PAS DE CALAIS, Lat. Fretum Gallicum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, liegt drüber, alſo daß die Themſe zwiſchen Eſſex und Kent die Gräntze macht.

III. SUSSEX, Lat. Suſſexia, liegt am Canal, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von London aus gegen Süden zu lieget; Denn Suſſex heiſt nichts anders als Süd-Sachſen.

IV. WESTSEX, Lat. Weſtſexia, begreifft das übrige alles mit einander, was am Canale vollends hin biß an das Irrländiſche Meer gelegen iſt. Ohne Zweiffel iſt es alſo genennet worden, weil es von London

don aus gegen **Weſten** liegt. Denn Weſtſex iſt nichts anders als **Weſt-Sachſen.**

V. OST-ANGELN, Lat. Oſt-Anglia, oder Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der **Nord-See**, um den Fluß Ouſe. Vielleicht iſt es ſo genennet worden, weil es von London aus gegen **Oſten** gelegen iſt.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande, dahero es auch vor dieſem MIDDEL-ANGELN, Latein. Anglia Media, iſt genennet worden.

VII. NORTHUMBERLAND, Latein. Northumbria, begreifft das andere alles, was biß an Schottland hin zwiſchen den Meeren liegt, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von London aus gegen **Norden** um den Humber-Fluß gelegen iſt.

IX.

Was iſt in dieſen Provintzen zu mercken?

1. Man hat insgemein dieſes zu mercken, daß in Engelland wenig groſſe Städte ſind, und daß auch die gröſten davon keine Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engelländiſchen Ha-

ſen das Lob, daß ſie tieff und ſauber ſind, und die Niederländiſchen bey weiten übertreffen.

X.

¿Was iſt in der Provintz KENT zu mercken?

Dieſe Provintz wird in keine SHIREN eingetheilet, wie die andern, ſondern hat nur nachfolgende Oerter:

1. CANTERBURY, Lat. Cantuaria, Holländ. Cantelberg, am Fluſſe Stour, Lat. Stura, iſt eine von den beſten Städten in Engelland, und hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche, welcher die Ehre hat, daß er den König krönet.

2. ROCHESTER, Latein. Roffa, am Fluſſe Medway, Latein. Meduacus, lieget gleich mitten auf dem Wege zwiſchen Canterbury und London, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

3. CHATTAM, gleich darbey an der Themſe, iſt noch ſeit Anno 1667. bekant, da die Holländer in dem damahligen Kriege die Themſe hinan lieffen, und eine gute Anzahl Engliſcher Schiffe verbrannten.

4. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt an der Themſe, und hat einen kleinen Hafen.

5. GREENWICH, Lat. Gronvicum, harte bey London, iſt ein luſtiges Schloß.

SANDWICK, Lat. Sandovicus, iſt ein Hafen,

ſen, den die Holländer fleißig beſuchen.

7. DOUER, Lat. Dubris, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen vortrefflichen Hafen Calais gegen über, welcher durch ein feſtes Caſtell auf dem Berge bedecket wird.

8. Um die Gegend formiret das Meer einen groſſen offenen Hafen, darinnen die Schiffe gantz ſicher liegen können.

Dieſe Gegend wird von den Engelländern DUNS, oder die Dunen genennet, Lat. heiſt es LITTORA CANTII.

XI.

Was iſt in der Provintz ESSEX zu mercken?

Die Provintz begreifft zwey Landſchafften unter ſich.

I. MIDLESEX, Lat. Midleſexia iſt klein.

LONDON, Lat. Londinum, Frantz. Londre, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie liegt an der Themſe die Länge hin, und iſt unerhört groß, daß man auch zweiffelt, ob London oder Paris gröſſer ſeyn ſoll: zum wenigſten ſind weit mehr Häuſer darinnen, als in Paris, ob ſie gleich nicht ſo hoch und groß ſind. Es iſt auch ein Biſchoff da, der unter Canterbury gehöret.

Ein Theil von der Stadt heiſt WESTMUNSTER, Latein. Weſtmonaſterium, dar

darinnen iſt das Königliche Schloß WITHAL, und der Pallaſt von S. JAMES, ingleichen die ſchöne Kirche, da die Könige gekrönet werden, und das Hauß, wo ſich das Parlament verſammlet.

Das Caſtell an der Themſe, wo Cron und Scepter verwahret werden, ingleichen wo das Zeug-Hauß und die Müntze iſt, wird der TOWR, Lat. Turris Londinenſis, genennet.

Sonſt ſoll die Lufft in Londen nicht ſonderlich geſund ſeyn, weil ſo viel mit Stein-Kohlen gefeuert wird.

HAMPTONCOUR, Lat. Hamptoni Curia, iſt ein Königl. Luſt-Schloß, etliche Meilen von London gegen Weſten.

II. ESSEX. Lat. Eſſexia, an ſich ſelber, iſt das Stücke zur Rechten am Meer.

COLCHESTER, Lat. Colceſtria, ein groſſer und wohlbefeſtigter Ort, iſt die Haupt-Stadt.

HARWICK, Lat. Harvicum, iſt ein kleiner feſter Ort, und ein guter Hafen an der See.

XII.

Was iſt in der Provintz SUSSEX zu mercken?

Zwey mittelmäßige Landſchafften.

I. SUSSEX, Lat. Suſſexia, an ſich ſelber, liegt am Meere.

CHICHE-

CHICHESTER, Latein. Cicestria, zur Lincken, iſt die Haupt-Stadt, und treibt gute Handlung, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

ARUNDEL, Lat. Aruntina, iſt ein ſchlechter Ort, führet aber den Titul einer Grafſchafft.

RYE, Lat. Rium, iſt eine ſchlechte Stadt, hat aber einen guten Hafen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Themſe.

KINGSTON, iſt ein luſtiges Schloß an der Themſe, da ſich offt der Königl. Hof aufhält, sonſt iſt nichts darinnen.

XIII.

Was iſt in WEST-SEX zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft ſieben kleine Landſchaften unter ſich.

1. SOUTHAMPTON, Engelländiſch Hantshire, Lat. Hantonia, darinnen iſt

WINCHESTER, Latein. Vintonia, unten, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

SOUTHAMPTON, Lat. Southantonia, hat einen Hafen.

PORTSMOUTH, Latein. Portus magnus, Holländiſch Portsmuyden, iſt ein Hafen, der in allen Zeitungen genennet wird.

SPITEHAD, nicht weit von Portsmouth, wo ſich bißhero die Flotten gar offt befunden haben.

WICHT, Lat. Vectis, iſt eine kleine Inſul im Canal bey Portsmouth, darauf der feſte Ort NEUPORT, Lat. Novus Portus, gelegen iſt.

2. BERCHERIA, Engliſch Barckeshire, liegt drüber an der Themſe.

WINDSOR, Lat. Vindeſorium, iſt nur darum zu mercken, weil die Könige ein prächtiges Luſt-Haus daſelbſt angeleget haben.

3. VILTONIA, Engliſch Wiltshire, darneben.

SALISBURY, Lat. Salisburia, iſt die beſte Stadt darinnen, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

MALMESBURY, Lat. Malmesburia, ein Städtgen, davon ein bekannter Engliſcher Hiſtoricus den Nahmen hat.

4. DORCHESTER, Engliſch Dorſetshire, Lat. Dorſetia, darunter am Canal.

DORCHESTER, Lat. Dorceſtria, iſt die Haupt-Stadt.

WEYMOUTH, Lat. Vimutium, iſt ein Hafen.

PORTLAND, Latein. Vindelis, iſt eine Halb-Inſul.

5. SOMMERSET, Engliſch Sommerſetshire, Lat. Sommerſetia, drüber, darinnen iſt

BRISTOL, Lat. Briſtolium, eine Stadt, die einiger maſſen befeſtiget iſt. Der Fluß darbey heiſt Avona. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

BATHE, Lat. Bathonia und

WELLES, Lat. Wellæ, haben zuſammen einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret. Zu Bathe iſt ein berühmtes Bad.

6. DEVONIA, Engliſch Devonshire, Lateiniſch Devonia, liegt weiter hin zur lincken.

EXCESTER, Latein. Exonia, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Hafen und einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, Holländiſch Pleymuyden, iſt ein ſehr wohlbekanter Hafen am Fluſſe Tamer, wo die Spaniſchen Kauff-Leute meiſtens ihren Handel haben.

Dieſem Hafen gegen über formiret die See eine Bay oder kleinen SINUM, da ſich die Schiffe aufhalten können, der wird TOR-BAY genennet.

7. CORNUBIEN, Engliſch Cornwal, Latein. Cornubia, liegt gantz im Winckel zur lincken Hand.

FALMOUTH, Latein. Falmutum, Holländiſch Val-

Valmuyden, iſt ein trefflicher Hafen mit einer ſtarcken Veſtung.

Im Zippel iſt ein berühmtes Vorgebürge, welches die Engelländer THE LANDS ENDE nennen, Latein. heiſt es Promontorium Antiveſtæum.

Dieſes Land hat ſonſt die Ehre, daß der Cron-Printz allemahl ein Hertzog von Cornvallien gebohren wird.

XIV.

Was liegen gegen über vor Inſuln?

Es ſind die SORLINGIſchen Inſuln, die werden von den Engelländern die Inſuln SILLEY, von den Frantzoſen die Inſuln SORLINGVES, von den Lateinern aber SILURUM INSULÆ genennet.

Es liegen ihrer viel beyſammen: Doch iſt keine nichts werth, als die Inſul S. MARIÆ, welche die vornehmſte iſt.

XV.

Was iſt in OST-ANGELN zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft drey kleine Landſchafften.

1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, um den Fluß Ouſe, Lat. Uſa.

CAMBRIDGE, Latein. Cantabrigia, iſt eine berühmte Univerſität.

ELY, Lat. Elis, iſt ein Biſsthum, das unter Canterbury gehöret.

2. NORTFOLCK, Latein. Nortfolcia, liegt am Meere.

NORDWICK, Lat. Nordovicum, iſt eine wohlbewohnte Stadt, nebſt einem Biſchoffe, unter Canterbury gehörig.

YARMOUTH, Lat. Jarmuthum, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen feinen Hafen.

3. SUFFOLCK, Lat. Suffolcia, liegt drunter am Meere.

IPSWICK, Lat. Gippevicum, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

CLARENCE, Lat. Clarentia, ein geringer Flecken, iſt wegen der Genealogie zu mercken.

XVI.

Was iſt in MERCIA zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft achtzehn kleine SHIREN oder Grafſchafften unter ſich, welche man ſich deſswegen ſonderlich bekant machen muſs, weil man in der Hiſtorie viel Perſonen antrifft, welche von dergleichen Landſchafften Gräfliche oder Fürſtliche Titul geführet haben.

1. BUCKINGHAM, Lat. Comitatus Buckinghamenſis, nicht weit von London.

BUCKINGHAM, Latein. Buckinghamia, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

2. HAR-

2. HARDFORT, Lat. Comitatus Harfordienſis, liegt über Londen.

HARDFORDT, Lat. Harfordia, die Haupt-Stadt, iſt gar geringe.

3. BEDFORT, Lat. Comitatus Bedfordienſis, drüber.

BEDFORT, Lat. Bedfordia, am Fluſſe Ouſe, iſt die Haupt-Stadt, und gar ſeine.

4. HUNDINGTON, Latein. Comitatus Hundingtonienſis, noch weiter hinan.

HUNDINGTON, Lat. Hundingtonia, iſt gar eine ſchlechte Haupt-Stadt.

5. NORTHAMPTON, Latein. Comitatus Northantonienſis, liegt darneben.

NORTHAMPTON, Lat. Northantonia, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

PETERBOROUGH, Lat. Petroburgum, iſt klein, hat aber einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

6. OXFORD, Lat. Comitatus Oxonienſis, an der Themſe.

OXFORD, Lat. Oxonia, oder Oxonium, an der Themſe, iſt die berühmteſte und vornehmſte Univerſität im gantzen Königreich, hat einen Biſchoff, unter Canterbury gehörig: Die Stadt an ſich ſelber iſt geringe.

7. GLOCESTER, Lat. Comitatus oder Duca-

tus

tus Gloceſtrienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne, Lat. Sabrina.

GLOCESTER, Lat. Gloceſtria, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Severne, iſt gut, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

8. MONMOUTH, Latein. Comitatus Monumetenſis, liegt über dem Fluſſe Severne, und hat vor dieſem zu Walles gehöret.

MONMOUTH, Latein. Monumethia, iſt die Haupt-Stadt; ſie liegt am Fluſſe Mona, daher ſie auch den Nahmen hat.

9. HERFORD, Lat. Comitatus Herfordienſis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, Latein. Herfordia, iſt eine feine Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

10. WORCHESTER, Lat. Comitatus Wigornienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne.

WORCHESTER, Latein. Vigornia, iſt gut und wohl bekant, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

11. WARWICK, Lat. Comitatus Varvicenſis, darneben zur Rechten.

WARWICK, Lat. Varvicum, iſt nicht viel ſonderliches.

CONVENTRE, Lat. Conventria, ein Biſsthum unter Canterbury gehörig; iſt

mit

mit dem Bißthum, Lichfield, in der Grafſchafft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, Lat. Comitatus Liceſtrienſis, liegt drüber.

LEICESTER, Lat. Liceſtria, iſt ſchlecht genug.

13. ROUTLAND, Lat. Rutlandia, iſt die kleinſte Grafſchafft unter allen.

OUKAM, Lat. Ochamum, ein Flecken.

14. LINCOLNE, Lat. Comitatus Lincolnienſis, liegt zwiſchen der Nord-See und dem Fluſſe Trent, Lat. Trenta.

LINCOLNE, Lat. Lincolnia, iſt gar in gutem Stande, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

15. NOTTINGHAM, Latein. Comitatus Nottinghamenſis, am Fluſſe Trent.

NOTTINGHAM, Latein. Nottinghamia, iſt die Haupt-Stadt.

16. DARBY, Latein. Comitatus Darbienſis, darneben zur Lincken.

DARBY, Lat. Darbia, iſt der beſte Ort darinnen.

17. STAFFORD, Lat. Comitatus Staffordienſis, darneben zur Lincken.

STAFFORD, Lat. Staffordia, iſt gar eine mäßige Haupt-Stadt.

LICHFIELD, Latein. Lichfeldia, ein Bißthum, iſt mit dem Bißthum Conven-

tre,

tre, in der Graffſchafft Warwick conjungiret.

18. SHROPS, Lat. Comitatus Salopienſis, liegt darneben an Walles.

SHROWSBBURY, Lat. Salopia, die Haupt-Stadt, iſt wohl gebauet, wohl bewohnet, und wohl befeſtiget.

19. CHESTER, Latein. Comitatus Ceſtrienſis, liegt drüber, wo der Fluß Dée, Lat. Dæa, in das Jrrländiſche Meer fleuſt.

CHESTER, Lat. Ceſtria, hat einen bequemen Hafen, und da gehen die meiſten zu Schiffe welche nach Jrrland wollen. Es hat einen Biſchoff, der unter Yorck gehöret.

XVII.

Was iſt in NORTHUMBERLAND zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft Sechs kleine Landſchafften.

I. YORCK, Latein. Comitatus vel Ducatus Eboracenſis, liegt zur Rechten um den Humber-Fluß.

YORCK, Lat. Eboracum, liegt an dem Fluſſe Youre, Latein. Urus, und iſt nach LONDON die beſte Stadt in Engelland: Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

HULL, Lat. Hullum, liegt am Fluſſe Humber, iſt eine importante Veſtung, die ein treffli-

trefliches Zeug-Haus und einen Hafen hat.

RICHMOND, Lat. Richmundia, iſt nur ein Städtgen, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

II. LANCASTER, Lat. Comitatus vel Ducatus Lancaſtrienſis, lieget Yorck gegen über am Irrländiſchen Meere.

LANCASTER, Lat. Lancaſtria, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Luna.

PRESTON, Lat. Preſtonium, ein Städtgen.

Dieſe zwo Landſchafften YORCK, und LANCASTER ſind wohl zu mercken: Denn vor 300. Jahren hatte ſich die Königliche Familie in dieſe zwey Häuſer vertheilet. Die von Lancaſter führten eine **rothe Roſe**, und die von Yorck eine **weiſſe Roſe**, in den Wappen: Darüber lange Zeit blutige Kriege ſind geführet worden.

III. CUMBERLAND, Latein. Cumbria, liegt oben an der Gräntze zur Lincken.

CARLILE, Lat. Carleolum, iſt klein, aber feſte, und liegt an dem Fluſſe Eden, Lat. Ituna, hat einen **Biſchoff**, der nach Yorck gehöret.

IV. WESTMORLAND, Lat. Weſtmaria, darneben, iſt klein, und hat nichts remarquables.

V. DUR-

V. DURHAM, Lat. Epiſcopatus Dunelmenſis, darneben zur Rechten.

DURHAM, Lat. Dunelmum, liegt auf einem hohen Berge, und hat einen Biſchoff, der nach Yorck gehöret.

VI. NORTHUMBERLAND, an ſich ſelber, Lat. Northumbria in ſpecie ſic dicta, iſt der Winckel von Engelland.

BARWICK, Lat. Barvicum, am Fluſſe Twede, Lat. Tueda, iſt ſehr wohl befeſtiget, und iſt gleichſam der Schlüſſel von Schottland; es hat auch vor dieſem zu Schottland gehöret.

NEWCASTLE, Latein. Novum Caſtrum, am Fluſſe Tyna, iſt ebenfalls ein ſehr wohl befeſtigter Ort, und hat einen Hafen.

XVIII.

Was iſt im Hertzogthum WALLES zu mercken?

Es iſt ein ſchlechtes Hertzogthum: Doch hats die Ehre, daß der Cron-Printz von Engelland allemahl zum Printz von WALLES creiret wird.

Dieſes Hertzogthum iſt von Engelland gantz unterſchieden, ſo gar, daß ſie auch einander in der Sprache nicht gantz verſtehen: Denn in Engelland haben die Sachſen regieret, da iſt die

die Sprache confundiret worden: Hier aber iſt kein Sachſe hinkommen, alſo haben ſie die alte Sprache rein behalten.

Im übrigen wird das Hertzogthum in zwey Stücke getheilet: Denn was unten lieget, heiſt SOUD-WALLES, Lat. Wallia Auſtralis, was aber oben liegt, NORD-WALLES, Lat. Wallia Borealis. Beyde ſind wiederum in kleine SHIRES, oder Provintzen zertheilet.

XIX.

Was iſt in SOUD-WALLES zu mercken?

Es ſind ſechs kleine Landſchafften darinnen, die bey uns ziemlich unbekant ſind:

1. CLAMORGAN, Lat. Clamorgania, unten.
   LANDAF, Lat. Landava, ein Städtgen, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.
2. BREKNOCK, Lat. Brechinia, gleich drüber.
3. CAERMARDAN, Lat. Comitatus Maridunenſis, darneben zur Lincken.
4. PEMBROCK, Lat. Comitatus Pembrochienſis, im Winckel.
   PEMBROCK, Lat. Pembrochium, hat einen guten Hafen und ein feſtes Schloß.
   MILFORD, Lat. Milfordia, iſt ein unvergleichlicher Hafen.
   S. DAVID, liegt am Meere bey einem Vorgebür-

gebürge. Jetzo iſt die Stadt ſchlecht bewohnet und ſchlecht gebauet. Sie hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

5. CARDIGAN, Lat. Ceretica, am Meere.

CARDIGAN, Lat. Ceretica, iſt eine feine Stadt.

6. RADNOR, Lat. Radnoria, darneben zur Rechten.

XX.

Was iſt in NORD-WALLES zu mercken?

Es ſind ebenfalls 6. Provintzen.

1. MONGOMERY, Lat. Comitatus Mongomerienſis, zur Rechten.
2. MERIONETH, Lat. Mervinia, am Meere.
3. CAERNARVAN, Latein. Arvonia, am Meere.

CAERNARVAN, Latein. Arvonia, iſt eine feine Stadt.

BANGOR, Latein. Bangoria, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehört.

4. DENBIGH, Lat. Comitatus Denbighenſis, zur Rechten.
5. FLINT, Latein. Comitatus Flintenſis, am Fluſſe Dée, Lat. Dæa.

FLINT, Lat. Flintum, iſt klein, hat aber ein feſtes Schloß.

S. ASSAPH, Latein. Fanum S. Aſaphi, iſt ein

Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

6. Zwey Inſuln auf dem Irrländiſchen Meer:

1. ANGLESEY, Lat. Mona, wird durch das kleine Fretum Menay abgeſondert.

2. MAN, Lat. Menavia oder Mannia, liegt etwas weiter hinan.

XXI.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

1. Das Land iſt unvergleichlich geſegnet, und bringet alles hervor, was man bedarff, nur Wein und Saltz nicht. Sonderlich ſind die Engliſchen **Pferde**, das Engliſche Zinn, und die Engliſche **Wolle** in groſſem Beruff.

2. Die gantze Nation iſt ſonſt gleichſam von Natur zur Kühnheit geneigt, welches die vielfältigen innerlichen Unruhen gnugſam bezeugen. Sonſt aber ſind ſie im Studieren ſehr curiös, und in der Religion ſehr eifrig.

XXII.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Engelland iſt zwar gantz und gar der Reformirten Religion zugethan: Doch ſind zwiſchen den Biſchöflichen, Presbyterianern, Puritanern, Conformiſten, Non-Conformiſten, Separatiſten, Independenten und andern unauflößliche Schiſmata.

2. An Quackern und andern dergleichen

Schwarm-

Schwarm-Geiſtern mangelt es ebenfalls nicht: Die Catholicken aber, werden durch die Geſetze im Zaum gehalten, daß ſie nicht überhand nehmen können.

Von Schottland.

XXIII.

Was hat Schottland vor eine Situation?

SChottland, Lat. SCOTIA, iſt um und um mit Waſſer umgeben, auſſer unten, da es an Engelland ſtöſſet.

Zur Rechten iſt die Nord-See, Lat. MARE GERMANICUM, welches auf dieſer Seite ſonderlich reich von Heringen iſt.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, Lat. MARE HIBERNICUM, welches mit vielen Inſuln umgeben iſt.

Und oben iſt das rechte Schottländiſche Meer, Latein. OCEANUS DEUCALEDONIUS. Denn Schottland hat vor dieſem CALEDONIA geheiſſen.

XXIV.

Wie groß mag Schottland ſeyn?

Es iſt nicht allzugroß: Denn die Länge von Engelland an biß oben hinaus wird etwas über 50. Meilen ſeyn; und wo es am breiteſten iſt, das wird kaum etliche dreyßig Deutſche Meilen austragen.

XXV.

Was ſind vor merckwürdige Flüſſe in Schottland?

I. So gar groſſe Flüſſe ſind in Schottland nicht. Einer iſt remarquable:

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der flieſt recht mitten durch das Land in die Nord-See.

II. Hingegen ſind am Meere zu beyden Seiten groſſe ÆSTUARIA, die von den Schottländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur Lincken am Irrländiſchen Meere.

1. ÆSTUARIUM ITUNÆ, Schottländiſch SOLWAY FYRTH, das iſt in der Gegend, wo der Fluß Eden, welcher Lat. Ituna heiſt, zur lincken Hand gleich auf der Gräntze zwiſchen Engelland und Schottland in das Irrländiſche Meer flieſt.

2. ÆSTUARIUM GLOTTÆ, Schottländiſch FYRTH OF CLYD, iſt drüber, wo der Fluß Clyd, welcher Lateiniſch Glotta heiſt, in das Irrländiſche Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See.

1. ÆSTUARIUM BODOTRIA, Schottländiſch FYRTH OF FORTH, zur Rechten nicht weit von der Gräntze, wo der Fluß Forth in die Nord-See fällt.

2. ÆSTUARIUM VARA, Schottländiſch MURRAY FYRTH, weiter hinan, wo die Nord-

Nord-See einen groſſen Sinum oder Meer-Buſen formiret.

XXVI.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erſtlich wird das feſte Land durch den Fluß TAY, in der Mitten in zwey faſt gleiche Theile getheilet: Hernach ſind auf dem Meere hin und wieder unterſchiedene Inſuln, die zu Schottland gehören: Alſo ſind drey Stücke:

I. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das **Südliche Theil** von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay an gegen Mittag, und alſo gegen die Engelländiſchen Gräntzen zu gehet.

II. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das **Nordliche Theil** von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay gegen Mitternacht, und alſo gegen das Mare Caledonium zu gehet.

III. INSULÆ SCOTICÆ, oder die **Schottländiſchen Inſuln**, das ſind alle Inſuln, die ſo wohl auf dem Irrländiſchen, als auf dem Schottländiſchen Meere gelegen ſind, und zu Schottland gehören.

XXVII.

Was iſt in Schottland zu mercken?

1. Gleichwie die Engelländiſchen Provintzen in vielfältige kleine Grafſchafften eingetheilet

ſind, alſo gehet es auch in Schottland; wiewohl die Charten darinnen ſo variiren, daß ſelten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar ſonderliche Städte giebt es in Schottland nicht, und die Hafen werden von den Ausländern wenig beſuchet. Ja weil wenig Reiſen dahin gethan werden, ſo iſt uns Deutſchen das gantze Land nicht ſonderlich bekant.

XXVIII.

Was iſt inſonderheit in dem Südlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. LOTHIANA, oder Laudania, um den Fluß Forth, welcher Lat. Forthea heiſt. Darinnen iſt

EDENBURG, Lat. Edenburgum, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, hat eine Univerſität und ein Schloß, das vor imprenabel gehalten wird, und doch gar vielmahl iſt eingenommen worden. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

LYTH, Lat. Letha, noch nicht eine Meile davon, iſt ein braver Hafen, der gleichſam zur Stadt gehöret.

DUNBAR, Lat. Dumbarum, iſt eine Stadt an der See mit einem guten Hafen.

DUGLAS, Lat. Duglaſſium, oder Duglaſſia, iſt ein Schloß.

2. FI-

2. FIFA, Schottländiſch Fife, gleich drüber, zwiſchen dem Fluſſe Tay, und dem groſſen Æſtuario.

s. ANDREWS, Lat. Andreopolis, an der See, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, einen vornehmen Ertz-Biſchoff, und eine berühmte Univerſität.

3. MERCHIA, Schottl. Merche, liegt unter Edinburg.

COLDINGHAM, Lat. Colania, liegt am Meere, iſt aber gar geringe.

4. DEVIOTIA, Schottl. Tivedal, darinnen iſt nichts.

5. ESCIA, Schottl. Eskdal, darneben, darinnen iſt auch nichts.

6. TWEDIA, Schottl. Twededal, liegt drüber, darinnen iſt auch nichts.

7. ANNANDIA, Schottl. Annand, am Æſtuario Solway, darinnen iſt

ANNAND, Latein. Annandia, die Haupt-Stadt.

8. NITHIA, Schottl. Nithesdal, darneben, darinnen iſt

DUMFREYS, Latein. Dumfreja, iſt klein, hat aber ein gutes Schloß.

9. GALLOVIDIA, Schottl. Galloway, liegt im Winckel, und iſt groß.

WITHERN, Lat. Caſa Candida, ein ſicherer Hafen am Irrländiſchen Meere.

Der Biſchoff von Galloway gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow.

10. CARRICTA, Schottl. Carrick, darinnen iſt nichts.

11. COILA, oder COVALIA, Schottländ. Kyle, darinnen

AYR, Latein. Aera, die Haupt-Stadt, nebſt einem bequemen Hafen.

12. CUNINGHAMIA, Schottl. Cuningham, darinnen

REINFREY, Lat. Renfroana, am Fluſſe Glotta.

13. CANTYRA, das iſt gantz unbekant.

14. KNAPDALIA, darinnen iſt auch nichts zu mercken.

15. ARGATHELIA, Schottländ. Argyle, deſſen Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow.

16. LORNA, zur Lincken, darinnen iſt

DUNSTAFAG, Lat. Stephanodunum, eine feſte Stadt und guter Hafen.

17. MENTHITIA, Schottl. Mentheid, darinnen iſt

DUMELAIN, Latein. Dumblanum, die Haupt-Stadt, iſt aber klein, hat einen Biſchoff, der nach S. Andrews gehörig.

18. STRA-

18. STRATHERNIA, Schottländ. Strathern, darinnen iſt

ABERNETHEY, Lat. Abrenethum, am Fluſſe Tay, iſt ietzo ſchlecht bewohnt, vor alten Zeiten aber iſt es berühmt geweſen.

19. LEVINIA, Schottl. Lennox, liegt am Æſtuario des Fluſſes Glottæ, und alſo zur Lincken.

DUMBRITON, Latein. Drumbritonium, iſt ein vortrefflich feſtes Caſtell darinnen.

20. STERLINGA, Schottländ. Sterling, darneben am Fluſſe Forth, iſt ſehr klein.

STERLING, iſt das Haupt-Schloß darinnen, gar wohl zu ſehen, und hauptſächlich feſte.

21. GLOTIANA, Schottl. Clysdal, liegt drunter, recht mitten im Lande.

GLASQUO, oder GLASCOW, Lat. Glasquum, oder Glascovium, am Fluſſe Glotta, hat einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität, und ſonſt eine ſehr luſtige Situation; wie denn Glascow ſchöner iſt als Edenburg die Haupt-Stadt.

HAMILTON, Lat. Hamiltonum, iſt ein feſtes Schloß, und führet den Titul eines Hertzogthums.

XXIX.

Was iſt in dem Nordiſchen Theile von Schottland zu mercken?

1. ANGUSTA, Schottl. Angus, zunächſt über dem Fluſſe Tay.

BRECHIN, Lat. Brechinium, iſt die Haupt-Stadt; hat einen **Biſchoff**, der nach S. Andrews gehöret.

DUNDEE, Lat. Donum Dei, oder Taodunum, iſt eine wohlbefeſtigte Stadt und ein braver Hafen.

MONTROSE, Lat. Mons roſarum, iſt ebenfalls ein vortrefflicher Hafen.

2. MERNISIA, Schottl. Mernis, gleich drüber, darinnen iſt nichts.

3. MARNIA, Schottl. Marr, drüber, darinnen iſt

NEWABERDEEN, Lat. Aberdonia nova, denn nicht weit davon liegt das alte Aberdon. Es iſt eine Univerſität daſelbſt. Der **Biſchoff** gehöret unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews.

4. BUCHANIA, Schottl. Buquan, liegt oben, iſt groß genung, hat aber nichts merckwürdiges.

5. MORAVIA, Schottl. Muray, geht biß an den Fluß Murray.

ELGIN, Lat. Elgis, iſt die beſte Stadt darinnen; da reſidiret der **Biſchoff** von Mourray, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

IN-

INNERNES, Lat. Innernium, iſt eine Veſtung.

6. PERTHIA, Lat. Perth, am Fluſſe Tay, Latein. Tavus.

PERTH, oder S. JOHNSTHON, Lat. Perthum, iſt die Stadt, wo vor dieſem die Könige in Schottland ſind gekrönet worden.

DUNCKELD, Lat. Caledonium Caſtrum, iſt eine alte Stadt, davon das Mare Caledonium oder Deucaledonium den Nahmen hat. Es iſt ein Biſchoff daſelbſt, der unter S. Andrews gehöret.

7. GOREA, liegt drüber, und hat nichts merckwürdiges.

8. ALBANIA, Schottländ. Braid-Alban, liegt da, wo der Fluß Tay entſpringet, und hat nichts remarquables.

9. ATHOLIA, gleich drüber, iſt mit Flüſſen und Moraſten angefüllet, und hat nichts zu mercken.

10. LOQUABRIA, oder LOCHABRIA, zur Lincken, da iſt wiederum nichts notables.

11. ROSSIA, eine ziemliche Provintz, darinnen iſt

CHANONRY, Latein. Chanoricum, die beſte Stadt am Æſtuario Murray.

CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon, iſt ein berühmter Hafen.

Der Biſchoff von Roſſia gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

12. ASSINTHUM, Schottländ. Aſſinth, gleich drüber zur Lincken, wird von etlichen zu Roſſia gerechnet.

13. SUTHERLANDIA, darneben zur Rechten, iſt voller Berge.

DORNOCK, Lat. Dornocum, oder Dumbrodunum, hat einen weiten und ſichern Hafen am Fluſſe Dornock.

14. STRATH-NAVERNIA, Schottländ. Strath Navern, iſt gantz oben, hat aber nichts ſonderliches.

15. CATHENESIA, Schottl. Cathenes, darinnen iſt

DUNGYSBY, das bekante Vorgebürge bey den Orcadiſchen Inſuln, Latein. Promontorium Veruvium.

Der Biſchoff von Cathenes gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

XXX.

Was iſt bey den Schottländiſchen Inſuln zu mercken?

I. Die Weſtlichen Inſuln, Engliſch, THE WESTERNES ILES, Lat. Inſulæ Hebrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occidentales, liegen gegen Abend beyſammen, und gehören zum Königreiche Schott-

Schottland. Es ſind ihrer 44. zuſammen.

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. VUST, Lat. Viſtus.
3. SKYE, Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIE, Lat. Tyriſus,
7. YLA, Lat. Yla, und
8. ARANIA, ſind die beſten drunter.
9. CHOLMKIL, Lat. Inſula S. Columbi, iſt ſehr klein: Doch liegt auf derſelben der Flecken SODORE, da ſich der Biſchoff über die Hebridiſchen Inſuln aufhält, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow gehöret.

II. Die ORCADIſchen Inſuln, Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland, und gehören insgeſamt zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer etliche zwantzig, darunter aber nur dreyzehen bewohnet ſind.

MAINLAND, Latein. Pomona, iſt die beſte, und auf derſelben ſitzt in dem Städgen KIRKWALL, der Biſchoff über die geſamten Inſuln, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

III. Die HITLANDIſchen oder SCHETLAN-

DIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Schetlandicæ, liegen weiter gegen Norden. Es ſind 6. davon bewohnet.

MAINLAND, Latein. Mainlandia, iſt die beſte darunter, und muß mit der Orcadiſchen Inſul gleiches Nahmens nicht confundiret werden.

IV. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, weiter hin, ſind 16. zuſammen.

V. Die Inſul EISLAND, Lat. Islandia, noch weiter gegen Norden, gehöret dem Könige in Dänemarck, und wird billig biß in daſſelbe Capitel verſparet.

XXXI.

Wie iſt das Land in Schottland beſchaffen?

An Fruchtbarkeit kömt es dem geſegneten Engellande bey weitem nicht gleich: Denn es ſind in dem Südlichen Theile hin und wieder groſſe Flecke, da nichts als Waſſer und Moraſt iſt; und in dem Nordlichen Theile iſt ein Berg und ein Felſen an dem andern: Dahero auch die Einwohner dieſes Theils insgemein die **Berg-Schotten** oder **Hochländer** genennet werden.

Viel **Stein-Kohlen** werden in Schottland gegraben, und hernach zu Schiffe nach Engelland gebracht. Das andere beſtehet alles mit einander auf dem **Fiſchfange**, der um die

In-

Inſuln Hebrides und Orcades getrieben wird.

XXXII.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Schotten ſind nicht ſo civiliſiret, als wie die Engelländer; ſonderlich die Berg-Schotten, und die auf den Inſuln wohnen, welche ſo rauh und wilde ſind, daß ſie insgemein nur die **wilden Schotten** genennet werden.

Sonſt aber, wenns zum rebelliren kömmt, ſo übertreffen ſie die Engelländer, und faſt alle andere Nationes bey weitem. Doch thun ſie im Kriege gute Dienſte.

XXXIII.

Wie ſtehet es um die Religion?

Gantz Schottland iſt der Reformirten Religion zugethan. Und gleichwie in Engelland die **Biſchöflichen** die Oberhand haben, daß die Presbyterianer und andere nicht viel ſprechen dürffen: Alſo ſind hingegen in Schottland die PRESBYTERIANER die ſtärckſten, und die Biſchöflichen leben gleichſam in Eccleſia preſſa.

Von Irrland.

XXXIV.

Was hat Irrland vor eine Situation?

IRrland, Lat. HIBERNIA, iſt eine ziemliche Inſul.

Zur

Zur **Lincken** oder gegen Abend iſt der OCEANUS OCCIDENTALIS.

Oben oder gegen Norden iſt der OCEANUS DEUCALEDONIUS.

Zur **Rechten** oder gegen Morgen iſt zwiſchen Engeſland das MARE HIBERNICUM, welches an manchem Orte 30, an manchem aber kaum 20. Meilen breit iſt.

XXXV.

Wie groß iſt Jrrland?

Die **Länge** von unten biß oben wird bey nahe 60. deutſche Meilen ſeyn; die **Breite** aber wird nicht viel über 30. deutſche Meilen austragen.

XXXVI.

Was ſind vor Flüſſe in Jrrland?

Jn Jrrland ſind ſehr viel groſſe Seen und moraſtige Oerter; ſonſt ſind die Flüſſe zu mercken:

1. Der Fluß SHENNON, Latein. Senus, das iſt der Haupt-Fluß im gantzen Lande, welcher von oben herunter kommt, und in den Oceanum Occidentalem fällt.
2. Der Fluß BARROW, Lat. Barrojus, flieſt zur Rechten oben hinunter in das Mare Hibernicum.

XXXVII.

XXXVII.

Wie wird Irrland eingetheilet?

Es ſind vier Haupt-Provintzen, die werden wie in Engelland und Schottland, wiederum in kleine Grafſchafften eingetheilet, welche die Irrländer CONTYEN zu nennen pflegen.

1. **Eine liegt oben**, und heiſt Lateiniſch ULTONIA, Engliſch ULSTER, Irrländiſch GUILLI.
2. **Die andere zur Rechten**, und heiſt Lateiniſch LAGENIA, Engliſch LEINSTER, Irrländiſch LEIN.
3. **Die dritte zur Lincken**, und heiſt Lateiniſch CONNACIA, Engliſch CONNAUT, Irrländiſch CONNAUGTY.
4. **Die vierdte liegt unten**, und heiſt Lateiniſch MOMONIA, Engl. MOUNSTER, Irrländiſch MOUN.

XXXVIII.

Was iſt in ULTONIA zu mercken?

1. DOWNE, Lat. Comitatus Dunenſis, liegt zur Rechten.

DOWNE, Lat. Dunum, iſt mäßig.

2. ANTRYM, Latein. Comitatus Antrimenſis, liegt drüber.

ANTRYM, Lat. Antrimum, ein Schloß.

KNOCKFERGUS, Latein. Rupes Ferguſii, eine

eine Stadt, mit einem wohlgelegenen Hafen.

3. COLRANE, Lat. Comitatus Colranenſis.

COLRANE, Lat. Colranum, iſt ein Schloß am Fluſſe Band, Lat. Bannus.

LONDONDERY, Lat. London-Deria, iſt im vergangenen Kriege allererſt recht bekant worden: Vor dieſem hat es Dery geheiſſen, hernach ſind viel Engelländer herüber gekommen, die die Stadt angebauet haben, darauf iſt ſie Londondery genennet worden. Sie liegt auf einer Inſul die heiſt INIS OWEN, Latein. Inſula Eugenii.

4. DUNCHALL, Lat. Comitatus Dunghalenſis, liegt zur Lincken.

DUNCHALL, Lat. Dunghalia, die Haupt-Stadt, hat einen Hafen.

RAPOY, Lat. Rapoa, iſt gar klein.

Die Grafſchafft wird von den Engelländern die Grafſchafft TYRCONEL, Latein. Comitatus Tyrconenſis genennet.

5. TYRONE, Lat. Comitatus Tyronenſis, liegt mitten drinne, und hat eine Stadt, welche CHARLEMONT genennet wird.

Vor dieſem iſt die Grafſchafft weitläufftiger geweſen, und iſt in UPPER oder NETHER, das iſt, in Ober- und Nieder-Tyro-

Tyrone eingetheilet worden ; Doch Ober-Tyrone gehöret nunmehro mit zur Grafſchafft Londondery.

6. FERMANACH, Latein. Comitatus Fermanaghenſis. Es hat wohl viel groſſe Seen, aber wenig Städte darinnen.

Die groſſe See heiſt ERNUS, und darzwiſchen liegt die Stadt INSKILLING, die zur Zeit des vorigen Krieges gar offt iſt genennet worden.

7. MONACHAM, Latein. Comitatus Monaghanus, liegt darneben, und hat nichts merckwürdiges.

8. CAVAN, Latein. Comitatus Cavanenſis, liegt drunter.

CAVAN, Lat. Cavanum, iſt ein Schloß.

KILMORE, Lat. Chilmoria, iſt ein Städtgen.

9. ARMACH, Lat. Comitatus Armachanus, liegt beſſer zur Rechten.

ARMACH, Latein. Armacha, iſt eine brave Stadt, und hat das vornehmſte Ertz-Bißthum in gantz Irrland.

XXXIX.

Was iſt in LAGENIA zu mercken?

1. LOUTH, Latein. Comitatus Luthenſis, gantz oben.

LOUTH,

LOUTH, Latein. Lutum, iſt eine mäßige Stadt.

CARLINGFORT, Latein. Calingfordia, iſt ein vortreflicher Hafen.

DROCHDAGA, oder DROGUEDA, Latein. Drogheda, iſt gleichfalls ein ſehr bequemer Hafen.

2. DUBLIN, Latein. Comitatus Dublinenſis, drunter:

DUBLIN, Latein. Dublinum, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Es hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff und einen guten Hafen, der nur etwas ſandig iſt. Es iſt auch eine Univerſität von der Königin Eliſabeth da angeleget worden, welches die eintzige im Lande iſt.

3. KILDARE, Latein. Comitatus Kildarienſis, darneben.

KILDARE, Lat. Kildaria, iſt eine wohlgebauete Stadt.

4. WICLO, Latein. Comitatus Vicloenſis, darneben.

WICLO, Latein. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Hafen.

5. CATERLAGA, Lat. Comitatus Catarlagenſis, darinnen iſt nichts zu mercken.

6. WEXFORD, Lat. Comitatus Wexfordienſis, liegt unten.

WEX-

WEXFORD, Latein. Vexfordia, eine brave Stadt, hat ein feſtes Schloß, und einen weiten Hafen.

7. LONGFORD, Lat. Comitatus Longfordienſis, gantz oben am Fluſſe Shennon.

LONGFORD, Lat. Longfordium, iſt gar was geringes.

8. WEST-MEATH, Latein. Comitatus Midiæ Occidentalis, liegt darunter.

9. EAST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Orientalis, darneben. Es iſt in beyden nicht viel ſonderliches.

10. KINGES, Lat. Comitatus Regis, weiter herunter.

KINGSTOWNE, Lat. Regiopolis, die Haupt-Stadt, iſt klein.

11. QUENES, Lat. Comitatus Reginæ, darunter.

QUENESTOWNE, Lat. Reginæpolis, iſt ebenfalls mäßig.

12. KILKENNY, Lat. Comitatus Kilchennenſis, gantz unten am Fluſſe Barrow.

KILKENNY, Lat. Kilkennia, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt.

XL.

Was iſt in CONNACIA zu mercken?

1. SLEGO, Lat. Comitatus Slegenſis, an dem Meere.

SLEGO, Lat. Slegum, iſt geringe.

2. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimenſis, gegen über zur Rechten.

LETRIM, Latein. Letrimum, iſt ein feſtes Schloß an der Shennon.

3. MAYO, Lat. Comitatus Mayenſis, an dem Meere, da iſt nichts zu mercken.

4. ROSCOMEN, Lat. Comitatus Roſcomenſis, zur Rechten.

ATLONE, Lat. Atlona, iſt im gedachten Kriege bekant worden, und führet ietzo den Titul einer Grafſchafft. Anno 1697. kam Feuer ins Pulver, und ruinirte einen guten Theil der Stadt.

AGRIM, Lat. Agrimum, iſt in ſelbigem Kriege durch eine Schlacht bekant worden, darinnen die Frantzoſen verſpieleten.

5. GALLOWAY, Lat. Comitatus Gallivenſis, Dieſe Provintz muß mit der Provintz Galliva, Lat. Gallovidia, in Schottland nicht confundiret werden.

GALLOWAY, Lat. Galliva, liegt ſehr artig an der See, iſt ſehr feſte, und treibt ſtarcke Handlung.

6. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, zur Lincken am Meere, über der Shennon.

CLARE, Lat. Clara, iſt kleine, hat aber doch ein Schloß.

TOAM, Lat. Tuama, iſt nur ein Dorff, hat aber doch einen Ertz-Biſchoff.

XLI.

Was iſt endlich in MOMONIA zu mercken?

1. LIMMERICK, Lat. Comitatus Limmericenſis, liegt zur Rechten an der Shennon.

LIMMERICK, Latein. Limmercium, an der Shennon, iſt die Haupt-Stadt, und wird nach Dublin ohne Zweiffel die beſte in Jrrland ſeyn; daß ſie feſte ſeyn muß, das hat man in vergangenem Kriege geſehen.

2. TYPPERARI, Lat. Comitatus Tiperarienſis, darneben.

CASHEL, Lat. Caſſilia, iſt nicht viel ſonderliches, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

3. WATERFORT, Lat. Comitatus Waterfordienſis, gantz zur Rechten.

WATERFORT, Latein. Waterfordia, die Haupt-Stadt, wird Limmerick, oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Hafen darbey, wo der Fluß Barrovv in das Meer fällt, iſt ſehr important.

4. CORCK, Lat. Comitatus Corcavienſis, darneben zur Lincken, iſt groß.

CORCK, Lat. Corcavia, iſt ein ſehr feſter Ort, und hat einen trefflichen Hafen, ob er gleich nicht harte am Meere liegt.

KYNSALE, Lat. Kinſalia, liegt am Meere, und der Hafen iſt ſehr gut, aber die Stadt iſt nicht allzuviel werth.

YOUGHALL, Lat. Jogalia, hat gleichfalls einen braven Hafen.

5. DESMOUND, Lat. Comitatus Deſmoniæ, liegt neben Corck zur Lincken, und wird von etlichen gar zu Corck gerechnet.

BALATIMORE, Latein. Balatimora, iſt ein groſſer Sinus oder Bay, daran der berühmte und ſichere Hafen BALATIMORE gelegen iſt.

6. KERRY, Lat. Comitatus Kerrienſis, gantz zur Lincken.

ARDART, Latein. Ardatum, ſoll die Haupt-Stadt ſeyn, es iſt aber nichts daran.

XLII.

Wie ſind die Einwohner und das Land beſchaffen?

Das Land hat den Ruhm, daß es gut zur Viehzucht iſt, welches auch die beſte Nahrung in dem Lande ſeyn ſoll.

Von den Einwohnern wird nicht viel rühmliches erzehlet, als daß ſie träge zur Arbeit, und darbey ſchlimme und halsſtarrige Geſellen ſind.

Nachdem auch die Engelländer geſehen haben, daß ihr verderbter Humeur nicht zu corrigiren

giren iſt, ſo haben ſie gantze Colonien Engellånder hinein geſchickt, und hingegen viel tauſend Irren an andere Potentaten uͤberlaſſen.

Viel ernehren ſich von dem Fiſchfange: Denn in dem Waſſer um Irrland herum giebt es ſonderlich viel Lachſe.

XLIII.

Was iſt vor eine Religion in Irrland?

Vor dieſem prævalirten die Roͤmiſch-Catholiſchen darinnen; nachdem aber die Hugonotten aus Franckreich ſind vertrieben worden, ſo hat man auch in Irrland gleichſam Repreſſalien gebraucht, und im letzten Kriege die Papiſten ziemlich unterdruͤckt. Es haben ſich viel Frantzoͤſiſche Fluͤchtlinge darinne niedergelaſſen.

XLIV.

Wem gehoͤren dieſe drey Koͤnigreiche?

1. Vor dieſem ſind alle drey a parte regieret worden, und da iſt Irrland noch darzu unter viel kleine Koͤnige zertheilet geweſen.

2. Doch nunmehr gehoͤren alle drey Koͤnigreiche unter eine Koͤnigliche Regierung, welche zu London angeleget iſt; Irrland wird noch durch einen Vice-Roy regieret: Engelland aber und Schottland ſind nunmehro unter dem Titul MAGNÆ BRITANNIÆ, gantz mit einander vereiniget worden.

3. Was das Regiment betrifft, gehöret ſolches in die Politicam; der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie; und die vielen Veränderungen in die Hiſtorie.

XLV.

Gehört nichts mehr zu dieſen dreyen Königreichen?

I. Die Schotten und Irrländer haben ſich bißhero nicht weit ausgemacht: aber die Engliſche Nation hat da und dort ſchöne Colonien ſtabiliret.

II. In EUROPA zwar haben die Engelländer die zwey Inſuln an den Frantzöſiſchen Küſten im Canal, JERSEY, und GARNSEY; wie auch die Inſul MINORCA, und die Feſtung GIBRALTAR im Mittelländiſchen Meere.

III. In AFRICA haben die Engelländer heutiges Tages gar ein weniges auf der Cüſte von GUINEA. Vor dieſem hatten ſie auch TANGER an der Straſſe, das haben ſie aber demoliret und verlaſſen.

IV. In ASIA beſitzen die Engelländer keine importanten Plätze, ſonderlich nachdem ſie von den Holländern in dem BANTAMIſchen Streite von der Inſul JAVA ſind depoſſediret [w]orden; doch haben ſie ſo wohl auf SUMMA-

TRA in Oſt-Indien, als auf SMIRNA in der Türckey eine conſiderable Handlung.

V. In AMERICA beſitzen die Engelländer unterſchiedene Stücke, als

1. Im Nordiſchen Theile eine gantze Cüſte von CANADA, darinnen VIRGINIA die beſte Landſchafft iſt.
2. Von den groſſen ANTILLIſchen Inſuln die Inſul JAMAICA.
3. Von den kleinen ANTILLIſchen Inſuln die Inſul BARBADOS nebſt vielen andern.
4. Die Schotten haben bißhero in America in der Landſchafft Darien eine Colonie anlegen wollen, haben es aber noch zur Zeit nicht ausführen können.

XLVI.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in dieſen drey Königreichen gewohnet?

1. BRITANNI haben alle zuſammen in Engelland geheiſſen.
2. SCOTI ſind die Einwohner von Schottland genennet worden.
3. BRIGANTES haben die Einwohner in Nordhumber-Land geheiſſen.
4. PICTI hieſſen die Schottländer an den Engelländiſchen Gräntzen.

5. SILURES hieſſen die Völcker um die Saverne herum.

6. CANTII ſind die Einwohner der Provintz Kent geweſen.

Das VII. Capitel
Zur Land-Charte
Von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor eine Situation?

DJe Niederlande, welche Lat. BELGIUM oder auch GERMANIA INFERIOR, das iſt, Nieder-Teutſchland, und von den Frantzoſen Les PAIS BAS genennet werden, ſind ein ſchmaler Strich Landes an der Nord-See, Engelland gegen über; und liegen alſo uns in Teutſchland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten ſind falſch geſtochen, was die Situation betrifft: Alſo muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten, obgleich alſo denn die Schrifft verkehret heraus kömmt.

II.

Was haben die Niederlande vor Gräntzen und Nachbarn?

1. Auf der lincken Seite und oben iſt die Nord-See, Lat. MARE GERMANICUM, Frantz,

Frantz. MER d' ALLEMAGNE, welches zu ihrer Handlung vortrefflich gelegen iſt.

2. Von dieſer Nord-See geht ein ſtarcker SINUS oben in das Land hinein, der wird die Süder-See, Holländiſch die ZUYDERZEE, Lat. Sinus Auſtrinus, genennet. Denn welche aus der Nord-See in dieſen Sinum einlauffen, die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Zur rechten Hand ſtoſſen die Niederlande die Länge herunter an Teutſchland, in ſpecie an Oſt-Frießland, an das Bißthum Münſter, an die Hertzogthümer Jülich und Cleve, ingleichen an das Churfürſtenthum Trier: von welcher Seite die Niederländer bißhero alle gute Nachbarſchafft genoſſen haben.

4. Unten aber, das iſt den Niederländern gegen Mittag, ſtoſſen ſie an Franckreich, und in ſpecie an die Piccardie, an Champagne und an Lothringen; von welcher Seite die Nachbarſchafft bißhero gar ſchlecht geweſen iſt.

III.

Wie groß mögen die Niederlande wohl ſeyn?

1. Die Niederlande ſind nicht allzugroß; Wenn man die Länge an der Nord-See meſſen wolte, ſo würde es kaum 60. Deutſche Meilen austragen: wolte man die Breite unten haben,

haben, ſo würde es ohngefehr 40. oben aber kaum 20. Meilen ſeyn.

2. Doch dieſem ungeachtet ſtecket dieſer ſchmale Streiffen Landes ſo voller groſſen galanten und feſten Städte, daß ſich die Städte in Franckreich und Spanien zuſammen gerechnet, davor verkriechen müſſen.

IV.

Was ſind vor Flüſſe in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man ſich nur folgende auf der Charte weiſen laſſen, die andern merckt man bey den Städten.

1. Die MAAS, Frantz. la Meuſe, Lat. Moſa, die kömmt aus Lothringen herauff, und flieſt krum herum biß in die Nord-See.
2. Die SCHELDE, Frantz. l'Eſcaut, Latein. Scaldis, flieſt zur Lincken auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einfluſſe Schiff-reich.
3. Die MOSEL, Latein. Moſella, flieſt zur Rechten, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt mitten aus Teutſchland herauf, geht endlich in die Niederlande hinein, und theilt ſich nach und nach in vier Arme.

1. Einer behält den Nahmen des RHEINS, und gehet biß an die See, wird

aber

aber auf die letzt ſo ſchlecht, daß er einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

2. Der andere lenckt ſich gegen Norden in die Süder-See, und heiſt die YSEL, Lat. Iſala.

3. Der dritte heiſt die WAHL, Latein. Vahalis, lenckt ſich zur Lincken, und fällt bald in die Maas.

4. Der vierdte heiſt der LECK, Latein Leccus, der flieſt auch zur Lincken, und vermiſcht ſich mit der Maas; dahero die Maas bey ſeinem Einfluſſe ziemlich ſchiff-reich iſt.

V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die geſammten Niederlande ſind vor dieſem in XVII. Provintzen eingetheilet worden. Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat, ſo bleibet man doch bey der angenommenen Redens-Art.

2. Damit ſich auch ein Anfänger dieſelbigen dem Gemüthe deſto beſſer imprimiren könne, ſo darff man ſich die Niederlande nur unter der Figur eines **Löwens** einbilden, welcher ſich auf Franckreich geſetzet hat, und den **Rücken** gegen die See, den **Rachen** aber gegen Teutſchland kehret.

1. Der Schwantz des Löwens iſt ARTOIS.
2. Die hintern Beine ſind HENNEGAU und NAMUR.
3. Die fördern Beine ſind LUXENBURG und LIMBURG.
4. Zum Leibe gehören BRABANT, ANTWERPEN und MECHELN.
5. Auf dem Rücken liegen FLANDERN und SEELAND,
6. Zum Halſe gehöret HOLLAND und UTRECHT.
7. Zur Bruſt gehöret GELDERN und ZUTPHEN.
8. Den offenen Rachen præſentiret OBER-YSSEL.
9. Die Naſe formiret GRöNINGEN.
10. Die Stirne bedeutet WEST-FRIESLAND.
11. Das herabhangende Ohr iſt die SUDER-SEE.

VI.

Aber wem gehören dieſe XVII. Provintzen?

1. Vor dieſem gehörten ſie faſt alle den Hertzogen von Burgund: Doch als der letzte davon, CAROLUS AUDAX A. 1477. in der Schlacht geblieben war, ſo kamen ſie mit der Burgundiſchen MARIA, als der eintzigen Er-

Erbin, durch Heyrath an MAXIMILIANUM I. den Käyſer, und hernach auf ſeinen Enckel, Käyſer CAROLUM V.

2. Wie nun nach Caroli V. Regierung eine Theilung entſtund, daß der **Bruder** FERDINANDUS I. Käyſer ward; und hingegen der **Sohn** PHILIPPUS II. Spanien behielt; ſo ward es von Carolo V. ſo gemacht, daß die geſammten Niederlande zur **Cron Spanien** geſchlagen wurden.

3. Als aber im ſechzehenden Seculo die Spanier mit den Niederländern etwas zu grauſam umgiengen, und ihre Privilegia gantz unterdrücken wolten, ſo entſtund eine groſſe REVOLTE, dadurch eine neue Theilung verurſachet ward.

4. Denn die X. Provintzen gegen Franckreich zu, blieben beſtändig bey **Spanien**, und wurden dannenhero die **Spaniſchen** oder **Catholiſchen** Niederlande, Lat. BELGIUM HISPANICUM, genennet.

5. Die übrigen VII. Provintzen gegen **Norden** zu, fielen von Spanien ab, änderten die **Religion**, und fiengen eine **freye** REPUBLIC an: Dannenhero wurden ſie die **Vereinigten**, oder auch die **Reformirten** Niederlande, Latein. BELGIUM FOEDERATUM genennet.

6. Darüber entſtund ein hefftiger Krieg, der bey nahe 80. Jahr gewähret hat, biß endlich mitten im vorigen Seculo An. 1648. der allgemeine Friede ſo geſchloſſen wurde, daß die neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit muſte gelaſſen werden.

7. Von ſelbiger Zeit an hat man ein gedoppeltes Niederland gehabt, nemlich

I. BELGIUM HISPANICUM, oder die Spaniſchen Niederlande.

II. BELGIUM FOEDERATUM, oder die vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Franckreich von den Spaniſchen Niederlanden nach und nach ſo viel abgezwackt, daß die Geographi allbereit das dritte Theil BELGIUM GALLICUM, oder die Frantzöſiſche Niederlande abzeichnen möchten.

9. Doch weil ſolcher geſtalt die Provintzen ziemlich zerriſſen würden: die Frantzoſen auch nunmehro gar viel wieder von ſich haben geben müſſen, was ſie verſchlungen hatten: ſo bleibt man billig bey der alten Abtheilung.

10. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. ſind die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich vindiciret worden, und alſo werden ſie ins künfftige wohl die Oeſterreichiſchen Niederlande genennet werden.

Von den Spaniſchen oder Oeſterreichiſchen Niederlanden.

VII.

Welche Provintzen gehören zu den Spaniſchen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Eintheilung der XVII. Provintzen behalten will, ſo gehören X. davon zu den Spaniſchen oder numehr Oeſterreichiſchen Niederlanden.

I. ARTOIS, lat. Arteſia, eine **Grafſchafft** in der Picardie.

II. FLANDERN, lat. Flandria, eine ziemliche groſſe **Grafſchafft** an der Nord-See.

III. HENNEGAU, lat. HANNONIA, Frantzöſiſch Hainaut, eine **Grafſchafft** über Champagne.

IV. NAMUR, eine **Grafſchafft** an der Maas, lat. Comitatus Namurcenſis,

V. LUXEMBURG, ein groſſes **Hertzogthum**, lat. Ducatus Luxemburgicus, vor dieſem iſt es **Lützelburg** genennet worden; es liegt an der Moſel.

VI. LIMBURG, ein kleines Hertzogthum, lat. Ducatus Limburgenſis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, lat. Geldria, ein **Hertzogthum** an der Maas, über Limburg. Es

gehöret nur halb zu den Oeſterreichiſchen Niederlanden, die andere und gröſte Helffte gehöret zu den **Vereinigten**, und erſtrecket ſich biß an die Süder-See. Dahero kömmts, daß es ſo wohl unter den X. Spaniſchen, als unter den VII. Vereinigten Provintzen genennet wird.

IIX. BRABANT, Lat. Brabantia, iſt ein groſſes **Hertzogthum** mitten drinne, und iſt unter allen Spaniſchen Provintzen die beſte.

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führte vorzeiten den Titul einer **Marggrafſchafft**, Lat. Marchionatus Antwerpienſis, wiewohl das meiſte auf der Stadt ANTWERPEN beruhet, welche keinen ſonderlichen Umkreiß hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führete vor dieſem den Titul einer **Herrſchafft**, Lat. Dominium Mechlinienſe, doch das meiſte beruhet ebenfalls auf der Stadt MECHELN, welche gar einen kleinen Diſtrict hat.

2. Das ſind die X. Provintzen, welche im ſechzehenden Seculo beſtändig bey Spanien geblieben; nunmehro aber inſonderheit wieder an das Haus Oeſterreich gefallen ſind. Doch wenn man dieſe Niederlande anſiehet, wie ſie heutiges Tages eingetheilet ſind, ſo iſt ANT-

WER-

WERPEN und MECHELN gantz zum Hertzogthum BRABANT geſchlagen, daß man alſo nur VIII. unterſchiedene Provintzen antrifft. Und dieſe müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Grafſchafft ARTOIS?

Die Grafſchafft ARTOIS, Lat. Arteſia, ſtößt unten an Franckreich, und zwar in ſpecie an die PICCARDIE.

Oben iſt die Grafſchafft Flandern, und zur Rechten die Grafſchafft Hennegau.

IX.

Wem gehört die Grafſchafft ARTOIS?

Sie hat ſchon lange Zeit dem Könige in Franckreich gehöret.

X.

Was ſind aber in der Grafſchafft ARTOIS vor notable Plätze?

1. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländiſch Atrecht, am Fluſſe Scarpe, Lat. Scarpa, iſt die Haupt-Stadt, groß, ſehr wohl fortificiret, und mit einem Schloſſe verſehen, welches vor eine von den beſten Veſtungen in den gantzen Niederlanden paſſiren kan. Der Biſchoff gehört unter

den Ertz-Biſchoff zu Cambray, Die Frantzoſen haben dieſen Haupt-Ort ſeit An. 1640.

2. S. OMER. Lat. Audomaropolis, liegt an den Flanderiſchen Gräntzen, und iſt ebenfalls eine conſiderable Veſtung. Die Jeſuiten haben in dieſer Stadt ein Seminarium vor die Römiſch-Catholiſchen Engelländer, darinnen die meiſten Conſpirationes wider Engelland ſind angezettelt worden. Es ward An. 1677. von den Frantzoſen eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Frantz. Aire, gleich darneben, iſt ein feſter Ort im Moraſt gelegen. Es gieng Anno 1677. an Franckreich über. An. 1710. haben es die Alliirten durch eine blutige Belagerung recuperiret, aber auch im Frieden zu Utrecht Anno 1713. wieder an Franckreich übergeben.

4. S. VENANT, Lat. Fanum S. Venantii, iſt vor dieſem feſte geweſen, aber nicht mehr: die Frantzoſen eroberten es A. 1659. und die Alliirten bekamen es An. 1710. und gaben es im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Frantzoſen wieder.

5. BETHUNE, Lat. Bethunia, darneben, iſt zwar nicht allzugroß, aber fein fortificiret.

Anno

A. 1645. gieng es an die Frantzoſen über. A. 1710. eroberten es die Alliirten: und An. 1712. die Frantzoſen.

6. PAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur **Rechten** an den Picardiſchen Gräntzen, und iſt ein ſehr feſtes Neſt. Es kam A. 1641. ſchon in Frantzöſiſche Hände.

7. HEDIN, Latein. Hedena oder Hedinum, liegt zur **Lincken** an den Picardiſchen Gräntzen; iſt gleichfalls feſte, ſo klein als es ſonſt iſt. Sie haben es ſeit A. 1639.

8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwan eine Meile von Arien; vor dieſem iſt es eine trefliche Stadt geweſen; Doch Carolus V. hat ſie ſchon im ſechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr ſiehet, als nur die Rudera.

9. S. PAUL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, iſt eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer **Grafſchafft** führet.

10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Veſtung an einem Moraſte.

11. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafſchafft FLANDERN?

Sie liegt an der **Nord-See**, und iſt wohl die ſchönſte Graffſchafft in der Welt: Denn ſie begreifft faſt alles, was zwiſchen der **Nord-See** und der **Schelde** gelegen iſt.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind zur **Lincken** Artois, **unten** Hennegau, zur **Rechten** Brabant, **oben** Seeland.

XII.

Wie wird die Graffſchafft FLANDERN eingetheilet?

Die Spanier, oder nunmehro die Oeſterreicher, die Frantzoſen und die Staaten von Holland haben ſich darein getheilet, und alſo hat man heutiges Tages drey Theile.

I. **Das Oeſterreichiſche Flandern**, Lat. FLANDRIA AUSTRIACA, in der **Mitten**.

II. **Das Frantzöſiſche Flandern**, Latein. FLANDRIA GALLICA, zur **Lincken**.

III. **Das Holländiſche Flandern**, Latein. FLANDRIA HOLLANDICA, zur **Rechten**.

XIII.

Welches iſt das Oeſterreichiſche Flandern?

Es liegt in der **Mitten**, und begreifft folgende Städte:

1. GENT, Lat. Gandavum, Frantz. Gand, an der **Schelde**, wiewohl eigentlich vier Flüſſe

Flüſſe in Gent zuſammen kommen. Sie iſt ſehr groß, daß man 30000. Häuſer darinnen zehlen will; iſt aber nach Proportion nicht ſtarck genug bewohnt. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, iſt ziemlich feſte. Im XVI. Seculo iſt es eine von den galanteſten Städten in der Welt geweſen, aber ietzo kömmt ſie nach und nach ins Abnehmen. Der **Biſchoff** gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. Anno 1708. machten ſich die Frantzoſen Meiſter davon, und brachten es in guten Defenſions-Stand, ſie wurden aber zum Ausgange deſſelben Jahres von den Alliirten wieder delogiret.

2. BRUGGE, Lat. Bruga, iſt nach Gent die beſte Stadt, groß, ſchön und reich, aber ſchlecht befeſtiget. Sie liegt an einem groſſen Canal, der biß nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brügge genennet wird; dahero kan die **Handlung** bequem daſelbſt getrieben werden. Der **Biſchoff** gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln.

3. DAM, Lateiniſch Damum, iſt ein kleiner, aber ſehr feſter Ort, etwa eine Meile von Brugge; wie denn der Ort eben zur Sicher-

Sicherheit der Stadt Brugge iſt angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Latein. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und iſt an ſich ſelber nur ein Städtgen, aber der Hafen darbey iſt ſehr bequem, und das Schloß wohl verwahret.

5. WINENDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugge, nahe bey TORHOUT, ward An. 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Frantzoſen bekant.

6. OSTENDE, Lat. Oſtenda, iſt zwar klein, aber wohl befeſtiget, und der eintzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Dieſe Stadt florirte vor dieſem treflich. Doch An. 1604. ward ſie von den Spaniern nach einer drey-jährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden.

An. 1706. haben ſich die Holländer dieſes wichtigen Hafens durch eine kurtze, aber hefftige Belagerung, bemeiſtert, und haben biß zum Utrechtiſchen Frieden Garniſon darinne gehabt.

Sie mag ſonſten den Nahmen von Oſten bekommen haben: denn darneben

ben liegt zur Lincken ein Flecken, der Weſtende genennet wird.

7. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, iſt gar ein feſter Ort, und wird ſonſt auch SANDHOFT genannt: Die Frantzoſen haben es im Frieden zu Utrecht Anno 1713. abtreten müſſen.

8. FURNES oder VURNES, Lat. Furnæ, iſt klein, aber feſte, und iſt von den Frantzoſen zu Utrecht An. 1713. wieder abgetreten worden. Die Garniſon iſt Holländiſch.

9. DIXMUDEN, Lat. Dixmuda, und

10. DEYNSE, Lat. Deinſa, zwey mittelmäßige Städte.

11. FORT KNOCKE, Frantz. Fort de la Kenocke, unweit Dixmuden, iſt ein feſtes Neſt, am Fluſſe Iper. Es iſt ein Barriere-Platz, und hat alſo eine Holländiſche Garniſon.

12. CORTRYCHT, Frantzöſiſch Courtray, Latein. Cortracum, eine Veſtung an dem Fluſſe Leye, Frantzöſiſch Lis, Lat. Legia. Im Kriege iſt ſie bald Frantzöſiſch, bald Spaniſch geweſen, im Frieden zu Ryßwick An. 1697. iſt ſie den Spaniern gelaſſen, und Anno 1706. fortificiret worden.

13. AU-

13. AUDENARDE, oder OUDENARDE, Lat. Aldenarda an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein ſehr feſtes Schloß; denn die Schelde flieſt mitten durch. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff nach Cambray, Anno 1708. wurden die Frantzoſen nicht weit von Oudenarde geſchlagen.

14. DENDERMONDE, Lat. Tenaremunda, liegt beſſer zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein flieſt. Der Ort iſt wohl fortificiret, und liegt im Moraſte. Die Garniſon iſt zu folge des Barriere-Tractats halb Käyſerlich, und halb Holländiſch.

15. Die Grafſchafft ALOST, Holländiſch T'LAND van AELST, Lat. Comitatus Aloſtanus, liegt eben daherum, unter der Schelde.

AELST, Lat. Aloſtum, am Fluſſe Dendre, die Haupt-Stadt.

HERSTBERG oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heiſt, Lat. Gerardi Mons, iſt mittelmäßig.

NINOVE, Lat. Niniva, iſt gar ein ſchlechter Ort.

16. T'LAND van WAES, Lat. Vaſia, liegt auch da über der Schelde, und hat keinen remarquablen Platz.

17. NB. Wo GENT, BRUGGE, OSTENDE, und die benachbarten Orte gelegen ſind, das hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Teutſche Flandern geheiſſen.

18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte, gegen Seeland zu gelegen ſind, das iſt in vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Käyſerliche Flandern genennet worden.

19. NB. Das Stücke von dem Teutſchen Flandern um Brugge herum, hat vor dieſem TERRA FRANCA, das iſt, das freye Land heiſſen; geſtalt es denn noch ietzo in Niederland T'LAND van den VRYEN, genennet wird.

20. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. iſt dieſes Oeſterreichiſche Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehret worden, welche von den Frantzoſen, damit die Holländer eine ſichere Barriere oder Vormauer haben möchten, ſind abgetreten worden.

1. DORNICK, Lat. Tornacum, Frantz. Tournay, an der Schelde, iſt eine ſehr feſte Handels-Stadt, mit einer vortrefflichen Citadelle. A. 1667. bekamen es die Frantzoſen, und A. 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder recuperiret.

Der

Der Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoffe zu Cambray, und das Parlament, das die Frantzoſen ſonſt zu Dornick hatten, iſt nach dem Utrechtiſchen Frieden nunmehro nach Cambray verlegt worden. Die ietzige Garniſon iſt Holländiſch.

2. YPERN, Lat. Ipra, liegt auf einer Ebene, iſt ſtarck befeſtiget und hat ein ſchönes Schloß. Die Frantzoſen nahmen es Anno 1678. ein, und Anno 1713. haben ſie es im Utrechtiſchen Frieden reſtituiren müſſen. Der Biſchoff gehört unter Mecheln. Die Holländer haben Garniſon darinnen, zu folge des Barriere-Tractats.

3. MENIN, oder MENEN, Lat. Monena, ein nicht gar zu groſſer, aber vortrefflich fortificirter Ort am Fluſſe Lys. An. 1706. ward er von den Alliirten erobert, und auch im Frieden mainteniret. Die ietzige Garniſon iſt Holländiſch.

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga;

5. COMINES, Lat. Comineum, ein Schloß;

6. WARWICH, Lat. Viroviacum; ſind kleine.

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, hat eine Holländiſche Garniſon.

XIV.

Welches iſt das Frantzöſiſche Flandern?

Das

Das meiſte haben ſie in dem Aackiſchen Frieden, und das andere in dem Nimägiſchen Frieden erhalten; aber in letztem Kriege viel davon verlohren.

1. RYSSEL, Latein. Inſulæ, Frantz. Lille, liegt unten, iſt ſehr groß, ſehr bewohnt, und ſehr ſtarck befeſtiget, es hat auch ein neu-angelegtes Schloß, oder Citadelle, dergleichen in der Welt nicht ſeyn ſoll; treibt ſtarcke Handlung, und iſt die Haupt-Stadt unter allen Plätzen, welche die Frantzoſen bißhero in den Niederlanden conquetiret haben. An. 1668. brachten die Frantzoſen dieſen Ort in ihre Gewalt. Anno 1708. iſt ihnen dieſe Vormauer zwar durch eine merckwürdige Belagerung wieder abgenommen worden; ſie hat aber im Frieden zu Utrecht Anno 1713. den Frantzoſen wieder müſſen reſtituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Fluſſe Scarpe, iſt gleichfalls ſehr feſte, hat ein wohlverſorgtes Zeughauß, und eine bekante Univerſität. An. 1667. gieng ſie verlohren, und A. 1710. iſt ſie durch eine hartnäckigte Belagerung von den Alliirten wieder erobert worden. Aber A. 1712. iſt dieſe Haupt-Veſtung nach einer ſtarcken Gegen-

genwehre wieder an die Frantzoſen über-
gegangen.

3. La BASSEE, Lat. Baſſea, an den Gräntzen gegen Artois, iſt gar fein befeſtiget. Seit A. 1668. haben es die Frantzoſen.

4. ARMENTIERES, Latein. Armentariæ, am Fluſſe Lis, ſoll gar artig und zugleich wohl befeſtiget ausſehen. Es iſt auch A. 1668. den Frantzoſen zu Theil worden.

5. DUNKIRCHEN, Niederländiſch Dunquercken, Latein. Dunquerca, liegt am Meere, und iſt bißhero eine groſſe, wohl fortificirte, und mit einem admirablen Hafen verſehene Stadt geweſen.

Dieſer Ort wurde An. 1658. von den Engelländern und Frantzoſen zugleich eingenommen, und die Engelländer blieben damahls in der Poſſeſſion: Doch A. 1662. ward es von den Frantzoſen durch eine abgeredete Summa Geldes eingelöſet, und hatte bißhero Engelland und Holland unſäglichen Schaden zugefüget.

Endlich haben die Engelländer im Frieden zu Utrecht 1713. darauf gedrungen, daß die Fortification hat müſſen demoliret, und der admirable Hafen unbrauchbar gemachet werden. Hierauf haben die Frantzoſen zwar bey MAR-

DYCK

DYCK einen neuen Canal gegraben, wordurch der Verluſt von Dunckerken ziemlich würde ſeyn erſetzet worden; aber die Engelländer haben darauf gedrungen, daß die Arbeit wieder muß eingeriſſen werden.

6. GREVELINGEN, Lat. Gravelina, liegt zwiſchen Calais und Dünkirchen, und iſt eine ziemliche feſte Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frantzoſen ſeit 1658. und wollen nunmehro ein ander Dunckerken daraus machen.

7. WINOXBERG, Lat. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, iſt von mittelmäßiger Gattung. A. 1668. iſt es an Franckreich kommen.

8. CASSEL oder MONTCASSEL, Lat. Caſtellum Morinorum, iſt eine luſtige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit An. 1677. haben es die Frantzoſen.

9. BOVINES, Latein. Bovinæ, ein ſchlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engelländern An. 1214. berühmt gemacht hat, zwiſchen Ryſſel und Dornick.

10. NB. Wo ISLE, DORNICK, DOUAY, und die benachbarten Orte liegen, das hat vor dieſem ſchon FLANDRIA GALLICA geheiſſen. Die heutigen Einwohner

heiſt man eben daher mit einem verſtümmelten Nahmen WALLONES, Deutſch die **Wallonen.**

XV.

Welches iſt das Holländiſche Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben ſie noch vor dem Weſtphäliſchen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben ſie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. SLUIS, Lat. Clauſulæ, Frantzöſiſch Ecluſe, die Haupt-Stadt, iſt nicht allzugroß, giebt aber einer groſſen Veſtung nichts nach, weil ſie mit Moraſten umgeben iſt. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen bequemen Hafen, dahero ſie gut zur Handlung gelegen iſt.
2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, iſt klein, aber auch gut genug befeſtiget. Die Holländer haben es ſeit A. 1604.
3. ISENDIC, Lat. Iſendicum, iſt auch nicht groß, paſſiret aber vor eine zuverläßiche Veſtung.
4. BIERFLIET, Latein. Bierfletum, iſt eine ſtarcke Fortreſſe, welche die Holländer auf der kleinen Inſul BIERFLIET angeleget haben.

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Catarracta Gandavienſis, iſt ein ſehr feſtes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch ſeit Anno 1664. haben es die Holländer in den Händen.

6. AXEL, Lat. Axella, iſt ebenfalls ein feſter Ort, ob er gleich nicht allzugroß iſt. Er iſt ſchon im ſechzehenden Seculo A. 1586. von den Holländern mit Liſt eingenommen worden.

7. HULST, Lat. Hulſtum, liegt über dem Lande von Waes, und iſt gar ſehr wohl befeſtiget, aber auch gar compendiös: A. 1645. haben es die Holländer weggenommen.

8. NB. Die Gegend, wo Hulſt gelegen iſt, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das iſt, die vier Aemter genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafſchafft HENNEGAU?

Sie liegt zwiſchen der Schelde und der Maas. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Unten die Piccardie von Franckreich.

Zur Lincken die Grafſchafft Artois.

Zur Rechten die Grafſchafft Namur.
Oben Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehöret die Grafſchafft HENNEGAU?

Die Frantzoſen und Spanier haben ſich drein getheilet. Im vorigen Kriege hatten zwar die Frantzoſen die gantze Grafſchafft inne, ſie haben aber im Frieden zu Ryswick viel wieder heraus geben müſſen.

XVIII.

Was haben alſo die Frantzoſen im HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentianæ, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten durch die Stadt gehet. Sie iſt groß, wohl angebauet, treflich befeſtiget, und iſt doch A. 1677. von den Frantzoſen in kurtzer Zeit eingenommen worden.

2. CAMBRAY, Lat. Cameracum, Deutſch Camerich, liegt drunter, auch an der Schelde an den Piccardiſchen Gräntzen. Die Stadt iſt groß und mit zwey ſtarcken Schlöſſern fortificiret. Es iſt auch zugleich ein groſſes Ertz-Bißthum. An. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die gantze Gegend herum wird Frantzöſiſch Le CAMBRESIS, Lat. Ager Cameracenſis genennet.

Es

Es iſt ſonſt dieſer Ort wegen des CAMBRESIſchen Friedens bekant, welcher An. 1529. an dieſem Ort zwiſchen Carolo V. und Franciſco I. iſt geſchloſſen worden.

Nicht weit davon iſt ein Schloß CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Caſtrum Cameracenſe, da iſt zwiſchen Franckreich und Spanien auch ein Friede geſchloſſen worden A. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, iſt nicht groß, aber artig befeſtiget, ſonderlich nachdem es die Frantzoſen ſeit An. 1676. beſeſſen haben: A. 1711. machten ſich die Alliirten Meiſter davon, aber An. 1713. hohlten es die Frantzoſen wieder.

4. CONDET, Lat. Condate, nicht weit von Valenciennes, an der Schelde, wird vor eine Real-Veſtung gehalten. Die Frantzoſen nahmen es Anno 1676. weg. Sonſt iſt dieſes der Ort, davon die Printzen von Condé in Franckreich den Titul führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am Fluſſe Sambre, welcher Latein. Sabis heiſt, gleich unter Mons, iſt itzo gleichfalls feſt, und wegen der Paſſage über die Sambre im Kriege ſehr vortheilhafftig.

6. QUESNOY, Lat. Quercetum, iſt ein klei-

ner, aber feſter Ort. An. 1711. nahmen es die Alliirten ein, und A. 1712. recuperirten es die Frantzoſen wieder.

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, liegt an der Piccardiſchen Gräntze, und iſt eine Veſtung von mittler Gattung. Im Pyrenäiſchen Frieden haben es die Frantzoſen bekommen. An. 1712. fiengen es die Alliirten an zu belagern, zogen aber wieder ab.

8. AVESNES, Latein. Avenna, iſt zwar nicht groß, aber feſte, und wird eine Grafſchafft tituliret. Es iſt ſchon ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden unter Franckreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, eine Stadt, die im Nimägiſchen Frieden A. 1678. eingeräumet worden.

10. Harte bey Bavay liegen die berühmten Flecken BLEAUGIES, TANIERES und MALPLACKET, bey welchen A. 1709. die blutige Schlacht vorgieng. Die Alliirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies, die Frantzoſen aber die Schlacht bey Tanieres, und die Engländer bey Malplacket.

11. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippopolis, iſt ſehr wohl fortificiret, und iſt ſchon im Pyrenä-

renäiſchen Frieden an den Frantzoſen überlaſſen worden.

12. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, hat den Nahmen von Caroli V. Schweſter Maria, die es, als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege ſind alle Fortificationes niedergeriſſen worden.

13. DENAIN, eine Abtey zwiſchen Valenciennes und Douay, iſt An. 1712. durch die Niederlage der Alliirten bekant worden.

14. ANTOING, gehöret den Fürſten von EPINOY.

XIX.

Was haben die Oeſterreicher noch im HENNEGAU?

1. MONS, oder **Bergen**, Lat. Montes, oder Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt im Hennegau, iſt ſehr groß und vortrefflich befeſtiget. A. 1691. nahmen es die Frantzoſen ein, und machten es noch feſter, muſten es aber im Ryswickiſchen Frieden, und zwar wie es ſtund und lag, den Spaniern wieder geben. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Frantzoſen, und der Churfürſt von Bäyern reſidirte meiſtens daſelbſt; aber A. 1709.

ward es von den hohen Alliirten nach einer kurtzen Belagerung erobert.

2. ATH, Lat. Athum, iſt klein, aber feſte. Die Frantzoſen machten den Beſchluß des ehmaligen Krieges damit; denn ſie nahmen es A. 1697. im Frühling ein, und gaben es im Herbſte durch den Frieden wieder. A. 1706. haben es die Alliirten den Frantzoſen nochmahls abgenommen.

3. ENGHIEN, Lat. Angia, iſt ein kleines Fürſtenthum, davon die Printzen von Enghien in Franckreich den Nahmen zuweilen geführet haben.

4. LESSINES, Lat. Leſſinæ und

5. LIGNE, Lat. Ligniacum, und

6. LEUZE, Lat. Lotuſa, und

7. SOIGNIES, Lat. Sognacum und

8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium, und

9. HALL, Lat. Halla, und

10. FONTAINE l'Eveque, Latein. Fons Epiſcopi, und

11. BINCHE, Lat. Binchium, und

12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Gislenii, und

13. ROEUX, Lat. Rodium, eine Grafſchafft, ſind alle mittelmäßige Oerter über der Sambre, um Mons und Ath herum gelegen. Zeit währenden Krieges werden ſie in allen Zeitungen genennet: Aber nach

nach dem Frieden werden die meiſten wieder unbekannt.

14. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, eine Stadt und Grafſchafft, und

15. BARBANSON, Lat. Barbanſonium, ein Schloß und Fürſtenthum, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürſtenthum, liegen alle drey nicht weit von einander, unter der Sambre.

19. STENKERKEN, ein Städtgen, darbey An. 1692. eine Schlacht gehalten ward, liegt zwiſchen Hall und Enghien.

IV. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Grafſchafft NAMUR?

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der Maas vermiſchet wird. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Zur Lincken die Grafſchafft Hennegau.
Oben das Hertzogthum Brabant.
Zur Rechten das Stifft Lüttich.

XXI.

Wem gehöret die Grafſchafft NAMUR?

Im Jahre 1711. hatte der Churfürſt zu Bäyern dieſe Grafſchafft von Philippo von Anjou bekommen, doch ſo, daß die Veſtungen mit Frantzoſen beſetzt blieben. Aber im Frieden

zu Utrecht 1713. haben die Holländer darauf gedrungen, daß die Donation hat müſſen wiederruffen werden.

I. Oeſterreich ſoll haben

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Hauptſtadt, wo die Sambre und die Maas zuſammen ſtoſſen. Dieſe Veſtung eroberten die Frantzoſen An. 1692. und machten ſie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich. A. 1695. aber ward ſie von dem Könige in Engelland Wilhelmo III. mit ungläublicher Force im Angeſicht 100000. Frantzoſen wieder eingenommen. Anietzo haben die Holländer eine ſtarcke Garniſon darinnen.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, iſt eine neue Veſtung, die dem letztverſtorbenen Spaniſchen König zu Ehren ſo iſt genennet worden. An. 1693. wurden die Frantzoſen Meiſter davon, und im Ryswickiſchen Frieden ſind die Spanier wieder dazu kommen.

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff nicht weit von Namur, wo An. 1691. das blutige Treffen zwiſchen den Frantzoſen und Alliirten war.

II. Die Frantzoſen ſollen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Veſtung auff einer Höhe an der Maas,

Maas, iſt An. 1680. kurtz nach dem Nimägiſchen Frieden von den Frantzoſen eingenommen, und ihnen nunmehro auch überlaſſen worden.

2. GIVET, iſt eine neu-angelegte Veſtung, gantz harte bey Charlesmont.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwiſchen der Maas und zwiſchen der Moſel. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Unten das Hertzogthum **Lothringen.**
Zur Rechten das Churfürſtenthum **Trier.**
Zur Lincken die Grafſchafft **Namur.**
Oben das Stifft **Lüttich**, und das Hertzogthum **Limburg.**

XXIII.

Wem gehöret das Hertzogthum LUXEMBURG?

Diß ſchöne Hertzogthum hat dem Könige in Franckreich allemahl ſehr in die Augen geſtochen, er hat auch ein ziemliches davon abgezwacket. Im Jahr 1711. hatte Philippus von Anjou den Churfürſten von Bäyern damit beſchencket: Aber im Frieden zu Utrecht hat dieſe Donation müſſen wiederruffen werden.

I. Zum Oeſterreichiſchen Antheile gehört

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg, Lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine trefliche Veſtung. Anno 1684. nahm ſie der König in Franckreich zur Friedens-Zeit weg, und behielt ſie im zwantzig-jährigen Stillſtande. A. 1697. aber iſt ſie mit allen Fortificationen dem Könige in Spanien reſtituiret worden: Darnach kam es im Succeſſions-Streite unter die Frantzoſen: und ſeit dem Utrechtiſchen Frieden gehöret es dem Hauſe Oeſterreich.

2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine austrägliche Grafſchafft, darauf der König in Franckreich groſſe Prætenſiones gemacht hat; iſt aber im Frieden den Spaniern wieder zugeſtanden worden.

3. BASTOGNE, Lat. Baſtonacum, ein mäßiger Ort.

4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, und

5. VIANDE. Lat. Vienna, gehören in die Oraniſche Erbſchafft.

II. Die Frantzoſen haben

1. MONTMEDY, Lat. Mons Medius, eine ſchöne Berg-Veſtung, welche noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden iſt erobert worden.

2. DIE-

2. DIEDENHOFEN, Frantz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Moſel, iſt auch eine gute Veſtung noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden her.

3. IVOIX, Lat. Epoiſus, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro ſeit An. 1662. das Fürſtenthum CARIGNAN genant.

4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und

5. MARVILLE, Lat. Martia Villa, ſind mäßig, ſind auch im Pyrenäiſchen Frieden abgetreten worden; und liegen gantz unten an den Lothringiſchen Gräntzen.

6. STENAY, Lat. Stenacum, eine ſchöne Veſtung, liegt auf der Gräntze harte bey Montmedy, wird aber ſchon zu Lothringen gerechnet.

7. RODEMACHERN, gehört dem Marggraſen zu Baden.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum LIMBURG?

Es lieget an der Maas diſſeits: dannenhero wird es auch von den Niederländern T'LAND van OVERMAES, Lat. Transmoſana, genennet.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Zur **Lincken** das Stifft **Lüttich.**
Zur **Rechten** das Hertzogthum **Jülich.**
Unten das Hertzogthum **Luxemburg.**

XXV.

Wem gehört das Hertzogthum LIMBURG?

Da haben die Frantzoſen nichts; ſondern **Oeſterreich** und **Holland** haben ſich darein getheilet.

I. Oeſterreich hat

Das Theil, das zur **Rechten** an das Hertzogthum Jülich ſtöſſet, darinnen iſt

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Haupt-Stadt. Vor dieſem mag der Ort gantz gut geweſen ſeyn: Doch An. 1677. haben die Frantzoſen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach dieſem iſt das Schloß wieder fortificiret, und Anno 1703. von den Alliirttn erobert werden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil, das zur **Lincken** an der Maas liegt, darinnen iſt eben nichts ſonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, iſt in dem ehmahligen Kriege ruiniret worden; ſonſt war es feſte.
2. FALCKENBURG, Latein. Falconis Mons, Frantzöſiſch Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.
3. WICH, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der

weltberühmten Veſtung **Maſtricht** gegen über, und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum GELDERN?

Es liegt die Länge an der Maas hin biß an die Süder-See. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind auf der **rechten Seite** Jülich, Cleve, Zütphen und Ober-Yſſel; auf der **lincken Seite** Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehört das Hertzogthum GELDERN?

I. **Ober-Geldern** hat numehro krafft des Utrechtiſchen Friedens, und des Barriere-Tractats **drey Herren.**

Der König in Preuſſen hat

GELDERN, lat. Geldria, die Haupt-Stadt des Landes, eine conſiderable Feſtung, nebſt etlichen herum liegenden kleinen Oertern.

Das Hauß Oeſterreich behält

RUREMONT, lat. Ruremunda, an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt, eine ziemliche Feſtung. Der Biſchoff gehöret unter Mecheln.

Di

Die Holländer ſollen haben

VENLO, Latein. Venloa, eine befeſtigte Stadt, nebſt den Forten von S. MICHAEL und STEVENWERD, mit dem Amte MONTFORT.

II. Nieder-Geldern gehöret gantz zu Holland, und iſt von Alters her zu den vereinigten Niederlanden gerechnet worden.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Hertzogthum BRABANT?

Recht mitten in den Niederlanden.

Unten iſt Hennegau und Namur.

Zur Rechten iſt das Stifft Lüttig und Geldern.

Zur Lincken iſt Flandern und Seeland.

Oben die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehört das Hertzogthum BRABANT?

Das Hertzogthum Brabant iſt heutiges Tages ziemlich weitläufftig: Denn man rechnet ANTWERPEN und MECHELN auch darzu. Die Frantzoſen haben noch zur Zeit nichts darinnen: Sondern Oeſterreich und Holland haben ſich darein getheilet.

XXX.

XXX.

Was gehöret in BRABANT dem Hauſe Oeſterreich?

1. BRUSSEL. Lat. Bruxellæ, die Haupt-Stadt des Landes, und gewöhnliche Reſidentz des Gouverneurs. Die Stadt iſt groß, ſchön gebaut, und ziemlich befeſtiget. A. 1695. ward ſie von den Frantzoſen erſchrecklich bombardiret, und dadurch ſehr beſchädiget; doch nunmehro iſt es deſto ſchöner wieder angebauet worden. An. 1706. wurden die Frantzoſen daraus vertrieben. An. 1708. wolte es der Chur-Fürſt in Bayern überrumpeln, zog aber gar ungeſegnet wieder ab.

2. LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantz. Louvain, darneben, iſt eine groſſe Stadt, in ziemlichem Defenſions-Stande, bey uns iſt ſie ſonderlich wegen der Univerſität bekant, welche Lipſius zu ſeiner Zeit berühmt gemacht. An. 1706. muſten die Frantzoſen fort.

3. ANTWERPEN, Lat. Antwerpia, Frantz. Anvers, Deutſch Antorff, an der Schelde, war im ſechzehenden Seculo eine Stadt, die an Gröſſe, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Veſtungs-Bau, in der Welt wenig ihres gleichen

gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen ſchon Schiff-reich iſt. Doch nunmehro iſt ſie ziemlich herunter kommen, nachdem Amſterdam die Handlung an ſich gezogen. Die Stadt iſt ietzo noch prächtig genung, und das Caſtell iſt noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commercien und folglich mit dem ungemeinen Reichthum iſt es aus. Der Biſchoff daſelbſt gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. Die Frantzoſen hatten es im letzten Kriege biß 1706. da muſten ſie es verlaſſen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Frantz. Malines, darunter, iſt auch eine ſehr groſſe Stadt, und hat einen bekanten **Ertz-Biſchoff.**

5. ARSCHOT, Lat. Arſchottum, nicht weit von Lœwen, iſt eine geringe Stadt, führet aber den Titul eines **Hertzogthums.**

6. DIEST, Lat. Dieſta, darneben, iſt auch nicht viel ſonderliches; es gehörte vor dieſem dem Printzen von Oranien.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüſſel, iſt eine Stadt und Schloß, aber von ſchlechter Wichtigkeit.

8. THIENEN, Lat. Tienæ, Frantzöſiſch Tillemont,

lemont, oder Tirlemont, iſt ein weitläuftiger Ort, in mittelmäßigem Defenſions-Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, Lat. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete, nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Nahmens im Moraſte, welches An. 1705. die Alliirten den Frantzoſen abnahmen.

10. HEYLESEM oder HEYLYSSEM, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward A. 1705. berühmt, als die Alliirten daſelbſt die Frantzöſiſche Linien überſtiegen.

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Gräntze der Grafſchafft Namur, und viel andere geringe Oerter, ſind bey dem letzteren Kriege gar offt genennet worden.

12. NIVELLE, Lat. Nivigella, an den Gräntzen beym Hennegau, iſt in ehmaligem Kriege etwas befeſtiget worden.

13. SENNEF, Lat. Senneffa, harte darbey, iſt nur ein Flecken: Doch Anno 1674. gieng die blutige Schlacht zwiſchen den Frantzoſen, Holländern und Teutſchen um dieſe Gegend vor, welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, ſind wegen der blutigen Schlacht

mit

mit den Frantzoſen Anno 1693. zu mercken.

15. JUDOIGNE, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff darbey, ſind An. 1706. durch die groſſe Victorie wider die Frantzoſen bekant worden.

16. SANFLIET, Lat. Sanflita, eine kleine Veſtung an der Schelde, nicht weit von Antwerpen.

17. ECKERN, ein Dorff nicht weit von Antwerpen, ward Anno 1703. durch die Schlacht mit den Frantzoſen bekant.

XXXI.

Was haben die Holländer am Hertzogthum BRABANT:

Denen Holländern gehöret das übrige, was oben an der Gräntze an denen vereinigten Provintzen lieget:

1. BERGEN ob ZOOM, Lat. Bergæ ad Zomam, hat den Zunahmen von dem Fluſſe Zoom, der dabey flieſt, damit es nicht mit Bergen im Hennegau ſoll vermiſchet werden. Vor dieſem iſt der Ort eine importante Veſtung geweſen; jetzo aber ſoll er in ſo gar gutem Stande nicht ſeyn. Er führet den Titul einer Marggrafſchafft, und gehörete dem Grafen von AUVERGNE aus Franckreich, dem es die Holländer im

Nimä-

Nimägiſchen Frieden A. 1678. und wieder im Ryswickiſchen Frieden An. 1697. haben abtreten müſſen. Er iſt aber 1710. geſtorben, und hat nur eine Tochter gelaſſen, welche nunmehro Erbin von dieſer Marggrafſchafft iſt.

2. STEENBERGEN, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, iſt ein mäßiger Ort, und gehörte weyland dem Hauſe Oranien.

3. BREDA, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und wohl befeſtiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer BARONIE, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oraniſche Erbſchafft, und iſt auf das Antheil des Printzens von Naſſau Erb-Stadthalters in Frießland kommen. Breda iſt ſonſt wegen des Friedens bekant, der A. 1667. zwiſchen den Holländern und Engelländern daſelbſt iſt geſchloſſen worden.

4. HERTZOGENBUSCH, Lat. Silva Ducis, Frantzöſiſch Bois le Duc, liegt weiter zur Rechten, und iſt eine von den importanteſten Veſtungen in Europa. Denn es iſt alles mit Moraſten umgeben.

Es iſt ein groſſer Diſtrict herum, welches eine **Mayerey**, Niederländiſch Mai-

re

re, Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Oerter mehr befindlich ſind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas, und iſt eine zwar kleine, aber importante Feſtung.

6. MASTRICHT, Lat. Trajectum, mit dem Zunahmen ad Moſam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heiſt Lat. auch Trajectum, aber mit dem Znahmen ad Rhenum.

Dieſes Maſtricht iſt ſonſt wegen ſeiner Fortification durch gantz EUROPA bekant. Gleichwol nahmen es A. 1673. die Frantzoſen, aber mit viel Blutvergieſſen ein. Im Nimägiſchen Frieden aber ward es den Holländern reſtituiret. Es liegt an der Maas, zwiſchen dem Hertzogthum Limburg und dem Stiffte Lüttich.

8. RAVENSTEIN, Lat. Ravenſteinium, liegt an der Maas zwiſchen Grave und Hertzogenbuſch. Es iſt eine kleine Herrſchafft, welche zu den Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehöret hat. Wie ſich aber Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in dieſe Länder getheilet haben, ſo iſt dieſes Ravenſtein dem Neuburgi-

burgiſchen Hauſe gelaſſen worden, und gehöret alſo ietzo dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXXII.

Wie iſt das Land in dieſen Oeſterreichiſchen Niederlanden beſchaffen?

1. Das Land hat keinen Mangel, denn es iſt fruchtbar, liegt zur Handlung ſehr bequem, iſt durch und durch mit groſſen, galanten, feſten und volckreichen Städten angefüllet.

2. Immittelſt, da dieſes Land ſo viel lange Jahre der Schau-Platz ſo vieler blutigen Kriege geweſen iſt, ſo kan man leicht erachten, wie es muß durchwühlet ſeyn. Geſtallt man ſonderlich in Flandern, und neulich in Brabant, offt Linien von vielen Meilen, von einer Stadt zur andern aufgeworffen hat.

XXXIII.

Was iſt vor eine Religion in den Oeſterreichiſchen Niederlanden?

1. Wo der Kayſer und Frantzoſen zu gebiethen haben, da iſt alles der Römiſch-Catholiſchen Religion ergeben.

2. Im vorigen Seculo entſtund in dieſen Spaniſchen Niederlanden eine Secte, welche von ihrem Autore die JANSENISTEN genennet wurden, und in gewiſſen Dingen von der Päpſtlichen Religion abwichen; doch ſie

ſind

ſind von dem Papſte und den Jeſuiten ſo verfolget worden, daß ſie ietzo ſehr unterdrücket ſind.

3. Wo aber die Holländer zu gebiethen haben, da werden alle Religionen geduldet.

XXXIV.

Wie werden aber die Oeſterreichiſchen Niederlande regieret?

1. Die Frantzoſen und Holländer ſind in der Nähe, und können alſo ihre Portion gar bequem gouverniren, auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen Spanien und numehro Oeſterreich ſind weit abgelegen, und müſſen dannenhero einen GOUVERNEUR hinſchicken, welcher zu Brüſſel ſeine ordentliche Reſidentz hat.

3. Vor dieſem wurden meiſtens Spaniſche GRANDES heraus geſchickt, welche dieſes Gouvernement drey Jahr nach einander verwalteten. In währendem Succeſſions-Streite wegen der Spaniſchen Monarchie, iſt der Chur-Fürſt zu Bayern die meiſte Zeit Stadthalter in den Niederlanden geweſen. Im Frieden zu Utrecht 1713. ſind endlich die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich vindiciret worden, und Printz EUGENIUS iſt bißher General-Gouverneur davon geweſen.

Anhang

Anhang
Von dem Stiffte Lüttich,
und
Von dem Hertzogthum
BOUILLON?

XXXV.
Wo liegt das Stifft Lüttig?

DAs Stifft Lüttich, latein. Epiſcopatus LEODIENSIS, liegt an der Maas, und iſt um und um mit den Spaniſchen Niederlanden umgeben.

Zur Rechten iſt Limburg.
Zur Lincken iſt Brabant und Namur.
Unten iſt Luxemburg.
Oben iſt Geldern.

XXXVI.
Wem gehört das Stifft Lüttich?

Als An. 1694. der letzte Biſchoff und Printz von Lüttich ſtarb, ſo ward der Churfürſt zu Cöln des Churfürſtens zu Bäyern Herr Bruder, zum Biſchoff erwehlet; Doch gehöret dieſes gantze Bißthum nicht zu den Niederlanden, ſones gehöret zu Teutſchland, und iſt eines von den beſten; wie denn der Biſchoff würcklich ſeinen Platz unter den Geiſtlichen Fürſten in Teutſchland hat. Im letzten Kriege war

gantze Stifft von den Holländern beſetzet, und der Biſchoff proſcribiret. Im Frieden zu Utrecht aber iſt alles in den vorigen Stand geſetzet worden.

XXXVII.

Was ſind vor Städte in dem Stiffte Lüttich?

1. LüTTICH, Lat. Leodium, Niederländiſch Luyck, Frantz. Liege, liegt an der Maas, iſt eine treffliche groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem ihren Biſchöffen hat wollen zu Kopffe wachſen, daß ſie endlich zwey Citadellen haben anlegen müſſen. A. 1702. haben die Allürten dieſen Ort erobert, und die Holländer haben noch ietzo eine Garniſon darinnen.

2. HUY, oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der Maas gegen Namur zu, iſt offt von den Frantzoſen eingenommen, aber anietzo liegt eine Holländiſche Garniſon darinne, biß der Streit mit dem Churfürſten zu Cölln wird debattiret ſeyn. Die Gegend herum heiſt CONDROS, Lat. Condruſium.

3. DINANT, Lat. Dinantum, haben ſeit A. 1670. die Frantzoſen beſeſſen, und wohl fortificiret. Im Frieden zu Ryswick aber An. 1697. hat es der Biſchoff wieder bekommen,

men, aber nur in dem Stande, wie es vor dieſem geweſen, und A. 1703. ſind vollends alle Fortificationes geſprenget worden.

4. MASEICK, Lat. Maſacum, und
5. HASSELT, Lat. Haſſelatum, und
6. TONGERN, L. Tungri, ſind mäßige Oerter.
7. FRANCHIMONT, Lat. Fronchimontium, liegt gegen Teutſchland zu, und der Flecken SPA, darinnen zwey Sauerbrunnen ſind, liegt nicht weit davon.
8. THUIN, Lat. Thuinum, liegt gantz abwerts am Hennegauiſchen; So weit erſtrecket ſich das Stifft.
9. HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Grafſchafft, gehöret nach Abſterben der alten Grafen wieder zum Stiffte Lüttig.
10. STABLO, Lat. Abbatia Stabulenſis, iſt eine Abtey, die unter die Teutſchen Reichs-Stände gehöret, liegt an den Luxemburgiſchen Gräntzen. Der ietzige Abt iſt ein Grafe von Lawenſtein.

XXXVIII.

Aber wie ſtehet es mit dem Hertzogthum BOUILLON?

1. Das kleine Hertzogthum BOUILLON, Lat. Comitatus Bullonienſis, liegt zwiſchen dem Hertzogthum Luxemburg und Champagne in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt iſt BOUILLON, Latein. Bullionum, welche klein iſt, aber doch ein feſtes Schloß hat.

3. Dieſes Hertzogthum iſt vor dieſem dem Biſchoff zu Lüttig verſetzet worden, doch nunmehro hat ſich der König in Franckreich deſſelben angemaſſet, und hat es einer Frantzöſiſchen Familie eingeräumet, welche ſich Hertzoge von BOUILLON ſchreiben.

4. Es gehöret ein kleiner Diſtrict darzu, wo S. HUBERT und ROCHEFORT lieget. Vor dieſem hat die Veſtung SEDAIN auch darzu gehöret, iſt aber ſeit Anno 1642. in Frantzöſiſchen Händen geweſen.

Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provintzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

DIe vereinigten Niederlande, welche Lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die REPUBLIC Holland, genennet werden, begreiffen ſieben Provintzen.

I. HOLLAND, Lat. Hollandia, eine Grafſchafft an der Nord- und Süder-See, iſt die vornehmſte unter allen, dahe-

ro auch das gantze Land zuſammen insgemein **Holland** genennet wird.

II. SEELAND oder ZEELAND, Lat. Seelandia, darunter an der Nord-See über Flandern.

III. UTRECHT, Lat. Provincia Ultrajectina, liegt neben Holland an der Süder-See.

IV. GELDERN, das halbe Hertzogthum, und die **Grafſchafft** ZUTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, werden vor eine Provintz gerechnet.

V. **Ober**-YSSEL, Lat. Tranſiſalana; denn es liegt jenſeit **der Jſel** an Teutſchland.

VI. GRöNINGEN, Lat. Provincia Groningenſis, oder Dominium Groningenſe, liegt oben zur Rechten an der **Nord-See.**

VII. WEST-FRIESLAND, Lat. Friſia Occidentalis, liegt zur Lincken an der Süder-See.

Das ſind die ſieben vereinigten Provintzen, die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. HOLLAND.

II.

Wo liegt die Grafſchafft Holland?

Sie liegt am Meer, und iſt die Haupt-Provintz,

Zur Lincken iſt die Nord-See.
Zur Rechten iſt Utrecht.
Oben iſt die Süder-See.
Unten iſt Seeland.

III.

Wie wird die Provintz Holland eingetheilet?

Man hat ſich nach den Plagis Mundi gerichtet.

Denn was unten gegen Seeland zu lieget, das wird **Süd-Holland**, Lat. HOLLANDIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen die Süder-See zu lieget, das wird **Nord-Holland**, Lat. HOLLANDIA SEPTENTRIONALIS, genennet.

In beyden Theilen ſind ſehr viel Städte zu mercken.

IV.

Was iſt in Nord-Holland zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amſterodamum, oder Amſtelodamum, nicht weit von der Süder-See: Der Arm, welcher von der Süder-See biß in die Stadt heraus gehet, wird der PAMPUS genennet: Der kleine Fluß aber, der durch die Stadt gehet, heiſt Amſtela, daher die Stadt den Nahmen hat.

Dieſe Stadt iſt ſonſt ohnſtreitig die reich-

reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Oſt-und Weſt-Indiſche Compagnie ihren Sitz darinne hat, welches um ſo viel deſtomehr zu verwundern iſt, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen iſt.

Ihr Aufnehmen hat ſie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken: Denn wie dieſelbige Stadt von den Spaniern im ſechzehenden Seculo iſt weggenommen worden, ſo hat ſich die gantze Handlung nach Amſterdam gezogen.

Sonſt ſind in Amſterdam das Rath-Hauß, das Gymnaſium, die Banco, die mit Bäumen beſetzte Gaſſen, und die vortrefflichen Palläſte verwunderns würdig.

2. HARLEM, Lat Harlemum, liegt darneben zur Lincken gegen die Nord-See, iſt ziemlich groß, und wegen der Handlung berühmt: Die Buchdrucker-Kunſt iſt daſelbſt erfunden worden.

3. NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardemum, liegt Amſterdam zur Rechten an der Süder-See, und iſt in der Hiſtorie gar bekant. Biß hieher kamen An. 1672. die Frantzoſen, und hatten alſo nicht mehr weit biß nach Amſterdam.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwiſchen Naerden und Amſterdam, und iſt geringe.
5. MUNICKEDAM, Lat. Monachodamum, und
6. HOORN, Lat. Horna, ingleichen
7. ENCHUYSE, Lat. Enchuſia, und endlich
8. MEDEMBLICK, Lat. Medenblickum, ſind vier bekante Hafen an der Süder-See, darinnen jährlich viel hundert Kauffarden-Schiffe einlauffen.
9. ALCKMAR, Lat. Alcmaria, liegt im Lande, und wird vor eine Veſtung ausgegeben.
10. EGMOND, Lat. Egmonda, iſt nur ein Flecken, nebſt einem Schloſſe; es iſt aber der **Grafen** von EGMOND wegen zu mercken.
11. Der TEXEL, Lat. Texella, iſt eine mäßige Inſul an der **Nord-See**, welche ziemlich niedrig lieget, und dannenhero mit koſtbahren Dämmen muß verwahret werden.
12. VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben, iſt eben ſo eine Inſul. Zwiſchen dieſen Inſuln ſind die **Straſſen**, da die Schiffe einzulauffen pflegen, welche aber wegen der vielfältigen Sand-Bäncke trefflich unſicher ſeyn.

V.

Was iſt in Süd-Holland zu mercken?

1. ROTERDAM, Lat. Roterodamum, liegt an dem Fluſſe Merwe, welches ein Arm von der Maas iſt, und Lat. Merovei Foſſa genennet wird.

Dieſe Stadt iſt groß, ſchön, ſtarck bewohnt, wohl befeſtiget, mit einem Hafen verſehen, und treibt ſtarcke Handlung, worzu die Maas ſehr bequem iſt: Und wird alſo ſonder Zweiffel nach Amſterdam die wichtigſte und mächtigſte Stadt in den vereinigten Niederlanden ſeyn.

Die Gegend um die Stadt herum wird SCHIELAND, Lat. Schielandia genennet.

2. HEELVOOT-SLUYS, ein Hafen vor die Krieges-Schiffe, bey dem Einfluſſe der Maas, auf der lincken Seite.

3. ORANIEN-POLDER, ein Hafen an der Maas, nicht weit von Delfft.

4. LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See zu am Rhein; wiewohl der Rhein daſelbſt einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

Die Stadt iſt groß und feſte, ſonderlich aber wegen der Univerſität berühmt.

Die Handlung würde daſelbſt ſonder Zweiffel floriren, wenn ſie vor der Stadt Amſterdam den Rhein ausräumen und erweitern dürffte.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und iſt ebenfalls unter die vornehmſten Holländiſchen Städte zu rechnen: Die Printzen von Oranien haben daſelbſt ihr prächtiges Begräbniß. Sonſt iſt das unvergleichliche Zeughauß daſelbſt berühmt.

6. DORT oder DORTRECHT, Lat. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet dannenhero auch ſehr ſtarcke Handlung.

Das Land herum iſt vor dieſem von dem Waſſer ſo überſchwemmet worden, daß nunmehro eine Inſul daraus worden.

Sonſt iſt die Stadt wegen des SYNODI DORDRACENÆ zu mercken, welcher An. 1618. von den Reformirten Theologis in dieſer Stadt iſt gehalten worden.

7. GOUDE, Lat. Gouda, liegt gegen Utrecht zu, und iſt bloß wegen der ſtarcken Handlung berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Frantzöſiſch la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und iſt der

Ort,

Ort, da die Herren General-Staaten ihre Zuſammenkünffte, und der Stadthalter ſeine Reſidentz hat.

Er beſtehet meiſtens aus lauter Paläſten und Gärten, und hat keine Mauren; dahero ſpricht man, es wäre das vornehmſte **Dorff** in der gantzen Welt.

9. RYSWYCK, oder REYSWYCK, iſt das berühmte Schloß zwiſchen Delft und Haag, auf welchem An. 1697. der allgemeine Frieden mit dem Könige in Franckreich iſt geſchloſſen worden. Vor dieſem war es Oraniſch, nunmehro Preußiſch.

10. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt gegen das Meer zu, und iſt weyland der Grafen von Holland Reſidentz geweſen.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon, iſt ein prächtiges Schloß des geweſenen Printzen von Oranien, da er ſich gar offters aufgehalten hat; Nunmehro hat es der König in Preuſſen.

12. VLAERDINGEN, Lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorum Portus.

14. SCHONHOFEN, Lat. Schonhovia.

15. OUDEWATER, Lat. Aquæ Veteres.

16. WOERDEN, Lat. Vœrda.

17. YSELSTEIN, Lat. Iſelſteinium.

18. VIANEN, Lat. Viana.
19. WORCUM, Lat. Vorconium.
20. GORCUM, Lat. Gorichemium.
21. HEUSDEN, Lat. Heudena.
22. CREVECOEUR, Lat. Cepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum, und ſind von keiner groſſen Wichtigkeit.
23. GERTRUDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und ſoll etwas befeſtiget ſeyn; es gehörte dem Printzen von Oranien, und iſt darnach zum Naſſauiſchen Antheil geſchlagen worden. A. 1710. wurden Friedens-Tractaten daſelbſt mit Franckreich gepflogen, aber nicht vollzogen.
24. WILLEMSTADT, Lat. Guilhelmoſtadia, liegt nicht weit davon zur Lincken, und iſt von dem Printzen von Oranien gebauet worden: Es iſt in der Theilung dem Printzen von Naſſau zugefallen.
25. Endlich ſind gegen Seeland zu unterſchiedene Inſuln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Inſul VOORN, Lat. Vornia.

Die Inſul OVERFLACKEE, Lat. Transflacheana.

Die Inſul GOEREE, Lat. Goderea.

Die Inſul BEYERLAND, Lat. Beyerlandia.

Die Inſul ISELMONDE, Lat. Iſelmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

26. Unter dieſen iſt die Inſul VOORN die vornehmſte: Denn auf derſelben lieget der berühmſte Hafen BRIEL, Lat. Briela, am Einfluſſe der Maas, welcher ſonderlich deſſentwegen zu mercken iſt, weil es der erſte Ort geweſen, den die vereinigten Niederländer den Spaniern abgenommen, und dadurch gleichſam das Fundament zu ihrer Republic geleget haben.

II. SEELAND.

VI.

Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Nahmen: **Oben** iſt Holland; **unten** iſt Flandern; zur **Lincken** iſt die Nord-See; zur **Rechten** iſt Brabant.

VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland beſtehet aus lauter Inſuln, welche ſehr niedrig liegen, und von dem auflauffenden Waſſer ſehr incommodiret werden. Geſtalt in vorigen Zeiten viel hundert tauſend Menſchen darinnen erſoffen ſind. Ja an vielen Orten iſt das Land gantz unter Waſſer geſetzet wor-

worden, daß man beſorget, es werde mit der Zeit das gantze Land überſchwemmet werden.

1. Die Inſul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Inſul SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Auſtralis.
3. Die Inſul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Inſul DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Inſul SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Inſul TOLEN, Lat. Tola.

VIII.
Was iſt auf dieſen Seeländiſchen Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul WALCHERN iſt

MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, die Haupt-Stadt in gantz Seeland, iſt ſehr groß, ſehr feſte, treibet ſtarcke Handlung, und iſt in der Hiſtorie gar ſehr bekant.

FLISSINGEN, Lat. Fliſſinga, Holländiſch Vliſſingen, iſt der berühmte Hafen an der Schelde, wo ſie mit einem ſtarcken und ſchiffreichen Einfluſſe in die Nord-See fällt: in dieſem Hafen liegen die Schiffe, welche auf den **Stockfiſch** ausgehen, und **Pincken** genennet werden; ingleichen die meiſten Holländiſchen Capers. Die Stadt gehöret in die Oraniſche Erbſchafft.

VEE-

VEERE oder TER-VEERE, Lat. Campoveria, iſt ein mittelmäßiger Hafen auf der andern Seite der Inſul; gehörte vor dieſem dem Hauſe Oranien.

2. Auf der Inſul SUD-BEVELAND, iſt GOES, Lat. Goeſa, ein mittelmäßiger Ort.

3. Auf der Inſul NORD-BEVELAND, iſt nichts.

4. Auf der Inſul SCHOWEN iſt

ZIRICSEE, Lat. Ciriczæa, eine Stadt und Hafen, davon das Waſſer allbereit einen groſſen Theil verſchlungen hat.

BROWERSHAFEN, Lat. Brouvenhavia, iſt ein guter Hafen.

5. Auf der Inſul TOLEN iſt

TOLEN, Lat. Tola, welches ein ziemlich feſter Ort ſeyn ſoll.

III. UTRECHT.

IX.

Wo liegt die Provintz UTRECHT?

Utrecht iſt vor dieſem ein **Bißthum** geweſen, und wird dannenhero in Holland noch insgemein das **Stifft** genennet.

Oben ſtöſt es an die Süder-See, zur **Lincken** iſt Holland, und zur **Rechten** Gelderland; mit dieſen zwey Provintzen iſt es umgeben.

X.

Was iſt in der Provintz UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, Latein. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterſcheid des Trajecti ad Moſam, welches wir insgemein Maſtricht nennen.

Die Stadt iſt groß, ſchön gebaut, und hat eine berühmte Univerſität, welche A. 1636. iſt geſtifftet worden. Vor der Reformation iſt es ein groſſes Bißthum geweſen. An. 1713. iſt der Friede zwiſchen Franckreich, Spanien, Engelland, Portugall, Preuſſen, Holland und Savoyen daſelbſt geſchloſſen worden.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, lieget zur Rechten, iſt nicht allzugroß, aber in gutem Defenſions-Stande.

3. WICK, hat vor dieſem Duerſtadt geheiſſen, und iſt ein uhralter Ort, Lateiniſch nennet mans Batavodurum: Denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Lincken, iſt nicht allzugroß, aber gut befeſtiget: Der kleine Fluß, daran es lieget, heiſt ISALA; man muß ihn aber nicht confundiren mit der Iſel, die zur Rechten n die Süder-See fället.

5. RHENEN, Lat. Rhena, iſt gar was geringes.
6. Anno 1672. war dieſe gantze Provintz in Frantzöſiſchen Händen; doch zwey Jahr darauf wurde ſie von den Frantzoſen ſelber verlaſſen, ſie forderten aber vorhero gute Brandſchatzung ein.

IV. GELDERN.

XI.

Wo liegt Geldern?

Oben ſtöſt es an die Süder-See und Ober-Yſſel, zur Rechten an Teutſchland, unten an Brabant, zur Lincken an Holland und Utrecht.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das gantze Hertzogthum zuſammen hat vier Stücke.

1. Ober-GELDERN, Lat. Geldria Superior, das gehöret zu den Oeſterreichiſchen Niederlanden, und iſt oben ſchon ausgeführet worden.
2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maas.
3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der Süder-See.
4. Die Grafſchafft ZUTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, zur Rechten an Deutſchland. Und dieſe drey letzten

Theile

Theile gehören zu den vereinigten Niederlanden.

XIII.

Was iſt in der BETAU zu mercken?

1. NIEMÆGEN, oder NIMWEGEN, Lat. Noviomagus, an der Wahl, Lat. Vahalis, iſt die Haupt-Stadt. Sie iſt groß, hat ein altes Schloß, und iſt dabey ſehr Volckreich. Sonderlich aber iſt ſie wegen des **Friedens** zu mercken, der An. 1679. daſelbſt mit der Crone Franckreich geſchloſſen ward, und dahero der **Niemägiſche Frieden**, Lat. Pax Noviomagenſis genennet wird.

2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl, iſt gar ein feiner Ort, und weil der Rhein und die Wahl daſelbſt eine ziemliche lange Inſul formiren, ſo wird dieſelbe von dieſer Stadt TIELERWAERT genennet.

3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt beſſer zur Lincken an der Wahl, und iſt ein ſchlecht verwahrter Ort. Daſelbſt machet die Maas und die Wahl eine Inſul, die wird von der Haupt-Stadt BOMMERWAERT genennet.

4. LOEWENSTEIN, Lat. Löwenſteinium, iſt ein feſtes Schloß an der Maas, an

dem

dem Orte, wo die Wahl hinein fällt. In der innerlichen Unruhe in Holland Anno 1650. wurden etliche vornehme Herren auf dieſes Caſtell geſetzet, dahero wurden dieſelben Händel die **Löwenſteiniſche** Faction genennet.

5. CULEMBURG, Lat. Culenburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, und gehöret den Erben des Fürſtens von **Waldeck.**

6. BUREN, Lat. Bura, nicht weit davon, führet den Titul einer **Grafſchafft**, und iſt aus der Oraniſchen Erbſchafft zum Preuſſiſchen Antheile geſchlagen worden.

7. SCHENCKENSCHANTZ, Lat. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Cleviſchen Gräntzen. Sie iſt von einem Holländiſchen General, Martin **Schenck**, angeleget, und iederzeit vor einen Schlüſſel zu Holland gehalten worden: Doch den Frantzoſen war es A. 1672. gar leichte, daß ſie dieſe ſonſt unüberwindliche Fortreſſe wegnahmen. Nach dieſem hat einige Zeit Brandenburgiſche Beſatzung darinnen gelegen, iſt aber den Holländern wieder reſtituiret worden.

XIV.

Was iſt in der VELAU zu mercken?

1. ARNHEIM, Lat. Arenacum, am Rhein, iſt die Hauptſtadt, die ſich wohl ſehen läſt.
2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, iſt klein, aber etwas befeſtiget. Die Univerſität daſelbſt iſt Anno 1648. geſtifftet worden.
3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See, iſt gar geringe.
4. LOO, iſt ein Luſt-Hauß, wo weiland König Wilhelmus III. eine ſchöne Jägerey angeleget hatte: Es iſt dem Printzen von Naſſau-Dietz, Erb-Stadthaltern in Frießland zugefallen.

XV.

Was iſt in der Grafſchafft ZUTPHEN zu mercken?

1. ZUTPHEN, Lat. Zutphania, die Hauptſtadt, kan vor eine Veſtung paſſiren.
2. GROLL, Lat. Grolla, iſt klein, aber auch wohl verwahret.
3. LOCHEM, Lat. Lochemum, iſt mittelmäßig.
4. DOESBURG, Lat. Dœsburgum, an der Jſel, iſt nichts ſonderliches: Man muß es mit Duisburg im Cleviſchen Lande nicht confundiren.
5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, iſt ein Schloß nicht weit von Lochem, und hat vor die-

ſem

ſem mit ſeiner Herrſchafft zum Stifft **Münſter** gehöret; darüber groſſer Streit geführet worden.

6. ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten, und gehöret dem **Fürſten** von SALM in Deutſchland.

7. BRONCHORST, Lat. Bronchorſtium, iſt ein ſchlechtes Städtgen an der Iſel, dem Grafen von Limburg - Stirum zuſtändig.

8. BERG, eine freye Reichs-Grafſchafft, hat ſeinen beſondern Grafen.

V. Ober-YSSEL.

XVI.

Wo liegt Ober-YSSEL?

Es liegt zur Rechten, der Süder-See gegen über an Deutſchland, und iſt voller Moraſte und ſumpfichten Oerter.

Zur **Lincken** iſt die Süder-See; zur **Rechten** Deutſchland; **oben** Gröningen und Weſt-Frießland; **unten** Geldern.

XVII.

Wie wird Ober-YSSEL eingetheilet?

Es ſind drey Stücke:

1. SALLAND, Lat. Salland, in der **Mitten** zur Lincken.
2. Die TWENTE, Lat. Tuventia, **unten** zur Rechten.

3. Die

3. Die DRENTE, Lat. Drentia, oben zur Rechten.

XVIII.

Was iſt darinnen zu mercken?

1. In SALLAND iſt

DEVENTER, Latein. Deventria, die Haupt-Stadt des gantzen Landes an der Iſel, iſt gantz gut, und hat eine feines Gymnaſium.

CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Fluſſe Iſel, wenn er bald in die Süder-See fallen will, und iſt befeſtiget.

ZWOLL, Lat. Zwolla, iſt groß, und treibt ſehr groſſe Handlung, iſt auch befeſtiget.

HASSELT, Latein. Haſſeletum, iſt nur ein Städtgen, das Waſſer darbey heiſt Vecht, Lat. Vidrus, Holländiſch Schwartewater, das iſt, das ſchwartze Waſſer.

VOLLENHOFEN, Lat. Vollenhovia, an der See, iſt mittelmäßig.

SWART-SLUIS, Lat. Clauſulæ Nigræ, liegt darneben, iſt klein, aber doch eine feſte und berühmte Schantze.

BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, iſt ein feſtes Caſtell an der Süder-See.

STENWICK, Lat. Stenovicum, iſt ein ziemlich feſter Ort.

2. In der TWENTE, iſt nichts ſonderliches.

OLDEN-

OLDENSAEL, Lat. Oldenſalia, iſt geringe.

3. In der DRENTE aber iſt

COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortreffliche Paß gegen Deutſchland zu: In den vorigen Kriegen iſt der Ort gar bekant worden.

VI. GRONINGEN.

XIX.

Wo liegt die Provintz GRONINGEN?

Weiter hinauf an der See: **unten** iſt Ober-Yſſel; **oben** iſt die Nord-See; zur **Lincken** iſt West-Frießland; zur **Rechten** iſt Oſt-Frießland.

Der groſſe SINUS zwiſchen **Gröningen** und **Oſt-Frießland** wird der DOLLART, Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Die Provintz beſtehet aus 2. Stücken.

I. GRONINGEN an ſich ſelber, eine Herrſchafft, Lat. Dominium Groningenſe.

II. OMMELAND, Lat. Ommelandia, das heiſt ſo viel als **um das Land**, oder was um die Herrſchafft Gröningen herum gelegen iſt.

XX.

Was iſt in der Herrſchafft GRONINGEN zu mercken?

1. GRONINGEN, Lat. Groninga, die Haupt-Stadt, iſt conſiderable. Sie hat ſeit

An-

A. 1614. eine berühmte Univerſität. Sie ward A. 1672. vergebens vom Biſchoffe zu Münſter belagert.

2. WINSCHOTEN, Lat. Vinſchota, eine kleine Veſtung.

3. BOURTANGER-FORT, Lat. Burtanga, ein feſtes Schloß und ſtarcker Paß durch den Moraſt gegen Oſt-Frießland.

XXI.

Was iſt in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Latein. Arx Delfzilia, ein feſtes Schloß, nebſt einem guten Hafen und dem groſſen Oſtio des Fluſſes EMS, Lat. Amaſus genant.

2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort, aber nicht feſte, es muß mit Dam in Flandern nicht verwechſelt werden.

VII. FRIESLAND.

XXII.

Wo liegt Frießland?

Es liegt darneben. Zur Lincken hat es die Süder-See, oben die Nord-See, zur Rechten Gröningen, unten Ober-Yſſel.

Eigentlich heiſt dieſe Provintz ſchlecht weg Frießland. Es liegt aber zur Lincken jenſeit der Süder-See Nord-Holland, das wird Weſt-Frießland genennet, und auf der

andern

andern Seite liegt in Deutſchland **Oſt-Frieß-land**, davon an ſeinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irrthum diejenige Provintz **Weſt-Frießland** genennet, welche doch von rechtswegen ſchlecht weg **Frießland** ſolte geſchrieben werden.

XXIII.

Aber was iſt in Frießland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia, iſt groß, ſchön, feſte, und verdient wohl, daß es die Haupt-Stadt iſt. Es reſidirte vor dieſem der Stadthalter, aus dem Hauſe **Naſſau-Dietz**, und nunmehro deſſen Wittwe daſelbſt.

2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, iſt eine groſſe und reiche Handels-Stadt, ingleichen eine conſiderable Veſtung, weil es gar leicht gantz kan unter Waſſer geſetzet werden. Der Hafen dabey iſt auch ſehr wichtig.

3. FRANECKER, Lat. Franeckera, iſt eine kleine Stadt, und die Univerſität, welche A. 1585. daſelbſt iſt angeleget worden, iſt auch gar klein.

4. STAVERN, Lat. Stavria, an der See, hatte vor dieſem einen Hafen, welcher ohnſtreitig beſſer zur Handlung lag, als Amſterdam; er iſt aber nunmehro ver-

ſchwemmet. Dieſe Stadt iſt vor alten Zeiten die Reſidenz der Frieſiſchen Könige geweſen.

5. DOCKUM, Lat. Doccumum, iſt nicht viel ſonderliches.

6. Der SCHELLING, Lat. Schellinga, iſt eine lange Inſul über Harlingen.

7. AMELAND, Lat. Amelandia, iſt eine andere Inſul darneben, über Leuwarden.

8. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, iſt die dritte Inſul beſſer zur Rechten, nebſt noch etlichen kleinen Inſuln, die nicht viel importiren.

XXIV.

Was iſt nun vor eine Beſchaffenheit des Landes?

Holland iſt ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüſſen, Canälen und Moraſten angefüllet iſt.

Im Lande mangelt nichts, als nur bey nahe alles, was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn ſie haben weder zulängliches Holtz, noch Geträyde, noch Wein-Wachs; und gleichwohl iſt an allen dieſen Sachen in Holland ein Uberfluß: Denn was das Land nicht hat, das erſetzen die unvergleichlichen Commercien, welche in die gantze Welt getrieben werden. Dahero das Land mit ſchönen und

Volck-

Volck-reichen Städten durch und durch angefüllet iſt.

Ein groſſes hilfft auch der **Fiſch-Fang**, ſonderlich der profitable **Herings-Fang**, welchen die Holländer auf den Engliſchen Küſten treiben.

Doch iſt dieſes gewiß, daß die Holländiſchen Hafen bey weitem nicht ſo gut ſind, als die Engliſchen, weil ſie ſehr verſchwemmet werden, und lange gefrohren bleiben.

XXV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Ihre vornehmſte Profeſſion iſt die **Kaufmannſchafft**, welche in Holland ſo hoch geſtiegen iſt, daß man gäntzlich glaubt, daß in der gantzen Welt zuſammen ſo viel Schiffe nicht anzutreffen ſind, als allein in dieſem kleinem Lande.

Wer auch weiß, daß dieſe Nation ſehr aufrichtig, offenhertzig, arbeitſam, geduldig, ſparſam und eigennützig iſt, der hat ſich nicht zu verwundern, warum ſie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelauffen hat.

Bey den unglaublichen Commercien aber wird die **Gelehrſamkeit** nicht bey Seite geſetzet, welche in dieſem Lande ſo hoch geſtiegen

iſt, daß ſie viel andere Länder darinnen bravi-ren können.

XXVI.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion iſt Reformirt: Doch werden neben derſelben alle Religionen in der gantzen Welt mit ihrem Exercitio geduldet, ſie mögen noch ſo dumm und wunderlich ſeyn. Die eintzigen **Römiſch-Catholiſchen** haben keine öffentliche Kirchen, ſondern halten ihren Gottes-Dienſt in Privat-Häuſern.

XXVII.

Was iſt vor ein Regiment?

Holland iſt eine freye REPUBLIC, und beſtehet aus den ſieben Provintzen, welche Anno 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getreten ſind.

Von dieſen ſieben Provintzen werden gewiſſe Deputirte nach dem HAAG oder ſonſt wohin abgeſchicket, da wird von den wichtigſten Staats-Sachen deliberiret. Und dieſes Collegium heiſt der **Staaten-Rath**, oder **Ihre Hochmögende die Herren** General-**Staaten der vereinigten Niederlande.** Das übrige lernet man in der Politica.

XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA iſt eben nichts mehr. Ja die Holländer begehren ſo gar keine Conqueten zu Lande zu machen, daß ſie lieber ſelber noch etliche Provintzen gegen Deutſchland wolten fahren laſſen.

II. In AMERICA haben die Holländer etliche mahl was tentiret, aber mit ſo ſchlechtem Succeſſe, daß ſie heutiges Tages wenig darinnen beſitzen. Unterdeſſen iſt doch in Holland eine Weſt-Indiſche Compagnie, die aber der Oſt-Indiſchen bey weitem nicht beykömmt.

III. In AFRICA hingegen haben ſie ſich an zwey Orten hauptſächlich feſte geſetzet.

1. Auf der Küſte von GUINEA, wo ſie etliche ſchöne Veſtungen aufgeworffen haben.
2. Auf der Küſte der CAFFERN, wo ſie das weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI beſitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Oſt-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben ſie nicht nur die Welt-bekante Oſt-Indiſche Handlung; ſondern zugleich gantze Inſuln und Königreiche theils in ihrer Beſitzung, theils in ihrer Devotion, als:

1. Die Küſten von CUNCAN, MALABAR,

COROMANDEL und MALACCA, meiſtentheils.

2. Die Inſul CEYLON.

3. Die Inſul JAVA, und auf derſelben die Veſtung BATAVIA, wo der Holländiſche VICEROY ſeine Reſidentz hat.

4. Die MOLUCKIſchen Inſuln und viel andere, die in Oſt-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

1. Die ATREBATES haben in der Provintz Artois gewohnet.

2. Die BATAVI, wo ietzo die Provintz Holland iſt.

3. Die CONDRUSII, um die Stadt Huy im Lüttichiſchen.

4. Die EBURONES, im Stiffte Lüttich.

5. Die MENAPII, im Hertzogthum Brabant.

6. Die NERVII, im Hennegau.

7. Die PÆMANI, um Bouillon herum.

8. Sie SALII, in Ober-Yſſel.

9. Die TOXANDRI, in den Seeländiſchen Inſuln.

10. Die TUNGRI, im Limburgiſchen und Lüttichiſchen.

Das

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte Von dem Schweitzer-Lande.

I.

Was hat die Schweitz vor Gräntzen und Nachbarn?

DJe Schweitz oder das Schweitzer-Land, Lat. HELVETIA, Frantzöſiſch la Suiſſe, liegt zwiſchen **Deutſchland**, **Franckreich**, und **Italien** mitten inne.

Die Gebürge gegen Italien zu, werden Lat. ALPES, Deutſch die Schweitzer-Gebürge genennet.

Oben iſt Deutſchland, und in ſpecie **Elſaß** und **Schwaben**.

Zur Lincken iſt **Franckreich**, und in ſpecie die Franche Comté und das Delphinat.

Zur Rechten iſt wiederum Deutſchland, und in ſpecie die Grafſchafft **Tyrol**.

Unten iſt Italien, und in ſpecie **Savoyen**, **Meyland**, und das **Venetianiſche Gebiethe**.

II.

Was ſind vor Flüſſe in der Schweitz?

I. Es ſind erſtlich neben viel geringen zwey groſſe LACUS oder **Seen**.

1. der **Boden-See**, Lat. LACUS PODA-

DAMICUS zwiſchen der Schweitz und Deutſchland.

Er heiſt auch der **Coſtnitzer-See**, Latein. LACUS CONSTANTIENSIS, weil die Stadt Coſtniz daran lieget.

Er heiſt auch der **Bregentzer-See**, Lat. LACUS BRIGANTINUS, weil die Stadt Bregenz daran lieget.

2. Der **Genfer-See**, Latein. LACUS LEMANUS, Frantz. Lac de Geneve, zwiſchen Italien, Franckreich und Savoyen; er wird ſo genennet, weil die Stadt **Genf** oder Geneve daran lieget.

II. Hernach ſind drey notable **Flüſſe**:

1. Der RHEIN, Lat. Rhenus, welcher in der Schweitz, in ſpecie im Graubündter-Lande, entſpringet, und durch den **Boden-See** nach Deutſchland, und von dar nach den Niederlanden zu gehet.
2. Die RHONE, Lat. Rhodanus, welche ebenfalls in der Schweitz, in ſpecie im Walliſer Lande, entſpringet, und durch den **Genfer-See** in Franckreich gehet.
3. Die AAR, Lat. Arola, welche mitten durch die Schweitz hindurch biß in den Rhein gehet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich eingetheilet, und wenn man rechte Nachricht davon haben will, ſo muß man das Fundament folgender maſſen aus der Hiſtorie ſuchen.

2. Das geſamte Schweitzerland gehörte vor 400. Jahren unter das **Römiſche Reich**, und die Provintzen bekamen allemahl von dem Käyſer ihre **Land-Vögte.**

3. Hernach hätte das Hauß **Oeſterreich** die Provintzen lieber zu ſeinen **Erb-Landen** gezogen, welches die Land-Vögte mit guten und böſen Worten verſuchen muſten.

4. Doch wie es die Land-Vögte zu grob machten, ſo verbunden ſich etliche Landſchafften zuſammen, und jagten An. 1308, das iſt nunmehro vor 400. Jahren, die Käyſerlichen Land-Vögte zum Lande hinaus.

5. Die Oeſterreicher wolten Gewalt brauchen, allein die Schweitzer brauchten wieder Gewalt, und nachdem ihnen das Glücke etliche mahl günſtig geweſen war, ſo richteren ſie Anno 1320. einen ewigen Bund unter einander auf, daß ſie hinführo ihre **Freyheit** einmüthiglich behaupten wolten.

6. Das war der Anfang zu ihrer REPUBLIC, und darüber haben ſie tapffer gehalten, biß ſie erſtlich vom Hauſe Oeſterreich, und endlich auch im **Weſtphäliſchen Frieden** Anno

1648. von dem gantzen Reich öffentlich vor freye Leute ſind erkläret worden.

7. Nun waren erſtlich nur drey, und zwar gar geringe Landſchafften in dieſen Bund getreten, nemlich SWEITZ, URI und UNTERWALDEN,

8. Hernach traten vor dem Burgundiſchen Kriege noch fünff Landſchafften darzu, nemlich LUCERN, ZURCH, GLARIS, ZUG und BERN; und dieſe werden zuſammen die acht alten Oerter genennet.

9. Nachdem aber An. 1477. die Schweitzer den Hertzog von Burgundien, Carolum Audacem erſchlagen hatten, ſo traten noch fünff Provintzen in den Bund, welche insgemein die neuen Oerter genennet werden, nemlich FREYBURG, SOLOTHURN, BASEL, SCHAFHAUSEN, APPENZELL.

10. Nach der Zeit iſt niemand mehr auf obige Weiſe in dieſes Bündniß eingeſchloſſen worden. Und beſtehet alſo noch heutiges Tages die REPUBLIC der Schweitzer aus dieſen XIII. Oertern oder Landſchafften.

11. Die Frantzoſen und Italiäner nennen einen ſolchen Ort einen CANTON; und dieſes Wort iſt auch bey uns insgemein gebräuchlich. Lateiniſch werden ſie PAGI, oder beſſer CIVITATES, oder SOCIETATES, oder auch

wohl

wohl CANTONES, genennet. Die Schweitzer ſelber nennen ſich unter einander Eydgenoſſenſchafften.

12. Uber dieſes ſind noch andere benachbarte Städte und Landſchafften mit dieſen XIII. Cantonibus in Alliance getreten: Und dieſelben werden nicht als Haupt-Glieder der Republic, ſondern nur als Schutz- und Bundsgenoſſen conſideriret; Lateiniſch heiſſen ſie SOCII Helvetiorum, Deutſch, die zugewandten Orte.

13. Endlich ſind auch hin und wieder kleine Landſchafften, welche weder Eyds-Genoſſen noch Bunds-Genoſſen, ſonderu nur bloſſe Unterthanen ſind: Die werden Lat. SUBDITI Helvetiorum genennet.

14. Und alſo, wenn man alles zuſammen rechnet, ſo giebt es in der Schweitz eine dreyfache Eintheilung: Denn es ſind darinne

I. RESPUBLICA HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft.

II. SUBDITI HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Unterthanen.

III. SOCII HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Schutz- und Bunds-Genoſſen, oder die zugewandten Orte.

I. DE REPUBLICA HELVETIORUM.

Oder

Von der Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzeriſchen REPUBLIC?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydgenoſſenſchafft: Dieſelben kan man ſo mercken:

I. Drey liegen zur Lincken,

1. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernenſis, iſt der gröſte, und geht vom Genfer-See am Fluſſe Aar hinauf biß an den Rhein.
2. Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Friburgenſis, liegt mitten im Canton Bern.
3. Der Canton SOLOTHURN, Lat. Pagus Solodorenſis, liegt weiter hinauf.

II. Drey liegen oben,

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Baſileenſis, liegt oben am Rhein gantz zur Lincken.
2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Lat. Pagus Scaphuſienſis, über dem Rhein, nicht ferne vom Boden-See, auf dem Alemanier-Boden.
3. Der Canton ZURCH, Lat. Pagus Tigurinus, gleich unter Schaffhauſen, auf dem Gallier-Boden.

III. Drey liegen zur Rechten,

1. Der

1. Der Canton APPENZELL, Lat. Pagus Abbatiſcellenſis, neben Zürch, ein wenig zur Rechten.

2. Der Canton GLARIS, Lat. Pagus Glaronenſis, liegt weiter herunter.

3. Der Canton URI, Lat. Pagus Uranienſis, oder Urania, gantz unten gegen S. Gotthardberg.

IV. **Viere liegen recht in der Mitten,**

1. Der Canton SWEITZ, Lat. Pagus Svitienſis, über Uri.

2. Der Canton UNTERWALDEN, L. Pagus Unterwaldenſis oder Sylvanienſis, neben Uri zur Lincken.

3. Der Canton ZUG, Lat. Pagus Tugienſis, drüber.

4. Der Canton LUCERN, Lat. Pagus Lucernenſis, darneben zur Lincken.

V.

Was iſt vor ein Regiment in dieſer Republic?

Ein jedweder CANTON iſt eine kleine Republic, und hat ſeine Freyheit, vor ſich Geſetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfället, das alle mit einander angehet, ſo kommen von allen Cantonen gewiſſe Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Orte zuſammen: Und eine ſolche Zu-

ſammenkunfft wird bey ihnen eine **Tageſatzung** genennet.

Sonſt beſtehen die CANTONES aus lauter **Land-Vogteyen**, die werden durch ihre Land-Vögte regieret, welche in etlichen Jahren abgewechſelt werden.

Im übrigen iſt ſolche Anſtalt gemacht, daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zuſammen bringen können. Denn ein jedweder Schweitzer iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes, und wenn auf gewiſſen Bergen durch das Land, da die Hochwachten ſind, die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden, ſo muß er ſich an ſeiner beſtimmten Poſt einfinden. Eine Probe davon haben die beyden Cantons BERN und ZURCH An. 1712. gemacht.

VI.

Wie iſt in der Schweitz das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt voller **Berge** und **Seen**: Alſo giebt es ſo viel **Acker-Bau** nicht, als die Einwohner brauchen: Weil es nun ſo eine groſſe Anzahl Einwohner nicht erhalten kan, ſo müſſen ſie bey ausländiſchen Potentaten **Kriegs-Dienſte** ſuchen, und da ſind ſie gut darzu. Unterdeſſen iſt in der Schweitz die beſte [illegible]**hzucht** von der Welt.

Die

Die Einwohner ſind ſtarck vom Leibe, gut zur Arbeit, offenhertzig, getreu und redlich.

VII.
Was iſt vor eine Religion in der Schweitz?

Es floriren zwey Religionen darinnen, die **Reformirte**, und die **Römiſch-Catholiſche**, und mit dieſen hat es folgende Bewandniß:

Vier CANTONES ſind gantz Reformirt: 1. ZURCH. 2. BERN. 3. BASEL. 4. SCHAFHAUSEN.

Sieben CANTONES ſind gantz Römiſch-Catholich. 1. LUCERN. 2. FREYBURG. 3. SOLOTHURN. 4. ZUG. 5. SWEITZ, 6. URI. 7. UNTERWALDEN.

Zwey CANTONES ſind vermiſchter Religion: 1. GLARIS. 2. APPENZELL.

Damit nun dieſe Vermiſchung der Religion der Republic nicht ſchaden möge, ſo muß ein jedweder in dem CANTONE wohnen, der ſeine Religion hat; und wenn er die Religion ändert, ſo muß er auch in einen andern Canton ziehen.

VIII.
Doch nun will ich von allen genauere Nachricht haben: Was iſt bey dem Canton BERN zu mercken?

Der Canton BERN iſt der gröſte unter allen,

len, und iſt ſchon An. 1352. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er ſtößt zur **Lincken** an Freyburg und Solothurn: **oben** an den Rhein und an Zürch; zur **Rechten** an Lucern, Unterwalden und Uri; **unten** an den Genfer-See, und an das Walliſer-Land.

Die **Religion** iſt in dieſem Canton durch und durch **Reformirt.**

Im übrigen hat der gantze Canton zwey Theile:

I. Das **Deutſche Theil**, zur Rechten um den Fluß Aar.

II. Das **Frantzöſiſche Theil**, zur Lincken um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

Was iſt in dem Deutſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

1. BERN, Lat. Berna, die Haupt-Stadt, liegt an dem Fluſſe Aar, iſt groß, ſtarck bewohnt und reich, und theils durch den Fluß, theils durch die Natur wohl befeſtiget. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſten Städten in der Schweitz.

2. BURGDORF, Lat. Burgdorfium, eine Meile über Bern, iſt viel geringer.

3. ARBURG, Lat. Arburgum, an der Aar.

4. HABS-

4. HABSPURG, Lat. Habſpurgum, liegt weiter hinan an der Arau, und iſt ein altes Schloß, welches weyland den Grafen von Habſpurg gehöret hat, von welchen die heutigen Ertz-Hertzoge von Oeſterreich herſtammen.

5. KOENIGSFELD, iſt ein berühmtes Kloſter an dem Orte, wo Anno 1308. Käyſer Albertus I iſt ermordet worden.

X.

Was iſt in dem Frantzöſiſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land, Frantzöſiſch heiſt es LE PAIS de VAUD, Latein. aber VAUDUM, und begreifft alles, was vom Genfer-See biß zum Neuburger-See hinauff zwiſchen Freyburg und den Frantzöſiſchen Gräntzen lieget.

Jetzo kan es wohl mit Recht das Frantzöſiſche Theil genennet werden: Denn es haben ſich nach der letzten Hugonotten-Verfolgung viel tauſend Reformirte Frantzoſen daherum niedergelaſſen. Die merckwürdigen Plätze ſind folgende:

1. LAUSANNE, Lat. Lauſonium, am Genfer-See, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Pais de Vaud, groß und wohl zu ſehen. Vor die-

dieſem hat die Stadt einen Biſchoff gehabt, der iſt aber ſchon im ſechzehenden Seculo vertrieben worden, und hat ſich nach Freyburg wenden müſſen; war ſonſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Beſançon.

Gleich darbey iſt ein kleiner Hafen, RIVA genant, da man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See reiſen will, wiewohl dieſe Schiffart wegen des unerträglichen Ungeziefers gar unangenehm ſeyn ſoll.

2. YVERDON, Lat. Ebrodunum, liegt unten am Neuburger-See, und iſt vor dieſem berühmt geweſen.

3. WIFFLISBUBG, Lat. Aventicum, Frantzöſiſch Avenches, an dem Murter-See, iſt eine wohlgebaute Stadt.

4. Das übrige, was daherum lieget, das ſind entweder Unterthanen, oder Bundsgenoſſen, und werden unten vorkommen.

XI.

Was iſt im Canton FREYBURG zu mercken?

Dieſer Canton kam erſt Anno 1481. in den Bund, nachdem die Schweitzer den Hertzog von Burgund gedemüthiget hatten.

Er iſt um und um mit dem Berniſchen Ge-

Gebiethe umgeben, und iſt gantz und gar der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Von Städten iſt ſonſt nichts zu mercken, als die Haupt-Stadt FREYBURG, Lat. Friburgum, eine ziemliche Stadt.

XII.

Was iſt in dem Canton SOLOTHURN zu mercken?

Der Canton iſt auch An. 1481. mit Freyburg zugleich in den Bund getreten, und iſt nicht allzugroß.

Er lieget über dem Fluſſe Aar, ſolchergeſtalt daß zur Lincken das Bißthum Baſel, oben der Canton Baſel, zur Rechten aber und unten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der gantze Canton iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, Frantzöſiſch Soleure, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Aar, iſt gar nett gebauet, und wohl befeſtiget, iſt auch der eintzige remarquable Ort in dieſem Canton.

Das kan man auch mercken, daß der Frantzöſiſche Abgeſandte ſeine ordentliche Reſidentz in der Stadt Solothurn zu haben pfleget.

XIII.

Was iſt im Canton BASEL zu mercken?

Dieſer

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er liegt am Rhein, ſo, daß zur **Lincken** das Sundgau, **oben** das Brißgau, zur **Rechten** die Wald-Städte, **unten** aber Solothurn zu liegen kommen.

Der Canton iſt nicht groß, und iſt gantz der **Reformirten Religion** zugethan.

Man muß den Canton BASEL, mit dem **Bißthum** BASEL, nicht confundiren: Denn dieſes lieget weiter zur Lincken, hat noch jetzo ſeinen Biſchoff, welcher ein Fürſt des Reichs iſt, und im Jahr 1597. mit den ſieben Catholiſchen Cantons in Bündniß getreten iſt. Er reſidiret zu Brondrut, welches nicht zur Schweitz, ſondern zu Deutſchland gehöret.

BASEL, Lat. Baſilea, Frantzöſiſch Bâle, iſt eine groſſe und Welt-berühmte Stadt, aber gleichwohl nicht ſonderlich Volck-reich: ſie lieget am Rheinſtrohm, welcher mitten durch die Stadt gehet, und hat eine berühmte Univerſität.

Nicht weit von der Stadt Baſel lieget die ſtarcke Fortreſſe HUNINGEN, Lat. Huninga, Es iſt dieſes Neſt von den Frantzoſen ſeit Anno 1680. aufgebauet worden, und lieget im **Sundgau** auf Frantzöſiſchem Boden, aber ſo nahe an der Stadt **Baſel**, daß ſie faſt einander

mit

mit Canonen erreichen können. Im Ryswickiſchen Frieden iſt zwar bedungen, daß die Fortification diſſeit des Rheins, und mitten im Rhein ſoll geſchleiffet werden; was aber jenſeit des Rheins angeleget, iſt ſtehen blieben.

LICHSTAL, Lat. Laucoſtabulum, iſt auch eine feine Stadt in dieſem Canton.

Etwan zwey Meilen von Baſel zur Rechten, iſt an dem Rhein-Strohme der Paß AUGST, vor dieſem iſt es eine berühmte Stadt geweſen, und hat AUGUSTA RAURACORUM geheiſſen.

XIV.

Was iſt im Canton SCHAFHAUSEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten; Und iſt ſonſt gantz der **Reformirten Religion** zugethan.

Er liegt über den Rheinſtrohm, alſo, daß **oben** Schwaben, zur **Rechten** der Boden-See, **unten** der Rheinſtrohm, und zur **Lincken** die Wald-Städte daran ſtoſſen.

SCHAFHAUSEN, Lat. Scaphuſia, am Rhein-Strohme, iſt eine von den ſchönſten Städten in der Schweitz.

NEUKIRCH, Lat. Neokircha, ein Städtlein und Herrſchafft.

Nicht weit davon hat der Rhein einen groſ-

ſen

ſen **Waſſer-Fall**, Lat. Catarracta Rheni, über Klippen und Felſen, daß man zu Lande ſteigen, und einen groſſen Umgang nehmen muß.

XV.

Was iſt in dem Canton ZURCH zu mercken?

Dieſer Canton iſt A. 1351. in den Bund getreten, und hat unter den andern allen die Ober-Stelle behalten.

Er lieget unter dem Rhein-Strohm, ſo, daß oben Schafhauſen; zur **Lincken** Bern: zur **Rechten** Appenzell; **unten** Schweitz und Zug zu liegen kommen.

Der gantze Canton, welcher groß und mächtig iſt, bekennet ſich zur **Reformirten Religion.** Es iſt auch eben derſelbe Canton, da im XVI. Seculo ZWINGLIUS, der Autor der Reformirten Lehre, ſelber gelebet und gelehret hat.

ZURCH, Lat. Tigurum, liegt an dem **Zürcher-See**, welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird, und iſt eine von den beſten, wo nicht gar die **beſte Stadt** in der Schweitz: Denn ſie iſt groß, ſchön gebauet, treibt ſtarcke Handlung, und iſt ſtarck fortificiret: Welches in der Schweitz nicht gar gemein iſt; denn ſie ſprechen: **Wo man ſich auf die Treue des**

Volcks verlaſſen kan, da braucht man keine Veſtungen.

Die übrigen Städte, welche zu dieſem Canton gehören, ſind:

1. EGLISAU, Lat. Egliſovia, am Rheine.

2. KYBURG, Lat. Kyburgum, ein Schloß, und Landvogtey, welche vorzeiten eine Grafſchafft geweſen iſt.

3. REGENSPERG, Lat. Regenſpergum, auf dem Logerberge, und andere geringe Oerter mehr.

XVI.

Was iſt im Canton APPENZELL zu mercken?

Dieſer Canton hat ſich allererſt A. 1513. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, und hat alſo auch mit der unterſten Stelle müſſen vorlieb nehmen.

Er liegt etwas abwerts zur rechten Hand, und erſtrecket ſich faſt biß an den Rheinſtrohm.

Er beſtehet wie andere Cantones, aus unterſchiedenen Gemeinden, die werden an hieſigem Orte RODEN genennet: Damit man nur das Wort verſtehet, wenn es in manchen Land-Charten gebrauchet iſt.

APPENZELL, Lat. Abbatiſcella, iſt der beſte Platz darinnen, welcher nicht wie eine Stadt, ſondern nur wie ein luſtiger Flecken ge-

bauet

bauet iſt; doch giebt es reiche Einwohner daſelbſt.

Was die Religion betrifft, ſo iſt dieſer Canton untermenget, das iſt, halb Reformirt, und halb Römiſch-Catholiſch.

XVII.

Was iſt im Canton GLARIS zu mercken?

Dieſer Canton iſt ſchon Anno 1353. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er lieget an den Graubündiſchen Gräntzen, und ſtößt an Zürch, Schweitz und Uri.

GLARIS, Lat. Glarona, der beſte Ort darinnen, iſt nur ein offener weitläufftiger Flecken. Dieſem Canton gehöret auch die Grafſchafft WERDENBERG.

Die Religion iſt in dieſem Canton auch untermenget; doch ſind die Reformirten etwas ſtärcker als die Römiſch-Catholiſchen.

XVIII.

Was iſt im Canton URI zu mercken?

Dieſer Canton iſt mit unter den erſten Dreyen, welche den Schweitzeriſchen Bund angefangen haben. Ja eben in dieſem Canton hat ſich WILHELM TELL dem hochmüthigen Landvogte Geißlern zum erſtenmahl widerſetzet, und dadurch den Anfang zum Aufſtande gemacht.

Der

Der Canton lieget ſo, daß er zur **Rechten** an die Graubündter; zur **Lincken** an Bern und Unterwalden; **oben** aber an Schweitz und Glaris ſtöſſet.

ALTDORF, Lat. Altorfium, oder Vicus vetus, iſt ein ſchöner Flecken mit Palläſten und Klöſtern gezieret.

Der gantze Canton iſt der **Römiſch-Catholiſchen Religion** zugethan.

XIX.

Was iſt in dem Canton UNTERWALDEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch einer von den erſten **Dreyen**, die den Bund geſtifftet haben.

Um dieſen Canton liegt zur **Rechten** Uri, zur **Lincken** Lucern, **oben** Schweitz und **unten** Bern.

Die Religion darinnen iſt durch und durch **Römiſch-Catholiſch.**

STANZ, Latein. Stantia, oder Statio, iſt ein wohlgebauter Flecken.

SARNEN, Lat. Sarna, iſt auch dergleichen Flecken.

XX.

Was iſt im Canton SWEITZ zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch unter den erſten **Dreyen** geweſen, welche die Republic geſtifftet haben: Wie denn das gantze Land von die-

ſem Canton den Nahmen bekommen hat, weil ſie den erſten Sieg darinnen wider die Oeſterreicher erhalten haben.

Dieſer Canton liegt zwiſchen Zürch, Glaris, Uri, Unterwalden, Lucern und Zug mitten inne.

SWEITZ, oder SCHWEITZ, Lat. Svitia, iſt der beſte Ort darinnen.

Die Religion in dieſem Canton iſt durch und durch **Römiſch-Catholiſch.**

XXI.

Was iſt in dem Canton ZUG zu mercken?

Dieſer Canton iſt A. 1352. in den Bund getreten, und iſt der kleineſte unter allen.

Er liegt zwiſchen **Zürch**, **Schweitz** und **Lucern.**

Die Religion iſt durch und durch **Römiſch-Catholiſch.**

ZUG, Lat. Tugium, an einem kleinen See, iſt der beſte Platz darinnen, und etwas beſſer als die vorhergehenden.

XXII.

Was iſt endlich im Canton LUCERN zu mercken?

Dieſer Canton iſt An. 1332. in den Bund getreten, und iſt einer von den vornehmſten und wichtigſten.

Er liegt faſt mitten in der Schweitz: Zur

Lin-

Lincken iſt Bern; zur Rechten Zürch, Zug, Schweitz und Unterwalden.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch, und dieſer Canton iſt auch unter den Römiſch-Catholiſchen der vornehmſte.

LUCERN, Lat. Lucerna, iſt die Hauptſtadt, welche an dem Lucerner-See, Lat. Lacus Lucernenſis, liegt, iſt mittelmäßiger Gröſſe.

SEMPACH, Lat. Sempachum, iſt in dieſem Canton auch zu mercken: Denn da kriegten A. 1386. die Oeſterreicher von den Schweitzern jämmerliche Stöſſe.

Um dieſe Gegend iſt die See PILATI, Lat. Lacus Pilati, von welcher fabuliret wird, daß allemahl ein ſchreckliches Donner-Wetter entſtehet, wenn etwas hinein geworffen wird.

Das iſt auch zu mercken, daß ſich der Päbſtliche Nuntius, bißweilen auch der Spaniſche und Savoyiſche Geſandte in dieſem Canton, und zwar in der Stadt Lucern, aufzuhalten pflegen.

II. DE SUBDITIS HELVETIORUM,

Oder

Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.

Was haben die Schweitzer vor Unterthanen?

Gemeine Unterthanen, und auch abſonderliche Unterthanen.

Abſonderliche Unterthanen ſind, darüber ein eintziger Canton zu gebiethen hat.

Gemeine Unterthanen ſind, darüber alle, oder doch etliche Cantons, zu gebiethen haben.

Uber dieſes giebt es noch die dritte Gattung, welche nur reſpective oder auf gewiſſe Maaße, Unterthanen können genennet werden.

Der Canton APPENZELL, iſt etwas ſpät in die Eydgenoſſenſchafft getreten, und hat mit dieſen Unterthanen gar nichts zu thun, auſſer mit dem Reinthal, welches unten vorkommen wird.

Im übrigen ſind die Unterthanen theils Herrſchafften, theils Städte, theils Flecken, und liegen theils gegen Deutſchland, theils gegen Franckreich, theils gegen Italien.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Deutſchland zu vor Unterthanen?

Es iſt mit dieſen Unterthanen im letzten Kriege 1712. eine merckliche Veränderung vorgegangen. Anietzo ſtehen die Sachen auf folgendem Fuſſe:

I. Die Grafſchafft BADEN, neben Zürch zur

Ein-

Lincken, gehörte ſonſt den Alten acht Orthen; aber An. 1712. hingen die Badener allzuſehr auf die Catholiſche Seite, darüber ward die Stadt Baden von den Zürchern und Bernern eingenommen, das Schloß demoliret, und die Fortification geſchleiffet. Es haben auch dieſe beyden Cantons im Frieden, ſo wohl die Stadt, als die Grafſchafft Baden, mit Ausſchlieſſung der Catholiſchen Cantonnen, behauptet; jedoch mit Vorbehalt des Rechtes, ſo der Canton Glaris daran hat.

1. BADEN, Lat. Bada, oder Aquæ oder Thermæ Helvetiorum, weil viel gute Bäder da ſind, iſt nunmehr ein ſchlechter Orth. Vor dieſem wurden die Tageſatzungen insgemein daſelbſt gehalten, und Anno 1714. ward der Raſtädtiſche Friede mit Franckreich allhier zu Baden vollzogen.

2. ZURZACH, Lat. Certiacum, oder Forum Tiberii, iſt ein Flecken, der berühmte Jahrmeſſen hat.

3. KEYSERSTUL, Lat. Tribunal Cæſaris, ein Städtlein am Rheine.

II. Die ſo genanten **freyen Aemter** Lat. Provinciæ Liberæ, wo weyland die Grafſchafft ROURE oder RORE geweſen iſt,

gehörten ſonſt den ſieben Alten Cantons. Im Kriege 1712. aber lieſſen die Sachen ſo, daß die Zürcher und Berner, die Oerther BREMGARTEN und MELLINGEN, und noch darzu die Helffte von den übrigen Frey-Aemtern vor ſich alleine behielten. Die Sechs Catholiſchen alten Oerter muſten mit dem Reſte vorlieb nehmen; jedoch den Glarnern ohne Schaden, die ſich in dieſem Kriege neutral gehalten hatten.

In dieſen Frey-Aemtern lieget der Flecken VILMERGEN, der An. 1712. durch eine blutige Schlacht iſt berühmt worden.

III. TURGOW, Lat. Turgovia, eine Landſchafft unter dem Boden-See, iſt unter den alten acht Orthen. Seit 1712. ſtehen die Reformirten und Catholicken in gleichem Rechte darinnen.

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni oder Rheguſia, iſt ein Ländgen am Rheine, wo er in den Boden-See fällt. Seit 1712. haben die Alten acht Oerter, nebſt dem Canton Appenzell Theil daran. Beyde Religions-Verwandten haben gleiche Jura darinnen.

V. SARGANS, Lat. Tractus Saruncetum, iſt eine

eine ziemliche Grafſchafft, und pariret numehro den **acht Alten Orten**. Die Einwohner von beyden Religionen ſind darinnen gleich gut conditioniret, welches im letzten Frieden 1712. iſt feſte gegeſtellet worden.

VI. GASTER Lat. Caſtra Rhætica, ein kleines Ländgen, gegen dem Zürcher-See zu, gehört den beyden Cantonen GLARIS und SWEITZ. Es iſt darinnen

UZNACH Lat. Uzenacum, welches vor dieſem eine Grafſchafft geweſen iſt.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Frantzöſiſchen Gräntzen vor Unterthanen?

Es ſind **vier Vogteyen**, welche die beyden Cantons **Bern** und **Freyburg** wechſelsweiſe durch Land-Vögte regieren laſſen.

1. MURTEN, Lat. Muratum, an einem kleinen See, iſt wegen des Sieges bekant, den die Schweitzer An. 1476. wider Hertzog Carolum Audacem von Burgundien erhielten.
2. GRANSEE, Lat. Grandiſonum, iſt in eben ſolchem Jahre durch dergleichen Sieg bekant worden.
3. ORBEN oder CHALANS oder ESCHALENS, Lat. Urba, war vor Zeiten eine berühmte

rühmte Stadt. Die Gegend herum wird Lat. Tractus Urbigenus, oder Verbigenus genennet.

4. SCHWARTZENBURG iſt die vierdte Vogtey.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiäniſchen Gräntzen vor Unterthanen?

I. **Die vier Italiäniſche Land-Vogteyen**, Lat. Præfecturæ Italicæ, Transalpinæ, oder Ultramontanæ, welche A. 1512. den Schweitzern, die damahls aus zwölff Cantons beſtunden, von dem Mayländiſchen Hertzoge Maximiliano Sfortia, ſind überlaſſen worden, weil er durch ihre Hülffe das Hertzogthum Mayland wieder eingenommen hatte. Sie heiſſen:

1. LUGANO, Lat. Præfectura Luganenſis.
2. LOCARNO, Lat. Præfectura Locarnenſis.
3. MENDRISIO, Lat. Præfectura Mendriſiana.
4. VALMAGIA, Lat. Præfectura Madiana.

II. In dieſer Italiäniſchen Gegend liegen auch drey andere Land-Vogteyen, welche

den

den beyden Cantons Schweitz und Unterwalden gehören. Nemlich

1. BELLENZ Lat. Belitio oder Bellinzonium.

2. VAL BRENNA, Lat. Vallis Brunia.

3. RIVIERA, an den Uraniſchen Gräntzen.

XXVII.

Iſt noch was mehr bey den Schweitzeriſchen Unterthanen zu mercken?

Es giebet noch eine Gattung, die nur auf gewiſſe Weiſe Unterthanen ſind, weil ſie einem und dem andern Canton, entweder wegen der Schutz-Gerechtigkeit, oder wegen anderer Verträge, etwas einräumen müſſen: Im übrigen exerciren ſie das Jus vitæ & necis aus eigner Autorität: Das ſind nun folgende:

1. ARAU, Latein. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort, iſt auf ſolche Weiſe dem Canton Bern unterworffen. Es werden bißweilen Tag-Satzungen daſelbſt gehalten.

2. BISCHOFFZELL, Lat. Epiſcopi cella, eine kleine Stadt im Thurgaw: an den Nieder-Gerichten hat der Biſchoff von Coſtnitz Antheil; in geiſtlichen Dingen, was die Reformirten angehet, hat der Canton Zürch zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städtgen an der Aar, unter dem Schutz und Bothmäßigkeit des Cantons **Bern.**

4. DIESSENHOFEN, Lat. Dieſſenhofa, oder Darnaſia, ein ſauberes Städtlein an dem Rheine, in der Landſchafft Thurgau. Es hat die Cantons **Zürch** und **Schaffhauſen** zu Schutz-Herren.

5. GERSAU, Lat. Gerſovia, ein geringer, aber berühmter Flecken am Lucerner-See: ſeine Schutz-Herren ſind die innern vier Cantones, welche auch die vier **Wald-Städte** genennet werden, nemlich Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug.

6. RAPPERSWEIL, Lat. Ruperti villa, ein Städtgen am Zürcher-See. Seine Schutz-Herren waren ſonſt Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris. An. 1712. aber hat ſich dieſer Ort den Bernern und Zürchern ergeben müſſen, und die haben es auch behalten.

7. STEIN, Lat. Steinium, oder Ganodurum, eine Stadt am Rhein, wo er aus der See heraus kömmt. Hierüber hat **Zürch** die Schutz-Gerechtigkeit, und beſetzet auch die geiſtlichen und weltlichen Aemter.

8. WINTERTHUR, Lat. Vitodurum, eine annehmliche Stadt, liegt im Canton

Zürch, und ſtehet auch unter deſſelben Schutz.

9. ZOPFINGEN, Lat. Zopfinga oder Tobinium, ein Städtlein, nicht weit von Arau, ſtehet auch unter dem **Berniſchen Schutze.**

XXVIII.

Iſt weiter nichts zu mercken?

Nichts mehr als dieſes:

1. Wo das deutſche Theil vom Canton BERN, SOLOTHURN, LUCERN und UNTERWALDEN lieget, das wird alles zuſammen der ARGOW, Lat. Argoja, genennet.
2. Wo der Canton FREYBURG lieget, dieſelbe Gegend heiſt UCHTLAND, Lat. Nuithonia.
3. Die andern Gegenden, als ZURCHGOW und dergleichen, kennet man ſchon an den Städten, darnach ſie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM,

Oder

Von den Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer vor Bunds-Genoſſen?

Es ſind unterſchiedene, welche theils inner-

halb des Schweitzer-Landes, theils auſſerhalb deſſelbigen gelegen ſind, als:

1. Das **Graubünderland**, Lat. RHETIA, und
2. Das **Walliſerland**, Lat. WALLESIA, beyde an den Italiäniſchen Gräntzen.
3. Stadt und Ländgen BIEL, Lat. Bienna, und
4. Das **Fürſtenthum** NEUBURG, Frantzöſiſch Neufchatel, Latein. Principatus Neocomenſis, beyde an den Gräntzen gegen die Franche-Comté zu.
5. Die Republic GENF, Frantzöſiſch Geneve, Lat. Reſpublica Genevenſis.
6. Die **Stadt** S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Die **Stadt** MULHAUSEN, Lat. Mulhuſia, und
8. Die **Stadt** ROTHWEIL, Lat. Rotevilla, beyde in Deutſchland.

XXX.

Was giebt es erſtlich bey den Graubündern zu mercken?

Das Land der **Graubünder**, welche Lat. RHÆTI oder GRISONES heiſſen, liegt ſo, daß es zur **Lincken** an die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft, zur **Rechten** an die Grafſchafft Tyrol, und **unten** an das Venetianiſche Gebiethe in Italien ſtöſſet.

Was

Was das Land betrifft, ſo iſt das obere Theil ſehr geringe, bergicht und unfruchtbar: hingegen das unterſte Theil, gegen Italien zu, giebt an Fruchtbarkeit keinem Orte in der Welt etwas nach.

Die Einwohner leben ſehr vergnügt, wiſſen wenig von überflüßiger Pracht und Wolluſt, mit einem Worte, es iſt, als wenn ſie noch aus der alten Welt wären.

Die **Religion** iſt in dem Graubünder-Lande untermiſchet; Doch ſind die **Reformirten** ſtärcker als die **Römiſch-Catholiſchen.**

Das **Regiment** iſt eben ſo, als wie bey den XII. Cantons: Denn es iſt

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder die Graubünder an ſich ſelber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die Unterthanen der Graubünder.

XXXI.

Was gehöret zu der REPUBLIC der Graubünder?

Das Graubünder-Land an ſich ſelber beſtehet aus 3. **Bünden** oder LIGUEN, welche man Lat. FOEDERA nennet, die haben ſich zuſammen begeben, und ſind Anno 1471. von den Schweitzern zu **Bunds-Genoſſen** angenommen worden.

I. Die **Ober-LIGUE** oder der **graue Bund**,

Lat. FOEDUS CANUM, liegt zur Lincken neben dem Canton URI.

Es gehören 28. Gemeinden darzu, darnnter 18. der **Römiſch-Catholiſchen**, und 10. der **Reformirten** Religion zugethan ſind.

ILANTZ, Lat. Ilantium, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Bunde, aber gar gering.

Sonſt entſpringet in dieſem **Bunde** der **Rheinſtrom.**

II. Die LIGUE, oder der **Bund des Gottes-Hauſes**, Lat. FOEDUS DOMUS DEI, liegt darneben zur Rechten.

Die **Religion** iſt faſt durch und durch Reformirt.

CHUR, Lat. Curia, Frantz. Coire, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und zugleich der beſte Platz im gantzen Graubünder-Lande.

Es iſt ein **Biſchoff zu Chur**, welcher ein Stand des heiligen Römiſchen Reichs iſt.

Wo der INN entſpringet, das heiſt das **Innthal**; ſie nennen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das **obere** und **niedere** Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder **der Bund der zehen Gerichte**, Lat. FOEDUS DECEM JUDICIORUM, oben an Deutſchland.

In

In dieſem Bunde ſind auch meiſtens Reformirte Einwohner.

MEYENFELD, Lat. Majævilla, iſt der beſte Flecken.

XXXII.

Was haben die Graubünder vor Unterthanen?

Es ſind drey kleine Ländgen an den Italiäniſchen Gräntzen, welche ſie im Kriege conquetiret haben; darinnen iſt faſt alles Römiſch-Catholiſch.

I. Die Grafſchafft CLAVENNA, Italiän. Chiavenna, Deutſch Cleven, an dem Comer-See.

CLAVENNA, iſt die Haupt-Stadt,

PLURS, Lat. Plurium, iſt Anno 1618. von einem Berge überfallen worden, daß man heutiges Tages an dem Orte, da die groſſe Stadt geſtanden hat, nichts als eine See ſiehet.

II. Das VELTELIN, oder VALTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Ländgen, welches der gute Velteliner-Wein bezeuget, liegt darneben, und iſt wegen der Hiſtorie wohl zu behalten: Denn zum Anfange des ſechzehenden Seculi wurde ein groſſer Krieg deßwegen geführet.

MORBEGNO, Lat. Morbonium, iſt die Haupt-Stadt,

III. Die Grafſchafft BORMIO oder WORMIO, Lat. Comitatus Bormienſis, liegt zur Rechten an Tyrol.

BORMIO oder WORMS, Lat. Bormium, iſt der beſte Platz darinnen.

XXXIII.

Wie ſtehet es um das Walliſer-Land?

Das Walliſer-Land, Lat. Valleſia, hat den Nahmen von den vielfältigen Thälern, welche Lat. Valles heiſſen, und liegt um den Fluß Rhodanus herum, ehe er noch in den Genfer-See hinein gehet.

Oben iſt der Canton Bern; zur Lincken das Hertzogthum Savoyen; unten das Hertzogthum Meyland; zur Rechten der Canton Uri, und die Italiäniſchen Land-Vogteyen.

Das geſamte Land iſt Anno 1533. mit den Schweitzern in Alliance getreten.

SITTEN, Frantzöſiſch SION, Lat. Sedunum, an der Rhône, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und hat eine vortrefliche luſtige Situation.

S. MORICE, Lat. Agaunum, liegt an der Rhône gegen Savoyen zu, hat ein feſtes Schloß, und iſt an ſich ſelber ein vortrefflicher Paß; dabey ſind warme Bäder.

Zu SITTEN iſt ein vornehmer Biſchoff, welcher das meiſte im Lande zu ſprechen hat, und

und welcher ebenfalls mit den Catholiſchen Cantons im Bündniß ſtehet. Er gehöret ſonſt unter den Ertz-Biſchoff zu Tarentaiſe in Savoyen.

XXXIV.

Welches ſind die übrigen Bunds-Genoſſen der Schweitzeriſchen REPUBLIC?

I. Die Stadt und das **Ländgen** BIEL, Latein. Bienna, liegt unter dem Bißthum Baſel, an der Franche-Comté, am **Bieler-See**, welcher Latein. Lacus Biennenſis heiſt.

Es hat vor dieſem zum Bißthum Baſel gehöret, iſt aber Anno 1547. von den Schweitzern in den Bund genommen worden.

Es iſt nichts darinnen, als die Stadt BIEL, Lat. Bienna, am Bieler-See.

II. Das **Fürſtenthum** NEUENBURG, Frantz. Neufchaſtel, Latein. Principatus Neocomenſis, liegt drunter am **Neuenburger-See**, welcher davon Lacus Neocomenſis genennet wird.

NEUENBURG, Frantz. Neufchatel, Lat, Neocomum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß: Die Einwohner ſind Reformirter Religion.

VALANGIN iſt eine Herrſchafft, harte darbey gelegen.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Hertzogen von LONGUEVILLE aus Franckreich: Nachdem aber von dieſem Hauſe die männliche Linie A. 1694. und die weibl. A. 1707. abgeſtorben iſt: ſo haben nunmehro die Stände von Neufchatel und Valangin den König in Preuſſen zu ihrem Souverainen Printzen erwehlet, welcher auch allbereit die Poſſeſſion ergriffen hat. Dieſes Fürſtenthum hat vor alten Zeiten eine gewiſſe Mitbürgerſchafft mit dem benachbarten Canton BERN aufgerichtet.

III. Die Republic GENF, Frantzöſiſch Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See, wo der Rhodanus wieder heraus fleuſt.

Die Stadt an ſich ſelber iſt vortrefflich, ſchön, groß, reich und wohl befeſtiget, hat auch eine berühmte Academie, welche von ausländiſchen Paſſagirern fleiſſig beſuchet wird.

Das Regiment, ſo wohl über die Stadt, als über den kleinen Diſtrict, wird, nach Art der Schweitzer, von den Patriciis geführet, welche ein Raths-Collegium formiren.

Vor dieſem iſt Geneve eine freye Reichs-Stadt geweſen: Doch 1535. hat

hat ſie mit Zürch und Bern ein Bündniß aufgerichtet.

Ehemahls iſt auch ein **Biſchoff** zu Geneve geweſen: Doch da ſich die Stadt zur Reformirten **Religion** bekennet hat, ſo iſt er genöthiget worden, ſein.n Sitz nach ANNECY in Savoyen zu verlegen.

Im übrigen hat der Hertzog von Savoyen eine ſtarcke Prætenſion auf die Stadt, die er ſchon unterſchiedene mahl mit Gewalt hat ausführen wollen.

IV. **Die Stadt** S. GALLI, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwiſchen dem Boden-See, und dem Canton Appenzell. Die Stadt iſt artig gebauet, und hat wohlhabende Einwohner. Anno 1454. iſt ſie in den Bund kommen.

Es iſt in der Stadt eine reiche Abtey, und der gefürſtete Abt von S. GALL, Lat. Abbas Sangallenſis, der zu WEIL, nicht weit davon, reſidiret, iſt eben zur ſelben Zeit von den Schweitzern auch zum **Bundesgenoſſen** angenommen worden: Dieſem Abte gehöret auch die nahe daran gelegene Grafſchafft TOCKENBURG oder DOGGENBURG, wiewohl ſich die Einwohner bißhero von ihrer Unter-

terthänigkeit loß zu machen getrachtet haben. Weil ſich nun die beyden Cantons BERN und ZURCH der Toggenburger angenommen haben, ſo iſt es A. 1712. zu einem innerlichen Kriege kommen.

Darüber iſt die Abtey S GALL gantz demoliret, die Stadt WEIL erobert, und der Abt zum Lande hinaus gejaget worden. Den Ausgang muß man erwarten. Unterdeſſen haben die Zürcher und Berner die gantze Abtey in Poſſeſſion.

V. MULHAUSEN, Lat. Mulhuſia, liegt auſſer der Schweitz über dem Canton Baſel in Deutſchland, und in ſpecie im **Sundgau**, iſt eine **freye Reichs-Stadt** geweſen, hat ſich aber Anno 1533. in den Schweitzeriſchen Schutz begeben.

VI. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, liegt auch auſſer der Schweitz in Schwaben, und iſt eine freye **Reichs-Stadt.** Sie hat ſich A. 1590. in den Schweitzeriſchen Bund begeben; iſt aber ſeit A. 1632. des Bundes wiederum erlaſſen worden, weil ſie in der damahligen Schwediſchen Belagerung Oeſterreichiſche Beſatzung eingenommen.

XXXV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in der Schweitz gewohnet?

1. Die AMBRONES, im Canton Bern.
2. Die RAURACI im Canton Baſel.
3. Die RHÆTI, wo die Graubünder ſind.
4. Die SARUNETES in der Grafſchafft Sarganz.
5. Die SEDUNI im Walliſer-Lande.
6. Die TIGURINI im Canton Zürch.
7. Die TUGENI im Canton Zug.
8. Die VENNONES im Graubünder-Lande.
9. Die VERBIGENI oder URBIGENI im Frantzöſiſchen Theile des Cantons Bern.

Das IX. Capitel
Zur Land-Charte Von Italien.

I.

Was hat Italien vor eine Situation?

Italien oder Welſchland, Lat. ITALIA, iſt ein langes aber ſchmales Stücke Landes, welches ſich in das Mittelländiſche Meer hinaus erſtrecket, und in der Land-Charte nicht viel anders als ein Stiefel ausſiehet.

Oben ſtößt es an Deutſchland, an die Schweitz

Schweitz und an **Franckreich**: ſonſt aber iſt es allenthalben mit Waſſer umgeben.

Das Waſſer, welches unter Jtalien iſt, heiſt **oben herum** das **Liguſtiſche Meer**, Latein. MARE LIGUSTICUM: Denn das Genueſiſche Gebiethe, daran dieſes Meer fließt, hat vor dieſem LIGURIA geheiſſen.

Was aber **unten herum** iſt, das heiſt das Toſcaniſche Meer, Latein. MARE TYRRHENUM: Denn das Land, daran es fließt, und welches wir itzo Toſcana nennen, hat vor dieſem TYRRHENIA geheiſſen.

Das Waſſer, welches über Jtalien iſt, ſiehet einer groſſen See ähnlich, und wird insgemein GOLFO di VENETIA, Lat. MARE ADRIATICUM, genennet: Denn oben nicht weit von Venedig, liegt die Stadt ADRIA, welche vor dieſem ſo berühmt geweſen, daß man auch dem Meer den Nahmen davon gegeben hat.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Jtalien?

1. Der Po, Lat. Padus, entſpringet auf den Alpen, und fließt zur Rechten in das Adriatiſche Meer, nachdem er eine unzehliche Menge anderer Flüſſe zu ſich genommen hat, und ſich deßwegen offtmahls gewaltig ergeuſt.
2. Der Fluß ADIGE, Lat. Atheſis, Deutſch die

Etſch,

Etſch, kommt oben aus Deutſchland herunter, und wendet ſich auch nach dem Mare Adriatico zu.

3. Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, fließt weiter drunten zur lincken Hand in das Toſcaniſche Meer.

4. Die TIBER, Lat. Tiberis, fließt faſt mitten in Italien bey Rom in das Toſcaniſche Meer.

III.

Wie groß iſt Italien?

Die **Länge** von der Schweitz an biß gantz unten iſt etwas über 200. deutſche Meilen; die **Breite** aber iſt unterſchiedlich; Oben trägt es 140. Meilen aus: unten aber ſind es an manchem Orte kaum 30. oder 40. deutſche Meilen.

IV.

Wie iſt das Land in Italien beſchaffen?

Oben, wo es an Franckreich und an die Schweitz ſtöſſet, da ſind die ſchrecklichen Gebürge, welche mit einem allgemeinen Nahmen die ALPEN oder **Schweitzer-Gebürge**, Lat. Alpes genennet werden.

Hernach fänget ſich bey den **Alpen** das Appenniniſche Gebürge, Lat. MONS APPENNINUS, an, und gehet die Länge durch Italien durch.

Sonſt aber iſt Italien eines von den ſchönſten

ſten Ländern in der gantzen Welt, und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein und andern Delicateſſen nicht unbillig das **Paradieß** der Welt genennet. Wiewohl dennoch bey weitem ſo viel Korn nicht wächſt, als die Einwohner bedürffen; welcher Mangel theils aus Polen, theils aus Africa erſetzet wird.

V.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Italiäniſche Nation hat den Ruhm verdienet, daß ſie ſehr ſcharffſinnig iſt; wie ſie denn in der **Muſic**, in der **Bau**- und **Mahler-Kunſt**, und in andern ingenieuſen Wiſſenſchafften vor andern Nationen einen groſſen Vorzug hat.

Hiernechſt wird ihnen die **Eiferſucht**, ich weiß nicht, ob als ein Laſter oder als eine Tugend, zugeſchrieben; ingleichen die allzugroſſe und unverſöhnliche **Rachgierigkeit**.

Vor dieſem iſt wegen der **Banditen**, das iſt, wegen der **Straſſen-Räuber**, in Italien, ſonderlich unten im Neapolitaniſchen, ſehr übel reiſen geweſen; Doch nunmehro ſind ſie gar ſehr gedämpffet.

Im übrigen kan man der Italiäner Humeur nicht beſſer beſchreiben, als wenn man ſpricht: Es wäre bey ihnen ein Temperament

zwiſchen

zwiſchen der Spaniſchen Grandezze, und zwiſchen der Frantzöſiſchen Freymüthigkeit.

VI.
Was iſt vor eine Religion in Italien?

Es iſt alles durch und durch Römiſch-Catholiſch; und zwar ſo hat dieſes Land die Ehre, daß das Haupt der Römiſch-Catholiſchen Lehre, und der prætendirte Vicarius Chriſti, ſeine beſtändige Reſidenz darinnen hat.

Wiewohl dieſem ungeachtet, gehet es mit der Römiſch-Catholiſchen Religion nirgends übeler und leichtſinniger zu, als in Italien.

Das iſt auch zu verwundern, daß ſo gar in Rom ſelbſt die Juden ihren Gottesdienſt treiben mögen, da doch ſolches keinem Proteſtirenden vergönnet iſt.

In den Thälern zwiſchen den Alpen ſtacken vor dieſem die ſo genannten Waldenſer, welche der Reformirten Religion am nächſten kommen: Nach dieſem ſind ſie zwar aufs grauſamſte verfolget worden; es iſt aber doch noch ein kleines Häuflein übrig blieben, welches ſich biß dieſen Tag darinnen aufhält.

VII.
Wem gehört Italien?

Zur Zeit Chriſti Geburth hatte die Stadt Rom nicht nur über Italien, ſondern bey nahe

über die gantze Welt zu gebiethen: Alſo war Italien damahls die vornehmſte Provintz des Römiſchen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und VIII. Seculo die **Gothen**, die **Hunnen**, die Heruli, die Longobardi, und andere Barbariſche Nationen in Italien, verheereten alles, und machten alſo dem Römiſchen Reiche im Occident ein klägliches Ende.

Wie nun nach dieſer Zeit das ſchöne Land durch Hülffe der Deutſchen Käyſer von dieſen unſaubern Gäſten iſt gereiniget worden, ſo ſind nach und nach unterſchiedene Königreiche, Hertzogthümer und freye Republiquen darinnen entſtanden.

Erſtlich hat der **Papſt** ſein Theil: hernach hat der **Kayſer** ſeine Unterthanen und Vaſallen; darnach ſind viel Souveraine **Fürſten** und Republiquen, die wir bald beſehen werden.

VIII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Es iſt am beſten, wenn man bey der Figur des **Stiefels** bleibet. Nun hat ein **Stiefel** drey Theile:

1. Das **Ober-Theil**, wo die Stolpen ſind.
2. Das **mittlere Theil**, wo die Schien-Beine und die Waden ſind.
3. Das **unterſte Theil**, wo der Fuß iſt.

Alſo

Alſo theilen wir auch Italien in drey Theile:

I. Das Ober-Theil von Italien um den Fluß Po.

II. Das mittlere Theil von Italien um den Fluß Arno und um die Tiber.

III. Das unterſte Theil von Italien gantz unten.

Und weil um Italien herum unterſchiedene Inſuln liegen, ſo kömmt noch darzu

IV. Ein Anhang von den Italiäniſchen Inſuln.

Das obere Theil von Italien.

IX.

Was gehöret zum obern Theil von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyden Seiten des Fluſſes Po, und alſo von den Frantzöſiſchen Gräntzen an biß an das Adriatiſche Meer.

Dieſer gantze Strich, oder doch das meiſte davon, wird zuſammen die LOMBARDEY, Lat. Longobardia genennet, von den Völckern, die Longobardi geheiſſen, und im VI. Seculo dieſe Gegend eingenommen haben.

Es ſind aber in dieſem obern Theile

I. Etliche groſſe Hertzogthümer.
II. Etliche freye Republiquen.
III. Unterſchiedene kleine Fürſtenthümer.

X.

Welches ſind die groſſen Hertzogthümer?

I. Das Hertzogthum SAVOYEN, Latein. Sabaudia, unter dem Genfer-See an den Frantzöſiſchen Gräntzen.
II. Das Fürſtenthum PIEMONT, Lat. Pedemontium, gleich darunter an den Frantzöſiſchen Gräntzen.
III. Das Hertzogthum MONTFERRAT, Lat. Monsferratus, liegt darneben zur Rechten.
IV. Das Hertzogthum MEYLAND, Lat. Ducatus Mediolanenſis, liegt am Po, unter den Graubündern.
V. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt unter dem Po.
VI. Das Hertzogthum MODENA, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt unter dem Po.
VII. Das Hertzogthum MANTUA, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über dem Po.

I. SAVOYEN.

XI.

Wo liegt SAVOYEN?

Oben am Genfer-See; zur Lincken iſt

Franck-

Franckreich; zur Rechten iſt das Walliſer-Land: unten iſt das Piemontiſche.

Etliche wollen Savoyen nicht mit zu Italien rechnen: Doch dem ſey wie ihm wolle, ſo gehöret es doch einem Italiäniſchen Fürſten, und kan auch auf der Land-Charte von Italien am beſten geſehen werden.

XII.

Was iſt in SAVOYEN zu mercken?

Es gehören eigentlich ſechs unterſchiedene Provintzen dazu; doch wer ſie mercken will, der muß eine Special-Charte zur Hand haben, dergleichen im vorigen Kriege unterſchiedene heraus kommen ſind. Es ſind aber folgende:

I. SAVOYEN an ſich ſelber, Lat. Sabaudia propria, darinnen iſt

CHAMBERY, Lat. Camberium, die Haupt-Stadt, liegt auf einer Ebene, und hat ein uhraltes Schloß.

MONTMELIAN, Lat. Montmelianum, nicht weit davon, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Felſen, welches iederzeit vor eine unüberwindliche Veſtung iſt gehalten worden: Dennoch haben die Frantzoſen dieſen Ort, Anno 1692. und wieder An. 1706. eingenommen, auch endlich gantz demoliret.

II. GENEVOIS, Lat. Ducatus, oder Tractus Gevenenſis, ſtöſt an das Geneviſche Gebiethe. Darinnen iſt

ANNECY, Latein. Annecium, eine luſtige Stadt an einem See, allwo der Biſchoff von Geneve ſeine Reſidentz hat, ſeit dem die Stadt Geneve zur Reformirten Religion getreten iſt.

III. CHABLAIS, Lat. Ager Cabellicus, am Genfer-See, darinnen iſt

THONON, Lat. Tunonium, eine feine Stadt am Genever-See.

IV. TARENTAISE, Lat. Tarentaſia, ein groſſes Thal, darinnen iſt

MONTIERS, mit dem Zunahmen en Tarentaiſe, Lat. Monaſterium in Tarentaſia, zwiſchen den Bergen, eine Stadt und Ertz-Biſtthum.

V. MAURIENNE, Lat. Mauriana, iſt auch ein groſſes Thal, darinnen iſt

S. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum S. Joh. in Mauriana, ein mittelmäßiger Ort, ſonderlich darum zu mercken, weil die heutigen Hertzoge von Savoyen vor dieſem nur Grafen von MAURIENNE ſind genennet worden.

VI. FOSSIGNY, Lat. Tractus Foſſigniacus, am Walliſer-Lande, darinnen iſt

CLUSE,

CLUSE, Lat. Cluſa, ein kleiner Ort.

XIII.

Wem gehört das Hertzogthum SAVOYEN?

Es hat ſeinen eigenen Hertzog, dem auch das benachbarte PIEMONT gehört. Im vorigen Kriege eroberten die Frantzoſen das gantze Savoyen; reſtituirten es aber durch den Particulär-Frieden Anno 1696. Im letzten Kriege iſt Savoyen abermahl gantz und gar in Frantzöſiſche Hände gerathen: Nunmehro aber iſt durch den Frieden An. 1713. alles wieder an den rechten Herrn kommen.

II. PIEMONT.

XIV.

Wo liegt PIEMONT?

Am Po, wo er ſeinen Urſprung hat: **Oben** iſt Savoyen; zur **Lincken** iſt Francreich, und in ſpecie das Dauphiné; **unten** iſt das Genueſiſche Gebiethe; zur **Rechten** iſt das Hertzogthum Montferrat.

XV.

Was iſt im PIEMONT zu mercken?

Es ſind unterſchiedene Provintzen, welche zuſammen unter dieſem Nahmen begriffen werden.

I. PIEMONT, an ſich ſelber, Lat. Pedemontium, iſt nicht allzugroß: da iſt

1. TURIN, Latein. Auguſta Taurinorum, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Hertzogs, liegt am Po, mit einer feſten Citadelle, groß und ſchön gebauet, hat einen **Ertz-Biſchoff** und eine Univerſität. Anno 1706. ward dieſe Stadt von den Frantzoſen harte belagert, aber auch glücklich befreyet.

2. CARIGNANO, Latein. Carmianum, ein mäßiger Ort am Po, iſt eine Appanage geweſen, und führet dahero den Titul eines Hertzogthums.

3. SAVIGLIANO, Latein. Savilianum, ein ziemlicher groſſer Ort, nicht weit von Turin.

4. CONI, oder CUNEO, Lat. Cuneum, iſt eine gute Veſtung, die An. 1694. von den Frantzoſen vergeblich belagert worden.

5. MONDOVI, Lat. Mons regalis, liegt auf einem Berge, und iſt eine Veſtung, welche bißweilen dem Hertzoge loſe Händel gemacht hat.

6. FOSSANO, Latein. Foſſanum, ſoll ſo viel heiſſen, als Fons ſanus, wegen des geſunden Waſſers, der Ort iſt geringe.

7. MONCAGLIERE, Lat. Mons Calerius, iſt ein Luſt-Hauß des Hertzogs, nicht weit von Turin.

8. CHIE-

8. CHIERE, oder QUIERS, Lat. Chierium, ein mäßiger Ort.

9. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, war eine reale Veſtung und ein Schlüſſel zu Italien, welcher von An. 1630. biß 1696. und alſo 66. Jahr in Frantzöſiſchen Händen war, in welcher Zeit der Ort, wie man zu reden pfleget, unüberwindlich war gemacht worden. Nach dem Particular-Frieden aber An. 1696. iſt die Fortification auf den Grund niedergeriſſen, und dem Hertzoge die bloſſe Stadt reſtituiret worden.

II. AOSTA, Lat. Ducatus Auguſtus, ein Hertzogthum in einem groſſen Thal, ſtöſt an das Walliſer-Land.

AOSTA, Lat. Auguſta Prætoria, die Haupt-Stadt darinnen, iſt gar fein und hat einen Biſchoff.

III. VERCELLI, Lat. Tractus Vercellenſis, an den Meyländiſchen Gräntzen, eine feine Provintz, da iſt

VERCELLI, Lat. Vercellæ, eine Haupt-Veſtung, welche An. 1704. die Frantzoſen erobert, und zum Theil demoliret haben.

IV. CANAVESE, Lat. Canapitium, eine feine Grafſchafft, darinnen iſt

JUREA, oder INUREA, Lateiniſch Eperoda

roda, ein ſeiner Ort nebſt einem feſten Schloſſe.

CHIVASCO oder CHIVAS, Lat. Clavaſium, eine kleine Stadt und Veſtung.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Seguſinus, ein kleines Marggrafthum an den Frantzöſiſchen Gräntzen.

SUSE, Latein. Seguſium, ein feſter Paß zwiſchen Italien und Franckreich, iſt Anno 1704. von den Frantzoſen eingenommen, aber A. 1706. von dem Hertzoge glücklich recuperiret worden.

VI. SALVZZO, eine Marggrafſchafft, Lat. Comitatus Salutiarum, gegen Franckreich zu, darinnen iſt

SALVZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Paß und Veſtung, deſſen ſich die Frantzoſen im vorigen Kriege wohl zu gebrauchen wuſten.

CARMAGNOLE, Latein. Carmaniola, eine Stadt und Schloß, liegt zwar in Piemont an ſich ſelber, gehöret aber zu dieſer Marggrafſchafft.

VII. NIZZA, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Nizienſis, liegt am Liguſtiſchen Meere, um die Gegend, wo der Fluß Varus zwiſchen Franckreich und Italien die Gräntzen macht. Sie ſtößt an die Provence

vence

vence, hat vor dieſem zu Franckreich gehöret. Dahin wird gerechnet

1. NIZZA, Lat. Nicea, liegt am Meere, und hat einen Biſchoff, das Schloß daſelbſt iſt von den Frantzoſen gantz geſprenget worden.

2. VILLA FRANCA, Lat. Villa Franca, ein guter Hafen gleich dabey.

3. BOGLIO, Lat. Boleum, ein ſchlechter Ort, führet den Titul einer Grafſchafft, Latein. Comitatus Boleanus, oder Bobienſis.

4 BARCELONETTE, Latein. Barcino, ein groſſes Thal zwiſchen Italien und Franckreich, wird zur Grafſchafft Nizza gerechnet.

5. TENDE, Lat. Tenda, hat den Titul einer Grafſchafft, und gehöret auch zu Nizza.

VIII. ASTI, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Aſtenſis, liegt an den Montferratiſchen Gräntzen, gehörte vor Anno 1531. zum Hertzogthum Mayland, und begreifft folgendes:

1. ASTI, Lat. Aſta, am Fluſſe Tanara, eine feſte und groſſe Stadt, davon die Grafſchafft den Nahmen hat.

2. VERUA, Lat. Veruca, eine gute Veſtung auf einem hohen Berge an dem Po, iſt A. 1705. durch eine ſehr langwierige Be-

lagerung von den Frantzoſen erobert, aber A. 1706. wieder recuperiret worden.

3. CHIERASCO, Lat. Claraſcum, Frantz. Quieras, ein mittelmäßiger Ort, iſt wegen des Chieraſciſchen Friedens zu mercken, der A. 1631. allhier zwiſchen Franckreich und Italien iſt geſchloſſen worden.

4. CEVA, eine Marggrafſchafft, Lat. Marchionatus Cevanus, wird auch mit darunter begriffen.

IX. ONEGLIA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Oneliæ, im Genueſiſchen Gebiethe am Liguſtiſchen Meere, gehörte vor An. 1579. der Genueſiſchen Familie d'Oria, die es dem Hertzoge von Savoyen verkauffet hat.

ONEGLIA, Lat. Onelia, die Haupt-Stadt darinnen, hat einen feinen Hafen.

X. Die Thäler der WALDENSER, ſind um Pignerol herum an den Frantzöſiſchen Gräntzen. Darinnen wohnen von undencklichen Zeiten her Leute, welche in der Religion meiſtens mit den Reformirten überein kommen: A. 1686. muſte ſie der Hertzog von Savoyen dem Könige in Franckreich zu Gefallen verjagen; doch als bald darauf der Krieg mit Franckreich angieng, ſo wurden ſie wieder recipiret,

und thaten dem Hertzoge gute Dienſte. Nachdem aber 1696. der Particulär-Friede geſchloſſen worden, ſo haben viel wieder ins Exilium gemuſt, und die ſich noch darinn aufhalten, müſſen auch künfftig dergleichen gewärtig ſeyn.

Die Thäler ſind folgende:

Das Thal LUCERNE, Lat. Vallis Lucernenſis.

Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Peruſina.

Das Thal S. MARTIN, Lat. Vallis S. Martini.

Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Cluſonia.

Das Thal PRAGELAS, Lat. Vallis Pragelana.

XVI.

Wem gehöret das Hertzogthum PIEMONT?

Von Rechtswegen gehöret alles dem Hertzoge von Savoyen. In den beyden letzten Kriegen hatten ſich die Frantzoſen der wichtigſten Oerter darinnen bemächtiget: aber nach der glücklichen Schlacht beym Entſatze der Haupt-Stadt Turin Anno 1706, und im folgenden Frieden, hat der Hertzog alles recuperiret.

III. MONTFERRAT.

XVII.

Wo liegt das Hertzogthum MONTFERRAT?

Es liegt meiſtens unter dem Po. Zur Lincken iſt Piemont; oben iſt Vercelli; zur Rechten iſt das Meyländiſche; unten iſt das Genueſiſche.

Es iſt nicht allzugroß, aber hauptſächlich fruchtbar; dahero man glaubt, daß MONS FERRATUS ſo viel heiſſen ſoll als Mons ferax.

XVIII.
Was iſt im MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, Lat. Caſale, war vor dieſem eine Real-Veſtung, mit einer ſtarcken Citadelle. An. 1680. ward ſie von dem Hertzoge von Mantua an den König in Franckreich verkaufft, und nachgehends erſt recht befeſtiget: Doch A. 1695. iſt ſie von den Alliirten eingenommen, und was die fortification betrifft, biß auf den Grund geſchleiffet worden. An. 1703. fiengen es die Frantzoſen an von neuem zu befeſtigen, und An. 1706. brachte ſie der Hertzog von Savoyen unter ſeine Gewalt.
2. AQUI, Lat. Aquæ Statelliæ, eine mittelmäſſige Stadt, hat einen Biſchoff.
3. NIZZA, mit dem Zunahmen *Della Paglia*, Lat. Nicea Palea, iſt noch mittelmäßig.
4. ALBY, Lat. Alba, eine ſchlechte Stadt, hat einen Biſchoff.

5. TRI-

5. TRINO, Lat. Tridinum, iſt auch von ſchlechter Wichtigkeit.

XIX.

Wem gehöret das Hertzogthum MONFERRAT?

1. Seit An. 1535. gehörete das gantze Hertzogthum den Hertzogen von MANTUA, aus dem Hauſe Gonzaga.

2. Doch im Chieraſciſchen Frieden 1631. bekam der Hertzog von Savoyen die Gegend, wo ALBY und TRINO liegen.

3. Endlich iſt nunmehro der Hertzog zu Savoyen Anno 1708. vom Käyſer mit dem gantzen Hertzogthum belehnet worden.

IV. MEYLAND.

XX.

Wo liegt das Hertzogthum MEYLAND?

Es liegt um den Po. Oben iſt die Schweitz; zur Lincken Savoyen und Montferrat; unten das Genueſiſche und Parmeſaniſche; zur Rechten das Venetianiſche Gebiete.

XXI.

Wem gehöret das Hertzogthum Meyland?

Dieſes Hertzogthum hat vor dieſem ſeine eigene Hertzoge gehabt: Doch zum Anfange des XVI. Seculi ſturben ſie ab, da ſchlugen ſich die Frantzoſen und Spanier grauſam darum.

End-

Endlich behielt doch Carolus V. den Platz, und belehnte ſeinen Sohn Philippum II. König in Spanien damit.

Solchergeſtalt iſt Meyland an Spanien kommen, und iſt lange Jahr nach einander durch einen Spaniſchen GOUVERNEUR regieret worden.

Im letzten Kriege hatte Franckreich das Hertzogthum in ſeinen Händen: Aber nach dem Entſatz der Stadt Turin 1706. haben die Kayſerliche Waffen aller Orten die Oberhand behalten. Endlich iſt es in dem Frieden zu Utrecht, Raſtadt und Baden ausgemacht worden, daß der Kayſer den Meiländiſchen Staat behalten ſoll.

XXII.

Was iſt in dem Hertzogthum Meyland zu mercken?

So viel als conſiderable Städte darinnen ſind, in ſo viel Landſchafften iſt es eingetheilet, welche auch gemeiniglich nach den Städten genennet werden, daß man alſo nur die Städte mercken darff.

1. MEYLAND, Italiäniſch Milano, Lat. Mediolanum, eine groſſe und prächtige Stadt, welche von denen Italiänern ſelbſt la Grande, das iſt, die Groſſe genennet wird.

Es

Es ſind etliche Flüſſe durch Canäle dahin geleitet worden, daß die Stadt deſto beſſern Zugang hat.

Sonſt hat der Gouverneur ordentlich ſeine Reſidentz darinnen, welcher die Stadt durch eine feſte Citadelle im Zaume halten muß.

Es iſt auch eines von den vornehmſten **Ertz-Bißthůmern** daſelbſt.

2. PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, iſt nach Meyland die beſte; und hat eine Univerſität. In der Hiſtorie hat ſie ein ewiges Andencken, weil Franciſcus I. der König in Franckreich, bey dieſer Stadt An. 1525. iſt gefangen worden.

3. TORTONA, Lat. Dertona, liegt unter dem Po, und iſt noch ziemlich befeſtiget.

4. ALESSANDRIA, mit dem Zunahmen *Della Paglia*, Lat. Alexandria Statelliorum, liegt am Fluſſe Tanara, unter dem Po, an den Montferratiſchen Gräntzen, und iſt bißhero hauptſächlich fortificiret worden. An. 1706. gerieth der Pulverthurm in Brand, dadurch ward die Veſtung ſehr beſchädiget; Es iſt aber alles repariret, und darauf die gantze Veſtung dem Hertzoge zu **Savoyen** überlaſſen worden.

5. VALENCE, Lat. Valencia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe, und paſſiret auch vor eine mäßige Gräntz-Veſtung. An. 1696. ward dieſer Ort von den Frantzoſen würcklich belagert: Weil aber unterdeſſen von Spanien die Neutralität acceptiret wurde, ſo ward die Belagerung aufgehoben, und hiemit der Krieg in Italien geendiget.

6. MORTARA, Lat. Mortaria, gleich darbey, iſt groß, wohl bewohnet, und ſtarck befeſtiget. Die Gegend herum heiſt LOMELLINA, Lat. Tractus Lumellinæ, von einem Flecken, der daran lieget, und dieſen Nahmen führet: Dieſer gantze Strich Landes iſt An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen Krafft eines geſchloſſenen Tractats abgetreten worden.

7. VIGEVANO, iſt eine Herrſchafft, welche der Hertzog von Savoyen haben will, aber noch nicht erhalten hat.

8. NOVARA, Lat. Novaria, liegt über dem Po, an Piemont, und iſt eine Real-Veſtung.

9. ANGHIERA, Latein. Angleria, liegt an dem groſſen See LAGO MAGGIORE, Lat. Lacus Major, oder LAGO di LOCARNO, Lat. Lacus Lucarnenſis genant, und führet den Titul einer Grafſchafft.

10. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an einem

nem andern groſſen See, welcher LAGO di COMO, Lat. Lacus Comenſis genennet wird, und iſt eine anſehnliche Stadt.

11. LODI, Lat. Laus Pompea, liegt zur Rechten am Fluſſe Adde, Lat. Addua, und iſt nicht in ſonderlichem Stande.

12. CREMONA, Lat. Cremona, liegt am Po, gar weit zur Rechten, groß und feſte. Die Italiäner wiſſen ſich viel mit dem hohen Thurme, der da ſtehet. Anno 1702. ward der Frantzöſiſche commandirende General von Villeroy mitten aus dieſer Veſtung gefangen hinweg geführet.

13. CASAL MAGGIORE, Lat. Caſale Majus, liegt nicht weit davon, iſt ziemlich groß, und führt den Titul eines Fürſtenthums.

14. FINAL, Lat. Finalium, liegt an dem Liguſtiſchen Meere, auſſer den Gräntzen des Hertzogthums, im Genueſiſchen Gebiete, und hat vor dieſem ſeine eigene **Marggrafen** von CARRECTO gehabt; doch der letzte hat es Anno 1599. den Spaniern verkaufft, die es zum Meiländiſchen Staate geſchlagen haben.

Es iſt nicht nur ein feſter Ort, ſondern der Hafen darbey iſt zur Communication mit Neapoli wohl gelegen. Dem ohngeachtet iſt dieſer Ort An. 1713. den Genue-

nueſern gegen Erlegung einer conſiderablen Summe Geldes überlaſſen worden, und hat alſo mit dem Staate von Meyland weiter keine Connexion.

15. RIPALPA, oder RIVOLTA, Lat. Ripa alta, liegt über Lodi, und iſt ein Schloß, darbey Anno 1509. die Venetianer von den Frantzoſen geſchlagen worden.

16. MARIGNANO, Lat. Melignanum, ein Städtgen nahe bey Meyland, wo die Frantzoſen Anno 1515. eine Schlacht gewonnen, und 1524. eine verlohren.

17. BICOQUE, Lat. Bicoca, ein Luſt-Ort, etwa eine halbe Meile von Meyland, da die Frantzoſen A. 1521. Schläge bekamen.

18. CASSANO, ein geringer Ort an der Adda, ward An. 1705. durch eine Schlacht berühmt.

19. Von den 4. Meyländiſchen Landvogteyen, welche den Schweitzern ſind abgetreten worden, davon ſtehet im Capitel von der Schweitz.

V. PARMA.

XXIII.

Wo liegt das Parmiſche Gebiete?

Es liegt unter dem Po. Zur **Lincken** iſt Meyland; **oben** iſt Meyland und Mantua; zur

zur Rechten iſt Modena; unten iſt das Genueſiſche Gebiete.

XXIV.

Was iſt darinnen zu mercken?

Wenn man alles zuſammen rechnet, ſo beſtehet es aus vier unterſchiedenen Stücken:

I. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt zur Rechten gegen Modena zu.

PARMA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Parma, iſt die Hertzogliche Reſidentz, groß, ſchön gebaut, mit einem feſten Schloſſe verſehen, und in einem fruchtbaren Boden gelegen.

II. Das Hertzogthum PIACENZA, Lat. Ducatus Placentiæ, liegt darneben zur lincken Hand an dem Mayländiſchen.

PIACENZA, Latein. Placentiæ, die Haupt-Stadt am Po, iſt ſchön, groß und eine von den beſten Veſtungen in Italien; harte dabey fließt der Fluß Trebia in den Po.

III. Lo STATO di BUSETO, Lat. Ditio Buxetana, oben am Po, darinnen iſt

FLORENZIOLA, Lat. Florentiola, ein befeſtigter Ort.

BUSSETO, Lat. Buxetum, ein kleiner Ort.

BORGO S. DONNINGO, Latein. Burgus S. Domnini, eine Biſchöffliche Stadt.

IV. VAL

IV. VAL di TARA, Lat. Vallis Tari, unten an den Genueſiſchen Gräntzen, darinnen iſt BORGO di VAL di TARA, Lat. Burgus Vallis Tari, ein ſchlechter Ort.

XXV.

Wem gehöret das Hertzogthum PARMA?

1. Es iſt ein Päbſtliches Lehn, und iſt Anno 1545. vom Pabſte Paulo III. dem Hauſe von FARNESE zu Lehn gegeben worden, aus welchem auch der ietzige Hertzog entſproſſen iſt.

2. Vor dieſem gehörte das Hertzogthum CASTRO, und die Grafſchafft RONCIGLIONE, im Kirchen-Staat, auch zu dieſem Hertzogthume: Doch Anno 1649. ſind beyde vom Pabſte eingezogen, und biß dato noch nicht reſtituiret worden.

VI. MODENA.

XXVI.

Wo liegt das Modeniſche Gebiete?

Auch unter dem Po. Zur Lincken iſt Parma; zur Rechten das Bononiſche; oben das Mantuaniſche; unten das Genueſiſche und Florentiniſche.

XXVII.

Was iſt darinnen zu mercken?

Alles zuſammen genommen, beſtehet aus vier Stücken Landes:

I. Das

I. Das Hertzogthum MODENA an ſich ſelber, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt zur Rechten an den Bononiſchen Gräntzen.

MODENA, Lat. Mutina, die Reſidentz des Hertzogs, iſt eine ſchöne, groſſe und befeſtigte Stadt. Die Frantzoſen haben lange darinnen gelegen, ſind aber nunmehro völlig delogiret. Das Hertzogliche Schloß iſt durch die letzte Belagerung ſehr beſchädiget worden.

II. Das Hertzogthum REGGIO, Lat. Ducatus Regienſis, liegt darneben zur lincken Hand an den Parmeſaniſchen Gräntzen.

REGGIO, Lat. Regium Lepidi, in die Haupt-Stadt darinne, welche etwas geringer iſt als Modena.

BERSELLO oder BRESSELLO, Lat. Brixellum, an den Gräntzen gegen Parma, war eine gute Frontier-Veſtung. Sie war erſtlich mit Käyſerlichen Völckern beſetzet, iſt aber An. 1703. von den Frantzoſen erobert und geſchleiffet worden.

III. Das Fürſtenthum CARPI, Lat. Principatus Carpienſis.

CARPI, Lat. Carpium, die beſte Stadt darinnen.

IV. Das Fürſtenthum CORREGIO, Lat. Principatus Corregienſis.

CORREGIO, Lat. Corregium, die Haupt-Stadt, iſt mäßig.

V. Nunmehro gehöret auch das kleine Fürſtenthum MIRANDOLA darzu, welches der Kayſer dem Hertzoge von Modena gegen eine Summa Geldes übergeben hat.

XXVIII.

Wem gehöret das Hertzogthum MODENA?

Es hat ſeinen eigenen Hertzog aus dem Hauſe d'ESTE, Lat. Familia Ateſtina, welcher bey dem letzten Kriege ſein Land etliche Jahr hat mit dem Rücken anſehen müſſen, biß nunmehro die Frantzoſen völlig aus dieſer Gegend ſind delogiret worden.

Vor dieſem gehörete das benachbarte Hertzogthum FERRARA auch darzu, welches aber ſeit A. 1598. vom Pabſte zum Kirchen-Staate iſt geſchlagen worden. Die Hertzoge von Modena behalten unterdeſſen die Prætenſion darauf.

VII. MANTUA.

XXIX.

Wo liegt das Mantuaniſche?

Es liegt über dem Po. Oben iſt das Venetianiſche Gebiethe; unten iſt das Modeniſche; zur Lincken iſt das Mayländiſche; zur Rechten das Ferrariſche.

XXX.

XXX.

Was iſt darinnen zu mercken?

1. MANTUA, Lat. Mantua, iſt die Hauptſtadt. Sie liegt an der See, oder vielmehr in einem Moraſte, und iſt dannenhero eine unvergleichliche Veſtung, giebt auch zugleich an Gröſſe und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß, welcher durch die See in den Po flieſt, heiſt Minzo, Lat. Mincius, An. 1701. hat der Hertzog Frantzöſiſche Beſatzung eingenommen, welche biß An. 1707. darinnen gelegen hat: Anietzo liegt eine Kayſerliche Guarniſon darinnen.

2. GUASTALLA, Latein. Guardiſtallum, liegt unter dem Po, und hat den Titul eines **Fürſtenthums**, iſt auch lange Zeit eine Apanage der Guaſtalliſchen Linie von dem Hauſe Mantua geweſen.

Vor dieſem hatten ſich die Frantzoſen auf Vergünſtigung des Hertzogs in dieſem Ort ziemlich ſtarck eingefunden, und fiengen an Guaſtalla aufs allerbeſte zu fortificiren: Doch An. 1690. muſte der Hertzog alle Fortificationes raſiren laſſen.

3. LUZARA, Lat. Luceria, iſt ein Schloß. wo 1702. die blutige Schlacht mit den Frantzoſen vorgieng.

XXXI.

Wem gehöret das Hertzogthum MANTUA?

Es hat lange Zeit dem Hauſe GONZAGA gehöret, welches in unterſchiedene Linien getheilet iſt. Die Haupt-Linie iſt An. 1708. mit Hertzog CAROLO abgeſtorben, und die Linie zu GUASTALLA iſt die nechſte: aber durch den Frieden zu Raſtadt und Baden iſt es dem Kayſer zugeſprochen worden, der es auch durch einen Gouverneur regieren läſt. Vor dieſem war das Hertzogthum MONTFERRAT damit vereiniget, welches aber der Hertzog von Savoyen A. 1708. zur Beute davon getragen hat.

XXXII.

Welches ſind die freyen REPUBLIQUEN in dem obern Theile von Italien?

Es ſind ihrer drey:

I. Die Republic VENEDIG, Lat. Reſpublica Veneta, liegt oben am Adriatiſchen Meere, und iſt ſehr groß.

II. Die Republic GENUA, Lat. Reſpublica Genuenſis, liegt zur Lincken am Liguſtiſchen Meere, und iſt mittelmäßig.

III. Die Republic LUCCA, Lat. Reſpublica Luccenſis, liegt neben Genua am Liguſtiſchen Meere, und iſt gar klein.

I. VE-

I. VENEDIG.

XXXIII.

Was gehöret zur Republic VENEDIG?

1. Die Länder, welche dieſer groſſen Republic zugehören, werden in drey Theile abgetheilet:

I. Iſt TERRA FIRMA, oder das feſte Land, darinnen wird alles begriffen, was ſie oben um das Adriatiſche Meer haben.

II. Iſt DALMATIA, ein Königreich, das liegt am Adriatiſchen Meere, auff der auswärtigen Seite, und begreifft zugleich die meiſten Inſuln auf gedachtem Meere.

III. Die LEVANTE, Lat. Oriens, darunter gehöret alles, was ſie gegen Morgen in Griechenland haben.

2. Auf dieſer Charte können wir DALMATIAM nicht beſehen: Denn das wird ſich am füglichſten zur Land-Charte von Ungarn ſchicken.

Noch weniger können wir uns um die LEVANTE bekümmern: Denn das gehöret zur Land-Charte von Griechenland.

Aber was unter dem Worte TERRA FIRMA begriffen iſt, und eigentlich in Italien lieget, das gehöret an dieſen Ort.

XXXIV.

Was gehöret nun zu TERRA FIRMA?

Der Strich Landes, welcher oben über dem Adriatiſchen Meere lieget, und in den Land-Charten gemeiniglich DOMINIO VENETO, das iſt, Dominium Venetum, genennet wird.

Es iſt ein ziemlich Land, und ſtöſſet zur Lincken an das Hertzegthum Meyland; unten an Mantua und Ferrara; oben aber und zur Rechten iſt es mit Oeſterreichiſchen Provintzen umgeben.

Der gantze Diſtrict wird in fünff Provintzen eingetheilet;

I. DUCATUS VENETUS, Deutſch das Hertzogthum Venedig, Italiäniſch, IL DOGADO, iſt ein kleiner Diſtrict um Venedig herum.

II. LONGOBARDIA VENETA, Deutſch die Venediſche Lombardey, begreifft, was zur lincken Hand über dem Po biß an Meyland liegt.

III. MARCHIA TARVISINA, Deutſch die Tarviſer-Marck, Italiäniſch, LA MARCA TREVIGNIANA, über Venedig.

IV. FORUM JULIUM, Deutſch das Hertzogthum Friaul, Italiäniſch IL FRIULI, liegt an den Oeſterreichiſchen Landen zur Rechten.

V. IS-

V. ISTRIA, Deutſch des Hiſterreich, liegt noch weiter zur Rechten, am Adriatiſchen Meere.

XXXV.

Was iſt bey dem Hertzogthum Venedig zu mercken?

Das iſt gleichſam das Hertze von der Republic: Es iſt nichts darinne, als die Haupt-Stadt.

VENEDIG, Lat. Venetiæ, Frantzöſ. Veniſe. Sie liegt recht auf dem Adriatiſchen Meere auf viel kleinen Inſuln, und wo keine Inſuln ſind, da hat man den Grund mit eichnen Pfälen erreichen müſſen; dahero muß man zu Venedig von einer Gaſſe zur andern zu Waſſer auf den Gondoln, das iſt auf kleinen Schiffen, fahren.

Die Stadt iſt wegen ihrer Gröſſe, Reichthum, Schönheit und Gewalt, ſonderlich aber wegen ihrer Situation, allerdings vor ein Wunderwerck zu halten. Wie man denn offtmahls 30000. Paſſagirer gezehlet hat, welche um die Zeit des Carnevals, dieſen Ort zu beſehen, dahin kommen ſind.

Man hält davor, daß dieſe gewaltige Stadt ihren Anfang ſchon vor mehr als 1200. Jahren ſoll genommen haben: Denn als damals der Hunnen-König ATTILA auf dem feſten Lande ſo grauſam hauſirete, ſollen ſich viel Leute

nach dem Meere auf dieſe Inſul ſalviret, und die Stadt angebauet haben.

Man hat ſonſt an dem Golfo di Venetia, oder an dem Adriatiſchen Meer, obſerviret, daß es in hundert Jahren um Venedig herum viel ſeichter worden iſt, als vor dieſem.

XXXVI.

Was iſt in der Venediſchen Lombardey zu mercken?

Es gehören darzu ſieben mittelmäßige Landſchafften.

1. IL PADOUANO, Lat. Ager Patavinus, Venedig gegen über.

PADUA, Latein. Patavium, iſt groß und ſehr wohl fortificiret. Sie ſoll noch eher als die Stadt Rom ſeyn gebauet worden. Die Univerſität daſelbſt iſt merckwürdig: Denn es können alle Religions-Verwandten, auch Jüden und Türcken, allda promoviren.

ESTE, Lat. Ateſte iſt ein geringer Ort, er iſt aber wegen der Genealogie zu mercken: denn es iſt das Stamm-Hauß der Hertzoge von Modena, welche vor dieſem Marrggrafen d'Eſte geheiſſen haben.

2. IL POLESINE de ROVIGO, das iſt, die Halb-Inſul Rovigo, Lat. Peninſula Rho-

Rhodigiana, liegt drunten am Golfo di Venetia.

ROVIGO, Lat. Rhodigium, die Haupt-Stadt, iſt eben nichts ſonderliches.

ADRIA, iſt ietzo auch noch klein: man merckt es aber, weil das Adriatiſche Meer den Nahmen davon bekommen hat.

3. IL VICENTINO, Lat. Ager Vicentinus, liegt weiter hinauf.

VICENZA, Lat. Vicentia, iſt groß, aber in keinem ſonderlichen Defenſions-Stande.

4. IL VERONESE, Lat. Ager Veronenſis, um den Fluß Etſch, welcher Italiäniſch Adige, und Lat. Atheſis heiſt.

VERONA, eine vortrefliche Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt le Degna, das iſt, die **Würdige**, oder die Sehenswürdige, genennet wird. Das Schloß darbey iſt unvergleichlich feſte, und in der Stadt iſt noch ein gantzes Amphitheatrum, welches eine ungemeine Antiquität iſt.

LEGNANO, Lat. Leonicum, iſt eine brave Veſtung an der Etſch.

PESCHIERA, Lat. Piſcaria, iſt klein, aber ſehr wohl befeſtiget.

LACHIUSA, Lat. Veruca, iſt ein wichtiger Paß gegen Deutſchland.

In dieſem Gebiete iſt der groſſe See, LAGO di GARDA, Lat. Lacus Benacus genant.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixanus, lieget weiter zur Lincken, zwiſchen zwey Seen.

BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt, iſt groß und feſte. Es wird vortrefflich Geſchütze daſelbſt gemacht; dahero die Italiäner dieſe Stadt l' Armata, das iſt, die Gewaffnete nennen.

CHIARI, Lat. Clarium, ein luſtiges Städtgen, wo Anno 1701. die Frantzoſen das Käyſerliche Lager vergebens angegriffen.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremenſis, ſtöſt an das Meyländiſche.

CREMA, Lat. Crema, iſt eine Gräntz-Veſtung gegen dem Meyländiſchen zu.

7. IL BERGAMACO, Lat. Ager Bergamenſis, liegt an den Meyländiſchen und Graubündtiſchen Gräntzen.

BERGAMO, Lat. Bergomum, iſt groß und feſte, an einem Berge gelegen.

XXXVII.

Was iſt in der Tarviſer-Marck zu notiren?

Darzu gehören die kleine Diſtricte.

1. IL TREVIGIANO, Lat. Ager Tarviſinus, am Meer über Venedig, darinnen iſt

TRE-

TREVIGO, Lat. Tarviſium, eine weitläufftige und wegen des herum flieſſenden Waſſers wohl verwahrte Stadt.

II. IL FELTRINO, Lat. Ager Feltrinus, liegt weiter droben.

FELTRI, Lat. Feltrium, liegt auf einem Berge, und iſt nicht viel ſonderliches.

III. IL BELLUNESE, Lat. Bellunenſis Ager, ſtöſt an Tyrol.

BELLUNO, Latein. Bellunum, iſt auch geringe.

XXXVIII.

Was iſt im Friaul zu mercken?

1. UDINE, Lat. Utinum, iſt die Haupt-Stadt, welche zugleich vor eine gute Veſtung paſſiren kan.

2. La PALMA, Lat. Palma, iſt eine unvergleichliche Veſtung gegen die Oeſterreichiſchen Gräntzen.

3. CONCORDIA, iſt gantz ruiniret, daß man nur noch die Rudera ſiehet.

4. CIVIDAT di FRIULI, Lat. Forum Julii, iſt die Stadt, davon das Land den Nahmen hat, und iſt heutiges Tages gar in ſchlechtem Zuſtande.

5. PORDENONE, Lat. Portus Naonis, Deutſch Portenau, iſt ein Schloß, welches die

Venetianer beſitzen, und die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich im Titul führen.

6. CADORE, Lat. Cadubrium, eine mäßige Stadt mit einem ziemlichen Diſtricte, liegt gantz oben, und iſt wegen ihrer Treue gegen die Republic von allem Tribut befreyet. Die Gegend herum heiſt CADORINA. Lat. Cadorinus Ager.

7. TOLMEZZO, Lat. Tolmetium, iſt ein geringer Ort; Die Gegend aber herum heiſt CARNIA.

8. AQUILEJA, Deutſch Aglar, iſt vor alten Zeiten eine vortreffliche Stadt geweſen, und hat einen Patriarchen gehabt. Es iſt aber dieſer ſchöne Ort im fünfften Seculo von dem Hunnen Könige Attila biß auf den Grund zerſtöret worden, und hat ſich nachdem nicht wiederum erholen können. Die Rudera davon gehören anietzo dem Hauſe Oeſterreich; und weil der Patriarche unter die Republic Venedig gehöret, ſo hat er ſich von dar weg begeben, und ſeinen Sitz zu Udine genommen.

XXXIX.

Was iſt endlich in Iſtrien zu mercken?

Das gantze Land iſt voll ungeſunder Lufft, daß

daß die meiſten Oerter gar wenig, etliche auch faſt gar nicht bewohnet ſind. Unterdeſſen ſind die beſten:

1. CAPO d'ISTRIA, Lat. Juſtinopolis, eine wohlbefeſtigte Stadt, und gehöret den Venetianern.

2. POLA, Lat. Pola, iſt gleichfalls eine Veſtung der Venetianer.

3. PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Hafen an der See, den aber die Venetianer wegen der allzuungeſunden Lufft ſchlecht brauchen können.

4. CITTA NOVA, Latein. Civitas Nova, iſt gar klein, und gehöret auch nach Venedig.

5. TRIESTE, Lat. Tergeſte, liegt an dem Golfo di Trieſte, Lat. Sinus Tergeſtinus. Die Stadt iſt nicht allzugroß, aber ſtarck befeſtiget, nnd wohl bewohnet, auch mit einem weitläufftigen Hafen verſehen.

Dieſer Ort gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und wird ein Fürſtenthum tituliret. Gleich dabey iſt iſt der Ort PROSECHO, Lat. Pucinum, da wächſt der berühmte Proſegner-Wein, oder Rainfall, und gehöret nach Oeſterreich.

II. GENUA.

XL.

Was gehöret zur Republic GENUA?

Ein langer, aber ſchmaler Strich Landes, am iguſtiſchen Meere, vom Fluſſe Varo an biß faſt an den Fluß Arno. Und alſo ſtöſt dieſe Republic an Piemont, an Montferrat, an Meyland, an Parma, an Modena, und an die Republic Lucca.

XLI.

Was iſt im Genueſiſchen Gebiethe zu mercken?

1. GENUA, Lat. Genua, Frantzöſiſch Genes, die Haupt-Stadt, darauf alles beruhet, liegt an der See, iſt groß, reich, prächtig, mächtig und mit groſſer Mühe wohl befeſtiget. Anno 1685. wurden die zunechſt an der See gelegenen Gaſſen von den Frantzöſiſchen Bomben treflich ruiniret: Doch nunmehr ſind ſie deſto ſchöner wiederum aufgebauet. Im übrigen hat dieſe Stadt von den Italiänern ſelbſt den Nahmen bekommen, daß ſie la Superba, oder die Hoffärtige genennet wird. Zu Genua iſt auch ein Ertz-Biſchoff.

Was von Genua zur Rechten, und alſo gegen Morgen liegt, das heiſt LA RIVIERA di LEVANTE, das iſt, das Ufer gegen

gen Oſten, Lat. Ora Orientalis; was aber zur lincken Hand gegen Franckreich zu lieget, wird LA RIVIERA di PONENTE, das iſt, das Ufer gegen Weſten, Lat. Ora Occidentalis, genennet.

2. SAVONA, darneben zur Lincken, iſt nach Genua ohnſtreitig die beſte Stadt. Der Hafen daſelbſt iſt mit Fleiß verderbt worden, vielleicht, daß ſich die Handlung nicht von Genua wegziehen ſoll.

3. NOLI, Lat. Naulum, iſt gar ein kleiner Ort, hat aber einen Hafen.

4. ALBENGA, Lat. Albingannum, liegt weiter zur Lincken, und iſt vor dieſem in beſſerm Flor geweſen.

5. VINTIMIGLIA, Lat. Intemilium, iſt nicht viel werth, und liegt gantz zur Lincken.

6 PORTO FINO, Lat. Portus Delphini, iſt ein mäßiger Hafen von Genua zur Rechten.

7. RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey, iſt auch ein Hafen von mittelmäßiger Güte.

8. SESTRI di LIPANTE, Lat. Seveſta Tiguliorum, liegt am Meer und iſt was geringes.

9. PORTO VENERE, Lat. Portus Veneris, hat ein Schloß und Hafen.

10. SPEZZA, Lat. Spedia, liegt an einem kleinen Golfo.

11. SARZANA, Lat. Serezana, liegt zur Rechten, und iſt ein wohlverwahrter Ort.

12. Seit 1713. beſitzen auch die Genueſer den Hafen FINAL, welchen ſie vom Kayſer durch Geld an ſich gebracht haben.

13. Im übrigen iſt dieſes Gebiete mit Volcke überaus angefüllet, die ſich alle wohl ernehren, ob gleich das Genueſiſche Land ziemlich bergicht iſt.

14. Zur Republic Genua gehöret auch die Inſul CORSICA. welche gleich drunter liegt: Doch die wird biß in den Anhang von den Italiäniſchen Inſuln verſparet.

III. LUCCA.

XLII.

Was gehöret zur Republic LUCCA?

Gar ein kleiner District am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen dem Genueſiſchen, Florentiniſchen und Modeniſchen Gebiethe.

Es iſt im gantzen Ländgen kein merckwürdiger Ort mehr, als die Haupt-Stadt LUCCA, Lat. Lucca, am Fluſſe Serchio, welcher Lat. Anſer heiſt; aber die iſt auch recht befeſtiget, wohl gebauet und ſtarck bewohnet. Es beſtehet die gantze Nahrung auf Manufacturen, und weil dieſelben ſo ſcharff getrieben werden, daß man keinen Betler oder Müßiggänger in der

Stadt

Stadt leidet, ſo hat ſie bey den Italiänern den Nahmen Induſtrioſa, das iſt, die Arbeitſame, bekommen.

XLIII.

Was iſt vor ein Regiment in dieſen REPUBLIQUEN?

Sie werden alle mit einander durch gewiſſe Raths-Collegia regieret, welche aus den vornehmſten Geſchlechtern der Stadt beſetzet werden.

In Venedig beſtehet der Rath, oder, wie ſie reden, die SIGNORIE, aus lauter Venetianiſchen Edelleuten, deren Anzahl ſich bißweilen auf 3000. erſtrecket.

In Genua und Lucca iſt es eben ſo doch nach Proportion.

Und in ſolchem Raths-Collegio præſidiret ein Hertzog, den ſie aus ihrem Mittel erwehlen, und mit ſo viel Geſetzen umſchräncken, daß er wider die Freyheit der Republic nichts vornehmen kan. In Venedig und Genua wird er auf Italiäniſch DOGE genennet; In Lucca aber iſt das Wort GONFALONIERE gebräuchlich.

XLIV.

Was ſind in dieſem obern Theile noch vor kleine Fürſten?

Der kleinen Fürſten und Fürſtenthümer ſind in Italien gar viel, ſonderlich im mittelſten

und

und unterſten Theile: um alle hat man ſich nicht zu bekümmern: Doch darff man auch diejenigen nicht auſſen laſſen, welche in der alten oder in der neuen Hiſtorie bekant ſind: Alſo hat man in dieſem obern Theile von Italien folgende zu mercken:

I. Das Hertzogthum MIRANDOLANO, Lat. Ducatus Mirandolanus, liegt am Po, zwiſchen Mantua und Modena.

Es begreifft die zwey Städte MIRANDOLA, Lat. Mirandula, und CONCORDIA, und gehöret einem Fürſten, der ſonſt aus dem Geſchlechte PICO iſt: Bey dem letzten Kriege hat dieſes Fürſtenthum viel ausſtehen müſſen: Ja endlich iſt der Hertzog, dem es gehöret, vom Kayſer in die Acht erkläret, und das Hertzogthum iſt gegen eine groſſe Summa Geldes dem benachbarten Hertzoge zu Modena überlaſſen worden.

II. Das Fürſtenthum CASTIGLIONE, Lat. Principatus Caſtilionis, liegt gleich über der Stadt Mantua, und gehöret einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

III. Das Fürſtenthum SABIONEDA, und

IV. Das Fürſtenthum BOZZOLO liegen bey dem Mantuaniſchen, und gehöreten einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA,

GA, der Anno 1703. ohne Erben geſtorben iſt. Beyde ſind Kayſerliche Lehne, und der Hertzog von GUASTALLA iſt, als der nechſte Anverwandte, damit belehnet worden.

V. Das Fürſtenthum NOVELLARA, Latein. Ducatus Novellariæ, liegt im Modenſchen, und gehört einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

VI. Das Fürſtenthum SOLFORINO, Lat. Principatus Sulphurini, liegt im Hertzogthum Mantua, und hat auch einen Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

VII. Das Fürſtenthum MASSERANO, Lat. Principatus Maſſerani, liegt zwiſchen Mayland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürſten aus dem Geſchlechte FERRERI.

VIII. Das Fürſtenthum MONACO, Lat. Principatus Monœci, liegt im Genueſiſchen gantz zur Lincken, nicht weit von NIZZA. Die Haupt-Stadt MONACO, Frantz. Mourgues, Latein. Herculis Monœci Portus, iſt eine vortrefliche Veſtung. Der Fürſt von Monaco iſt aus dem Genueſiſchen Geſchlechte von GRIMALDI. Doch hat er die Veſtung Monaco den Frantzoſen eingeräumet,

und

und hat ſich ein Æquivalent in Franckreich davor geben laſſen.

IX. Das Fürſtenthum MASSA, Lat. Ducatus Maſſæ, liegt am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen Genua und Lucca, und hat einen Fürſten aus dem Italiäniſchen Hauſe CIBO.

Das mittelſte Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erſtrecket ſich das mittelſte Stücke von Italien?

Es begreifft diejenigen Landſchafften, welche gleichſam an der Figur des Stiefels das Schienbein, und auf der andern Seite die Waden repræſentiren. Und alſo wird hier zu betrachten ſeyn:

I. **Das Groß-Hertzogthum Florentz**, Lat. Magnus Ducatus HETRURIÆ, Italiäniſch La Toſcana,

II. **Das Päbſtliche Gebiethe** oder der **Kirchen-Staat**, Lat. DITIO PONTIFICIS, Italiäniſch Lo STATO della CHIESA.

III. **Etliche kleine Staaten**, welche im Florentiniſchen oder Päbſtlichen Gebiethe mit untermenget ſind.

I.
Von dem Florentiniſchen Gebiethe.

XLVI.
Wie weit gehet das Florentiniſche Gebiethe?

Es lieget um den Fluß Arno am Toſcaniſchen Meere; oben iſt Lucca und Modena, auf den andern Seiten aber iſt es allenthalben mit des Pabſtes Gebiethe umgeben.

XLVII.
Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

Es ſind in dem gantzen Lande drey Haupt-Städte, FLORENZ, PISA und SIENA, davon hat eine jegliche ihren beſondern Diſtrict: Und alſo wird das Land in drey Stücke abgetheilet:

I. Das Florentiniſche, Italiäniſch IL FLORENTINO, Lat. Florentinus Ager, liegt zur Rechten: darinnen iſt

FLORENZ, Lat. Florentia, Italiän. FLORENZA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Arno, iſt wegen ihrer Gröſſe, Schönheit und Reichthum ſo admirable, daß ſie von den Italiänern nur LA BELLA, das iſt die Schöne genennet wird: Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

AREZZO, Latein. Aretium, liegt auf einem Berge, und iſt mittelmäßig.

II. Das

II. Das Piſaniſche, Italiäniſch IL PISANO, Lat. Tractus Piſanus, liegt zur Lincken am Toſcaniſchen Meere.

PISA, Lat. Piſæ, am Fluſſe Arno, nicht weit von der See, iſt eine von den älteſten Städten. Vor 500. Jahren war es eine freye Republic, und zwar ſo mächtig, als heutiges Tages Venedig: Seit dem ſie aber um die Freyheit kommen iſt, ſo hat ſie auch allen Splendeur verlohren, und iſt ietzo gar in ſchlechtem Stande. Die Univerſität und der Ertz-Biſchoff daſelbſt ſind bekant.

An. 1664. vertrug ſich der Pabſt und der König in Franckreich zu Piſa mit einander: Dahero werden es die Friedens-Tractaten zu Piſa genennet.

LIVORNO, Latein. Liburnus Portus, liegt nicht weit von Piſa am Meere, iſt ein conſiderabler Hafen vor alle Nationen, darbey eine wichtige Handels-Stadt, und zugleich eine importante Veſtung.

VOLTERRA, Lat. Volaterra, iſt wegen ihrer Antiquitäten bekant.

III. Das Sieniſche Gebiethe, Italiäniſch IL SENESE, Lat. Ager Senenſis, liegt unten, und hat vor dieſem den Spaniern gehöret: Doch weil ſie es mit allzugroſ-

ſen

ſen Unkoſten mainteniren muſten, ſo iſt es A. 1554. dem Hertzoge zu Florentz abgetreten worden; doch ſo, daß ſich die Spanier unterſchiedene Veſtungen am Meer vorbehalten haben, welche zuſammen lo STATO delli PRÆSIDII genennet werden, und bald unten vorkommen: Zu Florenz gehöret unterdeſſen

1. SIENA, Lat. Sena, iſt eine groſſe, wohlgebaute und wohlbefeſtigte Stadt, auf einem hohen Berge gelegen, und hat einen Ertz-Biſchoff, und eine Univerſität.

2. CHIUSI, Latein. Cluſium, eine geringe Stadt, iſt in der alten Römiſchen Hiſtorie bekant.

3. PIENZA, Lat. Pientia, und

4. MONTALCINO, Lat. Mons Alcinus, ſind ſchlecht.

5. PETIGLIANO, Lat. Petilianum, iſt ein feſter Ort.

XLVIII.

Wem gehöret das Florentiniſche Gebiethe?

Die Stadt Florentz iſt vor dieſem eine freye und mächtige Republic geweſen. Endlich iſt vor ungefehr 200. Jahren die Florentiniſche Familie von MEDICES ſo reich und ſo mächtig worden, daß ſie die Freyheit der Stadt nach und

nach

nach unterdrücket, und endlich die Herrſchafft und den Hertzoglichen Titul über das Florentiniſche erhalten haben.

Dieſe MEDICEI hatten hernach zum Ausgange des XVI. Seculi dem Papſt Paulo V. viel Geld vorgeſtrecket, und derſelbe gedachte ſie mit dem Königlichen Titul zu bezahlen: Allein Kayſer Maximilianus II. wolte keinen König in Italien leiden: Alſo ward der Titul eines Groß-Hertzogs daraus, welcher noch beſtändig geführet wird.

II.
Vom Päpſtlichen Gebiethe.

XLIX.
Was hat der Papſt in Italien?

Des Papſtes Gebiethe, welches insgemein der Kirchen-Staat genennet wird, erſtrecket ſich vom Adriatiſchen Meere biß an das Toſcaniſche.

Oben ſtöſt es an das Venetianiſche, Mantuaniſche, Modeniſche und Florentiniſche Gebiethe; unten aber iſt das Königreich Neapolis.

Die Provintzen, welche dazu gehören, werden durch abgeſchickte Gouverneurs, oder, wie ſie im Päpſtlichen Gebiethe heiſſen, durch Päpſtliche LEGATEN regieret.

Darbey iſt dieſes zu verwundern, daß die Unter-

Unterthanen im Kirchen-Staat in gantz Italien die allerelendeſten und ärmſten ſind, da ſie doch unter der Bothmäßigkeit des Papſtes das beſte Regiment haben ſolten.

L.

Welches ſind die Provintzen, die zum Kirchen-Staat gehören?

I. FERRARA, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Ferrarienſis, unter dem Po, am Adriatiſchen Meere.

II. BONONIENSE TERRITORIUM, Ital. *Il Bologneſe*, Deutſch, das Bononiſche Gebiethe, liegt zwiſchen Ferrara und Modena.

III. ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara, am Golfo di Venetia.

IV. URBINO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Urbinus, zwiſchen dem Golfo und Florentiniſchen.

V. MARCHIA d'ANCONA, Lat. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.

VI. SPOLETO, Lat. Umbria, ein Hertzogthum an den Florentiniſchen Gräntzen.

VII. SABINA, eine kleine Landſchafft neben der Tiber.

VIII. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana; zwiſchen der Tiber und den Neapolitaniſchen Gräntzen.

IX. PA-

IX. PATRIMONIUM PETRI, an der Tiber, am Tyrrheniſchen Meere.

X. CASTRO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Caſtrenſis, am Tyrrheniſchen Meere.

LI.

Was iſt im Hertzogthum FERRARA zu mercken?

Das gantze Hertzogthum war von dem Papſte den Hertzogen von MODENA zu Lehn gegeben worden: Doch An. 1589. war es dem Papſte leicht, einen Prætext zu finden, und das Hertzogthum wieder in ſeine Kammer zu ziehen. Das Land iſt mit Flüſſen ſo durchzogen, daß lauter kleine Inſuln darinnen ſind. Von Städten mercket man:

1. FERRARA, Lat. Ferraria, die Haupt-Stadt, welche groß, ſchön und mit einem feſten Schloß verſorget iſt. Das Waſſer bey der Stadt iſt ein Arm vom Po, und wird insgemein il Po morto genennet, weil der Strom daſelbſt, ſonderlich zur Sommers-Zeit, gar ſehr ſchwach iſt.

2. COMACCHIO, ein Reichs-Lehn, liegt an einem moraſtigen Orte, gegen das Adriatiſche Meer zu, und iſt A. 1708. von den Deutſchen fortificiret, und mit einer ſtarcken Garniſon, zu groſſem Verdruſſe des Papſts, beleget worden.

LII.

LII.

Was iſt im BONONIſchen zu mercken?

1. Dieſe Gegend hat viel Privilegia vom Papſte, und befindet ſich dannenhero in einem weit beſſern Zuſtande, als die andern Päpſtlichen Landſchafften.

2. BOLOGNA, Lat. Bononia, die Haupt-Stadt darinnen, iſt nicht allein heutiges Tages eine von den gröſten, reichſten, ſchönſten und mächtigſten Städten in Italien; ſondern Bononien iſt ſchon im XIII. Seculo ſo mächtig geweſen, daß es die Römiſchen Kayſer mit ſeiner Macht hat trotzen können. Sie hat ein ziemliches Territorium, und wird dannenhero auch von den Italiänern La Graſſa, das iſt, die Fette, zugenahmet; hat im übrigen einen Ertz-Biſchoff, und eine berühmte Univerſität.

3. FORT-URBANO, iſt eine neue Veſtung nahe an den Gräntzen von Modena. Im Jahr 1708. ward der Ort von denen Deutſchen lange bloquiret.

LIII.

Was iſt in ROMAGNA zu mercken?

1. RAVENNA, iſt vor dieſem eine vortreflich berühmte Stadt geweſen; ſonderlich wie im VII. und VIII. Seculo die EXAR-

CHI, das iſt, die Gouverneurs, welche von den Griechiſchen Kåyſern nach Italien geſchickt wurden, ihre Reſidentz daſelbſt hatten. Nach dieſer Zeit iſt der ſchöne Hafen verderbt, und die Stadt ſehr verringert worden; ſie hat einen **Ertz-Biſchoff.**

2. RIMINI, Lat. Ariminium, liegt harte am Meere, iſt gleichfalls ein berühmter Ort, welcher auch ietzo noch in ziemlichem Flor iſt. Wie zum Ausgange des XVI. Seculi, in dem groſſen Schiſmate, drey Påpſte auf einmahl waren, ſo hatte der eine ſeine Reſidentz zu Rimini.

3. CERVIA, liegt an der See, und hat gute Saltz-Gruben.

LIV.

Was iſt im Hertzogthum URBINO zu mercken?

1. Der Papſt hat dieſes Hertzogthum erſt Anno 1631. geerbt, als die letzten Hertzoge von Urbino abſturben.

2. URBINO, Lat. Urbinum, die Haupt-Stadt, liegt an einem erhabenen Orte, und iſt in gutem Stande; ſie hat einen **Ertz-Biſchoff.**

PESARO, Latein. Piſaurum, ein groſſer und ſchöner Ort.

4. FA-

4. FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See, iſt ſtarck bewohnt.

LV.

Was iſt im ANCONITANIſchen zu mercken?

1. ANCONA, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung, worzu der gute Hafen ſehr dienlich iſt.

2. JESI, Lat. Æſium, iſt nicht allzugroß: Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die QUIETISTEN ſehr bekant, welche um dieſe Gegend ſehr gemein waren.

3. ASCOLI, Lat. Aſculum, iſt groß und wohl befeſtiget; man ſiehet auch aus den alten Thürmern, daß es vor dieſem noch viel gröſſer muß geweſen ſeyn.

4. FERMO, Lat. Firmum, liegt auf einer Höhe, am Adriatiſchen Meere, und iſt im guten Stande: ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

5. MACERA, kömmt vor den andern allen in groſſe Conſideration, weil der Päpſtliche Legate ſeine Reſidentz daſelbſt hat.

6. LORETO, Lat. Lauretum, iſt klein, aber artig gebauet und fortificiret. In dieſer Stadt iſt das berühmte MARIEN-Bild, welches ſo viel Wunder ſoll gethan haben. Die Wallfahrten ſind unzehlich, wel-

che von den Römiſch-Catholiſchen zur Maria Lauretana verrichtet werden.

7. Die Einwohner ſind nicht ſonderlich civiliſiret, und werden deswegen die Anconiſchen Eſel genennet.

LVI.

Was iſt im Hertzogthum SPOLETO zu mercken?

1. PERUGIA, Lat. Peruſia, die Haupt-Stadt an der Tiber, iſt in gutem Flor. Nicht weit davon iſt der See, welcher Italiäniſch Lago di Perugia Lat. Lacus Traſimenus, genennet wird, deſſen in der alten Römiſchen Hiſtorie gedacht wird.

2. SPOLETO, Lat. Spoletum, iſt gleichfalls eine groſſe Stadt, die aber An. 1703. durch das Erdbeben gantz in einen Steinhauffen verwandelt worden.

3. In mancher Charte ſtehet der Nahme UMBRIA, welches einerley iſt.

LVII.

Was iſt in SABINA zu mercken?

MAGLIANO, Lat. Manliana, iſt der eintzige Ort darinnen, und iſt doch von ſchlechter Wichtigkeit.

LVIII.

Was iſt in CAMPAGNA ROMANA zu mercken?

1. ROMA, Latein. Roma, an der Tiber, iſt die Haupt-

Haupt-Stadt im gantzen Kirchen-Staat und in gantz Italien. Zur Zeit der Geburt Chriſti war es gar die Haupt-Stadt der gantzen Welt, und hatte über die mächtigſten Königreiche zu gebieten. Noch-ietzo iſt es eine vortrefliche Stadt, welche in ihrem Umkreiſe 7. Berge begreifft, und mit den koſtbarſten Paläſten, ſonderlich aber mit den unvergleichlichen Antiquitäten prangen kan. Der Papſt hat ſeine ordentliche Reſidentz auf dem Monte Vaticano, wo die Kirche S. Petri und die trefliche Vaticaniſche Bibliothec iſt, wiewohl er ſich auch offtmahls auf dem Monte Cavallo aufzuhalten pfleget. Sonſt iſt die Kirche S. Johannis im Laterano die vornehmſte. In der Stadt iſt das unvergleichliche feſte Caſtell S. ANGELO, Lat. Caſtrum S. Angeli, welches an ſtatt einer Citadelle dienet.

2. TIVOLI, Lat. Tibur, und

3. FRASCATI, Latein. Tuſculum, liegen nicht weit davon, und ſind mit vielen Paläſten gezieret, welche die Cardinäle und Päpſtlichen Nepoten haben aufführen laſſen.

4. VELETRI, Lat. Velitræ, iſt ebenfalls ein ſolcher luſtiger Ort.

5. OSTIA, am Meer, iſt von Türckiſchen See-Räubern eingeäſchert worden, und weil die Lufft daſelbſt höchſt-ungeſund iſt, ſo wird der Ort ietzo faſt gar nicht bewohnet. Doch hat er einen Biſchoff.

6. TERRACINA, liegt an den Neapolitaniſchen Gräntzen, und leidet wegen der allzu ungeſunden Lufft auch nicht viel Einwohner: Der Hafen iſt mit Sand verſchwemmet, weil er nicht iſt gebraucht worden.

7. ANAGNI, Lat. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.

8. ASTURA, iſt der Ort, wo Cicero iſt erſchlagen worden.

9. ALBANO, Lat. Albanum, ein mäßiger Ort.

10. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein geringer Hafen.

LIX.

Was iſt im PATRIMONIO PETRI zu mercken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Hauptſtadt, iſt groß und wohl angebauet.

2. ORVIETO, Lat. Urbs Vetus, iſt ein Ort, welcher durch Natur und Kunſt befeſtiget iſt, auf einem hohen Felſen.

3. TOSCANELLA, Lat. Tuſcania, iſt gar klein.

4. MONTE FIASCONE, Lat. Mons Flaſconis,

nis, liegt auf einem Berge, iſt aber ſchlecht beſtellet: Das beſte iſt der gute Muſcateller-Wein, der um dieſe Gegend ſonderlich wohl geräth.

5. CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, iſt der berühmte Hafen des Papſtes am Meere. Die Fortificationes daran ſind gut genug, wenn nur die Lufft etwas geſunder wäre. Der Papſt Innocentius XII. hat den Hafen commun gemacht, daß ſich alle Nationes und alle Religions-Verwandten da aufhalten mögen. Es iſt auch eine koſtbahre Waſſerleitung daſelbſt angeleget.

LX.

Was iſt im Hertzogthum CASTRO zu mercken?

1. CASTRO, Latein. Caſtrum, iſt ein ſchlechter Ort.
2. MONTALTO, Lat. Mons Altus, iſt etwas beſſer.
3. Zu dieſem Hertzogthum wird auch die Grafſchafft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet, welche nicht weit davon lieget.
4. Beyde, ſo wohl das Hertzogthum, als die Grafſchafft, gehörten vor dieſem dem Hertzoge zu Parma: Gleichwie ſie ihm aber vom Papſte waren eingeräumet

worden, alſo wurden ſie ihm auch Anno 1643. vom Papſte URBANO VIII. und nachmahls An. 1649. von INNOCENTIO X. wieder genommen.

LXI.

Gehört dem Papſte nichts mehr?

1. In Franckreich gehört ihm die Grafſchafft AVIGNON, davon allbereit an ſeinem Orte Meldung geſchehen iſt.

2. Im Neapolitaniſchen gehört ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO, davon bald Nachricht folgen wird.

3. Sonſt aber ſtehet die gantze Römiſch-Catholiſche Cleriſey in der gantzen Welt unter ſeiner Botmäßigkeit.

III.

Von den kleinern Staaten in dieſem mittlern Theile?

LXII.

Was ſind in dieſem mittlern Theile von Italien vor kleine Staaten zu mercken?

1. STATUS PRÆSIDII, Ital. lo STATO delli PRÆSIDII. So werden die Spaniſchen oder nunmehr Oeſterreichiſchen Feſtungen alle zuſammen genennet, welche noch im Florentiniſchen Gebiethe nicht weit von Siena gelegen ſind.

Der

Der Nahme kömmt daher, weil dieſe Oerter ſtets wie vor dieſem mit Spaniſchen, alſo nunmehr mit Käyſerlichen Beſatzungen angefüllet ſind, welche von Neapoli oder von Meyland dahin geſchicket werden. Es gehöret darzu

1. ORBITELLO, Lat. Orbitellum, ein feſter Ort am Meer.

2. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, iſt zwar nur ein geringes Städtgen, hat aber noch ein Schloß und einen guten Hafen, und iſt 1712. unter Käyſerl. Gehorſam gebracht worden.

3. PORTO SAN-STEFANO, Lat. Portus S. Stephani, liegt gleich dabey, hat ein feſtes Schloß.

4. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Hafen.

5. PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, iſt ein ſehr feſtes Schloß, nebſt einem ſichern Hafen auf der Inſul ALBA, gehört noch den Spaniern, die es mit Philippo V. halten.

II. PIOMBINO, ein **Fürſtenthum**, Lat. Ducatus Plumbinus, gehörte vor dieſem, als ein Spaniſches Lehn, einem Fürſten aus dem Hauſe LUDOVISI, welcher Papſts Gregorii XV. Nepote war: Dar-

nach bekam es der Neapolitaniſche Hertzog von SORA, aus dem Hauſe BUONCOMPAGNO: Weil aber derſelbe die Parthey von Franckreich hielt, ſo brachte der Kayſer dieſes Fürſtenthum An. 1708. unter ſeinen Gehorſam, und noch zur Zeit iſt niemand von neuem damit belehnet worden.

Es gehört darzu die groſſe Stadt und Veſtung PIOMBINO, Lat. Plumbinum, am Toſcaniſchen Meere, welche nunmehro das Frantzöſiſche Joch abgeſchüttelt hat; und hernach die Inſul ELVA, Lat. Ilus. Doch die beſten 2. Veſtungen auf der Inſul, die Florentiniſche PORTO FERRAJO, und die Spaniſche PORTO LONGONE gehören nicht darzu.

III. FARNESE, ein **Fürſtenthum**, Lat. Principatus Farneſe, liegt im Hertzogthum Caſtro, und iſt das Stamm-Hauß der heutigen Hertzoge von Parma; Doch jetzo gehöret es einem Fürſten aus dem Hauſe CHIGI, welche Papſts Alexandri VII. Nepoten ſind.

IV. PALESTRINA, ein **Fürſtenthum**, Lat. Ducatus Præneſtinus, beſtehet auf der Stadt PALESTRINA, Lat. Præneſte, in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus

dem

dem Hauſe BARBERINI, welche Papſts Urbani VIII. Nepoten ſind.

V. BRACCIANO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Braccianus, iſt im Patrimonio Petri, und gehört jetzo dem Fürſten LIVIO ODESCHALCHI, einem Nepoten Papſts Innocentii XI.

VI. MELDOLA, ein Fürſtenthum, Latein. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola, an den Florentiniſchen Gräntzen, und gehört einem Fürſten aus dem Hauſe PAMPHILI, welche Papſt Innocentii XI. Nepoten ſind.

VII. PAGLIANO, ein Hertzogthum, Latein. Ducatus Palianus, liegt in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe COLONNA.

VIII. S. MARINO, Lat. Marinum, liegt zwiſchen Romandiola und Urbino, und iſt eine freye Republic, wiewohl kaum ſieben Dörffer darunter gehören.

Das unterſte Theil von Italien.

LXIII.

Was gehöret zum unterſten Theile?

Nichts als das Königreich NEAPOLIS, Lat. Regnum Neapolitanum.

Oben ſtößt es an das Päpſtliche Gebiethe, ſonſt iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Unten, wo am Stiefel gleichſam ein Abſatz iſt, da formiret das Meer einen groſſen SINUM, welcher Golfo di Taranto, Lat. SINUS TARENTINUS, genennet wird.

LXIV.

Wie wird dieſes Königreich eingetheilet?

Es hat vier Haupt-Theile, davon ein jedweder aus drey kleinen Provintzen beſtehet.

I. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, am Tyrrheniſchen Meere, zur **Lincken** an dem Päpſtlichen Gebiethe.

II. APRUTIUM, Ital. ABRUZZO, am Golfo di Venetia, ſtößt **oben** auch an den Kirchen-Staat.

III. APULIA, Ital. La PUGLIA, liegt am Golfo di Venetia, zur **Rechten**, wo der Abſatz iſt.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrheniſchen Meere gantz **unten**, wo der Fuß am Stiefel iſt.

LXV.

Was gehören vor Provintzen zu einem jedweden Theile?

I. Zur TERRA di LAVORO gehöret

1. TERRA LABORIS, Italiäniſch TERRA di LAVORO, an ſich ſelber.

2. PRIN-

2. PRINCIPATUS CITERIOR, Ital. IL PRINCIPATO CITRA, darneben.

3. PRINCIPATUS ULTERIOR, Ital. IL PRINCIPATO OLTRA, drunter am Meere.

II. Zu ABRUZZO gehöret

1. APRUTIUM ULTERIUS, Italiäniſch, ABRUZZIO OLTRA, oben zur Lincken.

2. APRUTIUM CITERIUS, Italiäniſch, ABRUZZO CITRA, darneben zur Rechten.

3. COMITATUS MOLISINUS, Italiäniſch, IL CONTADO di MOLISE, darneben.

III. Zu APULIA gehöret

1. CAPITANATA, Italiäniſch, LA CAPITANATA, oben, wo von dem Stiefel gleichſam der Sporn heraus gehet.

2. BARIANUS AGER, Italiäniſch, LA TERRA di BARI, darneben zur Rechten.

3. HYDRUNTINA, Italiäniſch, LA TERRA di OTRANTO, gleich wo der Abſatz iſt.

IV. Zu CALABRIA gehöret

1. BASILICATA, Ital. LA BASILICATA, gleich im holen Fuſſe.

2. CALABRIA CITERIOR, Ital. CALABEIA CITRA, und endlich

3. CALABRIA ULTERIOR, Ital. CALABRIA OLTRA, gantz unten.

LXVI.

Was iſt nun in einer jedweden Provintz zu mercken?

I. In TERRA LABORIS iſt zu mercken:

1. NAPOLI, Lat. Neapolis, iſt die Haupt-Stadt des Königreichs, welche unter die gröſten Städte in Italien zu rechnen iſt. Die Commercien werden da ſehr ſtarck getrieben, und die Stadt iſt mit ſo vielen Einwohnern angefüllet, daß man vier Caſtelle hat anlegen müſſen, die Canaille im Zaum zu halten. Der Hafen darbey iſt gleichfalls groß und ſicher. Vor etlichen Jahren hat die Stadt groſſen Schaden durch ein Erdbeben gelitten. Sonſt iſt ein Ertz-Biſchoff da.

2. CAPUA, nicht weit davon am Fluſſe Vulturnus, iſt nicht das alte Capua, welches längſt zerſtöret iſt, ſondern ein neues nicht weit davon, welches dem alten bey weitem nicht gleich kömmet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

3. AQUINO, Lat. Aquinum, iſt nichts ſonderliches. Der berühmte Scholaſticus THOMAS de Aquino, hat den Nahmen von dieſem Ort.

4. FONDI, Lat. Fundi, harte an den Päpſtlichen Gräntzen, iſt ein geringer Ort, führet aber den Titul eines **Fürſtenthums.** A. 1689. bekam es der Fürſt von Mansfeld, nachdem er die Königliche Braut glücklich nach Spanien gebracht hatte.

5. GAETA, Lat. Cajeta, iſt eine Feſtung und fürtreflicher Hafen, welche Anno 1707. von den Kayſerlichen mit Sturm erobert ward.

6. POZZUOLO, Lat. Puteoli, hat auch gar einen ſichern Hafen.

7. VENAFRO, Lat. Venafrum.

8. SORRENTO, Lat. Surrentum, hat einen **Ertz-Biſchoff.**

9. NOLA, iſt eine feine und wohlbewohnte Stadt.

10. SORA, iſt ein kleines **Fürſtenthum**, welches der Familie von Buoncompagno zuſtehet.

11. ISCHIA, Lat. Ænaria, eine kleine Inſul, Neapoli gegen über, hat eine Veſtung gleiches Nahmens.

12. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, etliche Meilen von Neapoli, welcher offtmahls unerhörten Schaden verurſachet hat.

II.

II. In PRINCIPATU CITERIORI iſt zu mercken:

1. SALERNO, Lat. Salernum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen guten Hafen. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

2. AMALFI, Lat. Amalphis, iſt klein und geringe, führet aber den Titul eines Fürſtenthums, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. POLICASTRO, Lat. Policaſtrum, iſt gantz herunter kommen, daß es ausſiehet, wie ein Dorff.

4. Dieſe Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di SALERNO, Lat. Provincia Salernitana, genennet.

III. In PRINCIPATU ULTERIORI iſt zu mercken:

1. CONZA, Lat. Compſa, die Haupt-Stadt, iſt aber gar klein, daß man ſie nur für ein Schloß anſiehet; doch hat ſie einen Ertz-Biſchoff.

2. BENEVENTO, Lat. Beneventum, hat einen Ertz-Biſchoff, und einen Diſtrict von etlichen Meilen, und gehöret dem Päpſtlichen Stuhle zu.

3. MONTE FOSCOLO, Lat. Mons fuſculus, iſt die Reſidentz des Gouverneurs in dieſer

Provintz; und darnach wird die gantze Provintz auch mit einem andern Nahmen LA PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, Latein. Provincia Montis Fuſculi, genennet.

IV. In APRUTIO ULTERIORI iſt zu mercken:

1. L'AQUILA, Lat. Aquila, die Haupt-Stadt auf einem Berge, iſt mit einem guten Schloſſe verſehen; doch Anno 1703. iſt die gute Stadt durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

2. ADRIA, Lat. Atria, führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret der Familie von AQUA VIVA, welche im Neapolitaniſchen viel ſchöne Güter haben.

3. CIVITA di PENNA, Lat. Pinna, gehöret als ein Spaniſches Lehn dem Hertzoge von PARMA.

4. Die Provintz heiſt nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA dell'AQUILA. Lat. Provincia Aquilana.

V. In APRUTIO CITERIORI iſt:

1. L ANCIANO, Lat. Anxanum, groß und ſtarck bewohnt; hat einen Ertz-Biſchoff.

2. CHIETI, Lat. Theate, iſt groß und ſtarck bewohnet, wird auch vor die Haupt-Stadt

Stadt gehalten, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Und darnach heiſt auch das Land ſonſt LA PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In der Grafſchafft MOLISE iſt nichts, als:

1. MOLISE, Lat. Moliſa, welches doch auch nur ein ſchlechtes Schloß iſt.

2. Dieſe Provintz wird auch LA PROVINCIA LANCIANA, Lat. Provincia Anxani, genennet: Denn die Stadt Lanciano, die ſonſt in Aprutio citeriori lieget, wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA iſt zu mercken:

1. MANFREDONIA, iſt nicht groß, hat aber ein Schloß und einen Hafen, welcher von den Türckiſchen See-Räubern gar offt iſt incommodiret worden. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

2. LUCERIA, Lat. Nuceria Paganorum, gehet auch noch mit, und wird vor die Haupt-Stadt gehalten.

3. MONTE di S. ANGELO, Lat. Mons Sancti Angeli, liegt auf einem hohen Berge, welcher eben dieſen Nahmen führet, und iſt eine mäßige Stadt.

4. Dieſe Provintz wird von der Haupt-

Stadt

Stadt auch LA PROVINCIA di LUCERIA, Lat. Provincia Luceria genennet.

VIII. In dem Lande BARI iſt zu mercken:

1. BARI, Lat. Barium, hat einen Hafen und eine Veſtung, auch einen Ertz-Biſchoff.

2. BARLETTA, Lat. Barulum, iſt eine ziemliche Stadt am Meere, wohl bewohnt, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. ANDRIA, hat ebenfalls viel Einwohner.

4. CONVERSANO, Lat. Converſanum, iſt klein.

5. TRANI, Lat. Tranum, iſt ſchlecht, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

6. In dieſer Provinz ſind die Rudera von der alten Stadt CANNÆ noch zu ſehen, wo Hannibal ſeinen Sieg erhalten.

IX. In dem Lande OTRANTO iſt zu mercken,

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt, iſt in ſehr gutem Stande, und dürffte nach Neapoli wohl die beſte im Königreiche ſeyn.

2. BRUNDISI, Lat. Brunduſium, hat gar einen artigen Hafen, und einen Ertz-Biſchoff.

3. OTRANTO, Lat. Hydruntum, iſt wohl befeſtiget, und läge ſchön zur Handlung, wenn das Land allemahl vor den Türcki-

ſchen

ſchen See-Räubern ſicher wäre. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, iſt zwar ſehr klein, aber der Hafen iſt gantz gut.

5. TARANTO, Lat. Tarentum, liegt auf einer kleinen Halb-Inſul, hat ein feſtes Schloß, aber keinen Meer-Hafen; doch einen Ertz-Biſchoff.

6. NARDO, Latein. Neritum, iſt eine brave Stadt.

7. Die Provintz wird ſonſt auch von der Haupt-Stadt LA PROVINCIA di LECCE, Lat. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA iſt zu mercken:

1. CIRENZA, Lat. Acherontia, die Haupt-Stadt, floriret nicht ſonderlich, und ſonſt iſt auch nicht viel conſiderables darinnen: Doch iſt ein Ertz-Biſchoff da.

2. Von dieſer Haupt-Stadt wird die Provintz auch LA PROVINCIA di CIRENZA, Lat. Provincia Acherontina, genennet.

XI. In CALABRIA CITERIORI iſt zu mercken:

1. COSENZA, Lat. Coſentia, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Ertz-Biſchoff.

2. ROSSANO, Lat. Roſcianum, am Meere, liegt

liegt auf einem ſehr hohen Felſen, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Von der Haupt-Stadt wird dieſe Provintz auch la PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Conſentina, genennet.

XII. In CALABRIA ULTERIORI iſt zu mercken:

1. CANTAZARO, Lat. Cantacium, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. SQUILLACE, Lat. Squillaceum, iſt zwar klein, doch der Sinus darneben hat den Nahmen davon, und wird GOLFO di SQUILLACE, Lat. Sinus Squillaceus genennet.

3. EUFEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, iſt durch ein Erdbeben gar ſehr ruiniret worden.

4 RHEGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über, und iſt eine ziemliche groſſe und bewohnte Stadt; daſelbſt iſt auch ein Ertz-Biſchoff.

5. S. SEVERINA, und andere, die in der Charte ſehr groß ausſehen, ſind gantz geringe: Doch iſt hier ein Ertz-Biſchoff.

6. CROTONE, Lat. Croton, ein ſchlechter Ort, hat in der Hiſtoria Literaria ſeinen Nutzen.

7. Dieſe Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di CANTAZARO,

ZARO, Lat. Provincia Cantazaræ, genennet.

LXVII.

Wem gehöret das Neapolitaniſche Königreich?

Vor dieſem hat es ſeine eigene Könige gehabt. Vor etwas mehr als 200. Jahren haben ſich die Spanier und Frantzoſen darum geſchlagen, biß endlich der Spaniſche König Ferdinandus Catholicus den Platz behalten hat.

Von ſelbiger Zeit iſt Neapolis eine Dependenz von der Spaniſchen Monarchie geweſen, und iſt durch einen Vice-Roy regieret worden, den man alle drey Jahr abgewechſelt hat.

Wiewohl da man wegen der Rebelliſchen Einwohner allenthalben ſtarcke Garniſonen halten muß; da die Geiſtlichen mehr als den halben Theil des Königreiches beſitzen: So haben die Spanier aus dieſem Königreiche nicht viel Profit gezogen.

Als A. 1700. nach dem Tode Königs Caroli II. der Spaniſche Succeſſions-Streit angieng, ſo ſatzten ſich erſtlich die Frantzoſen in Poſſeſſion, wurden aber Anno 1707. von den Deutſchen delogiret.

Heutiges Tages ſtehet das gantze Königreich unter der Bothmäßigkeit Kayſers Caroli VI. und wird durch einen Vice-Roy regieret.

LXVIII.

Was ſind vor alten Zeiten vor Provintzen in Italien geweſen?

1. Wo itzo Savoyen, Piemont, Mayland, und das Venetianiſche Gebiethe iſt, das hat vor dieſem bey den Römern alles zuſammen GALLIA CIS-ALPINA geheiſſen.

2. Wo das Hertzogthum Mayland heutiges Tages iſt, da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genueſiſche Gebiethe iſt, das hieß dazumahl LIGURIA.

4. Wo itzo das Parmeſaniſche, Modeniſche und Bononiſche iſt, das hat damahls ÆMILIA geheiſſen.

5. Wo das Florentiniſche iſt, das iſt bey den Römern TUSCIA oder HETRURIA, genennet worden.

6. Wo itzo Urbino und Spoleto iſt, das war vor Zeiten UMBRIA.

7. Wo itzund die Anconitaniſche Marck iſt, das hat damahls PICENUM geheiſſen.

8. Wo Rom liegt, da war damahls LATIUM.

9. Wo Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen iſt, da war vor dieſem SAMNIUM.

10. Wo Baſilicata iſt, da war vor alten Zeiten ohngefehr LUCANIA.

11. Wo Calabria liegt, da hatten ſich vor alten

alten Zeiten viel Griechen niedergelaſſen, drum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXIX.

Wie haben die alten Einwohner in Italien geheiſſen?

1. Die ABORIGINES, um Rom.
2. Die ALLOBROGES, in Savoyen.
3. Die ANAMANI, im Parmeſaniſchen.
4. Die APULI, in Apulien.
5. Die AUSONES, um Benevento.
6. Die BRUTII, in Calabria.
7. Die CARNI, in Friaul.
8. Die CAMERTES, in Umbria.
9. Die CENOMANI, um Verona.
10. Die CENTRONES, im Savoyiſchen.
11. Die ETRUSCI oder HETRUSCI, im Florentiniſchen.
12. Die HERNICI, nicht weit von Rom an den Neapolitaniſchen Gräntzen.
13. Die HIRPINI, in Principatu ulteriori.
14. Die ILLYRII, wo Iſtria, Dalmatia, und Croatia iſt.
15. Die INSUBRES, im Mayländiſchen.
16. Die LATINI, um Rom herum.
17. Die LIBICI, um Vercelli.
18. Die LIBURNI, oben in Dalmatien.
19. Die LIGURES, im Genueſiſchen.

20. Die

20. Die LONGOBARDI, wo Mayland und der Venetianer Terra firma iſt.
21. Die LUCANI, in Baſilicata.
22. Die MARSI, in Aprutio ulteriori.
23. Die PEDICULI, um Brundiſi herum.
24. Die PICENTINI, in Principatu citeriori.
25. Die PELIGNI, in Aprutio citeriori.
26. Die RUTULI, in Campania Romana.
27. Die SABINI, in Sabina.
28. Die SALASSI, in in Aoſta.
29. Die SALENTINI, um Otranto.
30. Die SAMNITES, wo Moliſe iſt.
31. Die SEMNONES, in Romandiola.
32. Die SICULI, in Sicilien.
33. Die SYBARITÆ, in Calabrien.
34. Die TARENTINI, in Otranto.
35. Die TAURINI, um Turin.
36. Die UMBRI, in Umbria.
37. Die VEJENTES, im Fürſtenthum Caſtro.
38. Die VENETI, um Venedig.
39. Die VESTINI, in Aprutio ulteriori.
40. Die VOLSCI, in Campania Romana.

Anhang
Von den Inſuln um Italien herum.

LXX.

Was ſind um Italien herum vor Inſuln?

1. SICILIA, iſt ziemlich groß, und führet den Titul eines Königreichs.

2. SARDINIA, nicht weit davon, iſt ebenfalls ein Königreich.

3. CORSICA, gleich drüber, iſt auch ein Königreich, aber gar ein kleines.

4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien, und gehöret zu Africa.

5. Hernach ſind ſo wohl auf dem Tyrrheniſchen als auf dem Adriatiſchen Meere unterſchiedene kleine Inſuln.

LXXI.

Wo liegt das Königreich SICILIEN?

1. Es liegt unter Italien auf dem Mitelländiſchen Meer, und iſt von Italien nur durch eine Meer-Enge FARO di MESSINA, Lat. Fretum Siculum, oder Mamertinum, unterſchieden.

2. An dieſem Freto ſind die zwey gefährlichen Oerter SCYLLA und CHARYBDIS, ingleichen die Gegend MORGANA, wo ſich in der Lufft von ſich ſelber wunderbare Figuren præſentiren.

3. Sicilien hat ſonſt eine ſchlimme Situation wegen der Erdbeben, damit er offtmahls heimgeſuchet wird: Wie es denn erſt An. 1693. dergeſtalt iſt erſchüttert worden, daß faſt keine Stadt unbeſchädigt blieben iſt.

4. Weil vor alten Zeiten drey berühmte Promonto-

montoria in Sicilien waren, ſo wurde die gantze Inſul TRINACRIA genennet.

5. Vor dieſem ward das Königreich NAPOLI auch zum Königreich Sicilien gerechnet, und wurde SICILIA CITERIOR; die Inſul SICILIA ULTERIOR; beyde zuſammen UTRAQUE SICILIA genennet.

LXXII.

Wem gehöret die Inſul SICILIA?

Sie hat vor dieſem eigene Könige gehabt, davon in der Hiſtorie viel zu ſagen iſt: Doch ſeit der Sicilianiſchen VESPER An. 1282. hat ſie beſtändig den Spaniern gehöret, und iſt durch einen VICE-ROY regieret worden, welcher mit den böſen und unbändigen Sicilianern genug zu ſchaffen hat.

Seit dem der Spaniſche Succeſſions-Streit gewähret hat, ſo hat Philippus aus dem Hauſe Anjou durch Hülffe der Frantzoſen den Meiſter darinnen geſpielet.

Im Frieden zu Utrecht aber A. 1713. iſt dieſes Königreich dem Hertzoge von Savoyen zugetheilet worden, welcher auch nunmehro, wiewohl mit Proteſtation des Hauſes Oeſterreich, Poſſeſſion davon genommen hat.

LXXIII.

Was iſt in SICILIA zu mercken?

Sicilien liegt gleichſam im Triangel, und hat auch drey Haupt-Theile:

I. VAL di DEMONA, Lat. Vallis Demonæ, liegt Napoli gegen über, darinnen iſt

MESSINA, Lat. Meſſana, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt ſehr groß, ſehr ſchön, ſehr feſte, und treibet ſehr ſtarcke Handlung, der Hafen darbey iſt auch von ſehr groſſer Importanz. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

TAORMINA, Latein. Tauromenium, iſt klein, und liegt auf einem hohen Felſen am Meer: A. 1693. iſt es durch das Erdbeben ſehr beſchädiget worden.

MILAZZO, Lat. Mylæ, iſt wohl befeſtiget, hat auch einen mittelmäßigen Hafen.

CATANEA, Lat. Catana, iſt gleichfalls mit einem Hafen verſehen: iſt aber im Erdbeben An. 1693. ruiniret worden.

ÆTNA, welcher bey ihnen MONGIBELLO genennet wird, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, der bißweilen das Land etliche Meilen herum verbrennet.

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina, liegt drunter.

NOTO, Lat. Netum, iſt groß und wohl gebauet auf einem hohen Felſen.

SYRA-

SYRACUS, Lat. Syracuſæ, iſt vor alten Zeiten eine trefliche Stadt und Reſidentz der Könige in Sicilien geweſen. Heutiges Tages iſt ſie zwar wegen des Hafens auch noch conſiderable genug, aber doch nicht ſo, als wie vor dieſem; ſonderlich nachdem ſie Anno 1693. durch das Erdbeben gantz iſt ruiniret worden.

AGOSTA, Lat. Auguſta, eine wohlangelegte Veſtung, hat im Erdbeben A. 1693. groſſen Schaden gelitten.

TERRA NOVA, iſt mittelmäßig.

SPERLINGA, iſt ein Schloß, mitten im Lande, in welches ſich in der Sicilianiſchen Veſper 500. Frantzoſen retirirten, und lieber Hungers ſturben, als ſich ergaben.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ, liegt gegen Abend.

MAZARA, Lat. Mazara, iſt feſte, und hat einen guten Hafen.

PALERMO, Lat. Panormus, aber iſt viel ſchöner und gröſſer, hat ein rechtes Königliches Schloß, und einen Ertz-Biſchoff.

TROPANO, Lat. Drepanum, iſt wegen des Hafens, mehr aber wegen des guten Corallen-Fanges um ſelbige Gegend, zu mercken.

GERGENTI, Latein. Agrigentum, iſt gar in Decadence kommen.

MONREALE, Lat. Mons Regius, bey Palermo, iſt was geringes, hat aber doch einen Ertz-Biſchoff.

LXXIV.

Was iſt in SARDINIEN zu mercken?

Sardinien gehörete ſonſt ebenfalls dem Könige in Spanien, und ward durch einen VICE-ROY regieret. An. 1700. muſte ſich dieſe Inſul unter die Bothmäßigkeit Philippi Hertzogs von Anjou begeben: aber Anno 1708. iſt ſie unter den Gehorſam ihres rechtmäßigen Königes Caroli, nunmehro Römiſchen Kayſers, gebracht worden, dem ſie noch biß dieſen Tag unterworffen iſt.

Die Lufft im Lande iſt durchgehends etwas ungeſund, dahero die Leute darinnen nicht alt werden. Die beſten Oerter ſind

1. CAGLIARI, oder CALORI, Lat. Calaris, die Haupt-Stadt zur Rechten am Meer, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, eine Univerſität, einen Ertz-Biſchoff, und eine Veſtung, iſt auch die ordentliche Reſidentz des VICE-ROY.
2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der lincken Seite, und iſt der

ungeſunden Lufft wegen gar ſehr wenig bewohnet; hat ſonſt einen Ertz-Biſchoff.

3. BOSA, Lat. Boſa, und

4. ALGERI, Lat. Algaria, und

5. SASSARI, Lat. Saſſaris, und

6. CASTEL ARGONESE, Latein. Caſtrum, Aragoneſe, liegen alle viere zur Lincken am Meere über einander, und haben gute Häfen. Zu SASSARI iſt ein Ertz-Biſchoff.

7. TERRA NOVA, liegt zur Rechten oben, und hat ebenfalls einen Hafen.

8. Um Sardinien herum ſind viel kleine Inſuln, darunter aber keine remarquable iſt.

LXXV.

Was iſt in der Inſul CORSICA zu mercken?

Die Inſul gehöret der freyen Republic GENUA, wirfft aber nicht viel Intraden ab. Die Einwohner nennet man die Corſen. Die beſten Plätze darinnen ſind

1. BASTIA, Latein. Baſtia, die Haupt-Stadt, liegt oben am Meer, und hat ein feſtes Schloß, neben einem weiten Hafen.

2. AJAZZO, Lat. Adjacium, liegt zur Lincken am Meer, hat einen Hafen, und iſt gar luſtig.

3. CORTE, Latein. Curia, liegt mitten darinne, und iſt auch feine.

4. BONIFACIO, Lat. Bonifacium, iſt wohl gebauet, und wohl befeſtiget, am Freto zwiſchen Sardinien, dahero es auch Fretum S. Bonifacii genennet wird; das übrige iſt nicht viel werth.

LXXVI.

Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

Sie liegt unter Sicilien, und gehöret eigentlich zu AFRICA, kan aber hier gar bequem gemercket werden.

Sie gehöret den JOHANNITER-Rittern, das iſt demjenigen Orden, welcher ſchon vor 500. Jahren in dem gelobten Lande iſt geſtifftet worden; biß ſie von den Türcken erſtlich biß nach Rhodis, und hernach im vorigen Seculo biß nach Malta, ſind vertrieben worden.

Dieſer Orden wird von einem Groß-Meiſter, Lat. Magnus Magiſter Ordinis Johannitici ſeu Melitenſis, regieret, welcher eben auf dieſer Inſul Malta ſeine Reſidentz hat, und einen rechten Fürſten præſentiret.

Es ſind in Deutſchland, und andern Orten mehr, viel ſchöne Landſchafften, welche dieſem Orden zugehören, und Meiſterthümer, Commandereyen, Priorate und Balleyen, genen-

genennet werden, die wir an ſeinem Orte finden werden.

Wer ſich in dieſen Orden begiebet, der darff nicht heyrathen, und muß darbey ſchweren, daß er dem Türcken allen möglichen Abbruch thun will. Dannenhero werden auf dieſer Inſul allemahl etliche Galeeren gehalten, welche dem Türcken gewiß manchen Poſſen erwieſen haben.

Die Inſul hat von Natur die Krafft, daß ſie keine gifftigen Schlangen leidet. Etliche wollen dieſe Wohlthat dem Apoſtel Paulo zuſchreiben, welcher auf der Inſul Malta eine Otter von der Hand geſchleudert hat. Doch es giebt mehr Inſuln, da keine Schlangen ſind: Es iſt auch auf dem Adriatiſchen Meere noch eine Inſul, die Malta heiſt: Alſo läſt ſichs noch diſputiren, ob Paulus hieher gekommen iſt.

Im übrigen iſt die Inſul an ſich ſelber gantz rauh und voller Felſen, daß die wenigen Städte mit groſſer Mühe haben müſſen angeleget werden.

1. VALETTE, Latein. Valetta, die Haupt-Stadt, iſt eine trefliche Veſtung.

2. BURGO S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, iſt gleichfalls eine vortrefliche Veſtung, welche die Türcken im ſechzehenden Seculo vergebens belagerten.

3. MEDINA, oder Citta Vecchia, liegt mitten drinne.

4. Um Malta herum liegen etliche kleine Inſuln, die werden darzu gerechnet.

LXXVII.

Was ſind endlich vor kleine Inſuln um Italien?

I. Zwiſchen Sicilien und Neapoli ſind die INSULÆ LIPARÆ, oder VULCANIÆ, oder ÆOLIÆ, oder ÆOLIDES, Italiäniſch Iſolæ di Lipari. Es ſind ihrer ſieben, und gehören alle zu Sicilien.

II. Zwiſchen Florentz und Corſica ſind unterſchiedene.

ELVA, Lat. Ilva, iſt getheilet: Denn PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, die brave Veſtung, gehöret den Spaniern; hingegen PORTO FERRAJO, Lat. Portus Ferrarius, gehöret nach Florentz; das übrige gehöret zum Fürſtenthum Piombino.

GORGONA, Lat. Margarita, gehöret nach Florentz.

CAPRARIA, gehöret den Genueſern.

PIANOSA, Lat. Planaſia, gehöret nach Florentz.

GIANUTI, Lat. Dianum, gehöret nach Florentz.

III. Auſ

III. Auf dem Adriatiſchen Meere ſind zwar viel Inſuln, ſie gehören aber meiſtens zu Dalmatien, und werden alſo auch biß dahin verſparet.

IV. Napoli gegen über liegen die INSULÆ TREMITANÆ, Italiän. Iſole di Tremiti, die gehören den Spaniern, und werden zum Königreiche Napoli gerechnet.

V. Die übrigen gehören alle mit einander der Republic VENEDIG, denn dieſelbe hat ſich von alten Zeiten her das Dominium Maris Adriatici angemaſſet.

Das X. Capitel
Zur Land-Charte von Deutſchland.
Vorbereitung.

I.
Wo liegt Deutſchland?

DEutſchland, Lateiniſch GERMANIA, Frantzöſiſch Allemagne, liegt ſo, daß es gegen Abend an Franckreich und an die Niederlande, gegen **Mitternacht** an die Nord- und Oſt-See, gegen **Morgen** an Polen und

Ungarn, gegen Mittag an Italien und an die Schweitz ſtöſſet.

II.

Wie groß iſt Deutſchland?

Von Abend gegen Morgen, das iſt von Franckreich biß an Polen, werden ungefehr 200. deutſche Meilen ſeyn. Von Norden gegen Süden, das iſt von der Oſt-See biß an Italien, werden 150. deutſche Meilen gerechnet.

III.

Wie iſt das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, hat die ſchönſten Flüſſe, und bringet alles hervor, was zur menſchlichen Nothdurfft, und auch wohl zum Uberfluſſe nöthig iſt: Sonderlich iſt es reich an allerhand Mineralien.

Ob aber Deutſchland gleich an die Nord- und an die Oſt-See ſtöſſet, ſo hat doch die Deutſche Nation keine Schiffs-Flotten: Denn was die Kauf-Leute vor Schiffe halten, das iſt was weniges.

Die Deutſchen ſind ſonſt zu allen Künſten und Wiſſenſchafften geſchickt, ſie haben auch von Alters her das Lob der Tapferkeit im

Kriege

Kriege, und der **Redlichkeit** in ihren Verrichtungen verdienet.

IV.

Was iſt vor eine Religion in Deutſchland?

Vor zweyhundert Jahren war alles der **Römiſch-Catholiſchen** Religion zugethan. Hernach kam Anno 1517. LUTHERUS, und lehrte die **Evangeliſche** Religion, deſſen Nachfolger nunmehr **Lutheraner Evangeliſche** oder **Augſpurgiſche** Confeſſions-**Verwandten** genennet werden.

Eben dazumahl fieng CALVINUS auch eine Reformation an, deſſen Nachfolger die **Reformirten** oder **Calviniſten** genennet werden.

Dieſe drey Religionen, die **Römiſch-Catholiſche**, **Evangeliſche** und **Reformirte**, ſind in Deutſchland wunderlich untereinander gemenget: Es iſt auch im **Religions-Frieden** An. 1555. und nachmahls im **Weſtphäliſchen** Frieden An. 1648. feſte geſtellet, daß dieſe drey Religionen im heil. Römiſchen Reiche ungehindert ſollen getrieben werden. Die Lutheraner und Reformirten werden zuſammen die **Proteſtirenden** genennet.

Was aber an einem iedweden Orte vor eine Religion floriret, das kan man am beſten bey einem iedweden Orte mercken.

V.

Wem gehört Deutſchland?

In Deutſchland iſt gar ein anderer Zuſtand, als in andern Königreichen: Denn da iſt ein **Kayſer**, es ſind **Chur-Fürſten**, **Fürſten**, **Grafen**, **Herren**, **Ritter**, und **freye Reichs-Städte**; ingleichen ſind **Ertz-Biſchöffe**, **Biſchöffe**, **Prälaten**, und **Aebtiſſin**, die alle in Deutſchland auf gewiſſe Maſſe was zu befehlen haben.

Und alſo giebt es in Deutſchland gar viel regierende Herren. Ehe wir aber eins nach dem andern betrachten, müſſen wir zuvor dieſe zwey Wörter verſtehen.

Erſtlich ein Stücke Landes, das man von dem Käyſer und von dem Reich zu Lehn träget, das wird ein **unmittelbares** oder IMMEDIATES Reichs-Guth genennet.

Hingegen ein Stücke Landes, darüber ich die Lehn nicht bey dem Käyſer und dem Reiche, ſondern bey einem andern Reichs-Stande ſuchen muß, das heiſt ein **mittelbares** oder MEDIATES Reichs-Guth.

VI.

Wie wird nun Deutſchland eingetheilet?

Die Eintheilung iſt etwas ſchwer. Man hat aber am allermeiſten auf Memoriam Localem zu ſehen; und der kan nicht beſſer gera-

then werden, als wenn ich mich in Deutſchland nach den vornehmſten Flüſſen richte. Derſelben ſind ſechſte:

1. Die Donau, Lat. DANUBIUS, die flieſt unten vom Abend gegen Morgen.
2. Der Rhein, Lat. RHENUS, der flieſſet zur Lincken zwiſchen Deutſchland und Franckreich, vom Mittag gegen Mitternacht.
3. Der Mayn, Lat. MOENIS, der flieſſet mitten drinne vom Morgen gegen Abend, und fällt in den Rhein-Strom.
4. Die Weſer, Lat. VISURGUS, flieſſet neben den Niederlanden von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
5. Die Elbe, Lat. ALBIS, flieſſet beſſer zur Rechten, ebenfalls vom Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
6. Die Oder Lat. ODERA, oder VIADRUS, flieſſet gantz zur Rechten an den Polniſchen Gräntzen, vom Mittag gegen Mitternach in die Oſt-See.

VII.

Was helffen die Flüſſe zur Eintheilung?

Wir wollen die Arbeit nach Anleitung dieſer ſechs Flüſſe, in ſechs unterſchiedene Theile abfaſſen; ſo werden wir alles betrachten und mercken können.

Das

Das I. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Donau herum.
Das II. Theil von den Deutſchen Provintzen um den Rhein-Strom.
Das III. Theil von den Deutſchen Provintzen um den Mayn.
Das IV. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Weſer.
Das V. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Elbe.
Das VI. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Oder.

Das I. Theil.

Von den Deutſchen Provintzen um die Donau.

I.

Wo flieſt die Donau?

DIe Donau, Lat. Danubius, entſpringet in Schwaben, und flieſt gegen Morgen auf die 400. deutſche Meilen weit, biß in das ſchwartze Meer.

Hier beſehen wir nur die Länder, die an der Donau liegen, ſo weit als die Charte von Deutſchland gehet: Und theilen alſo die Donau in die drey Stücke:

1. Das erſte Stück von der Donau iſt zur Rech-

Rechten an den Ungariſchen Gräntzen biß um die Gegend, da der Fluß Inn hinein fällt.

2. Das andere Stücke von der Donau iſt in der Mitten, vom Fluſſe Inn an biß an den Fluß Leck.

3. Das dritte Stücke von der Donau iſt zur Lincken über die Schweitz, wo die Donau entſpringet.

II.

Was treffen wir vor Landſchafften zur rechten Hand um die Donau an?

I. **Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich**, Latein. ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ, an der Donau.

II. **Das Hertzogthum Steyermarck**, Lat. DUCATUS STIRIÆ, gleich drunter.

III. **Das Hertzogthum Kärnthen**, Latein. DUCATUS CARINTHIÆ, darneben.

IV. **Das Hertzogthum Crain**, Latein. DUCATUS CARNIOLÆ, unten an den Italiäniſchen Gräntzen.

I. Oeſterreich.

III.

Wo liegt Oeſterreich?

Es liegt ſo, daß die Donau mitten durch flieſt.

flieſt. **Oben** iſt Böhmen und Mähren; zur **Rechten** Ungarn; **unten** Steyermarck; zur **Lincken** Saltzburg und Bäyern.

Das gantze Land gehöret dem **Römiſchen Kayſer**, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich.

Die Religion iſt durch und durch **Römiſch-Catholiſch.**

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

Faſt mitten in Oeſterreich vermiſcht ſich der kleine Fluß ENS, Lat. Aniſſus, mit der Donau, und theilet das Land in zwey Stücke.

Was zur Rechten gegen Ungern lieget, heiſt **Nieder-Oeſterreich**, oder das **Land unter der Ens**, Lat. AUSTRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Bäyern lieget, heiſt **Ober-Oeſterreich**, oder das **Land ob der Ens**, Lat. AUSTRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Oeſterreich iſt zu mercken:

1. WIEN, Lat. Vienna, oder Vindobona, an der Donau, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Römiſchen Käyſers. Daß es eine vortrefliche Veſtung, und rechte Vormauer der Chriſtenheit ſey, das hat man an zwey vergeblichen Belagerungen der Türcken A. 1529. und A. 1683. geſehen.

hen. Sie hat einen Biſchoff, der aber kein immediater Reichs-Stand iſt; und eine uhralte Univerſität, die den Jeſuiten gehöret.

2. KREMS, Lat. Cremſa, eine feine Stadt an der Donau beſſer zur Lincken.

3. NEUSTADT, Lat. Novoſtadium, wird insgemein die **Wieneriſche Neuſtadt** genennet, liegt unter Wien, an den Ungariſchen Gräntzen, und iſt eine brave Veſtung.

4. KLOSTER-NEUBURG, Lat. Monaſterium Neoburgicum, liegt nicht weit von Wien, und iſt der Ort, da die Käyſerl. Hofſtadt gar oft ihre Devotion zu verrichten pfleget.

5. LAXENBURG, Lat. Laxemburgum, und

6. EBERSDORF, Lat. Ebersdorffium, liegen unter Wien, und ſind Oerter, da ſich der Käyſ. Hof gar offte zu divertiren pflegt.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien, iſt ein ſchönes Luſt-Haus des verſtorbenen Röm. Kayſers Joſephi, welches nunmehro der Käyſerlichen Frau Wittwe gehöret.

8. BADEN, Lat. Thermæ Auſtriacæ, iſt der warmen Bäder wegen bekant.

9. STARENBERG, Lat. Starenberga, das Schloß und Stamm-Hauß der **Starenbergiſchen** Familie.

10. WEI-

10. WEITRA, eine Herrſchafft an den Böhmiſchen Gräntzen, gehöret der Fürſtenbergiſchen Familie zu.

11. NB. zwiſchen Wien und den Ungariſchen Gräntzen an der Donau, wo PETRONELL und PUCKFLUS liegt, da haben die Reichs-Grafen von ABENSBERG und THAUN, ihre Güther.

Die Herrſchafft Abensberg liegt ſonſt in Bäyern; Die Grafſchafft THAUN aber liegt in Ober-Oeſterreich.

II. In Ober-Oeſterreich,

1. LINTZ, Lat. Lentium, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich, iſt ſehr gut, und hat eine nutzbare Manufactur.

2. ENS, Lat. Aniſſus, ein mittelmäßiger Ort, wo die Ens in die Donau fällt.

3. STEYER, Lat. Styra, wo der Fluß Steyer und Ens ſich mit einander vereinigen.

4. WELS, Lat. Falciana, ein geringer Ort am Fluſſe Traun.

5. EFFERDINGEN, Latein. Efferdinga, iſt ſchlecht.

6. GEMUND, Lat. Gemunda, iſt mittelmäſſig, und hat ein Saltzwerck.

II. Steyermarck.

V.

Wo liegt Steyermarck?

Es

Es liegt ſo, daß der Fluß MUER, Lat. Mura, und der Fluß DRAW, Lat. Dravus, darinnen zuſammen kommen.

Oben iſt Oeſterreich; zur **Lincken** Kärnthen und Saltzburg; zur **Rechten** Ungarn und Sclavonien; **unten** Crain.

Das gantze Land gehöret dem **Kayſer**, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich.

Die Religion iſt durch und durch **Römiſch-Catholiſch.**

VI.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

Es wird eben wie Oeſterreich in **Ober- und Nieder-Steyern** abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungariſchen Gräntzen liegt, heiſt **Nieder-Steyern**, Lat. STIRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Kärnthen und Saltzburg zu lieget, heiſt **Ober-Steyern**, Lateiniſch STIRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Steyern iſt zu mercken:

1. GRÆTZ, Latein. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, iſt wohl fortificiret, hat auch ein prächtiges Schloß.
3. RACKELSBURG, Lat. Rackelburgum, liegt mitten im Fluſſe Muer, und iſt eine vor-

vortrefliche Gräntz-Veſtung gegen Ungarn.

3. CZACKENTHURN, nicht weit davon, iſt ebenfalls eine Veſtung an den Gräntzen.

4. EGGENBERG, Latein. Eggenberga, iſt das Stamm-Hauß des Fürſten von EGGENBERG, nicht weit von Grätz.

II. In Ober-Steyern iſt zu mercken:

1. JUDENBURG, Lat. Judenburgum, eine mittelmäßige Stadt an der Muer.

2. SECCAU, Lat. Seccovium, liegt nicht weit davon, iſt ein geringes Schloß, und hat einen Biſchoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

3. MARIENZELL, Lat. Mariæ Zella, iſt ein Kloſter an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, dahin viel Wallfahrten angeſtellet werden.

III. Zu Steyermarck gehöret auch:

1. CYLLEY, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Cillejenſis, unten an den Croatiſchen Gräntzen. Nachdem die Grafen ſchon längſt abgeſtorben ſind, ſo gehöret ſie dem Hauſe Oeſterreich.

CYLLEY, Lateiniſch Cilleja, iſt die Haupt-Stadt.

III. Kärn-

III. Kärnthen.

VII.

Wo liegt Kärnthen?

Es liegt beſſer zur Lincken Hand an der Draw; alſo, daß es zur **Rechten** an Steyermarck, **unten** an Crain und Venedig, zur **Lincken** an Tyrol, und **oben** an Saltzburg ſtöſſet.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Kayſer, als Ertz-Hertzogen von Oeſterreich; doch hat der **Biſchoff** von **Bamberg** auch etliche Plätze darinnen.

Was zur Rechten lieget, heiſt **Nieder-Kärnthen**, Lat. CARINTHIA INFERIOR.

Was zur Lincken lieget, heiſt **Ober-Kärnthen**, Latein. CARINTHIA SUPERIOR.

VIII.

Was iſt in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, Lat. Clagenfurtum, die Hauptſtadt des gantzen Hertzogthums, iſt groß und feſte genug.
2. GURCK, Latein. Gurcum, iſt eine mäßige Stadt, und hat einen **Biſchoff**, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.
3. S. ANDREÆ, Lat. Lavantum, iſt eben ſo, hat auch eben einen ſolchen **Biſchoff**, der

Latein. Epiſcopus Lavantinus genennet wird.

4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, iſt vor dieſem in beſſerm Stande geweſen, als ietzund.

5. SONNECK, eine Herrſchafft, gehöret den freyen Reichs-Grafen von ROSENBERG.

6. Die Grafſchafft ORTENBURG, gehöret den Reichs-Fürſten von PORTIA.

7. Dem Biſchoffe von BAMBERG gehören etliche kleine Oerter, als VILLACH, WOLFSBERG. S. LEONHARD, FELDKIRCHEN.

8. Eine Meile von Clagenfurt iſt der ſo genante FURSTENSTEIN, auf welchem vor Alters eine lächerliche Huldigungs-Ceremonie iſt gehalten worden.

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

An dem Fluſſe SAW, Lat. Savus. **Oben** iſt Kärnthen und Steyermarck; **unten** iſt das Adriatiſche Meer und Jſtria; zur **Lincken** iſt das Friaul; zur **Rechten** iſt Croatien.

Das gantze Hertzogthum gehöret dem Kayſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich; und iſt

durch

durch und durch der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

X.

Was iſt in Crain zu mercken?

I. In CRAIN an ſich ſelber iſt:

1. LAUBACH oder LAYBACH, Lat. Laubacum, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau, iſt mäßig.

3. AUERSBERG, Lat. Auersberga, iſt das Stamm-Hauß der Fürſten von Auersberg.

4. Der CZIRNIZER-See, Lat. Lacus Circonienſis, iſt darum notable, weil man in einem Jahre darinnen Fiſche fangen, Wildpret jagen, und Korn einernd-ten kan: Denn er trocknet im Sommer aus.

II. Die Windiſche Marck, Lat. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatiſchen Gräntzen, gehöret auch zu Crain.

1. METLING, Latein. Metulum, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. RUDOLPHUSWERD, Lat. Rudolphiverdia, iſt einiger maſſen fortificiret; ſonſt heiſt es auch Neuſtädtel.

III. Die Gefürſtete Grafſchafft GOERTZ, latein. Comitatus Gœritienſis, liegt am Friaul, und iſt nach Abgang der Grafen, dem Hauſe Oeſterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt feſte.

IV. Die Gefürſtete Grafſchafft GRADISCA, lat. Comitatus Gradiſcenſis, hat ſonſt als ein Stücke zur Grafſchafft Görtz gehört: Doch der Kayſer hat es dem Fürſten von EGGENBERG als ein immediates Reichs-Lehn überlaſſen.

V. Etliche rechnen die Städte AQUILEJÆ, TRIESTE und S. VEIT am Flaum auch hieher, weil ſie dem Kayſer gehören; aber ſie gehören zu Italien, und ſind daſelbſt auch berühret worden.

XI.

Was treffen wir vor Landſchafften bey dem mittelſten Theile von der Donau an?

I. Das Hertzogthum Bayern, lat. BAVARIA, zwiſchen dem Inn und Leck.

II. Die Obere Pfaltz, PALATINATUS SUPERIOR, über der Donau.

III. Das Hertzogthum Neuburg, latein. DUCATUS NEOBURGICUS, an der Donau.

IV. Die

IV. **Die Gefürſtete Grafſchafft Tyrol,** Lat. COMITATUS TIROLENSIS, unter Bayern.

V. **Das Ertz-Biſthum Saltzburg,** Lat. ARCHI-EPISCOPATUS SALISBURGENSIS, darneben.

I. Bayern.

XII.

Wo liegt das Bayerland?

Mitten an der Donau. Zur Rechten iſt Oeſterreich und Saltzburg; unten iſt Tyrol; zur Lincken iſt Schwaben; oben iſt Neuburg und die Ober-Pfaltz.

Es ſind in dieſem Lande drey bekante Flüſſe, die ſich in die Donau ergieſſen:

1. Der LECK, Lat. Licus, zur lincken.
2. Der ISER, Lat. Iſara, in der Mitten.
3. Der INN, Lat. Oenus, zur Rechten.

Was gegen Tyrol zu lieget, das heiſſet Ober-Bayern, Lat. BAVARIA SUPERIOR.

Was aber an der Donau lieget, heiſſet Nieder-Bayern, Lat. BAVARIA INFERIOR.

Im übrigen hatten vor dem ietzigen Kriege im Bayerlande dreyerley Herren zu befehlen:

1. Der Churfürſt zu Bayern.
2. Etliche weltliche Reichs-Stände.
3. Etliche geiſtliche Reichs-Stände.

XIII.

Was gehört dem Churfürſten von Bayern?

1. MüNCHEN, Latein. Monachium, an der Iſer, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes und Reſidentz des Churfürſtens, groß, ſchön und prächtig gebauet, aber mäßig fortificiret.

2. BURCKHAUSEN, Latein. Burckhuſia, am Fluſſe Saltza, iſt gleichfalls conſiderable.

3. LANDSHUT, Lat. Landshutum, liegt an der Iſer, uud war vor dieſem etwas befeſtiget.

4. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau, iſt eine feine Stadt, die Feſtung aber iſt nun demoliret.

5. NB. Ju dieſen vier Städten ſind vier Landes-Regierungen angeleget, darein das gantze Land vertheilet iſt, die vornehmſte iſt zu **München**.

6. INGOLSTADT, Lat. Ingolſtadium, an der Donau, iſt ſchön, vortreflich feſte, und hat eine berühmte Univerſität.

7. KELHEIM, war eine Feſtung an der Donau, wo der Fluß Altmühl hinein kömmt, iſt aber nunmehr demoliret.

8 DONAWERTH, Lat. Donawerda, liegt an der Donau, an den Schwäbiſchen Gräntzen

tzen. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt zum Schwäbiſchen Crayße gehörig. Darnach hat ſie faſt 100. Jahr dem Churfürſten zu Bayern gehöret. Darauf iſt ſie A. 1705. vom Kayſer wiederum zu einer freyen Reichs-Stadt gemachet worden. Im Frieden zu Raſtadt aber iſt ſie Anno 1714. dem Hauſe Bayern wieder reſtituiret worden. Gleich dabey iſt der **Schellenberg** wo An. 1704. die Schlacht gehalten ward.

9. BRAUNAU, Latein. Braunodunum, eine Haupt-Feſtung am Inn, iſt geſchleifft worden.

10. SCHÆRDINGEN, ein Paß am Inn,

11. LANDSBERG, Lat. Landsberga,

12. FRIEDBERG, Lat. Friedeberga,

13. MOSBURG, Lat. Mosburgum,

14. DINGELFINGEN, Lat. Dingelfinga, und

15. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iſer; ingleichen

16. WASSERBURG, Lat. Waſſerburgum, am Inn, ſind alles zuſammen mittelmäſſige Städte.

17. OETTINGEN, eine mäßige Stadt, iſt wegen der berühmten Wallfahrt bekant.

18. An allen Orten floriret die Römiſch-Catholiſche Religion.

39. NB. Nach dem Siege bey Höchſtädt Anno 1704. brachte der Kayſer das Bayerland unter ſeinen Gehorſam, und die aufrühriſchen Bauren wurden zu Paaren getrieben. Der Churfürſt ward in die Acht erkläret, und retirirte ſich in Francreich. Seit dieſem iſt das Land durch einen Kayſerlichen Stadthalter regieret worden, biß nunmehro der Churfürſt Krafft des Raſtädtiſchen Friedens A. 1714. wieder zur Poſſeſſion gelanget iſt.

XIV.

Welches ſind im Bayerlande die andern weltlichen Reichs-Güther?

1. Die Grafſchafft ORTENBURG, Lat. Comitatus Ortenburgicus, bey Paſſau, wo ſich der Inn mit der Donau vermiſcht. Die Grafen von ORTENBURG, ſind immediate Reichs-Stände.
2. Die Grafſchafft HOHENWALDECK, Lat. Comitatus Hohenwaldeccenſis, und die Herrſchafft MACHSELRAIN, Lat. Dynaſtia Machſelrainia, liegen nicht weit von München, und gehören den freyen Reichs-Grafen von MAXELRAIN.
3. Die Herrſchafft BREITENECK, Lat. Dynaſtia Breiteneccenſis, liegt 5. Meilen von Regenſpurg, und gehöret den Reichs-

Grafen von TILLY, welche ſonſt ſchöne Güther in Oeſterreich haben.

4. Die freye Reichs-Stadt REGENSPURG, Latein. Ratisbona, an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt. Die Stadt iſt ziemlich groß, iſt einiger maßen befeſtiget, und hat eine koſtbare Brücke über die Donau.

Sonſt iſt in dieſer Stadt ſeit Anno 1662. ein continuirlicher Reichs-Tag gehalten worden, der zwar An. 1703. wegen der Peſt nach Augſpurg verleget, aber bald wieder nach Regenſpurg iſt transferiret worden.

XV.

Welches ſind im Bayerlande die immediaten geiſtlichen Güther?

1. Das Bißthum FREISINGEN, Latein. Epiſcopatus Freiſingenſis, an der Iſer über München. Die Stadt FREISINGEN iſt nicht ſonderlich groß. Es gehöret aber an den Tyroliſchen Gräntzen die Grafſchafft WERDENFELS auch zu dieſem Stiffte: Das Stifft hat ietzo ſeinen eigenen Biſchoff.

2. Das Bißthum REGENSPURG, Lat. Epiſcopatus Ratisbonenſis, liegt an der Donau, um die Stadt Regenſpurg, und

gehöret heutiges Tages dem Churfürſten zu Cöln; dem ein Bayeriſcher Printz zum Coadjutor iſt geſetzet worden.

3. Das Bißthum PASSAU, Lat. Epiſcopatus Paſſavienſis, um die Stadt Paſſau, wiewohl auch viele von den Biſchöflichen Gütern über die Gräntzen, im Oeſterreichiſchen gelegen ſind.

PASSAU, Lat. Paſſavium, oder Patavium, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, wo ſich der Inn mit der Donau conjungiret. Die Stadt iſt groß, denn es liegen drey Städte beyſammen. Sie iſt auch wegen des Paſſauiſchen Vertrages von Anno 1552. her zu mercken.

4. Die Gefürſtete Probſtey BERCHTOLSGADEN, Latein. Præpoſitura Berchtolgadenſis, liegt unten neben dem Ertz-Stiffte Saltzburg.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regenſpurg drinnen liegen drey Klöſter, welches immediate Reichs-Güter ſind.

1. Das Kloſter S. AIMERAN, Lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Abt.

2. Das OBER-MUNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum Superius, hat eine Aebtißin.

3. Das NIEDER-MUNSTER, Lat. Colle-

Collegium Canoniſſarum Inferius, hat auch eine Aebtißin.

II. Die Ober-Pfaltz.

XVI.

Wo liegt die Ober-Pfaltz?

Sie liegt über der Donau; **Oben** iſt Francken; zur **Rechten** Böhmen; zur **Lincken** auch Francken; **Unten** Neuburg und Bayern.

Man muß dieſe **obere** Pfaltz mit der **untern** Pfaltz am Rheinſtrohme nicht confundiren.

Vor dieſem gehörten ſie zuſammen. Doch da nach der unglücklichen Schlacht bey Praga A. 1620. alles über den Pfaltz-Grafen her war, ſo bekam **Bayern** die Ober-Pfaltz und den **Churfürſtlichen Titul.** Hierauf iſt ſie A. 1708. dem Churfürſten zu Pfaltz nebſt allen Prærogativen und Dependentien vom Kayſer wieder übergeben worden. Durch den Frieden zu Raſtadt aber iſt A. 1714. alles wieder an Bayern kommen.

XVII.

Was iſt in der Ober-Pfaltz zu mercken?

I. **Dem Churfürſten** gehöret das meiſte.

1. AMBERG, Lat. Amberga, die Haupt-Stadt, iſt gar feine; daſelbſt iſt eine Landes-Regierung.

2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, iſt auch gar ein feiner Ort.

3. CHAM, oder CAMB, Lat. Cambum, die Haupt-Stadt einer groſſen Grafſchafft, iſt etwas feſte.

4. ROTENBERG, eine Berg-Feſtung, nicht weit von Nürnberg, liegt ſchon in Francken, und iſt An. 1703. von den Alliirten demoliret, und der Republic Nürnberg überlaſſen, aber durch den Raſtädtiſchen Frieden auch wieder an Bayern reſtituiret worden.

II. Die Landgrafſchafft LEUCHTENBERG, Lat. Landgraviatus Leuchtenbergicus, liegt an der Nabe, und fiel An. 1646. an das Hauß Bayern, wie der letzte Land-Grafe ſtarb. Darauf iſt das Hauß von LAMBERG, An. 1708. von Kayſerl. Majeſtät damit belehnet worden. Aber Anno 1714. iſt alles wieder an Bayern kommen.

PFREIMT, Lat. Pfreimda, iſt die Haupt-Stadt darinne.

III. SULTZBACH, Lat. Sultzbachium, iſt ein kleines Fürſtenthum, und hat einen eigenen Fürſten, aus dem Pfaltz-Gräflichen Geſchlechte von der Neuburgiſchen Linie.

IV. NEUSTÆDTEL, an der Nabe, iſt Anno 1646. auf Vermittelung des Kayſers, dem

dem Fürſten von LOBKOWITZ, der ſonſt ſeine Güther in Schleſien hat, unter dem Titul der **Gefürſteten Grafſchafft** STERNSTEIN, als ein unmittelbares **Reichs-Lehn**, verkauffet worden.

V. SULTZBERG, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Sultzbergenſis, gehöret den freyen Reichs-Grafen von WOLFSTEIN.

III. Neuburg.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Neuburg?

Es iſt ein kleines Ländgen, liegt an der Donau, zwiſchen Jngolſtadt und Donawerth, und wird auch die **junge Pfaltz** genennet.

Es iſt zum Anfang des ſechzehenden Seculi allererſt zu einem freyen **Hertzogthum** gemachet, und einer Pfaltzgräflichen Linie eingeräumet worden, welche ſich bißhero die NEUBURGIſche Linie genennet hat, biß ſie nunmehro die **Chur-Pfaltz** darzu bekommen haben: Alſo gehöret dieſes Hertzogthum heutiges Tages dem **Churfürſten zu Pfaltz**. Es iſt darinnen

1. NEUBURG, Lat. Neuburgum, ein kleine, aber ſaubere und zierlich gebaute Stadt an der Donau.

2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, und die andern Oerter ſind geringe.

3. KEISERSHEIM, oder KEISHEIM, iſt ein Kloſter, deſſen Abt mit dem Neuburgiſchen Hauſe wegen der Immedietät viel zu ſtreiten hat.

4. HOCHSTÆDT, eine Stadt und Schloß an der Donau, wo die Alliirten A. 1704. den unvergleichlichen Sieg wieder die Frantzoſen und Bayern befochten.

IV. Tyrol.

XIX.

Wo liegt das Tyroliſche?

Ein gut Stück unter der Donau, alſo daß es **oben** an Bayern; zur **Rechten** an Saltzburg und Kärnthen; **unten** an das Venetianiſche; zur **Lincken** an die Schweitz und Schwaben-Land ſtöſſet.

Das Land iſt durch und durch ſehr bergicht, und gehöret unter dem Titul einer **Gefürſteten Grafſchafft** dem Hauſe Oeſterreich.

Es ſind in dem Tyroliſchen Gebürge nicht allein ergiebige **Bergwercke**, ſondern auch profitable **Saltzwercke**, und **Edelgeſteine** zu finden.

A. 1703. ward dieſes Land auf einer Seite von

von Chur-Bäyern, und auf der andern von den Frantzoſen aus Italien angegriffen; ſie wurden aber von den Tyroliſchen Bauern an beyden Seiten mit groſſem Verluſte wieder hinaus geſchlagen.

XX.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, Lat. Oenipons, die Haupt-Stadt am Fluſſe Inn, Lat. Oenus. Das Schloß iſt zu einer Reſidentz ſehr bequem, aber nicht feſte.

2. TYROL, Lat. Tyrolis, iſt ein altes Bergſchloß in einen Felſen gehauen, davon die Grafſchafft den Nahmen hat.

3. MERAN Lat. Merania, war vor Alters die Haupt-Stadt des Landes, und von dieſer Stadt wurden die damahligen Landes-Herren, Hertzoge von **Meran** genennet.

4. AMBRAS, OMBRAS oder UMBRAS, iſt ein prächtiges Luſt-Schloß, nahe bey Inſpruck, allwo eine unſchätzbare Kunſt- und Raritäten-Cammer iſt.

5. S. MARTIN, oder **Martins-Berg**, unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inſpruck, iſt der Felſen, da ſich Maximilianus I. auf der Gemſen-Jagd verſtiegen hat.

6. BOZZEN, Lat. Bolzanum, eine reiche

Handels-Stadt, welche jährlich vier berühmte Meſſen hat.

7. HALLE, Lat. Hala, iſt wegen des Saltzwercks und wegen der Müntze berühmt, nicht weit von Inſpruck.

8. SCHWARTZ, Lat. Sebatum, liegt am Inn, und hat rings um ſich herum die herrlichſten Bergwercke.

9. EHRENBERG, iſt der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu, wo A. 1552. Churfürſt Mauritius zu Sachſen den Kayſer Carolum V. überrumpelte.

10. Die SCHARNITZ, iſt eine vortrefliche Veſtung und Paß an den Türckiſchen Gräntzen.

11. RATTENBEG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und feſter Paß am Inn, hat den Nahmen von den rothen Kupffer-Bergen.

12. KUFSTEIN, wird vor die beſte Veſtung in gantz Tyrol gehalten; Sie liegt am Inn auf einem Felſen, harte an den Bäyriſchen Gräntzen. Anno 1703. wurde dieſer wichtige Platz von den Bäyern überrumpelt, aber Anno 1704. reſtituiret. Der Brand hat groſſen Schaden daran gethan; Doch iſt die Fortification hingegen von den Bäyern verbeſſert worden.

13. RO-

13. ROVEREDO, Lat. Roveretum, iſt eine mäßige Stadt und Schloß an den Italiäniſchen Gräntzen an der Etſch.

14. RIVA, oder REIF, iſt eine Stadt am Garder-See, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

15. ARCO, oder ARCH, Lat. Arcus, ein feſtes Schloß nicht weit vom Garder-See.

16. TRIDENT, Tridentum, Ital. Trento, iſt eine ſchöne Stadt, an der Etſch, gegen Italien: Sie iſt die Reſidentz des Tridentiniſchen Biſchoffs, und das CONCILIUM TRIDENTINUM hat ſeinen Namen davon.

17. BRIXEN, Lat. Brixinum, iſt auch eine Biſchöfliche Reſidentz am Fluſſe Eyſach.

18. Beyde Biſchöffe zu Trident und Brixen, ſind Deutſche **Reichs-Fürſten**; dependiren aber gewiſſer maſſen vom Hauſe Oeſterreich.

V. Von Saltzburg.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Saltzburg?

Am Fluſſe Saltza, zwiſchen Bayern, Oeſterreich, Kärnthen und Tyrol.

Es iſt im Lande nichts zu mercken, als die anſehnliche Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffs SALTZBURG, Lat. Salisburgum.

Das

Das Land iſt ſehr bergicht, hat aber ſehr ergiebige Bergwercke.

Der **Ertz-Biſchoff** iſt ein unmittelbarer, und zwar gar ein vornehmer Reichs-Stand.

An den Tyroliſchen Gräntzen iſt das **Teffe-regger-Thal**, in welchem man An. 1684. eine Lutheriſche Gemeine geſunden, und hernach ausgetrieben hat.

XXII.

Was treffen wir nun zur Lincken Hand, am dritten Stücke der Donau, vor Landſchafften an?

Nichts als das eintzige Land **Schwaben**, Lat. SVEVIA, welches aber gar viel in ſich hält.

Die Donau fließ mitten durch. **Oben** ſtöſt es an Francken; zur **Lincken** an Baden und an den Brißgau; **unten** an den Boden-See; zur **Rechten** an Bäyern.

Man mercke vor allen Dingen die drey Flüſſe: 1. Den **Neckar**, Lat. Nicer, der in den Rheinſtrohm fället. 2. Den **Leck**, Lat. Licus, der Bäyern und Schwaben von einander ſcheidet. 3. Den **Iler**, Lat. Ilarus, der bey Ulm in die Donau fällt. Denn daran muß man ſich in dem verwirreten Zuſtande halten.

Die **Evangeliſche** und **Römiſch-Catholiſche** Religion iſt in Schwaben unter einander gemenget; doch ſind der Lutheraner weit mehr.

XXIII.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten iſt es ein eigenes Hertzogthum geweſen: Hernach aber iſt es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden. Denn es haben heutiges Tages darinne zu befehlen:

I. **Weltliche Reichs-Stådte**, als
1. Fürſten, 2. Grafen, 3. Stådte.

II. **Geiſtliche Reichs-Stådte**, als:
1. Biſchöffe, 2. Prålaten, 3. Aebtißin.

XXIV.

Was haben vor Reichs-Fürſten Theil an Schwaben?

I. Die Hertzoge von WURTENBERG haben gar viel.

II. Die Fürſten von HOHENZOLLERN.

III. Der Fürſt von OETTINGEN.

IV. Der Fürſt von FURSTENBERG.

V. Die Ertz-Hertzoge von OESTERREICH.

VI. Der Churfürſt von BAYERN.

XXV.

Was haben die Würtembergiſchen Hertzoge in Schwaben?

Das Hertzogthum **Würtemberg**, Latein. DUCATUS WURTEMBERGICUS, lieget meiſtens um den Necker herum, und iſt in den

vorigen

vorigen Kriegen jämmerlich ruiniret worden. Es begreifft folgende Plätze:

1. STUTGARD, Lat. Stutgardia, die Haupt-Stadt des Landes, und Reſidentz der Stutgardiſchen Haupt-Linie, iſt ziemlich groß, und liegt zwiſchen den Bergen in einem Thale.

2. TüBINGEN, Lat. Tubinga, iſt ſo groß nicht, liegt drey Meilen davon am Necker, und hat eine bekante Evangeliſche Univerſität, und ein feſtes Berg-Schloß.

3. SCHORNDORF, Lat. Schorndorfium, am Fluſſe Rems, von welchem die gantze Gegend das Rems-Thal, Latein. Vallis Remſana, genennet wird. Es iſt eine ziemliche Veſtung.

4. CALW oder KALB, Lat. Calva, eine ziemliche Handels-Stadt am Fluſſe Nagold.

5. LEONBERG, Lat. Leonberga, ein Hertzoglicher Wittwen-Sitz, nicht weit von Stutgard.

6. SULTZA, am Necker, hat eine gute Saltz-Pfanne.

7. NURTING, Latein. Nurtinga, ein ſchöner Wittwen-Sitz am Necker.

8. WAIBLING, Latein. Weiblinga, nicht weit davon am Fluſſe Rems, iſt mäßig: Man mercket es darum, weil ohngefehr

vor

vor 500. Jahren die Käyſerlich-geſinneten von dieſem Orte, wiewohl mit einer corrupten Pronunciation, GIBELLINEN ſind genennet worden.

9. WüRTEMBERG, Lat. Würtemberga, ein altes verfallenes Schloß.

10. TECK, Lat. Tecca, iſt ebenfalls ein ſolches Schloß nicht weit vom Necker.

11. KIRCHHEIM eine Stadt unter dem Schloſſe Teck.

12. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum oder Uracum, die geweſene Reſidentz der alten Grafen von Würtemberg, hat eine gute Papier-Manufactur und Leinwand-Handel, und lieget Tübingen gegen über.

13. HOHENTWIEL, Lat. Duellium, liegt etwas abwerts unten, nicht weit vom Boden-See, und iſt eine Veſtung auf einem hohen Felſen gelegen, dergleichen in Deutſchland wenig ſind.

14. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau, auch abgelegen, und hat ein gut Eiſen-Bergwerck.

15. HAIDENHAIM, Lat. Heidenheimium, iſt ein geringer Ort, ein gut Stücke über der Donau zur Rechten, gleich über Ulm, am

Fluſſe

Fluſſe Brentz; hat aber doch ein Berg-Schloß.

16. GÖPPINGEN, eine feine Stadt, und ſchönes Schloß an der Vils.

17. NEUSTADT, Latein. Novoſtadium, lieget gantz oben an den Fränckiſchen Gräntzen, wo der Fluß Koker in den Neckar fället, iſt auch eine Würtembergiſche Appanage.

18. WEILTINGEN, Lat. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen an den Fränckiſchen Gräntzen, und iſt die Reſidentz einer nunmehr ausgeſtorbenen Würtembergiſchen Linie geweſen.

19. FREUDENSTADT, Latein. Freudenſtadium, iſt eine Stadt, die vor hundert Jahren, vor die Exulanten aus den Käyſerlichen Erblanden im Schwartzwalde iſt angeleget worden, hat ietzo wenig Einwohner.

20. LUDWIGSBURG, iſt ein neu-angelegtes Luſt-Hauß des regierenden Hertzogs, 2. Meilen von Stutgard gegen Hailbrunn zu.

21. An allen dieſen Orten floriret durch und durch die Evangeliſche Lutheriſche Religion.

22. Das Land iſt hin und wieder mit ſchönen Ge-

Geſund-Brunnen geſegnet; ſonderlich iſt das WILDBAD zwey Meilen von Calw; und das BOLLERBAD unter der Alp bekant.

XXVI.

Was haben die Fürſten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürſtenthum Hohenzollern, Latein. PRINCIPATUS HOHENZOLLERANUS, iſt klein und lieget zwiſchen der Donau und dem Neckar; die Fürſten ſind Römiſch-Catholiſch.

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stamm-Hauß, iſt ein ſchönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa,
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga,
4. HAIGERLOCH, Latein. Heigerlocha, und
5. VERINGEN, Lat. Veringa, ſind lauter geringe Städgen, haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVII.

Was gehöret dem Fürſten von Oettingen?

Die Grafſchafft Oettingen, Lat. Comitatus OTTINGENSIS, liegt an den Fränckiſchen Gräntzen ohnweit Donawert.

1. OETTINGEN, Lat. Ottinga iſt ein feiner Ort, zwo Meilen von Nördlingen.
2. WALLERSTEIN, Lat. Wallerſteinium, iſt gar geringe.

Es

Es führet in der **Oettingiſchen Familie** nur einer den **Fürſtlichen Titel**, die andern ſind nur **Grafen** von Oettingen, und das wenige Land iſt unter ſie getheilet; Die Fürſtliche Linie iſt **Lutheriſch**: Die Gräfliche aber iſt **Römiſch-Catholiſch.**

XXVIII.

Was haben die Fürſtenberger in Schwaben?

Die Grafſchafft **Fürſtenberg**, Lat. Comitatus FURSTENBERGICUS, liegt gantz zur Lincken am Brißgau, wo der Schwartz-Wald, Lat. Sylva nigra, iſt, darinnen iſt

1. FURSTENBERG, Latein. Furſtenberga, das Stamm-Hauß, iſt ein Schloß. Die Gegend herum wird die Land-Grafſchafft BARR, Lat. Landgraviatus Barrenſis, genennet.
2. DONESCHING, Lat. Doneſchinga, nicht weit davon, iſt geringe.
3. STüLINGEN, Lat. Stulinga, neben Schafhauſen zur Lincken, führet den Titul einer Land-Grafſchafft.
4. HEILIGENBERG, Lat. Heiligenberga, zur Rechten nicht weit von Uberlingen.
5. TROCHTELFINGEN, Lat. Trochtelfinga, an dem Fluſſe Schmeicha, iſt ein Stücke von der alten Grafſchafft WERDENBERG.

6. Durch

6. Durch dieſe Grafſchafft flieſt der Fluß KINTZING, davon das Kintzinger-Thal den Nahmen hat, durch welches A. 1703. die Frantzoſen gedrungen ſind. Der beſte Paß darinne iſt bey VILLINGEN.

Das Haupt des Fürſtenbergiſchen Hauſes, Fürſt ANTON EGON, iſt Anno 1716. in Sachſen geſtorben: Die andern ſind noch Gräfliches Standes, und Römiſch-Catholiſcher Religion.

XXIX.

Was hat der Käyſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich, in Schwaben?

1. Die Marggrafſchafft BURGAU, Lat. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen zwiſchen dem Leck und dem Iler an der Donau.

BURGA, Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt.

GUNTZBERG, Lat. Guntzberga, iſt dem Marggrafen Louis von Baden An. 1693. vom Käyſer geſchencket worden.

2. Die Grafſchafft MONTFORT, Lat. Comitatus Montfortenſis, im Rhein-Thal, das iſt die Gegend am Rhein, wo er in den Boden-See fället. Die Grafen von Montfort haben ſie verkaufft.

3. Die Grafſchafft BREGENZ, Lat. Bregantia, liegt am Boden-See, nicht weit davon.

wo

wo der Rhein hinein fällt, hat auch den Grafen von Montfort gehöret.

4. Die Grafſchafft FELDKIRCH, darneben, iſt auch Oeſterreichiſch.

5. Die Stadt COSTNITZ, Lat. Conſtantia, am Boden-See, iſt ein braver Ort. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt; weil ſie aber zur Zeit Caroli V. das INTERIM nicht annehmen wolte, ſo ward ſie von den Käyſerlichen unter das Joch gebracht, und gehöret noch dieſe Stunde zu Oeſterreich. Die Univerſität daſelbſt iſt nach dem Ryswyckiſchen Frieden wieder nach Freyburg im Brißgau geleget worden.

Die Stadt iſt ſonſt wegen des Coſtnitzer-Concilii bekant, welches An. 1415. Johann HUSSEN hat verbrennen laſſen.

6. Die Herrſchafft NELLENBURG, Lat. Dynaſtia Nellenburgica, liegt weiter zur Lincken am Boden-See.

7. Die Grafſchafft HOHENBERG, Lat. Dynaſtia Hohenbergenſis, liegt nicht weit von **Rotweil**, darinnen iſt die Stadt ROTENBURG.

8. EHINGEN, und andere Städte an der Donau, gehören auch an Oeſterreich.

9. Die vier **Wald-Städte**, welche Lat. Civitates

tates Sylveſtres genennet werden, liegen zwiſchen dem Schwartz-Walde und Rhein-Strom. Es ſind aber dieſe vier:

1. RHEINFELDEN, Lat. Rhenofelda, iſt groß und wohl befeſtiget.

2. SECKINGEN, Latein. Seconium, iſt geringer.

3. LAUFFENBURG, Lat. Lauffenburgum, iſt mittelmäßig.

4. WALDSHUT, Latein. Waldshutum, iſt auch dergleichen.

10. Die Stücke zuſammen werden mit einem allgemeinen Namen die **Vörder-Oeſterreichiſchen** Lande genennet.

XXX.

Was hat der Churfürſt von Bayern in Schwaben?

1. Das Fürſtenthum MINDELHEIM, Latein. Principatus Mindelheimenſis, nicht weit von Memmingen; es gehörte von 1706. biß 1714. dem Engelländiſchen Hertzoge von MARLBOROUGH, als ein unmittelbahres Fürſtenthum des Reichs; aber nun iſt es im Frieden an Bayern reſtituiret.

2. Die Herrſchafft WIESENSTEIG, Lat. Dynaſtia Wieſenſteigenſis, nicht weit von Ulm, hat ſonſt den Grafen von Helffen-

ſtein gehöret, die aber abgeſtorben ſind. Nach dem Unglücke des Bayeriſchen Hauſes, hatte der Hertzog zu Würtemberg dieſe Herrſchafft gantz an ſich gebracht; hat aber A. 1614. dem Churfürſten ſeinen Antheil wieder reſtituiren müſſen.

XXXI.

Was haben vors andere vor Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von OETTINGEN, und
2. Die Grafen von FURSTENBERG, ſind ſchon in der vorhergehenden XXVII. und XXVIII. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte ſo:
3. Die Freyherren von RECHBERG, haben ihre Herrſchafft zwiſchen dem Würtembergiſchen und Oettingiſchen, am Fluſſe Rems.
4. Die Grafen von PAPPENHEIM, haben ihre Grafſchafft zwiſchen Oettingen und Neuburg, an den Fränckiſchen Gräntzen.
5. Die Grafen von FUGGER, haben ſchöne Güter zwiſchen dem Leck und dem Iler, um Augſpurg herum. Die Grafſchafft WEISSENHORN iſt ſonderlich conſiderable darunter.
6. Die Grafen von SINTZENDORF, haben die

die Herrſchafft TANHAUSEN, nicht weit von Augſpurg, die andern Güter liegen in Oeſterreich und Bayern.

7. Die Frey-Herren von FRIEDBERG haben die Herrſchafft JUSTINGEN, nicht weit von Ulm, an der Donau.

8. Die Truckſeſſe von WALDBURG, haben ihre Güter theils an der Donau, neben Hohenzollern, theils am Iler nicht weit von Memmingen.

9. Die Grafen von KOENIGSECK haben ihre Güter zwiſchen den Waldburgiſchen unter der Donau.

10. Die Grafen von MONTFORT haben die Herrſchafft TETNANG, Lat. Dynaſtia Tetnangenſis, am Boden-See.

Vor dieſem haben ſie auch die Grafſchafft BREGENTZ, und ſonderlich die Grafſchafft MONTFORT am Boden-See beſeſſen; doch die ſind vor langer Zeit dem Hauſe Oeſterreich überlaſſen worden.

11. Die Grafen von HOHENEMBS haben die Grafſchafft HOHENEMBS, Lat. Comitatus Hohenemſienſis, im Rhein-Thal, das iſt in der Gegend, wo der Rhein in den Boden-See fället.

12. Die Grafen von SULTZ beſaſſen den

KLETGAU, welcher Lat. Pagus Latobricus heiſt. Es iſt ein Diſtrict von vier Meilen am Ende des Schwartz-Waldes über Schafhauſen. Sie ſind abgeſtorben A. 1687, und der Kletgau gehöret nun dem Fürſten von Schwartzenberg.

13. Die Grafen von GEROLDSECK, ſind auch abgeſtorben: die Herrſchafft GEROLDSECK liegt an der ORTENAU, das iſt ein Stück Landes, welches am Rhein-Strohm der Stadt Straßburg gegen über lieget, und zu Schwaben gehöret. Letztens gehörte Geroldſeck dem Grafen von CRONBERG; es iſt aber auch dieſe Familie ausgeſtorben.

14. Die Grafen von EBERSTEIN ſind auch ausgeſtorben. Die Grafſchafft EBERSTEIN liegt beſſer oben an der Marggrafſchafft **Baden**; darein haben ſich die Hertzoge von **Würtemberg**, die Marggrafen von **Baden**, die Grafen von **Wolckenſtein**, die Grafen von **Gronsfeld**, und der Biſchoff von **Speyer**, getheilet.

15. Die Grafen von HELFFENSTEIN, ſind ebenfalls abgeſtorben. Die Güter haben um die Stadt Ulm herum gelegen, ſind auch meiſtens der Stadt zugefallen.

XXXII.

Was ſind in Schwaben vor freye Reichs-Städte?

Es ſind ihrer zuſammen XXXI. doch davon ſind nur die erſten Zehen von Conſideration, die andern ſind klein.

1. AUGSPURG, Lat. Auguſta Vindelicorum, liegt am Fluſſe Leck, hart an den Bayriſchen Gräntzen, und iſt groß, ſchön, feſte und reich, als eine Stadt in Deutſchland.

Anno 1530. übergaben die Lutheraner an dieſem Orte dem Kayſer Carolo V. ihr Glaubens-Bekentniß, welches dahero die Augſpurgiſche Confeßion iſt genennet worden.

Die Stadt hat ſonſt groſſen Streit mit dem Biſchoff wegen der Religion; der doch im Weſtphäliſchen Frieden ſo beygeleget worden, daß alle Aemter in der Stadt zwiſchen den Evangeliſchen und Römiſch-Catholiſchen ſollen getheilet ſeyn.

An. 1703. ward Augſpurg von den Frantzoſen eingenommen, und harte tractiret, aber Anno 1704. wieder verlaſſen. An. 1714. ward wegen der Contagion der Reichs-Tag von Regenſpurg nach Augſpurg eine kurtze Zeit verleget.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau, eine Evangeliſche Stadt, iſt ebenfalls ſehr conſiderable, und hat ein trefliches Gebiete, das darzu gehöret. Der Rath daſelbſt unterhält ein berühmtes Gymnaſium in der Stadt. A. 1702. iſt dieſe Stadt von dem Churfürſten zu Bayern mit Liſt eingenommen, aber An. 1703. wieder in ihre Freyheit geſetzet worden.

3. MEMMINGEN, Lat. Memminga, liegt nicht weit vom Fluſſe Iler, iſt groß und wohlhabend. Die Bürgerſchafft iſt meiſtens, der Rath aber gantz Lutheriſch.

4. KEMPTEN, Lat. Campidunum, liegt am Iler, iſt Evangeliſch, und ſonſt in gutem Stande.

5. LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden-See, eine groſſe und reiche Stadt: Sie lieget auf dem Waſſer, und wird dannenhero offtmahls Klein Venedig genennet.

6. UBERLINGEN, Lat. Uberlinga, am Boden-See, iſt gut, und weiland die Reſidentz der alten Hertzoge von Schwaben geweſen.

7. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, am Neckar im Würtembergiſchen, hat ſich zu den Schweitzern in den Schutz begeben, iſt aber deßwegen doch eine freye Reichs-Stadt. In dieſer Stadt iſt ein allgemei-

meines Hof-Gerichts vor die Stände in Deutſchland angeleget.

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar, hat die Hertzoge von Würtemberg zu Schutz-Herren, und iſt ohnlängſt abgebrannt.

9. HEILBRUNN, Lat. Heilbrunna, liegt am Neckar, gantz oben an den Pfältziſchen Gräntzen, und iſt eine artige Stadt.

10. NOERDLINGEN, Lat. Nordlinga, liegt zur Rechten faſt über Donawert, und iſt von der blutigen Schlacht An. 1634. bekant, da die Schweden den Kayſerlichen das Feld laſſen muſten. Die Stadt iſt groß und feſte.

11. DüNCKELSPIEL, Lat. Dünckelſpila, liegt drüber an den Fränckiſchen Gräntzen.

12. LEUTKIRCH, Lat. Leutkircha, und

13. KAUFBEUERN, Lat. Kaufbeura, und

14. ISNY, Lat. Iſna, und

15. WANGEN, Latein. Wangena, liegen alle viere um Kempten.

16. BUCHORN, Lat. Buchornia, liegt nicht weit von Lindau.

17. RAVENSBURG, Lat. Ravenſpurgum, und

18. BIBERACH, Lat. Biberachum, liegen auch daherum.

19. PFULLENDORF, Lat. Pfullendorfium, und

20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegen nicht weit vom Feder-See, Lat. Lacus Plumarius.
21. GENGENBACH, Lat. Gengenbachium.
22. OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
23. ZELL, Lat. Zella, mit dem Zunahmen am Hammersbach, liegen alle drey in der ORTENAU, Straßburg gegen über.
24. WEIL, Lat. Wila, liegt Stutgard gegen über zur Lincken.
25. REUTLINGEN, Lat. Reutlinga, unter Tübingen zur Rechten.
26. WIMPFEN, Lat. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn.
27. SCHWÆBISCH-HALL, Lat. Hala Svevorum, am Koker, an den Fränckiſchen Gräntzen. Hier ward An. 1610. die bekante UNION von den Proteſtirenden Ständen in Deutſchland geſchloſſen.
28. SCHWÆBISCH-GEMUND, Lat. Gemunda Svevorum, am Fluſſe Rems.
29. ALEN, Lat. Alena, und
30. BOPFINGEN, Lat. Bopfinga, liegen nicht weit von Nördlingen.
31. GIENGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon am Fluſſe Brentz.

XXXIII.

Was ſind in Schwaben vor geiſtliche Fürſten?

1. Der

1. Der Biſchoff zu AUGSPURG, Lat. Epiſcopus Auguſtanus, hat ſein Stifft um die Stadt Augſpurg herum: denn über die Stadt hat der Biſchoff keine Jurisdiction.

Seine Reſidentz iſt zu DILLINGEN, Latein. Dillinga, ein mäßiger Ort an der Donau, allwo auch eine Univerſität iſt.

2. Der Biſchoff von COSTNITZ, Lat. Epiſcopus Conſtantienſis, hat ſein Stifft am Boden-See; mit der Stadt hat der Biſchoff ebenfalls nichts zu thun, ſondern die gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Sonſt aber ſind die Güther dieſes Bißthums zu beyden Seiten des Boden-Sees, ſonderlich gegen die Schweitz zu, ſehr austräglich.

Es gehöret zu dieſem Bißthum auch die kleine Inſul REICHENAU, Lat. Augia dives, oder Reichenavia, darauf die fette Abtey iſt, welche dem Biſchoffthum gleichfalls incorporiret iſt.

Sonſt hat er ſeine ordentliche Reſidentz in MERSPURG, Lat. Merspurgum, diſſeits am Boden-See.

3. Der Gefürſtete Abt zu KEMPTEN, Lat. Abbas Campidunenſis, hat mit der Stadt Kemten nichts zu thun, ſondern ſeine Abtey iſt vor ſich.

4. Der Gefürſtete Probſt zu ELWANGEN, Lat. Præpoſitus Elvangenſis, welches der ietzige Deutſchmeiſter zu Mergentheim iſt, hat die Stadt ELWANGEN, oben, nicht weit von Nördlingen.

XXXIV.

Was ſind in Schwaben vor PRÆLATEN, die als unmittelbare Reichs-Fürſten zu conſideriren ſind?

Dieſe darff man ſo genau nicht wiſſen; ſondern ſie müſſen nur da ſtehen, daß man nachſchlagen kan.

1. Der Abt zu MARCHTHAL, Lat. Abbas Marchthalenſis, das Kloſter MARCHTHAL, liegt über den Feder-See an der Donau.
2. Der Abt von ELCHINGEN, Lat. Abbas Elchingenſis; das Kloſter ELCHINGEN liegt nicht weit von Ulm.
3. Der Abt zu SALMANSWEILER, Latein. Abbas Salmansweilerenſis; das Kloſter SALMANSWEILER, liegt nicht weit von Uberlingen, und iſt ſehr reich.
4. Der Abt von WEINGARTEN, Lat. Abbas Weingartenſis; das Kloſter WEINGARTEN liegt harte bey der freyen Reichs-Stadt Ravenſpurg.
5. Der Abt von OCHSENHAUSEN, Lat. Abbas

bas Ochſenhuſanus; das Kloſter OCHSENHAUSEN, liegt zwiſchen Memmingen und Biberach.

6. Der Abt zu IRSINGEN, Lat. Abbas Irſingenſis; das Kloſter IRSINGEN, liegt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuern.

7. Der Abt zu PETERSHAUSEN, Lat. Abbas Petershuſanus; das Kloſter PETERSHAUSEN liegt gantz an der Stadt Coſtnitz.

8. Der Abt zu URSPERG, Lat. Abbas Urſpergenſis; das Kloſter URSPERG oder AUERSPERG, liegt am Fluſſe Mindel, nicht weit von Tanhauſen.

9. Der Abt zu MUNCHRODEN, Lat. Abbas Rodenſis; das Kloſter MUNCHRODEN, Latein. Monachorum Rodum, liegt nicht weit von Memmingen zur lincken Hand.

10. Der Abt von ROGGENBURG, Lat. Abbas Roggenburgenſis; das Kloſter ROGGENBURG liegt in der Fuggeriſchen Grafſchafft Weiſſenhorn.

11. Der Abt zu WEISSENAU, Lat. Abbas Weiſſenavienſis; das Kloſter WEISSENAU, Lat. Augia Minor, lieget harte unter Ravenſpurg.

12. Der Abt zu SCHUSSENRIED, Lat. Abbas

Schuſſenridenſis; das Kloſter SCHUSSENRIED, liegt unter dem Feder-See.

13. Der Abt zu WETTENHAUSEN, Latein. Abbas Wettenhuſenſis; das Kloſter WETTENHAUSEN liegt harte bey der Stadt Burgau.

14. Der Abt zu S. ULDALRICI und AFRÆ; dieſes Kloſter liegt in der Stadt Augſpurg.

15. Der Abt zu S. GEORGII; dieſes Kloſter liegt in der Stadt Iſny.

16. Der Abt zu GENGENBACH; in der Ortenau, Straßburg gegen über.

XXXV.

Was ſind in Schwaben vor Aebtißin, welche unmittelbahre Reichs-Stände ſind?

Die werden auch nur zum Nachſchlagen hergeſetzet.

1. Die Aebtißin zu BUCHAU am Feder-See, Lat. Abbatiſſa Buchavienſis.
2. Die Aebtißin in der Stadt LINDAU, Lat. Abbatiſſa Lindavienſis.
3. Die Aebtißin zu ROTENMüNSTER, Lat. Abbatiſſa Monaſterii Rubri; welches Kloſter nicht weit von Rotweil liegt.
4. Die Aebtißin von GUTTENZELL, Lat. Abbatiſſa Guttencellenſis; das Kloſter GUTTENZELL,

TENZELL, liegt 4. Meilen in der Land-Charte unter Ulm.

5. Die Aebtißin zu HEGGENBACH, Lat. Abbatiſſa Hegenbachenſis; das Kloſter HEGGENBACH, liegt neben **Biberach** zur Rechten.

6. Die Aebtißin zu BAINDT, Lat. Abbatiſſa Baintenſis; das Kloſter BAIND liegt über **Ravenſpurg.**

Das II. Theil.

Von den Deutſchen Landſchafften um den Rheinſtrom.

I.

Wo flieſt der Rheinſtrom?

DEr Rhein, Lat. RHENUS, entſpringet in dem **Graubünder-Lande**, gehet hernach durch den Boden-See, und flieſt endlich gegen Norden biß in die Niederlande; da theilet er ſich in unterſchiedene Arme und gehet endlich in die Nord-See.

Hier betrachten wir nur den Rhein, ſo weit die Deutſchen Provintzen gehen, und da können wir denſelben gar beqvem in 2. Stücke theilen.

I. **Der Ober-Rhein**, Lat. Rheni pars Superior, der flieſt in der Land-Charte unten vom Boden-See an biß dahin, wo

der Mäyn-Strom bey Mayntz hinein fället.

II. Der Nieder-Rhein, Latein. Rheni Pars Inferior, gehet vom Einfluſſe des Mayns an, biß hinunter an die Niederlanae.

II.

Was liegen an dem Ober-Rheine vor Landſchafften?

I. Das Bißthum Baſel, Lat. EPISCOPATUS BASILEENSIS.

II. Die Grafſchafft Mümpelgard, Frantz. MONTBELLIARD, Lat. COMITATUS MONSBELLIGARDENSIS.

III. Der Sundgau, Lat. SUNTGOVIA.

IV. Der Brißgau, Lat. BRISGOVIA.

V. Die Landgrafſchafft Elſaß, Latein. LANDGRAVIATUS ALSATIÆ.

VI. Die Marggrafſchafft Baden, Latein. MARCHIONATUS BADENSIS.

VII. Die Unter-oder Nieder-Pfaltz, Lat. PALATINATUS INFERIOR.

I. Das Stifft Baſel.

III.

Wo liegt das Stifft Baſel?

Es lieget etwas abwerts zur Lincken. Oben iſt der Sundgau; zur Rechten der Canton

Ba-

Baſel; **unten** der Canton Solothurn; zur **Lincken** die Franche Comté.

Und alſo muß man das Bißthum Baſel und den Canton Baſel nicht mit einander confundiren. Der Biſchoff iſt ein Stand des Heil. Römiſchen Reichs: der Canton aber gehöret unter die Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafften.

BRONDRUT, Lat. Brundiſia, Frantzöſiſch Porentru, iſt die Biſchöfliche Reſidentz; ſonſt iſt nichts zu mercken.

II. Mümpelgard.

IV.

Wo liegt die Grafſchafft Mümpelgard?

Sie liegt zwiſchen der Franche Comté, Lothringen, Sundgau und dem Stifft Baſel.

Von Rechtswegen gehöret ſie einer Linie aus dem Fürſtlichen Hauſe Würtemberg. Dieſelbige ward An. 1681. von den Frantzoſen vertrieben, und muſte ſich patientiren, biß Anno 1697, da im Frieden zu Ryswyck die Grafſchafft mit allen Dependentien wieder iſt reſtituiret worden.

MUMPELGARD, Lat. Mons Bellicardus, Frantz. Montbelliard, die Haupt-Stadt darinnen, lieget auf einer Höhe: das feſte Schloß darbey iſt ruiniret.

Es gehören darzu die Herrſchafften GRANGE, HERICOURT und CLERMONT, welche die Frantzoſen des Friedens ohngeacht, noch zur Zeit nicht reſtituiret haben.

III. Der Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er liegt jenſeits am Rhein-Strome, und ſtöſſet oben an Elſaß; unten an Baſel; zur **Lincken** an die Grafſchafft Mümpelgard.

Dieſes Land iſt im Weſtphäliſchen Frieden dem Könige in Franckreich abgetreten worden; denn vorhero gehörte es dem Hauſe Oeſterreich.

Die beſten Oerter darinnen ſind

1. PFIRT oder PFIRET, Lat. Ferreta, Frantzöſiſch Ferrette, die Haupt-Stadt, wird eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Ferretanus oder Pfiretanus, tituliret.
2. BEFORT, Lat. Befortium, iſt geringe.
3. MULHAUSEN, Lat. Mulhuſia, iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber An. 1533, und alſo lange zuvor, ehe die Frantzoſen das Land bekommen haben, in den Schweitzeriſchen Bund begeben.

Unten wird in **Thüringen** auch ein MULHAUSEN vorkommen, welches

noch

noch ietzo eine freye Reichs-Stadt iſt; die muß man nicht verwechſeln.

4. HUNINGEN, Lat. Huninga, eine ſtarcke Fortreſſe am Rhein; iſt allererſt vor etlichen Jahren von den Frantzoſen aufgebauet worden, und lieget der Stadt Baſel zum groſſen Præjudiz ſo nahe, daß ſie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswyckiſchen Frieden An. 1697. ward zwar alles verwilliget zu ſchleiffen, was an dem diſſeitigen Ufer des Rheins gelegen iſt; die Veſtung aber an ſich ſelber blieb den Frantzoſen.

IV. Das Brißgau.

VI.

Wo liegt das Brißgau?

Dieſes Land lieget dieſſeits des Rheinſtroms, zwiſchen Schwaben und dem Rhein, am Schwartz-Walde, und gehöret, laut des Friedens zu Ryswyck, gantz und gar dem Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich.

1. BRISACH, Latein. Briſacum, die unvergleichliche Feſtung liegt am Rhein-Strom. A. 1638. ward ſie den Käyſerlichen durch den Welt-bekanten Hertzog BERNHARD von Sachſen-WEIMAR abgenommen, und der Hertzog mochte wohl

wohl im Sinne haben, ſeine beſtändige Reſidentz daſelbſt aufzuſchlagen: Doch er ſtarb das folgende Jahr am beygebrachten Giffte, und da war es den Frantzoſen leichte, ſo wohl ſeine Armee als auch dieſe Veſtung an ſich zu ziehen. Wie ſie denn auch hernach im Weſtphäliſchen Frieden den Frantzoſen gäntzlich iſt überlaſſen worden. Der Cardinal Richelieu hat dieſen Ort einen Schlüſſel zu Deutſchland genennet. Nichts deſtoweniger iſt dieſer wichtige Ort Anno 1697. im Frieden dem Kayſer mit allen Fortificationen reſtituiret, und An. 1700. von den Frantzoſen würcklich evacuiret worden: Doch haben ſie hingegen Neu-Briſach gegen über deſto beſſer befeſtiget, und auch Anno 1703. das alte Briſach darzu wiederum erobert. Nunmehro iſt dieſe Feſtung durch den Raſtädtiſchen Frieden dem Kayſer reſtituiret worden.

2. FREYBURG, Lat. Friburgum, iſt gleichfalls ein feſter Ort. An. 1677. nahmen die Frantzoſen dieſen Ort im härteſten Winter, ohne Zweiffel durch Verrätherey des Commendanten ein, und behielten ihn auch im Niemägiſchen Frieden. Darauf wurde die Oeſterreichiſche Regierung

im

im Brißgau nach Waldsthut verleget, welches eine von den vier Wald-Städten iſt, und die Freyburgiſche Univerſität wurde gleichfalls nach Coſtnitz am Boden-See transferiret. Im Frieden zu Ryswyck Anno 1697. ward dieſer Ort gleichfalls mit voller Fortification dem Hauſe Oeſterreich wieder eingeräumet, und die Univerſität kam auch wieder dahin. Anno 1713. eroberten es zwar die Frantzoſen wieder; aber im folgenden Jahre iſt es im Frieden zu Raſtadt dem Kayſer nochmahls abgetreten worden.

3. NEUENBURG, latein. Neoburgum, diſſeits am Rheine, muß keinesweges mit dem Hertzogthum Neuburg an der Donau verwechſelt werden.

4. VILLINGEN, eine feine und feſte Stadt beſſer zur Rechten, wird mit zu Brißgau gerechnet, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich. An. 1704. ward ſie von den Frantzoſen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heiterſen, lat. Heidersheimium, ein Schloß und Reſidentz des Johanniter-Meiſters, das iſt, desjenigen, der im Nahmen des Maltheſer-Ritter-Ordens diejenigen Güter

ter in ſeiner Inſpection hat, welche dem Orden in Deutſchland gehören.

Er iſt ein Reichs-Stand mit, und muß mit dem Hoch- und Deutſch-Meiſter zu Mergenthal in Francken nicht confundiret werden: Denn es ſind zweyerley ſolche geiſtliche Ordens-Güter in Deutſchland.

Etliche gehören den Johanniter- oder Malteſer-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Heidersheim, welcher von dem Groß-Meiſter zu Malta dependiret.

Die andern gehören den Marianern oder Deutſchen Ordens-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Mergenthal in Francken, welcher von niemand als von dem Reiche dependiret.

V. Elſaß.

VII.

Wo liegt die Landgrafſchafft Elſaß?

Jenſeit des Rheins die Länge hinunter, an dem Hertzogthum Lothringen, welches durch das Vaugeſiſche Gebürge, Lat. Mons Vogeſus, Frantz. Montagne de Vauge, abgeſondert wird. Zur Rechten iſt diſſeits die Marggrafſchafft Baden; unten iſt der Sundgau; oben die Unter-

Unter-Pfaltz; zur Lincken das Hertzogthum Lothringen.

Das Stücke, welches an den Sundgau ſtöſt, heiſt **Ober-Elſaß**, Lat. ALSATIA SUPERIOR.

Das Stücke, welches an die Nieder-Pfaltz ſtöſt, wird **Nieder-Elſaß**, Lat. ALSATIA INFERIOR, genennet.

VIII.

Was iſt im Ober-Elſaß zu mercken?

1. COLMAR, Lat. Colmaria, iſt die Haupt-Stadt darinne, welche die Frantzoſen vor dieſem ruiniret, nunmehro aber wieder befeſtiget haben.
2. ENSISHEIM, Lat. Enſishemum, iſt kleine; Es iſt aber daſelbſt ein Parlament angeleget, dahin die Frantzöſiſchen Unterthanen im Elſaß, Sundgau und daherum, verwieſen ſind.
3. TURCKHEIM, Latein. Turichemum, eine mäßige Stadt.
4. KAYSERSBERG, Lat. Cæſaris Mons, iſt auch mäßig.
5. MUNSTER, im Gregorien-Thal, Lat. Monaſterium in Valle Gregoriana, iſt nichts ſonderliches.
6. In der Stadt **Münſter** iſt ein Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

7. MURBACH, Lat. Murbacum, und
8. LUDERS, Lat. Ludera, gehören zuſammen einem Abt, der ein Reichs-Stand iſt.
9. RAPOLTSTEIN, Latein. Rupes Rapoldi, iſt ein Schloß und Grafſchafft, gehöret dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, ſeit dem Anno 1673. die Grafen abgeſtorben ſind: Der Biſchoff zu Baſel, und das Gräfliche Hauß Waldeck haben auch Prætenſion darauf.

IX.

Was iſt in Nieder-Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina, oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein, war vor dieſem eine von den beſten Reichs-Städten in Deutſchland; ergab ſich aber An. 1681. ohne einige Belagerung freywilwillig an Franckreich, und hat ſich nach der Zeit eine wichtige Citadelle müſſen vor die Naſe legen laſſen. Bißher iſt zwar niemand zur Catholiſchen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Biſchoff von Straßburg das Münſter wieder eingeräumet, und allbereit unterſchiedene Römiſch-Catholiſche in den Rath nehmen müſſen. Die Lutheriſche Univerſität hat jederzeit in groſſem Flor geſtanden; und nunmehr iſt auch Anno

1702. eine Jeſuiter-Univerſität daſelbſt angeleget worden. Im Frieden zu Ryswyck Anno 1697. iſt dieſer Schlüſſel zu Deutſchland, mit aller Souverainetät auf ewig dem Könige in Franckreich abgetreten worden.

2. ELSAS-ZABERN, Lat. Tabernæ Alſaticæ, war vor dieſem die Reſidentz des Biſchoffs zu Straßburg; Doch nachdem die Stadt in Frantzöſiſchen Händen iſt, ſo haben die Strasburger dem Biſchoffe das Münſter, oder die Cathedral-Kirche in Straßburg, wieder einräumen müſſen.

3. HAGENAU, Lat. Hagenoa, beſſer gegen die Pfaltz zu, eine gute Stadt, davon die Landvogtey Hagenau den Nahmen hat. Sie iſt bißhero von den Frantzoſen befeſtiget, darnach An. 1705. von den Alliirten eingenommen; aber Anno 1706. von den Frantzoſen wieder emportiret worden.

4. SCHLETSTADT, Lat. Schletſtadium, liegt gegen Ober-Elſaß, und iſt bißhero ziemlich fortificiret worden.

5. OBERNHEIM, Lat. Ebenheimia Superior, und

6. ROSHEIM, Lat. Roſenheimium, ſind klein, zwiſchen Straßburg und Schletſtadt.

7. WEIS-

7. WEISSENBURG, Lat. Weiſſenburgum, und

8. LANDAU, Lat. Landavium, liegen etwas abwerts, und faſt mehr in der Pfaltz, als im Elſas, werden aber doch hieher gerechnet. Landau iſt eine Haupt-Veſtung, welche der Röm. König Joſephus 1703. durch eine wichtige Belagerung den Frantzoſen aus den Händen geriſſen hatte. An. 1702. ward ſie wieder von den Frantzoſen erobert, und nachdem iſt ſie An. 1704. nochmahls von den Alliirten durch eine blutige Belagerung gewonnen worden. Im Frieden zu Raſtadt Anno 1714. iſt dieſe Haupt-Feſtung an Franckreich überlaſſen worden.

9. LUTZELSTEIN, Lat. Lutzelſteinium, ein Schloß, ſechs Meilen von Straßburg, gehöret zu der Portion des Pfaltz-Grafens von VELDENTZ, welches Hauß An. 1695. ausgeſtorben iſt.

10. NB. Wo BUSWEILER liegt, da iſt die Grafſchafft LICHTENBERG, Lat. Comitatus Lichtenbergenſis, und gleich darneben die Herrſchafft OCHSENSTEIN, Lat. Dynaſtia Ochſenſteinenſis, die gehören dem Grafen von Hanau, welcher

seit

ſeit dem Ryßwyckiſchen Frieden wieder zur Beſitzung kommen iſt.

Es muß aber BUSWEILER, und BISCHWEILER, mit einander nicht verwechſelt werden: Denn ſie liegen nicht weit von einander. Das erſte gehöret, wie ietzo gedacht, dem Grafen von Hanau; BISCHWEILER aber, Lat. Epiſcopi Villa, gehöret nunmehro der Cron Schweden ſeit A. 1699.

11. FORT-LOUIS, Lat. Fortalitium Ludovici, iſt vor wenig Jahren mitten in dem Rheinſtrohm auf einer Inſul, Hagenau gegen über angeleget worden, und iſt eine vortrefliche Fortreſſe, den Paß über den Rhein zu behaupten. Im Ryßwyckiſchen Frieden iſt es dem Könige in Franckreich gelaſſen worden: Doch was diſſeit des Rheins angeleget iſt, hat müſſen geſchleiffet werden.

12. ANDLAU, ein Städtgen, hat eine Aebtißin, die ein Reichs-Stand iſt.

X.

Wem gehöret dieſes Elſaß?

Vor dieſem gehörete die gantze Landgrafſchafft dem Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich: Doch waren nechſt STRASBURG

nachfolgende zehen freye Reichs-Städte darinnen, 1. HAGENAU, 2. COLMAR, 3. SCHLETSTADT, 4. WEISSENBURG, 5. LANDAU, 6. OBERNHEIM, 7. ROSHEIM, 8. MUNSTER, im Gregorien-Thal, 9. KEYSERSBERG, und 10. TURCKHEIM.

Ob nun wohl dieſe zehen Städte freye Reichs-Städte waren, ſo erkanten ſie doch den Beſitzer der Landgrafſchafft vor ihren **Land-Voigt**, und die Berechtigungen, welche dieſer Titul in ſich hält, wurden zuſammen die **Land-Vogtey**, oder das **Land-Amt Hagenau**, Lat. PRÆFECTURA PROVINCIALIS HAGENOENSIS, genennet.

Als nun A. 1648. der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen ward, ſo trat das Ertz-Hertzogliche Hauß Oeſterreich die gantze Land-Grafſchafft Elſaß, mit allen Dependentien, worunter ſonderlich auch die **Land-Voigtey Hagenau** begriffen war, an **Franckreich** ab, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-Immedietät ſolten gelaſſen werden.

Und in ſolchem Stande iſt Elſaß geblieben biß nach dem Nimägiſchen Frieden, da legte der König in Franckreich eine REUNIONS-**Kammer** an, und nahm nicht nur die zehen

Städte,

Städte, ſondern auch Straßburg hinweg; ja wer auch ſonſt was im Elſaß hatte, der muſte die Frantzöſiſche Souverainetät erkennen. Weil man nun dazumahl wegen des Türcken-Krieges Franckreich muſte machen laſſen, was es wolte, ſo ward An. 1684. ein Stillſtand auf 20. Jahr geſchloſſen, in welcher Zeit Franckreich alles behalten ſolte.

Nachdem aber nach dem Stillſtand wiederum ein blutiger Krieg geführet worden, ſo hat man endlich im Frieden zu RYSWYCK, An. 1697. dieſen Vergleich getroffen, daß Franckreich Krafft des Münſteriſchen Friedens das gantze Elſaß, nebſt der Landvoigtey Hagenau, behalten ſoll wie vorhin. Von neuem aber ſind ihm die zwey vortreflichen Vormauern des Deutſchen Reichs STRASBURG und LANDAU mit aller Souverainetät auf ewig abgetreten worden. Das übrige ſolte alles in den Stand geſetzet werden, wie es vor dieſem geweſen.

VI. Von Baden.

XI.

Wo liegt die Marggrafſchafft Baden?

Sie liegt diſſeit des Rheins, zwiſchen Elſaß und Würtemberg. In den letzten Kriegen hat das Land viel ausſtehen müſſen; doch im

Frieden zu Ryswyck und Baden iſt alles in den vorigen Stand geſetzet worden.

Gleichwie aber das Hauß der Marggrafen von Baden aus zwo Linien beſtehet, alſo iſt auch das Land in zwey Stücke abgetheilet.

I. OBER-BADEN, Lat. Marchionatus Badenſis Superior, ſtößt an die Ortenau, und gehörte dem tapffern LOUIS von Baden, nunmehro aber ſeiner hinterlaſſenen noch unerzogenen Poſterität. Darzu gehöret

1. BADEN, Lat. Badena, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt gantz ruiniret.

2. STOLHOFEN, Lat. Stolhoffa, liegt Fort-Louis gegen über, und iſt ſchlecht.

3. KEHL, eine ſtarcke Schantze Straßburg gegen über, iſt im Ryßwyckiſchen Frieden dem Hauſe Baden eingeräumet worden.

4. RASTADT, iſt bißhero die Reſidentz der Marggräflichen Frau Wittwe geweſen, und An. 1714. hat dieſer Ort die Ehre gehabt, daß der Friede zwiſchen dem Kayſer und Könige in Franckreich daſelbſt iſt abgehandelt worden.

5. Dahin gehöret auch das Antheil von der Grafſchafft EBERSTEIN, welche gleich darneben in Schwaben liegt.

6. Da-

6. Dahin gehöret auch das Antheil von der Grafſchafft SPANHEIM, in der Pfaltz, davon unten zu ſehen iſt.

7. Ingleichen RODEMACHERN, im Luxemburgiſchen; SCHLACKENWERD, in Böhmen; und GUNTZBERG in Schwaben.

8. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die **Badeniſche** genennet wird, iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

II. NIEDER-BADEN, Lat. Marchionatus Badenſis Inferior, ſtöſſet an die Unter-Pfaltz, und gehört Marggraf CAROLO WILHEMO. Es gehöret darzu:

1. DURLACH, Lat. Durlacum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, welche die Frantzöſiſche Grauſamkeit mehr als zu viel erfahren hat.

2. PFORTZHEIM, Lat. Pfortzemum, dem iſt es nicht beſſer ergangen.

3. Die Herrſchafft LAHR oder LOHR.

4. Die Marggrafſchafft HOCHBERG.

5. Die Herrſchafft BADEN-WEILER.

6. Die Herrſchafft ROETELN.

7. Die Landſchafft SAUSENBERG, liegen die Reihe nacheinander am Rhein-

Strom hin biß an Baſel, und ſind zwi-
ſchen der ORTENAU und dem BRIS-
GAU eingemiſchet.

8. Harte bey Baſel liegt der Ort FRIED-
LINGEN, wo An. 1702. die blutige
Schlacht mit den Deutſchen und Fran-
tzoſen gehalten ward.

9. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt
die **Baden-Durlachiſche** genennet
wird, iſt der Evangeliſchen Religion zu-
gethan.

VII. Die Unter-Pfaltz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfaltz?

Die **Unter-** oder **Nieder-Pfaltz** wird ent-
weder von dem bloſſen Churfürſtenthum ver-
ſtanden, das iſt nicht allzugroß: oder es wird
weitläufftig genommen, und da begreifft es
alle Provintzen, welche um den Rhein-Strom,
wo der **Neckar** hinein kömmt, biß an die Loth-
ringiſchen Gräntzen gelegen ſind. Und in die-
ſem **weitläufftigen** Verſtande wird es auch
allhier angenommen.

XIII.

Wie wird die Unter-Pfaltz eingetheilet?

Wer ſich recht darinnen umſehen will, der
muß

muß entweder eine gute Charte vom Rhein-Strom, oder gar eine Special-Charte von der Pfaltz zur Hand haben. Im vergangenen Kriege ſind die Frantzoſen mit der Pfaltz ſehr grauſam umgegangen; Doch im Frieden zu Ryswyck iſt alles reſtituiret. Man mercket.

1. Die Chur-Pfältziſchen Güther.
2. Der übrigen Pfaltzgrafen Güther.
3. Zwey Bißthümer, Speyer und Worms.
4. Unterſchiedene Grafſchafften.

XIV.

Welches ſind nun die Chur-Pfältziſchen Güther?

Es beſtehet alles mit einander auf 15. Aemtern, die man in der Special-Charte gar deutlich mercken kan.

I. Das Amt Heidelberg, Latein. PRÆFECTURA HEIDELBERGENSIS, am Neckar, Latein. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinnen iſt

1. HEIDELBERG, Lat. Heidelberga, die ehemahlige Reſidentz des Churfürſten, hat im vorigen Seculo viel ausſtehen müſſen: Denn An. 1621. ward ſie von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die herrliche Bibliothec nach Rom geführet. Zum Ausgange des ſiebenzehenden Seculi iſt

li iſt ſie Anno 1693. von den Frantzoſen eben ſo grauſam heimgeſuchet, und nebſt dem ſchönen Schloſſe in einen Stein-Hauffen verwandelt worden. Die Univerſität daſelbſt iſt eine von den älteſten in Deutſchland. Die Stadt fängt nunmehro an aus ihrer Aſche wiederum herhor zu wachſen.

2. MANHEIM, Lat. Manheimium, war vor dieſem eine unvergleichliche Veſtung im Winckel, wo der Neckar in den Rhein fällt; Die Frantzoſen haben es A. 1688. demoliret; nunmehro aber iſt der Ort wieder fortificiret worden.

3 FRIEDERICHSBURG, Latein. Friedericoburgum, harte dabey, war auch eine galante Veſtung, die nunmehr dem Erdboden gleich iſt.

II. **Das Amt Mosbach**, Latein. PRÆFECTURA MOSBACENSIS, auch am Neckar, an den Fränckiſchen Gräntzen.

MOSBACH, Lat. Mosbacum, iſt der beſte Ort darinnen.

III. **Das Amt Bretten**, Lat. PRÆFECTURA BRETTENSIS, liegt drunter an den Würtembergiſchen Gräntzen.

1. BRETTEN, Lat. Brettena.

2. SINTZ-

2. SINTZHEIM, Lat. Sintzheimium, und
3. EPPINGEN, Lat. Eppinga, ſind geringe Plätze.
4. NB. Dieſe drey Aemter HEIDELBERG, MOSBACH und BRETTEN, werden das CRICHGOW genennet.

IV. Das Amt Boxberg, Lat. PRÆFECTURA BOXENBERGENSIS, liegt etwas abwerts, ſchon in Francken, nicht weit von Mergenthal.

V. Das Amt Utzberg, Lat. PRÆFECTURA UTZBERGENSIS, liegt ebenfalls etwas abgelegen im Heſſen-Darmſtädtiſchen.

VI. Das Amt Neuſtadt, Lat. PRÆFECTURA NEOSTADIENSIS, liegt Heidelberg gegen über.

1. NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Hart, Lat. Neoſtadium, Speyer gegen über.
2. FRANCKENTHAL, Lat. Francodalia, liegt Manheim gegen über, und war eine trefliche Veſtung, welche aber von den Frantzoſen iſt raſiret worden.

VII. Das Amt Germersheim, Lat. PRÆFECTURA GERMERSHEIMENSIS, liegt zur Rechten über der Pfaltz, darinnen iſt nichts.

VIII. Das Amt Lautern, Lat. PRÆFECTURA LUTRENSIS, liegt um den Fluß LAUTER, Lat. Lutra.

KAYSERS-LAUTERN, Lat. Lutra Cæſarea, an einem See, wo Kayſer Fridericus I. ſeine Reſidentz gehabt hat.

IX. Das Amt Altzey, Lat. PRÆFECTURA ALZEJANA, gleich drüber.

ALZEY, Lat. Alzeja, iſt eine alte Stadt und Schloß.

X. Das Amt Oppenheim, Lat. PRÆFECTURA OPPENHEIMENSIS, lieget jenſeit am Rheine, und ſtöſſet an das Mayntziſche.

1. OPPENHEIM, Lat. Oppenheimium,

2. INGELHEIM, Lat. Ingelheimium, ſind die beſten Oerter darinnen.

XI. Das Amt Creutzenach, Lat. PRÆFECTURA CRUCINACENSIS, liegt zur Lincken.

CREUTZENACH, Lat. Crucinacium, am Fluſſe Nahe, Latein. Nava, iſt die beſte Stadt darinnen.

EBERNBURG, Lat. Ebernburgum, nicht weit von Creutzenach, iſt ein Schloß auf einem hohen Berge. Anno 1692. belagerten es die Alliirten; nunmehr iſt es demolirt,

molirt, und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. **Das Amt Stromberg**, Lat. PRÆFECTURA STROMBERGENSIS, lieget drüber am Rheine.

XIII. **Das Amt Bacharach**, Lat. PRÆFECTURA BACHERACENSIS, lieget darneben jenſeit des Rheins.

XIV. **Das Amt Simmern**, Lat. PRÆFECTURA SIMMERENSIS, ſtöſt an das Trieriſche, und hat vor dieſem den Titul eines Hertzogthums geführet.

XV. **Das Amt Kirchberg**, Lat. PRÆFECTURA KIRCHBERGENSIS, darneben.

XV.

Was gehöret den übrigen Pfaltz-Grafen?

I. Die ZWEYBRUCKIſche Linie, zu welcher der ietzige König in Schweden nebſt ſeinen Vettern gehöret, hat das **Hertzogthum Zweybrück**. Der König in Franckreich hatte ſich ſchon vor etlichen Jahren in Poſſeſſion geſetzet, hat es aber im Jahr 1693. dem König von Schweden wiederum eingeräumet, und im Frieden zu Ryswyck nochmahls beſtätiget. Unterdeſſen beſtehet das **Hertzogthum**

ZWEYBRUCK, Frantzöſ. Deuxponts, Latein. Ducatus Bipontinus, aus fünff Aemtern.

1. Das Amt ZWEYBRUCK.
2. Das Amt LICHTENBERG.
3. Das Amt MEYSSENHEIM.
4. Das Amt LANDSBERG.
5. Das Amt NEUCHASTEL.

II. Der BIRCKENFELDIſchen Linie gehöret

1. Das Fürſtenthum BIRCKENFELD, Lat. Principatus Bircofeldenſis, an der Nahe, Lat. Nava, welches ein Stücke von der alten Grafſchafft SPONHEIM iſt.

Es begriff aber von alten Zeiten die Grafſchafft SPANHEIM, oder SPONHEIM, bey nahe den gantzen Hundsrück, und war eingetheilet in die **vördere** Grafſchafft, Lat. Comitatus Citerior, wo CREUTZNACH liegt; und in die **hintere** Grafſchafft, Lat. Comitatus Ulterior, wo BIRCKENFELD liegt. Doch die Grafen ſind vor langer Zeit ausgeſtorben.

Aus dieſer Grafſchafft SPANHEIM gehöret ein Theil den **Marggrafen** von **Ober**-BADEN, um die Gegend Trarbach und Creutznach: Doch iſt der Diſtrict in keiner Land-Charte abgezeichnet.

2. TRAR-

2. TRARBACH, iſt eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem feſten Berg-Schloſſe Greiffenberg oder Grevenburg genant, welches die Frantzoſen An. 1702. beſetzt, aber An. 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder haben abtreten müſſen.

3. Von der Grafſchafft RAPOLDSTEIN, im Ober-Elſaß, welche auch nach Birckenfeld gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

III. Der VELDENZIſchen Linie gehöret

1. Die Grafſchafft VELDENTZ Lat. Comitatus Veldentianus, nicht weit von der Moſel auf dem Hundsrück.

2. Das Schloß und Amt LAUTERECK, Lat. Præfectura Lutereccenſis, liegt am Fluſſe Lauter neben dem Zweybrückiſchen.

3. Von dem Schloſſe LUTZELSTEIN, Lat. Lützelſteinium, das im Nieder-Elſaß liegt, und auch hieher gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

4. Dieſe Linie iſt An. 1695. ausgeſtorben, und es ſtehet zu erwarten, wem die Succeſſion endlich wird zuerkennet werden: Denn im Frieden iſt das Land zwar von den Frantzoſen reſtituiret, und dem Churfürſten zu Pfaltz eingeräumet; aber einem jeden ſein Recht vorbehalten worden.

XVI.

Wo liegen die zwey Biſsthümer?

I. Das Biſsthum SPEYER, Lat. Epiſcopatus Spirenſis, liegt am Rhein unter dem Neckar; Vor dieſem war der Churfürſt zu Trier zugleich Biſchoff zu Speyer, nunmehro aber hat das Stifft ſeinen beſondern Biſchoff. Es lieget aber in dieſem Stiffte

1. SPEYER, Lat. Spira, am Rheinſtrom, war vor dieſem eine uhralte freye Reichs-Stadt, und wegen des Cammer-Gerichts bekant; doch Anno 1688. iſt der ſchöne Ort von den Frantzoſen faſt dem Erdboden gleich gemacht worden. Seit dem Ryswyckiſchen Frieden hat man wieder etwas angebauet.

2. RHEINZABERN, Lat. Tabernæ Rhenanæ, im Amte Germersheim, iſt ſonſt die Biſchöfliche Reſidentz geweſen, weil die Stadt Speyer, als eine freye Reichs-Stadt, dem Biſchoffe nicht unterthänig geweſen iſt.

3. BRUCHSAL, Lat. Bruchſalium, nicht weit von Philippsburg, und

4. LAUTERBURG, Latein. Lauterburgum, nicht weit von Durlach, liegen etwas abwerts, gehören aber auch zu dieſem Stiffte.

5. PHI-

5. PHILIPPSBURG, Lat. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein diſſeits gelegen, gehöret eigentlich zu dieſem Stiffte. Denn vor dieſem hat es UDENHEIM geheiſſen, und Anno 1618. hat es der Biſchoff von Speyer Philippus Chriſtophorus, erſt fortificiren, und nach ſeinem Nahmen nennen laſſen. Im Münſteriſchen Frieden behielt es Franckreich; im Nimägiſchen Frieden aber der Kayſer, nachdem es Anno 1676. war erobert worden. An. 1688. eroberten es die Frantzoſen, und An. 1697. iſt es im Ryswickiſchen Frieden dem Reiche wieder gegeben worden.

II. Das Bißthum WORMS, Lat. Epiſcopatus Wormatienſis, liegt am Rheine über dem Neckar, und hat ſeinen eigenen Biſchoff. Es gehöret darzu

1. WORMS, Latein. Wormatia oder Auguſta Vangionum, die freye Reichs-Stadt. Die Frantzoſen haben Anno 1688. faſt die gantze Stadt dem Erdboden gleich gemacht, und man hat noch zur Zeit wenig wieder angebauet.

2. DURNSTEIN, Latein. Durnſteinium, nicht weit davon, ſoll ſonſt die Reſidentz des Biſchoffs ſeyn.

3. LADENBURG, Lat. Ladenburgum, am Neckar,

ckar, zwiſchen Heidelberg und Mannheim, gehöret auch darzu.

XVII.

Was ſind noch für Grafſchafften übrig?

I. Die Grafen von LEININGEN, ſind in vier Linien abgetheilet.

1. LEININGEN, und
2. HARTENBERG, liegen mitten in der Pfaltz, nicht weit von Worms.
3. DACHSBURG, liegt im Weſtreich, und iſt ruiniret.
4. WESTERBURG, liegt in der Wetterau, und gehöret in das dritte Theil vom Mäyn-Strom.

II. Die WILD- und RHEINGRAFEN ſind ein ſehr altes und weitläufftiges Geſchlechte. Es gehöret ihnen

1. Die Grafſchafft RHEINGRAFENSTEIN, an der Nahe, zwiſchen Birckenfeld und Creutzenach.
2. Die Grafſchafft SALM, Lat. Comitatus Salmenſis, und
3. Die Herrſchafft FINSTRINGEN, Latein. Dominium Finſtringenſe, Frantz. Feneſtrange, liegen hinten im Weſtreich zwiſchen Lothringen.

Sie ſind in unterſchiedene Linien eingetheilet; Doch die vornehmſte darun-

unter iſt die von SALM: Denn dieſelbe iſt An. 1623. in den **Reichs-Fürſten-Stand** erhoben worden. Es gehöret ihr auch die Herrſchafft ANHOLT in der Niederländiſchen Grafſchafft Zütphen, davon oben.

III. Die Grafen von NASSAU, haben ein Theil ihrer Güter in dem **Weſtreiche** an den Lothringiſchen Gräntzen, die andern werden in der **Wetterau** vorkommen. Es ſind aber

1. Die Grafſchafft SAARBRÜCK, lat. Comitatus Saræpontanus.

2. Die Grafſchafft SAARWERDEN, lat. Comitatus Saarwerdenſis; alle beyde an der Saar.

SAARBRÜCK, latein. Saræpons.

OTTWEILER, lat. Ottweilera, und USINGEN, ſind unterſchiedliche Reſidentzen der Naſſauiſchen Linien.

IV. Die Grafen von CRICHINGEN, hatten

1. Die Herrſchafft CRICHINGEN oder CRENÇE, und

2. Die Herrſchafft PUTLINGEN, beyde in **Weſtreiche** an den Lothringiſchen Gräntzen. Die Grafen ſind Anno 1697. abgeſtorben, und die Succeſſion iſt noch ſtrei-

ſtreitig. Die Grafen von Solms ſind ietzo in Poſſeſſion.

V. Die Grafſchafft FALCKENSTEIN, und

VI. Die Grafſchafft OBERNSTEIN, und

VII. Die Herrſchafft REIPOLTSKIRCH, liegen an dem Hertzogthum Zweybrück, wo Birckenfeld und Lautereck liegen, und gehörten vor dieſem einem Grafen, der ſich von FALCKENSTEIN ſchrieb.

Als nun An. 1682. der letzte Grafe ſtarb, ſo waren die Grafen von MANDERSCHEID, und die Grafen von LOEWENHAUPT die nächſten Erben, die haben ſich drein getheilet.

VIII. Die Grafſchafft BITSCH, Frantzöſiſch BICHE, liegt im Weſtreich an den Zweybrückiſchen Gräntzen, gehöret den Grafen von Hanau. Im vorigen Kriege nahmen es die Frantzoſen, gaben es aber im Frieden zu Ryswyck wieder.

XVIII.

Iſt noch etwas mehr in der Pfaltz zu mercken?

Wegen der Zeitungen iſt folgendes zu mercken:

I. Was zwiſchen dem Rhein-Strome, zwiſchen der Moſel, und zwiſchen dem Fluſſe Nahe lieget, wird insgemein der Hundsrück,

rück, Lat. HUNNORUM TRACTUS, genennet, und begreifft die Gegend, wo SIMMERN und SPANHEIM lieget.

II. Was an den Lothringiſchen Gräntzen liegt, ſonderlich um den Fluß Saar herum, das wird zuſammen das **Weſt-Reich** oder **Weſtrich**, Lat. AUSTRASIA, genennet, und begreifft **Zweybrück**, die **Naſſauiſchen** Grafſchafften, und was daherum gelegen iſt. Dieſes iſt aber ein ſchlechter Diſtrict gegen das alte Königreich AUSTRASIEN, welches gantz **Lothringen**, und in lato ſenſu auch die Niederländiſchen Provintzen zwiſchen der Maas und Schelde begriffen hat.

XIX.

Was kommen nun an dem unterſten Theile des Rheinſtrohms vor Deutſche Provintzen vor?

I. **Das Ertz-Bißthum Mayntz**, Latein. ARCHI-EPISCOPATUS MOGUNTINUS.

II. **Das Ertz-Bißthum Trier**, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS TREVIRENSIS.

III. **Das Ertz-Bißthum Cöln**, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS COLONIENSIS.

IV. Die

IV. Die Eiffel, Lat. EIFALIA.
V. Das Hertzogthum Jülich, Lat. DUCATUS JULIACENSIS.
VI. Das Hertzogthum Bergen, Lat. DUCATUS MONTENSIS.
VII. Das Hertzogthum Cleve, Latein. DUCATUS CLIVENSIS.

I. Das Mäyntziſche.

XX.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Mayntz?

I. Das meiſte davon liegt zwiſchen der Pfaltz und Trier, am Rhein-Strom, um die Gegend, wo der Mäyn hinein fällt.

1. MAYNTZ, Lat. Moguntia, Frantzöſiſch Mayence, liegt am Rhein, jenſeits, wo der Mäyn hinein fällt, und iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Chur-Fürſtens. Sie iſt bey dem vorigen Kriege ziemlich befeſtiget worden.

2. BINGEN, Lat. Bingium, etliche Meilen davon am Rhein, iſt eine feine Stadt. Nicht weit davon ſtehet mitten im Rheine der ſo genante Mäuſe-Thurn, welchen ein Ertz-Biſchoff zu Mäyntz ſchon Anno 968. hat bauen laſſen, als er vor den Mäuſen auf dem Erdboden nicht ſicher geweſen iſt.

3. HOECHST, ein luſtiges Städtgen am Mayn, nicht weit von Franckfurt.

4. Die Gegend zwiſchen Mäyntz und Bacherach wird das RHEINGAU, Latein. Rhenogavia genennet.

II Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerſtreuet, als

1. Die BERG-STRASSE, Latein. Strada Montana, iſt ein ſchmaler Streiff diſſeits des Rheins, zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, darinnen die geringen Oerter WEINHEIM, BENSHEIM und HEPPENHEIM gelegen ſind. Die Berg-Straſſe war vor dieſem an den Chur-Fürſten zu Pfaltz verſetzet, iſt aber nach dem Weſtphäliſchen Frieden wieder eingelöſet worden.

2. In der PFALTZ ſind auch etliche Oerter, als:

GERRESHEIM, nicht weit von Worms.

SOBRENHEIM, nicht weit von Creutzenach, und andere geringe Oerter mehr.

3. In FRANCKEN am Mayn, nicht weit von Franckfurt, iſt gar ein ſchöner Strich Landes, darinnen iſt

ASCHAFFENBURG, Lat. Aſchaffenburgum, 5. Meilen von Franckfurt, ein ſehr luſtiges Schloß, wo der Chur-Fürſt offtmahls reſidiret hat.

SELINGENSTADT, Lat. Selingoſtadium.
KLINGENBERG, wo der gute Wein wächſt.

4. In THüRINGEN gehört dem Chur-Fürſten zu Mäyntz die Haupt-Stadt ERFURT, Lat. Erfurtum, davon an ſeinem Orte ſoll gedacht werden.

5. Das EISFELD, Lat. Eisfelda, iſt ein kleines Ländgen zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig gelegen, und gehöret auch nach Mäyntz.

6. In HESSEN ſelber iſt
FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, und
AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg.

7. Itziger Zeit iſt der Chur-Fürſt zu Mäyntz auch Biſchoff zu BAMBERG in Francken, davon an ſeinem Orte.

II. Das Trieriſche.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Trier?

Es liegt um die Moſel herum, und alſo meiſtens jenſeit des Rheins an den Luxenburgiſchen Gräntzen, und hat aſo die Frantzoſen zu Nachbarn, welche das gute Land im vorigen Kriege jämmerlich ruiniret haben. Die beſten Oerter ſind:

1. TRIER, Lat. Treviris, die Haupt-und Reſidentz-Stadt des Churfürſten, an der

Mo-

Moſel. Einmahl haben die Frantzoſen die Fortificationes niedergeriſſen, bald haben ſie neue aufgeführet, daß alſo der Ort gar ſehr ruiniret iſt. Im Frieden iſt dieſe Stadt reſtituiret worden. Anno 1704. waren die Alliirten, und Anno 1705. die Frantzoſen Meiſter davon, biß auf den Frieden.

2. COBLENTZ, Lat. Confluentia, liegt im Winckel, wo die Moſel in den Rhein fließt, eine alte und ziemlich feſte Stadt, welche ſich im vorigen Kriege tapffer wieder die Frantzöſiſchen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, Lat. Ehrenbreitſteinium Caſtrum, heiſt in manchen Charten auch HERMANSTEIN. Es lieget Coblenz gegen über, diſſeit des Rheins, und iſt ein Schloß, das wegen ſeiner Höhe unter die unüberwindlichen gerechnet wird.

4. MONTABOUR, Lat. Mons-Tabor, Stadt und Amt, lieget auch diſſeits des Rheins.

5. OBER-WESEL, Lat. Veſalia Superior, liegt nicht weit von Coblenz, und muß mit Nieder-Weſel im Cleviſchen nicht confundiret werden.

6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eiffel, und hat ein feines Schloß, OTTEN-

TENSTEIN genant, da der vorige Churfürſt offtmahls ſeine Reſidentz hatte.

7. BERNCASTELL, Lat. Caſtellum Tabernarum, und

8. COCHEM, Lat. Cochemium, und

9. MüNSTER im MEYENFELD, Lat. Monaſterium Meyenfeldiæ, liegen an der Moſel, und ſind geringe.

10. SARBURG, Lat. Saraburgum, Stadt und Schloß, liegt nicht weit von Trier, wo die Saar in die Moſel fällt, und gehöret zu Trier. Denn ein anders iſt Sarburg, ein anders Sarbrüg.

11. PRUM, Lat. Prumia, iſt eine reiche Benedictiner Abtey, welche der Churfürſt zu Trier perpetuirlich adminiſtriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, war eine berühmte Feſtung, welche die Frantzoſen An. 1683. angeleget haben. Sie lag an der Moſel, Trarbach gegen über, und muß nicht mit Montreal confundiret werden, welches nicht weit davon lieget, und dem Chur-Fürſten zu Trier gehöret: Doch im Frieden zu Ryswyck hat ſich der König reſolviret, daß die Feſtung ſoll geſchleiffet werden, welches auch erfolget iſt.

13. BEILSTEIN, eine Herrſchafft an der Moſel,

ſel, gehöret den freyen Reichs-Grafen von METTERNICHT.

III. Das Cölniſche.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum Cöln?

Das Ertz-Stifft an ſich ſelber liegt von der Moſel an die Länge hinunter am Rhein-Strom, und iſt mit den drey Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen umgeben. Es iſt darinnen

1. CÖLN, Lat. Colonia Agrippina, liegt am Rheinſtrohm, und iſt eine von den gröſten Städten in Deutſchland. Sie gehöret aber nicht dem Chur-Fürſten zu Cöln, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar eine von den vornehmſten. Doch gehet das Churfürſtliche Gebiete biß an die Stadt-Mauren. In der Stadt iſt eine berühmte Univerſität, Römiſch-Catholiſcher Religion.

2. BONN, Lat. Bonna, liegt drey Stunden über Cöln, wenn man nach dem Fluſſe rechnet, oder auch unter Cöln, wenn man nach der Charte rechnet. Es iſt die gewöhnliche Reſidentz des Churfürſtens. Sie war in Frantzöſiſchen Händen, iſt aber An. 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden, ob es gleich eine

reale Feſtung iſt. Der Churfürſt hats nun wieder; um die Fortification aber wird noch diſputiret, ob ſie ſoll geſchleiffet werden.

3. NEUS, Lat. Noveſium, iſt eine feſte Stadt.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, iſt groß und wohl befeſtiget, hat ſich zwar Anno 1703. nach einer Blocquade an Preuſſen ergeben; iſt aber 1714. im Frieden reſtituiret worden.

5. KEYSERSWERTH, Lat. Cæſaris verda, iſt Anno 1702. von den Alliirten erobert, die Feſtung geſchleiffet, und das Städtgen dem Chur-Fürſten zu Pfaltz eingeräumet worden; darwieder aber das Stifft Cöln beſtändig proteſtiret hat.

6. ANDERNACH, Latein. Andernacum, iſt nicht weit von Coblenz.

7. DORSTEN, Lat. Dorſta, und

8. RECKLINGSHAUSEN, liegen etwas abwerts zur Rechten an der Lippe, gehören aber nach Cöln.

9. RENS oder RENSE, ein Städtgen am Rhein-Strohm, nicht weit von Coblentz, gehöret auch nach Cöln; Da war unter den Nuß-Bäumen vor alten Zeiten der Ort, wo die Römiſchen Kayſer erwehlet wurden, weil die Rheinländiſchen vier Chur-

Churfürſten ein ieder ein Schloß in der Nähe hatten.

10. MULLENDONCK, zwiſchen Neus und Ruremond, iſt eine freye Reichs-Herrſchafft.

Es gehöret dem Churfürſten zu Cölln auch das Hertzogthum WESTPHALEN, Lat. Ducatus Weſtphaliæ, das iſt nicht das gantze WESTPHALEN, ſondern nur ein Stücke davon, welches an ſeinem Orte vorkommen wird.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was iſt das vor ein Land?

Es iſt ein Stück Landes zwiſchen Trier, Jülich und Cöln, welches im Frantzöſiſchen Kriege gar ſehr ruiniret worden. Es ſind etliche Grafſchafften darinnen, die man wiſſen muß.

I. Die Grafſchafft MANDERSCHEID, Latein. Comitatus Manderſcheidenſis, Die beſten Oerter die darzu gehören, ſind MANDERSCHEID, BLANCKENHEIM, KAYL und GEROLSTEIN.

II. Die Grafſchafft REIFFERSCHEID, Lat. Comitatus Reifferſchidanus, liegt gleich darbey. Nicht weit davon liegt ein Schloß SALM, am Fluſſe Salm: da-

hero ſchreiben ſich die Grafen von SALM und REIFFERSCHEID. Es muß aber dieſe Grafſchafft SALM in der Eiffel mit dem Fürſtenthum SALM im Weſtereich nicht confundiret werden.

III. Die Grafſchafft VIRNEBURG, Lat. Comitatus Virneburgicus, iſt ſehr klein, und gehöret den Grafen von LÖWENSTEIN, die ihre andern Güther in Francken haben.

IV. Die Grafſchafft AREMBERG, Lat. Comitatus Arembergicus, gehöret dem Fürſten von AREMBERG.

V. Die Grafſchafft SLEIDA, Lat. Dynaſtia Sleidana, gehöret den Grafen von der MARCK.

V. Das Hertzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum Jülich?

Es lieget jenſeit des Rheins, zwiſchen dem Cölniſchen und den Spaniſchen Niederlanden. Es gehöret heutiges Tages dem Chur-Fürſten zu Pfaltz; und die beſten Oerter darinnen ſind

1. JüLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt, kan vor eine ziemliche Feſtung paſſiren.

2. DU-

2. DUREN, Lat. Marcodurum, iſt ebenfalls ein wohlgebaueter Ort; und das iſt alles.

3. Die Religion iſt daherum untermengt, theils Reformirt, theils Lutheriſch.

4. ACKEN, Lat. Aquisgranum, Frantz. Aix la Chapelle, liegt zwar im Jülicher-Lande, aber es iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar die vornehmſte unter allen. Carolus M. hat offtmahls in dieſer Stadt reſidiret. Es iſt ein berühmtes Bad daſelbſt. Seit An. 1614. da ſich die Catholicken und Lutheraner in der Stadt mit einander ſo lange zanckten, biß ſie von dem Kayſer deßwegen in die Acht erkläret wurden, iſt die gantze Stadt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan geweſen.

5. Nicht weit von Acken liegt die Abtey CORNELII Münſter, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

6. Jngleichen die Abtey BURSCHEID, deren Aebtißin auch ein Reichs-Stand iſt.

VI. Das Hertzogthum Bergen.

XXV.

Wo liegt das Hertzogthum Bergen?

Es liegt diſſeits des Rhein-Stroms, daß alſo das Stifft Cöln gleich zwiſchen Jülich und

Bergen mitten inne lieget. Das gantze Hertzogthum gehöret heutiges Tages dem Churfürſten zu **Pfaltz**. Die Proteſtantiſche und Römiſch-Catholiſche Religion ſind darinnen untermenget. Zu mercken iſt

1. DüSSELDORF, Lat. Düſſeldorpium, am Rhein, die Haupt-Stadt des Landes und ietzige Reſidentz des Churfürſtens zu Pfaltz.
2. SOLINGEN, Lat. Solinga, iſt wegen des Gewehres bekant. Das übrige iſt iſt nichts ſonderliches.

VII. Das Hertzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum Cleve?

Es liegt am Rhein, und ſtöſt an die Niederlande: Es gehöret dem **Könige in Preuſſen**, und iſt meiſtens Reformirter Religion. Die Plätze darinnen ſind:

1. CLEVE, Lat. Clivia, die Haupt-Stadt, iſt ſchön, aber nicht feſte.
2. NIEDER-WESEL, Lat. Veſalia inferior, iſt ſehr groß, und eine hauptſächliche Feſtung, nebſt einer vortreflichen Citadelle.
3. REES, Lat. Reeſium, und
4. ORSOY, Lat. Orſojum, ſind klein.

5. DUIS-

5. DUISBURG, Lat. Duisburgum, an den Bergiſchen Gräntzen, diſſeit des Rheins, iſt eine ziemliche Stadt, und hat eine Univerſität, wie der Chur-Fürſt zu Brandenburg Anno 1655. daſelbſt aufgerichtet hat.

6. EMMERICH, Lat. Emmericum, ein weitläufftiger Ort.

7. Zwiſchen Cleve, Jülich und Cöln, lieget das Fürſtenthum MüRS, oder MOEURS, Lat. Principatus Mœrſenſis, oder Meurſianus, gehört dem Könige in Engeland WILHELMO III, als Printzen von Oranien, und iſt nunmehro nach ſeinem Tode an Preuſſen kommen.

8. Dieſe drey Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, ingleichen die Grafſchafft Marck, Ravensberg und Ravenſtein, hatten vor dieſem einen eigenen Hertzog, nach deſſen Abſterben A. 1609. der Weltbekante Jülichiſche Succeſſions-Streit entſtund, welcher an ſich ſelber in die Hiſtorie gehöret. Hier mercket man nur, daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve, Marck und Ravensberg; Chur-Pfaltz aber Jülich, Berg und Ravenſtein beſitzet.

Das III. Theil.
Von den Deutſchen Provintzen um den Mayn-Strom.

I.
Wo flieſt der Mayn?

JN Francken, an den Böhmiſchen Gräntzen, nicht weit von der Stadt HOF, iſt der bekante **Fichtelberg**, auf demſelben entſpringen vier Flüſſe:

1. Die EGER, Latein. Egra, die gehet gegen **Oſten** in Böhmen.
2. Die NABE, Lat. Nabus, die gehet gegen **Süden** in die Donau.
3. Die SALE, Latein. Sala, die flieſt gegen **Norden** in die Elbe.
4. Der MAYN, Latein. Mœnus, der flieſt gegen **Weſten** biß in den Rhein-Strom.

II.
Was liegen nun vor Landſchafften um den Mayn?

Es ſind drey ziemliche groſſe Stücke:

I. **Franckenland**, Lat. FRANCONIA.
II. **Heſſen**, Lat. HASSIA.
III. **Die Wetterau**, Latein. WETTERAVIA.

I. Fran-

I. Franckenland.

III.

Was gehöret zum Franckenlande?

I. Geiſtliche Güther.

1. Das Bißthum BAMBERG, Lat. Epiſcopatus Bambergenſis.
2. Das Bißthum WüRTZBURG, Lat. Epiſcopatus Herbipolitanus.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, Latein. Epiſcopatus Aichſtadienſis.
4. Der Sitz des Hoch- und Deutſch-Meiſters, Lat. Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici.

II. Weltliche Güther.

1. Das Marggrafthum BAYREUT, Latein. Marchionatus Byruthinus.
2. Das Marggrafthum ANSPACH, Lat. Marchionatus Onolsbacenſis.
3. Das Hertzogthum COBURG, Lat. Ducatus Coburgenſis.
4. Die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG, Latein. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Grafſchafften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

IV.

Wo liegt das Stifft BAMBERG?

Mitten in Francken am Mayn, und iſt das vornehmſte Bißthum in Deutſchland. Es iſt darinnen zu mercken:

1. BAMBERG, Latein. Bamberga, ein ſehr groſſer und weitläufftiger Ort an dem Fluſſe REDNITZ, Lat. Rednitius, wo er in den Mayn fällt: Doch die Stadt hat keine Mauren. Sonſt hält man davor, daß dieſe Stadt mitten in Deutſchland liegen ſoll.
2. FORCHHEIM, Lat. Forchhemia, an dem Fluſſe Rednitz, iſt eine vortrefliche Feſtung des Biſchoffs.
3. CRONACH, Lat. Cronachium, hat ein feſtes Schloß.
4. LICHTENFELS, Latein. Lichtenfelſa, iſt geringe.
5. Der Biſchoff von Bamberg hat auch unterſchiedene Plätze in dem Hertzogthum Kärnthen; davon ſtehet oben.
6. Der itzige Biſchoff zu Bamberg iſt auch zugleich Chur-Fürſt zu Mayntz.

V.

Wo liegt das Stifft WURTZBURG?

Es liegt darneben zur Lincken, und iſt ein

trefli-

treſliches Bißthum, welches ſeinen beſondern Biſchoff hat. Die Oerter darinnen ſind

1. WüRTZBURG, Lat. Herbipolis, am Mayn, iſt eine feine Stadt, wohl befeſtiget, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs.
2. OCHSENFURT, Lat. Ochſenfurtum, gehört auch dem Biſchoffe: Um dieſe Gegend wächſet der Francken-Wein ſehr ſchöne.
3. KITZINGEN, Lat. Kitzinga, nicht weit davon, iſt eine mittelmäßige Stadt: Darum haben ſich die Marggrafen von Brandenburg und der Biſchoff von Würtzburg lange Zeit gezancket.
4. KöNIGSHOFEN, Lat. Königshofia, oder Regis Curia, iſt ſehr klein, aber doch ſehr wohl befeſtiget, an den Hennebergiſchen Gräntzen.
5. MAINBURG, Latein. Mainburgum, ein Schloß und Amt.

VI.

Wo liegt das Bißthum AICHSTÆDT?

Es liegt gantz unten, gehet faſt biß an die Donau, und hat ſeinen beſondern Biſchoff.

AICHSTÆDT, Lat. Aichſtadium, am Fluſſe Altmůl, welcher Lat. Almonus heiſt, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Biſchoffs.

VII.

Wo liegen die Güther der Deutſchen Ordens-Ritter?

Sie haben ihre Güther hin und wieder zerſtreuet: Hier in Francken aber iſt die Stadt MERGENTHEIM oder MERGENTHAL, Lat. Mergenthemum, am Fluſſe Tauber, da der Hoch- und Deutſch-Meiſter ſeine Reſidentz aufgeſchlagen hat, nachdem der Deutſche Orden aus Preuſſen iſt verjaget worden.

Welcher maſſen dieſer Deutſche Orden mit dem Malteſer-Ritter-Orden nicht müſſe confundiret werden, ob ſie gleich alle beyde im gelobten Lande vor mehr als 500. Jahren entſtanden ſind, ſolches ſtehet oben bey HEIDERSHEIM.

VIII.

Wo liegt das Marggrafthum BAYREUT?

Es wird ſonſt auch das Marggrafthum CULMBACH; Lat. Marchionatus Culmbacenſis, genennet, und liegt an den Böhmiſchen Gräntzen, zwiſchen Böhmen, Bamberg, Ober-Pfaltz und dem Nürnbergiſchen Gebiethe. Es gehört den Marggrafen von Brandenburg, welche mit dem Könige in Preuſſen weitläufverwandt ſind. Die Marggrafen und

das Land iſt der **Evangeliſchen** Religion zugethan.

1. BAYREUT oder BAREUT, Lat. Byruthum, iſt heutiges Tages die Reſidentz des regierenden Marggrafen: Es iſt ein berůhmtes Gymnaſium daſelbſt angeleget.

2. CULMBACH, Lat. Culmbacum, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen; das Schloß darbey heiſt BLASSENBURG, und iſt eine gute Veſtung, die anitzo mit Preuſſiſchen Trouppen beſetzet iſt.

3. HOF, Lat. Curia, harte an den Bőhmiſchen Grântzen, iſt eine ziemliche Stadt, und hat ein feines Gymnaſium, ſie gehőrt nebſt Wonſidel eigentlich zum Voigtlande, iſt auch die Haupt-Stadt darinnen; davon unten.

4. WONSIDEL, Lat. Wonſidelia, eine feine Stadt.

5. NEUSTADT an der Aiſch, eine kleine Stådt.

6. ERLANGEN, eine kleine Stadt an der Redniz, hat feine Handlung.

7. NEU-ERLANGEN oder CHRISTIAN-ERLANGEN, eine neuangelegte kleine Stadt, nicht weit davon.

8. Bey CRONACH iſt Anno 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

IX.

Wo liegt die Marggraſchafft ANSPACH?

Sie liegt weiter zur Lincken, alſo daß das Nürnbergiſche Gebiethe gleich zwiſchen dieſen zwo Marggrafſchafften zu liegen kömmt.

Es gehört auch den Marggrafen von Brandenburg, welche mit den Bareuthiſchen gar nahe verwandt ſind.

Der Marggrafe und das Land ſind der Evangeliſchen Religion zugethan.

1. ANSPACH oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum oder Onoldinum, die Haupt-und Reſidentz-Stadt der Marggrafen.
2. SCHWABACH, Lat. Schwabacum, iſt mäßig,
3. HAILSBRUNN, Lat. Heilsbrunna, iſt ein berühmtes Gymnaſium, vormahls ein Cloſter.
4. WILTZBURG, eine Berg-Veſtung, nicht weit von Weiſſenburg.

X.

Wo liegt das Fürſtenthum COBURG?

Es liegt nicht weit von der Saale zwiſchen dem Bareuthiſchen, Thüringiſchen, Hennebergiſchen und Bambergiſchen Gebiethe.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Grafen von Henneberg: Aber An. 1347. iſt es durch Heyrath an das Hauß Sach-

ſen. In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geſchlagen, und wie An. 1672. die Altenburgiſche Linie abſtarb, ſo fiel es an Hertzog Erneſtum zu **Gotha**, und gehöret auch ietzo noch dem **Gothiſchen** Hauſe.

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Hauptſtadt, iſt gar feine, und hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe; Vor hundert Jahren iſt eine **Fürſten-Schule**, oder ein Gymnaſium Illuſtre da angeleget worden. Allhier reſidirte Hertzog ALBERTUS, Gothiſcher Linie, welcher aber An. 1699. ohne Erben geſtorben iſt. Der Succeßion-Streit iſt noch nicht ausgemacht, ſondern es wird von den Prätendenten gemeinſchaftlich regieret.
2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, und
3. HILPERSHAUSEN, oder HILDBURGHAUSEN, Lat. Hilpershuſia, liegen an den Hennebergiſchen Grentzen, und gehören nebenſt
4. HELDBURG, Lat. Heldburgum, Hertzog Erneſto, aus der Gothiſchen Linie, welcher ietzo ſeine Reſidentz zu **Hilpershauſen** aufgeſchlagen hat.
5. RöMHILD, Lat. Romhilda, an den Hennebergiſchen Gräntzen, war die Reſidentz Hertzog Heinrichs von der Gothiſchen Linie

nie, und iſt noch ein ziemliches Städtgen mit 2. Schlöſſern; An. 1710. iſt Hertzog HENRICUS ohne Erben geſtorben, und der Succeßions-Streit iſt noch nicht völlig ausgemacht; unterdeſſen iſt der Ort mit Fränckiſchen Creyß-Trouppen beſetzt.

6. Hier iſt alles Evangeliſcher Religion.

XI.

Wo liegt die gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG?

Sie liegt an der Werre zwiſchen Thüringen, Heſſen, Würtzburg und Coburg.

Anno 1583. ſtarb der letzte Graf von Henneberg, und da kam, vermöge der Erb-Verbrüderung, das Hauß Sachſen zur Succeſſion, und zwar, ſo haben ſich die unterſchiedenen Linien gar wunderlich darein getheilet.

1. MAINUNGEN, Lat. Mainunga, gar eine feine Stadt, liegt mitten im Lande an der Werre, und iſt Hertzogs **Erneſti Ludovici**, aus dem Hauſe Gotha, ordentliche Reſidentz: Unter deſſen Bothmäſſigkeit ſind auch die benachbarten Oerter, als:

MASFELD, Lat. Masfeldia, ein Schloß und Amt, darinnen ſind die Rudera von dem alten Schloß HENNEBERG zu ſehen.

WASUN-

WASUNGEN, Lat. Waſunga, iſt ein Städtgen und Amt an der Werre.

SALTZUNGEN, Latein. Saltzunga, an der Werre, gehöret auch nach Mainungen: Es iſt ein Städtgen, da ſchöne Saltz-Wercke ſind, und liegt eigentlich nicht im Hennebergiſchen, ſondern in Thüringen.

2. SCHLEUSSINGEN, Lat. Schleuſſinga, iſt vor dieſem die Reſidentz der Grafen von Henneberg geweſen. Anietzo iſt ein berühmtes GYMNASIUM darinnen angeleget, welches von allen dependiret, die am Hennebergiſchen Antheil haben. Es iſt auch das Amt FISCHBERG, gantz zur Lincken, darzu ausgeſetzt, daß dieſes Gymnaſium davon erhalten wird.

Die Stadt **Schleußingen** an ſich ſelber aber, und die benachbarte Stadt SULA, gehören neben ihren Diſtricten dem Hertzog von ZEITZ, ingleichen das Schloß und Amt KUNDORF.

3. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringiſchen Gräntzen; gehöret nach WEIMAR, und hat gute **Bergwercke**, aus welchen die Müntzen mit der **Gluck-Henne** ſind gepräget worden.

4. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northei-

mium

mium Frigidum, liegt zur Lincken, und gehört nach EISENACH.

5. SMALKALDEN, Lat. Smalcaldia, eine anſehnliche Stadt, welche wegen der Smalcaldiſchen Bundes, und wegen des Smalcaldiſchen Artickel bekant, lieget zwar im Hennebergiſchen, gehört aber den Land-Grafen von HESSEN-CASSEL.

XII.
Was ſind in Francken vor Reichs-Gräfliche Güther?

I. Die Grafſchafft SCHWARTZENBERG, Latein. Comitatus Schwartzenbergicus, liegt zwiſchen Bamberg und Würtzburg.

Der Grafe von Schwartzenberg, dem dieſe Grafſchafft gehört, lebt am Käyſerlichen Hofe, und iſt in den **Fürſten-Stand** erhoben worden.

Gleich darbey liegt die Herrſchafft SENSHEIM, die gehört auch zu Schwartzenberg, die andern Güther liegen in Böhmen.

Man muß aber dieſes Schwartzenberg, nicht confundiren mit Schwartzburg, das in Thüringen gelegen iſt.

II. Die Grafſchafft CASTEL, Lat. Comitatus Caſtellenſis, liegt gleich darbey, und hat ſeine eigene Grafen.

III. Die

III. Die Grafſchafft WERTHEIM, um den Mäyn, Latein. Comitatus Wertheimenſis, und

IV. Die Grafſchafft LOEWENSTEIN, Latein. Comitatus Lœwenſteinius, etwas davon gelegen, an den Schwäbiſchen Gräntzen am Neckar, gehören zuſammen einer Gräflichen Familie, welche ſich Grafen von LOEWENSTEIN und WERTHEIM ſchreiben, das Haupt davon iſt nunmehro in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden. Es gehöret ihnen auch die Herrſchafft VIRNEBURG, in der Eiffel.

V. Die Grafſchafft HOHENLOHE oder HOLACH, Lat. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbiſchen Gräntzen. Der Grafen von HOHENLOHE ſind gar viel, daß faſt ein jedes Städtgen die Ehre hat, eine Reſidentz zu ſeyn.

VI. Die Grafſchafft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacenſis, liegt unter dem Mäyn, gar weit zur Lincken, faſt unter Franckfurt, iſt ziemlich groß, und hat ſeine eigene Grafen von ERPACH.

VII. Die Grafſchafft REINECK, Lat. Comitatus Reineccenſis, liegt über dem Mäyn, nicht weit von Würtzburg, und gehöret

der

den freyen Reichs-Grafen von NOSTITZ, welche anderweit ſchöne Güther haben.

IIX. Die Grafen von DERNBACH, welche ſonſt ſchöne Güter in Steyermarck und Kärnthen hatten, beſaſſen unterſchiedene Güter in Francken, um das Stifft Würtzburg; das Geſchlecht aber iſt An. 1697. ausgeſtorben.

IX. Die Freyherren von LIMPURG, hatten die Herrſchafft SPECKFELD, neben dem Schwartzenbergiſchen, und die Herrſchafft LIMPURG, welche faſt mehr in Schwaben, als in Francken gelegen iſt. Der König in Preuſſen formiret eine Prätenſion darauf, und hat Poſſeſſion davon genommen.

X. Die Freyherren von SCHOENBORN, haben die Herrſchafft Reigelsberg, im Würtzburgiſchen.

XIII.

Was ſind endlich vor freye Reichs-Städte in Francken?

1. NüRNBERG, Lat. Noriberga, am Fluſſe Pegnitz, eine groſſe, reiche und weltberühmte Stadt, hat ihre Commercien ziemlich hoch gebracht, und iſt dannenhero in gutem Stande, ob gleich das Erdreich daherum nicht ſonderlich fruchtbar iſt.

Drey

Drey kleine Meilen davon liegt die kleine Stadt ALTORF, Lat. Altorfium, welche der Stadt Nürnberg gehöret, und eine Univerſität hat.

LICHTENAU, eine Nürnbergiſche Veſtung, liegt im Anſpachiſchen.

ROTENBERG, eine demolirte Veſtung in der benachbarten Ober-Pfaltz, vorhin Chur-Bäyern gehörig, iſt aber im letzten Kriege mit Bayern den Nürnbergern vom Kayſer zu Lehne gereichet worden.

2. FRANCKFURT am MAYN, Lat. Francofurtum ad Mœnum, wird auch insgemein zu Francken gerechnet, ob ſie gleich ſonſt in Jure Publico zum Ober-Rheiniſchen Creyſe gehöret. Die St dt iſt groß, ſchön und ziemlicher maſſen befeſtiget. Die Handlung iſt daſelbſt in groſſem Flor. Die Stadt hat das Privilegium, daß allemahl die Römiſchen Käyſer daſelbſt erwehlet werden, welches auch in verwichenem 1711. Jahre geſchehen iſt. Uber den Mayn gehet eine ſteinerne Brücke, nach der Stadt SACHSENHAUSEN, welche abſonderlich befeſtiget iſt, und zu Franckfurt gehöret.

3. SCHWEINFURT, Latein. Schweinfurtum, eine feine Stadt am Mäyn.

4. RO-

4. ROTENBURG, an der Tauber, Lat. Rotenburgum, eine berühmte Stadt, und gleichſam das Korn-Hauß der Nürnberger.

5. WEISSENBURG, Lat. Weiſſenburgum, nicht weit von Aichſtädt, und

6. WINSHEIM, Lat. Winsheimium, nicht weit von Anſpach, ſind von mittler Gattung.

II. Heſſen.

XIV.

Wo liegt das Land Heſſen?

Es erſtreckt ſich vom Rheinſtrohm biß zu der Weſer, und ſtöſt an die Wetterau, an Thüringen an Weſtphalen, an Francken und an Braunſchweig.

Die Landgräfliche Familie beſtehet in zwey Haupt-Linien, nehmlich zu CASSEL und zu DARMSTADT: Daraus ſind zwey Neben-Linien entſproſſen, nemlich RHEINFELS und HOMBURG.

Die Caſſeliſche Herrſchafft iſt Reformirt: die Darmſtädtiſche Lutheriſch; die Rheinfelſiſche Römiſch-Catholiſch, und die Homburgiſche Reformirt. Die Unterthanen ſind untermenget.

XV.

Was gehöret zu Heſſen-Caſſel?

1. Das

I. Das meiſte von Nieder-Heſſen, Lat. HASSIA INFERIOR, an den Fränckiſchen, Thüringiſchen, Braunſchweigiſchen und Weſtphäliſchen Gräntzen: Inſonderheit

1. CASSEL, Latein. Caſſellæ am Fluſſe Fulda, theilet ſich in drey Städte, und iſt die Reſidentz des regierenden Landgrafens.

2. Die Herrſchafft PLESSE, gegen das Fürſtenthum Grubenhagen.

3. ZIEGENHAYN, Latein. Ziegenheina, eine Stadt an der Schwalm, eine conſiderable Veſtung in einer fruchtbaren Grafſchafft, zu welcher noch drey andere Städte, TREISA, NEUKIRCHEN und SCHWARTZENBORN gehören.

4. HOMBERG, mit dem Zunahmen in Heſſen, eine feine Stadt auf einem hohem Berge, auf deſſen Spitze ein altes Schloß.

5. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPS-THAL, an der Werre, iſt die Reſidentz Landgrafens Philippi.

6. SPANGENBERG, eine Stadt mit einem feſten Berg-Schloſſe.

II. Etwas in Ober-Heſſen, Lat. HASSIA SUPERIOR.

1. MARPURG, Lat. Marpurgum, eine feine Stadt und berühmte reformirte Univerſität, nebſt einem hohen feſten Berg-Schloſ-

Schloſſe, und Deutſchen Ordens-Hauſe.

2. FRANCKENBERG, eine Stadt an der Edder.

3. KIRCHHAYN, eine Stadt an der Ohme.

4. WETTER, allwo ein Jungfrauen-Stifft iſt.

5. RAUSCHENBERG, eine Stadt, wo gut Bier gebrauet wird.

III. Das Fürſtenthum HIRSCHFELD, war vor dieſem eine Abtey; iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret, und dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel eingeräumet worden.

IV. Das meiſte von der Grafſchaft SCHAUMBURG, welche An. 1640. abgeſtorben iſt; davon unten in Weſtphalen.

V. Die Aemter UCHT und FREUDENBERG in der Grafſchafft HOYA. Siehe unten in Weſtphalen.

VI. SMALKALDEN, eine groſſe Stadt, ſamt der Herrſchafft FRANCKENSTEIN, im Hennebergiſchen.

XVI.

Was gehöret zu Heſſen-DARMSTADT?

I. Das meiſte von Ober-Heſſen, da iſt

1. GIESSEN, Lat. Giſſa, iſt ein mittelmäßiger Ort. Das Waſſer dabey heiſt Löhna.

Die

Die Univerſität daſelbſt ward A. 1607. angeleget, und hat Lutheriſche Theologos: Die Stadt iſt ziemlich fortificiret.

2. NIDDA, eine Grafſchafft.

3. ITTER, eine Herrſchafft.

4. BUTSBACH, iſt eine feine Stadt, wo vor dieſem eine Landgräfliche Frau Wittwe viele Jahre reſidiret hat.

II. Die Ober-Grafſchafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocenſis Superior, lieget nach der Land-Charte zu rechnen, unter dem Mayne, darinnen iſt:

DARMSTADT, Latein. Darmſtadium, die Haupt-Stadt darinnen, iſt die Reſidentz des Landgrafens.

XVII.

Was gehöret zu Heſſen-RHEINFELS?

I. Die Nieder-Grafſchafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocenſis Inferior, darinnen iſt

1. RHEINFELS, Lat. Rhenofelda, ein feſtes Schloß und wichtiger Paß am Rheine; jenſeit des Rheins.

2. S. GEVER, oder S. GOAR, Lat. Fanum S. Goaris, iſt die Stadt darbey: So wohl die Stadt, als das Schloß Rheinfels, ſoll laut des Utrechtiſchen Friedens Heſ-

ſen-Caſſel behalten, und ein Æquivalent davor geben.

3. Gegen über diſſeits des Rheins, liegt auch eine Veſtung, welche die CATZ genennet wird.

4. CATZENELNBOGEN, Lat. Catimelibocum, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.

5. SCHWALBACH, mit dem Zunahmen Langen-Schwalbach, ein Flecken, hat einen berühmten Sauerbrunnen, und nicht weit davon das ſo genannte Schlangen-Bad.

II. In Nieder-Heſſen ſind unterſchiedene Städte, Aemter und Herrſchafften, ſonderlich

1. ROTENBURG, an der Fulda, da reſidiret ein Landgrafe.

2. WANFRIED, an der Werre, da reſidiret der andere Landgrafe.

3. ESCHWEGE, Lat. Eſchwega, eine Stadt an der Werre.

4. SONTRA, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

Was gehöret zu HOMBURG?

HOMBURG, mit dem Zunahmen von der Höhe, liegt nicht weit von Franckfurt in Ober-Heſſen, und auf dem Schloſſe reſidiret der Landgrafe, Reformirter Religion.

XIX.

Iſt nichts mehr in Heſſen zu mercken?

Noch was weniges.

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine feine Stadt in Nieder-Heſſen, gehöret dem Churfürſten von Mayntz.

2 AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg oder Amelburg, nicht weit von Marpurg, iſt auch Mayntziſch.

3. TREFURT, Lat. Trefurtium, liegt an der Werre, gegen Thüringen zu, und hat drey Herren: Ein Theil gehöret nach Heſſen-Caſſel, das andere dem Churfürſten zu Mayntz, das dritte dem Churfürſten zu Sachſen.

4. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die Gefürſtete Abtey FULDA, Lat. Abbatia Fuldenſis, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

Seine Reſidentz, die Stadt FULDA, liegt an dem Fluſſe Fulda, und die Abtey hat einen ſchönen Diſtrict.

Das gantze Ländgen zuſammen wird insgemein der BUCHAU, Latein. Buchovia oder Fagonia genennet.

III. Die Wetterau.

XX.

Wo liegt die Wetterau?

So nennet man das Stücke Landes, welches zwiſchen Heſſen und Weſtphalen lieget. Es haben darinnen zu befehlen

I. Das Hauß NASSAU, welches aus vielen theils Fürſtlichen, theils Gräflichen Linien beſtehet.

Es liegen aber die Naſſauiſchen Güther theils in der Wetterau; theils aber zwiſchen Lothringen und Pfaltz in dem ſo genannten Weſtreiche.

Hier in der Wetterau ſind nachfolgende Reſidentzen: 1. SIEGEN. 2. DILLENBURG. 3. SCHAUMBURG. 4. DIETZ. 5. HADAMAR. 6. WEILBURG. 7. IDSTEIN.

Hinten im Weſtreiche liegen die übrigen Reſidentzen, nemlich 1. OTTWEILER. 2. SAARBRÜCK. 3. USINGEN.

In der Grafſchafft Naſſau liegt HEERBORN, Lat. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnaſio.

Zwey Meilen von der Stadt Dietz, lieget das bekante EMSER-BAD, an der Lohne.

Die

Die Fürſten und Grafen von Naſſau ſind theils der Catholiſchen, theils der Lutheriſchen, theils der Reformirten Religion zugethan.

II. Der Grafe von HANAU, hat eine ſchöne Grafſchafft zwey Meilen von Franckfurt, an den Fränckiſchen Gräntzen, darinnen HANAU, Lat. Hanovia, eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt am Mayn gelegen.

Von den Grafſchafften LICHTENBERG, OCHSENSTEIN, und BITSCH, welche dieſer Gräflichen Familie auch gehören, ſtehet oben.

III. Die Grafen von SOLMS, haben ihre Güter neben denen von Naſſau. Sie ſind in unterſchiedene Linien zertheilet.

Eine davon hat die Herrſchafft WILDENFELS, im Voigt-Lande, und einer andern Linie gehört die Herrſchafft SONNEWALDE, in Nieder-Laußnitz, die werden an ihrem Ort vorkommen.

IV. Die Grafen von LEININGEN, haben hier die Grafſchafft WESTERBURG: von den andern Linien, und von der gantzen Familie ſtehet oben.

V. Die Grafen von ISENBURG, haben ihre

Grafſchafft neben dem Hanauiſchen, nicht weit von Franckfurt.

VI. Die Grafen von SAYN, und WITGENSTEIN, beſitzen

1. Die Grafſchafft SAYN oder SEHN am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz. Davon gehören etliche Oerter dem Hertzoge zu Eiſenach.

2. Die Grafſchafft WITGENSTEIN, nicht weit von Marpurg.

3. Die Grafſchafft HOHENSTEIN, in Thüringen, davon an ſeinem Orte.

VII. Die Grafen von HATZFELD, haben ihre Grafſchafft gleich neben der Witgenſteiniſchen: Sonſt haben ſie ſchöne Güther in Thüringen und Schleſien, die wir unten finden werden.

VIII. Die Grafen von WIED, haben die Grafſchafft WIED und die Herrſchafft ISENBURG, welche beyde am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz gelegen ſind; ingleichen die Herrſchafft RONCKEL, an der Lohn zwiſchen dem Naſſauiſchen.

IX. Die Grafen von KRONBERG, welche ſonſt die Grafſchafft GEROLDSECK in Schwaben beſaſſen, hatten ihr Stamm-Hauß CRONBERG nur zwo Meilen von Franck-

Franckfurt; Die Familie iſt ausgeſtorben.

X. Die Grafſchafft WALDECK, liegt zwiſchen Heſſen und Weſtphalen, und hat eine feine Stadt, CORBACH genant. Das Haupt der Waldeckiſchen Familie iſt wegen ſeiner Krieges-Dienſte in den Fürſten-Stand erhoben worden, und iſt A. 1692. ohne männliche Erben in Holland geſtorben. Die andern ſind nur Grafen.

WALDECK, Lat. Waldecca,
CORBACH, Lat. Corbachium,
WILDUNGEN, Lat. Wildunga, ſind die beſten Oerter darinnen.

IX. Endlich ſind in der Wetterau noch etliche freye Reichs-Städte, als

1. WETZLAR, Lat. Wetzlaria, nicht weit von Gieſſen, die iſt ietzo wegen des Cammer-Gerichts bekant, das von Speyer dahin iſt verleget worden.

2. FRIDBERG, und

3. GELNHAUSEN, liegen nicht weit von Hanau, und ſind mäßig.

Das IV. Theil.

Von den Deutſchen Provintzen um die Weſer.

I.

Wo flieſt die Weſer?

Gleich unter Minden kommen die zwey Flüſſe, die Fulda und die Werre, zuſammen, und von demſelben Ort an wird der Fluß die WESER, Lat. Viſurgis, genennet, welcher biß hinunter in die Nord-See gehet.

II.

Was liegen vor Deutſche Provintzen an der Weſer?

I. Zur Lincken gegen den Rhein-Strohm zu, liegt das weitläufftige Land Weſtphalen.

II. Zur Rechten gegen die Elbe zu, liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande.

III. Gegen die Nord-See zu liegen
1. Oſt-Frießland.
2. Oldenburg und Delmenhorſt.
3. Bremen und Fehrden.

I. Weſtphalen.

III.

Was gehöret zu Weſtphalen?

I. Das Hertzogthum Weſtphalen, Latein. DUCATUS WESTPHALIÆ.

II. Das Bißthum Münſter, Lat. EPISCOPATUS MONASTERIENSIS.

III. Das

III. Das Bißthum **Oßnabrück**, Latein. EPISCOPATUS OSNABRUGENSIS.

IV. Das Bißthum **Paderborn**, Latein. EPISCOPATUS PADERBORNENSIS.

V. Die Gefürſtete Abtey **Corvey**, Lat. ABBATIA CORBEJENSIS.

VI. Das Fürſtenthum **Minden**, Lat. PRINCIPATUS MINDANUS, oder MINDENSIS.

VII. Unterſchiedene merckwürdige **Grafſchafften.**

IV.

Wo liegt das Hertzogthum Weſtphalen?

Man muß ſich mit dem Worte **Weſtphalen** nicht confundiren: Denn man verſtehet dadurch entweder den Weſtphäliſchen Kräyß, darunter wird bey nahe alles begriffen, was zwiſchen der Weſer und zwiſchen dem Rheine biß an die Nord-See lieget. Oder man verſtehet dadurch denjenigen Diſtrict, den wir in der vorhergehenden dritten Frage eingetheilet haben. Oder man verſtehet dadurch nichts mehr, als das **Hertzogthum** Weſtphalen, davon wir hier zu reden haben.

Es liegt aber ſolches Hertzogthum, nach der Land-Charte zu rechnen, gleich über der **Wetterau**, und gehöret dem Chur-Fürſten zu **Cölln.**

ARENSBERG, Lat. Arensberg, iſt der beſte Platz darinnen.

WERLE, ſoll einiger maſſen befeſtiget ſeyn.

V.

Wo liegt das Stifft Münſter?

Es liegt an den Holländiſchen Gräntzen, um den Fluß Ems, welcher Lat. Amaſus heiſt, hat ſeinen eigenen Biſchoff, aus dem Hauſe **Metternicht**, welcher zugleich Biſchoff zu Paderborn iſt; und iſt eines von den reichſten Stifftern in Deutſchland. Es iſt darinnen

1. MüNSTER, Lat. Monaſterium, die Haupt-Stadt, iſt groß, feſte und reich. Vor dieſem war es eine freye Stadt: Doch die Biſchöffe haben nicht nachgelaſſen, biß ſie An. 1661. unter das Joch iſt gebracht worden.

Im ſechzehenden Seculo war dieſe Stadt wegen der **Wiedertäuffer** bekant, als ihr König JOHANN BOCCOLT, ein Schneider aus Holland, ſeine Reſidentz daſelbſt aufgeſchlagen hatte.

Sonſt iſt der weltbekante Münſteriſche Friede Anno 1648. allhier geſchloſſen, und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget worden.

2. COESFELD, Lat. Cosfeldia, iſt ſonſt die ordent-

dentliche Reſidentz der Biſchöffe geweſen, ehe ſie die Haupt-Stadt Münſter einbekommen haben.

3. MEPPEN, Lat. Meppena, iſt eine gute Veſtung an der Ems.

4. VECHTE, Lat. Vechta, iſt eine Veſtung in einem Moraſte, nicht weit vom Dammer-See.

5. STROMBERG, Lat. Strombergum, ein Schloß und Burggrafſchafft, nicht weit von der Lippe.

6. BORKELO, liegt im Zütphaniſchen, und iſt die Herrſchafft, darum ſich die Holländer und der Biſchoff vor dieſem gezancket haben.

VI.

Wo liegt das Bißthum Oßnabrück?

Es liegt zwiſchen dem Stifft Münſter und dem Dammer-See. Im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſo gemacht worden, daß in dieſem Stiffte die Proteſtirenden und Catholicken mit einander alterniren ſollen, und daß der Proteſtirende allemahl aus dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg ſoll poſtuliret werden. Der ietzige Biſchoff iſt ERNESTUS AUGUSTUS, ein gebohrner Hertzog von Braunſchweig-Lüneburg, Lutheriſcher Religion.

1. OSNABRüCK, oder OSNABRüG, Lat. Os-

nabruga, iſt die Haupt-Stadt darinne, welche vor dieſem auch eine freye Stadt geweſen iſt. Der Ort iſt ſonderlich wegen des Oßnabrückiſchen Friedens zu mercken, welcher Anno 1648. zum Ausgange des dreyßig-jährigen Krieges mit den Schweden daſelbſt iſt geſchloſſen worden. Wenn man den **Münſteriſchen** und **Oßnabrügiſchen** Frieden zuſammen nennen will, ſo heiſt mans den **Weſtphäliſchen** Frieden.

2. IBURG, Lat. Iburgum, iſt ſonſt die Biſchöffliche Reſidentz geweſen.

VII.

Wo liegt das Stifft Paderborn?

Es liegt zwiſchen Münſter und der Weſer, und hat anietzo ſeinen eigenen Biſchoff, aus dem Hauſe METTERNICHT, welcher nach dieſem auch Biſchoff zu Münſter worden iſt.

1. PADERBORN, Lat. Paderborna, iſt eine brave wohlgebauete Stadt.
2. NIENHAUS, Lat. Neuhuſium, ein Schloß, liegt harte darbey, und iſt die Biſchöfliche Reſidentz.
3. Um dieſe Gegend hat der berühmte Abgott der Sachſen die IRMENSEULE geſtanden, welche Carolus M. zerſtöret hat. Da-

mahls

mahls hieß der Ort **Ehresburg**, ietzo **Stadtberg.**

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie liegt an der Weſer im Stiffte Paderborn, und hat einen Abt, der ein geiſtlicher **Reichs-Fürſte** iſt.

CORVEY, Latein. Corbeja, wo das Kloſter iſt, liegt an der Weſer, und iſt mittelmäßig.

HOEXTER, Latein. Huxaria, iſt eine gute Stadt und Paß an der Weſer, und gehöret dem Abte von Corvey; Doch die Stadt will ihre Freyheit prätendiren, und die benachbarten Braunſchweigiſchen Fürſten haben ihre Schutz-Gerechtigkeit und andere Prætenſiones darauf, worüber noch geſtritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürſtenthum Minden?

Es lieget zwiſchen Oßnabrück und der Weſer. Vor dieſem iſt es ein geiſtliches Stifft geweſen, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden iſt ſeculariſiret, und dem Hauſe von **Brandenburg** unter dem Titul eines **Fürſtenthums** eingeräumet worden.

1. MINDEN, Lat. Minda, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt. Die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt.

Es iſt noch ein Dom-Capitel daſelbſt von Lutheriſchen und Catholiſchen Canonicis.

2. PETERSHAGEN, iſt ſonſt die Reſidentz der Biſchöffe geweſen, iſt ſchlecht.

3. WEIDERSTEIN, ein Schloß an der Weſer.

4. QUERHEIM, ein Stifft vor Evangeliſche Fräulein.

X.

Was liegen nun in Weſtphalen noch vor Grafſchafften?

I. Die Grafſchafft MARCK, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt neben dem Hertzogthum Bergen, und gehöret dem Chur-Fürſten zu Brandenburg aus der Jülichiſchen Erbſchafft, muß aber mit der **Marck Brandenburg** an der Oder nicht confundiret werden. Es iſt darinnen

1. HAM, Lat. Hammona, die beſte Stadt an der Lippe.

2. WERDEN, Lat. Werda, liegt an der Rur, in der Stadt iſt ein Abt, der ein freyer Reichs-Stand iſt.

3. SOEST, Lat. Suſatum, eine groſſe Stadt.

4. DORTMUND, Lat. Tremonia, liegt auch darinne, iſt aber eine freye Reichs-Stadt. Es iſt ein Archi-Gymnaſium darinnen angeleget.

5. ESSEN, Lat. Eſſendia, hat eine Aebtißin, die ein Reichs-Stand iſt.

II. Die Grafſchafft RAVENSBERG, Lat. Comitatus Ravensbergicus, liegt bey Minden, hat vor dieſem zu Jülich, Cleve und Bergen gehört, und iſt anietzo dem König in Preuſſen unterworffen.

Es iſt darinnen

1. RAVENSBERG, Latein. Ravensberga, ein ſchlechtes Schloß.

2. BIELEFELD, Lat. Bilefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort.

3. SPARENBERG, Latein. Sparenberga, liegt harte an Bielefeld, und iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß auf einem Felſen.

4. HERFORDEN, Lat. Herfordia, eine gute Stadt. Es iſt ein Weibliches Stifft darinnen, deſſen Aebtißin ein freyer Reichs-Stand, und zwar der Reformirten Religion zugethan iſt.

5. ENGERN, Lat. Angria, iſt der Ort, wo der Sachſen Stamm-Vater WITEKINDUS ſein Hertzogthum gehabt hat: Jetzo iſt es ein bloſſer Flecken, doch ſiehet man noch das Grab.

6. In dieſer Grafſchafft ſind die Evangeliſchen am ſtärckſten, doch ſind auch Catholicken und Reformirten untermenget.

III. Die

III. Die Grafſchafft SCHAUENBURG, Lat. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der Weſer. A. 1640. ſtarb der letzte Grafe von Schauenburg, und da hätten die Grafen von der Lippe zum Theil ſuccediren ſollen; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward die Grafſchafft dem Land-Grafen von Heſſen-Caſſel eingeräumet, welcher ſich hernach mit denen von der Lippe in der Güte folgender maſſen verglichen:

I. Heſſen-Caſſel hat

1. SCHAUENBURG, ein Schloß und Amt.
2. RINTELN, eine Stadt mit einer Univerſität, die A. 1621. iſt angeleget worden.
3. SACHSENHAGEN, eine Stadt, Schloß und Amt.
4. ROTENBERG, ein Schloß und Amt.
5. OLDENDORP, eine Stadt.
6. OBERNKIRCHEN, und
7. VISBECK, ſind zwey Stiffter vor Evangeliſche Fräulein.

II. Den Grafen von der Lippe gehört

1. BUCKENBURG, ein Städtgen mit einem ſchönen Schloſſe.
2. STADTHAGEN, Schloß und Amt, nebſt etlichen andern Aemtern.

IV. Die Grafſchafft SPIEGELBERG, Lat. Comi-

Comitatus Spiegelbergenſis, liegt zwiſchen Hameln und Hildesheim, und gehöret ietzo dem Hauſe Naſſau-Dietz, als ein Lehn von Hannover. Die Grafſchafft wird itzo insgemein Coppenbrügge genannt.

V. Die Grafſchafft LIPPE, Lat. Comitatus Lippienſis, liegt am Stiffte Paderborn, und hat ſeine beſondere Grafen, welche in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Detmoldiſche und Bückenburgiſche getheilet ſind.

1. LIPPE oder LIPSTADT, an der Lippe, war vor dieſem den Grafen von der Marck zur Halbſcheid cediret, von denen Chur-Brandenburg ſolches Antheil vermittelſt der Cleviſchen Succeſſion geerbet hat: dahero noch heutiges Tages der König in Preuſſen, als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe, ſo wohl die Geiſtlichen als Weltlichen Jura daſelbſt zur Helffte exerciret.

2. DETMOLD, Lat. Detmoldia, Stadt und Amt in der Grafſchafft Lippe am Fluſſe Wehre nebſt einem Schloſſe, worauf der regierende Grafe von der älteſten Linie reſidiret.

3. LEMGO, Lat. Lemgovia, eine Stadt am Fluſſe Bega, 4. Meilen von Minden, gehört zur älteſten Linie.

4. SCHWA-

4. SCHWALENBERG, Schloß, Amt und Flecken, gehört der älteſten Linie, doch iſt Paderborn pro quarta intereſsiret. Die alten Grafen von Schwalenberg ſind ſchon A. 1356. abgeſtorben.

5. STERNBERG, Schloß und Amt, ingleichen

6. BLUMBERG, Stadt, Schloß und Amt, gehören auch nach Detmold.

7. BRACKE, Dorff, Schloß und Amt, liegt harte bey Lemgo. Die daſelbſt reſidirende abgetheilte Linie ſtarb 1709. aus, und der regierende Grafe von Detmold hat Poſſeſsion davon genommen.

8. ALVERDISSEN, Flecken und Amthauß, iſt die Reſidentz eines abgetheilten Grafen von der Bückenburgiſchen Linie.

9. LIPPERODE, Dorff und Amt, gehört der Bückenburgiſchen Linie, jedoch ohne Nachtheil der älteſten Linie zu Detmold.

10. BUCKENBURG, davon die andere Linie den Nahmen führet, liegt in der Grafſchafft Schauenburg, und iſt daſelbſt beſchrieben worden.

VI. Die Grafſchafft PYRMONT, Lat. Comitatus Pyrmontanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weſer, iſt gar kleine, und gehöret dem Grafen von WALDECK: der Sauerbrunnen darinnen iſt bekant.

VII.

VII. Die Grafſchafft RIETBERG, Lat. Comitatus Rietbergicus, iſt neben Paderborn. Von dem Gräflichen Hauſe iſt niemand mehr übrig, als eine Gräfin, die ſich an einen Grafen von CAUNITZ vermählet hat.

VIII. Die Grafſchafft HOYA, Lat. Comitatus Hoyenſis, liegt an der Weſer über Minden.

1. HOYA, Lat. Hoya, an der Weſer, und

2. NIENBURG, Lat. Novoburgum, eine gute Veſtung an der Weſer, gehörten ſonſt nach Zelle, nunmehro nach Hannover.

3. LIEBENAU, Lat. Libenavia, und

4. STOLTZENAU, gehören beyde nach Hannover.

5. UCHT, und

6. FREUDENBERG, gehören nach Heſſen-Caſſel.

IX. Die Grafſchafft DIEPHOLT, Lat. Comitatus Diepholtanus, liegt darbey, gehörte dem Hertzoge von Zell, und nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

DIEPHOLT, Lat. Diepholta, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

X. Die Grafſchafft BENTHEIM, Lat. Comitatus Bentheimius, hernach

XI. Die Grafſchafft TECKLENBURG, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, und

XII. Die Grafſchafft STENFORT, Lat. Comitatus Stenfortenſis, liegen alle drey im Bißthum Münſter, und gehören einer Gräflichen Familie, welche ſich in die BENTHEIMiſche, TECKLENBURGIſche und STEINFORTIſche Linie getheilet hat. Eine iedwede hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Wegen Tecklenburg hat es mit dem Gräflichen Hauſe SOLMS viel zu proceſſiren gegeben, biß endlich Anno 1706. der König in Preuſſen Tecklenburg an ſich gekaufft hat.

XIII. Die Grafſchafft LINGEN, Lat. Comitatus oder Dynaſtia Lingenſis, liegt mitten im Münſteriſchen, und gehörte dem Printzen von ORANIEN, nach deſſen Tode iſt es an den König in Preuſſen gefallen.

XIV. Die Grafen von RECKHEIM und ASPERMONT, haben ihr Stamm-Hauß RECKHEIM, im Stiffte Lüttich.

XV. Die Grafen von VEHLEN, haben ihre Güter hin und wieder in Weſtphalen.

XVI. Die Grafen von GRONSFELD, haben das Stamm-Hauß GRONSFELD im Hertzogthum Limburg.

XVII. Die Grafen von STYRUM, haben das Stamm-Hauß STYRUM im Hertzogthum Bergen.

II. Braun-

II. Braunſchweig und Lüneburg.

XI.

Wo liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande?

Sie liegen recht zwiſchen der Weſer und Elbe, begreiffen ein ziemliches um ſich, und haben meiſtens Lutheriſche Einwohner.

Das gantze Land wird in drey Haupt-Stücke eingetheilet, welche nach den Haupt-Städten genennet werden.

I Das Lüneburgiſche, welches in der Land-Charte oben lieget.

II. Das Hannoveriſche, welches in der Land-Charte zur Lincken lieget.

III. Das Braunſchweigiſche, welches in der Land-Charte zur Rechten lieget.

XII.

Was iſt in dem Lüneburgiſchen zu mercken?

1. LüNEBURG, Lat. Lüneburgum, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Ilmenau, iſt eine groſſe und wohl bewohnte Stadt, welche guten Zugang von dem Saltzwercke hat. Uber der Stadt liegt die Veſtung Kalckberg. A. 1655. iſt ein Fürſtliches Collegium und Ritterſchule daſelbſt angeleget worden. Die goldene Tafel im Clo-

Cloſter S. Michaelis daſelbſt, iſt A. 1698. von Nicol Liſten beraubet worden.

2. ZELL, Lat. Cella, am Fluſſe Aller, Lat. Allera, iſt die Reſidentz des Hertzogs von Lüneburg geweſen, und von dieſer Reſidentz wird das gantze Land insgemein das **Zelliſche Fürſtenthum** genennet.

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe, Hamburg gegen über, und hat ein feſtes Schloß.

4. ULTZEN, Lat. Ulzena, eine mittelmäßige Stadt, an der Ilmenau in einer luſtigen Gegend.

5. GIFHORN, Latein. Gifhornia, an der Aller, hat ein feſtes Schloß.

6. BURGDORF, iſt ein luſtiges Städtgen mit einem Fürſtlichen Schloſſe.

7. DANNEBERG, Latein. Danneberga, iſt die Haupt-Stadt des kleinen Fürſtenthums **Danneberg** an der Elbe. Die andern Oerter darinnen, ſind

HITZACKER oder HITGER, Lat. Hitzgera, eine Stadt.

SCHNACKENBURG, an der Elbe, hat einen guten Zoll.

LUCHOW, Latein. Luchovia, Stadt und Schloß.

In

In dieſem Fürſtenthum wohnen noch viel Wenden.

8. BARDOWICK, Lat. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg, war weyland eine gewaltige Stadt, biß ſie A. 1189. von Henrico Leone zerſtöret ward. Anietzo iſt es ein Flecken, welcher ein Collegium Canonicorum hat.

9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg, iſt ein Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter, dergleichen im Lüneburgiſchen unterſchiedliche ſind.

10. WEYHAUSEN, und GöRDE, ſind zwey Luſt- und Jagd-Schlöſſer, gegen die Braunſchweigiſchen Gräntzen.

11. SOLTAU, Lat. Soltavia, iſt ein Flecken gegen dem Fürſtenthum Verden zu, allwo An. 1519. eine blutige Schlacht auf der Soltauer-Heyde iſt gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, iſt ein Dorff an den Hildesheimiſchen Gräntzen, wo A. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward.

13. STUBBEKESHORN, oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau, und iſt das Stamm-Hauß der bekanten **Billingiſchen** Familie.

14. Der Wald unweit Gifhorn wird der **Drömmeling** genant.

15. Was

15. Was von den Grafſchafften DIEPHOLT und HOYA zum Lünebergiſchen Antheile gehöret, das iſt oben berühret worden.

16. Dieſes gantze Hertzogthum gehöret nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

XIII.

Was iſt im Hannoveriſchen zu mercken?

1. HANNOVER, Lat. Hannovera, an der Leine, iſt die Haupt-Stadt und zugleich die Reſidentz des Churfürſtens von Hannover. Die Stadt iſt groß, ſchöne, wohlbewohnet und fortificiret.

2. HAMELN, oder QUERNHAMELN, Lat. Hamelia, an der Weſer, eine mäßige, aber treflich befeſtigte Stadt. Anno 1284. ſoll ein Rattenfänger unter der Predigt 130. Stadt-Kinder zum Thor hinaus in einen Berg geführet haben.

3. CALENBERG, war vor dieſem ein Schloß, zwey Meilen von Hannover an der Leine, es iſt aber nun gantz abgetragen. Von dieſem Schloſſe wird das Hannoveriſche Gebiethe das Fürſtenthum **Calenberg** genennet.

4. HERNHAUSEN, iſt ein ſchönes Churfürſtl. Luſt-Schloß nebſt einem vortreflichen Garten, eine halbe Meile von Hannover.

5. NEUSTADT, Lat. Neoſtadium, an der Leine, iſt ein Städtgen mit einem ſchönen Fürſtlichen Schloſſe.

6. WUNSTORF, ein Städtgen, war vor Alters eine Grafſchafft.

7. LOCKUM, iſt ein Evangeliſches Kloſter, deſſen Abt ein groſſer Prælat iſt.

8 GRUBENHAGEN, iſt ein beſonders Fürſtenthum, darinnen folgende Oerter merckwürdig ſind:

EIMBECK, die beſte Stadt dieſes Fürſtenthums.

GRUBENHAGEN, iſt ein Schloß.

OSTERODA, eine Stadt.

HERTZBERG, ein Schloß, iſt ietzo zum Wittwen-Sitze gewidmet.

ELBINGERODA, ein Städtgen.

CLAUSTHAL S. ANDREAS-Berg, und ALTENAU, ſind drey Hannoveriſche Berg-Städte.

SALTZ der Helden, ein Flecken und altes Schloß.

9. Die Gegend um NORTHEIM und GOETTINGEN, wird das Fürſtenthum Ober-Wald genennet, dahin gehört

NORTHEIM, Latein. Northeimium, eine Stadt.

GÖTTINGEN, Lat. Gottingia, an der Lei-

ne, eine gute Stadt mit einem guten Gymnaſio.

MÜNDEN, Lat. Munda, eine Stadt, wo ſich die Weſer anfänget, an den Heßiſchen Gräntzen. Es muß mit Minden in Weſtphalen nicht verwechſelt werden.

10. Vor Alters ſind um dieſe Gegend unterſchiedene berühmte Grafſchafften geweſen, als

WOELPE, um die Gegend, wo Neuſtadt liegt.

LUTTERBERG, nicht weit von Oſterode.

EBERSTEIN, zum Theil um die Gegend Bodenwerder.

11. HALLERMUND, war vor Alters auch eine berühmte Grafſchafft. Nur neulich iſt ſie ihrem Beſitzer, dem Grafen von Platen, zu Ehren wiederum zu ihrer alten Dignität erhöhet worden.

12. Bey Elbingeroda iſt der berühmte BROCKSBERG, oder Bloxberg, Latein. Mons Bructerus, darauf die Hexen ihre Zuſammenkunfft haben ſollen.

XIV.

Was iſt im Braunſchweigiſchen zu mercken?

1. BRAUNSCHWEIG, Lat. Brunſviga, an der Ocker, Lat. Ockera, iſt eine ſehr groſſe und weitläufftige Stadt. Sie war eine freye

Stadt,

Stadt, biß An. 1671, da ſie ſich endlich dem Hertzoge hat ſubmittiren müſſen. Es iſt daſelbſt das Fürſtliche Schloß DANCKWERDERODE, eine berühmte Meſſe, und eine trefliche Fortification.

2. WOLFFENBüTTEL, Latein. Guelpherbytum, eine reale Veſtung, und bißherige Reſidentz. Die Bibliothec daſelbſt hat wenige ihres gleichen.

3. SALTZ-THAL, iſt ein verwunderns-würdiges Luſt-Hauß der Hertzoge zu Wolffenbüttel.

4. HELMSTÆDT, Lat. Helmſtadium, liegt gegen Magdeburg zu, eine mittle Stadt, mit einer berühmten Univerſität, die nach ihrem Stiffter Academia Julia genennet wird.

5. GOSLAR, Lat. Goslaria, am Fluſſe Goſe, iſt eine weitläufftige alte Stadt, auf dem Hartze, welche ſich biß dato bey ihrer Freyheit erhalten hat.

6. LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunahmen am Bärenberge, iſt ein Städtgen, das durch die Schlacht An. 1626. iſt bekant worden.

7. KOENIGS-LUTTER, Latein. Lutera Regia, iſt nicht groß, liegt unweit Helmſtädt, und iſt wegen des herrlichen Biers

bekant, welches Tuchſtein genennet wird.

8. SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt, nebſt einem Schloſſe und Fürſten-Schule gegen Halberſtadt.

9. SCHOEPPENSTÆDT, zwiſchen Wolffenbüttel und Helmſtädt, iſt geringe.

10. BLANCKENBURG, eine Grafſchafft auf dem Hartze, an den Thüringiſchen Gräntzen, ward An. 1709. zu einem Reichs-Fürſtenthume erhoben.

11. GANDERSHEIM, oder Ganderſum, nicht weit von Goßlar, iſt eine Braunſchweigiſche Stadt, hat aber eine unmittelbahre Aebtißin Lutheriſcher Religion.

12. BEVERN, Lat. Bevera, liegt abwerts an der Weſer, und iſt ein Schloß.

13. WALCKENRIED, ein reiches Kloſter, ſchon in Thüringen, gehöret aber nach Braunſchweig. Vor dieſem war ein ſchönes Gymnaſium daſelbſt.

14. ILFELD, Lat. Ilfelda, ein Kloſter, ſo in eine Schule verwandelt worden, gehört nach Hannover.

15. WERNIGERODA, eine Grafſchafft, iſt Brandenburgiſches Lehn, und gehöret den Grafen von Stolberg.

15. Nicht

15. Nicht weit von Blanckenburg iſt die berůhmte Baumans-Hǒle.

16. Sonſt iſt zwiſchen Thüringen und Braunſchweig um Goßlar herum ein groſſes Gebůrge, welches der Hartz oder Hartz-Wald, Lat. Sylva Hercynia, genennet wird, weil es ein Stůcke von dem alten Hercyniſchen Gebůrge iſt, welches durch gantz Deutſchland gegangen.

17. Auf dieſem Hartze ſind vier Berg-Stådte, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſitzen: 1. CELLERFELD. 2. WILDEMANN. 3. GRUNDE. 4. LAUTENTHAL.

18. STEDERBURG, iſt ein berůhmtes Jungfrauen-Kloſter, Lutheriſcher Religion, nicht weit von Wolffenbůttel.

19. SUPPLINBURG, oder Supplingenburg, iſt ein Schloß, nicht weit von Helmſtådt, welches weyland berůhmte Grafen gehabt hat.

20. Wo Schǒningen lieget, um ſelbige Gegend, biß ins Magdeburgiſche, iſt weyland die bekante Grafſchafft SOMMERSEBURG geweſen.

21. RIDDAGSHAUSEN, iſt ein Evangeliſches Kloſter harte bey Braunſchweig.

22. HOMBURG, ein altes feſtes Berg-Schloß

in der alten Graffſchafft Homburg, nicht weit von Bevern.

23. STAUFFENBERG, ein altes Berg-Schloß, nicht weit von Gandersheim, iſt der Ort, wo Henrici Aucupis Vogel-Heerd geſtanden hat.

24. HARTZBURG, hat nicht weit davon gelegen, iſt aber långſt demoliret. Auf dieſem Schloſſe iſt der Abgott CRODO angebetet worden.

25. Um dieſe Gegend iſt auch das Gebürge RAMMELBERG, auf welchem die erſten Bergwercke ſind entdecket worden.

26. Unweit Wolffenbüttel hat das berühmte Raub-Schloß ASSEBURG geſtanden, welches långſt demoliret iſt.

27. Bey Kônigs-Lutter iſt der Felſen DUCKSTEIN, oder Tuchſtein, davon eine Art von Bier den Nahmen hat.

28. KNEITLINGEN, ein Dorff bey Schôppenſtådt, muß auch nicht vergeſſen werden, weil Eulenſpiegel daſelbſt gebohren iſt.

XV.

Iſt nichts mehr bey dem Lüneburgiſchen Lande zu mercken?

Zwiſchen dem Braunſchweigiſchen und Hannoveriſchen lieget das Stifft HILDESHEIM, welches

welches eines von den ſchönſten Bißthümern in Deutſchland iſt. Es hat ſeinen Römiſch-Catholiſchen Biſchoff; der ietzige iſt der Chur-fürſt zu Cölln aus dem Hauſe Bayern, der nun Krafft des Friedens zu Raſtadt An. 1714. zur Poſſeſſion kommen iſt. Die Unterthanen aber ſind meiſtens Lutheraner.

1. HILDESHEIM, Latein. Hildeſia, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſtarck bewohnt. Sie hat ſich bißhero dem Biſchoff nicht völlig unterworffen, weil ſie auf allen Fall von dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg kan ſecundiret werden, wie ſie denn wegen einiger Religions-Differentien Anno 1711. von Chur-Hannover beſetzet, aber nach erfolgtem Vergleich auch wieder evacuiret worden. Es ſind beyde Religionen in der Stadt untermenget.

2. HIMMELSTHüR, iſt ein Luſt-Schloß, nicht weit von Hildesheim.

3. PEINA, ein Städtgen mit einem Schloſſe im Moraſte, welches vor eine Veſtung paſſiren kan.

4. WINTZENBURG, iſt weyland eine berühmte Graffſchafft geweſen.

5. DASSEL, hat vor dieſem auch beſondere Grafen gehabt.

6. LAMPSPRING, iſt ein Kloſter, darinnen lauter Catholiſche Engelländer ſind.

7. RINGELHEIM, iſt ein Kloſter, davon weyland die Grafen von Ringelheim ſind tituliret worden.

Man kan auch dieſes mercken: Die Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen Lande werden insgemein **Nieder-Sachſen**, Lat. SAXONIA INFERIOR, genennet. Denn ob gleich Nieder-Sachſen ſonſt viel mehr in ſich begreiſt, nemlich **Holſtein**, **Mecklenburg**, **Bremen** und andere, ſo iſt mans doch gleichſam gewohnt, daß man hauptſächlich dieſe Lande darunter verſtehe.

XVI.
Wo liegt das Fürſtenthum Oſt-Frießland?

Oſt-Frießland, Lat. Comitatus Friſiæ Orientalis, wird ſo genennet, weil in Holland eine Provintz iſt, welche **Weſt-Frießland**, Latein. Friſia Occidentalis, genennet wird.

Das Land hat ſeinen eigenen Fürſten, deſſen Vorfahren erſt Anno 1654. in den **Fürſten-Stand** ſind erhoben worden: denn vor dieſem wurde das Land nur die **Grafſchafft** EMBDEN, Lat. Comitatus Embdanus, genennet.

Das Land liegt unten an der Nord-See, an dem Fluſſe EMS, Lat. Amaſus, und ſtöſt an das Bißthum Münſter. Es iſt darinnen

1. EMBDEN, Lat. Embda, die Haupt-Stadt am Fluſſe Ems, welche groß, ſchön und reich iſt. Doch die Stadt trotzet auf ihre Privilegia, und hat ſich dannenhero dem Fürſten niemahls unterworffen, ſondern hat lieber zu ihrer Defenſion eine Holländiſche Beſatzung eingenommen.

2. AURICH, Lat. Auricum, eine Stadt, hat ein Schloß, darauf der Fürſt ſeine ordentliche Reſidentz hat.

3. NORDEN, Latein. Nordena, ein groſſer, aber gantz offener Ort, an der Nord-See, wäre zu einem Hafen ſehr wohl gelegen.

4. GRETHSIEL, das alte Stamm-Hauß der heutigen Fürſten von Oſt-Frießland, iſt ein feſtes Schloß nebſt einem Hafen.

XVII.

Wo liegt OLDENBURG und DELMENHORST?

Es ſind zwey Grafſchafften, Lat. Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorſtanus, an der Weſer, zwiſchen Oſt-Frießland und Bremen.

Anno 1667. ſtarb der letzte Grafe von OLDENBURG Anthon Günther, da gab es einen groſſen Succesſions-Streit zwiſchen dem Könige in Dännemarck, und dem Hertzoge von Holſtein, welcher endlich ſo iſt beygeleget wor-

den, daß der König in Dänemarck alles behalten hat.

1. OLDENBURG, Latein. Oldenburgum, die Haupt-Stadt, da der Grafe vor dieſem reſidiret hat, iſt eine ziemliche Stadt, auch einiger maßen fortificiret.

2. CHRISTIANSTADT, ward A. 1681. zu einer Veſtung angeleget, iſt aber wieder demoliret worden.

3. DELMENHORST, Lat. Delmenhorſtium, iſt ein feſtes Schloß nebſt einer geringen Stadt, welche anietzo der Churfürſt zu Hannover, als ein Unterpfand auf einige Jahre beſitzet.

4. BUDJADINGER-LAND, darinnen OVELGüNNE der beſte Ort iſt, zeuget ſchöne Pferde.

5. ELSFLET, ein Flecken und Hafen an der Weſer.

6. JEVERN, Latein. Jevera, Stadt und Herrſchafft, und

7. KNIPHAUSEN, Lat. Kniphuſia, Schloß und Herrſchafft, liegen an den Oſt-Frießländiſchen Gräntzen, haben aber den Grafen von Oldenburg gehöret, darüber ein groſſer Streit geführet worden. Denn wie der letzte Grafe ſtarb, ſo vermachte er JEVERN ſeiner Schweſter, welche nach

Zerbſt

Zerbſt vermählet war; und KNIPHAUSEN ſeinem unächten Sohn Antonio.

Nun machte Franckreich einige Prætenſion darauf, und cedirte dieſelbe an Dänemarck. Endlich iſt es dabey geblieben, daß Jevern dem Fürſten zu Zerbſt; und Kniphauſen, dem noch lebenden jungen Grafen von Oldenburg, oder Altenburg iſt gelaſſen worden, welcher auf dem Schloſſe VAREL reſidiret.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See, recht zwiſchen der Weſer und der Elbe.

Vor dieſem war es ein groſſes **Ertz-Bißthum**: Doch im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſeculariſiret, und dem Könige in **Schweden** unter dem Titul eines Hertzogthums, Lat. Ducatus Bremenſis, eingeräumet worden. A. 1712. machten ſich die **Dänen** Meiſter davon, und ſeit 1715. beſitzet es der Churfürſt zu Hannover, biß zum Frieden in Norden.

1. BREMEN, Lat. Brema, liegt an der Weſer, und iſt zwar die Haupt-Stadt des Landes, gehöret aber nicht den Schweden, ſondern iſt eine freye **Reichs-Stadt**, welches bißhero die Schweden durchaus

nicht haben leiden wollen. Die Stadt iſt ſonſt groß, ſchön, reich und treibet eine ſehr importante Handlung: doch können die groſſen Schiffe nicht gantz hinauf gebracht werden, ſondern der Hafen iſt über eine Meile von der Stadt. Es iſt ein wohl angelegtes Gymnaſium in der Stadt: Die Religion aber iſt **Lutheriſch** und **Reformirt** unter einander; doch ſind die Reformirten weit ſtärcker, und der Magiſtrat gantz Reformirt. Der **Dom** in der Stadt gehörte ſonſt dem Könige in **Schweden**, da haben die Evangeliſchen ihren Gottesdienſt. Wem er künfftig gehören ſoll, das dependiret vom Frieden in Norden. Innerhalb der Stadt iſt auf der Weſer ein ſtarcker Lachs-Fang.

2. STADE, Lat. Stada, liegt nicht weit von der Elbe an der Schwinge, iſt wohl befeſtiget, und iſt der Ort, wo die Schwediſche Regierung dieſes Hertzogthums angeleget war. Die vorbey fahrende Schiffe müſſen einen mäßigen Zoll an Schweden entrichten. Dieſer Ort iſt A. 1712. von den Dänen nach einer harten Belagerung erobert, und darauf an den Churfürſten zu Hannover abgetreten worden.

3. BREMERVERDE, Lat. Bremerverda, mitten im Lande, iſt ſonſt die Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffes geweſen.

4. BOXTEHUDE, Lat. Boxtehuda, iſt ein ſchlechter, aber doch luſtiger Ort.

5. WILDHAUSEN, Lat. Wildenhuſia, liegt jenſeit der Weſer im Oldenburgiſchen, iſt aber ein Schwediſcher Ort, und gehört zu Bremen.

6. OTTERSBERG, iſt eine gute Veſtung und wichtiger Paß im Moraſte.

7. NB. Oben an der **Nord-See** lieget das HADELER-LAND, oder das **Land von Hadeln**, das begreifft gar wenig in ſich, und hat vor dieſem dem Hertzoge von **Lauenburg** gehört; nach deſſen Tode iſt lange Zeit darum geſtritten worden. Es iſt ein Kayſerlicher Sequeſter darinnen.

XIX.

Wo liegt endlich das Fürſtenthum Fehrden?

Es liegt zwiſchen dem Bremiſchen und Lüneburgiſchen. Vor dieſem war es ein Bißthum; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward es ſecularisiret, und den Schweden eingeräumet, die es noch beſitzen. Anietzo hat der Chur-Fürſt zu

Hannover dieſes Fürſtenthum in währendem Kriege im Beſitz.

1. FERDEN, oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weſer, iſt die Haupt-Stadt.

2. ROTENBURG, und die andern ſind geringe.

Das V. Theil.
Von den Deutſchen Provintzen um die Elbe gelegen.

I.
Wo flieſt die Elbe?

DJe Elbe, Lat. Albis, entſpringet in Böhmen, und gehet durch gantz Ober- und Nieder-Sachſen, biß in die Nord-See hinein.

Wo die Saale in die Elbe fällt, da theilet ſich die Elbe gleichſam in 2. Theile: Was gegen Böhmen zu iſt, das heiſt die Ober-Elbe, und was gegen die See zu iſt, das heiſt die Nieder-Elbe.

Bey dieſer Eintheilung wollen wir bleiben, und erſtlich die Landſchafften an der Nieder-Elbe, hernach die Landſchafften an der Ober-Elbe beſichtigen.

II.
Was liegen nun an der Nieder-Elbe vor Deutſche Provintzen?

Wenn

Wenn wir unten anfangen, und alſo dem Strohme entgegen gehen, ſo kömmt

I. Das Hertzogthum Schleßwig, Latein. DUCATUS SLESVICENSIS.

II. Das Hertzogthum Holſtein, Lat. DUCATUS HOLSATIÆ.

III. Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. DUCATUS MEGALOPOLITANUS.

IV. Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg, Lat. DUCATUS SAXO-LAUENBURGICUS.

V. Das Hertzogthum Magdeburg, Lat. DUCATUS MAGDEBURGICUS.

VI. Das Fürſtenthum Halberſtadt, Lat. PRINCIPATUS HALBERSTADIENSIS.

Von Schleßwig und Holſtein.

III.

Wo liegen die zwey Hertzogthümer?

Das Hertzogthum Schleßwig liegt gantz gegen Norden an den Däniſchen Gräntzen, zwiſchen der Nord und Oſt-See. Es gehöret nicht zu Deutſchland, ſondern iſt ein ſouveraines Hertzogthum. Unterdeſſen kan es doch auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten mitgenommen werden.

Das Hertzogthum Holſtein liegt gleich darbey,

bey, zwiſchen der **Nord-See**, **Oſt-See**, und **Elbe**, alſo daß der **Eyder-Strom**, Lat. Eidera, ohngefehr die Gräntze zwiſchen Schleßwig und Holſtein macht. Es ſtößt an das Lauenburgiſche und Mecklenburgiſche Gebiethe, und iſt allerdings ein Stücke von Deutſchland.

Im übrigen iſt in allen dieſen Landen die Evangeliſche Lutheriſche Religion.

IV.

Wem gehören die zwey Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand, und wer es recht wiſſen will, der muß den Grund aus der Hiſtorie ſuchen.

Denn die Könige die bey ietzigen Zeiten in Dänemarck regieret haben, ſind aus dem Hertzoglichen Hauſe Hollſtein entſproſſen; dahero iſt es kommen, daß die Lande theils dem Könige in **Dänemarck**, theils den Hertzogen von **Holſtein** gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein ſolcher Vergleich gemacht, daß ins künfftige in den Schleßwigiſchen und Hollſteiniſchen Landen nur zwey Regierungen ſeyn ſolten.

1. **Die Königliche** zu GLüCKSTADT.
2. **Die Hertzogliche** zu GOTTORP.

Und darbey iſt es bißher geblieben. Denn ob ſich gleich nach der Zeit die Hertzoge von Holſtein

ſtein in unterſchiedene Linien getheilet haben: ſo gehören ſie doch entweder zum Königlichen oder zum Gottorpiſchen Hauſe.

Ob nun gleich im Kriege etliche mahl alles bund über gegangen iſt: Wie denn eben ietzo Anno 1717. die Dänen alles in Beſitz haben: So iſt es doch immer wieder auf den vorigen Fuß geſetzet worden.

Wenn wir nun wiſſen wollen, was zur Königlichen oder zur Hertzoglichen Portion gehört, ſo müſſen wir beyde Hertzogthümer à part vornehmen.

V.

Wie iſt nun das Hertzogthum Schleßwig eingetheilet?

I. Zur Königlichen Dänemärckiſchen Regierung gehören

1. FLENSBURG, Latein. Flensburgum, liegt an einem Arm, den die Oſt-See gleichſam von ſich ſtrecket, welcher Lateiniſch Sinus Fleni genennet wird. Es iſt eine importante Stadt, nebſt einem Schloſſe und wohlgelegenen Hafen.
2. GLüCKSBURG oder LUCKSBURG, Lat. Glucksburgum, liegt gleich darbey, iſt ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß und iſt einem apanagirten Hertzoge von der Königlichen Linie gegeben worden.

3. HA-

3. HADERSLEBEN, Lat. Haderslebia, ein ziemlicher Ort nebſt einem guten Hafen.

4. CHRISTIANPREIS, Lat. Chriſtiani Munitio, iſt ein Schloß, das Chriſtianus IV. König in Dänemarck, nicht weit von Kiel hat bauen laſſen.

5. ALSEN, Lat. Alſa, oder Alſena, eine Inſul auf der Oſt-See; darauf liegen die zwey Schlöſſer, davon ſich zwey abgefundene Linien von dem Königlichen Hauſe zu ſchreiben pflegen, nehmlich

SUNDERBURG, Lat. Sunderburgum,
NORBURG, Lat. Nordoburgum.

6. ARROE, Lat. Arroa, eine Inſul an der Oſt-See, Hadersleben gegen über.

7. ROM, Lat. Roma, eine Inſul auf der Nord-See.

8. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Inſul auf der Nord-See.

9. FORA, Lat. Fora, eine Inſul auf der Nord-See, gehöret halb dem Könige, und halb dem Hertzog von Gottorp.

II. Zur Hertzoglichen Gottorpiſchen Regierung gehören

1. SCHLESWIG, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Sila, iſt groß, und treibet ziemliche Handlung, dahero der Zoll daſelbſt ein groſſes austräget.

2. GOT-

2. GOTTORP, Lat. Gottorpia, ein galantes Schloß, nicht weit von Schleßwig, darauf der Hertzog ordentlich reſidiret, und davon das gantze Hertzogliche Hauß den Nahmen führet.

3. APENRADE, iſt nicht allzugroß, hat aber einen feinen Hafen an der Oſt-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über, nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche Lübiſch Recht hat.

5. HUSUM, Lat. Huſumum, iſt wegen der Auſtern bekant, welche ſonderlich um dieſe Gegend gefangen werden.

6. TöNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strom, Lat. Eydera, iſt eine zuverläßliche Veſtung. Dieſelbe hat ſich An. 1714. nach einer langwierigern Bloquade durch Accord an die Dänen ergeben müſſen, und iſt darauf geſchleiffet worden.

7. FRIDRICHSTADT, Lat. Fridericopolis, eine neue Stadt am Eyder-Strom, iſt erſt vor 100. Jahren von Hertzog Friderico erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religion, ſonderlich viel Armenianer und Mennoniſten.

8. ECKLENFORT, Lat. Ecklenforda, liegt gegen der Oſt-See, und hat einen Hafen.

9. NORD-

9. NORDSTRAND, Lat. Strandia Septentrionalis, ingleichen

10. SYLT, Lat. Sylta, und

11. HEILGELAND, Lat. Inſula Sancta, ſind drey Inſuln auf der Nord-See, welche zum Hertzoglichen Theile gehören.

12. FEMERN, Lat. Fimera, iſt eine Inſul auf der Oſt-See.

13. Bey ietzigem Nordiſchen Kriege haben die Dänen das gantze Hertzogthum Schleswich im Beſitz genommen.

VI.

Wie wird das Hertzogthum Holſtein eingetheilet?

Wenn man das Wort Holſtein in dem Verſtande nimmet, wie man insgemein zu reden pfleget, ſo beſtehet es aus 4. Stücken.

1. HOLSTEIN, an ſich ſelber, Latein. Holſatia Propria, mitten drinne am Eyderſtrom, darinnen gehört:

I. Zum Königlichen Theile,

1. RENDSBURG, Lat. Rensburgum, am Fluſſe Eyder, eine vortrefliche Veſtung.

2. ITZEHO, Lat. Izehoa, am Fluſſe Stœr, Lat. Stora, ein mäßiger Ort, nicht weit von der Elbe.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. KIEL, Lat. Kilonium, oder Chilonium, eine

ne luſtige und wohlgelegene Stadt, nicht weit von der Oſt-See, an einem mäßigen See: Es iſt ein bequemer Hafen dabey. Anno 1665. hat der Hertzog von Gottorp eine Univerſität daſelbſt geſtifftet.

2. BORDISHOLM, ein geweſenes Kloſter, deſſen Einkünffte zur Univerſität Kiel geſchlagen ſind.

II. WAGRIEN. Lat. Wagria, iſt das Stück an der Oſt-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See, iſt nicht groß; es gehöret darzu ARENSBOEK, und REINFELD, welches vor dieſem Klöſter geweſen. Dieſe drey Oerter zuſammen machen ein beſonders Fürſtenthum, und gehören dem Hertzoge von Holſtein-Plön, aus der Königlichen Linie.

2. SEGEBERG, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüſtes Schloß.

3. OLDESLO, Lat. Oldeslo, an der Trave, iſt ein ziemlicher Ort.

4. HEILIGENHAFEN, eine Stadt an der Oſt-See; die Inſul Femern liegt gegen über.

5. In Wagrien liegt auch TRAVENTHAL, ein Schloß, wo An. 1700. der Friede geſchloſ-

ſen

ſen ward: Es gehöret dem Hertzoge von Plön.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. OLDENBURG, Latein. Oldenburgum, ein mäßiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weſer nicht muß verwechſelt werden.

2. RANZOW, Lat. Ranzovia, iſt das Stamm-Hauß der Grafen von Ranzow.

3. EUTIN, Latein. Eutinum, oder Otinum, ein kleiner Ort, iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Lübeck.

III. STORMARN, Lat. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgiſchen. Es gehöret darinnen.

I. Zum Königlichen Theile

1. GLÜCKSTADT, Lat. Glückſtadium, oder Tychopolis, oder Tanum Fortunæ, an der Elbe, iſt allererſt vor 100. Jahren vom Könige Chriſtiano IV. in Dänemarck angeleget, und ziemlich fortificiret worden. An. 1703. ward dieſer Ort durch die Peſt heimgeſuchet.

2. ALTENAU, Lat. Altenavia, harte an Hamburg, war bißhero in groſſes Aufnehmen kommen: iſt aber An. 1713. gleich nach dem Neuen Jahre durch die Schweden gantz in die Aſche geleget worden.

3. KREMPE, Lat. Krempa, war vor dieſem eine

Be-

Veſtung, iſt aber hernach geſprenget worden.

4. PINNEBERG, Lat. Pinneberga, ein mäßiger aber gar bekanter Ort. Nicht weit davon iſt die wohlbefeſtigte Zittler-Schantze.

II Zum Hertzoglichen Theile

1. TRITTOW, Lat. Trittovia, iſt mäßig.

2. RHEINBECK, Lat. Rheinbeca, an den Lauenburgiſchen Gräntzen.

3. BARMSTÆDT, Lat. Barmſteda, gehöret den Grafen von RANZOW, und iſt An. 1640. in eine Reichs-Grafſchafft erigiret worden.

IV. DITHMARSEN, Lat. Ditmarſia, liegt an der Nord-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile

Was zunächſt an der Elbe, und alſo gegen Süden zu lieget, darinnen iſt

1. MELDORE, der beſte Ort, ziemlich gebaut, aber doch ohne Mauren.

2. BRUNSBÜTTEL, iſt durch die Elbe überſchwemmet worden, und der neuangelegte Ort, nicht weit davon, iſt von ſchlechter Wichtigkeit.

II. Zum Hertzoglichen Theile

Was gegen Schleßwig zu, und alſo gegen Norden lieget, darinnen iſt

1. HEYDE, der beſte Flecken.

2. LUNDE, iſt mäßig.

3. Dieſes Land hat Anno 1713. viel von den Moſcowittern ausſtehen müſſen.

VII.

Iſt bey Holſtein noch was mehr zu mercken?

1. In Stormarn liegt die bekante Grafſchafft PINNEBERG, welche vor dieſem den Grafen von Schaumburg gehörte. Als nun das Schaumburgiſche Hauß A. 1616. abſtarb, ſo theilte ſich der König und der Hertzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirch-Spiele: 1. Relling-Kirch, 2. Quieborn-Kirch, 3. Ottenſen-Kirch, 4. Altona-Kirch, 5. Hertzhorn-Kirch, 6. Uterſen-Kirch, 7. Horſt-Kirche. Der Hertzog aber bekam 1. Barmſted-Kirch, 2. Elmshorn-Kirch. Dieſen Fürſtl. Antheil haben A. 1649. die Grafen von Rantzow an ſich gebracht, und nebſt andern ihr Adeliches Gut Rantzow in Wagrien davor gegeben; hierauf iſt Barmſtädt in eine Reichs-Grafſchafft erhoben worden: Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Holſteiniſchen Städte KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO, hegen ein beſonders Gerichte, welches der Vier-Städte

Ge

Gericht genennet wird; Doch das gehöret in das Jus Publicum.

3. Es ſind im Holſteiniſchen vier Lutheriſche Jungfer-Klöſter, 1. zu ITZEHO, 2. zu PREEZ, 3. zu UTERSEN, 4. zu SCHLESWIG.

Endlich ſind noch zwey Reichs-Städte, die entweder auf Holſteiniſchem Boden, oder doch zum wenigſten harte darbey gelegen ſind.

1. HAMBURG, Lat. Hamburgum, liegt an der Elbe, nicht allzuweit von der Nord-See, und iſt eine von den gröſten und reichſten freyen Reichs-Städten in Deutſchland. Sie hat ihr Aufnehmen der vortreflichen Handlung zu dancken, worzu die Elbe ſehr wohl gelegen iſt. Das ſchöne Gymnaſium illuſtre, das berühmte Banco, und der gute Hafen ſind merckwürdig.

Bißhero hat der König in Dänemarck eine Prætenſion nach der andern formiret; Es wäre auch etliche mahl bald zu einer formalen Belagerung kommen; doch biß dato hat ſich die Stadt noch bey ihrer Freyheit mainteniret. A. 1713. iſt dieſer Volckreiche Ort durch die Peſt, aber in groſſen Gnaden heimgeſuchet worden.

Das Städtgen BERGDORF, und die ſo genannten **Vier-Länder** werden von Hamburg und Lübeck gemeinſchafft-

lich regieret. Der Ort, wo der Elb-Zoll abgegeben wird, heiſt der **Tollenſpicker.**

2. LüBECK, Lat. Lubeca, liegt Hamburg gegen über an dem Fluſſe Trava, nicht weit von der Oſt-See. Es iſt ebenfalls eine groſſe und freye Reichs-Stadt, die gleichfalls ſtarcke Handlung treibet. Es iſt auch zu Lübeck ein Bißthum Proteſtirender Evangeliſcher Religion, welches von einem Hertzog zu Holſtein bißhero iſt adminiſtriret worden, der ſeine ordentliche Reſidentz zu Eutin hat.

Vor dieſem iſt Lübeck ſo mächtig geweſen, daß es eine gantze Flotte hat können in See führen, welche die Nordiſchen Cronen damahls hat braviren können, wie der HANSEATIſche Bund noch gewähret hat.

Vor etlichen hundert Jahren haben die vornehmſten Städte in Deutſchland und in den benachbarten Königreichen, einen Bund mit einander gemacht, welches der **Hanſeatiſche Bund**, Lat. FOEDUS HANSEATICUM, und die Städte **Hanſee-Städte**, Lat. Urbes Hanſeaticæ, ſind genennet worden. Das Abſehen war hauptſächlich, die Commercia

in

in beſtändigem Flor zu erhalten, darüber ſie viel blutige Kriege haben führen müſſen.

Unter ſolchen Hanſee-Städten war damahls die Stadt LüBECK die vornehmſte. Sonſt aber waren ihrer an der Zahl 66, und hatten ſich in vier Claſſen abgetheilet.

I. Zur Lübeckiſchen Claſſe gehöreten

1. LüBECK.
2. HAMBURG. } Im Holſteiniſchen.
3. WISMAR.
4. ROSTOCK. } In Mecklenburg.
5. STRALSUND.
6. STETIN.
7. ANCLAM.
8. GRIPSWALDE.
9. COLBERG.
10. STARGARD.
11. STOLPE.
12. GOLNOW. } In Pommern.
13. LüNEBURG, im Lüneburgiſchen.

II. Zur Cöllniſchen Claſſe gehörten

1. COELN am Rheinſtrom.
2. BILEFELD in Weſtphalen.

Städte	
3. COESFELD. 4. HERVORDEN. 5. LEMGOW. 6. LIPPE. 7. MüNSTER. 8. OSNABRüCK. 9. PADERBORN.	in Weſtphalen.
10. WARBURG. 11. ARNHEIM. 12. BOLSWAERT. 13. CAMPEN. 14. DEVENTER. 15. ELBURG. 16. GROENINGEN. 17. HARDERWICK. 18. NIMEGEN. 19. RUREMOND. 20. VENLO. 21. ZUTPHEN. 22. SWOL.	in den Niederlanden.
23. DUYSBURG. 24. EMERICH. 25. WESEL. 26. HAM.	in dem Cleviſchen.
27. SOEST. 28. DORTMUND. 29. UNNA.	In der Grafſchafft Marck.

30. STAVERN in Oſt-Frießland.

III. In

III. In die Braunſchweigiſche Claſſe gehöreten

1. BRAUNSCHWEIG.
2. BREMEN.
3. BOXTEHUDE.
4. EIMBECKE.
5. GOSLAR.
6. GOETTINGEN.
7. HAMELN
8. HANNOVER.
9. HILDESHEIM.
10. MAGDEBURG.
11. STADE.
12. ULZEN.

(1.–12.: In Nieder-Sachſen.)

13. MINDA in Weſtphalen.

IV. In die Dantziger Claſſe gehöreten

1. DANTZIG.
2. KOENIGSBERG.
3. BRAUNSBERG.
4. CULM.
5. ELBINGEN.
6. THOREN.

(1.–6.: In Preuſſen.)

7. BERGEN in Norwegen.
8. RIGA.
9. REVEL.
10. DERPT.

(8.–10.: In Liefland.)

Aus dieſen Städten beſtund der Hanſeatiſche Bund. Doch im ſechzehenden Seculo

iſt unter Caroli V. Regierung ihre Macht gantz gefallen, und der Bund diſſolviret worden. Heutiges Tages führen die Städte LüBECK, HAMBURG und BREMEN, noch den Titul als Hanſee-Städte.

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Hertzogthum Mecklenburg?

Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Mecklenburgicus, oder Megalopolitanus, liegt an der Oſt-See; zur **Lincken** ſtöſt es an die Elbe und an das Lauenburgiſche; **unten** ſtöſts an die Marck Brandenburg; zur **Rechten** an das Hertzogthum Pommern.

Es hat den Nahmen von der Stadt **Mecklenburg**, Lat. MEGALOPOLIS, welche vor dieſem vortreflich geweſen iſt, und ohngefehr eine Meiſe von Wismar gelegen hat. Doch heutiges Tages iſt ein geringes Dorff daraus worden. In dem gantzen Lande floriret die **Evangeliſche Religion.**

IX.

Wie wird das Hertzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich beſtehet das gantze Land aus ſieben

ſieben unterſchiedenen Provintzen, die man aber nur auf den Special-Charten ſehen kan.

1. Das Hertzogthum MECKLENBURG, Lat. Ducatus Megalopolitanus, an ſich ſelber, liegt an der Oſt-See, wo die Stadt WISMAR iſt.

2. Das Fürſtenthum WENDEN, Lat. Principatus Vandaliæ, oder Wendæ, macht den gröſten Theil von Mecklenburg, und hat GÜSTROW zur Haupt-Stadt.

3. Das Fürſtenthum SCHWERIN, Latein. Principatus Sverinenſis, vormahls ein Bißthum, welches im Münſteriſchen Frieden iſt ſeculariſiret worden; es liegt am Schweriner-See zur Rechten. BUZZOW. iſt der beſte Ort darinnen.

4. Das Fürſtenthum RATZEBURG, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münſteriſchen Frieden auch ein Bißthum. Es gehöret dazu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt SCHOENBERG, nicht weit von Lübeck.

5. Die Grafſchafft SCHWERIN, Lat. Comitatus Sverinenſis, zwiſchen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt SCHWERIN gelegen iſt.

6. Die Herrſchafft ROSTOCK, Lat. Dominium Roſtochienſe, an der Oſt-See, ge-

gen Pommern zu, wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrſchafft STARGARD, Lat. Dominium Stargardienſe, liegt landwerts an den Brandenburgiſchen Gräntzen, wo STARGARD abgezeichnet iſt.

X.

Wem gehört das Hertzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hat die Stadt WISMAR, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Oſt-See, iſt wohl befeſtiget, und treibet ſtarcke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münſteriſchen Frieden wurden ſie in der Poſſeſſion confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Inſul Pöhl, und das Amt Neu-Kloſter. Ingleichen gehört den Schweden die feſte Schantze WARNEMUNDE an dem Fluſſe Warnow, in der Herrſchafft Roſtock, wo der Fluß in die See fällt. Anno 1713. ward dieſer Ort von den Dänen bloc-quiret und bombardiret; und A. 1716. hat er ſich endlich gar an die Dänen und ihre Alliirten ergeben müſſen.

2. Das übrige alles mit einander gehöret den Hertzogen von Mecklenburg. Vor die-

dieſem war das Hauß dergeſtalt getheilet, daß eine Regierung zu SWERIN, und die andere zu GüSTROW angeleget war. Nachdem aber Anno 1695. die Güſtrowiſche Linie abgeſtorben iſt, ſo hat man gantzer fünff Jahr einen Succesſions-Streit geführet, den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verſtehen kan.

3. Endlich iſt im Jahr 1701. die Sache gütlich beygeleget worden, und zwar ſo, daß Hertzog FRIDERICUS WILHELMUS, dem nunmehr ſein Bruder CAROLUS LEOPOLDUS ſuccediret hat, zu SCHWERIN, und Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, das Land unter ſich getheilet haben. Weil man auch bey dieſer Gelegenheit das JUS PRIMOGENITURÆ eingeführet hat, ſo kan eine Zeit kommen, daß gantz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.

Was gehört Hertzog CAROLO LEOPOLDO zu Schwerin?

I. Das Hertzogthum MECKLENBURG in ſpecie, darinnen iſt

1. MECKLENBURG, Lat. Megalopolis, nicht weit von Wiſmar: Vor dieſem war es

die Haupt-Stadt des Landes, nunmehro aber ein Dorff.

2. GADEBUSCH, BUCKOW, GREVISMOELEN, und andere, ſind mäßig: Darunter iſt GADEBUSCH Anno 1712. durch die Schlacht zwiſchen den Dänen und Schweden bekannt worden.

3. WISMAR aber gehöret obgedachter maßen dem König in Schweden; iſt aber 1716. genöthiget worden ſich an die Dänen, und ihre Alliirten zu ergeben.

II. Das **Fürſtenthum** WENDEN, darinne iſt

1. GÜSTROW, Latein. Guſtrovium, an dem Fluſſe Nebel, eine feine Stadt, nebſt einer Fürſtlichen Reſidentz, darauf ſich die verwittibte Hertzogin aufhält.

2. PARCHIM, Latein. Parchimum, eine feine Stadt, in welcher das Mecklenburgiſche **Land- und Hof-Gerichte** gehalten wird.

3. DOMITZ, Lat. Domitium, eine berühmte Veſtung an der Elbe, wo der Zoll von Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, Lat. Grabovia, eine Stadt und vormahlige Reſidentz.

5. STERNBERG, Lat. Sternberga, eine feine Stadt, an den Gräntzen des Fürſtenthums Schwerin.

6. WAREN, Latein. Vareni, eine Stadt am See Müritz, hat Brand-Schaden gelitten.

7. MALCHOW, Lat. Malchovia, eine Stadt zwiſchen den Seen.

8. PLAWE, Lat. Plavia, iſt abgebrannt, liegt auch an einem See.

9. STAVENHAGEN, Lat. Stavenhaga, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe, liegt hinten an den Pommeriſchen Gräntzen.

10. IVENACH, Lat. Ivenacum, gleich darbey, hat auch ein altes Schloß.

11. MALCHIN, Latein. Malchinum, hat ſich nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, lieget auch daherum.

12. PENZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEN, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, ſind kleine Städtgen unweit GÜSTROW.

13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDENA, GORLOSEN, ſind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, unweit Parchim.

III. Das Fürſtenthum SCHWERIN, welches vormahls ein Bißthum geweſen, da iſt

BUZZOW, Lat. Buzovium, iſt vor dieſem die Biſchöfliche Reſidentz geweſen.

IV. Die Grafſchafft SCHWERIN, darinnen iſt

1. SCHWERIN, Lat. Sverinum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Nahmen hat.

2. WITTENBURG, Lat. Wittenburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachſen nicht zu confundiren hat.

3. BOITZENBURG, Lat. Boizenburgum, eine Stadt und altes Schloß an der Elbe.

4. CRIVITZ und HAGENOW ſind ſchlecht.

V. Die Herrſchafft ROSTOCK, darinnen iſt

1. ROSTOCK, Lat. Roſtochium, an der Oſt-See, eine groſſe und berühmte Handels-Stadt, welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es iſt eine berühmte Univerſität daſelbſt angeleget. Im ietzigen Kriege ſind bald Däniſche, bald Schwediſche, bald Rußiſche Gäſte darinnen geweſen.

2. RIBNITZ, Lat. Ribnitium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine groſſe Menge Heringe gefangen werden.

3. SULTZ, iſt wegen des Saltzwerckes ein nützliches Städtgen.

4 WARNEMUNDE, eine feſte Schantze am Einfluſſe der Warnow, gehört den Schweden.

XII.

Was gehört Hertzog ADOLPHO FRIDERICO zu Strelitz?

I. Das Fürſtenthum RATZEBURG an den Lauenburgiſchen Gräntzen; Es gehört darzu

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG; die Stadt aber an ſich ſelber iſt Lauenburgiſch.

2. SCHOENBERG, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrſchafft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen, darinne iſt

1. ALT-STARGARD, Lat. Stargardia vetus, iſt nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürſtlich Schloß darbey, welches An. 1713. abgebrant iſt.

2. NEU-BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum Novum, iſt zwar groß, hat aber viel Brand-Stellen.

3. STRELITZ, Latein. Strelitium, iſt nur ein Städtgen, hat aber bißhero Hertzog Adolpho Friderico zur Reſidentz gedienet, das aber Anno 1713. abgebrant iſt.

4. NEMOROW, Lat. Nemorovia, iſt vor dieſem den Johanniter Rittern zuſtändig geweſen.

5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor dieſem auch den Johannitern gehöret.

6. FELDBERG, und FRIDLAND, ſind nicht groß. Der letzte Ort iſt A. 1703. gantz abgebrannt.

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Hertzogthum Lauenburg?

Es iſt gar ein kleines Hertzogthum, und lieget an der Elbe, recht zwiſchen den Mecklenburgiſchen, Holſteiniſchen und Lüneburgiſchen Landen.

Vor dieſem hatte es ſeinen eigenen Hertzog welcher der Catholiſchen Religion zugethan war. Seit dem er nun An. 1689. geſtorben iſt, ſo hat ſich zwiſchen dem Sächſiſchen, Lüneburgiſchen und Anhaltiſchen Hauſe ein langwieriger Succeſſions-Streit ereignet. Biß dato iſt das Hauß Lüneburg, und inſonderheit der Churfürſt zu Hannover in Poſſeßion, und hat auch von Chur-Sachſen An. 1697. eine Ceßion erhalten. Immittelſt iſt darinnen:

1. LAUENBURG, Latein. Lauenburgum, ein mäßiger Ort, an der Elbe, daran der Zoll das beſte iſt.

2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, iſt allenthalben mit Waſſer umgeben. Die Stadt und das Schloß gehört zu Sachſen-Lauenburg: Der **Dom** in der Stadt aber gehöret nebſt ſeinen Dependentien nach Mecklenburg. Denn ein anders iſt das **Bißthum** Ratzeburg, das iſt an Mecklenburg kommen: ein anders die Grafſchafft Ratzeburg, die iſt an Lauenburg gefallen. Zeit währendem Succeſſions-Streite hatten ſich die Lüneburger in Poſſeſſion geſetzet, und den Ort befeſtiget; ſie wurden aber Anno 1693. von den Dänen genöthiget, die Fortification zu demoliren: Doch ſind ſie biß dato in Poſſeſſion geblieben, und haben ſeit Anno 1700. die Fortification wieder angefangen.

3. MOELLEN, iſt nur darum zu mercken, weil Eulenſpiegel daſelbſt begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, ein Flecken, nebſt einem Fürſtlichen Hauſe, liegt auch darinnen, und iſt bißhero die Reſidentz einer Holſteiniſchen abgefundenen Linie geweſen, die aber nunmehro abgeſtorben iſt.

5. NB. Im Stifft **Bremen** liegt oben an der Nord-See, nicht weit von der Elbe,

ein

ein kleines Ländgen welches das HADELLAND, Latein. Hadelia, genennet wird, wo das Schloß OTTENDORF, gelegen iſt; Daſſelbige Ländgen gehörte vor dieſem zum Hertzogthum Sachſen-Lauenburg. Nach Abgang dieſes Hauſes iſt es in die Käyſerliche Sequeſtration kommen.

6. NB. Der letzte Hertzog von Sachſen-Lauenburg hatte auch ſchöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere; doch die gehören nicht zum Hertzogthum Lauenburg, und ſind alſo an ſeine Printzeßin kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Hertzogthum Magdeburg?

Es liegt ſo, daß die Elbe recht mitten durch flieſt, und iſt mit der Marck **Brandenburg**, mit dem Hertzogthum **Braunſchweig**, mit dem Fürſtenthum **Halberſtadt**, und mit dem Fürſtenthum **Anhalt** umgeben.

Vor dieſem iſt es ein geiſtliches Stifft und vornehmes **Ertz-Bißthum** in Deutſchland geweſen, welches im ſechzehenden Seculo die **Evangeliſche** Religion angenommen hat, und

und gemeiniglich von einem Marggrafen zu Brandenburg iſt adminiſtriret worden.

Als aber zum Anfange des dreyßig-jährigen Krieges die Käyſerlichen allenthalben Meiſter ſpieleten, ſo ward der Adminiſtrator zu Magdeburg in die Acht erkläret, und der Kayſer wolte dem Capitul einen Catholiſchen Ertz-Biſchoff aus dem Hauſe Oeſterreich aufdringen.

Doch das Capitul hatte keine Luſt darzu, und erwehlte des Churfürſten zu Sachſen Sohn AUGUSTUM, darüber die ſchöne Stadt Magdeburg von den Käyſerlichen jämmerlich An. 1631. zerſtöret ward.

Endlich ward es im Weſtphäliſchen Frieden ſo verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachſen das gantze Ertz-Stifft Lebenslang behalten ſolte; wenn er aber ſterben würde, ſo ſolte es unter dem Titul eines Hertzogthums an den Churfürſten zu Brandenburg fallen, welches auch An. 1680. nach des letzten Adminiſtratoris Tode geſchehen iſt.

Alſo gehöret Magdeburg heutiges Tages dem Könige in Preuſſen, als ein weltliches Hertzogthum; doch iſt das Collegium Canonicorum zu Magdeburg in ſeinem Stande gelaſſen worden.

XV.

Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, iſt im Anfange des vorigen Seculi zum höchſten Grade der Glückſeligkeit geſtiegen; biß A. 1631. der Käyſerl. General TILLY und PAPPENHEIM die Stadt belagerten, und endlich mit ſtürmender Hand einbekamen. Da denn viel tauſend Menſchen jämmerlicher Weiſe maſſacrirt, und viel hundert ſchöne Häuſer verbrannt worden. Die Stadt iſt nunmehro nicht allein wieder aufgebauet, ſondern es iſt auch zu einer vortreflichen Fortification der Anfang gemacht. Die Regierung über das gantze Hertzogthum, welche bißher zu Halle geweſen, wurde Anno 1714. hieher transferiret.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Kloſter BERGEN, darinnen An. 1576. die FORMULA CONCORDIÆ von den Lutheriſchen Theologis iſt revidiret worden; Es hat einen Lutheriſchen Abt, und die Conventualen ſind Studioſi Theologiæ.

3. BURG, oder BORCH, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Weiſſenfels; denn es war eine von den vier Städten des Fürſtenthums Querfurt. Doch wie ſich deßwegen Streitigkeiten ereigneten, ſo ward endlich

BORCH gar mit einander dem Churfür-
ſten von **Brandenburg** überlaſſen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

5. SALTZ, insgemein **Groß-Saltz**, Latein. Saltza, ſind wegen der Saltzwercke zwey bekante Städte.

6. WOLMERSTÆDT, hat ein verfallenes Schloß.

7. CALBE iſt gar eine feine Stadt.

8. LOBURG iſt auch nicht zu verachten.

9. Zu dem Magdeburgiſchen Hertzogthum gehöret auch der **Saal-Kreiß**, welcher etwas abwerts an der Saale liegt. Es iſt darinnen

10. HALLE, Lat. Hala Saxonum, an der Saale, eine ziemliche groſſe und wohlbewohnte Stadt. In ſelbiger floriret die Lutheriſche Religion; doch haben auch die Reformirten ihre Gemeine und Gottesdienſt darinnen. Das Schloß, die **Moritz-Burg** genannt, iſt im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle treflichen Zugang wegen des ſchönen Saltzwercks. A. 1694. hat der damahlige Churfürſt eine neue Univerſität daſelbſt angeleget, welche nach ſeinem Nahmen die **Friedrichs-Univerſität** genennet wird. Die Regie-

gierung aber über das gantze Hertzogthum wurde An. 1714. von dar nach Magdeburg transferirt.

11. WETTIN, Latein. Wettinum, iſt nur ein Städtgen, vor dieſem aber iſt es eine groſſe Grafſchafft geweſen, davon man in der alten Sächſiſchen Hiſtorie höret.

12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit davon, und iſt ein bekantes eingefallenes Schloß an der Saale, nebſt einem Amte.

13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltiſchen Gräntzen.

14. Der PETERSBERG iſt ein verfallenes Schloß auf einem Berge.

Von Halberſtadt.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Halberſtadt?

Es lieget neben dem Magdeburgiſchen zur Lincken, und iſt mit den Braunſchweigiſchen Landen umgeben.

Vor dieſem iſt es ein Bißthum geweſen, aber im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſecularisiret und dem Churfürſten zu **Brandenburg** eingeräumet worden. Demſelben gehöret es noch. Es iſt darinnen

HALBERSTADT, Lat. Halberſtadium, oder

Waſ-

Waſſer Holtzemme, die Haupt-Stadt darinnen, iſt ein groſſer und weitläufftiger Ort, wo die Regierung über das gantze Fürſtenthum iſt; Es werden alle 3. Religionen allda exerciret, doch ſind die meiſten Lutheriſch. An Juden fehlt es auch nicht. Es iſt ein importantes Dom-Capitul daſelbſt.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Aſcherslebia, oder Aſcania, liegt an der Eine im Fürſtenthum Anhalt. Es iſt das Stamm-Hauß der Fürſten von Anhalt: Denn es iſt bekant, daß dieſelben erſtlich nur Grafen von ASCANIEN geweſen ſind; hernach aber iſt die Stadt und Grafſchafft an das Stifft Halberſtadt, und alſo nachgehends an den Chur-Fürſten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Rheinſteinenſis, liegt gleich darneben, und hatte noch vor etlichen 40. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungariſchen Familie von TETTENBACH. Doch wie derſelbe wegen der Rebellionen in Ungarn enthauptet wurde, ſo zog der Chur-Fürſt zu Brandenburg die Grafſchafft, als ein Halberſtädtiſches Lehn an ſich.

Das

Das Felſen-Schloß Rheinſtein iſt wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittlere Stadt.

5. GRüNINGEN, iſt wegen des Schloſſes, ſchönen Kirche, und groſſen Wein-Faſſes merckwürdig.

6. STRöPKE, iſt ein Dorff, da die Bauren im Schachſpiele ſo wohl exerciret werden.

XVII.

Das wären die Landſchafften an der Nieder-Elbe:

Was liegen nun vor Provintzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provintzen antreffen:

I. **Ober-Sachſen**, Lat. SAXONIA SUPERIOR.

II. **Das Marggrafthum Meiſſen**, Latein. MARCHIONATUS MISNIÆ.

III. **Die Landgrafſchafft Thüringen**, Lat. LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.

IV. **Das Marggrafthum Laußnitz**, Lat. MARCHIONATUS LUSATIÆ.

V. **Das Königreich Böhmen**, Latein. REGNUM BOHEMIÆ.

VI. **Das Marggrafthum Mähren**, Lat. MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von Ober-Sachſen.

XVIII.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachſen um die Elbe, um die Weſer, und um die Saale gewohnet haben, ſo hat man dieſen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachſen betrifft, darzu die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande, das Halberſtädtiſche, das Magdeburgiſche, das Lauenburgiſche, das Mecklenburgiſche, das Holſteiniſche, Bremen und Fehrden gehört, das iſt in dem vorhergehenden weitläufftig genung gewieſen worden.

Zu Ober-Sachſen aber, das wir ietzo vorhaben, wird insgemein gerechnet

1. Das Fürſtenthum Anhalt, Lat. PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Grafſchafft Barby, Lat. COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürſtenthum Querfurt, Latein. PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.
4. Der Chur-Creyß, Lat. DUCATUS SAXONIÆ.

5. Die

5. Die Abtey Quedlinburg, Lat. ABBATIA QUEDLINBURGENSIS.

Von Anhalt.

XIX.

Wo liegt das Fürſtenthum Anhalt?

Es liegt an der Elbe, gleich um die Gegend, wo die Mulda und Saale hineinfällt.

Die Anhaltiſche Familie hat ſich in vier Linien abgetheilet, und ſo viel Theile hat auch das Fürſtenthum.

I. Der Linie zu Deſſau gehöret

1. DESSAU, Lat. Deſſavia, die Haupt-Stadt des gantzen Fürſtenthums, wo die Mulda in die Elbe fällt. Die Stadt und das Schloß ſind gar feine.

2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe, ein Amt und Jagt-Hauß.

3. RADEGAST, iſt wegen der Genealogie zu mercken.

4. SANDERSLEBEN, Schloß und Amt, iſt ein Deſſauiſcher Wittwen-Sitz, zur lincken Hand gelegen.

5. ORANIENBAUM, iſt ein ſchönes Luſt-Schloß an den Gräntzen des Sächſiſchen Chur-Kreiſes.

II. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, Latein. Bernburgum, eine feine Stadt und Schloß an der Saale.

2. HARTZ-

2. HARTZGERODE, Lat. Hartzgerode, lieget zur Lincken, hat ein Bergwerck, und war vor wenig Jahren eine beſondere Reſidentz-Stadt.

3. BALLENSTADT, Lat. Ballenſtadium, liegt nicht weit davon, und iſt eine Grafſchafft.

4. ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, davon das Geſchlecht den Nahmen hat.

5. PLOETZKAU, Schloß und Amt.

6. GERNRODE, iſt ein Fürſtlich weiblich Stifft und Reichs-Stand geweſen.

7. ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genant, iſt ein Fürſtlich Hauß, auf welchem ein Bernburgiſcher Printz reſidiret.

III. Der Linie zu Köthen gehöret

1. COETHEN, Lat. Cothenium, zwiſchen der Mulda und Sala, ein feiner Ort.

2. NIENBURG, Schloß und Amt, vormahls eine Abtey.

IV. Der Linie zu Zerbſt gehöret

1. ZERBST, Latein. Serveſta, liegt jenſeit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio.

2. COSWITZ, eine kleine Stadt, Schloß und Amt, nahe an der Elbe an der Sächſiſchen Gräntze.

3. MüLINGEN, ein Amt im Magdeburgiſchen, iſt nach Abgang der Grafen von

Barby an das Hauß Anhalt, und durch einen Vergleich in ſpecie an Zerbſt gefallen.

4. DORNBURG, war ſonſt die Reſidentz eines appanagirten Fürſtens.

5. Von JEVERN, im Oldenburgſchen, ſtehet oben.

NB. Die Anhaltiſchen Fürſten ſind ſamt ihren Landen der Reformirten Religion zugethan, auſſer der Fürſt zu Zerbſt, welcher Evangeliſch iſt.

In der Stadt Zerbſt aber iſt die Reformirte und Lutheriſche Religion unter einander gemenget.

Von Querfurt.

XX.

Wo liegt das Fürſtenthum Querfurt?

Es iſt gar ein neues Fürſtenthum: Denn es iſt im Pragiſchen und Weſtphäliſchen Frieden erſt gemachet, und dem Chur-Hauſe Sachſen eingeräumet worden. Geſtalt es auch noch heutiges Tages zur Weiſſenfelſiſchen Regierung gehöret. Die Städte liegen gar zerſtreuet.

1. QUERFURT, Lat. Querfurtum, liegt Halle gegen über, jenſeit der Saale, an den Thüringiſchen Gräntzen.

2. DAM,

2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, und

3. GüTTERBOCK, oder JüTERBOCK, Lat. Jüterbocum, liegen beyde zwiſchen der Laußnitz und der Marck Brandenburg, und alſo ſehr abgelegen.

4. BORCK, Lat. Burgum, welches aber nunmehr dem Könige in Preuſſen gehöret, liegt mitten im Magdeburgiſchen.

5. Aus dieſen vier Städten, welche vor dieſem zum Stiffte Magdeburg gehöret haben, beſtehet eigentlich das Fürſtenthum Querfurt; Und da es im Weſtphäliſchen Frieden ſo ausgemachet wurde, daß das Ertz-Stifft Magdeburg ins künfftige an den Chur-Fürſten zu Brandenburg fallen ſolte; ſo ward es hingegen beſchloſſen, daß dieſes Fürſtenthum Querfurt bey dem Chur-Hauſe Sachſen verbleiben ſolte; Geſtalt es auch nachgehends zur Hoch-Fürſtlichen Weiſſenfelſiſchen Portion iſt geſchlagen worden.

6. Anietzo werden auch die vier Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN, und SITTICHENBACH dazu gerechnet.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Grafſchafft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwiſchen Magdeburg und Anhalt. A. 1659. ſturben die letzten Grafen von Barby ab, und der Adminiſtrator zu Magdeburg aus dem Hauſe Sachſen ſuccedirete: Nach deſſen Tode iſt es einem von ſeinen Söhnen, HENRICO, gegeben worden, welcher ſich zur Reformirten Religion bekennet hat.

BARBY, Lat. Barbium, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, liegt an der Elbe.

Von dem Chur-Kreiſe.

XXII.

Wie weit erſtreckt ſich der Chur-Kreiß?

Es iſt ein ſchönes Stücke Land an der Elbe zwiſchen Anhalt, Meiſſen, Marck und Laußnitz dem Chur-Fürſten zu Sachſen gehörig darinnen iſt

1. WITTENBERG, Latein. Witteberga, oder Leucorea, an der Elbe; Die Stadt iſt von mittler Gröſſe, und ziemlich feſt die Univerſität, welche Anno 1502. von Friderico III. dem Churfürſten zu Sachſen iſt geſtifftet worden, iſt der gantzen Welt bekant; ſonderlich weil D. Luth[er]

daſelbſt gelebet, und die Reformation angefangen hat.

2. TORGAU, Lat. Torgavia, liegt auch an der Elbe, und iſt ein ziemlicher weitläufftiger Ort. Das Schloß iſt ſonderlich luſtig gelegen. Einige Jahre her hat Ihr. Maj. die Königin meiſtens daſelbſt reſidiret.

3. HERTZBERG, Lat. Hertzberga, liegt gegen Laußnitz zu, und iſt mittelmäßig.

4. LICHTENBERG, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß, wo die Chur-Pfältziſche Wittwe biß an ihren Tod A. 1706. reſidiret hat.

5. SCHWEIDNITZ, an der Elſter, ein Städtgen und Amt, und

6. LOCHAU, ein Schloß, davon die Lochauer-Heide den Nahmen hat, ſind wegen der Hiſtorie zu mercken.

7. Nicht weit von Torgau liegt auch das Städtgen BELGERN, und der bekante Ort SCHILDE, ingleichen DüBEN an der Mulda.

Von Quedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stifft Quedlinburg?

Es liegt zwiſchen dem Halberſtädtiſchen und Anhaltiſchen Fürſtenthum. Die Aebtiſſin iſt ein freyer Reichs-Stand, und nebenſt

dem Stiffte der Evangeliſchen Religion zugethan. Es hatte vor dieſem Chur-Sachſen, nunmehr aber den König in Preuſſen zum Schutz-Herrn.

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum, iſt die eintzige Stadt darinnen, an welchem Orte ein Gymnaſium illuſtre angeleget iſt.

II. Von Meiſſen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meiſſen?

Meiſſen, Latein. Miſnia, liegt zwiſchen der Saale, zwiſchen der Elbe und zwiſchen Böhmen. Das meiſte davon gehöret dem Chur-Fürſten zu Sachſen; doch haben die andern Sächſiſchen Fürſten auch viel darinne.

Wenn wir alles genau wiſſen wollen, ſo müſſen wir in Meiſſen acht Stücke nach einander betrachten:

I. Den Meißniſchen Kreiß.
II. Den Leipziger Kreiß.
III. Den Ertzgebürgiſchen Kreiß.
IV. Das Weiſſenfelſiſche Gebiethe.
V. Das Merſeburgiſche Gebiethe.
VI. Das Zeitziſche Gebiethe.
VII. Das Voigtland, und
VIII. Das Oſterland.

XXV.

Was gehöret zum Meißniſchen Kreiße?

Die Elbe fließt mitten durch; und alles, was darinnen lieget, gehöret dem Chur-Fürſten zu Sachſen. Es ſind aber folgende Plätze:

1. DRESDEN, Lat. Dreſda, an der Elbe, die ordentliche Reſidentz des Chur-Fürſten zu Sachſen. Die Stadt iſt nicht allzugroß, aber unvergleichlich wohl fortificiret. Das vortrefliche Schloß iſt Anno 1701. durch einen ſchrecklichen Brand ſehr beſchädiget worden. Gleich über liegt an der andern Seite der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN. Die Brücke, welche zwiſchen den beyden Städten Neu- und Alt-Dreßden über die Elbe gehet, iſt eine von den vornehmſten in Deutſchland.
2. MEISSEN, Lat. Miſena, iſt eine uhralte Stadt, drey Meilen davon an der Elbe, von welcher das gantze Land den Nahmen hat. Es iſt bey der Stadt ein wohlgebautes Schloß auf einem Felſen gelegen; ſonſt iſt zu Meiſſen eine berühmte Sächſiſche Fürſten-Schule.

Vor dieſem iſt Meiſſen ein importantes Catholiſches Bißthum gewe-

ſen; doch in der Reformation iſt es *eingezogen*, aber das Dom-Capitul behalten worden.

3. PIRN, Lat. Pirna, liegt zwey Meilen von Dreßden gegen Böhmen zu, iſt eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe an der Elbe, SONNENSTEIN genannt. Allhier ſind vortrefliche Stein-Brüche.

4 HAIN, oder **Groſſen-Hain**, Lat. Haganoa, etwa drey Meilen von Dreßden, iſt eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt und Amt.

5. KOENIGSTEIN, Lat. Kœnigſteinium, an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt die *unvergleichliche* Veſtung des Chur-Fürſtens zu Sachſen, auf einem überaus hohen Felſen, dergleichen in Deutſchland keine oder doch wenige gefunden werden. Das Städtgen Königſtein, welches gleich darneben an der Elbe liegt, iſt gar klein.

6. BISCHOFSWERDE, Lat. Biſchoffswerda, oder Epiſcopi Inſula, iſt eine mittle Stadt.

7. SCHANDAU, Lat. Schandavia, an der Elbe, harte an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt auch mittelmäßig.

8. HOHENSTEIN, Lat. Hohenſteinium, iſt ein

ein altes Schloß und weitläufftiges Amt an den Böhmiſchen Gräntzen.

9. MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, iſt ein vortrefliches Schloß, nicht weit von Dreßden jenſeit der Elbe. Es hat den Nahmen von ſeinem Erbauer Churfürſt MAURITIO.

10. STOLPEN, Lat. Stolpa, iſt ein mittelmäßiger Ort; aber das Amt und das feſte Schloß auf einem hohen Berge ſind important.

11. WURTZEN, Lat. Wurcena, liegt nur drey Meilen von Leiptzig, und iſt gar ein feiner Ort, welcher ſonderlich gute Nahrung von dem Bierbrauen hat. Die Mulda gehet harte vorbey. Vor dieſem iſt WURTZEN ein geiſtliches Stifft geweſen; es iſt auch noch ietzo eine Stiffts-Regierung daſelbſt. A. 1704. iſt der Ort durch einen groſſen Brand ſehr ruiniret worden.

12. OSCHATZ, iſt zwar ziemlich weitläufftig, aber ſehr ſchlecht bewohnt.

13. STRELEN, Lat. Strela, iſt ein Städtgen an der Elbe, da man überzufahren pfleget.

14. MüHLBERG, Lat. Mühlberga, iſt ein geringer Ort an der Elbe gegen Torgau zu. Er iſt aber remarquable, weil An. 1547. ein Bauer um dieſe Gegend den Käyſer-

lichen den Paß über die Elbe verrathen hat, darüber Churfürſt JOHANNES FRIDERICUS von Carolo V. iſt gefangen worden.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger Kreiſe?

Darinnen gehöret alles dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

1. LEIPZIG, Latein. Lipſia, liegt zwiſchen der Saale und der Mulde: Es flieſſen vier kleine Flüſſe darbey vorüber, die Pleiſſe, Latein. Pliſſa, die Elſter, Lat. Elyſter, die Bare, Lat. Bara, und die Luppe, Latein. Luppa. Die Stadt an ſich ſelber iſt nicht allzugroß, aber ſehr ſtarck bewohnt: Die Univerſität, welche Anno 1409. daſelbſt iſt aufgerichtet worden, wie ſich die Pragiſche Univerſität zerſchlagen hatte, iſt eine von den ſtärckſten und berühmteſten in Deutſchland. Hiernechſt floriren die Commercien daſelbſt unvergleichlich, welches die groſſen drey Leipziger Meſſen am Neuen Jahr, an Oſtern und an Michael genugſam ausweiſen. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſten Städten in Deutſchland. Das Schloß, welches harte dabey gelegen iſt,

wird

wird von dem nächſten Fluſſe die PLEIS-
SENBURG genennet.

2. GRIMME, Lat. Grimma, drey Meilen davon, iſt gar ein feiner Ort. Es iſt eine Sächſiſche **Fürſten**-Schule daſelbſt angeleget.

3. EILENBURG, Latein. Ilenburgum, liegt an der Mulda, iſt ein mittelmäßiger Ort, und hat gut Bier.

4. BORN, Lat. Borna, Stadt und Amt.

5. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und

6. DEBELN, ſind mittelmäßige Städte.

7. LEISNICK, eine Stadt von ungefehr 300. Häuſern, iſt Anno 1700. gantz und gar abgebrannt.

8. COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt, wird allemahl den verwittweten Chur-Fürſtinnen zu Sachſen zum Leib-Gedinge ausgeſetzt. Es iſt ein ſchönes Schloß daſelbſt.

9. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar im Leipziger-Kreiſe, gehöret aber dem Hertzoge von Zeitz.

XXVII.

Wo iſt der Ertzgebürgiſche Kreiß?

Dieſer Kreiß gehöret wieder gantz dem **Chur-Fürſten zu Sachſen**, Lateiniſch nen-

uet man ihn DISTRICTUM METALLIFERUM. Er liegt an Böhmen, und hat viel ſchöne Bergwercke; daher das Land auch den Nahmen hat.

1. FREIBERG, Latein. Freiberga, eine alte und groſſe Stadt, gegen Dreßden zu, iſt ſo gar ſtarck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daſelbſt hat vor Zeiten unerhörte ſchöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch itzo noch nicht zu verachten iſt. Die Stadt hat ſonſt die Ehre, daß die Chur-Fürſten von Sachſen ihr Begräbniß darinne haben.

2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, iſt mittelmäßig.

3. ZWICKAU, Latein. Cygnea, iſt eine gute Stadt an der Mulda.

4. STOLBERG, Lat. Stolberga, iſt ein mittelmäßiger Ort.

5. ANNABERG, Lat. Annæberga, und

6. SCHNEBERG, Latein. Schneberga, ingleichen

7. CATHARINENBERG, Lat. Catharinæberga, ſind bekante Berg-Städte, darinnen theils Silber, theils Wißmuth, und Zinn gegraben wird.

8. Bey Annaberg liegt der Berg Schreckenberg,

berg, davon die Schreckenberger den Nahmen habeu.

9. ALTENBERG, hat das reichſte Zinn-Berg-werck im Lande.

10. FRANCKENBERG, iſt wegen der Zeug-Manufactur bekant.

11. SCHWARTZENBERG, allwo das Kreiß-Amt iſt, darunter die Eiſen-und Blech-Hämmer und das Blau-Farb-Werck gehöret.

12. AUGUSTUSBURG, Lat. Auguſtoburgum, iſt ein vortrefliches koſtbares Schloß, welches Auguſtus der Chur-Fürſt noch erbauet hat.

13. WOLCKENSTEIN, iſt ein Churfürſtlich Amt, und hat ein gutes Bad.

14. GRüN-HAIN, iſt ietzt ein Amt, war vormahls ein Kloſter.

15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Latein. Johann-Georgii Villa, iſt allererſt Anno 1654. harte an den Böhmiſchen Gräntzen angeleget worden, und zwar meiſtens von den Evangeliſchen, welche damahls aus Böhmen vertrieben wurden. Es iſt eine Berg-Stadt.

16. WILDENFELS, ein Städtgen, gehöret den Grafen von SOLMS.

17. GLAUCHA, HARTENSTEIN, PENICK,

und etliche andere Oerter, gehören den Herren von SCHOENBURG.

18. WIESENBURG, Schloß und Amt, gehöret einer Hertzoglichen Linie aus dem Hauſe Holſtein-Sunderburg.

XXVIII.

Wo liegt das Weiſſenfelſiſche Gebiethe?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weiſſenfelſa, oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leipzig faſt gegen über, und iſt von mittelmäßiger Gröſſe. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Hertzog von Weiſſenfels reſidiret. Sonſt iſt in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRE angeleget, welches ſeinem Stiffter zu Ehren das AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich dabey liegt das weitläufftige Amt, Stadt und Schloß FREYBURG, welches ebenfalls dem Hertzoge von Weiſſenfels gehört.

Hiernechſt gehört dem Hertzog von Weiſſenfels das Fürſtenthum QUERFURT, an ſich ſelber, davon oben ausführlich iſt gedacht worden.

Ferner gehören ihm die vier Aemter in Thüringen: SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH, welche, wie oben iſt gedacht worden, Fürſtenthum Querfurt gerechnet werden.

End-

Endlich gehören ihm noch 4. ſchöne Aemter in Thüringen an der Unſtrut: ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAUSEN und LANGENSALTZ, davon in der Landgrafſchafft Thüringen bald Nachricht folgen wird.

XXIX.

Was gehöret zum Merſeburgiſchen Gebiethe?

I. Das Stifft MERSEBURG, welches vor der Reformation ein Catholiſches Bißthum geweſen iſt. Es begreifft aber dieſes Bißthum

1. MERSEBURG, Lat. Merſeburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwiſchen Weiſſenfels und Halle, eine feine Stadt und Reſidentz des Fürſten, hat ein gutes GYMNASIUM.

2. LÜTZEN, Lat. Lucena, ein Städtgen, 2. Meilen von Leiptzig, mit einem compendieuſen Schloſſe. Nicht weit davon iſt An. 1632. den 6. Novembr. der König in Schweden, GUSTAVUS ADOLPHUS im recognoſciren geblieben.

3. SCEUDITZ,

4. LAUCHSTÆDT, und

5. SCHAFSTÆDT, ſind ziemliche Städtgen und Aemter.

6. ALT-RANSTÆDT, iſt ein Dorff, dem Baron von Frieſen gehörig, zwiſchen Leipzig und Lützen gelegen. An. 1706. nahm der König in Schweden ſein Haupt-Quartier auf dem Freyherrlichen Hauſe daſelbſt, und an eben dieſem Orte iſt auch der Friede wegen Polen geſchloſſen worden.

II. Hernach gehören auſſer dem Stiffte nach Merſeburg

1. DELITSCH, Lat. Delicium, eine feine Stadt und Amt, iſt neulich ein Fürſtlicher Wittwen-Sitz geweſen.

2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und

3. ZOERBICH, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbich reſidiret Hertzogs AUGUSTI aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg, Wittwe.

III. In Laußnitz gehöret dem Hertzoge von Merſeburg das meiſte von der Nieder-Laußnitz; davon an ſeinem Orte Nachricht folgen wird.

XXX.

Was gehört zum Zeitziſchen Gebiethe?

Der Hertzog zu Zeitz hat ſein Land ebenfalls an der Saale, gleich bey Weiſſenfels. Es gehöret darzu

1. ZEITZ,

1. ZEITZ, Lat. Citium, oder Ciza, an der Elſter, eine feine Stadt und Reſidentz des Hertzogs.

2. NAUMBURG, Lat. Naumburgum, an der Saale, ein ziemlich groſſer Ort. Dieſe beyden Städte machen zuſammen ein geiſtlich Stifft, welches das Naumburgiſche oder das Zeitziſche Bißthum genennet wird. An Petri und Pauli wird in dieſer Stadt eine Meſſe gehalten. An. 1714. brante der Ort eben in der Meſſe ab, und A. 1716. geſchahe dergleichen.

3. PEGAU, Lat. Pegavia, ein mäßiger Ort, liegt im Leipziger-Crähſe, welcher zwar zur Naumburgiſchen Linie, aber nicht zum Bißthum gehöret.

4. FRAUEN-PRIESNITZ, Latein. Priſnitia, nicht weit von der Saale.

5. Dem Hertzoge von Zeitz gehöret auch im Hennebergiſchen die Stadt SCHLEUSINGEN und SULA, davon ſtehet oben.

6. Ferner gehöret ein groſſes Theil vom Voigtlande zu Zeitz, das wird gleich vorkommen.

7. Harte bey Naumburg, liegt die Schul-Pforte, Lat. Porta, das iſt die dritte Fürſten-Schule, vorhin iſt es ein Kloſter geweſen. Die Schule aber und das

Klo-

Kloſter gehören dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

XXXI.

Wo liegt das Voigtland?

Es lieget an den Böhmiſchen und Fränckiſchen Gräntzen. Darinnen gehöret

I. Dem Hertzoge zu Zeitz

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elſter, iſt ietzo die Haupt-Stadt im Voigtlande, ſeit dem die Stadt HOF nach Bareuth gehöret. Es iſt auch ein Schloß daſelbſt.
2. VOIGTSBERG, iſt ein altes Schloß, nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt geweſen; hat ietzo ein wichtig Amt.
3. OELSNITZ, an der Elſter, gehöret ins Amt Voigtsberg.
4. Ingleichen die drey Aemter gegen die Saale zu, ZIEGENRüCK, WEIDA und ARENSHAUG, in welchen die Stadt NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Orla, gelegen iſt.

NB. Dieſe drey Aemter, und hernach das Amt SACHSENBURG, an der Unſtrut in Thüringen, werden zuſammen die vier aſſecurirten Aemter genennet, welche Chur-Fürſt Auguſtus vor die Unkoſten

bekommen hat, welche er auf die Belagerung Gotha gewendet hat.

II. Die freyen Reichs-Grafen von REUSSEN haben im Voigtlande

1. GERA, an der Elſter, eine feine Stadt, hat ein berühmtes Gymnaſium.

2. SCHLAITZ, Lat. Schlaiza.

3. GRÆTZ, Lat. Græcium.

4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Saale, ſind mittelmäßig.

III. Der Chur-Fürſt zu Sachſen hat das Städtgen REICHENBACH, welches wegen der ſtarcken Handlung bekannt iſt. Unter das Churfürſtliche Amt daſelbſt gehören auch die Schrifftſaſſen im Voigtlande.

IV. Die Stadt HOF und die Stadt WONSIDEL rechnen ſich ſelbſt zum Voigtlande: Aber ſie gehören dem Marggrafen von Bareuth.

XXXII.

Wo liegt das Oſterland?

Das iſt ein Strich Landes mitten in Meiſſen. Vor dieſem gehörte es einem eigenen Fürſten, welcher ſeine Reſidentz zu Altenburg hatte, und dannenhero ward das Land auch das Fürſtenthum ALTENBURG genennet. Aber Anno 1672. ſtarb der letzte Hertzog von

Altenburg ohne Erben, und da fiel das gantze Land dem damahligen Hertzoge zu Gotha ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürſt aus gutem Willen der Weimariſchen Linie etwas davon, nemlich den vierdten Theil, eingeräumet hat. Jetzo ſtehen die Sachen ſo:

I. Dem Hertzoge von Gotha gehören

1. ALTENBURG, Lat. Altenburgum oder Palæopyrgum, eine groſſe und anſehnliche Stadt an der Pleiſſe, hat ein gutes Schloß, von welchem die beyden Printzen ERNESTUS und ALBERTUS Anno 1455. von Cuntz von Kauffungen ſind entführet worden.

2. ORLAMüNDE, Lat. Orlamünda, an der Saale jenſeits, ein mittelmäßiger Ort.

3. EISENBERG, ein Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen aber wohlbewohnten Diſtricte, welcher vor dieſem einem appanagirten Herrn, nunmehro aber nach Gotha gehöret.

II. Der Weimariſchen Linie ſind folgende Oerter nicht weit von der Saale abgetreten worden:

DORNBURG,
ROSLAU,
BURGEL und

HEUS-

HEUSDORF.

Hier mercket man ALSTÆDT, welches in der Pfaltz-Sachſen harte an der Grafſchafft Mannsfeld lieget, und die Reſidentz der Eiſenachiſchen Fürſtlichen Wittwe iſt.

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgrafſchafft Thüringen?

Thüringen, ein ſchönes fruchtbares Land, lieget an der Saale, und ſtöſſet alſo zur Rechten oder gegen Morgen an Meiſſen; zur Lincken oder gegen Abend an Heſſen; unten in der Land-Charte, das iſt gegen Mittag, an Francken: oben in der Land-Charte, das iſt gegen Mitternacht, an Nieder-Sachſen.

Gegen Heſſen zu iſt der groſſe Thüringer-Wald, Lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stücke von dem alten Sylva Hercynia iſt.

XXXIV.

Wem gehöret Thüringen?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand darinnen. Und wenn man alles genau wiſſen will, ſo muß man betrachten:

I. Das Land des Chur-Fürſten zu Mayntz.

II. Das

II. Das Land der Hertzoge von Sachſen.
III. Unterſchiedene Grafſchafften.
IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Chur-Fürſt zu Mayntz in Thüringen?

1. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des gantzen Thüringer-Landes am Fluſſe Gera: ſie iſt vortreflich-groß, aber gar ſchlecht bewohnt. Es ſind auch zwey Veſtungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich befeſtiget iſt; und die CYRIACSBURG, auſſer der Stadt. Die Religion in der Stadt, iſt theils Catholiſch, theils Lutheriſch. Es iſt auch eine Univerſität zu Erfurt, welche 1392. geſtifftet worden.

Vor dieſem war ERFURT eine freye Stadt, und gab dem Chur-Fürſten zu Sachſen ein gewiſſes Schutz-Geld. Doch da der Chur-Fürſt zu Mayntz eine alte Prætenſion auf die Stadt hatte, ſo war es gar leichte, daß man einen Prætext ſuchte, und die Stadt Anno 1663. durch Hülffe der Frantzöſiſchen Trouppen, welche damahls gleich aus Ungarn

ka-

kamen, unter das Joch brachte. Alſo iſt Erfurt mit ihrem zugehörigen Diſtricte heutiges Tages unter dem Chur-Fürſten zu **Mayntz**.

2. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Stücke Landes nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu **Heſſen**, von etlichen zu **Braunſchweig**, von den meiſten aber zu **Thüringen** gerechnet wird. Dem ſey nun wie ihm wolle, ſo gehöret es von uhralten Zeiten her dem Chur-Fürſten zu **Mayntz**, und hat zwey mittelmäßige Städte.

1. DUDERSTADT, Lat. Duderſtadium, und

2. HEILIGENSTADT, Latein. Heiligenſtadium.

XXXVI.

Was haben die Sachſen in Thüringen?

I. **Zur Weiſſenfelſiſchen Linie** gehören unterſchiedene Aemter an der **Unſtrut**.

1. Das Amt LANGENSALTZ.
2. Das Amt WEISSENSEE.
3. Das Amt SANGERHAUSEN.
4. Das Amt ECKARTSBERG, das ſind die vier vornehmſten.

Hernach ſind andere vier Aemter, welche ins-

insgemein zu dem Querfurtiſchen Fürſtenthum gerechnet werden.

1. Das Amt SACHSENBURG, welches eins von den vier aſſecurirten Aemtern iſt.

2. Das Amt HELDRUNGEN, darinnen das feſte Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen iſt.

3. Das Amt WENDELSTEIN, und

4. Das Amt SITTICHENBACH.

II. Zur Weimariſchen Linie gehöret

1. WEIMAR, Lat. Vinaria, an der Jlm, Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebſt einem neuerbauten Schloſſe, die WILHELMSBURG genant, wo der regierende Hertzog reſidiret.

2. Darzu gehören die nechſtgelegenen Aemter und Städtgen.

III. Zur Eiſenachiſchen Linie gehöret

1. EISENACH, Lat. Iſenacum, die Reſidentz-Stadt, nicht weit von der Werre und alſo gar weit zur Lincken gegen Heſſen zu. Es iſt ein Fürſtliches Gymnaſium daſelbſt.

Gleich darbey iſt das Schloß WARTENBURG, darinnen D. Luther eine Weile geſtecket hat.

Eine Meile davon iſt das Schloß MARCKSUL, ſo einmahl eine Reſidentz einer abgefundenen Linie geweſen.

2. Die

2. Die zunechſt um Eiſenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekannte Stadt und Univerſität an der Saale: Der Ort iſt nicht allzugroß, er ſteckt aber voller Studenten. Vor dieſem hatte Jena ſeinen eigenen Fürſten; doch vor etlichen Jahren iſt die Linie ausgeſtorben, und die Stadt gehöret nunmehro nach Eiſenach.

4. ALSTÆDT, eine kleine Stadt, nebſt einem Schloſſe, war ſonſt die Haupt-Stadt in der Pfaltz Sachſen: Anietzo reſidiret die verwittibte Hertzogin von Eiſenach daſelbſt: der Ort liegt gegen die Grafſchafft Mansfeld zu.

IV. Zur Gothiſchen Haupt-Linie gehört

1. GOTHA, eine gute und wohlgebauete Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Hertzog von Gotha ſeine Reſidentz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor dieſem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im ſechzehenden Seculo von Chur-Fürſt AUGUSTO geſchleiffet, und nachdem es von Hertzog ERNESTO wiederum iſt aufgebauet worden, ſo hat es den Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächſt-gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldiſchen Linie gehöret SALFELD, Lat. Salfelda, an der Saale, mit ſeinem Diſtricte, welches vor dieſem eine gefürſtete Abtey geweſen iſt.

VI. Der Churfürſt zu Sachſen hat in Thüringen die Schrifftſaſſen, in den Weiſſenfelſiſchen Aemtern; und einen Theil an der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Heſſen gerechnet wird. Ingleichen das Amt und Stadt TENSTADT über Erfurt.

XXXVII.

Was ſind in Thüringen vor notable Grafſchafften?

I. Die Fürſten, vormahls Grafen, von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechſeln muß, davon oben zu ſehen iſt, haben in Thüringen ſeine Güther, und haben ſich in zwey Linien getheilet, davon man nur die Reſidentzen zu mercken hat.

1. RUDOLPHSTADT oder Rudelſtadt, Latein. Rudolphopolis, an der Saale, um die Gegend des Voigtlandes, die Fürſtliche Reſidentz, hat gar ein feines Schloß und die Stadt iſt auch nicht zu verachten.

Zu

Zu dieſer Linie gehöret auch das Schloß und Stamm-Hauß SCHWARTZBURG, Latein. Schwartzburgum nicht weit davon. Jngleichen die benachbarten Aemter um Salfeld herum.

2. SONDERSHAUSEN, die Reſidentz eines Fürſtens, liegt hingegen in der Land-Charte gleich über Erfurt, nicht weit von der **Unſtrut**; und hat auch unterſchiedene benachbarte Aemter.

3. ARNSTADT, Latein. Arnſtadium, liegt am Fluſſe Gera, iſt auch eine Reſidentz eines Fürſtens von der Sondershauſiſchen Linie, und hat ebenfalls etliche Aemter.

II. **Die Grafen von** MANSFELD haben ihre Güther gegen die Anhältiſchen Gräntzen. Dahero es etliche nicht zu Thüringen, ſondern zu Ober-Sachſen rechnen. Darinnen iſt

1. MANSFELD, Lat. Mansfelda, Stadt und Schloß, davon das Land den Nahmen führet, lieget an der Wipper, und iſt gar fein; das Schloß aber iſt demoliret.

2. BORNSTADT, Lat. Bornſtadium, iſt eine mäßige Stadt.

3. ARTERN, Latein. Artera, an der Unſtrut, war die Reſidentz der Evangeliſchen Linie, die nunmehro An. 1710. ausgeſtorben iſt.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo Anno 1483. D. Luther gebohren, und Anno 1546. geſtorben; iſt ſonſt die beſte Stadt in der Grafſchafft.

5. Es waren in der Gräflichen Mannsfeldi-ſchen Familie zwo Linien; Die Eislebi-ſche war Evangeliſch, und reſidirte mei-ſtens zu Artern: Die Bornſtädtiſche iſt Römiſch-Catholiſch, und in Käyſerli-chen Dienſten: Es iſt aber die Evangeli-ſche am Neu-Jahrs-Tage An. 1710. ab-geſtorben.

Die Grafſchafft hat theils der Chur-Fürſt zu Sachſen, theils der Chur-Fürſt zu Brandenburg in Sequeſtration ge-nommen, biß die Streitigkeiten wer-den abgethan ſeyn. Die Sächſiſche Se-queſtrations-Regierung iſt zu EISLE-BEN; und die Brandenburgiſche zu MANSFELD angeleget.

III. Die Grafſchafft STOLBERG, Lat. Comi-tatus Stolbergenſis, neben dem Manns-feldiſchen, iſt nicht allzugroß, und hat ſei-ne eigene Grafen. Denen gehöret auch die Grafſchafft WERNINGERODE, welche im Braunſchweigiſchen auf dem Hartz zwiſchen Goßlar und Halberſtadt lieget.

IV. Die

IV. Die Grafſchafft HOHENSTEIN, Lat. Comitatus Hohenſteinenſis, liegt darneben an den Anhaltiſchen Gräntzen. Dieſe Grafſchafft hatte vor dieſem ihre eigene Grafen; wie ſie nun ausſturben, ſo fiel ein Theil von der Grafſchafft an das Stifft Halberſtadt als ein Lehn zurücke, nemlich die Aemter KLETTENBERG, und LOHRA, ſolche ſind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, von Chur-Brandenburg zu Lehn gegeben worden, welche ſich nunmehro auch Grafen von HOHENSTEIN ſchreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von SCHWARTZBURG bekommen; und ILFELD gehört nach Hannover. An. 1700. hat der damahlige Chur-Fürſt zu Brandenburg auch die Grafſchafft HOHENSTEIN wieder eingezogen.

V. Die Grafſchafft BEICHLINGEN, Lat. Comitatus Beichlingenſis, liegt an der Unſtrut, Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen ſind ausgeſtorben, und die Güther gehören anietzo den Herren von WERTERN.

VI. Die Grafſchafft GLEICHEN, Lat. Comitatus Gleichenſis, liegt um Erfurt und

Gotha herum. Vor dieſem hat es eigene Grafen gehabt, und iſt ſehr weitläufftig und important geweſen. Nachdem dieſelben abgeſtorben ſind, ſo haben ſich die benachbarten Gothiſchen und Weimariſchen Fürſten in die Grafſchafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD auch was bekommen, als GLEICHEN und BLANCKENHEIM. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUFF, eine Meile unter Gotha.

XXXVIII.

Was ſind endlich in Thüringen vor freye Städte?

1. MüLHAUSEN, Lat. Mülhuſia, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.
2. NORTHAUSEN, Lat. Northuſia, liegt gegen den Hartz zu, und hat An. 1703. eine Brandenburgiſche Garniſon eingenommen. A. 1710. und 1712. hat der Ort groſſen Feuer-Schaden gelitten.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley-Thüringen?

Es ſind hin und wieder in Thüringen gewiſſe Güther, welche den Deutſchen Ordens-Rittern, die zu Mergentheim ihren Hoch- und Deutſch-Meiſter haben, zugehören, und Commendereyen oder Deutſche Häuſer genen-

genennet werden; Dieſelben heiſſen zuſammen die Balley Thüringen, Lat. BALLIVIATUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächſiſchen Fürſten zu verwalten gegeben.

Die Güther liegen hin und wieder zerſtreuet. Der bekanteſte Ort iſt ZWEZENA, nicht weit von der Saale, harte bey Jena: Denn da ſol der Balliv ſeine Reſidentz halten. Dieſe Balley adminiſtriret anietzo der Cardinal von Sachſen-Zeitz.

IV. Von der Laußnitz.

XL.

Wo liegt die Laußnitz?

Sie liegt zwiſchen der Elbe und Oder. Zur **Lincken** ſtöſt ſie an Meiſſen; zur **Rechten** an Schleſien; **unten** an Böhmen; **oben** in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieſes Marggrafthum hat vor dieſem zum Königreich **Böhmen** gehöret. Wie nun An. 1618. die Böhmiſche Unruhe angieng, ſo ward die Laußnitz gleichfalls rebelliſch: Und weil der damahlige Churfürſt zu Sachſen, JOH. GEORGIUS I. die Käyſerl. Partey hielt, ſo brachte er die Laußnitz mit groſſer Mühe wiederum zum Gehorſam. Weil er nun viel Unkoſten auf ſolchen Krieg gewendet hatte, ſo ward ihm endlich im Pragiſchen Frieden An. 1635. die Laußnitz

von dem Kayſer abgetreten, und iſt biß auf dieſe Stunde bey dem Chur-Hauſe geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet: Denn was gegen die Böhmiſchen Gräntzen zu lieget, heiſt **Ober-Laußnitz**, Lat. LUSATIA SUPERIOR: Was aber gegen die Marck zu liegt, heiſt **Nieder-Laußnitz**, Lat. LUSATIA INFERIOR.

XLI.

Was iſt in der Ober-Laußnitz zu mercken?

Darinnen gehöret alles dem **Chur-Fürſten zu Sachſen.**

1. BAUTZEN, Lat. Budiſſa, an der Spree, Lat. Spreha, iſt die Haupt-Stadt darinnen, ziemlich groß und wohl gebauet, nebſt einem mittelmäßigen Schloſſe. In der Stadt iſt noch ein **Römiſch-Catholiſch Geſtiffte**, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienſt in einer Kirche verrichten, ſo haben die Lutheraner eine Helffte davon, und die Röm. Catholiſchen die andere Helffte: A. 1709. iſt dieſer ſchöne Ort biß auf das vierte Theil durch eine unglückliche Feuers-Brunſt in die Aſche geleget worden.

2. GÖRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neiſſe, Lat. Niſſa, iſt ebenfalls groß und weit-

läuff-

läufftig: Vor etlichen Jahren ward die gute Stadt durch einen unglücklichen Brand ſehr ruiniret, darinnen auch die unvergleichliche ſchöne Kirche darauff gieng; es iſt aber alles repariret. Vor der Stadt iſt das Heil. Grab nach dem Modell angeleget, wie es faſt vor 300. Jahren in dem gelobten Lande ausgeſehen hat; welches allerdings vor eine Rarität paſſiren kan. Die Stadt hat auch ein gutes Gymnaſium.

3. ZITTAU, Lat. Zitta oder Zittavia, an der Neiſſe, eine groſſe, wohlgebauete und wohlbewohnte Stadt an den Böhmiſchen Gräntzen, in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnaſium daſelbſt hat das verwichene gantze Seculum durch floriret.

Sonſt hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmiſchen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohn zu dancken. Denn derſelbe ſoll in ſeiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauiſchen Tuchmachern ſeyn auferzogen worden.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Lœbavia, liegt zwiſchen Zittau, Bautzen und Görlitz. Dahero ſie auch zu den gewöhn-

lichen Conventen am gelegenſten iſt. Sie iſt kleiner als die vorhergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAUBEN, Lat. Lauba oder Laubana, liegt am Queiß, Lat. Quiſſus, an den Schleſiſchen Gräntzen. Die Stadt iſt gar in gutem Stande, ob ſie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl faſt gantz und gar abgebrannt iſt. In der Stadt iſt noch ein **Catholiſch Nonnen-Kloſter**, welches ein Stücke von der Stadt-Kirche inne hat. Es iſt auch dieſe Stadt mit einer wohlangelegten Schule verſehen.

6. CAMENTZ, Lat. Camentia, liegt zunächſt gegen Meiſſen, iſt mittelmäßig, und iſt vor etlichen Jahren faſt gantz abgebrannt.

NB. Dieſe ſechs Städte werden insgemein zuſammen die **Sechs-Städte**, Lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß, gehöret dem Grafen von **Callenberg**.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrſchafft.

9. MARIENTHAL, iſt ein Catholiſches Nonnen-Kloſter zwiſchen Zittau und Görlitz.

10. MARIENSTERN, iſt gleichfalls ein Catholiſches Nonnen-Kloſter gegen Bautzen zu. Sonſt iſt in Laußnitz alles Lutheriſch.

11. NB. Um Löbau und Bautzen herum iſt ein ſchmaler Streiff Landes, darinnen die **Wenden** wohnen, welches eine Uberbleibung von den alten Vandalis iſt. Sie behalten ihre eigene Wendiſche Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erſtrecket ſich ſolcher Strich Landes durch die Nieder-Laußnitz durch, biß in die Marck Brandenburg hinein.

XLII.

Was iſt in der Nieder-Laußnitz zu mercken?

Darinnen iſts etwas confus.

I. Dem Hertzoge von Merſeburg gehöret das meiſte, als;

1. LüBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget iſt, hat ein feines Schloß.
2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Neiſſe, iſt auch ein feiner Ort.
3. FORST, Lat. Forſta, brauet gut Bier, und iſt anietzo ein Fürſtl. Wittwen-Sitz, aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg.

4. LUCCA, Lat. Luccavia, ein feiner Ort.

5. FINSTERWALD, Lat. Finſterwalda, ein mittelmäßiger Ort.

6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, iſt ein Schloß und Amt, und zugleich ein Leibgedinge der verwittweten Hertzogin von Merſeburg.

7. SPREMBERG, iſt der Ort, wo Hertzog HENRICUS, aus der Merſeburgiſchen Linie, reſidiret, und iſt Anno 1705. gantz abgebrannt.

II. **Dem Könige in Preuſſen gehöret**

1. COTBUS oder COTWITZ, Lat. Cotbuſium, eine Stadt.

2. PESCAU, Lat. Peſcavia, ein geringer Ort.

3. STORCKAU, eine Herrſchafft.

4. PEITZ, Lat. Peiza, ein Ort, der vor eine ziemliche Veſtung paſſiren kan.

5. SOMMERFELD, Lat. Æſticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, iſt Anno 1700. gantz abgebrannt.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am Fluſſe Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, gehört nebſt etli-

chen andern geringen Oertern dem Churfürſten zu Sachſen: Wiewohl Senftenberg von vielen zu dem benachbarten Meiſſen gerechnet wird.

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es iſt eine weitläufftige Frage, ob Böhmen zu Deutſchland gehöre oder nicht? Jetzo haben wir uns darum nicht zu bekümmern, ſondern wir rechnen Böhmen zu Deutſchland, weil es auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten zu ſehen iſt; und weil auch neulich der König in Böhmen ſeinen Sitz wieder im Churfürſtl. Collegio genommen hat. Die Frage an ſich ſelber gehöret in das Jus Publicum.

Alſo liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinnen entſpringet. Zur **Lincken**, und alſo gegen Abend, iſt Francken und die Ober-Pfaltz; zur **Rechten**, und alſo gegen Morgen, iſt Mähren und Schleſien; **oben**, und alſo gegen Mitternacht, iſt Laußnitz und Meiſſen; **unten**, und alſo gegen Mittag, iſt Oeſterreich und Bäyern.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſind

1. Die **Elbe**, Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die **Muldau**, Lat. Vultavia, oder Mulda,

die muß mit der **Mulda** in Meiſſen nicht confundiret werden. Sie kömmt von den Oeſterreichiſchen Gräntzen herauf.

3. Die **Eger**, lat. Egra, kömmt zur Lincken aus Francken.

Dieſes Königreich iſt faſt um und um mit Wäldern umgeben; ſonderlich iſt gegen die Ober-Pfaltz der groſſe **Böhmer-Wald**, welches ein Stücke von dem Sylva Hercinia iſt.

Inwendig aber iſt das Land überaus fruchtbar, ſonderlich am Weine und Korn, welches beyderſeits in groſſer Menge ausgeführet wird.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Deutſch geredet wird. Die Religion aber iſt nunmehro gantz Römiſch-Catholiſch.

Das gantze Königreich gehört dem Kayſer, als Könige in Böhmen.

XLIV.

Wie wird das Königreich Böhmen abgetheilet?

Böhmen iſt von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreiſe abgetheilet geweſen; dazu ſind hernach noch III. andere Kreiſe kommen: Alſo wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreiſe getheilet.

I. Die

I. Die alten XV. ſind:

I. Der Prager⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Muldau.

II. Der Rackonitzer⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS RACONICENSIS, darneben zur Lincken.

III. Der Slaner⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS SLANENSIS, an der Mulda, wo die Elbe hinein fällt.

IV. Der Sazer⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS ZATECENSIS, um die Eger an Meiſſen.

V. Der Leutmeritzer⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS LITOMIRICENSIS, um die Elbe an den Meißniſchen und Laußnitziſchen Gräntzen.

VI. Der Buntzler⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS BOLESLAVIENSIS, ſtöſt an Laußnitz und Schleſien.

VII. Der Königgrätzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS GRADECIENSIS, um die Elbe an den Schleſiſchen Gräntzen.

IIX. Der Chrudimer⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS CHRUDIMENSIS, an den Mähriſchen Gräntzen.

IX. Der Czaslauer⸗Kreiß, Lat. CIRCULUS CZASLAVIENSIS, darneben zur Lincken an Mähren.

X. Der

X. Der Bechiner-Kreiß, Lat. CIRCULUS BECHINENSIS, zur Rechten an der Mulda an Oeſterreich.

XI. Der Chaurziemer-Kreiß, Lat. CIRCULUS CAURZIMENSIS, an der Mulda, zur Rechten neben Prage.

XII. Der Muldauer-Kreiß, Lat. CIRCULUS VULTAVIENSIS, an der Muldau unter Prage.

XIII. Der Prachenſer-Kreiß, Lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Muldau zur Lincken an den Bayeriſchen Gräntzen: Er muß nicht mit dem Prager-Kreiſe vermenget werden.

XIV. Der Brauner- oder Podberder-Kreiß, Lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOCENSIS, an der Muldau zur Lincken unter Prage.

XV. Der Pilßner-Kreiß, Lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfältziſchen Gräntzen.

II. Die neuen ſind:

I. Der Egriſche-Kreiß, Lat. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger, hart an den Fränckiſchen Gräntzen.

II. Der Elnbogner-Kreiß, Lat. CIRCULUS CUBITANUS oder ELNBOGIEN-

ENSIS, gleich darbey an den Voigtländiſchen Gräntzen.

III. Die Grafſchafft Glatz, Lat. COMITATUS GLACENSIS, an den Schleſiſchen Gräntzen.

XLV.

Was ſind in Böhmen vor Städte zu mercken?

I. Im Prager-Kreiſe iſt

PRAG, Latein. Praga, an der Muldau, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie iſt vortreflich groß, und wohl die gröſte im Römiſchen Reiche: Denn es ſind drey groſſe Städte an einander gebauet, die Alt-Stadt, die Neu-Stadt, und die kleine Seite. Es ſind auch zwey ſtarcke Schlöſſer dabey: Eines heiſt WISSEHRAD, und das andere RATSHIN. Es iſt auch zu Prage ein Ertz-Biſchoff, ingleichen eine vortrefliche Univerſität, welche der Kayſer CAROLUS IV. Anno 1347. daſelbſt aufgerichtet hat. Die Jeſuiten haben da die ſchönſten Collegia und Güther von der Welt. Es ſind auch in Prage viel tauſend Juden, welche ein eigenes Revier haben, das die Juden-Stadt genennet wird.

Gleich bey Prage iſt der **weiſſe Berg**, darauf Anno 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem Anno 1618. die Kayſerlichen Miniſtri zu Prage von dem Schloſſe waren herunter geworffen worden, ſo gieng der Deutſche Krieg an: und wie A. 1648. die Schweden die kleine Seite von Prage einbekommen hatten, ſo ward der allgemeine Weſtphäliſche Friede geſchloſſen: Daß alſo die Stadt Prage den Anfang und das Ende des dreyßig-jährigen Krieges befördert hat.

Und dieſes Prage iſt auch der eintzige Ort in Böhmen, der recht conſiderable iſt. Die folgenden Städte ſind von ſo groſſer Importantz nicht.

II. **Im Rackonitzer-Kreiſe iſt**

RACKONICK, Lat. Raconicum, ein mittelmäßiger Ort an dem Fluſſe Miza.

III. **Im Slaner-Kreiſe iſt**

SLANY, Lat. Slania, ein mäßiger Ort.

IV. **Im Satzer-Kreiſe iſt**

1. ZATZ, oder ZIATECK, Lat. Zatecium, an der Eger, iſt mittelmäßig.
2. KADAN, Lat. Cadanum, an der Eger, iſt ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwiſchen Carolo V. und dem

dem Chur-Fürſten zu Sachſen bekant iſt.

V. Im Leutmeritzer-Kreiſe iſt

1. LEUTMERITZ, Lat. Litomerium, an der Elbe, iſt im dreyßig-jährigen Kriege von den Sachſen treflich ruiniret worden.

2. TEPLITZ, Lat. Teplicium, iſt der Ort, wo das bekante warme Bad iſt.

3. AUSSIG, Böhm. Uſta, Lat. Auſtia, ein Städtgen an der Elbe, iſt wegen der Hußiten-Schlacht ſeit A. 1426. bekant.

4. STADITZ, ein Dorf, welches wegen Premislai I. in der Böhmiſchen Hiſtorie bekant, liegt bey Bilin.

VI. Im Buntzler-Kreiſe iſt

1. BUNZEL, Lat. Boleslavia, oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städte nicht weit von einander: Eine heiſt Jung-Buntzel, die andere Alt-Buntzel.

2. FRIEDELAND, Lat. Friedelandia, und

3. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, hernachmahls Fürſt von FRIEDLAND, geweſen, welcher Anno 1634. zu Eger iſt erſtochen worden. Das Stamm-Hauß WALDSTEIN liegt gleich darneben.

4. REI-

4. REICHENBERG, Lat. Reichenberga.

5. NIMES, und andere, ſind geringe Städtgen.

VII. Im Königgrätzer-Kreiſe iſt

1. KOENIGINGRAITZ, Böhm. KRALOWIRADES, Lat. Reginægradecium, iſt gar eine brave Stadt an der Elbe.

2. JAROMITZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe, iſt mittelmäßig.

3. CHLUMNITZ, Lat. Chlumnitia, iſt ein feſtes Schloß.

4. NACHOD, gehöret den Fürſten von PICCOLOMINI, welches ſonſt eine Italiäniſche Familie iſt.

VIII. Im Chrudimer-Kreiſe iſt

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, iſt eine ziemliche Stadt.

2. PARDUBITZ, Lat. Pardubitia, an der Elbe, iſt klein, aber wohl befeſtiget.

3. LITOMYSSEL, Lat. Litomislium, gehört den Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güther in Böhmen haben.

IX. Czaslauer-Kreiſe iſt

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, iſt nicht allzugroß. Johann ZISCA, der Huſſiten Haupt, iſt da begraben worden.

UTTENBERG, Lat. Cutna, Böhmiſch

Hora,

Hora, iſt klein; um dieſe Gegend ſind gute Bergwercke.

3. DEUTSCH-BROD, Lat. Broda Germanica, wird zum Unterſcheide ſo genennet, denn es iſt noch ein Ort, der Böhmiſch-Brod heiſt.

X. Im Bechiner-Kreiſe iſt

1. BUDWEIS, Lat. Budoviſſa, eine brave und wohlbefeſtigte Stadt an der Muldau.

2. TABOR, Lat. Taborum, eine Stadt und feſtes Schloß, von welchem die Huſſiten weyland die TABORITEN ſind genennet worden.

3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Muldau, wo die heilige Ludomilla iſt ermordet worden.

XI. Im Chaurzimer-Kreiſe iſt

1. CHAURZIM, Lat. Caurzima, ein groſſer und wohlgebauter Ort.

2. BOEHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, iſt geringe.

3. BRANDEIS, Lat. Brandeſium, ein vortrefliches Schloß an der Elbe.

XII. Im Muldauer-Kreiſe iſt nichts.

XIII. Im Prachenſer-Kreiſe iſt

1. PISECK, Lat. Piſecium, ein ſchlechter Ort.

2. KRUMLAU, Lat. Crumlavia, an der

Muldau

Muldau gegen Oeſterreich zu, iſt ein braves Schloß, führet den Titul eines Fürſtenthums, und gehöret den Fürſten von EGGENBERG.

XIV. Im Berauner-Kreiſe iſt

1. BERAUN. Lat. Beraunum, iſt klein und geringe.

2. CARLSTEIN, Lat. Carolſteinium, ein treflich feſtes Schloß, darauf die Inſignia des Reichs, als Crone und Scepter, verwahret werden.

XV. Im Pilſner-Kreiſe iſt

PILSEN, Lat. Pilſenum, oder Pilſina, eine groſſe und feſte Stadt.

XVI. Im Egriſchen Kreiſe iſt

EGER, Lat. Egra, eine ſehr wohlgebauete und wohlbefeſtigte Stadt an der Eger, an den Fränckiſchen Gräntzen. Sie wird nach Prage bey nahe die beſte ſeyn. Der Sauerbrunnen daſelbſt iſt bekant.

XVII. Im Elnbogner-Kreiſe iſt

1. ELNBOGEN, Lat. Cubitus oder Elnboga, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlackewerda, gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Sachſen-Lauenburg: Nach ſeinem Tode iſt es an die jüngſte Printzeßin Tochter gefallen, welche eine Wittwe des

Anno

An. 1707. verſtorbenen Printzens Louis von Baden iſt.

3. CARLSBAD, Lat. Thermæ Carolinæ, iſt eine kleine Stadt, darinnen das bekante warme Bad, welches Anno 1370. Carolus IV. gefunden hat.

4. FALCKENAU, gehörete vorhin den Grafen von SCHLICK, nunmehro denen von NOSTITZ.

5. JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimica, lieget harte an den Voigtländiſchen Gräntzen. Vor ohngefehr zwey hundert Jahren ward ein reiches Silber-Bergwerck daſelbſt entdecket, und weil man ſo viel gantze Thaler daraus geſchlagen hat, ſo iſt hernach ein jedweder Thaler Lateiniſch JOACHIMICUS genennet worden.

XVIII. In der Grafſchatz Glatz iſt GLATZ, Lat. Glacium, eine brave Stadt an der Neiſſe am Rieſen-Gebürge.

IV. Von Mähren.

XLVI.
Wo liegt die Marggrafſchafft Mähren?

Sie lieget zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich.

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davon das Land den Nahmen hat, flieſt mitten durch.

Es gehöret zum Königreiche Böhmen, und iſt alſo dem Römiſchen Kayſer, als König in Böhmen, unterworffen.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

XLVII.

Was iſt in Mähren zu mercken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige, aber ziemlich befeſtigte Stadt an dem Fluſſe MORAW, iſt die Haupt-Stadt, und hat unlängſt groſſen Brand-Schaden erlitten. Es iſt ein Biſchöflicher Sitz in dieſer Stadt.
2. BRINN, Lat. Brinnum, iſt befeſtiget, und hat ein treflich ſtarckes Schloß.
3. HRADISCH, Lat. Hradiſca, an dem Fluſſe MORAW, iſt auch ziemlich groß.
4. ZNAIM oder ZNOIM, Lat. Znoimum, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, iſt in der alten Hiſtorie bekant.
5. IGLAW, Lat. Iglava, an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt ein wohlbewohnter Ort.
6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum, liegt an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, und gehöret dem Fürſten von DIETRICHSTEIN, welcher mehr Güter daherum hat.

Das VI. Theil.

Von den Provintzen an der Oder.

I.

Wo fließt die Oder?

DJe Oder entſpringet auf der Gräntze zwiſchen Schleſien und Mähren, und flieſt hernach gegen Norden in die Oſt-See.

Die Landſchafften, welche daran liegen, ſind

I. Das Hertzogthum Schleſien, Lat. DUCATUS SILESIÆ.

II. Die Marck Brandenburg, Lat. MARCHIA BRANDENBURGICA.

III. Das Hertzogthum Pommern, Latein. DUCATUS POMERANIÆ.

I. Von Schleſien.

II.

Wo liegt Schleſien.

Es liegt ſo, daß die Oder recht mitten durch flieſt, und liegt alſo zwiſchen Pohlen, Böhmen, Ungarn, Mähren, Laußnitz und der Marck.

Gantz Schleſien gehöret zum Königreich Böhmen, und iſt alſo dem Kayſer unterworffen: Doch hat der Churfürſt zu Brandenburg auch etwas darinnen.

Die Religion iſt vor dieſem faſt durch und durch Lutheriſch geweſen: Nunmehr aber haben die Catholicken ſehr überhand genommen: Doch ſind den Evangeliſchen durch die Alt-Ranſtädtiſche Convention An. 1707. viel Kirchen und Schulen reſtituiret worden, die ſie nach dem Münſteriſchen Frieden verlohren hatten.

III.

Wie wird Schleſien eingetheilet?

Schleſien hat zwey Theile.

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu lieget, heiſt **Ober-Schleſien**, Lat. SILESIA SUPERIOR.

II. Was gegen Laußnitz und die Marck zu lieget, heiſt **Nieder-Schleſien**, Lat. SILESIA INFERIOR.

Und in dieſen beyden Theilen ſind XVII. kleine **Fürſtenthümer** und VI. **Herrſchafften.**

IV.

Was gehöret zu Ober-Schleſien?

I. **Das Fürſtenthum** TESCHEN, Lat. DUCATUS TESCHENENSIS.

II. **Das Fürſtenthum** TROPPAU, Lat. DUCATUS OPPAVIENSIS.

III. **Das Fürſtenthum** JÆGERNDORF, Lat. DUCATUS CARNOVIENSIS,

IV. Das

IV. Das Fürſtenthum RATIBOR, Lat. DUCATUS RATIBORIENSIS.

V. Das Fürſtenthum OPPELN, Lat. DUCATUS OPPOLIENSIS.

VI. Das Fürſtenthum GROTKAU, Latein. DUCATUS GROTKOVIENSIS.

VII. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG, Lat. DUCATUS MÜNSTERBERGENSIS.

IIX. Die freye Herrſchafft PLESSE, Latein. DYNASTIA oder BARONATUS PLESSENSIS.

IX. Die freye Herrſchafft BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BEUTHENIANA.

V.

Was gehöret zu Nieder-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum BRESLAU, Latein. DUCATUS WRATISLAVIENSIS.

II. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, Lat. DUCATUS SWIDNIDCENSIS.

III. Das Fürſtenthum JAUER, Lat. DUCATUS JAURAVIENSIS.

IV. Das Fürſtenthum LIGNITZ, Latein. DUCATUS LIGNICENSIS.

V. Das Fürſtenthum BRIEG, Lat. DUCATUS BRIGENSIS.

VI. Das Fürſtenthum OELS, Lat. DUCATUS OELSNENSIS.

VII. Das Fürſtenthum WOLAU, Lat. DUCATUS WOLAVIENSIS.

HX. Das Fürſtenthum GLOGAU, Latein. DUCATUS GLOGAVIENSIS.

IX. Das Fürſtenthum SAGAN, Lat. DUCATUS SAGANENSIS.

X. Das Fürſtenthum CROSSEN, Latein. DUCATUS CROSNENSIS.

XI. Die Herrſchafft WARTENBERG, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS WARTENBERGENSIS.

XII. Die Herrſchafft MILITSCH, Lat DYNASTIA oder BARONATUS MILITIENSIS.

XIII. Die Herrſchafft TRACHENBERG, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS TRACHENBERGENSIS.

XIV. Die Herrſchafft BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BETHANENSIS,

VI.

Was iſt im Fürſtenthum TESCHEN zu mercken?

Es lieget an der Gräntze, wo Polen und Ungarn an einander ſtöſt, und wo die Weichſel und Oder ihren Urſprung hat. Das Hertzogthum iſt ietzo keinem Fürſten, ſondern immediate dem Königreich Böhmen unterworffen.

1. TESCHEN, Lat. Teſchena, ein mitte

mäßiger Ort, nebſt einem Schloſſe, an dem Fluſſe Elſe.

2. JABELUNCKA, iſt ein vortreflicher Paß in den Gebürgen gegen Ungarn zu.

VII.

Was iſt im Fürſtenthum TROPPAU zu mercken?

Es lieget an den Mähriſchen Gräntzen, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN zu Lehn gereichet worden, die es noch ietzunder in Beſitz haben.

1. TROPPAU, Lat. Oppavia, oder Troppavia, die Haupt-Stadt, am Waſſer Oppa, hat ein altes Schloß.

2. ENGELSBERG, und etliche daherum gelegene Oerter, gehören den Deutſchen Rittern.

VIII.

Was iſt im Fürſtenthum JÆGERNDORF zu mercken?

Es iſt gar klein, und faſt mit dem Troppauiſchen Fürſtenthum umgeben, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN ebenfalls zu Lehn gereichet worden.

Vor dem dreyßig-jährigen Kriege gehörete dieſes Fürſtenthum einem Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfange des dreyßig-jährigen Krieges aber wurden die Marggra-

ſen vertrieben. Nach dieſem hat der Chur-Fürſt zu Brandenburg continuirlich darauf prætendiret: Endlich iſt es ſo verglichen worden, daß der Churfürſt zu Brandenburg in Nieder-Schleſien den Schwibuſiſchen Kreyß, als ein Æquivalent, davor acceptiret hat; welcher aber nachgehends an Käyſ. Majeſtät wiederum überlaſſen worden.

JÆGERNDORF, Lat. Carnovia, iſt eine feine Stadt, mit einem prächtigen Schloſſe.

IX.

Was iſt im Fürſtenthum RATIBOR zu mercken?

Es lieget an der Oder, und hat keinen eigenen Fürſten, ſondern iſt mit dem angräntzenden Fürſtenthum OPPELN verbunden.

RATIBOR, Latein. Ratiboria, die Haupt-Stadt an der Oder, iſt mittelmäßig, und hat ein feſtes Schloß.

X.

Was iſt im Fürſtenthum OPPELN zu mercken?

Es iſt das gröſte unter allen Schleſiſchen Fürſtenthümern, und lieget an den Polniſchen Gräntzen. Es iſt keinem Fürſten, ſondern unmittelbar dem Käyſer unterworffen, und die zwey Für-

Fürſtenthümer OPPELN und RATIBOR haben zuſammen eine Regierung.

OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder, iſt die Haupt-Stadt, an der Oder.

XI.

Was iſt im Fürſtenthum GROTKAU zu mercken?

Es lieget an der Gräntze, wo ſich Böhmen und Mähren ſcheidet. Es wird von andern das Fürſtenthum NEISSE genennet. Das gantze Fürſtenthum gehöret von uhralten Zeiten her dem Biſchoff zu Breßlau.

1. NEISSE, Lat. Niſſa, iſt eine ſchöne Stadt, wo der Biſchoff von Breßlau bißweilen ſeine Reſidentz hat.
2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, iſt die andere merckwürdige Stadt in dieſem Fürſtenthum.

XII.

Was iſt im Fürſtenthum MüNSTERBERG zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gräntzen, und iſt gar kleine: Es iſt A. 1654. dem Fürſten von AUERSBERG zu Lehn gegeben worden.

1. MüNSTERBERG, Lat. Münſterberga, iſt eine ziemliche Stadt nebſt einem anſehnlichen Schloſſe.
2. FRANCKENSTEIN, Latein. Fran-

ckenſteinium, hat eine luſtige Situation.

XIII.

Was iſt im Fürſtenthum BRESLAU zu mercken?

1. BRESLAU, Lat. Wratislavia, oder Budorgis, eine vortrefliche, groſſe, reiche, wohlgebaute und mächtige Stadt an der Oder, und mit einem Worte, dir Haupt-Stadt in dem ſchönen Lande Schleſien. Der gantze Rath iſt biß dato noch Lutheriſch, ingleichen die meiſten Einwohner. Es ſind zwey wohlbeſtellte Evangeliſche GYMNASIA in der Stadt; doch gleichſwohl nehmen die Catholicken darinnen mehr und mehr überhand.

Breßlau hat auch einen Biſchoff, welchem, wie oben gedacht, das Fürſtenthum NEISSE oder GROTKAU zuſtändig iſt. A. 1702. iſt auch eine neue Univerſität von den Jeſuiten daſelbſt angeleget worden.

2. NAMSLAU, Lat. Namslavia, hat ein feſtes Schloß.

XIV.

Was iſt im Fürſtenthum SCHWEIDNITZ zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gräntzen, und

iſt

iſt keinem Fürſten, ſondern immediate dem Kayſer unterworffen.

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schweidnitium, eine ſehr ſchöne, feſte und wohlgebaute Stadt. Vor der Stadt haben die Evangeliſchen noch eine Kirche, die im Weſtphäliſchen Frieden iſt privilegiret worden.

2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, iſt auch gar feine, und iſt ſonderlich wegen der Striegiſchen Erde nicht unbekant, welche daher gebracht wird.

3. GRISSA, iſt eine Abtey. Die andern Oerter ſind klein.

4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, iſt mittelmäßig.

XV.

Was iſt im Fürſtenthum JAUER zu mercken?

Es ſtöſt an Böhmen und Ober-Laußnitz; auf der Gräntze zwiſchen Böhmen iſt das groſſe Rieſen-Gebürge, Lat. Montes Sudeti, darauf das Geſpenſte Riebenzahl ſeine Reſidentz hat, wie die gemeine Fabel lautet.

Das Fürſtenthum gehöret keinem Fürſten, ſondern immediate dem Kayſer, und was die Regierung betrifft, ſo iſt es mit dem Fürſtenthum Schweidnitz verbunden.

1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt, ein feiner Ort. Vor der Stadt iſt die andere Evangeliſche Kirche, welche im Münſteriſchen Frieden privilegiret iſt.

2. LEMBERG, Lat. Leoberga, iſt vor dieſem gut geweſen, ehe ſie durch den Krieg iſt ruiniret worden.

3. HIRSCHBERG, Lat. Hirſchberga, iſt gar wohl bewohnt, und iſt wegen des warmen Bades bekant, das etwan eine Meile davon iſt.

4. LIBENTHAL, Latein. Libenthalia, iſt ein Städtgen, und gehöret einer Aebtiſſin.

5. GREIFFENBERG, Lat. Gryphiberga, iſt auch noch gut genug.

6. SCHMIDEBERG,

7. KUPFFERBERG,

8. BUNZEL, Lat. Boleslavia, mit dem Zunahmen Schleſiſch Buntzel, und andere, ſind geringe.

9. GREIFFENSTEIN, Latein. Gryphimontium, iſt ein Schloß, welches den Grafen von Schaffgotſch gehöret.

XVI.

Was iſt im Fürſtenthum LIGNITZ zu mercken?

Es lieget zwiſchen der Oder und dem Jauri-
ſchen

ſchen Fürſtenthum. Anno 1675. ſtarb der letzte Hertzog von LIGNITZ, da fiel dieſes Fürſtenthum, nebſt den beyden benachbarten BRIEG und WOLAU, dem Käyſer anheim, und ſind auch biß dato noch keinem andern Fürſten gegeben worden.

1. LIGNITZ, Lat. Lignitium, die Hauptſtadt, iſt ſchön und prächtig: Die Fürſten von Lignitz haben ein koſtbares und ſehenswürdiges Begräbniß daſelbſt, welches unlängſt durch einen Brand iſt ruiniret worden. Es iſt auch neulich eine Ritter-Schule vor beyderley Religions-Verwandten daſelbſt angeleget worden.

2. GOLDBERG, Lat. Goldberga, iſt mittelmäßig. Es iſt noch bißhero eine Evangeliſche Schule daſelbſt gelitten worden, die auch ietzo auſſer Gefahr iſt.

3. WOLSTADT, iſt an ſich ſelber geringe, man merckt es aber wegen der blutigen Schlacht Anno 1242. da die Tartarn 30000. Chriſten niedergeſäbelt haben.

XVII.

Was iſt im Hertzogthum BRIEG zu mercken?

Es liegt an der Oder, welche mitten durchflieſt, und gehöret dem Kayſer.

1. BRIEG, Lat. Brega, die Haupt-Stadt an

der Oder, iſt eine von den beſten und ſchönſten Städten in Schleſien. Iſt auch zugleich eine reale Veſtung, und hat ein vortreffliches Evangeliſches Gymnaſium, nebſt einer wohlangelegten Ritter-Schule.

2. OLAW, Lat. Olavia, nicht weit davon, iſt auch ein feiner Ort.

XIIX.

Was iſt im Fürſtenthum OELS zu mercken?

Es liegt nicht weit von Breßlau jenſeits der Oder, und gehöret einer Linie von den Würtenbergiſchen Hertzogen, welche dahero in der Genealogie die Schleſiſche Linie genennet wird. Die Hertzoge ſind der Lutheriſchen Religion zugethan. Vor dieſem waren drey Linien, und alſo auch drey Reſidentzen:

1. OELS, Latein. Olſna, das iſt der beſte Ort im gantzen Fürſtenthum, von mittelmäſſiger Gröſſe.
2. Zu BERNSTADT, Lat. Bernſtadium, nicht weit davon.
3. Zu JULIUSBURG, Lat. Julioburgum, das iſt ein neuer Ort, der ſelten in den Land-Charten ſtehet. Nunmehro aber iſt die Linie zu Oels abgeſtorben; und alſo ſind

nur

nur zwey Reſidentzen, zu Oels und zu Bernſtadt.

XIX.

Was iſt im Fürſtenthum WOLAU zu mercken?

Es liegt an der Oder neben dem Lignitziſchen, und iſt dem Kåyſer immediate, als Kônige in Bôhmen, unterworffen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, iſt gut, hat ein feines Schloß, und iſt wegen des Moraſtes einiger maſſen feſte.
2. LEUBUS, Lat. Leobuſium, iſt eine Abtey.
3. STEINAU, Lat. Steinavia, iſt ein feiner Ort, und brauet gut Bier.

XX.

Was iſt im Fürſtenthum GLOGAU zu mercken?

Es lieget an der Oder und an den Polniſchen Gråntzen, und gehôret gleichfalls dem Kayſer unmittelbar, als Konige in Bôhmen.

1. GLOGAU, mit dem Zunahmen Groß-Glogau, Latein. Glogavia major, iſt eine gute Stadt, und zugleich eine Grântz-Feſtung gegen Polen. Vor der Stadt iſt die dritte privilegirte Evangeliſche Kirche.
2. SPROTTAU, Lat. Sprotavia, ein mittelmåßiger Ort, iſt An. 1702. abgebrannt.

3. GRUNBERG, und andere ſind geringe.

XXI.

Was iſt im Fürſtenthum SAGAN zu mercken?

Es ſtöſt an die Nieder-Laußnitz. An. 1471. ward es von den Hertzogen an den Chur-Fürſten zu Sachſen ERNESTUM verkaufft; Chur-Fürſt MAURITIUS trat es CAROLO V. im ſechzehenden Seculo wieder ab. An. 1624. ward der bekante General WALLENSTEINER damit belehnet. An. 1652. bekam es der Fürſt von LOBKOWITZ, und dem gehöret es noch ietzo.

1. SAGAN, Lat. Saganum, die Fürſtliche Reſidentz, iſt gar ein feiner Ort.
2. PRYBUS, Lat. Prybuſium, an der Neiſſe, gehet auch noch mit.

XXII.

Was iſt im Fürſtenthum CROSSEN zu mercken?

Es liegt an der Gräntze gegen der Marck zu, und gehöret auch dem Könige in Preuſſen, als ein Leibgedinge der iezt regierenden Königin. Die Religion iſt meiſtens Evangeliſch, doch ſind auch in Croſſen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Lat. Croſna, eine feine Stadt an der Oder, iſt An. 1708. gantz abgebrannt.

2. ZULLICHAU, Lat. Zullichavia, iſt hernach der beſte Ort.

3. SOMMERFELD, Lat. Sommerfeldia, iſt mäßig.

NB. Gleich darbey iſt der SCHWIBUSIſche Kreiß, Lat. Diſtrictus Swibuſienſis, darinnen SWIBUSEN, Lat. Swibuſium, gelegen iſt, derſelbe iſt A. 1686. dem Churfürſten zu Brandenburg, vor die alte Prætenſion auf Jägerndorff abgetreten worden; es hat ihn aber Kayſ. Maj. bald darauf wieder eingelöſet.

XXIII.

Was iſt endlich bey den ſechs freyen Herrſchafften zu mercken?

Sie werden darum freye Herrſchafften genennet, weil ſie zu keinem Fürſtenthum gehören, ſondern unmittelbar unter dem Kayſer ſtehen.

1. Die Herrſchafft PLESSE, Lat. Baronatus Pleſſenſis, liegt neben dem Fürſtenthum TESCHEN, und gehöret den Grafen von PROMNITZ. die ſonſt auch in Nieder-Laußnitz Güter haben.

2. Die Herrſchafft WARTENBERG, Lat. Baronatus Wartenbergicus, liegt Breßlau gegen über, und gehöret den Burggrafen von DOHNA.

3. Die Herrſchafft MILITSCH, Lat. Baronatus

tus Milicenſis, liegt darneben, und gehöret den Grafen von MALZAN.

4. Die Herrſchafft TRACHENBERG, Lat. Baronatus Trachenbergenſis, gehörete vor dieſem den Schaffgottſchen, nunmehro aber den Grafen von HATZFELD.

5. Die Herrſchafft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Beutheniana, im Fürſtenthum Oppeln, gehört den Grafen von HENCKEL.

6. Die Herrſchafft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Bethanienſis, im Fürſtenthum Glogau, gehört dem Baron von SCHOENAICH: Vor dieſem war ein berühmt Gymnaſium da. Und ſo viel von Schleſien.

II. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Oſt-See zu, und ſtöſt gegen Norden an Pommern und Mecklenburg; gegen Oſten an Polen; gegen Süden an Schleſien, Laußnitz, Ober-Sachſen und Magdeburg; gegen Weſten an die Lüneburgiſchen Lande.

Zur Rechten flieſt die Oder, Lat. Odera, oder Viadrus, oder auch Svevus; zur Lincken die Elbe, Lat. Albis.

Es

Es gehöret die gantze Marck dem König in Preuſſen. Das meiſte iſt der Lutheriſchen Religion zugethan; doch da der König ſelbſt Reformirter Religion iſt, ſo ſind auch hin und wieder viel Reformirte untermenget.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

Sie beſtehet aus fünff Stücken:

I. **Die alte Marck**, Lat. MARCHIA VETUS, liegt diſſeits der Elbe neben dem Lüneburgiſchen.

II. **Die Priegnitz**, Lat. PRIGNITIA, jenſeit der Elbe an den Mecklenburgiſchen Gräntzen.

III. **Die Mittel-Marck**, Lat. MARCHIA MEDIA, zwiſchen der Elbe und Oder, an den Ober-Sächſiſchen und Laußnitziſchen Gräntzen.

IV. **Die Ucker-Marck**, Lat. MARCHIA UCKERANEA, liegt in der Land-Charte über der neuen Marck an den Pommeriſchen Gräntzen.

V. **Die Neue Marck**, Lat. MARCHIA NOVA, liegt zur Rechten zwiſchen Polen und Pommern.

XXVI.

Was iſt in der alten Marck zu mercken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Haupt-

Stadt,

Stadt, liegt an dem Waſſer Ucht, und iſt ziemlich groß.

2. SALTZWEDEL, oder SOLTWEDEL, Lat. Soltquella, an den Lüneburgiſchen Grän-tzen, beſtehet aus zwey Städten.

3. GARDELEGEN, Lat. Gardelegia, iſt gar fein, und iſt wegen des guten Biers zu mercken.

4. TANGERMüNDE, Lat. Tangermunda, von mittler Gattung, am Fluſſe Tanger,

5. SEEHAUSEN, Lat. Seehuſium, iſt ein mit-mäßiger Ort.

6. OSTERBURG, Lat. Oſterburgum, iſt et-was kleiner.

7. WERBEN, Lat. Werbena, liegt an der Elbe, wo die Havel hinein fällt: Das Städt-gen iſt mäßig. Vor dieſem war es ein Paß an der Elbe; aber nun iſt die Schan-tze ruiniret.

XXVII.

Was iſt in der Priegnitz zu mercken?

1. PERLEBERG, Lat. Perleberga, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Nahmen von dem Fluſſe Havel, daran es liegt. Der Ort iſt nicht ſonderlich groß, und iſt vor der Reformation ein Bißthum geweſen.

3. WIT-

3. WITSTOCK, Latein. Witſtochium, iſt eine mäßige Stadt, ſie iſt aber wegen der Schlacht bekant, welche die Schweden Anno 1636. darbey wider die Sachſen erhielten.

4. KYRITZ, Lat. Kyritium, ein ſchlechter Ort, iſt wegen des Biers bekant, welches **Mord und Todtſchlag** genennet wird.

XXVIII.

Was iſt in der Mittel-Marck zu mercken?

1. BERLIN, Latein. Berolinum, liegt an der Spree, Lat. Sprea, und iſt bald eine von den den gröſten und ſchönſten Städten in Deutſchland; Denn es ſind fünff Städte an einander gebauet 1. BERLIN, 2. COELN, 3. FRIDERICHSWERDER, 3. DOROTHEENSTADT, 5. FRIDERICHSSTADT, die alle vortreflich angebauet werden.

Die Stadt iſt die ordentliche Reſidentz des Königs in Preuſſen. Sie iſt ungemein ſtarck bewohnt; ſonderlich nachdem ſich ſo viel Frantzöſiſche Flüchtlinge darinnen niedergelaſſen haben.

Nicht weit davon liegt das unvergleichliche Luſt-Schloß CHARLOT-

TEN-

TENBURG, welches vor dieſem Lützenburg genennet ward.

2. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum, beſtehet aus zwo Städten, davon eine Neu-Brandenburg, die andere Alt-Brandenburg genennet wird. Die Havel flieſt darzwiſchen. Vor der Reformation iſt es ein geiſtlich Stifft geweſen.

3. FRANCKFURT, an der Oder, Lat. Francofurtum ad Oderam, oder ad Viadrum, iſt eine feine Stadt, und hat eine Univerſität, die Anno 1506. iſt angeleget worden: Die Religion darinnen iſt untermenget.

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, iſt eine kleine, aber vortrefliche Veſtung an der Havel, wo die Spree hinein kömmt.

5. ORANIENBURG, oder URANIENBURG, Lat. Caſtrum Arauſionis, iſt ein Königlich Luſt-Schloß an der Havel; vorhin hat der Ort POELAU geheiſſen.

6. POTSDAM, Lat. Poſtampium, iſt ein Städtgen, aber der König hat ein Schloß nebſt einem Garten daſelbſt.

7. FEHRBELLIN, Lat. Fehrbellinum, iſt ein geringes Städtgen an dem Fluſſe Rhein. Das Städtgen an ſich ſelbſt heiſt nur BELLIN, weil aber die Fehre daſelbſt ſtehet, darauf man über den Fluß zu fahren pfle-

pfleget, ſo hat es dieſen Nahmen bekommen. Es iſt ſonſt wegen der Schlacht bekant, da der Churfürſt zu Brandenburg gegen die Schweden An. 1676. das Feld behielt.

8. RUPIN, Lat. Rupinum, iſt vor dieſem eine Grafſchafft geweſen. Alt-RUPIN, iſt geringe; Neu-RUPIN aber iſt eine ziemche Stadt.

9. JOACHIMSTHAL, Lat. Vallis Joachimica, liegt gegen die Ucker-Marck zu, und hatte vor dieſem eine Reformirte Fürſten-Schule: Doch iſt nun das Gymnaſium nach Berlin verleget worden. Man muß aber dieſes Joachimsthal mit dem in Böhmen nicht verwechſeln.

10. RATENAU, Lat. Ratenavia, an der Havel, iſt eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

11. BERNAU, Lat. Bernavia, iſt wegen des guten Biers bekant.

12. LEBUS, Latein. Lebuſium, iſt eine mäßige Stadt, darum bekant, weil er vor dieſem ein geiſtliches Stifft geweſen.

XXIX.

Was iſt in der Ucker-Marck zu mercken?

1. PRENSLOW, Lat. Prenslavia, die Haupt-Stadt darinnen, liegt an einem See.

2. TEM-

2. TEMPLIN, Lat. Templinum, iſt eine mäßige Stadt und hat den Nahmen von den Tempel-Herren, welche ſie gebauet haben.

3. LOECKNITZ, Lat. Lochnitium, iſt ein geringes Städtgen, hat aber ein Schloß, das mit lauter Moraſten umgeben iſt, und alſo vor eine Gräntz-Veſtung gegen Pommern paſſiren kan.

4. SVET, Schwedt, iſt ein Schloß und Stadt, da Marggraf Philippi Wittwe Hof zu halten pfleget.

5. ODERBURG, iſt eine Veſtung in der Oder.

XXX.

Was iſt in der Neuen Marck zu mercken?

1. CüSTRIN, Lat. Cuſtrinum, eine unvergleichliche Veſtung an der Oder, wo die Warte hinein fällt. Sie wird in Deutſchland wenig ihres gleichen haben.

2. DRIESEN, Lat. Drieſa, iſt auch ein wohlbefeſtigter Ort, gegen Polen zu an der Warte.

3. STERNBERG, Lat. Sternberga, hat einen gantzen Diſtrict um ſich, darinnen liegt auch

SONNEBURG, Lat. Sonneburgum, welches den Johanniter-Rittern zuſtehet, und ein feſtes Schloß hat.

4. LANDS-

4. LANDSBERG, Lat. Landsberga, iſt mittelmäßig, und iſt ein Paß über die Warte.
5. CüSTRINICKEN, und
6. BERLINICHEN, ſind kleine.

III. Von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Hertzogthum Pommern?

Es lieget die Länge hin an der Oſt-See, und ſtöſt alſo zur Lincken an Mecklenburg, unten an die Marck, zur Rechten an Polen.

Die Hertzoge von Pommern hatten mit dem Chur-Hauſe Brandenburg eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, daß ſie in Pommern ſuccediren ſolten, wenn die Hertzoge abgiengen. Doch das war unglücklich, daß der letzte Hertzog gleich mitten im dreyßig-jährigen Kriege ſtarb; Denn da hatten die Schweden Pommern in Poſſeßion, und wie hernach der Weſtphäliſche Friede gemacht wurde, ſo muſte Brandenburg mit der Helffte vorlieb nehmen, und den Schweden die andere Helffte überlaſſen.

Zwar als Anno 1676. die Schweden in die Marck einfielen, waren in dem folgenden Kriege des Churfürſten Waffen ſo glücklich, daß ſie das gantze Schwediſche Theil eroberten; Allein im Niemägiſchen Frieden muſte alles reſtituiret werden: Und iſt alſo Pommern

biß-

bißher zwiſchen Brandenburg und Schweden getheilet geweſen.

Es hat ſich aber der noch währende Nordiſche Krieg vor etlichen Jahren nach Pommern gezogen, und da ſind die Schweden gantz vom deutſchen Boden vertrieben worden; hingegen haben ſich die Dänen und Preußen Anno 1715. in das Schwediſche Pommern getheilet, biß man im Frieden einmahl ſehen wird, wer es behalten ſoll. Unterdeſſen ſind die Einwohner im gantzen Lande der Lutheriſchen Religion zugethan.

XXXII.

Was gehörte vor dem Kriege in Pommern den Schweden?

Es gehörte ihnen **Vor Pommern**, Latein. POMERANIA CITERIOR, das iſt das Stücke zur lincken Hand, von den Mecklenburgiſchen Gräntzen an biß an die Oder: Darinnen iſt

I. **Der Stetiniſche** Diſtrict, da iſt

1. STETIN, Lat. Stetinum, die Hauptſtadt an der Oder. A. 1677. ward ſie von dem Churfürſten zu Brandenburg gantzer 6. Monate belagert, auch endlich erobert, dadurch die ſchöne, feſte und reiche Stadt gar ſehr ruiniret worden. Anno 1710. graßirte die Peſt darinne. In dem 1713. Jah-

Jahre iſt dieſer wichtige Platz nach einer langen Bloquade endlich durch Tractaten mit Preußiſchen, Sächſiſchen und Hollſteiniſchen Trouppen beſetzet worden, und 1715. hat ſich Preuſſen alleine Meiſter davon gemacht.

2. DAM, Lat. Damum, liegt zwar jenſeit der Oder, gehöret aber zum Schwediſchen Antheile.

3. UCKERMUNDE, Lat. Uckermunda, liegt an dem friſchen oder groſſen Haaf, Lat. SINUS MAGNUS, wo die Ucker hinein fällt.

4. GARTZ, Lat. Gartia, iſt vor dieſem ein feſtes Schloß an der Oder gegen die Marck geweſen, und An. 1713. von den Moſcowitern verbrannt worden.

5. ANCLAM, Lat. Anclamum, eine anſehnliche Stadt.

6. DEMMIN, Latein. Demminum, an den Mecklenburgiſchen Gräntzen.

II. Der Gutzkoviſche Diſtrict, da iſt

1. GUTZKOW, Lat. Gutskovia, ein geringer Ort, davon aber doch die Herrſchafft den Nahmen hat.

2. WOLGAST, Lat. Wolgaſtia, eine ziemliche Stadt an der Peene, mit einem Schloſſe, iſt Anno 1713. von den Moſcowitern

geplündert und in die Aſche geleget worden.

3. GRIPSWALDE, oder Greifswalde, Lat. Gripswaldia, eine weitläufftige Stadt, bald an der Oſt-See, hat eine Univerſität, die An. 1456. daſelbſt iſt geſtifftet worden. Der gute Ort hat An. 1713. viel im Kriege ausſtehen müſſen, und iſt nun unter den Preuſſen.

III. **Der Barthiſche** Diſtrict, da iſt

1. BARTH, Lat. Bardum, eine mittelmäßige Stadt, nicht weit von der See.

2. DAMGARTEN, ein wichtiger Paß, und

3. TRIBESES, zwey Oerter an den Mecklenburgiſchen Gräntzen: Das letzte iſt An. 1702. abgebrannt.

4. STRALSUND, Lat. Stralſundia, eine groſſe Handels-Stadt und ſtarcke Veſtung an der Oſt-See, iſt im Hanſeatiſchen Bunde conſiderable geweſen. A. 1628. ward ſie von dem hochmüthigen Wallenſteiner vergebens belagert: aber der Churfürſt zu Brandenburg ward Anno 1678. bald damit fertig. Dieſe wichtige Veſtung iſt A. 1715. erobert, und darauf von den Dänen beſetzet worden.

IV. **Etliche Inſuln**, als:

1. RüGA, Lat. Rugia, insgemein **Rügen**, eine

eine feine Inſul an der Oſt-See, darauf aber kein ſonderlicher Ort, als das Städtgen BERGEN gelegen iſt: Die Dänen ſind ietzo Meiſter davon.

2. USEDOM, Lat. Uſedomia, zwiſchen dem Meer und dem groſſen Haf, da liegt die Stadt USEDOM.

Auf dieſer Inſul hat vor Zeiten die berühmte Stadt VINETA gelegen, welche von dem Waſſer iſt überſchwemmet worden.

3. WOLLIN, Lat. Wollina, zwiſchen dem Meer, dem groſſen Haf und der Oder, darauf iſt das Schloß WOLLIN. Vor Alters war an dieſem Orte die berühmte Handels-Stadt JULINUM.

XXXIII.

Was gehöret in Pommern dem König in Preuſſen?

Es gehört ihm Hinter-Pommern, Lat. POMERANIA ULTERIOR, das iſt das Theil von der Oder an biß zur Rechten an die Polniſche Gräntze. Es iſt darinnen

I. Hinter-Pommern an ihm ſelber; da iſt

1 STARGARD, Lat. Stargardia, iſt die vornehmſte und wichtigſte unter den Brandenburgiſchen Städten in Pommern;

geſtalt auch daſelbſt die Pommeriſche Regierung angeleget iſt.

2. CAMIN, Lat. Caminium, liegt oben, nicht weit von der Oſt-See, und iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen: An. 1709. iſt die gute Stadt abgebrannt.

II. Das Hertzogthum Caſſuben, Lat. DUCATUS CASSUBIÆ, beſſer zur Rechten, darinnen iſt

1. COLBERG, Lat. Colberga, iſt eine feſte Handels-Stadt an der Oſt-See.

2. BELGARD, Lat. Belgardia, eine Stadt, Schloß und Amt.

3. COSLIN, Lat. Coslinum, iſt mittler Gattung, hat doch ein Schloß.

III. Das Hertzogthum Wenden, Lat. DUCATUS VENEDORUM, liegt noch weiter zur Rechten.

1. RüGENWALDE, Lat. Rügenwalda, iſt der beſte Ort darinnen.

2. STOLPE, Lat. Stolpa, iſt ehemahls eine Hanſee-Stadt geweſen.

IV. Die Herrſchafft LAWENBURG, Lat. Dynaſtia Lauenburgica, und

V. Die Herrſchafft BüTAU, Lat. Dynaſtia Bütavienſis, haben vorhin beyde zu Polen gehört, und ſind An. 1667. an Brandenburg abgetreten worden.

Anhang.
Zu Deutſchland.

I.

Was iſt in Deutſchland noch zu mercken?

WIr haben Deutſchland ſo durchgegangen, daß ſich die Memoria Localis, an die Flüſſe hat halten können; weil man aber in der Geographie allemahl auf die andern Diſciplinen ſehen muß, darinnen die Geographie ihren Nutzen erweiſet, ſo müſſen wir wegen des Juris Publici Deutſchland noch zweymahl durchgehen:

1. Erſtlich nach den regierenden Perſonen.
2. Nach den bekanten zehen Kreiſen.

II.

Was ſind in Deutſchland vor regierende Perſonen?

Dadurch werden alle unmittelbare Reichs-Stände verſtanden, als:

I. Der Römiſche Kayſer.
II. Die Chur-Fürſten.
III. Die Ertz-Biſchöffe.
IV. Die Biſchöffe.

 V. Die

V. Die Ordens-Meiſter.
VI. Die Gefürſteten Aebte.
VII. Die Prälaten.
VIII. Die Aebtißinnen.
IX. Die alten Fürſtlichen Häuſer.
X. Die neuen Fürſtlichen Häuſer.
XI. Die freyen Reichs-Grafen und Herren.
XII. Die freyen Reichs-Stände.
XIII. Die freye Ritterſchaft.

III.

Was gehöret einem iedweden von dieſen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liſte hinſetzen, was ietzo An. 1715. einem iedweden zuſtändig iſt. Unter was vor einem Titul aber einer dieſes der andere jenes beſitzet, das mag man aus der Hiſtorie, aus der Genealogie und aus dem Jure Publico heraus ſuchen.

IV.

Was hat in Deutſchland der Kayſer?

1. Oeſterreich. p. 377.
2. Steyermarck p. 380.
3. Kärnthen p. 383.
4. Crain p. 384.
5. Tyrol p. 397.
6. Etwas in Schwaben p. 407.
7. Im Brißgau p. 425.

V. Was

V.

Was haben die Chur-Fürſten?

Der Chur-Fürſten ſind neune, als drey Geiſtliche und ſechs Weltliche.

I. Der Churfürſt zu Mayntz hat

1. Das Ertz-Stifft Mayntz p. 452.
2. Das Bißthum Bamberg p. 466.
3. Erfurt in Thüringen p. 574.
4. Das Eiß-Feld p. 575.

II. Der Chur-Fürſt zu Trier hat

1. Sein Ertz-Stifft p. 454.
2. Worms Bißthum p. 447.
3. Breßlau Bißthum p. 607. und 608.
4. Mergentheim p. 468.
5. Elwangen p. 418.

III. Der Chur-Fürſt zu Cölln hat wieder

1. Sein Ertz-Stifft p. 457.
2. Das Hertzogthum Weſtphalen p. 489.
3. Das Bißthum Lüttich p. 217.
4. Das Bißthum Regenſpurg p. 391.
5. Das Bißthum Hildesheim p. 510.
6. Die Probſtey Berchtolsgaden p. 392.

IV. Der König in Böhmen,
welches itzo Carolus VI. Röm. Kayſer iſt, hat

1. Böhmen p. 589.
2. Mähren p. 599.
3. Schleſien p. 601.

V. Der Chur-Fürſt zu Bäyern hat nunmehr wieder

1. Bäy-

1. Bäyern p. 387.
1. Die Ober-Pfaltz p. 393.
3. Etwas in Schwaben p. 409.

VI. Der Chur-Fürſt zu Sachſen hat
1. Den Chur-Kreiß p. 556.
2. Den Meißner-Kreiß p. 558.
3. Den Leipziger-Kreiß p. 562.
4. Das Ertz-Gebürge p. 563.
5. Die Laußnitz p. 583.
6. im Mansfeldiſchen p. 579.
7. im Thüringiſchen p. 578.

VII. Der Churfürſt zu Brandenburg hat
1. Die Marck Brandenburg p. 616.
2. Hinter-Pommern p. 626.
3. Magdeburg p. 544.
4. Halberſtadt p. 548.
5. Minden p. 493.
6. Cleve p. 462.
7. Die Grafſchafft Marck p. 494.
8. Ravensberg p. 495.
9. Lingen p. 500.
10. Mörs p. 463.
11. Tecklenburg p. 499.
12. in Quedlinburg p. 557.
13. in Nordhauſen p. 582.
14. in Nieder-Laußnitz p. 588.

15. Preuſſen, davon unten p. 713.

VIII. Der Churfürſt von der Pfaltz hat
1. in der Unter-Pfaltz p. 438.
2. Neuburg p. 395.
3. Jülich p. 460.
4. Bergen p. 461.
5. Ravenſtein p. 214.

IX. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat
1. Das Hannoveriſche p. 504.
2. und das Zelliſche p. 501.

VI.

Welches ſind die Ertz-Biſchöffe?

Erſtlich die drey geiſtlichen Churfürſten, Mäyntz, Trier und Cölln, die ſind in der vorhergehenden Frage berühret worden; hernach ſind noch zwey:

1. Der Ertz-Biſchoff von Saltzburg p. 399.
2. Der Ertz-Biſchof von Biſantz. p. 122.

VII.

Was ſind vor Biſchöffe in Deutſchland?

Derjenigen Biſchöffe, welche Reichs-Stände ſind, werden ein und zwantzig gezehlet, und ſind folgende:

I. zu Bamberg hat
in Francken p. 466.

in Kärnthen p. 384.
II. zu Würtzburg
in Francken p. 466.
III. zu Worms
in der Unter-Pfaltz p. 447.
IV. zu Aichſtädt
in Francken p. 467.
V. zu Speyer
in der Unter-Pfaltz p. 446.
VI. zu Straßburg
im Elſaß p. 430.
VII. zu Coſtnitz
am Boden-See p. 417.
VIII. zu Augſpurg
in Schwaben p. 417.
IX. zu Hildesheim
im Braunſchweigiſchen p. 510.
X. zu Paderborn
in Weſtphalen p. 492.
XI. zu Freyſingen
in Bäyern p. 391.
XII. zu Regenſpurg
in Bayern p. 391.
XIII. zu Paſſau
in Bayern p. 392.
XIV. zu Trident
im Tyroliſchen p. 399.

XV. zu Brixen
im Tyroliſchen p. 399.
XVI. zu Baſel
in der Schweitz p. 422.
XVII. zu Lüttich
in den Niederlanden p. 217.
XVIII. zu Oßnabrück
in Weſtphalen p. 491.
XIX. zu Münſter
in Weſtphalen p. 490.
XX. zu Lübeck
im Holſteiniſchen p. 526.
XXI. zu Chur
in den Graubündten p. 278.

VIII.

Welche ſind die Ordens-Meiſter?

I. Der Hoch- und Deutſch-Meiſter zu Mergentheim in Francken p. 468.
II. Der Johanniter-Meiſter zu Heidersheim in Brißgau p. 427.

IX.

Welches ſind die Gefürſteten Aebte?

Es ſind ihrer zehen.

I. Der Abt zu Fulde p. 483.
II. Der Abt in Kemten p. 417.
III. Der Probſt zu Elwangen p. 418.

IV. Der Abt zu Murpach und
V. Zu Luders p. 430.
VI. Der Probſt zu Berchtholsgaden p. 392.
VII. Der Probſt zu Weiſſenburg p 432.
VIII. Der Abt zu Prům p. 456.
IX. Der Abt zu Stablo p. 219.
X. Der Abt zu Corvey p. 493.

X.
Welches ſind die Prälaten in Deutſchland?

Sie werden in die Schwåbiſche und Rheiniſche Banck eingetheilet.

I. Auf der Schwåbiſchen Banck ſind die Aebte,

1. Zu Marchthal p. 418.
2. Zu Elchingen p. 418.
3. Zu Salmannsweiler p. 418.
4. Zu Weingarten p. 418.
5. Zu Ochſenhauſen p. 418.
6. Zu Irrſingen p. 419.
7. Zu Petershauſen p. 419.
8. Zu Urſperg p. 419.
9. Zu Můnchroden p. 419.
10. Zu Roggenburg p. 419.
11. Zu Weiſſenau p. 419.
12. Zu Schůſſenried p 419.
13. Zu Wettenhauſen p. 420.
14. Zu Gengenbach p. 420.

II. Auf

II. Auf der Rheiniſchen Banck ſitzen die Aebte,

1. Zu Kayſersheim p. 396.
2. Zu St. Aimeran p. 392.
3. Zu St. Georgen p. 420.
4. Zu Walckenried p. 508.
5. Zu St. Ulrich und Afra p. 420.
6. Zu Werden p. 494.
7. Zu Bruchſal oder Odenheim p. 446.
8. Zu Münſter im Gregorienthal p. 429.
9. Zu St. Cornelii Münſter p. 461.

XI.

Was ſind vor Aebtißin?

1. Die zu Eſſen p. 495.
2. Die zu Buchau p. 420.
3. Die zu Quedlinburg p. 557.
4. Die zu Andlau p. 433.
5. Die zu Lindau p. 420.
6. Die zu Herforden p. 495.
7. Die zu Gernrode p. 553.
8. Die zu Ober-Münſter p. 392.
9. Die zu Nieder-Münſter p. 392.
10. Die zu Burſcheid p. 461.
11. Die zu Gandersheim p. 508.
12. Die zu Rotenmünſter p. 420.

13. Die zu Haggenbach p. 421.
14. Die zu Baind p. 421.

XII.

Was ſind vor Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Die Pfaltz-Grafen am Rhein.
I. Die Zweybrückiſche Linie hat
in der Unter-Pfaltz p. 443.
in Nieder-Elſaß p. 433.
II. Die Birckenfeldiſche Linie hat
1. in der Nieder-Pfaltz p. 444.
2. im Ober-Elſaß p. 430.
III. Die Veldentziſche Linie hatte vor dieſem
1. in der Pfaltz p. 445.
2. im Nieder-Elſaß Lutzelſtein p. 432.
IV. Die Sultzbachiſche Linie hat
in der Ober-Pfaltz p. 394.
II. Die Hertzoge von Sachſen
I. Die Weiſſenfelſiſche Linie hat
1. Weiſſenfels p. 566.
2. Querfurt p. 554.
3. Barby p. 556.
4. In Thüringen p. 575.
II. Die Merſeburgiſche Linie hat
1. Merſeburg p. 567.
2. in Nieder-Laußnitz p. 587.

III. Die

III. Die Zeitziſche Linie hat
1. Zeitz und Naumburg p. 568.
2. im Voigt-Lande p. 570.
3. im Hennebergiſchen p. 472.

IV. Die Weimariſche Linie hat
1. in Thüringen p. 576.
2. im Hennebergiſchen p. 472.
3. im Altenburgiſchen p. 571.

V. Die Eiſenachiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 576.
2. im Hennebergiſchen p. 472.

VI. Die Gothiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 577.
2. Das Oſterland p. 571.

VII. Die Coburgiſche Linie hatte vor dieſem
in Francken p. 471.

VIII. Die Meinungiſche Linie hat
im Hennebergiſchen p. 472.

IX. Die Römhildiſche Linie hatte vor ihrem Abſterben
im Coburgiſchen p. 471.

X. Die Eiſenbergiſche Linie hatte vor dieſem
in Oſterlande p. 571.

XI. Die Hilpershauſiſche Linie hat
im Coburgiſchen p. 471.

XII. Die

XII. Die Saalfeldiſche Linie hat in Thüringen p. 578.

III. Die Marggrafen von Brandenburg
1. Von der Bareuthiſchen Linie in Francken p. 468.
2. Von der Anſpachiſchen Linie in Francken p. 470.

IV. Die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg
1. Das Lüneburgiſche p. 501.
2. Das Hanoveriſche p. 504.
3. Das Braunſchweigiſche p. 506.

V. Die Hertzoge von Würtemberg
1. Das Hertzogthum Würtemberg p. 402.
2. Die Grafſchafft Mümpelgard p. 423.
3. Das Fürſtenthum Oels p. 612.

VI. Die Hertzoge von Mecklenburg
1. Schwerin p. 537.
2. Strelitz p. 541.

VII. Die Landgrafen von Heſſen
1. Heſſen-Caſſel p. 478.
2. Heſſen-Darmſtadt p. 480.
3. Heſſen-Rheinfels p. 481.
4. Heſſen-Homburg p. 482.

VIII. Die Marggrafen von Baaden
das Badeniſche p. 435.
IX. Die Hertzoge von Holſtein
1. in Nieder-Sachſen p. 521.
2. in Meiſſen p. 566.
X. Die Fürſten von Anhalt
1. in Ober-Sachſen p. 552.
2. im Oldenburgiſchen p. 515.

XIII.

Was ſind vor Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Von Aremberg
in der Eiffel p. 460.
II. von Hohenzollern
in Schwaben p. 405.
III. von Eggenberg
1. in Steyermarck p. 382.
2. in Crain p. 386.
3. in Böhmen p. 598.
IV. von Lobkowitz
1. in Schleſien p. 614.
2. in der Ober-Pfaltz p. 395.
V. von Salm
1. im Weſtreich p. 449.
2. in Zütphen p. 237.

VI. von

VI. von Naſſau
1. in der Wetterau p. 484.
2. im Weſtreiche p. 449.
VII. von Auersberg
1. in Crain p. 385.
2. in Schleſien p. 607.
VIII. von Oſt-Frießland
an der Weſer p. 512.
IX. von Fürſtenberg
in Schwaben p. 406.
X. von Schwartzenberg
1. in Francken p. 474.
2. in Schwaben p. 412.
XI. von Oettingen
in Schwaben p. 405.
XII. von Lichtenſtein
in Schleſien p. 605.
XIII. von Dietrichſtein
in Mähren p. 600.
XIV. von Piccolomini
in Böhmen p. 596.
XV. von Portia
in Kärnthen p. 384.
XVI. von Schwartzburg
in Thüringen p. 578.
XVII. von Marlborough hatte vor dieſem
in Schwaben p. 409.

XVIII. von Lamberg hatte vor dieſem Leuchtenberg p. 394.

XIV.

Was ſind vor Reichs-Grafen und Frey-Herren?

Sie ſind in vier Collegia eingetheilet.

I. Das Wetterauiſche.

II. Das Weſtphäliſche.

III. Das Schwäbiſche.

IV. Das Fränckiſche.

XV.

Was vor Reichs-Grafen ſind im Wetterauiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Berg
in den Niederlanden p. 237.

II. Die Grafen von Crichingen
im Weſterreich p. 449.

III. Die Grafen von Hanau
1. in der Wetterau p. 485.
2. im Elſaß p. 433.
3. im Weſterreich p. 450.

IV. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau p. 486.
2. in Thüringen p. 582.
3. in Schleſien p. 616.

V. Die

V. Die Grafen von Iſenburg
in der Wetterau p. 485.
VI. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfaltz p. 448.
2. in der Wetterau p. 485.
VII Die Grafen von Mannsfeld
in Thüringen p. 578.
VIII. Die Grafen von Naſſau
1. in dem Weſterreich p. 449.
2. in der Wetterau p. 484.
IX. Die Grafen von Ortenburg
in Bayern p. 390.
X. Die Wild- und Rhein-Grafen
in der Pfaltz und
Weſterreich p. 448.
XI. Die Grafen von Reuſſen
im Voigt-Lande p. 571.
XII. Die Herren von Schönburg
im Ertz-Gebürge p. 566.
XIII. Die Grafen von Solms
1. in der Wetterau p. 485.
2. in Meiſſen p. 565.
3. in der Nieder-Laußnitz p. 588.
XIV. Die Grafen von Stolberg
in Thüringen p. 580.
XV. Die Grafen von Waldeck
1. in der Wetterau p. 487.
2. in Weſtphalen p. 498.

XVI. Die

XVI. Die Grafen von Wittgenſtein
1. in der Wetterau p. 486.
2. in Thüringen p. 581.

XVI.

Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Schwäbiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Cronberg hatten vor dieſem
1. Cronberg bey Franckfurt p. 486.
2. Geroldseck in Schwaben p. 412.
II. Die Freyherrn von Friedberg
Juſtingen in Schwaben p. 411.
III. Die Grafen von Fugger
in Schwaben p. 410.
IV. Die Grafen von Fürſtenberg
in Schwaben p. 406.
V. Die Grafen von Grafeneck
bey Nördlingen in Schwaben p. 415.
VI. Die Grafen von Hohen-Ems
im Rheinthal p. 411.
VII. Die Grafen von Königseck
in Schwaben p. 411.
VIII. Die Grafen von Maxelrain
in Bayern p. 390.
IX. Die Grafen von Montfort
am Boden-See p. 407. 411.

X. Die

X. Die Grafen von Oettingen
in Schwaben p. 405.

XI. Die Freyherren von Rechberg
in Schwaben p. 410.

XII. Die Grafen von Pappenheim
in Schwaben p. 410.

XIII. Die Grafen von Schlick
in Böhmen p. 599.

XIV. Die Grafen von Sinzendorff
in Schwaben p. 410.

XV. Die Grafen von Sultz hatten vor dieſem
den Kletgau p. 411.

XVI. Die Grafen von Tylli
in Bayern p. 391.

XVII. Die Grafen von Abensberg und Traun
in Oeſterreich p. 380.

XVIII. Die Grafen von Trautmanns-dorff
in Böhmen p. 596.

XIX. Die Truckſeſſe von Waldburg
in Schwaben p. 411.

XX. Die Grafen von Weiſſen-Wolff
in Kärnthen p. 384.

XXI. Die Grafen von Waldſtein
in Böhmen p. 599.

XXII.

XXII. Die Grafen von Wolckenſtein
in Schwaben p. 411.
XXIII. Die Grafen von Wolffſtein
in der Ober-Pfaltz p. 395.

XVII.

Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Fränckiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Caſtell
in Francken p. 474.
II. Die Grafen von Dernbach
in Francken p. 476.
III. Die Grafen von Erpach
in Francken p. 475.
IV. Die Grafen von Hohenlohe
1. in Francken p. 475.
2. in Thüringen p. 582.
V. Die Freyherren von Limburg
in Francken p. 476.
VI. Die Grafen von Löwenſtein und Wertheim
1. in Francken p. 475.
2. in der Eiffel p. 460.
VII. Die Grafen von Noſtitz
in Francken p. 476.
VIII. Die Frey-Herren von Schönborn
in Francken p. 476.

XVIII. Was

XVIII.
Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Weſtphäliſchen Collegio?

I. Die Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfort
in Weſtphalen p. 499. 500.

II. Die Grafen von Bronchorſt und Gronsfeld
in Zütphen p. 237. 500.

III. Die Grafen von der Lippe
in Weſtphalen p. 497.

IV. Die Grafen von Manderſcheid
1. in der Eiffel p. 459.
2. in der Pfaltz p. 450.

V. Die Grafen von der Marck
in der Eiffel p. 460.

VI. Die Grafen von Metternicht
auf dem Hundsrück p. 457.

VII. Die Grafen von Ranzow
im Hollſteiniſchen p. 526.

VIII. Die Grafen von Reckheim
in Weſtphalen p. 500.

IX. Die Grafen von Rietberg hatten ſonſt
in Weſtphalen p. 499.

X. Die Grafen von Salm und Reifferſcheid in der Eiffel p. 459.

XI. Die

XI. Die Grafen von Vehlen in Weſtphalen p. 500.

XII. Die Grafen von Wied in der Wetterau p. 486.

XIX.

Was ſind in Deutſchland vor freye Reichs-Städte?

Sie werden in zwey Bäncke abgetheilet:

I. Zur Rheiniſchen Banck gehören

1. Cölln am Rhein p. 457.
2. Aacken im Jülichiſchen p. 461.
3. Lübeck im Holſteiniſchen p. 530.
4. Worms in der Pfaltz p. 447.
5. Speyer in der Pfaltz p. 446.
6. Franckfurt am Mayn p. 476.
7. Hagenau im Elſaß p. 431.
8. Colmar im Elſaß p. 429.
9. Schletſtadt im Elſaß p. 431.
10. Goßlar im Braunſchweigiſchen p. 507.
11. Bremen an der Weſer p. 515.
12. Mühlhauſen in Thüringen p. 582.
13. Nordhauſen in Thüringen p. 582.
14. Weiſſenburg im Elſaß p. 432.
15. Landau im Elſaß p. 432.

16. Oberheim im Elſaß p. 431.
17. Kayſersberg im Elſaß p. 429.
18. Münſter im Elſaß p. 429.
19. Roßheim im Elſaß p. 431.
20. Türckheim im Elſaß p. 429.
21. Dortmund in Weſtphalen p. 494.
22. Friedberg in der Wetterau p. 487.
23. Wetzlar in der Wetterau p. 487.
24. Gelnhauſen in der Wetterau p. 487.

II. Zur Schwäbiſchen Banck gehören
1. Regenſpurg in Bäyern p. 391.
2. Augſpurg in Schwaben p. 413.
3. Nürnberg in Francken p. 476.
4. Ulm in Schwaben p. 414.
5. Eßlingen in Schwaben p. 415.
6. Reutlingen in Schwaben p. 416.
7. Nördlingen in Schwaben p. 415.
8. Rotenburg an der Tauber p. 478.
9. Schwäbiſch-Hall in Schwaben p. 416.
10. Rotweil in Schwaben p. 414.
11. Uberlingen in Schwaben p. 414.
12. Heilbrunn in Schwaben p. 415.
13. Schwäbiſch-Gemund in Schwaben p. 416.

14. Mem-

14. Memmingen in Schwaben p. 414.
15. Lindau in Schwaben p. 414.
16. Dünckelſpiel in Schwaben p. 415.
17. Biberach in Schwaben p. 415.
18. Ravensburg in Schwaben p. 415.
19. Schweinfurt in Francken p. 477.
20. Kemten in Schwaben p. 414.
21. Winsheim in Francken p. 478.
22. Kauffbeuern in Schwaben p. 415.
23. Weil in Schwaben p. 416.
24. Wangen in Schwaben p. 415.
25. Yßni in Schwaben p. 415.
26. Pfullendorff in Schwaben p. 415.
27. Offenburg in Schwaben p. 416.
28. Leutkirchen in Schwaben p. 415.
29. Wimpffen in Schwaben p. 416.
30. Weiſſenburg in Nordgau p. 478.
31. Gingen in Schwaben p. 416.
32. Gengenbach in Schwaben p. 416.
33. Zell in Schwaben p. 416.
34. Buchhorn in Schwaben p. 415.
35. Aalen in Schwaben p. 416.
36. Buchau in Schwaben p. 416.
37. Bopfingen in Schwaben p. 416.

NB. Die Stadt HAMBURG wird auch vor eine freye Reichs-Stadt gehalten, doch mit Contradiction des Königs in Dänemarck. Siehe p. 529.

Die freyen Reichs-Städte in Elſaß, ſtehen ja wohl noch unter den andern, ſind aber nunmehr alle unter Franckreichs Bothmäſſigkeit.

XX.

Was iſt endlich vor eine freye Reichs-Ritterſchafft?

Es ſind in Francken, in Schwaben, in der Wetterau und am Rhein ſehr viel Ritter-Güter, welche gantz privilegiret ſind, daß ihre Beſitzer gleichſam kleine Fürſten præſentiren; derſelben ſind eine groſſe Menge, und die werden zuſammen die **freye Reichs-Ritterſchafft**, Lat. Immediata Imperii Nobilitas, genennet, und in die **Fränckiſche, Schwäbiſche** und **Rheiniſche** Claſſe eingetheilet.

XXI.

Welches ſind endlich die Creiße, darein Deutſchland abgetheilet wird?

Es ſind ihrer X, und dieſe Abtheilung iſt allererſt An. 1512. unter Kayſers MAXIMILIANI

LIANI I. Regierung gemacht worden. Sie folgen ſo auf einander:

I. Der Oeſterreichiſche Kreyß, Latein.
CIRCULUS AUSTRIACUS.

II. Der Burgundiſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS BURGUNDICUS.

III. Der Chur-Fürſten- oder Nieder-Rheiniſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS ELECTORALIS.

IV. Der Bayeriſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS BAVARICUS.

V. Der Ober-Sächſiſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS SAXONICUS SUPERIOR.

VI. Der Fränckiſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS FRANCONICUS.

VII. Der Schwäbiſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS SVEVICUS.

VIII. Der Ober-Rheiniſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS RHENANUS SUPERIOR.

IX. Der Weſtphäliſche Kreyß, Lat.
CIRCULUS WESTPHALICUS.

X. Der Nieder-Sächſiſche Kreiß, Lat.
CIRCULUS SAXONICUS INFERIOR.

XXII.

Was wird zum Oeſterreichiſchen Kreyße gerechnet?

Es gehören darzu folgende Landſchafften, und alſo auch alle darinnen ſich befindende Reichs-Stände.

1. Das Ertz-Hertzogthum **Oeſterreich.**
2. Das Hertzogthum **Steyermarck.**
3. Das Hertzogthum **Kärnthen.**
4. Das Hertzogthum **Crain.**
5. Die Gefürſtete Grafſchafft **Tyrol.**
6. Das Bißthum **Trient.**
7. Das Bißthum **Brixen.**
8. Die **Wald-Städte** und was der Kayſer ſonſt in Schwaben beſitzt.
9. Der **Brißgow.**

XXIII.

Was wird zum Burgundiſchen Kreyße gerechnet?

Darzu gehörte vor dieſem

1. FRANCHE COMTE.
2. Die **gantzen Niederlande.**

Doch nach der Zeit haben ſo wohl die Holländer als Frantzoſen gar eine andere Eintheilung gemacht, daß dieſer Kreyß nunmehro gar ſchlecht beſtellet iſt.

XXIV.

XXIV.

Was gehört zum Unter-Rheiniſchen oder Churfürſtlichen Kreiſe?

Es gehöret darzu

1. Das Stifft **Mayntz.**
2. Das Ertz-Stifft **Trier.**
3. Das Ertz-Stifft **Cölln.**
4. Die Churfürſtliche Güter in der **Nieder-Pfaltz.**
5. Das Fürſtenthum **Aremberg** in der Eiffel, ꝛc.

XXV.

Was gehöret zum Bayeriſchen Kreyße?

Dahin gehöret

1. Das Hertzogthum **Bayern.**
2. Die **Ober-Pfaltz.**
3. Die Landgrafſchafft **Leuchtenberg.**
4. Das Hertzogthum **Neuburg.**
5. Das Fürſtenthum **Sultzbach.**
6. Die Gefürſtete Grafſchafft **Sternſtein.**
7. Das Ertz-Bißthum **Saltzburg.**
8. Das Bißthum **Freyſingen.**
9. Das Bißthum **Regenſpurg.**
10. Das Bißthum **Paſſau.**
11. Die Probſtey **Berchtolsgaden.**

XXVI.
Was gehöret zum Ober-Sächſiſchen Kreyße?

Nachfolgende Landſchafften:

1. Der Sächſiſche Chur-Creyß.
2. Das Marggrafthum Meiſſen.
3. Die Landgrafſchafft Thüringen.
4. Das Fürſtenthum Coburg.
5. Das Fürſtenthum Querfurt.
6. Das Stifft Merſeburg.
7. Das Stifft Zeitz.
8. Das Fürſtenthum Anhalt.
9. Die Abtey Quedlinburg.
10. Die Grafſchafft Barby.
11. Die Marck Brandenburg.
12. Das Hertzogthum Pommern.

XXVII.
Was gehöret zum Fränckiſchen Kreyße?

Mit einem Worte, gantz Franckenland, wie es oben iſt eingetheilet worden. Darinnen iſt

1. Das Marggrafthum Bareuth.
2. Das Marggrafthum Anſpach.
3. Die Gefürſtete Grafſchafft Henneberg.

4. Das

4. Das Fürſtenthum Coburg aber gehört zum Ober-Sächſiſchen Kreyße.
5. Das Bißthum Bamberg.
6. Das Bißthum Würtzburg.
7. Das Bißthum Eichſtädt.
8. Der Hoch- und Deutſch-Meiſter.
9. Der Fürſt von Schwartzenberg.
10. Und die herum gelegene Grafſchafften.

XXVIII.

Was wird zum Schwäbiſchen Kreyße gerechnet?

Das gantze Schwaben-Land. Darinnen ſonderlich

1. Das Hertzogthum Würtemberg.
2. Die Marggrafſchafft Baden.
3. Das Fürſtenthum Hohenzollern.
4. Das Fürſtenthum Oettingen.
5. Das Fürſtenthum Mindelheim.
6. Das Bißthum Augſpurg.
7. Das Bißthum Coſtnitz.
8. Das Bißthum Chur in der Schweitz wird auch dahin gerechnet.
9. Endlich alle Reichs-Grafſchafften Abteyen und Reichs-Städte, die in Schwaben gelegen ſind.

XXIX.

Was wird zum Ober-Rheiniſchen Kreyße gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfaltz-Grafen von Zweybrück, Birckenfeld und Veldentz.
2. Das gantze Heſſen.
3. Die gantze Wetterau.
4. Die Gefürſtete Abtey Fulda.
5. Das Stifft Worms.
6. Das Stifft Speyer.
7. Das Stifft Straßburg.
8. Das Stifft Baſel.
9. Der Johanniter-Meiſter.
10. Straßburg und die andern Reichs-Städte im Elſaß.
11. Die Stadt Franckfurt am Mayn.
12. Das Weſtreich, darinnen unterſchiedene Grafſchafften.
13. Der Hertzog von Lothringen und
14. Der Hertzog von Savoyen werden wegen ihrer tragenden Reichs-Lehne auch zum Ober-Rheiniſchen Kreyße gerechnet.
15. Alle Rheiniſche Prälaten.

XXX.

XXX.
Was wird zum Weſtphäliſchen Kreyße gerechnet?

Gantz Weſtphalen, darinnen

1. Das Stifft **Münſter.**
2. Das Stifft **Lüttich.**
3. Das Stifft **Paderborn.**
4. Das Stifft **Oßnabrück.**
5. Die Abtey **Corvey**, und andre Stiffter.
6. Das Hertzogthum **Weſtphalen.**
7. Das Hertzogthum **Cleve.**
8. Das Hertzogthum **Jülich.**
9. Das Hertzogthum **Bergen.**
10. Das Fürſtenthum **Oſt-Frieß-land.**
11. Das Fürſtenthum **Minden.**
12. Das Fürſtenthum **Verden.**
13. Die Grafſchafft **Oldenburg**, und ſonſt unterſchiedene Weſtphäliſche Grafſchafften gelegen ſind.

XXXI.
Was gehöret endlich zum Nieder-Säch-ſiſchen Kreyße?

Es gehören darzu

1. **Die Braunſchweigiſchen, Hano-veriſchen und Lüneburgiſchen Lande,**

2. Das Hertzogthum **Magdeburg.**
3. Das Fürſtenthum **Halberſtadt.**
4. Das Hertzogthum **Mecklenburg.**
5. Das Hertzogthum **Bremen.**
6. Das Hertzogthum **Holſtein.**
7. Das Hertzogthum **Sachſen-Lauenburg.**
8. Das Bißthum **Hildesheim.**
9. Das Bißthum **Lübeck.**

N.B. Es giebet wegen der X. Creyße oder Circul noch viel Confuſion und Diſputirens; doch daſſelbe gehört nicht in die Geographie, ſondern in das Jus Publicum.

XXXII.

Was haben vor Alters vor Völcker in Deutſchland gewohnet?

1. ALEMANNI, haben um den Neckar, und alſo in Schwaben, wo itzo Würtemberg iſt, gewohnet.
2. ANGLI oder ANGELN, in Nieder-Sachſen, um Lübeck herum, die ſind hernach in Engelland eingefallen.
3. ANGRIVARII, haben in **Weſtphalen** gewohnet, wo heutiges Tages noch Engern iſt.
4. BOJI, haben ihren Sitz in **Bayern** gehabt.

5. BRU-

5. BRUCTERI, haben am Rheine gewohnet, wo ietzo das Hertzogthum **Bergen** iſt.

6. BURGUNDIONES, haben erſtlich in **Hinter-Pommern** gewohnet, ſind hernach in Francken eingefallen, und haben das Königreich ARELAT geſtifftet.

7. CATTI, haben ſich da aufgehalten, wo ietzo **Heſſen** iſt.

8. CHAUCI, haben ihren Sitz um die Gegend **Oſt-Frießland** gehabt.

9. CHERUSCI, ſind die Nieder-Sachſen geweſen, wo **Braunſchweig** und **Lüneburg** iſt.

10. GUGERNI, ſind im **Hertzogthum** Cleve geweſen.

11. HERMUNDURI, um die Gegend, wo ietzo das **Voigtland** iſt.

12. HERULI, **hinten in Pommern**, nicht weit von Dantzig.

13. LONGOBARDI, haben ihren Sitz um Berlin gehabt, ſind aber hernach an die Donau, und endlich in Italien gegangen, und haben das LOMBARDiſche Königreich aufgerichtet.

14. MARCOMANNI, ſind mitten in **Böhmen** geweſen.

15. NEMETES, wo ietzo Speyer iſt.

16. NORICI, wo ietzo Oeſterreich, Kärnthen, Steyermarck, Crain und Saltzburg iſt.

17. QUADI, in Mähren.

18. SAXONES, haben erſtlich in Hollſtein gewohnet, hernach haben ſie ſich weit und fern ausgebreitet.

19. SEMNONES, ſind in Ober-Sachſen geweſen.

20. SVEVI, haben die gantze Marck, Pommern, Mecklenburg, und alſo viel andere Völcker unter ſich begriffen.

21. SICAMBRI, ſind im Stiffte Paderborn geweſen, und um dieſelbe Gegend.

22. TREVIRI, um die Stadt Trier.

23. TRIBOCCI, im Elſaß.

24. VANDALI, haben an der Oſt-See um die Oder gewohnet, und haben viel unter ſich begriffen, ſind auch ſo ſtarck geweſen, daß ſie ſtarcke Einfälle in andere Länder, als Spanien und Africa, gethan haben.

25. VANGIONES, um Worms herum.

26, VARINI, im Mecklenburgiſchen.

27. UBII, wo itzo Jülich und Cöln iſt.

28. VINDELICI, um Augſpurg herum.

29. NB. Die FRANCI, davon die Frantzoſen und Franckreich den Nahmen her haben, ſind auch eine Deutſche Nation geweſen, und haben um den Rhein und um die Weſer, und alſo um die Gegend, wo ietzo Weſtphalen und Heſſen iſt, gewohnet. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII und andere, haben alle zu den Francken gehöret; die Francken ſind hernach in GALLIEN eingefallen, und haben das meiſte davon erobert; daß alſo Franckreich damahl nichts anders als ein conquetirtes Land der Deutſchen geweſen iſt. Zur ſelbigen Zeit diſtinguirte man inter Franciam ORIENTALEM, diſſeit des Rheins, und Franciam OCCIDENTALEM, jenſeit des Rheins.

(o)

Das XI. Cap.
Zur Land-Charte
Von den
Nordiſchen Königreichen.

I.
Was liegen gegen Norden vor Königreiche?

Es ſind drey ziemlich groſſe Königreiche:

I. Das Königreich **Dänemarck**, Latein. REGNUM DANIÆ.

II. Das Königreich **Norwegen**, Latein. REGNUM NORWEGIÆ.

III. Das Königreich **Schweden**, Latein. REGNUM SVECIÆ.

Vor dieſem ſind alle drey Königreiche unterſchiedene mahl vereiniget geweſen; heutiges Tages aber gehöret Dänemarck und Norwegen nur zuſammen; Schweden aber hat ſeinen eigenen König.

Dieſe Länder liegen etwas weit gegen Norden, und gehen biß an das Eiß-Meer; Dahero ſie um ein merckliches kälter und unfruchtbarer ſind, als unſere Länder.

Im übrigen floriret durch und durch in allen drey Königreichen, die Evangeliſch-Lutheriſche

riſche Religion. Nunmehro beſehen wir ein Königreich nach dem andern.

I.

Von Dänemarck.

II.

Wo liegt das Königreich Dänemarck?

Es liegt uns Deutſchen gegen Norden zu. Das meiſte ſind Inſuln, welche auf der Oſt-See, Lat. Mare Balticum, gelegen ſind. Doch ſtöſt an den Schleßwigiſchen Gräntzen das feſte Land an einander.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Erdreich iſt auf den Inſuln ſo fruchtbar, daß es ſeine Einwohner gar wohl ernehren kan: Ja an Ochſen iſt ſonderlich in Jütland ein ſolcher Uberfluß, daß ſie den nechſtgelegenen Deutſchen Provintzen damit aushelffen können. Die Einwohner ſind ſo moraliſiret worden, daß ſie den andern Europäern weder in den friedlichen noch militariſchen Künſten was nachgeben.

IV.

Was iſt in Dänemarck zu mercken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die

1. Die groſſen Inſuln.
2. Die kleinen Inſuln.
3. Die Halb-Inſul Jütland.

V.

Welches ſind die groſſen Inſuln?

I. Die Inſul SEELAND, Latein. Seelandia, iſt ziemlich groß, anmuthig und fruchtbar. Die Oerter darinnen ſind:

1. COPPENHAGEN, Lat. Hafnia, Däniſch, Kiobenhaven, die Haupt-Stadt des gantzen Königreiches, und die Reſidentz des Königs. Die Stadt iſt ziemlich groß, und wohl fortificiret, welches ſich Anno 1658. ausgewieſen hat, da ſie von den Schweden vergebens belagert wurde. Es iſt auch bißher noch immer an der Fortification gearbeitet worden. Sie liegt in der See, und hat dannenhero einen ſchönen Hafen. Die Reſidentz der vorigen Königin heiſt AMALIENBURG; das neue Schloß aber wird FRIEDRICHSBURG genennet. Gegen über liegt die Inſul AMACK, welche durch ein ſehr ſchmales Fretum von Seeland abgeſondert iſt. Was auf dieſer Inſul gebauet iſt, wird CHRISTIANSHAFEN genennet. Die Univerſität in Coppenhagen iſt

iſt An. 1479. geſtifftet worden. Anno 1711. und 1712. iſt dieſe Haupt-Stadt des Königreichs durch eine ſchreckliche Peſt heimgeſuchet worden.

2. ROTHSCHILD oder ROSCHILD, Lat. Roſchilda, liegt Landwerts, und iſt ein remarquabler Ort, theils wegen des Königlichen Begräbnißes; theils wegen des **Rothſchildiſchen** Friedens, der Anno 1658. daſelbſt zwiſchen Schweden und Dänemarck geſchloſſen ward.

3. HELSINGOEHR, Lat. Helſingora, eine Stadt, und

4. CRONENBURG, Lat. Coronæburgum, eine darbey erbauete Veſtung, liegen am Sunde.

Es iſt aber der Sund, Latein. Fretum, Oreſundicum, eine Meer-Enge zwiſchen Cronenburg in Seeland und Helſingburg in Schonen, etwas über eine halbe Meile breit. Weil nun alle Schiffe dadurch paſſiren müſſen, welche aus der Oſt-See in die Nord-See wollen, ſo hat der König in Dänemarck überaus groſſe Revenüen von dem Zolle, weil manchen Tag etliche hundert Schiffe durchpaſſiren müſſen.

Ob im übrigen dieſe Veſtung ſufficient

ficient iſt, den Sund zu ſperren, das ſtehet dahin.

5. FRIDRICHSBURG, Latein. Fridericoburgum, liegt nicht weit davon, und iſt das weltberühmte Schloß, welches ſeiner Koſtbarkeit nach mehr als Königlich ſeyn ſoll.

6. SORA, Lat. Sora, war vor dieſem ein Kloſter, iſt aber hernach zu einem groſſen GYMNASIO gemacht worden.

7. JÆGERSBURG, iſt ein Luſt-Schloß des Königes.

8. KöGE, iſt eine kleine Stadt an der Oſt-See, mit einem kleinen Hafen, an einem Meerbuſen, welcher Kögerbucht genennet wird.

II. Die Inſul FUNEN, Lat. Fionia, liegt darneben, und iſt etwas kleiner, aber ſehr luſtig und fruchtbar.

1. ODENSEE, Latein. Ottonia, iſt die Haupt-Stadt, mitten auf der Inſul gelegen.

2. NYBORG, Lat. Neoburgum, iſt ein feſter Ort, nebſt einem guten Hafen.

3. Die Meer-Enge zwiſchen Funen und Jütland wird der kleine Belt, und hingegen die andere Meer-Enge zwiſchen Funen und Seeland der groſſe Belt genennet.

VI. Wel-

VI.

Welches ſind die kleinen Inſuln?

Derer ſind unterſchiedene, darunter keine ſonderlich remarquable iſt:

1. LALAND, Lat. Lalandia,
2. FALSTER, Lat. Falſtria,
3. MONE, Lat. Mona, liegt unter Seeland.
4. LANGELAND, Lat. Langelandia, oder Inſula Longa, liegt zwiſchen Funen und Seeland.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Funen.
6. SAMSOE, Latein. Samſoa, liegt unter Funen, und gehöret der Gräfin von SAMSOE.
7. AMACK, welche meiſtens von Holländern bewohnet iſt.
8. SOLTHOLM, lieget Coppenhagen gegen über.
9. BORNHOLM, Lat. Boringia oder Bornholmia, liegt etwas zur Rechten auf der Oſt-See.

VII.

Was iſt in der Halb-Inſul Jütland zu mercken?

Dieſe Inſul liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und ſtöſſet an Schleßwig. Vor alten Zeiten ward Jütland und Schleßwig zuſam-

zuſammen gerechnet, und hieß CHERSONESUS CIMBRICA, oder die Cimbriſche Halb-Inſul. Nach der Zeit ſind ſie in **Nord-Jütland**, Lat. Jutia Septentrionalis, und in **Süd-Jütland**, Latein. Jutia Meridionalis, getheilet worden. Endlich ſind auch dieſe Nahmen abkommen: Denn **Süd-Jütland** wird heutiges Tages allemal **Schleßwig** genannt; und **Nord-Jütland** heiſt ſchlecht weg **Jütland**, Lat. Jutia oder Jutlandia.

Was **Schleßwig** betrifft, darinnen der König in Dänemarck ein anſehnliches Stücke hat, davon iſt im Capitel von Deutſchland Nachricht gegeben worden. Von **Jütland** aber, welches dem Könige in Dänemarck gantz gehöret, iſt hier zu reden.

Und zwar ſo wird die gantze Halb-Inſul heutiges Tages nach den **vier Haupt-Städten** in vier unterſchiedene Diſtricte eingetheilet:

I. ARHUS, Lat. Arhuſia, liegt zur Rechten an der See, und iſt eine wichtige Stadt, nebſt einem conſiderablen Hafen. Der gantze Diſtrict wird Latein. DIOECESIS ARHUSIENSIS genennet.

Der groſſe Sinus, welcher Arhus gegen über, zwiſchen Jütland und Schonen über den Däniſchen Inſuln iſt, wird Lat. SINUS

SINUS CODANUS, Däniſch aber SCHAGERRACK genennet. Wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der gantzen Oſt-See gebrauchen.

II. ALBORG, Lat. Alburgum, liegt oben an einem ſtarcken Fluſſe, Limfort genannt.

Der gantze Diſtrict heiſt Lat. DIOECESIS ALBURGENSIS.

III. WIBORG, Lat. Viburgum, liegt oben zur Lincken, und der Diſtrict heiſt DIOECESIS VIBURGENSIS.

Der See, welcher auf den Gräntzen zwiſchen Viborg und Alborg iſt, heiſt Lat. SINUS LYMICUS.

IV. RYPEN, Lat. Ripa, liegt an den Schleßwigiſchen Gräntzen an der Nord-See, da die Handlung ſtarck getrieben wird.

Der Diſtrict heiſt DIOECESIS RIPENSIS. Es iſt auch darinnen

1. KOLDINGEN, Latein. Coldinga, Stadt und feſte Citadelle, wo An. 1711. die Königl. Hof-Stadt reſidiret hat, als die Peſt in Coppenhagen war.

2. FRIDRICHS-OEDE, Lat. Friderici Oda, ein feſter Platz zur Rechten.

NB. Auf der Gräntze zwiſchen Jütland und Schleßwig flieſt der Fluß Ripa die Quere durch: Was nun jährlich von Ochſen aus Jüt-

Jütland ausgeführet wird, die müſſen dieſen Fluß paſſiren, und zu Koldingen verzollet werden.

VIII.

Was hat der König in Dänemarck ſonſt vor Länder?

1. Er hat das Königreich Norwegen, darvon gleich Nachricht folgen wird.
2. Ein ziemliches Stücke vom Hertzogthum Schleßwig, welches auf der Deutſchen Charte mit iſt berühret worden.
3. Die Helffte vom Hertzogthum Holſtein, welches gleichfalls in Deutſchland gehöret.
4. Die beyden Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt, auch in Deutſchland.
5. Anno 1712. haben ſich die Dänen auch des Hertzogthums Bremen bemächtiget; haben es aber an den Churfürſten zu Hannover überlaſſen.
6. Anno 1715. iſt in Pommern die Feſtung Stralſund, nebſt der Inſul Rügen unter ihre Bothmäßigkeit kommen.
7. Was weniges auf der Cüſte von Coromandel, das gehöret in Aſien.
8. Einige Colonien auf der Cüſte von Guinea, das gehöret nach Africa.

II.

Von Norwegen.

IX.

Wo liegt das Königreich Norwegen?

Es liegt in der Land-Charte über Dänemarck, zwiſchen der Nord-See und Schweden, weit hinauf gegen den Polum Arcticum: Geſtalt denn von Coppenhagen an biß an das äuſſerſte Lappland bey nahe 200. Meilweges zu reiſen ſind.

X.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Zunächſt an Dänemarck iſt es gar wohl bewohnet, was aber weit gegen Norden liegt, iſt kalt, unfruchtbar und unbekant. Die Einwohner kommen auch in allem ihrem Thun mit den Dänen in keine Vergleichung.

Das Beſte im Lande ſind die vortreflichen Wälder, daraus den Holländern ſonderlich eine unzählige Menge Eichen des Jahres überlaſſen werden.

An den Ufern iſt der Fiſch-Fang von groſſer Importantz; wie denn ſonderlich die Stock-Fiſche um dieſe Gegend ihr Vaterland haben.

XI.

Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das gantze Königreich iſt dem Könige in Dänemarck unterthan, biß auf einen mäßigen Diſtrict, welcher dem Könige in Schweden iſt abgetreten worden. Man mercket

1. Das Königreich an ſich ſelber.
2. Die Inſuln um Norwegen herum.

XII.

Was iſt im Königreich Norwegen an ſich ſelber zu mercken?

Das gantze Königreich wird in ſechs Provintzen eingetheilet:

I. Die Provintz BAHUS, Lat. Præfectura Bahuſia, liegt zunächſt über Dänemarck am Sinu Codano, und gehört mit allen ihren Dependentien, krafft des letzten Frieden-Schluſſes, dem Könige in Schweden.

BAHUS, Lat. Bahuſium, iſt eine vortrefliche Veſtung, welche A. 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter ſind unbekant.

II. Die Provintz AGGERHUS, Lat. Præfectura Aggerhuſia, liegt darneben gleich über Dänemarck.

1. AGGERHUS, Lat. Aggerhuſia, iſt ein Schloß, davon die Landſchafft den Nahmen hat.

2. OPSLO

2. OPSLO oder ANSLO, Lat. Anſloga, iſt abgebrannt, und die darneben neuerbaute Stadt wird CHRISTIANIA genennet. Der Königliche Stadthalter reſidiret daſelbſt.

3 FRIDRICHSTADT, Lat. Fridericoſtadium, iſt erſt im vorigen Seculo angeleget worden.

4. Im Jahre 1716. thaten die Schweden einen Einfall in dieſe Provintz, muſten ſich aber wieder zurücke ziehen.

III. Die Provintz BERGENHUS, Lat. Præfectura Bergenſis, liegt an der Nord-See.

BERGEN, Lat. Berga, iſt ſonſt die Haupt-Stadt im gantzen Königreiche, und wegen der Handlung von ſehr groſſer Wichtigkeit: Sie iſt aber Anno 1702. faſt gantz abgebrannt.

IV. STAVANGER, Lat. Diœceſis Stavangrienſis, liegt theils zur Lincken im Winckel, theils mitten im Lande, wie man auf der Special-Charte ſehen kan.

STAVANGER, Lat. Stavangria, iſt mittelmäßig.

V. Die Provintz DRONTHEIM, oder DRUNTHEIM, oder auch TRONTHEIM, Lat. Præfectura Nidroſiana oder Trontheimenſis, liegt weiter hinan.

1. DRONTHEIM, Lat. Tronthemium, oder Nidroſia, iſt eine berühmte Handels-

Stadt, mit einem bequemen Hafen. In der Stadt iſt ein groſſer Biſchoff.

2. MAELSTROM, iſt der bekante Euripus, oder Meer-Strudel, auf der See über Drontheim, welcher auf 12. Meilen im Umkreiſe hat, und alle Schiffe verſchlingt, die ihm zu nahe kommen.

VI. Die Provintz WARDHUS, Latein. Præfectura Wardhuſia, lieget gantz oben, und gehet biß an das NORD-CAPO, Latein. Promontorium Septentrionale.

WARDHUS, Lat. Vardhuſium, iſt ein altes aber ſehr eingefallenes Schloß auf einer Inſul auf dem Eiß-Meere.

Die Einwohner dieſer Gegend werden die Norwegiſchen Finnen und Lappen genennet.

Um dieſe Gegend iſt es nicht allein unerhört kalt, ſondern es iſt auch faſt ein gantzes halbes Jahr nach einander Winter, und hernach wieder faſt ein gantzes halbes Jahr Sommer darinnen. Wie das zugeht, wollen wir unten auf dem Globo ſehen.

XIII.

Was ſind bey Norwegen vor Inſuln zu mercken?

I. Die Inſul EISLAND oder ISLAND, Lat. Islan-

Islandia, lieget ein gutes Stücke Weſtwerts über Schottland, und wird auf hundert Meilen lang geſchätzet. Die Inſul gehöret dem Könige in Dänemarck, welcher auch einen VICE-ROY und Gouverneur dahin zu ſchicken pfleget; doch mag das Einkommen ſchlecht ſeyn.

1. SCHALOT, Lat. Scalotum, die beſte Stadt darinnen.

2 BALLESTADT, iſt ein Schloß, da der Däniſche Gouverneur ſeine Reſidentz hat.

3. HECLA, iſt der bekante Feuer-ſpeyende Berg, welches um ſo viel deſto mehr zu verwundern, weil ſonſt die Inſul ſo kalt iſt, daß ſie auch von dem häuffigen Eiſe den Nahmen bekommen hat.

II. Die Inſuln HITLAND, oder SCHETLAND, Lat. Inſulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es ſind ihrer ſechſe, darunter die Inſul MAINLAND die beſte iſt. Sie gehören aber nicht zu Dänemarck, ſondern zum Königreiche Schottland.

III. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, oder Ferroenſes, liegen nicht weit davon: Es ſind ihrer 16. an der Zahl, und gehören zum Königreiche Schottland.

IV. NB. Uber Norwegen ſind etliche neu-erfundene Inſuln, als GROENLAND, NOVA ZEMBLA und SPITZBERGA, darauf die Dänemärcker nebſt andern Nationen zu handeln pflegen. Doch die gehören nicht ſo wohl zu Europa, als zu den unbekanten Ländern gegen Norden, davon unten ſchon Bericht erfolgen ſoll.

V. Im übrigen iſt zwiſchen Jsland und Norwegen der berühmte Wallfiſch-Fang, welcher von den Holländern, Hamburgern und Bremern mit gutem Vortheil jährlich verrichtet wird.

III.

Von Schweden.

XIV.

Wo lieget das Königreich Schweden?

DIe Oſt-See, Lat. Mare Balticum, ſtreckt zwey groſſe SINUS von ſich: Einen gegen Morgen, der heiſt SINUS FINNICUS; den andern gegen Mitternacht, der heiſt SINUS BOTHNICUS. Was nun um dieſe beyden Sinus herum lieget, das wird alles zuſammen Schweden, Lat. SVECIA, genennet.

XV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſehr kalt, und alſo nicht gar fruchtbar, ſonderlich gegen Norden zu: Doch ſind die Revenüen aus den ſchönen Kupffer-Bergwercken nicht zu verachten; hat aber hingegen am Saltze Mangel.

Welche zunächſt gegen Dänemarck zu wohnen, das ſind höfliche und civiliſirte Leute; die aber oben in Lappland wohnen, leben ſehr barbariſch und heidniſch; wiewohl die Könige groſſen Fleiß angewendet haben, daß auch an dieſen Orten die Evangeliſche Lehre möge ausgebreitet werden.

XVI.

Wie wird Schweden eingetheilet?

Das weitläufftige Königreich hat ſechs Theile:

I. Schweden an ſich ſelber,
Lat. SVECIA, ſtricte ſic dicta.
II. Gothland, Lat. GOTHIA.
III. Nordland, Lat. NORDLANDIA.
IV. Finnland, Lat. FINNIA.
V. Ingermannland, Lat. INGRIA.
VI. Liefland, Lat. LIVONIA.

XVII.
Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu mercken?

Dieſes Theil lieget im Winckel, wo der Sinus Bothnicus und Sinus Finnicus zuſammen kommen. Es wird wiederum in fünf kleine Provintzen abgetheilet.

I. UPLAND, Lat. Uplandia, darinnen iſt

1. STOCKHOLM, Lat. Holmia, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Reſidentz-Stadt des Königes, beſtehet aus unterſchiedenen Eyländern, welche in Schwediſcher Sprache Holme genennet werden. Im Jahre 1697. iſt das prächtige Schloß durch einen unglücklichen Brand gantz in die Aſche geleget worden, und wird nunmehro ſehr prächtig wieder aufgebauet. Die Handlung wird ſtarck getrieben, und der Hafen darbey iſt ſehr ſicher. Um die Stadt herum ſind die gröſten Felſen, ingleichen auf der See vor der Stadt; dahero ſich die Schiffe wohl in acht nehmen müſſen. An. 1710. ſind in dieſer Stadt viel tauſend Menſchen an der Peſt geſtorben.

2. UPSAL, Lat. Upſalia, iſt eine überaus alte Stadt mit einem ſehr feſten Schloſſe. Es werden die Könige daſelbſt gekrönet.

Die

Die Univerſität zu Upſal iſt die vornehmſte in Schweden. Anno 1702. iſt die gute Stadt faſt gantz abgebrannt, hat ſich aber ſchon ziemlich wieder erholet.

3. ALANDIA, iſt eine mittelmäßige Inſul, Stockholm gegen über.

II. SUDERMANNLAND, Lat. Sudermannia, liegt drunter am Meere.

1. NYKÖPING, Latein. Nicopia, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe und einem Hafen.

2. GRYPSHOLM, iſt ein Schloß.

III. WESTERMANNLAND, Latein. Weſtermannia, darinnen iſt

1. AROSIA oder WESTERAS, eine ziemliche Stadt.

2. ARBOGA, iſt eine feine Stadt.

3. KÖNIGSÖR, ein Königl. Luſt-Hauß von Holtze gebauet, liegt eine Meile davon am See Meelar, achtzehen Meilen von Stockholm.

IV. NERICIA, iſt eine gantz kleine Provintz.

OREBRO, Lat. Orebroa, iſt die eintzige Stadt darinnen, gar ſchmal, aber lang.

V. DALEKERLIA, Lat. Dalecarlia, iſt hingegen ein groſſes Stück Landes an den Norwegiſchen Gräntzen. Die Einwohner, wel-

welche DALEKERLEN genennet werden, ſind in der Hiſtorie bekant.

FAHLUN, iſt mit unter die gröſten Städte in Schweden zu rechnen.

XVIII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

Es iſt ein Stück Landes, welches zunächſt an dem Sinu Codano, Dänemarck gegen über lieget, und wird vor daſſelbe Land gehalten, da vermuthlich die Oſt- und Weſt-Gothen heraus kommen ſind, welche im fünfften Seculo Italien, Spanien und Franckreich ſo jämmerlich verwüſtet haben. Es wird aber in drey Provintzien abgetheilet.

I. **Oſt-Gothland**, Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten, darinnen iſt

1. OST-GOTHLAND, Lat. Oſtro-Gothia, an ſich ſelber, da iſt

NORKÖPING, die Haupt-Stadt an der Oſt-See, iſt groß, und treibt ſtarcke Handlung.

LINKÖPING, Lat. Lincopia, iſt nicht allzugroß.

STEGEBORG, Lat. Stegeburgum, ein verfallen Schloß.

2. SMALAND, Lat. Smalandia, gleich drunter, darinnen iſt

CALMAR, Lat. Calmaria, ein vortreflicher Hafen und feſte Stadt, die in der Hiſtorie gar oft genennet wird.

JOENKÖPING, Lat. Jenecopinga, iſt nicht allzugroß, am See Wetter gelegen.

WEXIO, Latein. Vexſia, iſt gar ein kleiner Ort.

WESTERWICK, Lat. Veſtrovicum, hat einen Hafen in der Oſt-See.

BRÖMSEBROE, Lat. Bromſebroa, lieget nicht weit von Calmar, und iſt wegen des Bremſebroiſchen Friedens bekant, der Anno 1645. zwiſchen Dänemarck und Schweden daſelbſt geſchloſſen worden.

3. Die Inſul OELANDIA, Lat. Olandia, liegt Calmar gegen über, und gehört auch zu ſelbigem Gouvernement.

BORCKHOLM, Lat. Borckholmia, und

OSTENBY, Lat. Oſtenbua, ſind zwey feſte Schlöſſer darauf.

4. Die Inſul GOTHLAND, Lat. Gothlandia, liegt nicht weit davon.

WISBY, Lat. Visbia, iſt eine ziemlich weitläufftige Stadt darinnen, die nach und nach von der See abſorbiret wird. Es iſt weiland eine gewaltige Handel-Stadt geweſen.

II. **Weſt-Gothland**, Lat. Gothia Occidentalis, liegt zur Lincken, darinnen iſt

1. WEST-GOTHEN, Lat. Weſtrogothia, an ſich ſelber, darinnen iſt

GOTHENBURG, Lat. Gothenburgum, eine vortrefliche Stadt an dem Sinu Codano, welche vielleicht nach Stockholm die beſte ſeyn wird: Denn ſie iſt zugleich real befeſtiget.

ELFSBORG, ein Schloß vor Gothenburg an der See.

2. WERMELAND, Lat. Wermelandia, darinnen iſt

PHILIPPSTADT, Lat. Philippoſtadium, eine neue Stadt, iſt wiederum gantz demoliret worden A. 1700.

CARLSTADT, Latein. Caroloſtadium, von Carolo IX. gebauet, und liegt nicht weit von dem Wener-See, Lat. Lacus Venerus.

3. DALIA, liegt an den Norwegiſchen Gräntzen, darinnen iſt

DALEBURG, Lat. Daleburgum, ein kleiner Ort.

III. **Süder-Gothland**, Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Oſt-See. Es gehöret darzu

1. HALLAND, Lat. Hallandia, ein Land am Sinu Codano, darinnen

HELMSTADT, Latein. Helmoſtadium, die Haupt-Stadt.

LAHOLM, Lat. Laholmia, hat einen Hafen und ein Schloß.

WARBURG, Lat. Varburgum, hat ebenfalls einen Hafen und ein Schloß.

2. SCHONEN, Lat. Scandia, lieget Coppenhagen gegen über am Sunde. Es iſt darinnen

LUNDEN, Lateiniſch Lundis, die Haupt-Stadt, iſt A. 1668. mit einer Univerſität gezieret worden, in den Kriegen aber wurde ſie ſehr ruiniret.

LANDSCRON, Lat. Coronia, iſt klein, aber ſehr feſte, und liegt am Sunde.

MALMOE, Lat. Malmogia, hat einen braven Hafen, und iſt ſonſt eine gute Veſtung.

HELSINGBORG, Lat. Helſingoburgum, iſt ſonſt feſte geweſen. Es hat ein Schloß und einen Hafen. An. 1709. nahmens die Dänen ein, muſten es aber bald wieder verlaſſen.

HUEN, oder WEEN, Lat. Huena, eine kleine Inſul, iſt deswegen berühmt, weil Tycho de Brahe, ſein Schloß Uranienburg darauf gebauet hat. Im ietzigen Kriege haben es die Dänen eingenommen.

3. BLECKINGEN, Lat. Bleckingia, liegt zur Rechten, darinnen iſt

CHRISTIANOPEL, Latein. Chriſtianopolis, iſt vom Könige Carolo XI. gantz raſiret worden.

CARLSCRON, Lat. Caroli Corona, ein ſchöner Hafen, ein wenig zur Lincken, iſt hingegen vom König Carolo XI. in treflichen Stand geſetzet worden.

CHRISTIANSTADT, Lat. Chriſtianoſtadium, lieget zur Lincken gegen Schonen, und iſt eine feine Stadt. Biß hieher kamen die Dänen Anno 1709. worauf ſie wieder zum Lande hinaus geſchlagen wurden.

CARLSHAFEN, Lat. Caroli Portus, iſt ein ſicherer Ort vor die Schiffe.

XIX.

Was iſt in Nordland zu mercken?

Das iſt ein groſſes Land zwiſchen Norwegen und dem Sinu Bothnico gegen Norden zu. Es ſind darinnen folgende Landſchafften:

I. GESTRICIA, über Upſal, am Fluſſe Haſunda, hat ſehr ergiebige Eiſen-Bergwercke.

1. GEVALIA, iſt eine feine Stadt, welche ziemliche Handlung treibet.

2. KUPFERBERG, Lat. Cuprimontium, iſt eine kleine Stadt.

II. HEL-

II. HELSINGEN, Lat. Helſingia, weiter hin gegen Norden.

HUDWIKSWALD iſt der beſte Ort darinnen.

III. MEDELPADIA, in der Land-Charte gleich drüber, hat keinen remarquablen Ort.

IV. JEMPTELAND, Lat. Jemptia, liegt an den Norwegiſchen Gräntzen, und hat vor dieſem auch zu Norwegen gehört. Es iſt gleichfalls keine Stadt darinnen.

V. ANGERMANNLAND, Lat. Angermannia, am Sinu Bothnico.

HERNOSAND, Lat. Hernoſandia, iſt die beſte Stadt darinnen.

VI. BOTHNIA, liegt oben am Sinu Bothnico.

TORNE, Lat. Torna, gantz oben, iſt die Haupt-Stadt darinnen, die andern lohnen ſich nicht der Mühe. Biß hieher iſt A. 1694. König Carolus XI. gereiſet, und hat den längſten Tag mit angeſehen.

VII. LAPLAND, Lat. Lappia Svecica, lieget gantz gegen Norden an den Norwegiſchen Gräntzen, und hat ſehr wilde und barbariſche Einwohner. Das Land iſt ziemlich groß, und wird nach den Flůſſen, welche durchgehen, in fünff Provintzen eingetheilet:

1. UMA LAPMARCK, um den Fluß Uma.
2. PITHA-LAPMARCK, um den Fluß Pitha.
3. LULA-LAPMARCK, um den Fluß Lula.
4. TORNE-LAPMARCK, um den Fluß Torne.
5. KIMI-LAPMARCK, um den Fluß Kimi.
6. Dieſes Lappland hat A. 1685. der König in Schweden durch etliche Mathematicos genauer unterſuchen laſſen.
7. Wegen der wenigen Einwohner iſt Lapland mit vielen wilden Thieren beſetzet, darunter die bekanten **Rennthiere** ſonderlich remarquabel ſind.

NB. Weil dieſes Land Lat. LAPPIA SVECICA genennet wird, ſo muß man wiſſen, daß in genere das gantze Land, welches uber dem Sinu Bothnico biß an das Mare Glaciale gehet, mit einem generalen Worte LAPLAND, Lat. Lappia oder Lapponia, genennet wird. Weil aber drey unterſchiedene Potentaten Theil daran haben, ſo heiſt

1. Das Stücke zur Lincken, welches den Schweden gehöret, LAPPIA SVECICA.
2. Das Stücke zur Rechten, welches den Moſcowitern gehöret LAPPIA MOSCOVITICA.
3. Das Stücke oben, welches den Dänen gehöret, LAPPIA DANICA.

XX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

Es lieget zur Rechten an den Moſcowitiſchen Gräntzen, und hat Einwohner, welche Kälte und andere Travaillen ſehr wohl vertragen können, und dannenhero gut zum Kriege ſind. Anietzo iſt das meiſte von Finnland, ſonderlich was an der Oſt-See lieget, in Rußiſchen Händen. Es gehören aber folgende Provintzen darzu:

I. FINNLAND, Lat. Finnlandia, an ſich ſelber, liegt im Winckel, den die beyden Seen formiren, Stockholm gegen über.

1. ABO, Lat. Aboa, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Finnlandes, Anno 1640. hat die Königin Chriſtina eine Univerſität daſelbſt angeleget. An. 1713. iſt dieſer Ort an die Moſcowiter übergangen.

2. BIERNEBURG, Lat. Bierneburgum, iſt hernach der beſte Ort.

II. CAJANIA, liegt oben am Sinu Bothnico, und wird in mancher Land-Charte per errorem Bothnia Orientalis genennet.

CAJANEBURG, Lat. Cajaneburgum, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

III. SAVOLAXIA, liegt drunter, und iſt voller Seen und Moraſte, dahero nicht ein eintziger Ort darinnen zu mercken iſt.

IV. THA-

IV. THAVASTHIA, darneben zur Lincken, darinnen iſt

TAVASTHUS, Latein. Tavaſthia, eine feſte Stadt zwiſchen den Moraſten. Sie wird auch CRONEBURG genennet.

V. NYLAND, Lat. Nylandia, am Sinu Finnico.

1. RASEBORG, Lat. Raſeburgum, iſt klein, hat aber einen beqvemen Hafen.

2. HELSINGFORD, Lat. Helſingfordia, iſt gar klein, hat aber doch einen mäßigen Hafen.

VI. CARELIA, liegt darneben am Sinu Finnico.

1. WIBORG, Lat. Viburgum, die Haupt-Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß, welches die Moſcowiter etliche mahl vergebens belagert, aber A. 1710. durch Accord erobert haben.

2. CRON-SCHLOSS, iſt eine Moſcowitiſche Veſtung mitten in der See, An. 1704. erbauet, liegt 4. Meilen von S. Petersburg.

VII. KEXHOLM, Lat. Kexholmia, liegt gantz an den Moſcowitiſchen Gräntzen, an dem See LADOGA.

KEXHOLM, Lat. Kexholmia, iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß, welches die Moſcowiter CARELOGOROD, nennen, und

An.

An. 1710. den Schweden abgenommen haben.

XXI.

Was iſt in Jngermannland zu mercken?

Es liegt zwiſchen dem Sinu FINNICO, und dem Sinu LADOGA, welche durch den Fluß Nieva vereiniget werden, und hat vor dieſem den Moſcowitern gehöret, von denen es auch anietzo wieder iſt eingenommen worden.

1. NOTEBURG, Lat. Noteburgum, auf Moſcowitiſch Oreſca, iſt eine hauptſächliche Veſtung und Hafen an dem See Ladoga, wo der Fluß Nieva hinein fällt. An. 1612. hat es Guſtaphus Adolphus eingenommen, und von ſelbiger Zeit an iſt es gantzer 90. Jahr der Cron Schweden unterworffen geweſen, biß es Anno 1702. die Moſcowiter wiederum erobert und nunmehro Schlüſſelburg genennet haben.

2. IVANOGOROD, Lat. Ivanogorodia, ein feſtes Schloß, der Liefländiſchen Stadt Narva gegen über, iſt auch An. 1704. von den Moſcowitern erobert worden.

3. NYENSCHANTZ, ein feſter Ort an der Oſt-See, nicht weit von Noteburg, iſt A. 1703. an die Moſcowiter übergangen.

4. SPE-

4. S. PETERSBURG, iſt eine Veſtung und Handels-Stadt, die der ietzige Czaar angeleget hat, und welche von Tage zu Tage zunimt, ſonderlich da der Czaar ſelbſt dann und wann daſelbſt reſidiret, auch unterſchiedene Waaren von Archangel dahin gezogen hat.

5. Und alſo iſt nunmehro gantz Ingermannland in der Moſcowiter Gewalt.

XXII.

Was iſt endlich in Liefland zu mercken?

Dieſes Land liegt diſſeits der Oſt-See zwiſchen Polen und dem Sinu Finnico. Vor dieſem gehörte das gantze Liefland den ſo genanten Creutz-Herren, welches ein geiſtlicher Ritter-Orden war, und begriff damahls auch Curland unter ſich. Hernach wurden die Ritter von den Polen und Moſcowitern vertrieben: Endlich haben die Schweden das meiſte davon erobert, und es auch ſeit dem Oliviſchen Frieden Anno 1660. beſtändig behauptet. In dem ietzigen Kriege aber haben die Moſcowiter das gantze Land erſtlich verwüſtet, und darnach völlig, theils durch die Waffen, theils durch Hülffe der Peſt, unter ihren Gehorſam gebracht. Es beſtehet aber Liefland, ſo weit es heutiges Tages gehet,

wenn Curland nicht mit darzu gerechnet wird, in zwey Stücken.

1. ESTHEN, Lat. Eſthonia, iſt das obere Theil am Sinu Finnico.

1. REVEL, Lat. Revalia, eine groſſe und reiche Handels-Stadt an der See, welche in dem Hanſeatiſchen Bunde weyland in groſſer Conſideration geweſen iſt. Anno 1711. nahmen es die Moſcowiter ein, nachdem die Peſt vorhero alles darinne aufgeräumet hatte.

2. NARVA, eine feſte Stadt: Das Schloß darbey heiſt IVANOGROD, Lat. Ivanagroda: Dieſer Ort ward An. 1700. von den Moſcowitern vergebens belagert, aber endlich doch An. 1704. erobert.

3. DERPT, Lat. Torpatum, oder Terpatum, mitten darinnen, bekam Anno 1632. eine Univerſität, die aber nunmehro nach Pernau verleget iſt. An. 1704. haben die Moſcowiter dieſen Ort erobert.

4. PERNAU, Latein. Pernavia, iſt ein kleiner, aber wohlbefeſtigter Ort, hat einen feinen Hafen, und ſeit An. 1685. eine Univerſität. Anno 1710. gieng der Ort an die Ruſſen über.

5. FELIN, Lat. Felinium, Stadt und Schloß.

6. WEISSENSTEIN, ein feſtes Schloß mit

Mora-

Moraſten umgeben, wird auch Wittenſtein genennet.

7. OESEL, Lat. Oſelia, und

8. DAGHO, Latein. Daghoa, ſind zwey mittelmäßige Inſuln auf der See.

II. LETTEN, Lat. Lithlandia, iſt das unterſte Theil an den Curländiſchen, Moſcowitiſchen, und Polniſchen Gräntzen.

1. RIGA, am Fluſſe Duna, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr wohl befeſtiget. Es floriret in der Stadt eine ſtarcke Kaufmannſchafft; das Gymnaſium daſelbſt iſt jederzeit berühmt geweſen. Vor der Reformation war ein wichtiges Ertz-Bißthum daſelbſt. Die Moſcowiter haben den Ort etliche mahl vergebens belagert: aber An. 1710. muſte ſich der Ort endlich ergeben, nachdem die volckreiche Stadt in währender langwierigen Blocade, theils durch den Hunger, theils durch die Peſt gantz erbärmlich, von ihren Einwohnern war entblöſſet worden.

2. DUNAMUNDA, eine vortrefliche Veſtung, und darbey ein Hafen, nicht weit von der See, wo der Fluß Duna hinein fällt: Wie die Garniſon durch die Peſt aufgerieben war, ſo muſte ſich der Ort an die Moſcowiter ergeben.

3. KO-

3. KOCKENHUSEN, iſt eine Veſtung am Fluſſe Duna, vor dieſem war es die ordentliche Reſidentz des Liefländiſchen Ertz-Biſchoffs.

4. DUNEBURG, iſt ein feſtes Schloß und Stadt, den Moſcowitern gehörig.

XXIII.

Was gehörte mehr dem Könige in Schweden?

1. Die Provintz BAHUS in Norwegen, davon kurtz vorher Bericht geſchehen.
2. Das halbe Hertzogthum Pommern in Deutſchland, darein ſich numehr die Dänen und Preußen getheilet haben.
3. Das Hertzogthum Bremen, auch in Deutſchland, welches die Dänen eingenommen, und Hannover abgetreten haben.
4. Das Fürſtenthum Fehrden, ebenfalls in Deutſchland.
5. Die Stadt Wißmar, im Mecklenburgiſchen, iſt An. 1716. auch verlohren gegangen.
6. Das Hertzogthum Zweybrücken, in der Pfaltz.

XXIV.

Wie hat es vor alten Zeiten im Norden zugeſtanden?

1. Schweden und Norwegen wurde von den

Al-

Alten vor eine Inſul gehalten, und zuſammen SCANDIA oder SCANDINAVIA genennet.

2. In der Halb-Inſul Jütland haben vor alten Zeiten die CIMBRI gewohnet, dahero der Nahme Cherſoneſus Cimbrica, kommen iſt.

3. Die Däniſchen Inſuln haben die TEUTONES bewohnet: ob aber die Deutſchen davon den Nahmen haben, ſtehet dahin.

5. In dem Schwediſchen Gothlande haben die GOTHI gewohnet, welche im fünfften und nachfolgenden Seculis heraus in die Römiſchen Provintzen gedrungen ſind, und ſich in die Oſt- und Weſt-Gothen getheilet haben. Wiewohl von dem eigentlichen Vaterlande dieſer Gothen ein jeder Hiſtoricus ſeine eigene Meinung hat.

Das XII. Capitel
Zur Land-Charte
Von Polen.

I.
Wo liegt Polen?

ES liegt uns Deutſchen gegen Morgen, und ſtöſſet alſo zur Lincken oder gegen Abend

Abend an Schleſien; zur **Rechten** oder gegen Morgen an Moſcau; **unten** oder gegen Mittag an Ungarn, Siebenbürgen, Wallachey und Tartarey; **oben** oder gegen Mitternacht an Preuſſen, Curland und Liefland.

Alſo hat Polen auf einer Seite zwar gute Nachbarn; auf der andern Seite aber ſind die **Türcken, Tartarn, Koſacken,** und **Moſcowiter** deſto ſchlimmer.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Polen?

Der vornehmſten ſind vier:

1. Die WEIXEL, Lat. Viſtula, welche in Mähren entſpringet, und durch Preuſſen in die Oſt-See gehet.
2. Der DNIESTER oder NIESTER, Lat. Tyras, flieſt unten zwiſchen der Wallachey biß in das ſchwartze Meer.
3. Der NIEPER oder DNIEPER, Lat. Boryſthenes, entſpringet in Moſcau, und flieſt von Norden gegen Süden in das ſchwartze Meer.
4. Die DUNA, Polniſch DWINA oder DZWINA, flieſt oben zwiſchen Curland und Liefland in die Oſt-See.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, welches das Polniſche Korn, die Polniſchen Pferde, die Polniſchen Ochſen, und andere überflüßige Sachen gnugſam bezeugen.

Das Land iſt allenthalben ſtarck bewohnt, und der Edelleute iſt in Polen eine unerhörte Menge. Welche gegen Deutſchland und Preuſſen zu wohnen, ſind viel civiliſirter, als welche hinten an den Moſcowitiſchen und Tartariſchen Gräntzen ſind.

IV.

Was iſt vor eine Religion in Polen?

Die Haupt-Religion iſt Römiſch-Catholiſch; zu welcher ſich der König und die Vornehmſten des Reichs bekennen. Doch werden hin und wieder andere Religions-Verwandten als **Lutheraner, Reformirte, Arianer, Socinianer, Griechen, Jüden und Türcken**, nicht nur darinnen gelitten, ſondern auch bey ihrem Exercitio Religionis geſchützet. Sonderlich ſind die Juden darinnen beſſer conditioniret, als an einem Orte in der Welt. Alle dieſe Religions-Verwandten, werden mit einem allgemeinen Nahmen DISSENTIENTES genennet.

V.

Wie wird Polen eingetheilet?

Es ſind eigentlich zwey groſſe Länder beyſammen.

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, Lat. REGNUM POLONIÆ, an den Deutſchen und Ungariſchen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen, MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ, an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

Vor dieſem hat ein iedwedes ſeine Regenten vor ſich gehabt; doch nunmehro ſind beyde genau mit einander verbunden, und werden von einem Könige regieret.

VI.

Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

Ein ziemliches Land, an den Schleſiſchen, Ungariſchen und Türckiſchen Gräntzen. Und ſolches Land hat wiederum drey anſehnliche Theile:

I. Klein-Polen, Lat. POLONIA MINOR, an den Schleſiſchen Gräntzen.

II. Groß-Polen, Lat. POLONIA MAJOR, an den Preußiſchen Gräntzen.

III. Klein-Reuſſen, Lat. RUSSIA RUBRA, unten an den Ungariſchen und Türckiſchen Gräntzen.

VII.

Was iſt in Klein-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget meiſtens zwiſchen Schleſien und der Weixel, und begreifft drey anſehnliche Provintzen, welche man auf Polniſch Woywodſchafften, auf Lat. PALATINATUS nennet.

I. Die Woywodſchafft CRACAU, Lat. Palatinatus Cracovienſis, ſtöſt an Ober-Schleſien, wo die Weixel heraus kömmt.

CRACAU, Latein. Cracovia, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ziemlich groß, und mit einem hauptfeſten Schloſſe auf einem hohen Berge verſehen. Anno 1401. iſt daſelbſt eine Univerſität aufgerichtet worden. Um die Stadt ſind ſchöne Saltz-Gruben. An. 1702. hatten die Schweden Cracau eine Zeit inne, da iſt das Schloß durch einen Brand ruiniret worden.

LANDSCRON, iſt eine von den beſten Veſtungen in Polen.

II. Die Woywodſchafften SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomirienſis, liegt darneben an der Weixel.

SANDOMIR, Lat. Sandomiria, an der Weixel auf einer Höhe, hat ein ziemlich feſtes Schloß.

RACOW,

RACOW, Lat. Racovia, iſt der Ort, da der Photinianiſche Catechiſmus iſt geſchmiedet worden.

PINCZOW oder PITSCHOW oder CLISSOW, iſt der Ort, wo A. 1702. die Schweden eine Schlacht erhielten.

III. Die Woywodſchafft LUBLIN, Lat. Palatinatus Lublinenſis, jenſeit der Weixel.

LUBLIN, Latein. Lublinum, iſt eine groſſe, wohlbewohnte und reiche Stadt, welche ſtarcken Handel treibet, wird auch durch die Moräſte ziemlich verwahret.

VIII.

Was iſt in Groß-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget an den Preußiſchen Gräntzen, und begreifft drey anſehnliche Landſchafften:

I. Groß-Polen an ſich ſelber, Lat. POLONIA MAJOR, ſtricte ſic dicta, darinnen iſt

1. Die Woywodſchafft POSEN, Lat. Palatinatus Poſnanienſis.

POSEN, Lat. Poſnania, an der Warte, iſt gar eine feine von Steinen gebauete Stadt, nebenſt einem wohlgebaueten Schloſſe. Es iſt zugleich ein Bißthum. Im letztem Kriege iſt der Ort bald mit

Schweden, bald mit Sachſen beſetzet gewesen.

2. Die Woywodſchafft KALISCH, Lat. Palatinatus Caliſſinenſis.

GNESEN, Lat. Gneſna, iſt die Haupt-Stadt in Groß-Polen, und hat einen Ertz-Biſchoff, welcher der vornehmſte im gantzen Königreiche, Lat. Primas Regni iſt. Die Stadt wird auch vor die älteſte in gantz Polen gehalten.

3. Die Woywodſchafft SIRADIEN, Lat. Palatinatus Siradienſis.

SIRAD, Lat. Siradia, iſt mittelmäßig.

PETRICOW, Lat. Petricovia, ein Ort, da vor Alters die Könige ſind erwehlet worden.

4. Die Woywodſchafft LENCZITZ, Lat. Palatinatus Lencizienſis.

LENCZITZ, Lat. Lencizium, iſt eine Stadt und Schloß.

5. Die Woywodſchafft RAVA, Lat. Palatinatus Ravenſis.

RAVA, iſt ein kleiner und ſchlecht-gebauter Ort.

II. Das Land Maſovien, Lat. MASOVIA, liegt jenſeit der Weixel an den Preußiſchen Gräntzen, und begreifft folgende Landſchafften.

1. MA-

1. MASOVIEN an ſich ſelber, Lat. Maſovia propria, darinnen

WARSAU, Latein. Warſovia, die Haupt-Stadt darinnen, iſt bißher die ordentliche Reſidentz-Stadt des Königes geweſen. Insgemein werden die Polniſchen Reichs-Tage daſelbſt gehalten. Eine halbe Meile davon iſt das Feld, in welchem der neue König erwehlet wird. An. 1708. hat die Peſt und der Brand ſehr übel darinnen gehauſet.

VILLA NOVA, Poln. Villanow, nicht weit von Warſau, iſt ein luſtiger Ort, welchen König Johannes III. zu ſeinem Plaiſir hat anlegen laſſen; die Polen wolten es erſtlich nicht leiden, weil ihren Fundamental-Geſetzen nach ihr König nichts eigenes haben ſoll. An dieſem Ort ſtarb König Johannes III. An. 1695.

BLOCZKO, Lat. Ploſcum, iſt ein Bißthum.

DOBRZIN, Lat. Dobrinum, iſt ein mäßiger Ort.

2. PODLACHIA, ein Ländgen zur Rechten, heiſt in der Land-Charte auch die Woywodſchafft BIELSCK, Lat. Palatinatus Bielcenſis.

BIELSCK, Lat. Bielca, iſt groß, aber höltzern.

DROGIECZYN, Lat. Drogiczinum, gleichfalls. Um dieſe Gegend ſind gute Jagden.

III. **Das Land Cujavien**, Lat. CUJAVIA, liegt an der Weixel an den Preußiſchen Gräntzen, und begreifft nur zwey Palatinate.

1. Die Woywodſchafft BRZESTY, Lat. Palatinatus Breſtienſis, darinnen iſt

BRZESTY, Lat. Breſtia, ein kleiner aber befeſtigter Ort.

WLADISLAU, Lat. Uladislavia, eine mittelmäßige Stadt, nebſt einem Schloſſe, wo der Biſchoff von Cujavien reſidiret.

KRUSWIG, Lat. Crusvicia, an einem See. iſt nur ein Städtgen. Piaſtus, der Stamm-Vater ſo vieler Könige und Fürſten, ſoll nur ein Bürger oder Bauer von Krußwick geweſen ſeyn.

Bey Kruswick iſt das Schloß, auf welchem der bekante König Popielus von den Mäuſen ſoll ſeyn gefreſſen worden.

2. Die Woywodſchafft INOWLOCZ, Lat. Palatinatus Inoloczenſis, oder Juniuladislavienſis, liegt drüber und hat nichts remarquables.

IX.
Was iſt in Klein- oder Roth-Reuſſen zu mercken?

Es wird Klein-Reuſſen, oder auch Roth-Reuſſen zum Unterſcheid genennet, damit es nicht mit Moſcau ſoll confundiret werden, welches man ſonſt auch Groß-Reuſſen oder auch Schwartz-Reuſſen, zu nennen pfleget. Darzu wird gerechnet

I. Klein-Reuſſen, Lat. RUSSIA RUBRA, an ſich ſelber, über Ungarn und Siebenbürgen, darinnen iſt

1. Die Woywodſchafft LUWOW oder LEMBERG, Lat. Palatinatus Lembergenſis.

LUWOW, Deutſch LEMBERG, Lat. Leopolis, iſt die Haupt-Stadt darinne, hat ein Schloß in der Stadt, und eins vor der Stadt; iſt alſo groß, feſte und wohl bewohnt, hat auch einen Ertz-Biſchoff. Die Handlung iſt ſo ſtarck, daß faſt alle Nationes da wohnen. A. 1704. iſt dieſe gute Stadt von den Schweden überſtiegen, und ſehr beſchädiget worden.

PRZEMISL, Lat. Premislia, iſt auch ein groſſer und ſchöner Ort, hat ſteinerne Häuſer, und einen Biſchoff.

HALICZ, Lat. Halitia, am Nieſter, iſt vor

dieſem eine vortrefliche Stadt geweſen, nimt aber ietzo ſehr ab.

JAVOROW, und

ZOLKIEW, ſind die zwey luſtigen Oerter, da ſich vor dieſem die Königliche Herrſchafft gar offte zu devertiren pflegte.

2. Die Woywodſchafft BELCZ, Lat. Palatinatus Blezenſis, liegt drüber.

BELCZ, Lat. Belzium, iſt ein weitläufftiger höltzerner Ort.

ZAMOISCIE, Lat. Zamoiſcium, eine nach neuer Art gebaute Veſtung.

3. Die Woywodſchafft CHELM, Lat. Palatinatus Chelmenſis, darinnen

CHELM, Lat. Chelmum, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.

II. Das Land VOLHYNIEN, liegt beſſer zur Rechten, und wird bißweilen nur eine Woywodſchafft genennet. Das gute Land iſt von den Einfällen der Tartarn und Koſacken gar offtmahls ruiniret worden.

LUCKO, Lat. Luceria, Deutſch Luſuc, iſt die Haupt-Stadt nebenſt einem Schloſſe; es ſind ſehr viel Juden darinnen.

III. Das Land PODOLIEN, liegt drunter über der Wallachey am Nieſter, ein fruchtbahres Land voller Bäume, Wieſen, Getreyde, Vieh und Wildpret.

KAMINIECK, mit dem Zunahmen Podolsky, Lat. Camenecum oder Camenecia, eine vortrefliche und vor unüberwindlich gehaltene Berg-Veſtung. Anno 1672. ward ſie von den Türcken eingenommen, und iſt allererſt im letzten Frieden zu Carlowitz, An. 1699. den Polen reſtituiret worden.

IV. Die Ukraine, Lat. UCRANIA, iſt ein ſchönes und groſſes Stücke Landes zu beyden Seiten des Niepers oder Boryſthenis. Das Land begreifft zwey ziemlich groſſe Woywodſchafften.

Die Woywodſchafft KIOW, Lat. Palatinatus Kioviensis, an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

Die Woywodſchafft BRACLAW, Lat. Palatinatus Braclavienſis, an den Podoliſchen Gräntzen.

Weil es eine Gräntz-Provintz iſt, ſo hat es in den bißherigen Kriegen von den Moſcowitern und Koſacken viel ausſtehen müſſen.

Den Polen gehöret noch

BRACLAW, Lat. Braclavia, ein feſter Ort am Fluſſe Bog.

BIALOCERKIEW, Lat. Bialaquerca, eine Veſtung.

NEWKOENIGPOL, und was da herum lieget.

Den Moſcowitern gehört

KIOW, Latein. Kiovia, oder Chiovia, am Nieper, iſt vor dieſem eine trefliche Stadt geweſen, biß ſie in den vielfältigen Kriegen ſehr ruiniret worden. Es iſt ein Bißthum daſelbſt, ingleichen eine Citadelle, und Univerſität.

Hernach alles, was jenſeit des Niepers an den Moſcowitiſchen Gräntzen gelegen iſt.

Den Coſacken gehört

BATURIN, am Fluſſe Dezna, die Reſidentz-Stadt, welche An. 1708. von den Moſcowitern iſt erobert worden.

CZYRCASSI, Lat. Czyrcaſſium, eine wichtige Veſtung am Nieper.

KUDACK, Lat. Kudacum, eine andere Veſtung am Nieper.

TECHTIMEROW, Lat. Techtimerova, auch eine Veſtung am Nieper.

PULTAVA, eine Veſtung jenſeit des Niepers, welche An. 1709. durch die entſetzliche Niederlage der Schweden zum erſten iſt bekant worden.

Ingleichen die Inſuln auf dem Nieper oder Boryſthene um die Gegend, da er in das ſchwartze Meer fällt.

Was

Was aber die Coſacken eigentlich vor ein Volck ſind, und wem ſie unterworffen, das wird im folgenden Capitel vorkommen.

X.

Was gehöret nun vors andere zum Groß-Hertzogthum Litthauen?

I. **Litthauen an ſich ſelber**, Lat. LITHUANIA, darzu gehöret

1. Die Woywodſchafft WILNAW, Lat. Palatinatus Vilnenſis.

VILNA oder WILDAU, Latein. Vilna, iſt die Haupt-Stadt in gantz Lithauen, groß und wohl bewohnt, doch ſind die Häuſer meiſtens vom Holtze. Es iſt artig, daß in der Stadt alle Wochen drey Sabbathe geheiliget werden; Denn die **Chriſten** feyren den Sonntag, die **Juden** den Sonnabend, und die **Türcken** den Freytag. Es iſt auch ein **Biſchoff** da.

2. Die Woywodſchafft TROCKID, Lat. Palatinatus Trocenſis, liegt darneben zur Lincken.

TROCKO, Lat. Trocum, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe.

GRODNO, Latein. Grodna, hat ein feines Schloß: Die Stadt aber hat ſchlechte

Häuſer. Bißweilen werden die Polniſchen Reichs-Tage daſelbſt gehalten.

3. Die Woywodſchafft BRESSICI, Lat. Palatinatus Breſſicenſis, wird auch ſonſt POLESIA genennet, und lieget mitten auf der Land-Charte.

BRESSICI, Lat. Breſſicia, oder Breſcia, iſt der beſte Ort darinnen.

II. Das Lithauiſche Reuſſen, Lat. RUSSIA LITHUANICA, wird ſonſt auch Weiß-Reuſſen, Lat. RUSSIA ALBA, genannt, und begreifft

1. Die Woywodſchafft NOVOGRODECK, Lat. Palatinatus Novogrodenſis, darinnen iſt

NOVOGRODECK, Lat. Novogrodecum, eine ziemliche Stadt.

2. Die Woywodſchafft MINSKIE, Lat. Palatinatus Minſcienſis, darinnen iſt

MINSCK, Lat. Minſcum, ein ſchlechter Ort, ob er gleich in den Land-Charten gar groß gemahlet wird.

3. Die Woywodſchafft MSCISLAW, Lat. Palatinatus Mcsislavia, am Nieper, darinnen iſt

MSCISLAW, Lat. Mscislavia, ein feſter Ort an der Gräntze.

MOHILOW, Lat. Mohilovia, ein groſſer und wohl-

wohlbewohnter Ort, iſt An. 1708. von den Moſcowitern verbrannt worden.

HOLOWEZIN iſt Anno 1708. durch den Schwediſchen Sieg berühmt worden.

LEZNO, ward in eben dem Jahre durch die Niederlage der Schweden bekant, liegt 2. Meilen von Propoisck.

4. Die Woywodſchafft WITEPSKIE, Lat. Palatinatus Witepskienſis, darinnen iſt

WITEPSCK, Lat. Vitepscum, liegt am Fluſſe Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

BRASLAW, Lat. Braslavia, ein groſſer Ort, iſt in manchen Charten als eine beſondere Woywodſchafft abgezeichnet. Der Ort liegt an den Curländiſchen Gräntzen.

5. Die Woywodſchafft POLOZKIE, Lat. Palatinatus Polocenſis.

POLOCZ, Lat. Polocium, am Fluſſe Dwina, iſt wohl befeſtiget, und hat zwey Schlöſſer.

6. Die Woywodſchafft SMOLENSKO, Lat. Palatinatus Smoleſcenſis, darinnen die vortrefliche Veſtung SMOLENSKO gelegen iſt, hat vor dieſem auch zu Polen gehöret, iſt aber ietzo den Moſcowitern unterworffen.

III. Samogiethen, SAMOGITIA, iſt ein Stücke

Stücke Landes, das zwiſchen Preuſſen und Curland biß an die Oſt-See gehet.

ROSIENNE, Lat. Roſienia, die beſte Stadt darinnen, iſt gar geringe.

MEDNICY oder WOMIÆ, Lat. Mednicia, iſt auch nicht groß, die Reſidentz des Samogitiſchen Biſchoffs.

BIRZE, insgemein BIRSEN, eine Stadt an den Curländiſchen Gräntzen.

NB. Um dieſe Gegend haben die Fürſten von RADZIVIL ihre Güther.

XI.

Wie hat Polen vor alten Zeiten ausgeſehen?

1. Polen und Moſcau zuſammen wurden von den alten Römern SARMATIA EUROPÆA genennet, zum Unterſcheide des Stückes von Aſien, welches SARMATIA ASIATICA genennet wurde.
2. Die Völcker, die um die Weixel gegen die See zu wohneten, wurden in ſpecie die VENETI oder die **Wenden** genennet.
3. Welche weiter hin an der Oſt-See wohneten, wo ietzo **Preuſſen** iſt, die hieſſen BORUSSI.
4. Wo Litthauen iſt, da haben ohngefehr die ALANI gewohnet.
5. Das Stücke von Pohlen, das zunächſt an

Hin-

Hinter-Pommern ſtößt, iſt weyland von den VANDALIS bewohnet worden.

Anhang Von Preuſſen und Curland.

I. Preuſſen.

I.
Wo liegt Preuſſen?

PReuſſen, Lat. PRUSSIA oder BORUSSIA, liegt an der Oſt-See, wo die Weixel hinein fällt.

Vor Alters hat dieſes Land den **Deutſchen Ordens-Rittern** gehöret; nach dieſem aber iſt es ſeculariſiret, und theils der Cron **Polen**, theils dem Hauſe **Brandenburg** zu Theile worden.

Vorhero hat es den Titul eines **Hertzogthums** geführet; nunmehro aber iſt es Anno 1701. mit dem Anfange des neuen Seculi in ein **Königreich** verwandelt worden.

Was um die Weixel herum lieget, gehöret unter **Polen**, und wird deßwegen PRUSSIA POLONICA genennet.

Was weiter hin um den Fluß Pregel lieget, gehöret dem Churfürſten zu Brandenburg, der nun-

nunmehro König in Preuſſen iſt, und wird PRUSSIA BRANDENBURGICA genennet.

II.

Was iſt im Polniſchen Preuſſen zu mercken?

Es beſtehet aus vier Provintzen, darinnen die Lutheriſche, Römiſch-Catholiſche und Reformirte Religion untermenget iſt.

I. **Das Marienburgiſche Gebiethe**, Lat. PRÆFECTURA MARIENBURGENSIS, darinne iſt

MARIENBURG, Latein. Mariæburgum, eine Stadt am Fluſſe Nogar: Das Schloß paſſiret vor eine Veſtung. Vor Alters iſt es die Reſidentz des Hochmeiſters geweſen.

2. ELBING, Lat. Elbinga, iſt wegen der Schönheit, Handlung und Fortification von groſſer Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnaſium. Im letzten Kriege haben es bald die Polen, bald die Preuſſen, bald die Schweden, bald die Ruſſen inne gehabt.

3. STUM, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Marienburg. Gleich darbey iſt STUMSDORF, wo An. 1635. der Friede zwiſchen Polen und Schweden geſchloſſen ward.

II. Das

II. Das Culmiſche Gebiethe, lat. PRÆFECTURA CULMENSIS: Darinnen iſt

1. CULM, lat. Culma, eine ziemliche Stadt mit einem Bißthum.

2. THORN, lat. Thorunium, eine groſſe, ſchöne und feſte Stadt, wo A. 1645. das Colloquium Thorunienſe iſt gehalten worden. An. 1703. haben es die Schweden erobert, worbey die gute Stadt an Häuſern ſehr iſt ruiniret worden.

3. STRASBURG, Poln. BROKNITZ, eine Stadt und Schloß.

4. GRAUDENTZ, lat. Graudentium, eine luſtige Stadt und Schloß.

5. Zum Culmiſchen Gebiethe wird auch das Ländgen MICHALOW an den Polniſchen Gräntzen gerechnet.

III. Wermeland, oder Ermeland, latein. WARMIA, darinnen iſt

1. HEILSBERG, lat. Heilsberga, die alte Reſidentz der Ermeländiſchen Biſchöffe.

2. BRUNBERG, oder BRAUNSBERG, an dem groſſen See, welcher das friſche Haf, lat. Sinus Aquæ dulcis, genennet wird. Um dieſe Gegend wird der beſte Agtſtein gefunden.

3. FRAUENBURG, lat. Frauenburgum, ein Städtgen mit einer ſchönen Dom-Kirche,

wo der berühmte Mathematicus NICOLAUS COPERNICUS weyl. Canonicus geweſen.

4. WARTENBURG, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein-Pommern, Lat. POMERELLIA, an den Pommeriſchen Gräntzen: Darinnen iſt

1. DANZIG, Lat. Dantiſcum, oder Gedanum, an der Weixel, wenn ſie bald will in die See fallen, eine ausbündig-ſchöne, groſſe, reiche, feſte und mächtige Stadt. Es iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber unter Polen begeben, und lebet unter ſolchem Schutz in erwünſchter Freyheit. Die Religion darinnen iſt untermenget. Die Handlung daſelbſt, ſonderlich mit Korne, floriret unvergleichlich. Anno 1709. ſind in und auſſer der Stadt mehr als 30000. an der Peſt geſtorben.

2. WEIXELMÜNDE, iſt eine Fortreſſe, wo die Weixel in die See fällt.

3. OLIVA, iſt ein Kloſter, eine Meile von Danzig, wo A. 1660. der berühmte Oliviſche Friede zwiſchen Polen und Schweden iſt geſchloſſen worden.

BROMBERG, oder BIDGOSC, an den Polniſchen

ſchen Gräntzen, nicht weit von Culm, iſt wegen der Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg zu mercken, welche A. 1657. an dieſem Orte ſind ratificiret worden.

5. MEWE, Lat. Gnevum, iſt eine gute Stadt und Schloß.

6. DIRSCHAU, ein ſchlechter Ort.

III.

Was iſt im Brandenburgiſchen Preuſſen zu mercken?

Es hat meiſt Lutheriſche, theils Reformirte und Römiſch-Catholiſche Einwohner, und beſtehet aus drey Provintzen.

I. Samland, Lat. SAMBIA, um den See herum, welcher der Churiſche Haf, Lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinnen iſt

1. KOENIGSBERG, Lat. Mons Regius, oder Regiomons, eine überaus-weitläufftige Stadt am Fluſſe Pregel, Lat. Pregela. Es ſind drey Städte, nemlich Königsberg, Löbenicht, und Kneiphoff, nebſt einem vortreflichen Schloſſe beyſammen. A. 1544. iſt die Univerſität daſelbſt angeleget worden. An. 1709. hat die Peſt daſelbſt gewütet.

2. PILLAU, Lat. Pillavia, iſt ein Hafen und Veſtung vor Königsberg gelegen.

3. WELAU, oder VELAU, Lat. Velavia, eine Stadt mit einem ruinirten Schloſſe; iſt wegen der Velauiſchen Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg von An. 1657. bekant.

4. FISCHHAUSEN, Stadt und Schloß am friſchen Haf, um welche Gegend viel Bernſtein gefunden wird.

5. MEMEL, Lat. Memelia, die äuſerſte Gräntz-Veſtung am Ende des Curiſchen Hafs. Die Stadt iſt mächtig, das Schloß aber und der Hafen ſind wichtig.

II. Natangen, Lat. NÀTANGIA, unter dem Pregel. Darinnen iſt

1. BRANDENBURG, ein ſchönes Schloß, nebenſt einer mäßigen Stadt am friſchen Haf.

2. HEILGENBEIL, eine alte mäßige Stadt.

3. BARTENSTEIN, eine Stadt mit einem wüſten Schloſſe.

4. RASTENBURG, Stadt und Schloß.

5 JOHANNESBURG, ein feſtes Schloß an den Polniſchen Gräntzen.

III. Hockerland, Latein. HOCKERLANDIA, liegt mitten in Preuſſen, darinnen iſt

1. MARIENWERDER, eine Gräntzſtadt gegen Pomerellien.

2. HOL-

2. HOLLAND, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Elbing.

3. GILGENBURG, an den Polniſchen Gräntzen, wo Anno 1410. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorffe Tanneberg geblieben ſind.

4. CHRISTBURG, Stadt und Schloß.

5. RIESENBURG, Stadt und Schloß, iſt vormahls die Reſidentz der Pomeſaniſchen Biſchöffe geweſen; denn das meiſte von dieſer Landſchafft hat ſonſt POMESANIA geheiſſen.

6. OSTERODE, eine Stadt und Schloß.

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

Das Hertzogthum Curland, Latein. CURLANDIA, liegt zwiſchen Liefland und Samogitien. Vor dieſem war es ein Stücke von Liefland, und gehörte dem Creutz-Orden. Doch wie es im ſechzehenden Seculo mit den Creutz-Rittern gar auf die Neige kommen war, ſo begab ſich der damahlige Ordens-Meiſter GOTHARD KETLER, unter Polniſche Protection, mit dem Bedinge, daß er ins künfftige ſein Land, als ein weltlicher Hertzog, erblich beſitzen wolte: Und ſolches iſt auch geſchehen

ſchehen. Hernach iſt im gantzen Hertzogthum die **Lutheriſche** Religion eingeführet worden.

V.

Was iſt in Curland zu mercken?

Es ſind zwey Länder beyſammen:

1. **Curland**, Lat. CURLANDIA, zur Lincken, und
2. **Sem-Gallien**, Lat. SEMGALLIA, zur Rechten.

Die Gräntzen dieſer zwey Länder ſind ſo genau nicht abgezeichnet; Die Oerter darinnen aber ſind:

1. MITTAU, Lat. Mittavia, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt mittelmäßig, das Schloß iſt prächtig genung.
2. GOLDINGEN, Lat. Goldinga, wird hernach der beſte Platz ſeyn.
3. WINDAU, Lat. Vinda, oder Windavia, iſt auch nicht allzugroß.
4. LIBAW, Lat. Liba, eine Stadt mit einem Hafen an der Oſt-See.
5. Das gantze Hertzogthum iſt bey letztem Kriege bald von den Schweden, bald von den Moſcowitern eingenommen, und dadurch erbärmlich verwüſtet worden.
6. A. 1710. kam der rechtmäßige Hertzog wieder zur Poſſeſſion, und vermählete ſich mit

einer

einer Rußiſchen Printzeßin: Er ſtarb aber bald darauf, und hinterließ eine junge Wittwe, die des Czaars Bruders-Tochter iſt. Mittlerweile haben die Ruſſen das Hertzogthum wieder in Beſitz genommen.

Das XIII. Cap.

Zur Land-Charte Von MOSCAU Oder Rußland.

I.

Wo liegt Moſcau?

MOſcau, oder **Rußland**, Lat. MOSCOVIA, welches ſonſt auch **Groß-Reuſſen**, Lat. RUSSIA MAGNA, oder **Schwartz-Reuſſen**, Lat. RUSSIA NIGRA, genennet wird, iſt das äuſſerſte Land in Europa, an den Aſiatiſchen Gräntzen.

Wenn ich in Moſcau bin, ſo habe ich gegen Abend Polen und Schweden; gegen **Mittag** die Europäiſchen Tartarn und das ſchwartze Meer biß an das Caſpiſche Meer; gegen **Morgen** die groſſe Aſiatiſche Tartarey; gegen **Mitternacht** das Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder CONGELATUM, oder CRONIUM, oder SARMATICUM,

oder auch MOSCOVITICUM, genennet wird.

Hinten zwiſchen der Aſiatiſchen Tartarey machet ohngefehr der Fluß OBY, Lat. Obius, die Gräntze, und an dem Eiß-Meer iſt Moſcau und Nova Zembla, durch eine Meer-Enge unterſchieden, welche insgemein WAIGATZ, Lat. Fretum Weigatium, genennet wird.

II.

Was ſind vor Flüſſe darinnen?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, flieſt von den Polniſchen Gräntzen an biß an das Caſpiſche Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, flieſt Nordwerts an das Eiß-Meer, und macht ohngefehr die Gräntzen zwiſchen Europa und Aſia.
3. Der Fluß DON, Latein. Tanais, flieſt gar krumm herum in den groſſen See, welcher mit dem ſchwartzen Meere zuſammen hänget, und Lat. PALUS MÆOTIS, genennet wird.
4. Der Fluß DWINA, Lat. Duina, flieſt in das weiſſe Meer, welches Lateiniſch MARE ALBUM genennet wird, und mit dem groſſen Eiß-Meer zuſammen hänget.

III.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Moſcau iſt ein treflich groſſes Land. Denn vom Caſpiſchen Meere biß an das Eiß-Meer ſind 380. Meilen, und von Polen biß an die Aſiatiſche Tartarey werden 300. deutſche Meilen gerechnet.

Was das Land betrifft, ſo iſt es an vielen Orten, ſonderlich hinten gegen Aſien zu, ſehr wüſt, und voller Wälder und Moräſte.

Die Einwohner ſind bißhero ſchlecht civiliſiret geweſen: Doch der ietzige Czaar wendet Fleiß an, daß ſie durch Reiſen die Sitten der andern Europæer annehmen möchten.

IV.

Wer regieret in Moſcau?

Es iſt ein einiger Herr, welcher über dieſes weite Land regieret. Bey uns wird ihm insgemein der Titul eines **Groß-Fürſtens**, oder **Groß-Hertzogs**, Lat. MAGNI DUCIS, gegeben. Nach ihrer Sprache heiſt er CZAAR, das wollen die Moſcowiter von Cæſar herführen, und prætendiren dannenhero den Titul der **Majeſtät.** Es ſoll aber ſonſt das Wort Czaar eigentlich ſo viel heiſſen als König.

V.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

Sie ſind der Griechiſchen Religion zugethan, und haben einen **Patriarchen.** Doch wegen der Commercien werden in den Handels-Städten auch andere Religions-Verwandten gelitten.

VI.

Wie wird Moſcau eingetheilet?

Man hat ſich in dem weitläufftigen Lande um die Eintheilung nicht ſehr zu bekümmern; zumahl da die Provintzen auf allen Land-Charten nicht abgezeichnet ſind. Sonſt hat Moſcau vier Theile:

I. MOSCAU **gegen Weſten**, oder **Weſt-Rußland**, Lat.
MOSCOVIA OCCIDENTALIS, an den Polniſchen Gräntzen.

II. MOSCAU **gegen Oſten**, oder **Oſt-Rußland**, Lat.
MOSCOVIA ORIENTALIS, liegt beſſer zur Rechten unter dem Freto WAIGATZ.

III. **Die Moſcowitiſche Tartarey**, Lat.
TARTARIA MOSCOVITICA, lieget an den Aſiatiſchen Gräntzen, um den Oby und um das Caſpiſche Meer.

IV. **Das Moſcowitiſche Lappländ**, Lat.
LAPPIA MOSCOVITICA, lieget um das **weiſſe Meer**, Lat. MARE ALBUM, an den Schwediſchen Gräntzen.

VII.

VII.
Was iſt in MOSCOVIA OCCIDENTALI zu mercken?

Ob man gleich nicht Urſache hat, die Moſcowitiſchen Provintzen alle zu mercken, ſo müſſen ſie doch zum nachſchlagen alle hergeſetzet werden. Es ſind aber folgende:

1. Die Landſchafft PLESCOW, Lat. Ducatus Pleſcovienſis, an den Liefländiſchen Gräntzen.

PLESCOW, Latein. Plescovia, iſt die beſte Stadt darinnen, und iſt ziemlich groß.

PETZUR, oder PITZUR, eine groſſe Handels-Stadt, iſt A. 1700. von den Schweden abgebrannt worden.

2. Die Landſchafft NOVOGOROD, Lat. Novogardia, liegt drüber am Jlmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

NEUGART, oder Groß-NOVIGROD, Lat. Novogardia Magna, Moſcow. NOVOGROD WELICKI, heiſt ſo viel als die Groſſe, liegt an den Schwediſchen Gräntzen, gegen Liefland, nicht weit vom See, der Latein. Lacus Ilmenus genennet wird, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt und Gräntz-Veſtung.

3. Die Landſchafft TWER, Lat. Tueria, um die Gegend wo die Wolga entſpringet.

In dieſer Landſchafft hat der Czaar die beyden Flüſſe Tvertza und Sehna durch einen Canal laſſen zuſammen graben, daß man nun aus dem ſchwartzen und Caſpiſchen Meer biß in die Oſt-See fahren kan.

4. Die Landſchafft RESCHOW, Latein. Reſcovia, liegt darunter.

5. Die Landſchafft BIELSKY, Lat. Bielkia, darneben an der Polniſchen Gräntze.

6. Das Hertzogthum SMOLENSKO, Lat. Ducatus Smolenſcenſis, an den Polniſchen Gräntzen.

SMOLENSKO, Lat. Smolenſcium, iſt die Haupt-Stadt an den Polniſchen Gräntzen, eine hauptſächliche Veſtung, die in den Kriegen mit Polen gar offte iſt belagert worden.

7. Das Hertzogthum SEVERIEN, Lat. Ducatus Severienſis, liegt drunten an den Polniſchen Gräntzen.

NOVOGOROD, Lat. Novogardia Severiæ, iſt die Haupt-Stadt, von welcher auch die gantze Landſchafft offtmahls Ducatus NOVOGARDIÆ SEVERIÆ genennet wird.

8. Das Hertzogthum CZERNICHOW, Lat. Ducatus Czernichovienſis, liegt auch an den Polniſchen Gräntzen.

CZERNI-

CZERNICHOW, Latein. Czernichovia, iſt klein, aber feſte.

9. Das Hertzogthum WOROTIN, Lat. Ducatus Worotinenſis, liegt unten an der Europæiſchen Tartarey.

10. Das Hertzogthum REZAN, Lat. Ducatus Rezani, liegt am Fluſſe Occa.

REZAN, Lat. Rezania, die beſte Stadt, iſt ziemlich groß.

In dieſer Landſchafft iſt die See JVANOZERO oder die Johannis-See, daraus iſt ein Canal biß an den Fluß Uppa gemacht worden, daß man biß in den Fluß Occa, und von da in die Wolga, ja gar biß in das Caſpiſche Meer ſchiffen kan.

11. Die Landſchafft POLE, Lat. Pola, liegt beſſer zur Rechten, darinnen iſt nichts.

12. Die Landſchafft MORDUA, liegt drüber, darinnen liegt auch nichts.

13. Das Hertzogthum NISI-NOVOGOROD, Lat. Ducatus Novogardienſis Inferior, liegt an der Wolga.

NISI-NOVOGOROD, Lat. Novogardia, iſt eine groſſe Stadt, und hat ein Schloß, das auf einem überaus hohen Felſen gelegen iſt.

14. Das Hertzogthum WOLODIMER,

Lat. Ducatus Wolodimeriæ, liegt darneben zur Lincken an der Wolga.

15. **Das Hertzogthum** SUSDAL, Lat. Susdalia, lieget beſſer zur Lincken.

16. **Das Hertzogthum** MOSCAU, Lat. Ducatus Moſcoviæ, iſt die Haupt-Provintz.

MOSCAU, Lat. Moſcua, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und Reſidentz ſo wohl des CZAARS, als des Griechiſchen **Patriarchens**, am Fluſſe Moſcau, welcher bald hernach in den Fluß Occa, und endlich in die Wolga fällt. Sie beſtehet aus viel tauſend Häuſern, die aber von Holtze und Leim ſehr miſerable zuſammen geflicket ſind; dahero der Schaden eben ſo groß nicht iſt, wenn ſchon etliche tauſend Häuſer abbrennen. Das Schloß in der Stadt, darinnen eigentlich der Czaar und die vornehmſten Miniſtri wohnen, wird KREMELINI genennet.

17. **Die Landſchafft** ROSTHOW, Lat. Roſthovia, liegt drüber.

18. **Die Landſchafft** JEROSLAU, Lat. Jeroslavia, liegt drüber.

19. **Die Landſchafft** BILEJEZORA, Lat. Biela Ozora, liegt drüber am Ilmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

20. Das

20. Das Hertzogthum WOLOGDA, Lat. Ducatus Wologdæ, liegt drüber neben dem See ONEGA.

WOLOGDA, iſt eine ziemliche Stadt.

21. Die Landſchafft KARGAPOL, Lat. Gargapolia, liegt oben unter dem weiſſen Meere.

22. Die Landſchafft DWINA, Lat. Duina, liegt gantz oben am weiſſen Meere, wo der Fluß Duina hinein fällt.

ARCHANGEL, Lat. Archangelopolis, oder Fanum S. Angeli, iſt der beſte Ort darinnen. Es liegt am weiſſen Meere, und hat einen bequemen Hafen zur Handlung: Geſtalt denn aus Moſcau die Waaren dahin gebracht, und hernach meiſtens von den Engelländern in Europam geführet werden.

VIII.
Was iſt in MOSCOVIA ORIENTALI zu mercken?

Dieſes iſt das mittelſte Theil von Moſcau, und hat nachfolgende Provintzen:

1. Die Landſchafft JUHORSKY, Lat. Jugria, am Eiß-Meere, darinnen iſt nichts.

2. Die Landſchafft PETZORA, Lat. Petzora, liegt darneben zur Rechten.

PETZORA, die Stadt, liegt am Fluſſe glei-

ches Nahmens. In dieſer Gegend ſind die groſſen Sarmatiſchen Gebürge, Latein. Montes Riphæi.

3. Die Landſchafft CONDINSK, liegt drunter, darinnen iſt nichts.

4. Die Landſchafft PERMSKI, Lat. Permia, drunter.

PERMSKI WELICKY, Lat. Permia magna, iſt eine Stadt.

5. Die Landſchafft OUSTIUCH, Lat. Uſtiuga, liegt zur Lincken am Fluſſe Dwina.

OUSTIUG, Lat. Uſtiuga, iſt die Stadt darinnen.

6. Das Hertzogthum WIADSKY, Lat. Viatka, liegt drunten am Fluſſe Kam, welcher hernach in die Wolga fällt.

7. Die Landſchafft, da die CZEREMISSI, ein Moſcowitiſch Volck, wohnen. Die über der Wolga wohnen, heiſſen LOGOWOY, denn es wächſet viel Heu an demſelbigen Ort; Die aber unter der Wolga wohnen, heiſſen NAGARNOY, denn es ſind viel Berge daſelbſt.

IX.

Was gehöret zur Moſcowitiſchen Tartarey?

Das iſt das Stücke an den Aſiatiſchen Grän- darinnen iſt

1. Das

1. **Das Königreich** ASTRACAN, Lat. Regnum Aſtracanum, am Fluſſe Wolga, wenn er in das Caſpiſche Meer fällt.

ASTRACAN, Lat. Aſtracanum, liegt an der Wolga, nicht weit vom Caſpiſchen Meere, und iſt eine groſſe und weitläufftige Stadt. In dieſer Gegend iſt Saltz die Menge.

2. **Das Königreich** BULGAR, Lat. Regnum Bulgariæ, liegt drüber zur Rechten an der Wolga; es muß aber mit Bulgarien in Ungarn nicht confundiret werden.

BULGAR, Latein. Bulgaria, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

3. **Das Königreich** CASAN, Lat. Regnum Caſanum, liegt drüber um den Fluß Kam.

CASAN, Latein. Caſanum, iſt eine groſſe und conſiderable Stadt.

4. **Das Königreich** SIBERIEN, Lat. Regnum Siberiæ, liegt zur Lincken am Fluß OBY, iſt gar ein wüſtes und unbewohntes Land.

TOBOLSKA, Lat. Tobolium, iſt die Haupt-Stadt darinne.

5. **Die Landſchafft** SAMOJEDA, Lat. Samojeda, liegt oben am Eiß-Meer, wo das FRETUM WAIGATZ iſt.

6. Zwiſchen dem Fluſſe OBY und dem Fluſſe

JENIZAJA liegen etliche unbekante Landſchafften, welche von etlichen zu Aſien, und alſo zur groſſen Tartarey, von etlichen aber zu Europa, und alſo zur Moſcowitiſchen Tartarey gerechnet werden. Denn die Gräntzen daherum ſind zur Zeit noch nicht bekant, und auch vielleicht von den barbariſchen Völckern ſelbſt ſo genau nicht abgemeſſen. Ja die neueſten Geographi halten davor, als wenn die äuſerſten Gräntzen von Moſcau, bey weitem nicht ſo weit von China entfernet wären, als wie ſie in den gemeinen Charten abgezeichnet ſind.

X.

Was iſt endlich in dem Moſcowitiſchen Lappland zu mercken?

Dieſes Stücke lieget über dem weiſſen Meere an den Schwediſchen Gräntzen, und wird in drey uns unbekante Landſchafften eingetheilet:

1. MUREMANSKOY LEPORIE, das iſt, Lat. Leporia Maritima, darinnen iſt
   KOLA, ein Ort am Fluſſe Kola, da die Holländer und Engelländer eine Handlung hin haben.
2. TERSKOY LEPORIE, Lat. Leporia Terſa, darinnen iſt nichts.

3 BELLA-

3. BELLAMORESKOY LEPORIE, Lat. Grandvicenſis Leporia, darinnen iſt alles unbekant.

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten um Moſcau geſtanden?

1. Moſcau an ſich ſelber iſt ein Stück von SARMATIA EUROPÆA geweſen, darzu auch das benachbarte Polen gehöret hat.
2. Wo itzo die Tartarn am Ponto Euxino wohnen, da waren vor alten Zeiten die ALAUNI und ROXOLANI.
3. Um den Fluß Tanais ſollen weyland die ſtreitbare Weiber AMAZONES gewohnet haben.

Anhang.
Von
Der kleinen Tartarey
und
Von den Coſacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo iſt die kleine Tartarey?

ES iſt ein ziemlich Stück Landes zwiſchen Moſcau und zwiſchen dem ſchwartzen Meere; und damit man ſich nicht confundiret, ſo

ſo muß man wiſſen, daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey iſt.

I. **Die groſſe Tartarey**, Lat. TARTARIA MAGNA, die begreifft ein groſſes Stücke von Aſien, jenſeit des Fluſſes Oby, und wird ſonſt auch insgemein die **Aſiatiſche Tartarey**, Lat. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derſelben wird in Aſien geſaget werden.

II. **Die Moſcowitiſche Tartarey**, Latein. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die lieget diſſeits des Fluſſes Oby, und iſt in der vorhergehenden XI Frage gewieſen worden. Sie hat vor dieſem zur groſſen Aſiatiſchen Tartarey gehöret, iſt aber im ſechzehenden Seculo von den Moſcowitern mit Gewalt eingenommen worden.

III. **Die kleine Tartarey**, Lat. TARTARIA MINOR, das iſt die Tartarey, die uns am nechſten iſt, und daraus die Polen und Ungarn gar offt Zuſpruch haben. Die kleine Tartarey, wird ſonſt insgemein die **Europäiſche**, Lat. TARTARIA EUROPÆA, genennet.

XIII.

Was gehöret zu dieſer kleinen Tartarey?

Das

Das vornehmſte iſt die Halb-Inſul, TAURICA CHERSONESUS, welche das ſchwartze Meer, Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS; und hernach der groſſe See, welcher MAR DELLE ZABACHE, Lat. Palus Mœotis, genennet wird, formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Palus Mœotis zuſammen hångt, wird Deutſch die Meer-Enge bey Caffa, Frantzöſiſch Le Detroit di Caffa, Lat. BOSPHORUS CIMMERIUS genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen König, welcher insgemein der Tartar-CHAM, oder vielmehr HAN genennet wird; doch iſt er ein Vaſall des Türckiſchen Kayſers. Unterdeſſen ſind die vornehmſten Oerter auf der Halb-Inſul

1. BACISARAY, Lat. Bacaſara, oder Bacaſarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Tartar-Chams.
2. KRIM, Lat. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, iſt ſehr eingegangen.
3. PRECOP, Lat. Præcopia, oder Taphræ, liegt gleichſam am Iſthmo, und iſt nicht allzugroß, aber wohl befeſtiget, die Einwohner nennen ſie auch die Stadt OR.
4. CAFFA, Lat. Capha oder Cavum, liegt am Ponto Euxino, und weil es eine trefliche

Han-

Handels-Stadt iſt, nebſt einem importanten Hafen, ſo haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW, oder AZACK, Lat. Tanais, liegt auſſer der Halb-Inſul, wo der Fluß Tanais in den See PALUS MÆOTIS fällt. Es iſt ein ſehr importanter Ort, ſowol was die Handlung, als was die Sicherheit der Inſul betrifft, darum hatten ſich die Türcken dieſes Orts ebenfalls verſichert: Allein A. 1695. ward die Stadt von den Moſcowitern mit groſſer Gewalt belagert, und An. 1696. durch Hülffe der Deutſchen Ingenieurs erobert, und da muſten ſich die Türcken von den Moſcowitiſchen Schiffen auf dem ſchwartzen Meere gar offte braviren laſſen. Aber nachdem der Czaar im verwichenen 1711. Jahre einen unglücklichen Einfall in die Türckey gethan hatte, ſo muſten die Ruſſen nicht nur dieſes Azow, ſondern zugleich alle Veſtungen, die ſie ſonſt am ſchwartzen Meere angeleget hatten, der Ottomanniſchen Pforte wieder abtreten.

XIV.

Iſt das alles, was zur kleinen Tartarey gehöret?

Es iſt noch nicht alles: Denn die Tartarn

ſind

ſind nicht nur auf der Halb-Inſul geblieben, ſondern ſie haben ſich auch auſſer derſelben, ſo wohl gegen Morgen als gegen Abend, ausgebreitet und feſte geſetzet. Dahero iſt es kommen, daß wir unter den Europäiſchen Tartarn ſo vielerley Sorten haben, welche mit ihren Horden hin und wieder ſtreiffen. Die Nahmen kommen in den Zeitungen gar offte vor: alleine ihre Reviere ſind in den Land-Charten entweder gar nicht, oder doch ſehr veränderlich abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, ſo haben ſie ſich eingetheilet:

1. **Die Precopenſiſchen Tartarn**, Latein. TARTARI PRÆCOPENSES, und
2. **Die Crimiſiſchen Tartarn**, Lat. TARTARI CRIMENSES, ſind einerley; Denn dadurch werden allemahl diejenigen verſtanden, welche in und um die Halb-Inſul wohnen, und dem Tartar-Cham unterworffen ſind.
3. **Die Circaßiſchen Tartarn**, Lat. TARTARI CIRCASSI, und
4. **Die Calmuckiſchen Tartarn**, Lat. TARTARI CALMUCHI, ingleichen
5. **Die Nagaiſchen Tartarn**, Lat. TARTARI NAGANENSES, ſind beyſammen. Denn dadurch werden diejenigen verſtanden, welche hinter der Halb-Inſul

biß

biß an Aſtracan, zwiſchen dem Fluſſe Ta-
nais und dem Berge Caucaſus wohnen.
Sie haben wenig oder keine Städte, und
haben ihre eigene Fürſten, welche ſehr au
die Moſcowitiſche Seite hängen.

6. **Die Oczacoviſchen Tartarn**, Lat. TAR-
TARI OCZACOVIENSES, haben ih-
Revier zwiſchen dem Nieper und Nieſter
am Ponto Euxino, die halten es mit den
Türcken.

7. **Die Beſſarabiſchen Tartarn**, Lat. TAR-
TARI BESSARAVIENSES, und

8. **Die Bialogrodiſchen Tartarn**, Lat.
TARTARI BIALOGRODENSES, und

9. **Die Budziackiſchen Tartarn**, Latein.
TARTARI BUDZIACENSES, ſind al-
le drey einerley, und haben ihr Revier am
Ponto Euxino, gleich wo die Donau hin-
ein fällt: Denn die gantze Landſchafft heiſt
BESSARABIA, ein Stücke davon heiſt
BUDZIAC, und der beſte Platz darinnen
heiſt BIALOGROD. Um dieſe Gegend
lieget auch die Türckiſche Veſtung BEN-
DER, in welche ſich der König in Schwe-
den nach der Schlacht bey Pultava retiri-
ret hatte.

10. **Die Dobruziniſchen Tartarn**, Latein.
TARTARI DOBRUCINENSES, ſind
gleich

gleich darunter in der Bulgarey, um die Gegend, wo Varna und Siliſtria liegen; denn daſſelbe Revier wird nunmehr von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

11. Die Czeremißiſchen Tartarn, Latein. TARTARI CEREMISSI, ſind an den Podoliſchen Gräntzen.

12. Die Lipker Tartarn, Lat. TARTARI LIPKOVIENSES, ſind in der Ukraine, nicht weit von Kiow. So weit hat ſich dieſes Ungeziefer ausgebreitet.

II. Von den Coſacken.

XV.

Wo haben die Coſacken ihr Land?

Die Koſacken oder Coſacken, Lat. COSACI, ſind ein räuberiſches Volck, welches nicht viel beſſer iſt, als Türcken und Tartarn, und wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an den Dnieper gegen die Tartariſchen Gräntzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don oder Tanais.

Sie formiren keine ſouveraine Republic, ſondern dependiren von ihren mächtigen Nachbarn, und ſind alſo bald Polniſche, bald Rußiſche, bald Türckiſche Vaſallen.

Insgemein werden die Coſacken in zwey unterſchiedene Nationes eingetheilet:

I. Eine

I. Eine heiſſen die ZAPOROPSKIſchen Coſa-
cken, Lat. COSACI ZAPOROVIENSES.

II. Die andern heiſſen die DONIſchen Coſa-
cken, Lat. COSACI DONSKII.

XVI.

Wo wohnen die Zaporopskiſchen Coſacken?

Sie wohnen um den Nieper oder Boryſthe-
nem herum: Denn vors erſte macht der Fluß
Nieper, ehe er in den Pontum Euxinum fällt
unterſchiedene Inſuln, worauf ſie zu erſt ge-
wohnet haben; Hernach haben ſie ein guten
Theil von der Ucraine inne, wo BRACLAW und
KIOW, und BATURIN und PULTAVA gelegen ſind.

Vor dieſem ſtunden die Zaporoviſchen Co-
ſacken unter dem Könige in Polen, und thaten
ihm unvergleichliche gute Dienſte wieder den
Türcken, davor ſie nichts verlangten, als vor
einen iedweden Mann des Jahres einen Du-
caten und einen Zippel-Peltz.

Doch vor etlichen 70. Jahren wurden ſie
von Polen ſehr disguſtiret, weil ihnen zur Bra-
vade die Veſtung KUDACK angeleget ward;
darüber wurden ſie rebelliſch, fielen von der
Krone ab, und traten meiſt auf Moſcowitiſche,
theils aber auf Türckiſche Seite, dem König-
reich Polen zu unerſetzlichem Schaden.

XVII. Wo

XVII.

Wo wohnen die Doniſchen Coſacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rechten Hand um den Fuß TANAIS, denn der heiſt ietzo DON, und davon hat das Volck den Nahmen. Die geben an Rauben den Zaporoviſchen nichts nach, und halten es meiſtens mit den Moſcowitern, welche ihre nächſte Nachbarn ſind.

XVIII.

Was iſt vor ein Regiment bey den Coſacken?

Sie wehlen ſich einen Feldherrn aus ihrem Mittel, und der wird von demjenigen confirmiret, unter deſſen Schutz die Nation ſtehet.

Der vorige Feldherr hieß MAZEPPA, der hatte ſeine Reſidentz in der Ucraine jenſeit des Dniepers, zu BATURIN, am Fluſſe Dezna, und war ein Vaſall von Moſcau.

Nachdem er aber zu den Schweden übergegangen, ſo haben die Moſcowiter BATURIN eingenommen, und einen neuen Feldherrn über die Coſacken conſtituiret, welcher SCOROPAKI genennet wird.

PULTAVA, iſt unterdeſſen diejenige Veſtung, welche die Schweden Anno 1709. mit ihrer groſſen Niederlage bekant gemachet haben.

Das XIV. Capitel
Zur Land-Charte
Von
Ungarn und der Türckey.

I.
Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

DIeſes Capitel iſt auf eine eigene Land-Charte gerichtet, darauf der gantze Donau-Strom von Deutſchland an biß an das ſchwartze Meer enthalten iſt.

2. Und weil die Gräntzen zwiſchen den Türcken und Chriſten wunderlich unter einander lauffen, ſo iſt es am beſten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zuſammen nimmt.

3. Was aber das Türckiſche Gebiethe betrifft, ſo iſt es nur von den Europäiſchen Landſchafften zu verſtehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden; Denn von den Aſiatiſchen und Africaniſchen Ländern wird an ſeinem Orte Nachricht folgen.

II.
Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es ſind zuſammen XI Landſchafften, darunter etliche den Titul eines Königreichs führen:

I. Un-

I. Ungarn, Lat. HUNGARIA.
II. Sclavonien, Lat. SCLAVONIA.
III. Croatien, Lat. CROATIA.
IV. Boßnien, Lat. POSNIA.
V. Dalmatien, Lat. DALMATIA.
VI. Servien, Lat. SERVIA.
VII. Siebenbürgen, Lat. TRANSYLVANIA.
VIII. Wallachey, Lat. WALLACHIA.
IX. Moldau, Lat. MOLDAVIA.
X. Bulgarien, Lat. BULGARIA.
XI Romanien, Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau, iſt groß und ſtecket voller ſchönen Städte und Veſtungen, iſt darbey fruchtbar und ſtarck bewohnt.

Zur Lincken ſtöſt es an die Oeſterreichiſchen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien; unten an Sclavonien.

Zwiſchen Ungarn und Polen ſind die groſſen CARPATIſchen Gebürge, biß hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennet als an dem andern.

IV. Wem

IV.

Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor dieſem hat Ungarn eigene Könige gehabt, biß an das Jahr 1526, da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS, in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erſchlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schweſter ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Kayſers CAROLI V. Herrn Bruder vermählet: Und alſo fiel damahls das ſchöne Königreich an das Hauß Oeſterreich.

Solches ſtund dem Türckiſchen Kayſer nicht an, welcher über 160. Jahr ſein äuſſerſtes verſuchet, dieſes importante Königreich den Chriſten aus den Händen zu reiſſen: Es war auch allbereit ſo weit kommen, daß die Türcken mehr darinne hatten als die Chriſten: biß nunmehro ſeit Anno 1683. der gnadenreiche GOTT die Waffen der Chriſten dergeſtalt geſegnet hat, daß anietzo die Türcken faſt nichts mehr darinnen übrig haben.

Und alſo gehöret das Königreich Ungarn heutiges Tages dem **Römiſchen Kayſer**, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, welcher auch ſeine **Römiſch-Catholiſche** Religion aller Orten daſelbſt hat einführen laſſen, doch ſind noch hin und wieder viel Lutheraner und Reformirte darinne.

Im

Im Jahr 1703. hat der Siebenbürgiſche Fürſt RAGOCZY eine grauſame Rebellion in Ungarn erreget, welche aber Anno 1711. wiederum iſt geſtillet worden.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau flieſt mitten durch, und theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau biß an die Polniſchen Gräntzen lieget, wird **Ober-Ungarn**, Lat. HUNGARIA SUPERIOR, genennet.

II. Was unter der Donau biß an den Draw-Fluß lieget, wird **Nieder-Ungarn**, Lat. HUNGARIA INFERIOR, genennet.

Beyde werden wiederum in Geſpanſchafften, oder Grafſchafften, Lat. PALATINATUS, eingetheilet: Doch ſie ſind in den gemeinen Land-Charten ſo genau nicht abgezeichnet, alſo mercke man nur die vornehmſten Städte und Veſtungen.

VI.

Was iſt in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Poſonium, war ſonſt die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oeſterreichiſchen Grän-

tzen. Auf dem Berge dabey lieget ein Schloß, darauf An. 1687. JOSEPHUS, nunmehr auch A. 1712. CAROLUS VI. zum Ungariſchen Könige gekrönet ward. Sonſt haben die Lutheraner in dieſer Stadt noch die Freyheit, daß ſie Evangeliſche Prediger halten mögen.

2. **Die Inſul Schütt**, Lat. Schutia, wird von der Donau formiret, und iſt nicht allzugroß: auf der gantzen Inſul iſt nichts zu mercken, als

COMORRA, eine vortrefliche reale Veſtung an der Donau, gleich wo der Fluß Wage hinein fällt; Sie iſt von Ferdinando I. angeleget worden, und iſt niemahls in Türckiſche Hände gerathen.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neoſelium, oder Neuheuſelium, iſt eine kleine, aber vortrefliche Veſtung. An. 1663. ward ſie von den Türcken eingenommen, und muſte ihnen bey dem zwantzig-jährigen Stillſtande gelaſſen werden. Doch A. 1685. ward ſie mit ſtürmender Hand wiederum recuperiret. Die Rebellen hatten den Ort inne, muſten aber A. 1710. capituliren.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und iſt eine regulaire Veſtung an dem Fluſſe WAGE, Latein.

Vagus,

Vagus, gleich wie Neuheuſel gebauet. Denn wie man Anno 1664. bey dem zwantzig-jährigen Stillſtande Neuheuſel in Türckiſchen Händen laſſen muſte, ſo ward es bedungen, daß der Kayſer darvor eine Veſtung aufbauen möchte, und das war diſes LEOPOLDSTADT.

5. TIRNAU, Lat. Tirnavia, iſt eine ſchöne Königliche Freyſtadt auf der Ebene, ziemlich groß, und ſehr wohl befeſtiget, hat ein berühmtes Gymnaſium. Anno 1705. wurden hieſelbſt vergebene Friedens-Tractaten mit den Rebellen gepflogen.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemliche groſſe Städte, als TRENSCHIN, NEUSOL, ALTSOL, LEUTSCH. &c. das werden die **Berg-Städte** genennet. Sonderlich iſt KREMNITZ zu mercken, weil die Kremnitzer-Ducaten davon den Nahmen haben.

7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Biſchöfliche Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß, der Ort iſt ſchlecht.

8. PARCKAN, heiſt in manchen Charten noch GOCKERN, denn das iſt vor dieſem ſein Nahme geweſen, und iſt ein Schloß, welches der Veſtung Gran gegen über lieget.

9. NOVIGRAD, Lat. Novigradum, iſt ein hauptfeſtes Schloß, welches A. 1685. in Kayſerl. Hände kam.

10. HATWAN, Lat. Haduanum, eine Stadt und ein Schloß, iſt von den Kayſerlichen A. 1685. verbrannt und ruiniret worden.

11. WAIZEN, Lat. Vacia, Stadt und Schloß, muſte ſich An. 1684. auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Inſul S. ANDREÆ iſt.

12. ERLA, Lat. Agria, eine groſſe und weitläufftige Stadt mit einem ſchönen Schloſſe. A. 1687. ward es nach einer langwierigen Bloquade durch Hungers-Noth gezwungen, daß es ſich an den Kayſer ergeben muſte. A. 1710. ward ſie den Malcontenten wieder abgenommen.

13. EPERIES, Lat. Eperiæ, liegt nicht weit von den Polniſchen Gräntzen, und iſt eine Königliche Frey-Stadt, welche ſich A. 1685. durch Accord, nach einer harten Belagerung an den Kayſer ergeben muſte: Denn bißhero hatte es die Stadt beſtändig mit den Türcken gehalten. Vor dieſem iſt in der Stadt ein berühmtes Evangeliſches Gymnaſium geweſen.

14. CASCHAU, Lat. Caſſovia, iſt eine von den beſten Städten in Ober-Ungarn. Anno

1685.

1685. ward ſie von den Kayſerlichen mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Lat. Tockæum, iſt ein geringer Ort an der THEISSE, Lat. Tibiſcus. Das Schloß iſt auch nicht ſonderlich conſiderabel. An. 1684. ergab ſich der Ort gutwillig. Sonſt iſt der vortrefliche Tockayer-Wein nicht unbekannt.

16. MONGATSCH, Lat. Mungatſchium, iſt ein überaus feſtes Schloß in Ungarn, auf dem höchſten Felſen gelegen. Es war des Töckely beſter und letzter Ort, da er ſeinen Schatz und ſeine Gemahlin hatte: Doch A. 1688. ward er nach einer zweyjährigen Bloquade mit Accord eingenommen. Die Malcontenten hatten es inne, muſten es aber A. 1711. durch Accord abtreten.

17. ZATMAR, Lat. Zatmaria, iſt ziemlich groß, aber ſchlecht gebauet; die Veſtung aber iſt vortreflich.

18. GYULA, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Groß-Waradein: Die Stadt iſt ſo important nicht; aber das Schloß iſt noch ziemlich conſiderable, ward An. 1693. von den Chriſten erobert.

19. Groß-WARADEIN, Lat. Waradinum, liegt an den Siebenbürgiſchen Gräntzen, und wird auch insgemein zu demſelben

Fürſtenthum gerechnet. Es iſt eine reale Feſtung, welche An. 1660. die Türcken; hingegen aber A. 1692. die Chriſten erobert haben.

20. DEBREZIN, Lat. Debrezynum, nicht weit davon, iſt die gröſte Stadt in Ungarn, treibt ſtarcke Handlung, hat ein berühmt Gymnaſium, aber ſchlechte Häuſer. Die Einwohner ſind meiſt Reformirt. Der Fluß dabey heiſt Samoſch.

21. ZOLNOCK, Latein. Zolnochium, an der Theiſſe, iſt ein Städtgen und Schloß.

22. PEST, Lat. Peſtum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen recht gegen über, und iſt mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Kayſerlichen eingenommen.

23. SEGEDIN, Lat. Segedinum, iſt eine ziemliche Handels-Stadt an der Theiſſe. An. 1686. kam ſie mit Accord in Kayſerliche Hände.

24. ZENTHA, lieget nicht weit davon, und iſt An. 1697. durch die blutige Schlacht berühmt worden, da die Türcken den Kern ihrer Miliz eingebüſſet haben.

25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe, nicht weit von Griechiſch-Weiſſenburg, iſt An. 1552. in

Türcki-

Türckiſche Hände kommen; iſt auch im Frieden zu Carlowitz Anno 1699. nebſt einem ziemlichen Diſtricte zwiſchen der Donau, Theiſſe und Maroſch den Türcken übergeben worden: Endlich aber iſt dieſer höchſt importante Orth Anno 1716. durch eine entſetzliche Belagerung den Türcken durch Accord wieder abgenommen worden.

26. ARAD, eine Stadt und Schloß, iſt der Chriſten beſte Veſtung unweit Temeswar an der Maroſch.

27. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau, harte bey Griechiſch-Weiſſenburg, da A. 1691. der Printz LOUIS von Baden den unvergleichlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was iſt in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungariſch SOPRON, Lat. Sopronium, iſt an ſich ſelber ſehr klein, hat aber Mauren, Wälle und Graben, und iſt ſtarck bewohnt. Rings um dieſe Stadt gehet eine Vorſtadt, welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, ſo war die-

ſes die Haupt-Stadt der Chriſten in Nieder-Ungarn.

2. RAB, Lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine uͤberaus ſtarcke Veſtung an dem Fluſſe Raab, nicht weit von der Inſul Schuͤtt. Sie iſt im vorigen Seculo nie in Tuͤrckiſchen Haͤnden geweſen. Es iſt ein Biſchoff daſelbſt.

3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein faͤllt, iſt eine Ertz-Biſchoͤfliche Stadt nebſt einem Schloſſe. An. 1683. ward ſie von den Kayſerlichen eingenommen. Der Ertz-Biſchoff iſt der Cardinal von Sachſen-Zeitz.

4. VICEGRAD, Lat. Vicegradum, iſt eine mittelmaͤßige Stadt, mit einem hauptfeſten Schloſſe. Anno 1684. gieng die Stadt mit Sturm, die Veſtung aber mit Accord uͤber.

5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau, iſt die rechte Haupt-Stadt in gantz Ungarn. Anno 1551. gerieth der unvergleichliche Ort in Tuͤrckiſche Haͤnde. Nach dieſem iſt ſie zu unterſchiedenen mahlen vergeblich belagert worden: Auch An. 1684. lieſſen die Chriſten unerhoͤrt viel Volck davor ſitzen, und muſten doch abziehen: Endlich gerieth es Anno 1686. daß die Stadt mit

Sturm

Sturm und im Geſichte der Türckiſchen Armee eingenommen ward. Es ſind berühmte Bäder und herrlicher Wein daſelbſt. Anno 1710. ward dieſer Ort mit der Peſt heimgeſuchet.

6. Bey Ofen iſt eine Inſul, die heiſt RÆTZENMARCK, Lat. Inſula S. MARGARETÆ.

7. STUL-WEISSENBURG, Lat. Alba Regalis, liegt in lauter Moraſten, und iſt dannenhero eine vortrefliche Veſtung. An. 1688. ward ſie nach einer langen Bloquade endlich eingenommen. Man muß ſie mit dem andern Weiſſenburg nicht confundiren.

8. CANISCHA, Lat. Caniſia, liegt nicht weit von Stul-Weiſſenburg, denn es iſt nur ein groſſer See BALATON, Lat. Palus Volcea, darzwiſchen. Der Ort iſt unvergleichlich feſte und important. A. 1600 kam er durch Verrätherey an die Türcken. An. 1664. ward er vergebens belagert; und endlich erfolgte Anno 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloquade.

9. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi, iſt ein Kloſter an dem Fluſſe Raab, zwiſchen Caniſcha und Raab, welches darum zu

merckẽn, weil A. 1664. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Türcken um dieſe Gegend erhielten, darauf der zwantzig-jährige Stillſtand noch daſſelbige Jahr geſchloſſen wurde.

10. NEU-SERINWAR, wurde von den Ungariſchen Grafen SERINI, nicht weit von Caniſcha, angeleget, und ſolte eine unvergleichliche Veſtung werden. Doch ehe ſie noch recht fertig ward, ſo kamen Anno 1664. die Türcken davor, eroberten den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und raſirten die Veſtung.

11. PAPA, nicht weit von Stul-Weiſſenburg, iſt ein offener Ort, mit einem feſten Schloſſe.

12. S. MARTINSBERG, nicht weit davon, iſt ein überaus hoch-gelegenes und feſtes Schloß, davon man das Land weit und breit überſehen kan.

13. SIGETH, Lat. Sigetum, liegt weiter zur Rechten, iſt mit Gewäſſer umgeben, und dannenhero ſehr feſte. An. 1566. kam es in Türckiſche Hände, nachdem der Commendante, Graf von SERINI, ſo weit gebracht war, daß er ſich mit ſeiner wenigen Beſatzung aus Deſperation durch die Türckiſche Armee durchſchlagen wolte,

und

und darüber mit allen den Seinigen maſſacriret wurde. An. 1689. kam der Ort nach einer zwey-jährigen Bloquade wiederum in des Kayſers Hände.

14 FüNFKIRCHEN, Lat. Quinque Eccleſiæ, iſt eine altväteriſche Stadt mit einem feſten Schloſſe. Anno 1686. muſte ſich der Ort an die Kayſerlichen ergeben.

15. MOHATZ Lat. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, iſt aber mehr als zu bekannt wegen der unglücklichen Schlacht, darinnen An. 1526. der letzte Ungariſche König LUDOVICUS nebſt viel tauſend Chriſten ſein Leben einbüſte. An. 1687. erhielten auch die Chriſten um dieſe Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

16. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau, iſt zwar ein geringer Ort, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

II. Von Sclavonien.

VIII.

Wo liegt Sclavonien?

Es liegt zwiſchen der SAW, Lat. Savus, und zwiſchen der DRAW, Lat. Travus, das ſind zwey Flüſſe, welche in die Donau fallen. Vor dieſem hatten die Türcken das meiſte darinnen,

und den Chriſten war nur was weniges übrig gelaſſen. Doch nunmehro ſind die Türcken aus gantz Sclavonien vertrieben worden, und gehört alſo dem Römiſchen Kayſer als Könige in Ungarn.

IX.

Was ſind vor Plätze in Sclavonien?

1. ESSECK, Lat. Eſſecium, iſt ietzo der vornehmſte Ort darinnen, es liegt an der DRAW, wenn ſie in die Donau fällt, und alſo nicht gar weit von Griechiſch-Weiſſenburg. Es iſt darbey die weltberühmte Eſſecker-Brücke, die ſich auf eine Meile über das Gewäſſer und Moraſte erſtrecket. Anno 1687. verbrannten die Chriſten dieſe Brücke, und bald darauf verlieſſen die Türcken das vortrefliche Schloß zu Eſſeck. Nach der Zeit iſt es von den Chriſten aufs beſte fortificiret worden, und iſt ietzo die beſte Vormauer der Stadt Ofen, nachdem Griechiſch-Weiſſenburg wiederum iſt verlohren gangen.

2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri-Waradinum, liegt Belgrad noch näher, hat ein feſtes Schloß auf einem ſehr hohen Berge, welches An. 1687. die Chriſten einnahmen. Nunmehro iſt es von den Kayſerlichen zu einer realen Veſtung gemachet worden.

3. WAL-

3. WALPO, nicht weit davon, iſt auch ziemlich feſte, und gieng An. 1687. an die Käyſerlichen über. Die Gegend daherum heiſt Comitatus Sirmienſis, welches der Kayſer dem Italiäniſchen Fürſten LIVIO ODESCHALCI, unter dem Titul eines Fürſtenthums An. 1698. verkauffet hat.

4. POSEGA, iſt ſonſt vor die Haupt-Stadt des gantzen Sclavoniens gehalten worden. An. 1687. kam es wieder in Chriſtliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich feſter Ort, ward A. 1688. recuperiret.

6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an der Traw, und iſt iederzeit in der Chriſten Händen geweſen.

7. VEROWITZ, Lat. Verovitia, iſt ein Gräntz-Schloß, das muſte ſich ſchon An. 1684. an die Kayſerlichen ergeben.

8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, iſt das Schloß, wo Anno 1699. der Friede iſt geſchloſſen worden.

9. Unweit PETERWARADEIN ward A. 1716. die Türckiſche Armee von Printz Eugenio totaliter geſchlagen.

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Sclavonien an den Gräntzen des Hertzogthums Crain, und des Königreichs Dalmatien. Das weiſte gehöret zwar ietzo den Chriſten; Doch ſind gleichwohl die Türcken darinnen noch nicht gantz ausgerottet, als:

1. CARLSTADT, Latein. Caroloſtadium, eine vortrefliche Veſtung, die iederzeit in Chriſtlichen Händen geweſen iſt; und den Käyſerlichen Erb-Landen zur Vor-Mauer gedienet hat.
2. PETRINA, der feſte Ort, iſt ebenfalls iederzeit Chriſtlich geweſen.
3. WARASDIN, Latein. Waraſdinum, an der Traw, iſt auch eine Chriſtliche Veſtung, in einer Ebene.
4. CASTHANOWITZ, Lat. Caſtanowitium, iſt ein feſtes Schloß, welches An. 1688. eingenommen ward.
5. CHRASTOWITZ, iſt eben ein ſolcher Ort, in Chriſtlichen Händen.
6. SISSECK, Lat. Siſacum, iſt in den vorigen Kriegen gar ſehr ruiniret worden; gehöret aber doch den Chriſten.
7. WIHICZ, Lat. Wihitia, iſt noch eine Türckiſche Veſtung von groſſer Impotantz, ward An. 1697. von den Chriſten vergebens belagert.

8. Die Einwohner dieſes Landes nennet man

Croa-

Croaten oder Crabaten, und der Gouverneur darinnen wird BANNUS Croatiæ genennet.

IV. Von Boſnien.

XI.

Wo liegt Boſnien?

Es liegt darneben zwiſchen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande flieſt der Fluß Boſna, darvon das Land den Nahmen hat.

Die Chriſten haben in dem letzten Kriege zwar unterſchiedene mahl die Winter-Quartiere darinnen genommen, aber die Haupt-Veſtungen ſind noch zur Zeit in Türckiſchen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Baſſa von Boſnien ſeine Reſidentz hat.
2. JAICZA, an den Croatiſchen Gräntzen, welches beyde trefliche Veſtungen ſeyn, wiewohl das erſte von den Türcken ſelbſt iſt verbrannt worden.
3. SERAJO, Lat. Serajum, eine groſſe Handels-Stadt iſt An. 1697. von den Chriſten in Brand geſtecket worden.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien?

Es

Es iſt ein langer Strich Landes am Adriatiſchen Meere hinunter, und hat unterſchiedene Herren: Denn ſo viel man Nachricht davon hat, ſo gehöret heutiges Tages

I. Dem Römiſchen Kayſer

ZENG oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Veſtung an den Croatiſchen Gräntzen, nebſt einem guten Hafen. Die herumwohnenden Völcker werden USGOCKI genennet.

II. Denen Venetianern

1. CLIM, Lat. Climma, oder Glimma, weiter herunter, iſt ebenfalls eine conſiderable Veſtung, welche An. 1688. erſt in Venetianiſche Gewalt kommen iſt. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner **Morlacken** genennet, welche ſich alle in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken mercklichen Abbruch gethan haben.

2. ZARA, Latein. Jadera, wird ſonſt vor die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs gehalten, und iſt ſchon von langen Zeiten der Republic Venedig zuſtändig geweſen.

3. SEBENICO, La. Sebenicum, ein feſter Ort, der Fluß darbey heiſt Titius, ingleichen

4. TRAW, Lat. Traguria, gleich darbey, die

haben

haben die Venetianer ſchon lange Zeit im Beſitz.

5. CLISSA aber, auch nicht weit davon, ein ſehr feſter Ort, ward allererſt Anno 1684. von den Venetianern erobert.

6. SPALATRO, Lat. Spalatrum, iſt auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange beſeſſen haben.

7. CASTEL-NUOVO, Lat. Caſtellum Novum, ein haupt-feſtes Schloß, ward An. 1687. von den Venetianern erobert.

8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Veſtung, iſt von langen Zeiten her Venetianiſch geweſen.

9. NARENZA, Lat. Nerenta, oder Naro, hat ſich im letztern Kriege auch den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Lat. Salona, iſt weyland der Illyriſchen Könige Reſidentz geweſen; anitzo ein offener Ort, den die Venetianer A. 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDOA, Lat. Butua, iſt klein, aber eine gute Veſtung der Venetianer.

12. CICLUT, eine Veſtung der Venetianer, iſt entweder Narenza ſelber, oder liegt nicht weit davon.

III. Denen Türcken

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza,

za, iſt des Baſſens Reſidentz, und wird auch HERCEJOVINA geſchrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, iſt im beſſern Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatiſchen Meere, und erkennet bald die Chriſten, bald die Türcken vor ihre Schutz-Herren, nachdem dieſe oder jene Waffen die Oberhand haben. Es gehöret darzu

1. RAGUSA, eine Stadt und Veſtung, die gar oft von dem Erdbeben iſt beſchädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebſt etlichen darbey gelegenen Inſuln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatiſchen Meere etliche kleine Inſuln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die was importiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vega, liegt bey Zeng.

2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.

3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Raguſa, und gehöret auch der Republic RAGUSA. Etliche halten dieſe Inſul vor das MALTA, da der Apoſtel Paulus die Otter von der Hand geſchlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Siebenbürgen, zwiſchen der Donau und Dalmatien, und gehöret biß dato noch dem Türckiſchen Kayſer. Es iſt darinnen

1. Griechiſch-Weiſſenburg, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Veſtung an der Donau, wo die Saw hinein fällt, nebſt einem vortreflichen Schloſſe auf einem hohen Berge. Anno 1522. bekamen es die Türcken, und damit hatten ſie gleichſam einen Schlüſſel zu Ungarn. Anno 1688. wurde es von den Chriſten mit groſſem Blutvergieſſen wiederum erobert; doch iſt es auch Anno 1690. durch Unglück wiederum in Türckiſche Hände gerathen, und A. 1693. iſt es von den Käyſerlichen vergebens belagert worden.
2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon, und iſt vor alten Zeiten ein berühmter Ort geweſen, aber ietzo nicht mehr.
3. NISSA, liegt weiter hinein, am Fluſſe Morava. Anno 1689. ward es von den Chriſten mit Sturm erobert; es iſt aber wiederum verlohren gegangen.

4. WI-

4. WIDIN, Latein. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Chriſtlichen Händen, aber es hat wiederum müſſen verlaſſen werden.

5. SCOPIA, liegt unten, und iſt nichts ſonderliches.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es liegt darneben zur lincken Hand an den Ungariſchen und Polniſchen Gräntzen. Ehemahls war es ein Stücke von Ungarn, iſt aber ſeit Anno 1541. davon abgeſondert worden. Vor dieſem muſte der Siebenbürgiſche Fürſt von der Ottomanniſchen Pforte dependiren; aber ſeit dem letzten zu Carlowitz A. 1699. geſchloſſenen Frieden iſt dieſer Fürſt ein Vaſall des Römiſchen Kayſers; wiewohl er noch zur Zeit zur völligen Beſitzung ſeines Landes nicht hat gelangen können.

Die Religion darinnen iſt untermenget: Die meiſten ſind Evangeliſch; doch ſind viel **Catholicken, Calviniſten, Photinianer, Arianer** und andere Secten darinnen.

Es hat dieſes Land auch nicht einerley Einwohner: Denn theils ſind **Deutſche**, theils **Ungarn**, theils **Zeckler**, welche Latein. Siculi genen-

genennet werden. Es wohnen auch in den Dörffern und Vorſtädten Zigeuner. Die Deutſchen, die darinnen ſind, ſtammen von den Sachſen her, und wie ſie hinein kommen ſind, wird in der Hiſtorie unterſuchet.

XV.
Was ſind in Siebenbürgen vor Städte zu mercken?

1. HERMANSTADT, auf ihre Sprache ZEBEN, Latein. Cibinum, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von Deutſchen bewohnet, iſt ziemlich groß und nach der alten Art fortificiret.
2. CRONSTADT, bey ihnen BRASSOW, Lat. Coronia, oder Braſſovia, oder Stephanopolis, iſt an ſich ſelber nicht feſte, die Stadt aber wird durch ein darbey liegendes Berg-Schloß bedecket.
3. WEISSENBURG, Latein. Alba Julia, iſt die Reſidentz der letzten Siebenbürgiſchen Fürſten geweſen. Um dieſe Gegend findet man noch alte Römiſche Müntze.
4. BISTRITZ, auf Sächſiſch NOESEN, Lat. Biſtritia, eine feine Handels-Stadt, Evangeliſcher Religion, hat ein feines Gymnaſium.
5. MEDGIES, bey ihnen MEDWISCH, Latein. Medieſus, iſt eine mäßige Stadt.

6. SE-

6. SEGESWAR, Deutſch SCHASBURG, Lat. Segesvaria, eine groſſe und wohlgebauete Stadt, nebſt einem guten Gymnaſio.

7. CLAUSENBURG, bey ihnen COLOSWAR, Latein. Claudiopolis, eine weitläufftige Handels-Stadt, von allerhand Religionen.

8. MUKKENBACH, bey ihnen ZEBES, iſt ein luſtiger Wein-reicher Ort, aber nicht groß.

9. NEUMARCK, Latein. Neomarchia, iſt ein groſſer Flecken, von Ungarn bewohnt.

10. FOGARAS, ein Flecken unweit Hermanſtadt, hat aber ein Schloß, da ſich der Fürſt bißweilen aufhält.

11. AGNETTEN oder ENGETEN, Latein. Agnettinum, eine Ungariſche Stadt, hat ein Gymnaſium Academicum, und iſt luſtig.

12. Groß-WARDEIN, und

13. TEMESWAR, welche von etlichen zu Siebenbürgen gerechnet werden, ſind oben in Ungarn beſchrieben worden.

14. Zwiſchen Siebenbürgen und Servien iſt auf der Gräntze ein überaus feſter Paß, welcher das Eiſerne Thor, Lat. Porta Ferrea genennet wird. Da war Anno

1695.

1695. ein blutiges Gefechte mit den Türcken.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

Zwiſchen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Sie hat ihren eigenen Fürſten, welcher auf Türckiſch ein HOSPODAR genennet wird, und ein Vaſall von der Pforte iſt.

TARGOVISCO, Lat. Targoviſtum, iſt ſonſt die Reſidentz des Wallachiſchen Fürſtens geweſen, aber von ſchlechter Wichtigkeit.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwiſchen Polen, Siebenbürgen und Wallachey, und hat einen eigenen Fürſten, welcher bißweilen der **Woywode**, bißweilen auch der **Hoſpodar** in Moldau genennet wird. Er iſt ein Türckiſcher Vaſall und hat im letzten Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Lat. Jaſſium, iſt die ordentliche Reſidentz des Fürſtens, welche die Polen im letzten Kriege ſehr beſchädiget haben.
2. SOCZOVA, nicht weit davon, iſt nicht viel ſonderliches.

3. Auf

3. Auf der Polniſchen Gräntze iſt die Schantze zur heiligen Dreyfaltigkeit, die im vorigen Kriege ſehr bekannt war.

4. Mitten durch das Land gehet der Fluß PRUTH, an demſelben gieng An. 1711. die Schlacht zwiſchen den Türcken und Ruſſen vor, worauf alſobald der Friede erfolgete.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

Es iſt ein langer aber ſchmaler Strich Landes unter der Donau, welcher ſich zwiſchen Romania, Moldau und Wallachey bis an das ſchwartze Meer erſtrecket, darinnen alles dem Türckiſchen Kayſer gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia, oder Sardica, die Haupt-Stadt, iſt groß, und ſehr ſtarck bewohnet, hat aber keine Mauren.

2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und iſt auch groß, aber nicht beſeſtiget. Sonſt iſt der Ort wegen der groſſen Niederlage der Chriſten bekannt, da An. 1383. unter Sigismundi Regierung 20000. von den Türcken ſind erſchlagen worden.

3. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, iſt groß, und hat ein Schloß.

4. VAR-

4. VARNA, liegt gantz hinten am Ponto Euxino, und iſt wegen einer andern Niederlage bekannt, da An. 1444. unter König Uladislao 30000. Chriſten von den Türcken ſind maſſacriret worden.

5. Im übrigen muß man dieſes Bulgarien mit dem Bulgarien in Moſcau nicht confundiren, davon oben iſt gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am ſchwartzen Meere, welches Latein. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS heiſt: und am Griechiſchen Meere, welches Latein. MARE ÆGEUM oder ARCHIPELACUS genennet wird; und dieſe zwey Meere hängen zuſammen.

Die unterſte Meer-Enge am Archipelago heiſt Italiän. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckiſchen Dardanellen daran gelegen ſind; vor dieſem hieß es der HELLESPONTUS.

Die oberſte Meer-Enge am Ponto Euxino heiſt Italiäniſch STRETTO di CONSTANTINOPOLI, Lat. Fretum Conſtantinopolitanum

818

tanum; vor dieſem hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewäſſer in der Mitten zwiſchen dieſen beyden Fretis heiſt ietzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daſelbſt gefunden wird; vor dieſem hat es PROPONTIS geheiſſen.

Dieſes gantze Land gehöret heutiges Tages dem **Türckiſchen Kayſer**, welcher auch eben in dieſer Provintz in der Stadt CONSTANTINOPEL ſeine Reſidentz hat. Die Religion iſt um dieſe Gegend alles **Mahometiſch**, wiewohl doch die Chriſten geduldet werden, wenn ſie ihren ſchweren Tribut entrichten.

XX.

Was ſind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, Latein. Conſtantinopolis, liegt an dem Freto, das vor dieſem Boſphorus Thraciæ iſt genennet worden. Zur Römer Zeit hieß die Stadt BYZANTIUM, biß in IV. Seculo der Kayſer CONSTANTINUS MAGNUS ſeinen Sitz von Rom nach BYZANZ verlegete, und die Stadt nach ſeinem Nahmen nennete. Wie ſich nun bald darauf das Kåyſerthum zertheilete, ſo war Rom die Haupt-Stadt des OCCIDENTALIſchen, und Conſtantinopol des ORI-

ENTA-

ENTALIſchen Käyſerthums. Wie denn auch damahls die beyden Städte an Gröſſe, Pracht und Reichthum einander nicht viel nachgegeben. Doch An. 1453. ward Conſtantinopel von den Türcken unter Mahomet II. mit Sturm erobert, und alles jämmerlich niedergemacht. Seit dieſem iſt es der Türckiſchen Käyſer beſtändige Reſidentz geweſen, und das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet.

Die Stadt iſt an ſich ſelber ſehr groß, und hat unerhört viel Einwohner; Sie liegt auch zur Handlung unvergleichlich bequem.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, iſt hernach der beſte Ort, wo der Türckiſche Kayſer ſich offtmahls aufzuhalten pfleget, wenn er in Conſtantinopel entweder vor der Peſt, oder vor der unruhigen Canaille nicht ſicher iſt.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, iſt auch ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauren.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, iſt groß, hat einen guten Hafen, ein feſtes Schloß, und ein importantes Zeug-Haus.

5. Die DARDANELLEN, Lat. Dardanellæ, ſind zwey unvergleichliche feſte Schlöſſer am Helleſpont, welche das Fretum mit den Stücken beſtreichen, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem ſchwartzen Meer ſegeln wollen. Eines heiſt SESTO, Lat. Seſtus, das liegt in Europa: Das andere heiſt AVIDO, Lat. Abydus, und liegt gegen über in Aſia.

NB. Dieſes ſind die groſſen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten in dieſer Gegend ausgeſehen?

1. Was ietzo Ungarn iſt, hat weyland PANNONIA, und die Einwohner PANNONII, geheiſſen.
2. Die HUNNI ſind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Franckreich und andern Provintzen gegangen.
3. Wo die Wallachey und Moldau iſt, das hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachiſchen und Moldauiſchen Gräntzen haben die GETÆ gewohnet.

5. Wo

5. Wo ietzo Bulgarien und Servien iſt, das war vor dieſem MYSIA oder MOESIA.
6. Wo heutiges Tages die Türckiſche Provintz Romanien iſt, da iſt vor alten Zeiten die Landſchafft THRACIA geweſen.
7. Wo Croatia und Dalmatia lieget, da iſt vor Alters das gröſte Stücke von ILLYRICO geweſen.

Das XV. Capitel
Zur Land-Charte
Von Griechenland.

I.

Wo lieget Griechenland?

UNter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Aſiatiſchen Gräntzen und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils feſtes Land, theils auch Inſuln.

Die **Türcken** und **Venetianer** haben ſich darein getheilet, und im Frieden zu Carlowitz Anno 1699. an allen Orten die Gräntzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es, gegen Italien zu rechnen, gegen Morgen iſt.

Oben ſtößt es an die Länder, Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul geſehen haben.

Zur lincken Hand iſt zwiſchen Italien ein groſſes Stücke von dem Mittelländiſchen Meere, das wird Lateiniſch MARE IONICUM genennet.

Und das Gewäſſer zur Rechten, darauf ſo viel zerſtreuete Inſuln liegen, heiſt κατ᾽ ἐξοχὴν der ARCHIPELAGUS, oder auch MARE ÆGEUM.

II.

Wie wird nun Griechenland eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland ſind gar ſeltſam, daß man alſo gar übel mit der Eintheilung zu rechte kömmt, ſonderlich wenn man es ſo wiſſen will, daß man ſo wohl in der alten als in der neuen Hiſtorie damit fortkommen kan. Doch dem ſey, wie ihm wolle, ſo beſiehet man

1. Das feſte Land.
2. Die herum liegenden Inſuln.

III.

Wie wird das feſte Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt-Provintzen
ALBANIA, gleich unter Dalmatien.

II. EPI-

II. EPIRUS, unter Albanien, am Meere.
III. MACEDONIA, zur Rechten oben.
IV. THESSALIA, drunter.
V. LIVADIA, drunter.
VI. MOREA, gantz unten, eine Halb-Inſul.

IV.

Was iſt in ALBANIEN zu mercken?

Es liegt am Meere, wo das Adriatiſche und Joniſche Meer an einander ſtöſt, gleich unter Dalmatien. Die Türcken nennen es ARNAUT, dahero werden die Einwohner die Arnauten genennet.

Das gantze Land gehöret den Türcken. Denn ob gleich die Venetianer im letzten Kriege die ALBANESER fleißig wider die Türcken aufgewiegelt haben, ſo ſind doch die beſten Städte und Veſtungen in Türckiſchen Händen geblieben, als

1. DURAZZO, Lat. Dyrachium, hat einen vortreflichen Hafen.
2. SCUTARI, Lat. Scodra, iſt groß, wohl bewohnt, feſte, und die ordentliche Reſidentz des Baſſen in Albanien.
3. VALONA, Lat. Aulon, war feſte, hat ein gutes Schloß, und wohlgelegenen Hafen, iſt aber An. 1691. geſprenget worden.
4. ALBANOPEL, Lat. Albanopolis, iſt ietzo

gar verwüſtet: vor dieſem aber iſt es die Haupt-Stadt geweſen.

5. CROJA, hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe.

6. ANTIVARI, Lat. Antibarum, liegt nicht weit von Cattaro am Meere, und iſt vor dieſem ein Ertz-Bißthum geweſen, ehe die Mahometiſche Religion da iſt eingeführet worden.

7. DOLCIGNO, Lat. Olcinium, ein feſtes Raub-Neſt der Türckiſchen See-Räuber, ward An. 1696. vergebens belagert.

V.

Was iſt in EPIRO zu mercken?

Dieſes Land liegt am Joniſchen Meere, und iſt gleichfalls noch meiſtentheils den Türcken unterworffen, ob ſich gleich die Venetianer an einem und dem andern Orte feſte geſetzet haben.

1. CHIMERA, hat einen feinen Hafen am Joniſchen Meere.

2. LARTA, Lat. Arta, iſt eine ſtarck bewohnte Handels-Stadt.

3. BUTRINTO, Lat. Buthrodum, iſt ietzo ein geringer Ort.

4. PREVESA, ein feſter Ort, ward An. 1684. von den Venetianern eingenommen, und iſt nach dem Frieden geſchleiffet worden.

5. Wo

5. Wo Capo Figolo ſtehet, das iſt vorhin Promontorium ACTIUM genennet worden, wo Kayſer Auguſtus mit Antonio geſchlagen hat.

VI.

Was iſt in MACEDONIEN zu mercken?

Dieſes iſt das Land, allwo der mächtige König ALEXANDER M. iſt gebohren worden, darinnen gehöret noch alles mit einander den Türcken. Es iſt unterſchiedenes daſelbſt zu mercken:

1. SALONICHI, Lat. Theſſalonica, eine vortrefliche, groſſe, feſte und reiche Handels-Stadt, wiewol ſie meiſtens von Juden bewohnt iſt. Sie liegt an einem See, welcher GOLFO di SALONICHI, Lat. SINUS THESSALONICÆ, genennet wird. Es iſt ſonſt eben die Stadt, an welche Paulus ſeine zwey Epiſteln geſchrieben hat.
2. ZUCHRIA, nicht weit davon am gedachten Golfo, hat vor dieſem PELLA geheiſſen, und iſt die Stadt, darinnen PHILIPPUS, Alexandri M. Vater, reſidiret hat.
3. VERIA, drunter, ſoll vor dieſem BERRHOA geheiſſen haben, davon in der

Apoſtel-Geſchichte gedacht wird. Das Ländgen herum heiſt PIERIA.

4. OCRIDA oder LOCRIDA, Lat. Achrida, iſt eine reiche Handels-Stadt, gegen Albanien zu.

5. STAGIRA, heiſt ietzo LIBANOVA, und lieget zur Rechten an den Thraciſchen Gräntzen. Der Ort iſt darum zu mercken, weil ARISTOTELES daſelbſt iſt gebohren worden, welcher auch dahero STAGIRITES genennet wird.

6. PHILIPPI, liegt an den Gräntzen gegen Romania, und iſt der Ort, da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat. Nicht weit davon iſt der Fluß STRIMON.

7. ATHOS, zur Rechten am Golfo di SALONICHI, iſt der unerhörte hohe Berg, welchen man vor einen der allerhöchſten in der Welt hält, weil er ſeinen Schatten 45. Meilen weit in die See, wo es wahr iſt, werffen ſoll. In den neuen Charten wird er MONTE SANTO genennet.

VII.

Was iſt in THESSALIA zu mercken?

Es lieget unter Macedonien, und iſt noch gantz und gar in Türckiſchen Händen: Doch woh-

wohnen ſehr viel Chriſten darinnen. Der Städte, die remarquable wären, ſind nicht viel; aber ſonſt giebt es unterſchiedenes zu mercken:

1. JANNA oder JANNINA, liegt an den Epiriſchen Gräntzen, iſt groß, und ſtarck bewohnt.

2. LARISSA, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Theſſalia.

3. FARSALO, Lat. Pharſalus, iſt der Ort, bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI ſind, wo Cæſar den Pompejum geſchlagen hat.

4. In THESSALIEN ſind die berühmten Berge:

PINDUS, an den Epiriſchen Gräntzen.
PARNASSUS, beſſer zur Rechten.
HELICON, noch weiter zur Rechten.
Sie hängen an einander, und werden dannenhero von den Poeten promiſcue genommen.
OLYMPUS, deſſen Spitze biß an die Wolcken reicht, daher die Poeten fabuliret haben, als wenn er den Himmel tragen müſte, iſt auch nicht weit davon.

5. Vor dieſem waren in THESSALIA die kleinen Landſchafften:

PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, die haben aber nun alle andere Nahmen, und die Eintheilung iſt anders gemacht.

6. In Theſſalia iſt auch der enge Paß THERMOPYLÆ, deſſen in der alten Hiſtorie gar oft gedacht wird.

VIII.

Was iſt in LIVADIA zu mercken?

Es liegt recht mitten in Griechenland, und wird auch GRÆCIA proprie ſic dicta, ingleichen ACHAJA auch HELLAS genennet. Das meiſte darinnen hatten die Venetianer in dem letzten Kriege eingenommen. Die beſten Oerter ſind:

1. ATHEN, Lat. Athenæ, iſt weyland vor Chriſti Geburt eine mächtige Republic geweſen. An. 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Harte darbey iſt der Hafen PIREO, Lat. Portus Piræus, deſſen in der alten Hiſtorie offt erwehnet wird.

   Die Gegend herum hieß vor dieſem ATTICA, und iſt nunmehro wieder unter den Türcken.

2. Eine Meile von Athen iſt CAMPUS MARATHONIUS, da die Perſer geſchlagen worden.

MEGARA, nicht weit davon, iſt gar geringe:

ge: Die Gegend herum hieß weyland MEGARIS.

4. THEBEN, Lat. Thebæ, liegt drüber, und iſt ehemahls auch eine freye Republic geweſen: Das Ländgen herum hat vor dieſem BOEOTIA geheiſſen.

5. In Bœotia hat der Ort CHÆRONEA gelegen, da die Griechen die Schlacht wider den Macedoniſchen König Philippum, und zugleich die Freyheit einbüſſeten.

6. DELPHI, zur Lincken, iſt der Ort, da vor alten Zeiten das berühmte Oraculum war: Die Gegend herum hat vor dieſem PHOCIS geheiſſen.

7. Die kleinen DARDANELLEN, ſind zwey Schlöſſer am Freto zwiſchen dem Meere und dem Golfo di LEPANTE, Lat. Sinus Corinthiacus. Sie werden ſo genennet, weil ſie der Situation nach den groſſen Dardanellen am Helleſpont bey Conſtantinopel nicht unähnlich ſehen.

8. LEPANTE, Lat. Naupactus, ein importanter Ort, nicht weit von den Dardanellen, und einer von den beſten in Griechenland. Die Venetianer haben in dem letzten Kriege ſo wohl Lepante, als die Dardanellen, A. 1687. eingenommen. Nach dem Frieden aber iſt Lepante den Türcken

reſtituiret, und das feſte Caſtell ROMELIA geſchleiffet worden.

Die Gegend um Lepante herum hat vor dieſem LOCRIS geheiſſen.

9. Gleich darbey ſind ehemahls die Provintzen ÆTOLIA, DORIS, und ACARNANIA geweſen.

XI.

Was iſt in MOREA zu mercken?

Das iſt eine ziemliche groſſe Halb-Inſul, welche vor dieſem PELOPONNESUS iſt genennet worden. Vor dem letzten Kriege gehörte alles darinnen den Türcken. Darnach brachten die VENETIANER das gantze Land unter ihren Gehorſam. Nunmehro haben die Türcken abermahl An. 1715. einen erſchrecklichen Einfall gethan, und gantz Morea in einer Campagne erobert. Es iſt darinnen

1. CORINTHUS, die Haupt-Stadt zwiſchen dem Iſthmo, iſt von groſſer Importantz, und hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Berge. A. 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum heiſt CORINTHIA. Der Iſthmus bey Corintho hat etliche mahl ſollen zuſammen gegraben werden, iſt aber niemahls geſchehen.

2. SICYON, darneben, iſt vor dieſem eine vortrefli-

trefliche Stadt geweſen, doch nunmehro ſind nur die Rudera noch übrig.

3. PATRASSO, Lat. Patræ, iſt eine Veſtung, nicht weit von den Dardanellen.

4. CLARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey, und iſt ein kleines Fürſtenthum.

5. Dieſer Streiffen Landes am Golfo di Lepante hin, ward vor alten Zeiten ACHAJA PROPRIA genennet.

6. BELVEDERE, vor dieſem ELIS, liegt zur Lincken am Joniſchen Meere; die gantze Landſchafft herum hieß vor dieſem ELIS.

7. Wo LONGAVICO lieget, da hat vor Zeiten die Stadt OLYMPIA geſtanden, allwo die Olympiſchen Spiele ſind gehalten worden.

8. NAVARINO, vor dieſem PYLUS, eine groſſe und feſte Kaufmanns-Stadt. Es ſind zwo Städte beyſammen: Alt-Navarino, das iſt ruiniret; Neu-Navarino florirte unter den Venetianern.

9. MODON, Lat. Methone, eine groſſe Stadt, mit einem feſten Schloſſe und wohl gelegenen Hafen, ward Anno 1686. gewonnen.

10. CORON, Lat. Corone, iſt ebenfalls eine wichtige Veſtung mit einem ſichern Hafen,

ſen am Golfo di CORON, Latein. Sinus Meſſeniacus, ward A. 1685. erobert.

11. NB. Dieſe gantze Seite herum wird heutiges Tages die Provintz BELVEDERE genennet; ſonſt aber, wo Coron, Modon und Navarino liegen, dieſelbe Gegend hieß bey den Alten MESSENIA.

12. MEGALOPOLIS, liegt faſt mitten in Morea, und iſt heutiges Tages nur ein geringer Flecken. Vor alten Zeiten aber war es eine Haupt-Stadt in ARCADIEN, denn ſo hieß vor dieſem das mittelſte Stücke von Morea.

13. MAINA, Lat. Caſtrum Maina, liegt gantz unten am SINU LACONICO, welcher ietzo Golfo de Colochinna heiſt, und iſt wegen der Einwohner zu mercken, welche MAINOTTEN, Lat. Mainottæ, genennet werden.

14. LACEDÆMON, ietzo MISITRA, liegt am Fluſſe Eurotus, war vor dieſem die berühmte Republic, welche mit den Athenienſern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Der Ort iſt A. 1687. erobert worden. Die gantze Provintz da herum heiſt LACONICA.

15. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus Limera, oder auch Malvaſia, am Meere,

muß

muß eine vortrefliche Veſtung ſeyn; Denn die Venetianer brachten lange zu, ehe ſie A. 1690. Meiſter davon wurden; der Hafen iſt auch important.

16. NAPOLI di ROMANIA, Lat. Naupalia, lieget weiter hinauf an dem Golfo di Napoli, welcher Lat. Sinus ARGOLICUS, genennet wird; Es iſt ebenfalls eine wichtige Veſtung: welche die Venetianer An. 1686. viel gekoſtet hat. Das gantze Land herum heiſſet ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weyland berühmten Stadt ARGOS darinnen. Um dieſe Gegend iſt auch die alte Stadt MYCENÆ geſtanden.

17. CABO MATABAN, Lat. Tænarium, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

X.

Das iſt das feſte Land.

Was ſind nun um Griechenland herum vor Inſuln zu mercken?

Der Inſuln um Griechenland herum ſind gar viel; doch ſie ſind entweder groß oder klein.

1. Die groſſen Inſuln ſind
   1. Das Königreich CANDIA.
   2. Das Königreich NEGROPONTE.
2. Die kleinen Inſuln liegen

1. Auf

1. Auf dem JONIſchen Meere gegen Ita-
lien zu.
2. Oder auf dem ARCHIPELAGO, ge-
gen Aſia zu.

XI.

Wo liegt das Königreich CANDIA?

Es liegt auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von Morea, unter dem Archipelago, und iſt eben das Land, welches vor dieſem CRETA iſt genennet worden.

Vor dieſem gehörete das gantze Königreich der Republic VENEDIG, biß Anno 1645, da griffen die Türcken Candia an; und ob ſie gleich gantzer vier und zwantzig Jahr nach einander den allertapfferſten Widerſtand thaten, ſo gieng doch An. 1669. das meiſte darinnen verlohren, biß auf etliche Veſtungen, die von ſo groſſer Wichtigkeit nicht ſind.

I. Die Türcken haben die vier Haupt-Städte, nach welchen das gantze Königreich in vier Theile eingetheilet wird.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt, liegt am Meere in der Mitten, iſt groß und ſehr ſtarck befeſtiget, nebſt einem treflichen Hafen. A. 1669. ward ſie von den Türcken gewonnen, nachdem ſie etliche Jahr nach einander war belagert worden, und die

die allergrauſamſten Stürme mit unglaublicher Tapfferkeit abgeſchlagen hatte. Zeit währender Belagerung hatten die Türcken bey der Stadt eine neue Stadt angeleget, welche Neu-Candien genennet wurde; es iſt aber hernach demoliret worden.

2. CANEA, Lat. Cydonia, liegt zur Lincken am Meere, iſt ebenfalls eine importante Veſtung mit einem vortheilhafftigen Hafen. Sie ward ſchon A. 1645. von den Türcken eingenommen. A. 1692. ward ſie von den Venetianern belagert, ſie muſten aber unverrichteter Sache abziehen.

3. RETIMO, Lat. Rhitymum, liegt zwiſchen Candia und Canea; iſt etwas geringer, hat aber doch einen Hafen und ein Schloß. A. 1646. gieng ſie verlohren.

4. SETIA, Lat. Cytæum, liegt gantz zur Rechten, iſt klein, aber gar wohl befeſtiget.

NB. Auf der andern Seite ſind ebenfalls feine Städte, Hafen, und Schlöſſer, die uns aber unbekant ſind.

II. Die Venetianer behielten im Frieden An. 1669. die drey Veſtungen:

1. GARABUSA, zur Lincken,
2. SUDA, in der Mitten,
3. SPINALONGA, zur Rechten, alle drey an

dem

dem Ufer gegen den Archipelagum zu: Doch die Veſtungen ſind vors erſte von ſo gar groſſer Wichtigkeit nicht; uͤber dieſes iſt An. 1692. die Veſtung GARABUSA durch Verraͤtherey wiederum in Tuͤrckiſche Haͤnde gerathen; und A. 1716. ſind auch SUDA und SPINALONGA den Tuͤrcken in die Haͤnde kommen.

XII.

Wo liegt NEGROPONTE?

Dieſe ziemliche groſſe Inſul liegt bey LIVADIA, gleich uͤber Athen, und wird von dem feſten Lande nur durch eine ſchmale Meer-Enge abgeſondert. Vor alten Zeiten hat es die Inſul EUBOEA geheiſſen.

Sie gehoͤret noch dieſe Stunde den Tuͤrcken, und das iſt eben der Venetianer Ungluͤck, daß ſie dieſes Koͤnigreich nicht haben emportiren koͤnnen: Denn ſo lange das in Tuͤrckiſchen Haͤnden bleibet, ſo lange ſind die andern Conqueten alle mit einander in Gefahr.

Es beruhet alles mit einander auf der Haupt-Stadt NEGROPONTE, welche vor dieſem CHALCIS geheiſſen hat; die iſt aber ſo feſte und wohl beſetzt, daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie ſie denn im letzten Kriege vergebens von den Venetianərn iſt belagert worden.

Auf

Auf dieſer Inſul iſt der EURIPUS CHALCIDICUS, darein ſich Ariſtoteles ſoll geſtürtzet haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM, und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechiſchen Hiſtorie wiſſen muß.

XIII.

Was liegen auf dem JONIſchen Meer vor kleine Inſuln?

Die gehören alle mit einander der Republic VENEDIG. Dieſes ſind aber die vornehmſten:

1. Die Inſul CORFU, Lat. Corcyra, liegt Epiro gegen über, und iſt unter den kleinen ziemlich groß.

   CORFU, Lat. Corcyra, die Haupt-Stadt darauf, iſt groß, treflich befeſtiget, hat einen ſichern Hafen, und ein trefliches Zeug-Hauß. Mit einem Worte: Sie iſt von groſſer Wichtigkeit. An. 1716. ward ſie von den Türcken mit 40000. Mann belagert, ſie muſten aber mit Schaden und Schanden abziehen.

2. Die Inſul S. MAURA, Lat. Leucas oder Leucadia, liegt drunter, und hat vor dem den Türcken gehöret: Doch im letzten Kriege haben ſich die Venetianer der gantzen Inſul bemächtiget A. 1684.

s. MAURA, Lat. Sancta Maura, oder Leucas, die Haupt-Stadt darinnen, war eine brave Veſtung, welche Anno 1684. von den Venetianern erobert ward: Aber Anno 1716. ward die Fortification geſprenget, weil man ſie gegen die Türcken zu erhalten nicht getraute.

3. Die Inſul CEFALONIA, Lat. Cephalonia, liegt drunter, den kleinen Dardanellen gegen über.

CEFALONIA, iſt nur ein Schloß darauf: denn die Städte ſind eingegangen, die vor alten Zeiten darinnen geweſen ſind.

4. Die Inſul ZANTE, Lat. Zazynthus, liegt drunter, Morea gegen über.

ZANTE, die Haupt-Stadt darinnen, iſt wohl befeſtiget, und hat einen vortheilhafftigen Hafen, nebſt einem ſtarcken Schloſſe.

5. Die Inſuln CURZOLARI, Lat. ECHINADES, liegen am Golfo di Lepante, bey welchen An. 1572. die Türckiſche Flotte geſchlagen ward.

6. Die Inſul CERIGO, Lat. Cythera, lieget zwar etwas abwerts, zwiſchen Morea und Candia; weil ſie aber auch den Venetianern gehöret, ſo wird ſie mit hieher gerechnet.

XIV.

Was liegen endlich auf dem ARCHIPELAGO vor kleine Inſuln?

Es ſind ihrer treflich viel, welche faſt alle mit einander den Türcken gehören.

Welche zunächſt über dem Königreich Candia liegen, die werden Lat. INSULÆ CYCLADES genennet, weil ſie gleichſam in einem **Circul** beyſammen liegen.

Welche aber an den Aſiatiſchen Gräntzen hinauf zu liegen, die werden Latein. INSULÆ SPORADES genennet, weil ſie **zerſtreuet** hin und her liegen.

Etliche ſtatuiren die dritte Gattung, welche weder unter die Sporades noch Cyclades gerechnet werden, und deßwegen NEUTRALES heiſſen.

Doch ietzo ſind die Nahmen nicht mehr im Gebrauche, ſondern man nennet ſie mit einem Worte die Inſuln auf dem ARCHIPELAGO.

Alle darf man eben nicht mercken, ſondern nur die vornehmſten, das ſind folgende:

1. Die Inſul STALIMENE, hat vor dieſem LEMNUS geheiſſen, und liegt gantz oben.
2. Die Inſul METELINO, hieß vor dieſem LESBUS oder MITYLENE, und lieget oben an den Gräntzen bey Aſia.
3. Die Inſul SCIO hieß vor dieſem CHIUS, liegt

liegt drunter in Aſia, und iſt eine von de[n] importanteſten. An. 1695. eroberte[n] ſie die Venetianer, haben ſie aber wiede[r] verlohren.

4. Die Inſul SCHIRO, Lat. Scyrus, liegt gegen über zur Lincken am Negroponte.

5. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Inſul, liegt unweit Athen.

6. Die Inſul SAMO, Lat. Samus, liegt unte[r] Scio an Aſien.

7. Die Inſul NICARIA, Lat. Icaria, lieget gleich darbey.

8. Die Inſul DELUS, gegen über zur Lincken iſt, auch bekannt.

9. Die Inſul TYNE, Lat. Tenos, liegt gleich darbey, und gehöret von alten Zeiten her den Venetianern.

10. Die Inſul ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte.

11. Die Juſul PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auf dem Archipelago.

12. Die Inſul NACSIA, Lat. Naxus, lieget gleich darneben.

13. Die Inſul MYLO, Lat. Melus, lieget zur Lincken.

14. Die Inſul STAMPALIA, Lat. Aſtypalæa, liegt hinten über Candia.

15. Die Inſul PALMOSA, Lat. Pathmus,

lieget

DIG X

lieget gantz hinten in Aſia, und iſt bekannt, weil Johannes der Evangeliſte daſelbſt im Exilio gelebet hat.

16. Die andern Inſuln, die nur weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Aſien gerechnet.

Und ſo viel von Europa.

Das XVI. Cap.
Zur Land-Charte Von ASIA.

I.
Wo liegt ASIA?

UNs Europäern liegt es gegen **Morgen**, dahero es auch das **Morgenland** genennet wird.

Bey Moſcau ſtößt es an Europa, und bey Egypten an Africa; ſonſt aber iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Die Gröſſe kan man ſo genau nicht wiſſen; doch iſt Aſia um ein merckliches gröſſer als Europa, und die Länge wird ſich ſo wohl als die Breite, an etlichen Orten auf 1200. Deutſche Meilen erſtrecken.

II.
Was iſt um ASIA vor Gewäſſer?

1. Das **ſchwartze Meer**, Lat. PONTUS

EUXINUS, zwiſchen der Europäiſchen und Aſiatiſchen Türckey.

2. Das Caſpiſche Meer, Lat. MARE CASPIUM oder HYRCANUM, in der Charte gemeiniglich MAR de SALE, darein der Moſcowitiſche Fluß Wolga fällt.

3. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Aſien zu ſegeln pflegen.

4. Das Rothe Meer, Lat. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM, welches Aſia und Africa von einander ſcheidet.

5. Das Arabiſche Meer, Lat. MARE ARABICUM, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Orientali, unter Arabien.

6. Das Indianiſche Meer, Lat. MARE INDICUM, iſt ein Stücke von dem Oceano Orientali unter Indien.

7. Das Stille Meer, Lat. MARE PACIFICUM, iſt das groſſe Waſſer zwiſchen Aſia und America, darauf ſo viel neue Länder ſind entdecket worden, daß es ſcheinet, als wenn Aſia und America gegen Norden zu, entweder an einander hiengen, oder doch nur durch ſchmale Freta von einander unterſchieden wären.

Das Tartariſche Meer, Lat. MARE TARTARICUM oder SCYTHICUM, liegt

liegt oben gegen Norden, und iſt ein Stücke von dem groſſen Oceano Septentrionali.

III.

Was ſind in ASIA vor Flüſſe?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, flieſt in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Arabiſche oder Perſiſche Meer.

2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, flieſt in das Tartariſche Meer, und macht ohngefehr die Gräntze zwiſchen Aſia und Europa.

3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, flieſt in das Arabiſche Meer.

4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, flieſt in das Indianiſche Meer.

IV.

Wie iſt das Land in ASIA beſchaffen?

Was gegen Norden zu lieget, iſt voller Berge und Wüſteneyen, und iſt bey uns Europäern gantz unbekannt. Das gröſte Gebürge darinnen heiſt der Berg TAURUS, welcher vom ſchwartzen Meere an, durch gantz Aſia gehet, und hernach unterſchiedene Nahmen bekömmt: Denn zwiſchen dem Schwartzen und Caſpiſchen Meere wird er CAUCASUS, und in der groſſen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientaliſchen Meere lieget, das iſt das ſchönſte Land von der Welt: Ge-

ſtalt wir denn die meiſte Seide, Gewürtze, Gold, Perlen, Edelgeſteine, und andere Koſtbarkeiten aus Aſien holen.

V.

Wie ſind die Einwohner in ASIA beſchaffen?

Alle Landſchafften ſind zwar mit vielen Einwohnern beſetzet; doch iſt es gar eine andere Gattung von Menſchen als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft, davon ſich am beſten bey einem iedweden Lande aus den Reiſe-Beſchreibungen diſcurriren läſt.

VI.

Was iſt in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Chriſtus und ſeine Apoſtel zum erſten das Evangelium in Aſia geprediget haben, ſo ſind ſie doch ſolcher Gnade unwürdig geweſen, und ſind heutiges Tages meiſtens in den Mahometaniſchen Irrthümern erſoffen.

Die Europäer, und ſonderlich die Jeſuiten, haben ſich bißhero ſehr bemühet, den Chriſtlichen Glauben darinnen auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARII ſchon groſſes Weſen von ihrer Bekehrung machen, ſo leben ſie doch noch allenthalben in Eccleſia preſſa, und müſſen ſich da und dort in das Märtyrer-Buch einſchreiben laſſen.

Die Oerter, welche heutiges Tages noch einige Uberbleibungen vom Chriſtlichen Glauben haben, werden ſich am beſten bey der nachfolgenden Beſchreibung eines iedweden Landes ſpecificiren laſſen.

VII.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar bequem in Sechs Haupt-Provintzen abtheilen:

I. Das Türckiſche Gebiethe, Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Perſianiſche Gebiethe, Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwiſchen dem Euphrat, und dem Fluſſe Indus.

III. Oſt-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, zwiſchen dem Fluſſe Indus und Ganges.

IV. Die groſſe Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, oben am Tartariſchen Meere.

V. Das Reich China, Lat. IMPERIUM SINARUM, zwiſchen Oſt-Indien und dem ſtillen Meere.

VI. Die Aſiatiſchen Inſuln, Lat. INSULÆ ASIATICÆ, auf dem Indianiſchen Meere.

Das I. Theil.
Von
Dem Türckiſchen Gebiethe
in ASIA.

VIII.
Was gehöret den Türcken in ASIA?

ETliche auserleſene Provintzen, darunter auch das gelobte Land ſelber begriffen iſt, und weil dieſelben theils in der Bibel, theils in der Hiſtorie ſehr ofte vorkommen, ſo muß man ſie deſto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Aſien kan man ſich ſehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzu füget, darauf das Türckiſche Reich à parte geſtochen iſt, ſo kan man zur Noth auskommen.

IX.
Wie heiſſen die Türckiſchen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben ſie gantz andere Nahmen geführet, als heutiges Tages: Dannenhero wird es am beſten ſeyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem jedweden Orte die alten Nahmen beyfügen. Und zwar ſo ſind der Landſchafften Sechſe, davon liegen

1. **Drey diſſeits des Euphrats,**

2. Drey jenſeit des Euphrats.

X.

Was gehöret den Türcken diſſeits des Euphrats?

I. Die Landſchafft, NATOLIA, zwiſchen dem Archipelago, Mittelländiſchen Meere, und Ponto Euxino.

II. Die Landſchafft SORIA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landſchafft ARABIA, am rothen Meere.

XI.

Was gehöret dem Türcken jenſeit des Euphrats?

I. Die Landſchafft GEORGIA, zwiſchen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaſo, und dem Caſpiſchen Meere.

II. Die Landſchafft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entſpringet.

III. Die Landſchafft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zuſammen flieſſen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern lieget es gegen Morgen, deßwegen es auch von dem Griechiſchen Worte

ἀνατολή, NATOLIA oder ANATOLIA iſt genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache ſo viel heiſt, als ein **Morgen-Land.**

Sonſt aber iſt es vor alten Zeiten allemahl **Klein-Aſien**, Lat. ASIA MINOR, genennet worden.

Gegen **Mitternacht** ſtöſt es an das ſchwartze Meer, gegen **Abend** an den Archipelagum, gegen **Mittag** an das Mittelländiſche Meer, und gegen **Morgen** an den Euphrat.

XIII.

Was iſt in Natolien zu mercken?

Ehe man ſich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, ſo mercket man vor allen Dingen die groſſe Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner und inſonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die **Smyrner-Handlung**, weil ſie ſonderlich in der Stadt Smirna ſtabiliret iſt; und weil alle Engliſche und Holländiſche Schiffe bey Gibraltar durch die Straſſe fahren müſſen, ſo werden ſie in den Zeitungen insgemein die **Straßfahrer** genennet.

Es

Es haben zwar die meiſten Europäiſchen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daſelbſt; doch importiret bey ietzigen Zeiten die Engliſche und Holländiſche Handlung das meiſte.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages **vier Haupt-Provintzen** daraus gemacht, und über eine jedwede einen Gouverneur geſetzt, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG oder BASSA genennet wird. Die Provintzen ſind:

1. NATOLIA in ſpecie, begreifft faſt die halbe Landſchafft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am ſchwartzen Meere.
3. CARAMANIA, lieget am Mittelländiſchen Meere.
4. ALAUDULI, liegt hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meere.

XV.

Was iſt in NATOLIA in ſpecie zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, iſt der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMYRNA, eine groſſe und ſtarck bewohnte

Stadt, welche wegen der groſſen Handlung durch die gantze Welt berühmt iſt, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich iſt gedacht worden.

3. BERGAMUS, oder PERGAMUS, iſt auch noch in ziemlichem Stande.

4. BURSIA oder PURSIA, oder PRUSIA, iſt vor dieſem die Türckiſche Reſidentz geweſen, ehe ſie Conſtantinopel eingenommen haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, iſt eine von den beyden Veſtungen am Helleſpont, welche die groſſen DARDANELLEN genennet werden; die andere gegen über heiſt SESTO, und iſt im vorhergehenden Capitel vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, iſt der Ort, da vor dieſem der berühmte Dianen-Tempel geſtanden, und da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat: iſt ietzo nur ein elender Flecken.

7. TROJA, deſſen Schloß ILIUM geheiſſen hat, liegt dem Helleſpont gegen über, allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja ſiehet, welche ohngefehr 1100. Jahr vor Chriſti Geburt ſoll seyn zerſtöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem

dem Zunahmen Bithyniæ da ſind die zwey Concilia NICÆNA An. 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, iſt eine anſehnliche Stadt, Conſtantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten CHRYSOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari hat das alte CHALCEDON gelegen, wo das Chalcedoniſche Concilium Anno 451. iſt gehalten worden; ietzo ſiehet man wenig davon.

11. ISMID, hieß vor dieſem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.

12. LAMPSACUS, am Halleſpont, iſt ein ziemlicher Ort.

13. FOYA, hieß vor dieſem PHOCÆA, und iſt was ſchlechtes.

14. MILASSO, weiland MILETUS, iſt heutiges Tages nur ein Dorff.

15. HALICARNASSUS, iſt ietzo auch nur ein Flecken.

16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und iſt ietzo ein ſtarck bewohnter Ort, wo ſich viel Chriſtliche Familien aufhalten.

17. SARDO, vor dieſem SARDIS, iſt weiland des reichen Königs CROESI Reſidentz geweſen; ietzo ein geringer Ort.

18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, iſt auch Volck-reich.

19. Nicht weit von der Stadt Lampſacus, iſt der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erſte Schlacht mit den Perſern gehalten hat.

20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weyland die groſſe Stadt LAODICEA geſtanden.

21. Eben um dieſe Gegend ſoll die Stadt COLOSSÆ geſtanden haben, an welche Paulus ſeine Epiſtel geſchrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.

22. Unter dieſen Städten ſind die ſieben Gemeinen, davon in der Offenbahrung Johannis gedacht wird, nemlich: SMYRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA, THYATIRA.

XVI.
Was iſt in der Provintz AMASIA zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amaſia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.

2. TOCAT, Lat. Tocata, ſoll das alte NEOCÆSAREA ſeyn, iſt heutiges Tages eine groſſe und ſtarck-bewohnte Stadt in einer Gegend, da der beſte Wein in Natolien wächſt.

3. TRE-

3. TREBISONDE, Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am ſchwartzen Meere, iſt einmahl der Griechiſchen Kayſer Reſidentz geweſen.

4. SISIMO, Lat. Amiſus, iſt weyland des Pontiſchen Königs MITHRIDATIS Reſidentz geweſen.

5. SUWAS, oder SIWAS, Lat. Sebaſtopolis, iſt in groſſem Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieſer Stadt genennet wird.

6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus iſt genennet worden.

XVII.

Was iſt in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.

2. TARSO, Latein. Tarſus, des Apoſtels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.

3. Bey TARSO iſt der CYDNUS, darinnen ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.

4. Wo LAJAZZO in der Charte ſtehet, da hat vor dieſem die Stadt ISSUS geſtanden, bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Perſern geſchlagen hat.

XVIII.
Was iſt in der Provintz ALAUDULI zu mercken?

MARAZ, Lat. Malatia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs; das andere iſt unbekant.

XIX.
Wie iſt NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet geweſen?

Wenn man dieſes wiſſen will, ſo muß man auch eine alte Land-Charte von Klein-Aſien zur Hand haben. Unterdeſſen kan man ſich bey den neuen Charten einiger maßen mit dieſer Nachricht behelffen.

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt, da war PHRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampſacus liegt, da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war JONIA.
7. Wo Halicarnaſſus liegt, da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war LYDIA.
9. Wo Alidinelli ſteht, da war CARIA.

10. Wo

10. Wo Pruſia liegt, da war BITHYNIA.

11. Wo Heraclea ſtehet, da war PONTUS, wiewohl insgemein das gantze Ufer am ſchwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.

12. Wo Sinopi ſtehet, da war PAPHLAGONIA.

13. Wo Anguri ſtehet, da war GALATIA.

14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.

15. Wo die Provintz Alauduli iſt, da war die Landſchafft ARMENIA MINOR.

16. Wo Tarſo liegt, da war CILICIA.

17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.

18. Wo Antiochia ſteht, da war PISIDIA.

19. Wo Satalia liegt, da war PAMPHILIA.

20. Wo Menteſe ſteht, da war LYCIA.

XX.

Was gehören endlich vor Inſuln zu NATOLIA?

I. Die Inſul CYPERN, Lat. Cyprus, ein ziemlich groſſes Königreich auf dem Mittelländiſchen Meere. Vor dieſem hatte es ſeine eigene Könige; wie dieſelben abſturben, ſo kam es A. 1472. an die Republic Venedig, die beſaß es hundert Jahr: Denn An. 1570. ward es von den Türcken ohne Urſache eingenommen, und ſoll noch reſtituiret werden. Der Hertzog von

von Savoyen hat eine Prætenſion darauf; deßwegen er den Titul Ihrer Hoheit zu führen pfleget. Die beſten Oerter ſind

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckiſche Baſſa reſidiret, iſt groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Auguſta, iſt eine hauptſächliche Veſtung, nebſt einem guten Hafen.

3. CERINES, Lat. Ceraunia, iſt nicht allzugroß.

4. PAPHO, Lat. Papha, iſt eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Inſul RHODIS, Lat. Rhodus, liegt beſſer gegen Griechenland zu. An. 1309. ward ſie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiſer-Ritter zu nennen pflegte: Doch Anno 1522. nahm der Türckiſche Kayſer Solimannus die Inſul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz auf der Inſul Malta genommen haben. Seit dem iſt Rhodis in Türckiſchen Händen geblieben.

RHODIS, Lat. Rhodus, iſt eine ſtarcke Veſtung darauf.

III. Etliche rechnen die Inſuln auf dem Archipela-

pelago, die zunächſt an Natolien liegen, auch zu Aſia: Zum Exempel: SCIO, Lat. Chius; ingleichen METELINO, Lat. Lesbus, und andere. Doch es hat ſich beſſer geſchicket, daß ſie im Capitel von Griechenland alle zuſammen ſind recenſiret worden.

II. Von SORIA.

XXI.

Wo liegt die Türckiſche Landſchafft SORIA?

Sie liegt zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an ſich ſelber iſt ſo wohl der Bibel, als der weltlichen Hiſtorie wegen gar conſiderable.

XXII.

Wie wird die Landſchafft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckiſchen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon ſitzet

1. Der erſte zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

XXIII.
Was gehöret unter dem Baſſen zu ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von groſſer Importantz; maßen dem Türcken der gröſte Poſſen geſchiehet, wenn dieſer Baſſa Luſt zu rebelliren hat.

2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Aleſſandrette, liegt an der See, und treibet ſtarcke Handlung: es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechſelt werden, denn es ſind mehr als zehen Oerter in der Welt, die dieſen Nahmen geführet haben.

3. ANTIOCHIA, iſt die groſſe Patriarchaliſche Stadt. Heutiges Tages iſt das meiſte davon wüſte; doch haben die Orientaliſchen Chriſten noch ietzo einen Patriarchen daſelbſt. Es haben mehr Oerter dieſen Nahmen geführet.

4. LAODICEA, iſt ſonſt berühmt geweſen, ietzo aber obſcur. In Natolien iſt auch eine Stadt dieſes Nahmens geweſen.

5. SELEUCIA, iſt ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samoſata, iſt ſchlecht.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Chriſten bewohnet, welche die

die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter dem Baſſen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africaniſchen Raub-Neſte dieſes Nahmens nicht ſoll confundiret werden. Die Stadt hat noch ietzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehöret unter dem Baſſen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damaſcus, die Haupt-Stadt, iſt vor dieſem in groſſem Flor geweſen, aber nicht mehr.
2. SAYD, vor dieſem SIDON, iſt in ſchlechtem Stande.
3. SUR, vor dieſem TYRUS, die bekante Stadt, iſt gantz ruiniret.
4. AFFA, hieß vor dieſem JOPPE, iſt ein Hafen, den die Europäiſchen Kaufleute beſuchen: ſonderlich ſteigen die Pilgers-Leute da aus, die nach dem heiligen Grabe reiſen.
5. ACRE, hieß weyland PTOLOMAIS, liegt am Meere, und iſt ein Hafen.
6. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.

7. JERUSALEM, Lat. Hieroſolyma, iſt di[e]
Stadt, welche nach der Zerſtörung d[es]
alten Jeruſalems nicht weit davon i[ſt]
aufgebauet worden; wiewohl ſie gegen
der alten gar elende ausſiehet.

8. GAZA, iſt die äuſſerſte Stadt an den Egy-
ptiſchen Gräntzen, heutiges Tages ga[r]
ſchlecht beſtellt.

XXVI.

Was ſind um dieſe Gegend vor Alters vor Provintzen geweſen?

Vor alten Zeiten waren in dieſer Gegend di[e] drey Länder, deren in der Bibel gar offte gedacht wird,

I. SYRIA, wo ietzo Aleppo liegt.
II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.
III. PALÆSTINA, oder CANAAN, das gelobte Land, wo Jeruſalem liegt.

XXVII.

Aber vom gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte vom gelobten Lande zur Hand nehmen, ſonſt wird die Mühe vergebens ſeyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmahl die Gräntzen abgezeichnet ſiehet. Auf ſelbiger Charte mercket man vor allen Dingen

I. Das Galiläiſche Meer, Lat. MARE,

GALI-

GALILÆÆ, ward ſonſt auch der See GENEZARETH genennet.

2. **Das todte Meer**, oder das Saltz-Meer, Latein. MARE MORTUUM, oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine ſchweflichte und ſtinckende Materie in ſich hält; dahero man glaubet, daß die Städte SODOM und GOMORRA daſelbſt geſtanden haben.

3. **Der Fluß Jordan**, Lat. JORDANUS, darüber die Kinder Iſrael giengen, gehet von einem See zum andern.

XXVIII.

Wie ward das gelobte Land weiland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOTT das geſamte Land unter die zwölff Stämme Iſrael ausgetheilet hat, und alſo ſind auch zwölf Haupt-Provintzen.

Dieſe aber deſto beſſer zu mercken, muß man wiſſen, daß zum gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landſchafften gehören:

I. **Die Landſchafft** JUDÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen und Todten-Meer; darinnen war

1. Der Stamm JUDA.
2. Der Stamm BENJAMIN,
3. Der Stamm DAN.

4. Der

4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landſchafft GALILÆA, zwiſche[n] dem Mittelländiſchen Meer und dem Se[e] Genezareth; darinnen war

1. Der Stamm ASER.

2. Der Stamm NAPHTHALI.

3. Der Stamm SEBULON.

4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landſchafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinnen war

1. Der Stamm EPHRAIM.

2. Der halbe Stamm MANASSE.

IV. Die Landſchafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMEA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand; darinnen war

1. Der Stamm RUBEN.

2. Der Stamm GAD.

3. Der halbe Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Iſrael ſo viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum, wie die Geographiſche Tabelle ausweiſet. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländiſchen Meere.

2. Ge-

2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten-Meere, und die ÆGYPTIER.
3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, beym Galiläiſchen Meere.
4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entſpringet.

XXX.

Was ſind im gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer curiös ſeyn will, der kan wohl nachſehen, wo die Oerter gelegen geweſen ſind, davon in der Bibel ſo viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA
1. BETHLEHEM, wo Chriſtus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOT, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüſten SIPH.

II. Im Stamme BENJAMIN
1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdiſchen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jeruſalem.

III. Im Stamme SIMEON
1. BERSABE, iſt faſt der äuſſerſte Ort des gelobten Landes gegen Egypten zu.

2. ASCA-

2. ASCALON, am Mittelländiſchen Meer.

IV. Im Stamme DAN

JOPPE.

V. Im Stamme ASER

1. Der Berg SARON.

2. Die Gräntzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTHALI

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.

2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im Alten Teſta-
mente DAN, und iſt faſt die äuſerſte Stadt
des gelobten Landes gegen Syrien zu;
drum ſtehet offt in der Bibel, von Berſaba
biß gen Dan, welches die gröſte Länge des
gelobten Landes war. Wo dieſe Stadt
lieget, da kommen die beyden Flüſſe JOR
und DAN zuſammen, daraus hernach der
Jordan wird.

3. Die Gegend der zehen Städte, Lat. DE-
CAPOLIS, meiſtens um den Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON

1. Der Berg THABOR, darauff Chriſtus
verkläret worden.

2. TIBERIAS, am See Genezareth.

3. BETHSAIDA, am See Genezareth.

4. Die Stadt CANA in Galiläa.

5. NAZARETH, wo Chriſtus erzogen.

VIII. Im Stamme ISASCHAR

1. Der

1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben.
2. Das Thal und die Stadt IESREEL.

X. Im Stamme EPHRAIM
1. Die Stadt SAMARIA, wo ſich noch ietzo die Samaritani aufhalten.
2. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE
1. Das Königreich BASAN.
2. Die Stadt CORAZIM.
3. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD
Das Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN
BETHABORA, am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zuſtande des gelobten Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen den Orten, die wir ietzt genennet haben, iſt nichts mehr übrig, ſondern die meiſten ſind in Dörffer oder Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo ſonſt Jeruſalem geſtanden hat, da iſt wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-JERUSALEM genennet wird, iſt aber gegen der vorigen Stadt was ſchlechtes: Kayſer Hadrianus hat ſie aufgebauet, und

ÆLIAM genennet, hernach iſt der Nahm Jeruſalem wieder aufkommen.

3. Den Paſſagierern wird das heilige Grab daſelbſt gezeiget, und die Catholicken pflegen fleißige Wallfahrten dahin anzuſtellen: Wie- wohl, da das gelobte Land nicht nur von den Römern, ſondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl iſt verwüſtet worden, ſo gehöret ein ſtarcker Glaube darzu, daß dieſes das veritable Grab Chriſti ſeyn ſolte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäiſchen Potentaten einen Zug nach dem andern in das gelobte Land, eroberten auch die meiſten heiligen Oerter, und machten einen neuen König zu Jeruſalem; doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Chriſten das heilige Grab hatten, wurden unzehliche Wallfahrten dahin angeſtellet; und bey ſolcher Gelegenheit entſtunden die geiſtlichen **Ritter-Orden**, davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibungen haben. Doch das gehöret in die Hiſtorie.

6. In dem letzten Türcken-Kriege hat der Türckiſche Kayſer etliche mahl den Vorſchlag gethan, das heilige Grab den Chriſten zu verkauffen; aber es hat noch niemand ſein Geld zu employiren wollen.

III. Von

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt ARABIA?

Es liegt zwiſchen Perſien und dem rothen Meere. Gegen **Abend** iſt Africa, davon wird es durch das **rothe Meer**, Lat. Mare rubrum, unterſchieden; gegen **Morgen** iſt Perſien, davon es durch eine groſſe **See**, Lat. Sinus Perſicus, abgeſondert worden; gegen **Mittag** iſt das **Arabiſche Meer**, Lat. Mare Arabicum; gegen **Mitternacht** iſt das Land Soria.

XXXIII.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſonderlich gegen die See zu ſehr fruchtbar, und bringet **Weyrauch, Balſam, Perlen**, Caffé und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometiſchen Religion zugethan, ſind ein räuberiſches Volck, welches die Straſſen allenthalben unſicher machet; dahero die Paſſagirer und Kaufleute etliche hundert mit einander reiſen müſſen, dergleichen Poſt eine CARAVANE genennet wird.

XXXIV.

Wem gehört das Land Arabien?

Es ſind im Lande hin und wieder kleine Für-

ſten, welche EMIRS genennet werden, darunt[er] keiner einen ſonderlichen Staat formiret, we[il] mancher kaum etliche Städtgen hat.

Dieſe EMIRS ſind Vaſallen von der Otto-manniſchen Pforte, etliche wenige ausgenom-men, die am Sinu Perſico wohnen, und alſo mehr auf den König in Perſien, als auf den Tür-ckiſchen Kayſer reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es beſtehet in drey Haupt-Stücken:

I. ARABIA PETRÆA, zunächſt am gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunächſt am Eu-phrat.

III. ARABIA FELIX, iſt das gröſte, und lieget am Arabiſchen Meer.

XXXVI.

Was iſt in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien ſind wenig Städte, weil die Einwohner meiſtens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieſes Stücke davon iſt ſehr bergicht, dahero es auch auf Deutſch das ſteinigte Arabien genennet wird. Es iſt darinnen der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die groſſe

groſſe Wüſten PARAN, CIN, CADES, dadurch die Kinder Iſrael gezogen ſind.

3. In dieſem Ländgen haben die AMALEKITER, EDOMITER, MIDIANITER, und ISMAELITER gewohnt.

4. Am rothen Meere wird den Reiſenden der Ort gewieſen, da die Kinder Iſrael herüber kommen ſind.

5. Die beſte Stadt darinnen heiſſet KRACK, oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat,

XXXVII.
Was iſt in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Nahmen höret man ſchon, daß es ein wüſtes Land iſt.
2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt.
3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Perſico, und hat ſo eine bequeme Situation, daß es die gröſte Handels-Stadt in der Welt ſeyn könte; wie ſie denn auch in gutem Stande iſt, und einen Türckiſchen BASSEN hat.

XXXVIII.
Was iſt in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der ſonderbaren Fruchtbar-

keit das glückliche oder das reich Arabien genennet.

2. MECCA, oder MECHA, iſt die Stadt, darinnen der Lügen-Prophet MAHOMETH, An. Chr. 570. iſt gebohren worden, von welchem die Mahometiſche Religion, die nunmehro faſt durch gantz Aſien und Africa ausgebreitet iſt, ihren Urſprung hat. Die Stadt iſt groß und reich, und darzu hilfft nicht wenig die groſſe Wallfahrt, welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Aſia und America dahin verrichtet wird.

3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNABI, Lat. Medina, oder Methymna, nicht weit davon, iſt der Ort, wo Mahomet A. 637. geſtorben und begraben iſt. Sein Grab wird noch heutiges Tages gewieſen.

4. Ihrer viel rechnen dieſe beyde Städte MECHA und MEDINA, zu Arabia Petræa.

5. ZIBITH, Latein. Zibithum, iſt eine Handels-Stadt am rothen Meere, und ſoll vor dieſem SABA geheiſſen haben, da die H. drey Könige herkommen ſind.

6. ADEN, Lat. Adenum, iſt eine Veſtung am Arabiſchen Meere, deſſen EMIR oder Fürſt der mächtigſte in Arabien iſt.

7. MASÇATE, Lat. Maſcatum, ein Hafen am Meere,

Meere, gehörete vor dieſem den Portugie-
ſen, aber nicht mehr.

8. BAHAREN, oder BAHREN, Lat. Bahrenia, iſt eine Inſul am Sinu Perſico, da eine vortrefliche Perlen-Banck iſt, welche den Perſianern zuſtändig.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt GEORGIEN?

Die gantze Landſchafft zwiſchen dem Schwartzen und Caſpiſchen Meere wird insgemein mit einem generalen Nahmen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am ſchwartzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vließ, Lat. Aureum Vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caſpiſchen Meere lieget, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzen daraus, und nennen das Stücke am ſchwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stücke am Caſpiſchen Meere GEORGIEN in ſpecie.

Die Gräntzen zwiſchen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt; wiewohl

andere den Fluß TANAIS, oder DON zur Gräntze ſetzen, und alſo ein Stücke von der Europäiſchen Tartarey, wo die CIRCASSI oder ABASSI wohnen, mit zu Aſia rechnen.

XL.
Wie iſt die Landſchafft GEORGIEN heutiges Tages beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt gar gut; aber die Einwohner ſind nicht von den beſten: Denn ob ſie gleich meiſtens ſich zum **Chriſtlichen Glauben** bekennen: ſo haben ſie doch ſo ſchlechte Tugenden, daß die Kinder gemeiniglich vom Vater zum ſtehlen, und von der Mutter zum huren gehalten werden.

Immittelſt iſt das Land in unterſchiedene **Fürſtenthümer** zertheilet, davon etliche des **Türckiſchen Kayſers**, etliche des **Perſiſchen** Königs VASALLEN ſind. Wer die Abtheilung dieſer Fürſtenthümer ſehen will, der muß die neueſten und ſpecialſten Charten zur Hand nehmen.

XLI.
Welche Fürſten in GEORGIEN ſind Türckiſche Vaſallen?

Die zunächſt am ſchwartzen Meere liegen; zum Exempel:

1. **Der Fürſt** in MINGRELIEN, Latein. Mingrelia, hat keine Stadt in ſeinem Lande.

Lande. In dieſer Gegend iſt der Fluß FAZO, Latein. PHASIS, da die Phaſane herkommen ſind.

2. Der Fürſt in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinnen iſt COTATIS, eine groſſe und wohlbewohnte Stadt.

3. Der Fürſt in GURIEL, Lat. Guria, darinnen iſt kein merckwürdiger Ort.

XLII.

Welche Fürſten in GEORGIEN ſind Perſianiſche Vaſallen?

Die zunächſt gegen das Caſpiſche Meer liegen, zum Exempel:

1. Der Fürſt in CARDUEL, Lat. Carduelia, deſſen beſte Stadt TEFLIS oder TIFLIS, Lat. Tephlis, heiſſet.

2. Der Fürſt in GACHETI oder KACHETI, Lateiniſch Gaguetia, hat ein wüſtes Land.

3. In dieſen Fürſtenthümern ſind mehr Mahometaner als Chriſten.

V. Von TURCOMANNIA.

XLIII.

Wo liegt TURCOMANNIA?

Jenſeit des Euphrats, und ſtößt zur Lincken an Natolien, zur Rechten an Perſien, oben an Georgien, unten an Diarbecker.

Dieſes Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheiſſen; wie denn die Chriſten, die heutiges Tages hin und wieder darinnen wohnen, noch ietzo die Armenianiſchen Chriſten genennet werden.

XLIV.
Was iſt in TURCOMANNIA zu mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, iſt eine Veſtung, welche vor den Schlüſſel zu Perſien gehalten wird.
2. CARS, Latein. Carſe, bey dem Urſprunge des Euphrats, iſt auch eine Türckiſche Veſtung.
3. In dieſer Landſchafft iſt das Gebürge ARARAT, darauf ſich die Arche Noä ſoll niedergelaſſen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLV.
Wo liegt die Landſchafft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüſſe, der Euphrat und Tigris, in den Sinum Perſicum fallen; und iſt wegen der alten Hiſtorie ſehr remarquable.

XLVI.
Was iſt in DIARBECKER zu mercken?

1. BAG-

1. BAGDAD, Lat. Bagdadum, am Fluſſe Tigris, eine groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem den Perſianern gehöret hat. Zur Zeit der dritten Monarchie hat dieſe Stadt SELEUCIA geheiſſen. Etliche meynen, Bagdad ſtünde, wo weyland BABYLON geſtanden hat: Doch es iſt falſch, denn Babylon hat am Euphrat, und alſo etliche Tage-Reiſen davon geſtanden, allwo man noch einige Rudera davon ſiehet.

2. MOSOUL, Lat. Mauſilum, am Fluſſe Tigris, ebenfalls eine groſſe Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA oder ORPHA, ſoll weiland EDESSA geheiſſen haben; Um dieſe Gegend wird der Türckiſche **Jochten** in groſſer Menge gemacht.

4. HARAN, ſoll das alte Carræ in Meſopotamien ſeyn, wo der Römiſche General Craſſus iſt erſchlagen worden.

5. Um die Gegend, wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſt, ſoll das **Paradieß** geſtanden haben.

6. Wo ORPHA liegt, dieſelbe Gegend hat vor dieſem MESOPOTAMIA geheiſſen.

7. Wo BAGDAD liegt, dieſelbe Gegend hieß vor dieſem BABYLONIA oder CHALDÆA.

8. Wo MOSOUL liegt, dieſelbige Gegend hieß vor dieſem ASSYRIA. Und ſo viel von der Aſiatiſchen Türckey.

Das II. Theil.
Von Perſien.

XLVII.
Wo liegt Perſien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Lincken ſtößt es an das Türckiſche und Arabiſche Gebiethe, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates, und der Sinus Perſicus die Gräntze.

Oben iſt das Perſiſche Meer, welches insgemein MAR di SALA, Lat. Mare CASPIUM oder HYRCANUM, genennet wird.

Zur Rechten ſtößt es oben an die groſſe Tartarey, da machet ohngefehr der Fluß OXUS die Gräntze, welcher jetzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des groſſen Mogols Gebiethe, da iſt der groſſe Fluß INDUS, nicht weit von der Gräntze.

Endlich iſt unten das Indianiſche Meer, welches um dieſe Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLVIII.
Wem gehöret dieſes Perſien?

Was

Was maſſen in Perſien weiland die andere MONARCHIE geweſen iſt, und wie dieſelbe ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, iſt bekant.

Jetzo hat das Land ſeinen eignen König oder Kayſer, der in ihrer Sprache SOPHI oder SEPHI, oder auch SCHACH genennet wird.

XLIX.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land ernehret ſeine Einwohner gar ſehr wohl, und hat ſonderlich einen ſolchen Uberfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine ſehr koſtbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner ſind von einem geſchickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müſſen aber doch, wie die Türcken, tyranniſch regieret werden.

Die Städte ſind gemeiniglich ſchlecht, weil ſie wenig Materialien zu bauen haben.

L.

Was iſt vor eine Religion in Perſien?

Die Perſianer ſind der Mahometaniſchen Religion zugethan, ſind aber mit den Türcken in etlichen Glaubens-Articuln ſtreitig, und deßwegen einander gehäßiger als Juden und Chriſten. Gegen das Caſpiſche Meer

zu ſind auch Einwohner, welche die alte Perſianiſche Religion behalten, und die Sonne anbeten.

LI.

Wie groß mag Perſien ſeyn?

Es iſt in die 400. Meilen lang, und bey nahe eben ſo breit; wird dannenhero ſo viel in ſich begreiffen, als Portugall, Spanien, Franckreich, Deutſchland, Engelland, Schottland und Irrland zuſammen gerechnet.

LII.

Wie wird Perſien eingetheilet?

Man hat ſich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht ſo genau zu bekümmern; Will man ſie aber wiſſen, ſo beſtehet das gantze Reich in zwölff Landſchafften.

I. FARS, Latein. Farſiſtan, hieß vorhin PERSIS oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Perſico.

SCHIRAS, Latein. Schiraſium, iſt eine groſſe Stadt am Fluſſe Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der ſchönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieſer Stadt iſt ein berühmtes Gymnaſium, da Profeſſores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHU-

I. CHUSISTAN, Lat. Suſiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Perſicum fällt.

SUS, Lat. Suſa, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und iſt ohne Zweifel der Ort, da AHASVERUS weiland reſidiret hat.

III. ERAKACEM, oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und iſt die Gegend, welche weiland PARTHIA iſt genennet worden, wiewohl man dieſes nur ohngefehr ſo præſumiren kan.

ISPAHAN, oder HISPAHAN, Lat. Aſpahanum, das iſt ietzo die Reſidentz des Perſianiſchen Kayſers oder Königs. Die Reſidentz iſt unvergleichlich, und die Einwohner faſt unzehlich: aber die Stadt an ſich ſelber iſt gar unſauber.

CASWIN, Lat. Casbinum, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen, und hat noch ein prächtiges Schloß; ſie iſt ebenfalls vortreflich groß und bewohnt.

In dieſer Provintz hat weiland die Stadt ARBELA geſtanden, wo Alexander M. den König Darium geſchlagen hat.

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheiſſen hat, an den Türckiſchen Gräntzen neben Turcomannia.

TABRIS,

TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Lat. Tabriſium, iſt vor dieſem die Reſidentz und Haupt-Stadt in Perſien geweſen. Seit dem aber der König ſeinen Sitz erſtlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN verleget hat, ſo iſt TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es ſonſt vor das alte ECBATANA.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Eroanum, eine groſſe Stadt, hat vor dieſem zu Turcomannia gehöret.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt gantz oben am Mari Caſpio, am Gebürge Caucaſus.

DERBENT, Latein. Derbentium, am Caſpiſchen Meere, da iſt der Paß PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reiſen muß, wenn man aus Perſien in Moſcau kommen will.

VI. GILAN oder KILAN, Lat. Gilania, weiter zur Rechten am Caſpiſchen Meere, und TABARESTAN gehören zuſammen, welche Gegend vor dieſem HIRCANIA geheiſſen hat. Von Städten iſt nichts remarquables darinnen.

VII. CHORASAN, Latein. Choraſania, liegt an den Tartariſchen Gräntzen, und hat

hat vor dieſem BACTRIANA geheiſſen.

HERAT, Lat. Heratum, iſt die beſte Stadt in dieſer Gegend.

VIII. SABLUSTAN, Lat. Sabluſtania, liegt drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigiſtania, hat vor dieſem DRANGIANA geheiſſen.

X. CANDAHAR, Lat. Candaharia, lieget harte an des Mogols Gräntzen: Geſtalt ſich auch die Perſianer und Indianer oft um dieſe Landſchafft gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor dieſem GEDROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabiſchen Meere.

Dahin gehöret ORMUS, Lat. Ormundum, eine Stadt auf einer Inſul, wo der Sinus Perſicus und das Arabiſche Meer zuſammen hängt. Vor dieſem gehörete Ormus den Portugieſen, und da florirte die Stadt ſo, daß man ſagte: Wenn die gantze Welt ein Ring wäre, ſo müſte Ormus der Diamant darinnen ſeyn. Allein Anno 1620. wurden die Perſianer von den Engelländern aus Mißgunſt angehetzet, daß ſie ORMUS belä-

belägerten, und den ſchönen Ort biß a
das Schloß zum Stein-Hauffen mac
ten. Doch treiben die Portugieſen noc
ietzo ſtarcke Handlung dahin.

NB. Dieſe Provintzen findet man nur auf den neueſten Land-Charten abgezeichnet; Auf den alten ſtehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem lieget was dran, wie die Landſchafften in Perſien eingetheilet werden?

Das III. Theil.

Von Oſt-Indien.

LIII.

Was begreifft Oſt-Indien?

Oſt-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen, und da begreifft es alles, was an dem Indianiſchen Meere lieget, ſo wohl das feſte Land, als die Inſuln. In dem Verſtande ſpricht man: Die **Oſt-Indiſche** Handlung, die **Oſt-Indiſche** Flotte, die **Oſt-Indiſche** Compagnie.

Oder es wird ſtricte genommen vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA iſt genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wiſſen, welcher in das Indianiſche Meer fällt: Denn es lieget

ein

ein groß Stück Landes zur Lincken an den Perſianiſchen Gräntzen, das heiſt INDIA INTRA GANGEM, es liegt auch ein gutes Stück zur Rechten, gegen China zu, das heiſt INDIA EXTRA GANGEM.

Und alſo ſtöſt Oſt-Indien eigentlich gegen Abend an Perſien, da der Fluß INDUS ohngefehr die Gräntze macht; gegen Mitternacht an die groſſe Tartarey, da das Gebürge CAUCASUS die Gräntze formiret; gegen Morgen an das groſſe Land China; und endlich gegen Mittag an das Indianiſche Meer.

LIV.

Wie wird Oſt-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinnen ſind faſt unzählich; unterdeſſen ſind doch nur drey Haupt-Theile:

I. **Das Reich des groſſen Mogols oder Mogors**, bey ihnen INDOSTAN genannt, Lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwiſchen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. **Die Halb-Inſul diſſeit des Ganges**, Lat. PENINSULA INTRA GANGEM, das iſt der lange Zippel unter Indoſtan, auf dem Indianiſchen Meere.

III. **Die Halb-Inſul jenſeit des Ganges**, Lat.

PE

PENINSULA EXTRA GANGEM
das iſt, was gegen China zu an dem Indianiſchen Meer lieget.

LV.

Was iſt in des groſſen Mogols Gebiethe zu mercken?

Dieſer Mogol oder Mogor iſt ein mächtiger Potentat, welcher insgemein der Kayſer von INDOSTAN genennet wird. In ſeinem Reiche ſind zum wenigſten XXXV. groſſe Königreiche beyſammen. Er regieret ſo souverain, als der Türckiſche oder Perſianiſche Kayſer, und iſt ohnſtreitig der reichſte Potentate in der gantzen Welt: Denn es iſt gar unglaublich, was man in Reiſe-Beſchreibungen von ſeinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgeſteinen lieſet. Seine und des gantzen Landes Religion iſt Mahometiſch: Doch werden Mahomeths Geſetze da ſo ſcharf nicht gehalten, als in andern Orten.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was Landwerts an den Tartariſchen Gräntzen lieget, das iſt gantz unbekant. Hingegen kan man nachfolgende dreye nicht entbehren:

I. **Das Königreich** AGRA liegt faſt mitten im Lande.

AGRA, die Haupt-Stadt darinnen, iſt die prächtige Reſidentz des Kayſers oder groſſen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthums nicht gnug kan gelobet werden.

II. Das Königreich GUSURATE, liegt am Ufer zur lincken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinnen iſt

1. SURATE, Lat. Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig beſuchet wird.

2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer auf einer gantz kleinen Inſul, iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, und gehöret den Portugieſen.

3. CAMBAYA, iſt ebenfalls eine trefliche Handels-Stadt, nebſt einem ſehr wohl gelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambayæ. Die Stadt iſt conſiderable, daß die Ausländer oftmahls das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA liegt am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianiſche Meer fällt.

OUGELI, Latein. Ugelium, iſt die Haupt-Stadt darinnen. Der groſſe Sinus darbey

bey heiſt Golfo di BENGALA, Latein. SINUS GANGETICUS.

LVI.
Was iſt auf der Halb-Inſul diſſeits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche ſind wiederum ſehr viel: Doch man darf nur die an den **Küſten** wiſſen, denn die werden von den Europäern beſucht: Alſo mercket man

I. **Die Küſte von CUNCAN**, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncanum, da iſt

1. DECAN, ein **Königreich**, Lat. Regnum Decanum, welches meiſtens dem groſſen Mogol gehöret, und einen groſſen Uberfluß an Diamanten hat,

2. CUNCAN, **ein Königreich**, Lat. Regnum Cuncanum, darinnen iſt

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Königs von Cuncam.

GOA, die groſſe, und mächtige, feſte und reiche Stadt, gehöret noch heutiges Tages den **Portugieſen**: Denn eben in dieſer Stadt reſidiret der VICE-RE, welcher die Portugieſiſchen Commercien in Oſt-Indien dirigiret. Und dieſes iſt noch der eintzige importante Ort, den die Portugieſen in Oſt-Indien haben; aus den andern

dern ſind ſie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauren, aber ſechs feſte Caſtelle.

II. Die Küſte von MALABAR, unten an der Halb-Inſul, auf welcher der beſte Pfeffer gefunden wird; darinnen iſt

1. CALECUT, ein Königreich, Lat. Regnum Calecutium, welches ſeinen eigenen König hat.

CALECUT, Lat. Calecutium, die Haupt-Stadt, iſt groß, und treibt überaus ſtarcke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich, Lat. Regnum Cananorium, hat auch ſeinen König.

CANANOR, Latein. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Lat. Regnum Cochinum, hat zwar ſeinen eigenen König, welcher ſich aber unter der Holländer Schutz hat begeben müſſen.

COCHIN, Lat. Cochinum, die Haupt-Stadt, iſt eine gute Veſtung, und gehöret den Holländern, welche auf dieſer gantzen Küſte die Oberhand haben.

III. Die Küſte von COROMANDEL liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf iſt

1. BIS-

1. BISNAGAR,
2. NARSINGA, und andere Königreiche.

NEGAPATAN, Latein. Negapatanum, die beſte Stadt auf der Küſte, gehöret den Holländern.

GELDRIA, iſt eine Veſtung, welche die Holländer darinnen aufgeführet haben.

TRANGEBAR, iſt eine groſſe Stadt, nebſt einem Hafen und einer Veſtung, und gehöret den Dänen: Denn die handeln auch auf dieſe Küſten. In dieſer Stadt halten ſich Däniſche Miſſionarii, Evangeliſcher Religion, auf, welche allbereit viel Heyden zu Chriſto bekehret haben.

IV. Die Küſte von GOLCONDA lieget oben zur Rechten, darinnen iſt

1. GOLCONDA, und
2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA, iſt eine reiche Handels-Stadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LVII.

Was iſt auf der Halb-Inſul jenſeit des Ganges zu mercken?

Es ſind viel groſſe Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

[illegible]s Königreich AVA, Lat, Regnum Avæ,

lieget

liegt oben zwiſchen dem Ganges und China, und hat ſeinen eigenen König, welchem auch das Königreich ARACAN an dem Golfo di Bengala gehöret.

II. Das Königreich PEGU, Lat. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor dieſem war es ein groſſes weitläufftiges Reich; doch ietzo iſt dem Könige viel abgenommen worden. Dieſes Königreich iſt ſonſt an Golde ſo reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Peguum, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamenſe, liegt drunter, und hat ſeinen eigenen König. An. 1685. hatten ſich die Frantzöſiſchen Jeſuiten bey ihm inſinuiret, daß ſie nicht nur das Land, ſondern den König oder Kayſer ſelbſt zur Chriſtlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an ſeine Stelle kommen iſt, ſo ſind ſie jämmerlich darinnen verfolget worden.

ODIA, iſt ſonſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königreichs Siam: Von andern wird ſie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALAGA, unter Siam, welches vor alten Zeiten CHERSONESUS

AUREA, oder die güldene Halb-Inſu[l]
iſt genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wohl
befeſtiget iſt, gehöret den Holländern.

Dahin gehöret auch das Königreich CAMBOJA, beſſer zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in welchem ſich heutiges Tages viel Chriſten aufhalten.

Das IV. Theil.

Von der groſſen Tartarey.

LVIII.

Wo liegt die groſſe Tartarey?

Wir haben oben in Moſcau einen Unterſcheid zwiſchen der kleinen Tartarey in Europa, und zwiſchen der groſſen Tartarey in Aſia gemacht.

Die groſſe Tartarey iſt das Land, das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA iſt genennet worden, und liegt gegen Norden an dem Eiß-Meere, welches Lat. MARE GLACIALE, oder auch SCYTHICUM genennet wird.

Es

Es erſtrecket ſich biß an Moſcau, an Perſien, an Oſt-Indien, und an China, daß man alſo leicht erachten kan, was es vor ein ſchrecklich groſſes Land ſeyn muß.

Oben iſt ein Fluß, der heiſt TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon ſoll das Land den Namen haben: Wie es denn etliche lieber TATTARIA, als TARTARIA nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen groſſe Nachricht; doch ſo viel weiß man, daß unterſchiedene Könige darinnen ſind.

Sonderlich iſt der groſſe Tartariſche Käyſer, oder CHAN nicht unbekannt, welcher ſein Land zunächſt über China hat: Denn von den andern hat man ſchlechte Nachricht.

LIX.

Wie wird die groſſe Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, ſo vielmahl wird darinnen variiret. Am beſten iſts, man theilet ſie in fünf Stücke:

I. TARTARIA DESERTA, die iſt zunächſt an Moſcau, um den Fluß Oby; Es gehöret auch ein Stücke davon zu Moſcau, welches die Moſcowitiſche Tartarey genennet wird.

II. ZAGATAY oder MAWARALNAHA, lieget zunächſt an Perſien, da der Fluß

Oxus die Gräntze macht; darinnen ſind unterſchiedene Könige.

SAMARCANDA, iſt die beſte Stadt darinnen, wo der berühmte TAMERLANES reſidiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über des Mogols Gebiethe: In dieſem Lande haben vor dieſem die Türcken gewohnet, ehe ſie bey dem Caſpiſchen Meere heraus kommen ſind, und ſich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL oder XAMO, iſt die beſte Stadt darinnen, wiewohl die Einwohner daſelbſt meiſtens in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China, darinnen iſt das Königreich NIUCKI, deſſen König der Kayſer An. 1630. in China eingefallen iſt, und das unvergleichliche Land erobert hat: Daß alſo heutiges Tages dieſe Catayſche Tartarey und CHINA von einem Kayſer regieret wird. Siehe unten von China.

V. MONGAL oder MAGOG, iſt endlich der Reſt oben an dem Tartariſchen oder Scythiſchen Meere, davon wir vollends gar nichts wiſſen.

Das

Das V. Theil.
Von China.

LX.

Wo liegt das Reich China.

Die Einwohner ſprechen es aus wie SINA: Drum wird es auch von vielen SINA, Latein. Imperium SINENSE, genennet; und alsdenn muß man SIAM und SINA nicht verwechſeln.

Es lieget unter der groſſen Tartarey zwiſchen dem Meere und Oſt-Indien. Es kan wegen ſeiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgeſteinen nicht genung beſchrieben werden.

Vor dieſem hatte das Land ſeinen eigenen Herrn, welcher der SINESIſche Kayſer genennet wurde: Doch Anno 1630. fielen die Tartarn, die zunächſt darbey wohnen, mit ſolcher Gewalt ein, daß ſie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es war eine groſſe Mauer zwiſchen China und der Tartarey 500. Meilen lang aufgeführet, welche den Einfall der Tartarn verhindern ſolte: Doch das war ſchlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Alſo ſtehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey, und das Reich China, unter

einem Kayſer, welcher ſo wohl der SINEſiſch[e]
Kayſer, als der groſſe Tartariſche CHAN
genennet wird.

Er hält ſich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reiſe nach der groſſen Tartarey, mit einem Gefolge von mehr als hundert tauſend Menſchen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dieſer Kayſer zwiſchen der groſſen Mauer und der Tartarey das Land, auf 100. Meil-Weges weit, gantz habe verwüſten laſſen, daß keine Seele daſelbſt wohnen darff: vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zuſprechen möchten, als wie er gethan hat.

LXI.

Was ſind vor Städte in China zu mercken?

1. PECKING, oder XUNTIEN, Lat. Pechinum, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Sineſiſchen Kayſers gegen den Tartariſchen Gräntzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt ſeyn: Denn man wil gewiß verſichern, daß ſie 25. Deutſche Meilen im Umkreiſe hat.
2. NANQUIN, Lat. Nanquinum, liegt drunter, und iſt nicht viel kleiner. Vor dieſem war es die Reſidentz der alten Sineſi-

ſchen Käyſer; Anietzo iſt es eine vortrefliche Handels-Stadt.

3. QUANCHEU, Latein. Quancheum, an den Küſten, iſt ebenfalls eine vortrefliche Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig beſuchet wird: ſie iſt zugleich wohl fortificiret. Da wird das Porcellin her gebracht.

4. Vor dieſem hat man viel von der groſſen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewuſt, welche in Cataya lieget; Doch nunmehro hat man geſehen, daß CAMBALU und PEKING, einerley iſt.

5. Die andern groſſen und volckreichen Städte in China ſind faſt unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handels-Stadt MACAO auf einer kleinen Inſul, in welcher die Portugieſen eine importante Handlung ſtabiliret haben.

Das VI. Theil.

Von den Inſuln um Aſia.

LXII.

Was ſind um ASIA herum vor Inſuln?

Es ſind ihrer eine ziemliche Menge, und die meiſten ſind vor zweyhundert Jahren und

etwas drüber von den **Portugieſen** entdeckt worden: Denn dieſe ſind die erſten unter den Europäern geweſen, welche die Fahrt nach **Oſt-Indien** gefunden haben; hernach aber iſt ihnen das meiſte von den Holländern genommen worden, welche noch ietzo in der Poſſeſſion ſind. Wir wollen eine nach der andern ſehen;

1. Die Inſul CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küſte von C romandel. Sie iſt überaus fruchtbar am Gewürtze, ſonderlich wächſet die **Zimmetrinde** darinnen in groſſer Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

   Es ſind unterſchiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der vornehmſte iſt; Doch die Holländer haben COLUMBO, und etliche andere Veſtungen darauf, daß ihnen alſo die gantze Inſul zu Dienſte ſtehen muß.

   Sonſt haben die **Elephanten** auf dieſer Inſul eine ſolche Autorität, daß ſich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn ſie zuſammen kommen.

2. Die MALDIVIſchen **Eylande**, Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen dabey um die Linie herum.

herum. Er ſind ihrer eine ungläubliche Menge, aber es iſt keine ſonderlich groß darunter. Sie ſtehen alle unter einem Könige, welcher auf der Inſul MALE reſidiret. Die Europäer haben nichts ſonderliches darauf angetroffen.

3. Die Inſul SUMATRA liegt unter Siam, und hat unterſchiedene Könige, unter welchen der zu ACHEN der vornehmſte iſt: Es handeln unterſchiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bißhero das meiſte darinnen zu ſprechen gehabt.

4. Die Inſul JAVA darneben, iſt eine von den beſten, wegen des köſtlichen Gewürtzes. Es ſind etliche Könige darinnen, doch die zwey zu BANTAM und zu MATERAN ſind conſiderable darunter.

Vor dieſem handelten die **Holländer** und **Engelländer** zugleich auf dieſe Inſul. Die Holländer hatten die trefliche Veſtung BATAVIA; hingegen hatten ſich die Engelländer beym Könige in BANTAM ziemlich feſte geſetzet. Doch Anno 1682. entſtund in Bantam zwiſchen dem Königlichen Vater und Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vater, und die Holländer

dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt, ſo wurden die Engelländer zugleich ausgejaget: Deſſentwegen iſt lange Zeit zwiſchen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit geweſen, welcher die BANTAMIſche Streit-Sache genennet wird.

Immittelſt ſind die Holländer nunmehro in Poſſeſſion, und da ſie ſeit Anno 1619. die vortrefliche Veſtung BATAVIA angeleget haben, in welcher der Holländiſche GOUVERNEUR reſidiret, und im Nahmen der Oſt-Indiſchen Compagnie einen recht Königlichen Staat führet, ſo müſſen ſich die einheimiſchen Könige ſelbſt vor ihnen fürchten.

5. Die Inſul BORNEO, liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Aſia bey nahe die gröſte Inſul ſeyn. Sie iſt ſonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben ſie noch nicht gantz durchkrochen, doch ſind die Holländer ſchon ziemlich weit kommen.

6. Die Inſul CELEBES liegt darneben, und hat ſchöne Gewürtze. Es ſind unterſchiedene Könige darinnen, der vornehmſte aber reſidiret in der Haupt-Stadt

MA-

MACASAR, welches eine groſſe Handels-Stadt mit einem ſtarcken Hafen iſt. Dieſer König iſt den Holländern niemahls gut geweſen, ſie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich ſind nur 5. kleine Inſuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckiſche genennet werden, und in einem kleinen Diſtricte beyſammen liegen; die haben meiſtens ihre eigene Könige, die aber der Holländer Vaſallen ſind, welche groſſen Profit von dieſen überaus fruchtbaren Inſuln, und ſonderlich von den Muſcaten-Nüſſen haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckiſchen Inſuln alle kleine Inſuln zuſammen verſtanden, welche um dieſe Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, TERRA DOS PAPOS, das iſt das Land der Schwartzen, und andere mehr.

Wegen dieſer Juſuln haben ſich die Spanier und Portugieſen ſcharff gezancket, ob ſie zu Oſt- oder Weſt-Indien gehören, biß nunmehro keiner von beyden Nationen was darauf zu ſprechen hat.

8. Die PHILIPPINIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinan, und haben den Nahmen von Philippo II. König in Spanien, unter deſſen Regierung ſie von den Spaniern ſind bezogen worden.

Es ſind ihrer mehr als 1000. beyſammen, darunter die Inſul MANILLA oben, und die Inſul MINDANA unten die vornehmſten ſind.

Vor dieſem gehörten ſie alle dem Könige in Spanien. Doch nach dieſem iſt MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meiſten haben ſie noch: Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Spaniſcher VICE-RE ſeine Reſidentz hat.

9. Die Inſul FORMOSA liegt drüber, und gehörte vor dieſem den Holländern, welche ſonſt eine Veſtung mit Nahmen SELANDIA, darinnen aufgeführet hatten. Doch An. 1661. ſind ſie von den Sineſiſchen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Beſitzung gelangen können.

10. Die JAPONIſchen Inſuln, oder das Land JAPONIA liegt hinter China.

Es beſtehet aus drey groſſen Inſuln, NIPHONIA, XICOCU und XIMO oder

oder SAIKOCK; darunter die erſte die gröſte iſt. Es ſind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch ſie ſtehen alle mit einander unter dem groſſen JAPONIſchen Kayſer, welcher ein ſouverainer Herr über das gantze Land iſt, und ſeine Reſidentz in der groſſen Stadt JEDDO hat. Die andern groſſen Städte ſind faſt unzehlich.

Die Portugieſen hatten ſich ohngefehr vor hundert Jahren ſo feſte darinnen geſetzet, daß ſie auch den Kayſer zur Chriſtlichen Religion zu bekehren gedachten: doch die Holländer lieſſen nicht nach, biß ſie die Portugieſen bey den Japoniern ſo verhaſt machten, daß ihrer um das Jahr A. 1626. viel tauſend jämmerlicher Weiſe, des Chriſtlichen Glaubens wegen, darinnen ſind maſſacriret und zu Tode gemartert worden. Dahero der Chriſten-Nahme noch heutiges Tages ſo verhaſt darinnen iſt, daß ſich die Holländer nicht vor **Chriſten**, ſondern nur vor **Holländer** ausgeben dürffen.

11. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZZO, Lat. Terra Eſonis, liegt drüber, und iſt allererſt im vorigen Seculo von den Holländern entdecket worden: Es hat ſich

aber keine Nation da niedergelaſſen, vielleicht weil auf der Inſul nicht viel anzutreffen iſt. Man weiß noch nicht, ob es eine Inſul iſt, oder ob es mit America hinten zuſammen hänget.

Und ſo viel von ASIA.

Das XVII. Cap.
Zur Land-Charte
Von AFRICA.

I.
Wo liegt AFRICA?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag zu, und iſt faſt mit lauter Waſſer umgeben, biß auf etliche Meilen an den Gräntzen gegen Aſia zu.

In der Charte präſentiret ſich das Land faſt unter der Form eines Triangels: Sonſt hält man gewiß davor, daß es zum wenigſten noch einmahl ſo groß iſt, als Europa.

Faſt mitten durch gehet die **Mittags-Linie**, welche Lat. ÆQUATOR oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, bey dem Schiffern aber nur die **Linie** genennet wird.

II.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Weil

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie lieget, ſo iſt es treflich hitzig, ſo daß es an vielen Orten Wüſteneyen von mehr als hundert Meilen giebet, welche wegen des Sandes und Mangel des Waſſers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüſteneyen ſind, da halten ſich die wilden Thiere, als Elephanten, Löwen, Tyger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strauſſe und dergleichen, in ſolcher Menge an den Flüſſen auf, daß niemand ſicher reiſen kan.

Die Einwohner ſind durch und durch wilde und ungeſchlachte Leute: Oben um das Mittelländiſche Meer ſind ſie noch weiß an der Haut; die aber weiter hinunter wohnen, ſind meiſtens Kohl-ſchwartz.

Die oben wohnen, bekennen ſich meiſtens zum Mahometiſchen Glauben; doch ſind hin und wieder viel Chriſten mit untermenget: Unten aber mögen ſie nicht viel beſſer ſeyn, als die Heyden.

III.

Wem gehört dieſes weitläuftige Land?

Es ſind viel groſſe Reiche und Königreiche darinnen, welche meiſtens von ihren einheimiſchen Königen regieret werden; doch muß ein

gutes Theil davon den Türckiſchen Kayſer reſpectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die Portugieſen zum erſtenmahl den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo ſind die andern Europäer nachgefolget; daß alſo heutiges Tages die Portugieſen, Spanier, Holländer und andere Chriſtliche Nationen, ihre Veſtungen und Städte in Africa haben, wie wir unten ſehen werden.

IV.

Was iſt um AFRICA vor Gewäſſer?

1. Oben iſt zwiſchen Africa und Europa das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM.

2. Zur Lincken iſt über der Linie das Atlantiſche Meer, Lat. MARE ATLANTICUM.

3. Zur Lincken iſt unter der Linie das Aethiopiſche Meer, Lat. MARE ÆTHIOPICUM.

4. Zur Rechten iſt oben das rothe Meer, Lat. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM.

5. Zur Rechten iſt unten das Indianiſche Meer, Lat. MARE IND.CUM.

V.

Was ſind vor Flüſſe in AFRICA?

Der NILUS, welcher vom Mittage gegen Mitter-

Mitternacht flieſt, und in das Mitelländiſche Meer fällt.

2. Der NIGER, welcher von Morgen gegen Abend flieſt, und in das Atlantiſche Meer fällt.

VI.

Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am beſten wird es ſeyn, wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden: Denn alſo haben wir

I. In dem Winckel zur Lincken:
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüſten SAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küſte GUINEA.

II. In dem Winckel zur Rechten:
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. In dem Winckel unten
1. Die Küſte CONGO.
2. Die Küſte der CAFFERN.
3. Die Küſte ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere unterſchiedene Inſuln.

I. Die

I. Die Barbarey.

VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

Sie erſtreckt ſich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländiſchen See hin, faſt biß an den Fluß Nilus. Auf dieſen Küſten halten ſich die See-Räuber auf, welche ein Raub-Neſt an dem andern haben, und insgemein CORSAREN genennet werden.

Das meiſte davon ſtehet unter des Türcken Botmäßigkeit, wiewohl da ſie ſo weit von Conſtantinopel ſind, ſo fragen ſie nicht viel nach dem Türcken.

Dieſe Provintzen ſind im ſechzehenden Seculo erſt ſo ſtarck peupliret worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleichwie dieſelben weiland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, als nahmen ſie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bißhero mit ihren Raubereyen den Chriſten unſäglichen Schaden zugefüget.

VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es ſind Sechs Königreiche die Reihe nach einander:

I. Das Königreich FEZ, Lat. Regnum FESSANUM,

SANUM, an der Meer-Enge bey Gibraltar.

II. Das Königreich MAROCCO, Lat. Regnum MAROCCENSE, liegt drunter am Mari Atlantico.

III. Das Königreich ALGIER, Lat. Regnum ALGERIANUM, beſſer zur Rechten, unter Majorca und Minorca.

IV. Das Königreich TUNIS, Lat. Regnum TUNETANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sardinien.

V. Das Königreich TRIPOLI, Lat. Regnum TRIPOLITANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sicilien.

VI. Das Königreich BARCAN, Lat. Regnum BARCANUM, gleich unter Candia neben Egypten.

IX.

Was iſt im Königreich FEZ zu mercken?

Dieſes Königreich FEZ und das folgende Königreich MAROCCO, gehören heutiges Tages zuſammen, und der König prætendiret den Titul eines Kayſers von FEZ oder MAROCCO. Das gantze Land hat vor dieſem MAURITANIA TINGITANA geheiſſen. Heutiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

1. FEZ,

1. FEZ, Lat Feſſa oder Fezza, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und iſt ziemlich groß und prächtig, auch wohl befeſtiget.

2. SALEE, Lat. Sala, liegt an der See, und hat einen ſtarcken Hafen und ein feſtes Schloß. Vor dieſem war es eine freye Stadt, welche See-Räuberey vor ſich triebe: Die Freyheit hat ſie verlohren: denn ſie ſtehet unter dem Könige von Fez; aber die See-Räuberey währt noch.

3. MIQUENEZ, Lat. Miquenesia, ein mäßiger Ort, 12. Meilen von Fez, iſt bißhero die ordentliche Reſidentz des Königs geweſen.

4. ALCASSAR, wo König Sebaſtian in Portugall An. 1557. von den Mohren iſt geſchlagen worden, liegt gantz im Ruin.

5. ARZILLA, nicht weit von Fez, iſt zwar klein, hat aber einen Hafen, und gehöret dem Könige.

6. TETUAN, Lat. Tetuanum, iſt eine Veſtung der Mohren.

7. CEUTA, Lat. Septa, liegt am Freto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen Hafen, und ein ſehr feſtes Schloß. Dieſer Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, und wird eben itzo von den Barbarn,

Barbarn, und zwar ſchon ins zwantzigſte Jahr belagert.

7. L'ARACHE, Lat. Lixa, liegt am Atlantiſchen Meere, iſt eine conſiderable Veſtung mit einem bequemen Hafen; er gehörte vor dieſem den Spaniern, nunmehro aber wieder den Barbarn.

8. MELILLA, liegt an dem Mittelländiſchen Meer, iſt auch ein feſter Ort, der biß dato noch den Spaniern gehöret.

9. PENNON de VELEZ, Lat. Velia rupes, ein vortrefliches feſtes Schloß, gehöret noch den Spaniern.

10. TANGER, Lat. Tingis, liegt am Freto Herculeo, vor dieſem gehörte es den Portugieſen, dieſelbe überlieſſen es Anno 1661. den Engelländern, die befeſtigten es erſtlich aufs beſte; hernach wie ſie ſahen, daß die Unkoſten gröſſer waren, als der Nutzen, ſo iſt es demoliret worden.

11. Der König oder Kayſer und das gantze Land iſt Mahometaniſcher Religion.

X.

Was iſt im Königreich MAROCCO zu mercken?

Dieſes Königreich MAROCCO und das vorhergehende FEZ, gehören ietzo einem Könige, welcher den Titul eines Kayſers von MA-

RO

ROCCO prætendiret. Die beſten Städt im Lande ſind.

1. MAROCCO, Lat. Marochium, die Haupt-Stadt, iſt ſehr groß, kommt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.

2. MASAGAN, Lat. Maſaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß, hat bißhero den Portugieſen gehöret.

3. Dieſes Königreich iſt vor dieſem auch ein Stücke von dem alten MAURITANIEN geweſen. Das Erdreich iſt ſonſt um dieſe Gegend ſehr fruchtbar. Die Religion iſt allenthalben Mahometiſch.

4. Zwiſchen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche SUSA und TAFFILET, welche beyde dem Marocciſchen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet ſind.

XI.

Was iſt im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieſes Königreich hat heutiges Tages keinen König, wie vor dieſem, ſondern es wird wie eine Republic regieret, und ſtehet unter Türckiſchem Schutze.

In der Haupt-Stadt ALGIER iſt ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der DIVAN

VAN genennet wird, daſſelbe führet die Regierung.

Es hält ſich ein Türckiſcher Baſſa daſelbſt auf; doch er hat gar wenig zu ſprechen, auſſer daß er jährlich vor ſeinen Kayſer den gewöhnlichen Tribut einfordert.

Sonſt iſt dieſes Raub-Neſt ſo mächtig, daß es offtmahls mit Franckreich, Holland und Engelland, gleich als eine ſouveraine Republic, Krieg geführet und Frieden geſchloſſen hat.

Das Regiment wird ſo geführet, daß ein iedweder, der nur will, auf den Raub ausfahren darff, wann er nur dem Divan eine gewiſſe Portion davon entrichtet.

Das meiſte beruhet auf der Haupt-Stadt ALGIER, Lat. Algeria, welche an der Mittelländiſchen See Berg-an gelegen iſt, und einen ziemlichen Diſtrict im Umkreiſe hat. Der Ort muß wohl verwahret ſeyn; Denn An. 1541. gieng Carolus V. in eigener Perſon mit einer mächtigen Flotte davor, aber er muſte mit groſſem Verluſt wiederum abziehen. An. 1683. ward er von den Frantzoſen ebenfalls vergebens bombardiret. An. 1716. aber iſt dieſe groſſe und mächtige Stadt durch ein Erdbeben faſt gantz ruiniret worden. Die andern Plätze ſind

1. CONSTANTINE, zur Rechten, iſt ſonſt die Haupt-

Haupt-Stadt in dem Königreiche glei-
ches Nahmens geweſen, gehört aber nun-
mehro mit allen Dependentien zu Algier.

2. BUGIA, iſt ein ſchöner Hafen an der Mittel-
ländiſchen See.

3. TELENSIN, Lat. Telenſium, liegt zur Lin-
cken neben Fez, groß und wohlbewohnet.

4. GIGERI, oder GILGEL, Lat. Igilgelium,
ein Hafen, ward Anno 1664. von den
Frantzoſen eingenommen, und bald ver-
laſſen.

5. ORAN, Lat. Oranum, eine trefliche Veſtung
auf einem hohen und rauhen Felſen, nebſt
einem ſichern Hafen. Er gehöret ſchon
ſeit 200. Jahren dem König in Spanien:
iſt aber bey der itzigen Verwirrung in der
Spaniſchen Monarchie, An. 1708. von
den Mohren eingenommen worden.

6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus,
ein Hafen nicht weit von Oran, iſt Anno
1708. den Spaniern auch von den Moh-
ren abgenommen worden.

7. BONA, hat einen Hafen, und vor alten Zei-
ten HIPPON geheiſſen, wo S. AUGUSTI-
NUS Biſchoff geweſen iſt.

8. Die Gegend hieß vor alten Zeiten NUMI-
DIA.

XII. Wa

XII.

Was iſt im Königreich TUNIS zu mercken?

Es hat ebenfalls keinen König, ſondern wird von dem DIVAN, das iſt, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer præſidiret, den ſie DAY nennen, und der den Italiäniſchen DOGEN faſt gleich kömmt, wie eine Republic regieret; doch ſo, daß ſie den Türcken Tribut geben müſſen. Die Rauberey wird eben ſo getrieben, als wie zu Algier; doch ſind ſie ſo mächtig nicht. Die Plätze ſind

1. TUNIS, Lat. Tunes, die Haupt-Stadt, iſt groß und mächtig, und hat ein vortreff-lich feſtes Schloß. Carolus V. nahm den Ort An. 1545. ein, und machte einen König über ſie, aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE oder GULETTE, Lat. Galatha, iſt eine kleine Inſul, darauf eine vortreffliche Veſtung gelegen iſt.
3. Nicht weit von Tunis ſind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu ſehen, welche die Römer zerſtöret haben.
4. Aus dieſem Königreiche wird jährlich viel Africaniſches Korn nach Italien geführet.

XIII.

Was iſt im Königreich TRIPOLI zu mercken?

Es hat auch keinen König, ſondern iſt eine Republic unter Türckiſchem Schutze, und dem Regiment ſtehet ein Præſes vor, welchen ſie DAY nennen. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis iſt, ſo iſt es in Tripoli auch, ſo wohl was das Regiment, als die Rauberey betrifft.

Es iſt kein ſonderlicher Ort darinnen, als die Stadt TRIPOLI, Lat. Tripolis, welche einen feſten Hafen und ſtarckes Schloß hat. Man muß dieſes Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechſeln.

XIV.

Was iſt im Königreich BARCAN zu mercken?

Dieſes Land lieget dem Türcken etwas näher, und iſt ihm alſo auch viel ſclaviſcher unterworffen: Doch das gantze Land iſt ſehr unfruchtbar, und übel bewohnet, ſonderlich was Landwerts zu lieget, iſt meiſtens wüſte; dahero es auch in der Land-Charte die Wüſten BARCA genennet wird.

Vor dieſem iſt um dieſe Gegend das Land LIBYA geweſen, wenn mans in ſpecie nimmt; Denn ſonſt hat man alles das LIBYEN genen-et, was zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer d dem Fluſſe Niger gelegen iſt.

Heuti

Heutiges Tages iſt nichts darinnen, als die Stadt BARCA, und iſt doch nicht gar viel werth.

Vor dieſem war die Stadt CYRENE und BERENICE darinnen bekant, wo ietzo CAIRON und BERNICE zu ſehen ſind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was iſt in BILIDULGERID zu mercken?

Es iſt ein langer Strich Landes zwiſchen der Wüſten SAARA und der Barbarey.

Wegen der groſſen Hitze wächſet nicht viel ſonderliches im Lande, als **Datteln**, dahero es auch das **Dattel-Land** genennet wird.

Unter den vielen Königreichen, die darinnen abgezeichnet ſind, iſt eben keines zu mercken, auſſer SEGELMESSE zunächſt an Marocco.

Zwiſchen Bilidulgerid und der Barbarey iſt das groſſe Gebürge ATLAS, welches ſchon in Marocco anfänget, und faſt biß an Egypten gehet. Die Berge darinnen ſind ſo hoch, daß ſie ſtets mit Wolcken bedecket ſind: dahero iſt die Fabel entſtanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müſte. Unterdeſſen hat das ATLANTIſche Meer den Nahmen davon.

III. Die Wüſten SAARA.

XVI.

Was iſt in der Wüſten SAARA zu mercken?

Es iſt ein langer Strich Landes unter Bili-dulgerid, gleich unter dem Tropico Cancri, und wird auch ZARA geſchrieben.

Man ſiehet zwar in der Land-Charte Kö-nigreiche, oder vielmehr Wüſteneyen abgethei-let, doch es ſind wenig Europäer dahin kom-men, weil man des Tages vor Hitze, und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkom-men kan, ſonderlich da es an vielen Orten Wü-ſteneyen von funffzig Meilen giebet, ehe man wiederum einen Menſchen antrifft.

IV. Das Land der Schwartzen.

XVII.

Was iſt in NIGRITIA oder im Lande der Schwartzen zu mercken?

Es lieget um den Fluß Niger, und heiſt Lat NIGRITIA, NIGRITANIA, ode NIGRITARUM REGIO. Es hat de Nahmen entweder von den ſchwartzen Einwoh nern, oder von dem Fluſſe NIGER.

Es ſind bis 14. Königreiche darinnen, davo uns aber keines zu wiſſen vonnöthen iſt. Z. G ... ELLI, TOMBUT, AGADES, CANC ZAN

ZANFARA, und die darneben liegen; Die Städte ſind gar ſeltſam darinnen.

Am Ufer iſt ein bekantes Vorgebürge, welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das iſt, das grüne Vorgebürge, genennet wird, aus Urſachen, weil die See daherum gantz grüne ausſiehet, nicht als wenn das Waſſer grüne wäre, ſondern es wächſet ein ſubtiles Kraut auf dem Waſſer, ſo dicht an einander, als wie bey uns die Linſen auf den Teichen.

An dieſem Ufer wird ſonſt ein ſtarcker Menſchen-Handel mit den ſchwartzen Sclaven getrieben, welche die Spanier kauffen, und in die Americaniſchen Bergwercke ſchicken.

V. Die Küſte GUINEA.

XVIII.

Was iſt auf der Küſte GUINEA zu mercken?

Das iſt ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantiſchen Meeres, gleich über der Linie; darzu gehöret

I. GUINEA, an ſich ſelber, erſtreckt ſich von CAPO das PALMAS, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin biß an den Fluß VOLTA.

Was zunächſt an dem Fluß VOLTA lieget, das wird insgemein die Gold-

Küſte, Holländiſch GOUD CUST, Lat. Ora Aurea, genennet, weil ſie viel Gold daſelbſt gefunden haben.

Was aber zur Lincken um das CAPO das PALMAS liegt, das heiſſen die Holländer die QUAQUA CUST, das heiſt Lat. Ora dentium, weil ſie daſelbſt ſo ſehr viel Elephanten-Zähne angetroffen haben.

Es ſind unterſchiedene Könige darinnen: Doch ſie haben die Europäiſchen Völcker einmahl auf den Küſten einniſteln laſſen, die haben groſſe Veſtungen da angeleget.

1. Die Holländer haben

S. GEORGIO, della MINA, Lateiniſch Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortreflichen Hafen auf der Gold-Küſte.

FORT-NASSAU, welches auch LA MOURE genennet wird, Lat. Arx Naſſovia, liegt gleich darbey, iſt eine gute Veſtung, und

ASSINE, Lat. Aximum, iſt eben ein ſolches angelegtes Caſtell.

CORMENTIN, Lat. Cormentinum, ebenfalls.

2. Die Engelländer haben

CAPO CARSO, Lat. Caput Carſum, nicht weit

weit von dem Fort Naſſau, iſt ein Vor-Gebürge mit einem feſten Schloſſe auf dem Felſen.

ENIACHAM, iſt ein neuerbauetes Schloß.

3. Die Dänen haben

FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, und

CHRISTIANSBURG, Lat. Chriſtianoburgum, ſind zwey neu-angelegte Schlöſſer, welche in wenig Land-Charten ſtehen.

II. MALAGETTA, heiſt das Land, das zur Lincken an dem Vorgebürge das Palmas ſtöſſet, und zu dieſen Küſten gerechnet wird; Es iſt aber nichts notables darinnen.

III. BENIN, ein groſſes Land, zur Rechten um den Fluß VOLTA, wird auch zu dieſen Küſten gerechnet; es iſt aber auch nichts darinnen, als die groſſe Haupt-Stadt BENIN, in welcher ſich viel Chriſten aufhalten.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

Es liegt am Fluſſe Nilus, am rothen Meere, Und weil es in Egypten niemahls regnet, ſo hat die gütige Natur dieſes Wunderwerck geſtifftet, daß der Nilus alle Jahr im Auguſto

austritt, und das Land auf 16. Ellen tieff unter Waſſer ſetzet.

So weit nun dieſes Waſſer läufft, ſo weit wird das Land fruchtbar, ſo gar, daß die Einwohner an vielen Orten Sand ſtreuen, damit ſie die allzugroſſe Fettigkeit dämpffen. Dahero in Egypten ſo viel Korn iſt, daß es billig der benachbarten Länder Korn-Kammer kan genennet werden. Hingegen wo der Nilus nicht hinkömmt, da iſt das Land ſo dürre, daß nichts als purer Sand zu ſehen iſt, welcher oft gantze reiſende Compagnien, ſo daſelbſt CARAVANEN genennet werden, zu bedecken pfleget.

Der ISTHMUS zwiſchen dem Rothen und Mittelländiſchen Meere, hat ſollen vor Zeiten zuſammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit An. 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Geträyde-Land iſt, ſo iſt es eine von den beſten Türckiſchen Provintzen. Sie nennen es MISIR, und laſſen es durch einen BASSA regieren.

Die Religion iſt zwar allenthalben Mahometiſch; doch ſind noch hin und wieder viel Chriſten, welche COPTICI genennet werden.

XXI. Was

XXI.

Was ſind vor Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man ſich nicht zu bekümmern, auſſer daß man nur das groſſe DELTA mercket: Denn ſo wird das Land am Nilo genennet, wo er nicht weit von der See zwey Arme von ſich ſtrecket, welches faſt eine Figur machet, als wie der Griechiſche Buchſtabe Delta (Δ). Sonſt ſind die Städte:

1. CAIRO, oder ALKAIR, die Haupt-Stadt am Nilo, iſt grauſam groß, ſo gar, daß es ietzo vor die gröſte in der Welt gehalten wird; Denn etliche wollen 16000. Gaſſen darinnen rechnen. Der Türckiſche BASSA oder CALIF hat ſeine ordentliche Reſidentz daſelbſt. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt MEMPHIS um dieſe Gegend geſtanden.

Um Cairo herum werden noch groſſe PYRAMIDEN und OBELISCI gefunden: Das ſind grauſam-hohe Thürme, welche von ſo groſſen Werck-Stücken aufgebauet ſind, daß man weder die Mühe noch die Unkoſten begreiffen kan.

Eben um ſelbige Gegend werden im Erdboden groſſe Gewölber gefunden, da die alten Egypter ihre Todten hinein gele-

get haben; Weil ſie nun mit den köſtlichſten Specereyen ſind balſamiret worden, ſo ſind ſie noch unverfaulet, und werden MUMIEN genennet.

2. ALEXANDRIA, auf Türckiſch SCANDERIK, am Mittelländiſchen Meere, iſt die Stadt, welche ALEXANDER M. gebauet hat. Vor dieſem iſt ein Patriarche daſelbſt geweſen, und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugieſen den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo hat man alle Specereyen und Gewürtze über das rothe Meer nach Alexandria, und von dar nach Venedig überbracht. Heutiges Tages lieget die Stadt meiſtens im Ruin. Doch weil der Hafen ſo gar gelegen iſt, ſo wird noch ſtarcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch ietzo reſidiret der Patriarche der Coptiſchen Chriſten darinne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der groſſe Thurm PHARUS geſtanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß ſich die Schiffer auf der See darnach richten konten.

3. DAMIATE, Lat. Tamiatis, oder Damiata, iſt ein wohl befeſtigter Ort, mit einem

wohl-

wohlgelegenen Hafen, der ſtarcken Zuſpruch hat.

4. ROSETTE, Lat. Roſetum, liegt gleich darunter, iſt ſehr important.

5. SUEZ, an den Arabiſchen Gräntzen, iſt eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen vor das alte Arſinoë gehalten.

6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere, da ſollen die Kinder Iſrael durchgegangen ſeyn.

7. Ob die Art von Bettel-Leuten, welche die Zigeuner genennet werden, aus Egypten kommet, wie ſie vorgeben, iſt ungewiß.

VII. Von Nubien?

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

Es lieget unter Egypten am Nilo, und hat ſeinen eigenen König, welcher bißweilen den Türcken, bißweilen auch den Abyßinern zinßbar iſt.

DANCALA, iſt die Haupt-Stadt darinnen, ſo viel weiß man, das andere iſt alles unbekant.

Die Einwohner ſind meiſtens einer Art von der Chriſtlichen Religion zugethan, welche die COPTIſche oder ABYSSINIſche genennet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

Es liegt dieſes Reich oder Kåyſerthum unter Nubien am Nilo, Lateiniſch wird es bald ABYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINIA, bald ÆTHIOPIA genennet. Deutſch heiſt mans insgemein das Mohren-Land. Und zwar ſtricte: Denn ſonſt wird das gantze mittlere Theil von Africa das Mohren-Land genennet.

Der Kånig dieſes Landes wird insgemein ein Kayſer tituliret. Von den andern Africanern wird er der groſſe NEGUZ genannt. Vor dieſem iſt er von gemeinen Leuten der Prieſter JOHANN oder JEAN genennet worden: Doch dieſen albern Irrthum hat man ſich nunmehro abgewöhnet, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es ſind im Lande keine ſonderliche Stådte; der Kayſer ſelbſt hat keine ordentliche Reſidentz, ſondern zeucht mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo ſie aufgeſchlagen werden, da iſt gleichſam die Reſidentz.

In dieſem Lande entſpringt der NILUS, um die Gegend, wo die MONTES LUNÆ ſind.

Der Kayſer und das gantze Land iſt der Chriſtlichen

lichen Religion zugethan, welche aber von der Europäiſchen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen iſt das Erdreich ſo fruchtbar, daß man des Jahres mehr als einmahl einernd-ten kan.

IX. Die Küſte von CONGO.

XXIV.

Was iſt auf der Küſte von CONGO zu mercken?

Sie liegt unter der Mittags-Linie, und be-greiffet folgende Länder:

I. CONGO an ſich ſelber, ein Königreich, Latein. Regnum Congum, lieget an dem Fluſſe Zaire, hat einen Chriſtlichen König, und meiſtens Chriſtliche Ein-wohner, die aber mehr den Nahmen als die That führen.

S. SALVATOR, Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt auf einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Fluſſe Zaire; harte an der Mittags-Linie, Lat. Regnum Loangum, darinnen iſt eben nichts remarquables.

III. ANGOLA, ein Königreich unter dem Fluſſe Zaire, iſt meiſtentheils den Portu-gieſen unterworffen.

LOANDA S. PAULO, Lat. Loanda S. Pauli, eine groſſe Stadt und feſter Hafen auf einer gantz kleinen Inſul, harte am Ufer, iſt in der Portugieſen Gewalt, und noch viel andere Städte.

IV. MATAMBA, iſt auch ein Königreich auf dieſer Küſte, aber nicht abgezeichnet.

X. Die Küſte der CAFFERN.

XXV.

Was iſt auf der Cafferiſchen Küſte zu mercken?

Das Land der Caffern Lat. CAFFERIA, erſtrecket ſich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Weſten zu am Aethiopiſchen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch keinen König, ſondern ſie vagiren im Lande herum, und ſind alſo nicht viel beſſer, als die Beſtien, ſonderlich weil ſie Menſchen-Fleiſch freſſen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet, und reden faſt eine Sprache, als wie wenn bey uns die Truthähne oder Calecuten ſchreyen.

Welche aber auf der andern Seite gegen Morgen zu wohnen, ſind doch zum wenigſten in Königreiche eingetheilet, ob ſie gleich ſonſt auch nicht zum beſten beſchaffen ſind.

ZOFA.

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, ſtehet unter Portugieſiſchem Schutze. Die andern Länder und Königreiche ſind nicht merckwürdig.

Das CAPUT BONÆ SPEI aber liegt gantz unten: Insgemein verſtehet man dadurch die gantze Spitze unten an Africa. Sonſt aber iſt eine hauptſächliche Veſtung daſelbſt, welche den Holländern zuſtehet, und welche man billig vor eine rechte Thüre in Oſt-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugieſen den Weg nach Oſt-Indien ſuchten, ſo kamen ſie endlich biß um dieſe Gegend: Weil ſie nun ſo viel Elend hatten müſſen ausſtehen, ſo nenneten ſie dieſes Vorgebürge erſtlich CAPO TORMENTOSO: Hernach aber, wie es glücklich von ſtatten gieng, ſo änderten ſie den Nahmen, und nennten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsdenn gute Hoffnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um dieſe Gegend angelanget iſt. Frantzöſ. heiſt es CAP de BONNE ESPERANCE, Ital. CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die

XI. Die Küſte ZANGUEBAR.

XXVI.

Was liegt auf der Küſte ZANGUEBAR?

Dieſes Land lieget ſchon am Indianiſchen Meer, und gehet biß an das Arabiſche Meer; Lat. heiſt die Gegend ZANGUEBARIA: Darinnen iſt

1. MOSAMBIQUE, Lat. Moſambicum, eine groſſe, feſte und reiche Stadt, den Portugieſen zuſtändig, welche den Hafen wohl zu gebrauchen wiſſen.
2. QUILOA, weiter hin, eine groſſe Handels-Stadt, und wohl befeſtiget, iſt auch in der Portugieſen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, lieget weiter hinan, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen. Es gehörte den Portugieſen; aber Anno 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches biß an den Sinum Arabiæ gehet. Es iſt darinnen

1. MAGADOXA, Latein. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, ſind gute Städte, und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen.

XII. Von

XII. Von MONOMOTAPA.

XXVII.

Wo liegt MONOMOTAPA?

Es liegt unten zwiſchen dem Lande der Caffern, und iſt wegen der vortreflichen Gold- und Silber-Bergwercke das reichſte Land in Africa.

Der König, welcher ſeine Reſidentz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat, an dem Fluſſe, den die Portugieſen Rio del Spirito Santo genennet haben, wird auch ein Kayſer tituliret.

Es ſind mehr als XX. Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekant ſind: Die Portugieſen haben geſuchet da einzuniſteln, ſie mögen aber noch nicht weit kommen ſeyn.

XIII. Von den Inſuln.

XXVIII.

Was ſind um AFRICA vor Inſuln zu mercken?

I. Die CANARIſchen Inſuln.
II. Die Inſuln des grünen Vorgebürges.
III. Die Inſul MADAGASCAR.
IV. Etliche kleine Inſuln.

XXIX.

Wo liegen die CANARIEN-Inſuln?

Sie liegen auf dem Atlantiſchen Meere,

dem

dem Kayſerthum MAROCCO gegen über, und gehören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vordieſem ſind ſie die glückſeligen Inſuln, Lat. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der groſſen Fruchtbarkeit, genennet worden.

1. CANARIA, iſt die vornehmſte darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt CIVIDAT de las PALMAS, Lat. Civitas Palmarum: Daher kömmt der Canarien-Zucker und Canarien-Sect.
2. TENERIFFA, iſt darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg PICO darauf lieget, welcher vor den höchſten in der Welt gehalten wird.
3. FORTEVENTURA.
4. FERRO.
5. LA PALMA.
6. GRATIOSA; ſind alle ſehr fruchtbar.
7. MADERA, welche etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canarien-Inſuln gerechnet, wiewohl ſie nicht den Spaniern, ſondern den Portugieſen zuſtändig iſt.
8. Um dieſe Gegend ſoll weiland die groſſe Inſul ATLANTIS geweſen ſeyn, welche nunmehro verſchwunden iſt: Doch vielleicht iſt es eben das Land geweſen, das

ietzo

jetzo America genennet wird; wo nicht, ſo ſind dieſe Inſuln noch Uberbleibungen von dem verſunckenen Lande.

XXX.

Wo liegen die Inſuln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantiſche Meere, dem CAPO VERDE, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher ſie den Nahmen haben. Sie gehören alle zuſammen dem Könige in Portugall, und werden Lat. INSULÆ HESPERIDES oder GORGONES genennet.

1. S. JAGO, Latein. Jacobi Inſula, iſt die vornehmſte darunter, darauf Städte und Schlöſſer ſind.
2. S. LUZA.
3. S. NICOLAO.
4. S. VINCENTE.
5. DE BOA VISTA.

XXXI.

Wo liegt die Inſul MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Küſte von Zanguebar, und iſt überaus groß: Denn ſie ſoll ſo viel im Umkreis haben, als Engelland und Schottland zuſammen.

Die Frantzoſen nennen ſie La DAUPHINE,

un-

und haben auch ein Caſtell darinnen aufgeworffen, welches ſie LE FORT DAUPHIN nennen, welches nach dieſem die Engelländer weggenommen.

Die Portugieſen aber nennen ſie die Inſul S. LAURENTI, die haben ſie zuerſt erfunden, und treiben anietzo noch Handlung dahin.

Es ſind auf der Inſul keine ſonderlichen Städte, und es ſcheinet, als wenn kein groſſer Profit darauf zu machen wäre.

XXXII.

Was ſind endlich vor kleine Inſuln?

1. Die Inſul S. THOMÆ, liegt gleich unter der Linie, und gehöret den Portugieſen, welche ſie Anno 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es iſt ein Biſchoff da.
2. Die Inſul du PRINCE, Lat. Inſula Principis, liegt gleich drüber, und gehöret auch den Portugieſen.
3. Die Inſul FERDINANDO PAO, Lat. Inſula Ferdinandi, liegt auch daherum, und gehöret den Portugieſen.
4. Die Inſul ANNEBON, Lat. Inſula Anniboni, gehöret den Portugieſen, und iſt von ihnen am Neuen-Jahrs-Tage entdecket worden.

5. Die

5. Die Inſul S. MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugieſen, ſie iſt aber nicht bewohnt.

6. Die Inſul S. HELENA, liegt beſſer herunter, und iſt ietzo von den Engelländern beſetzet: Nicht weit davon liegt eine andere Inſul, die heiſt die neue Helenen-Inſul.

7. Die Inſul ASCENSIO, Lat. Inſula Aſcenſionis, liegt gegen Weſten, iſt wenig bewohnet, und wird von den Oſt-Indiſchen Schiffen bißweilen beſuchet.

8. Die Inſul BOURBON, Lat. Inſula Borbonia, lieget bey Madagaſcar, und iſt von den Frantzoſen ſeit A. 1654. bewohnet.

9. Die Inſul MAURITII, lieget darbey, und iſt mit Holländern beſetzt.

10. Die andern ſind nicht von groſſer Importantz.

Und ſo viel von AFRICA.

Das XIIX. Cap.

Zur Land-Charte Von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

UNs Europäern liegt es gegen Abend oder

Weſten, und zwar ſo weit, daß die Schiffe zum wenigſten über 800. Meilen Weges zu ſegeln haben, ehe ſie hinüber kommen.

Es ſind nun ſchon über 200. Jahr, da dieſes groſſe Theil der Welt zum erſten von den Europäern iſt erfunden worden. Denn A. 1492. hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS, ein Genueſer von Geburth, mit etlichen Spaniſchen Schiffen entdecket.

Ob dieſer Columbus vorhin Nachricht von dieſem Lande bekommen hat, ingleichen ob die Alten was davon gewuſt haben, das iſt ungewiß.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner, mit einer ſtarcken Spaniſchen Flotte dahin, und weil er ſo glücklich war, daß er biß an das feſte Land hinein kam, ſo wurde ihm zu Ehren das gantze Land AMERICA genennet.

Insgemein heiſſet mans die **neue Welt**, weil es vor kurtzer Zeit iſt erfunden worden: Die Schiffer aber nennen es **Weſt-Indien**, Lat. INDIAM OCCIDENTALEM: Denn ſie dachten, alle die Länder müſten Indien heiſſen, die ſo weit von Europa entfernet wären, und daraus man ſo viel Gold und Silber brächte: Und alſo muß man nunmehr **Oſt-Indien** und **Weſt-Indien** nicht mit einander verwechſeln.

II. Was

II.

Was iſt vor Waſſer um AMERICA?

Zwiſchen Europa, Africa und America iſt über der Linie das groſſe MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird, Lateiniſch ſpricht man MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie iſt zwiſchen America und Africa der OCEANUS ÆTHIOPICUS.

Zwiſchen Aſia und America iſt das groſſe MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen, weil es ihnen in Mexico gegen Süden, das iſt, gegen Mittag iſt, dahero es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Aſiam & Americam genennet wird.

Gegen Norden zu iſt das groſſe Eiß-Meer, da weiß man nicht, wo das feſte Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmahl, ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Aſia geſehen haben, an einander ſtöſſet.

Gegen Mittag zu, da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwiſchen America und dem unbekanten Lande gegen dem Süder-Pol Straſſen oder Freta entdecket: Eine heiſt FRETUM MAGELLANICUM: Denn es iſt A. 1519. von FERDINANDO MA-

GELI

GELLANICO, einem Portugieſen, entdeckt worden; wiewohl die Paſſage dadurch gar enge und gefährlich iſt. Eine andere heiſt FRETUM MERÆUM, das hat An. 1616. ein Holländer, JACOB LE MAIRE, entdecket, da iſt die Straſſe etwas ſicherer.

III.

Wem gehöret dieſes AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern iſt entdecket worden, ſo hats hin und wieder ſeine eigene Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmahl hinein kamen, ſo faſſeten ſie alſobald das Conſilium, daß ſie die Einwohner vertilgen, und ihnen das Land eigenthümlich unterwerffen wolten, welches auch mit ziemlicher Grauſamkeit geſchehen iſt. Der Pabſt wolte ſeine Freygebigkeit auch ſehen laſſen, und verehrte das gantze Land den Spaniern: Wiewohl die Heidniſchen Könige in America ſelbſt darüber geſpottet haben, daß der Pabſt Königreiche wegſpendirte, die doch nicht ſeine wären.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages noch die meiſten und wichtigſten Königreiche darinnen beſitzen, ſo haben ſie doch nicht verhindern können, daß nicht andere Nationes ihre Commercien dahin getrieben hätten: Wie denn die Frantzoſen, Engelländer und Portugieſen ebenfalls anſehnliche Provintzen darinnen

innen haben. Ja etliche Jahre daher ſind die See-Räuber auf dem ſtillen Meere ſo ſtarck und kühne worden, daß ſie gar offte die Spaniſchen Küſten plündern.

IV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt unvergleichlich, und ſonderlich an Gold und Silber ſo reich, daß die Spanier manche ſchöne Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären, ſo würde der Reichthum unſäglich geweſen ſeyn, den ſie daraus hätten ziehen können: So aber, da ſie ſo viel Millionen Menſchen elender Weiſe maſſacriret haben, ſo ſind von den Einwohnern ſelbſt viel Bergwercke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Orten mangelt es auch nunmehro an Leuten, und die NEGERS, das iſt, die ſchwartzen Leute, die auf den Africaniſchen Küſten gekauffet und nach America in die Bergwercke geführet werden, wollen nicht zulangen.

Die Einwohner ſind gar von gutem Verſtande geweſen, welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können; Von der Chriſtlichen Religion aber haben ſie nichts gewuſt. An den Orten nun, wo ſich die Europäi-

ſchen Nationes niedergelaſſen haben, da iſt auch das Land-Volck nach und nach zum Chriſtlichen und zwar meiſtens zum Römiſch Catholiſchen Glauben bekehret worden: Hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hinkommen ſind, da iſt noch lauter Heidniſche Blindheit.

V.

Wie wird dieſes AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichſam ſelbſt eine Eintheilung gemacht: Denn mitten in dem groſſen Lande iſt ein ſchmaler ISTHMUS, etwan 15. Meilen breit, der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über ſolchem Iſthmo gegen Norden lieget, das heiſt AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter demſelben gegen Mittag zu lieget, heiſt AMERICA MERIDIONALIS, darzu kommen noch vielfältige Inſuln um America herum. Alſo haben wir drey Stücke zu betrachten:

I. Das Nordiſche America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS.

II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS,

III. Die Americaniſchen Inſuln, Latein. INSULÆ AMERICANÆ.

VI. Was

VI.
Was iſt in AMERICA SEPTENTRIONALI zu mercken?

Da laſſe man ſich vor allen Dingen weiſen

1. Die groſſe Mexicaniſchen See, Lat. SINUS MEXICANUS, wo der ISTHMUS PANAMICUS iſt.
2. Den groſſen Fluß S. LAURENTII.
3. Die Meer-Enge, dadurch America von den unbekanten Ländern gegen Norden unterſchieden iſt, Lat. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engelländer, HENRICUS HUDSON, entdecket hat.

Denn nunmehro kan man die Haupt-Provintzen bald mercken.

1. MEXICO oder NOVA HISPANIA zwiſchen dem Sinu Mexicano und dem ſtillen Meere, wo der ISTHMUS iſt.
2. NOVA MEXICO, gleich drüber.
3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Nort.
4. CANADA, um den groſſen Fluß S. Laurentii, biß an das Fretum HUDSON.

VII.
Was iſt in MEXICO oder Neu-Spanien zu mercken?

Dieſes iſt die vornehmſte Provintz, welche die Spanier in America beſitzen, welche der

berühmte Spanier, FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworffen hat.

Es ſind unterſchiedene Königreiche darinnen; doch ſie werden alle in drey Diſtricte eingetheilet, welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXICO, Lat. MEXICANA, darinnen iſt

MEXICO, Lat. Mexicum, eine vortrefliche ſchöne Stadt, und das Haupt in gantz America. Sie lieget etwas niedrig, und hat dannenhero etliche mahl groſſen Waſſer-Schaden gelitten. Sonſt aber hat der Spaniſche VICE-RE ſeine prächtige Reſidentz daſelbſt. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität da.

LA VERA CRUX, Lat. Vera Crux, ein vortreflicher Hafen am Mexicaniſchen See, da faſt alle Waaren zuſammen gebracht werden, die nach Europam gehen. Harte dabey iſt das Schloß S. JUAN d'ULLOA, Lat. Fanum S. Joh. de Uloa, welches wohl fortificiret iſt.

AQUA PULCO, Lat. Portus aquæ pulchræ, oder Acapulcum, ein treflicher Hafen nebſt einer mäßigen Stadt am ſtillen Meere, dienet den Schiffen, die aus Aſia nach Americam fahren.

2. GUA-

2. GUADALAJARA, oder NOVA GALLICIA, liegt an den Gräntzen von Neu-Mexico.
3. GUATIMALA begreifft alles, was zunächſt am Iſthmo Panamico lieget.

GUATIMALA, iſt eine ſchöne Stadt, da der oberſte Tribunal in gerichtlichen Sachen angeleget iſt.

VIII.
Was iſt in Neu-MEXICO zu mercken?

Es lieget über Neu-Spanien, und beſtehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es zuerſt An. 1598. erfunden, und denen gehöret es noch. Unten ſtöſt es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida; zur Lincken an das Meer zwiſchen der groſſen Inſul California, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum genennet wird; oben aber gegen Norden weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA GRANADA genennet. Im übrigen iſt S. FE, Lat. Fanum S. Fidei, die beſte Stadt und Reſidentz des Gouverneurs darinnen.

IX.
Was iſt in FLORIDA zu mercken?

Dieſes Land iſt ebenfalls von den Spani-

ern entdecket worden, und hat darum den Nahmen bekommen, weils eben an dem Palm-Sonntag iſt erfunden worden, welchen ſie PASCUA DE FLORES nennen.

Zur Zeit ſind nur die Plätze am Ufer bekannt: Denn ins Land hinein iſt noch niemand kommen.

Die Spanier haben darinnen S. MATTHEO und S. AUGUSTINO, das ſind zwey Caſtelle gegen die Mexicaniſche See zu.

Was nun weiter gegen Virginien zu lieget, wo CAROLINE in der Land-Charte ſtehet, das gehöret den Engelländern, die haben es An. 1660. den Frantzoſen abgenommen.

X.

Was iſt in CANADA zu mercken?

Unter dem Wort CANADA wird insgemein das übrige alles mit einander begriffen, was gegen Norden biß an das FRETUM HUDSON gelegen iſt.

Es ſind gar viel Provintzen, die darzu gehören, als:

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, iſt ſchon von den Frantzoſen, unter FRANCISCI I. Regierung, in Poſſeſſ genommen worden; und denen gehöret es noch ietzunder.

QUEBEC, Lat. Quebecum, am Fluſſe S Laurentii, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und iſt die Reſidentz des Frantzöſiſchen VICE-ROY.

II. LOUISIANA, iſt eine Provintz neben Virginien, welche Anno 1678. allererſt von den Frantzoſen entdecket, und ihrem Könige zu Ehren ſo genennet worden iſt: In den gemeinen Charten iſt ſie nicht abgezeichnet; es iſt aber die Gegend, wo der Nahme IROQUOIX ſtehet; denn ſo haben die Einwohner geheiſſen. Die gantze Provintz wird zu Nova Francia gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, iſt der Königin ELISABETHA zu Ehren ſo genennt worden, und gehöret noch ietzo den Engelländern.

JAMES-TOWN, Latein. Jacobipolis, iſt die Stadt darinnen.

An. 1693. iſt ihnen vom Könige vergönnet worden, daß ſie eine Univerſität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heiſt MARYLAND, Lat. Terra Mariæ.

Aus dieſer Provintz bekommen die Europæer den berühmten Virginiſchen Toback.

IV. NOVA SVECIA, liegt neben Virginien, und gehörte vor dieſem den Schweden,

nunmehro aber den Engelländern. Das Stücke, welches die Quäcker davon inne haben, heiſt PENSYLVANIA; daſſelbige ward An. 1681. dem berühmten Quacker WILHELM PEN vom König Carolo II. verehret, und nach ſeinem Nahmen genennet. Die Stadt, welche die Quäcker darinnen angebauet haben, heiſt PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, liegt darneben am Meer, welches um dieſe Gegend MAR de CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor dieſem gehabt, da hat es den Nahmen mit Recht geführet; Doch nunmehro gehöret es ſeit Anno 1665. den Engelländern, die nennen es NEU-YORCK, lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engelländern. BRISTOW iſt die beſte Stadt darinnen.

VII. CANADA an ſich ſelber, gehört den Frantzoſen.

IIX. ACADIA, welches an dem Sinu des Fluſſes Laurentii lieget, und Neu-Schottland genennet wird, iſt im Utrechtiſchen Frieden 1713. den Engelländern vindiciret worden. Die beſte Stadt darinnen

nen hieß vor dieſem PORT-ROYAL, nunmehr ANNAPOLIS.

IX. ESTOTILAND, oder TERRA LABORADOR, oder NOVA BRITANNIA, iſt einerley, lieget über Nova Francia, am Sinu Hudſon. Die Einwohner werden die **Wilden** genennet.

X. Gegen über **Weſtwerts** liegen etliche Länder, denen man nur Nahmen gegeben hat, obgleich niemand von den Ausländern darauf zu wohnen begehret, als

NORD-WALLES,

SUD-WALLES,

NEU-DÆNEMARCK, und das Meer daran ſie liegen, hat man MARE CHRISTIANUM genennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum Arcticum zu gehet, das gehöret ad TERRAM INCOGNITAM; und alſo in das folgende Capitel.

XI.

Was giebt es in AMERICA MERIDIONALI zu mercken?

Da muß man vor allen Dingen die zwey groſſen Flüſſe mercken:

1. Den Fluß der AMAZONEN, Lat. Fluvius Amazonum, der flieſt oben gegen

Morgen, gleich unter der Linie, in das Atlantiſche Meer.

2. Den Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius Platæ, oder Fluvius Argenteus, der flieſt gegen Mittag in den Oceanum.

Nunmehro mercket man die Landſchafften:

I. TERRA FIRMA, zunächſt am Iſthmo Panamico.

II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.

III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.

IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel, wo das Fretum Magellanicum iſt.

V. TUCUMANNIA zwiſchen Chili und dem Fluſſe de la Plata.

VI. PARAGAY, um den Fluß de la Plata.

VII. BRASILIA, drüber zunächſt gegen Africa.

VIII. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was iſt in TERRA FIRMA zu mercken?

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen den Iſthmum zu, und gehöret gantz den Spaniern. Es ſind unterſchiedene Provintzen darinnen,

1. TERRA FIRMA in ſpecie, heiſt ſonſt auch CASTILIA AUREA, wo der Iſthmus iſt, da iſt

PANAMA, eine brave Handels-Stadt, davon der Iſthmus den Nahmen hat.

PORTO-BELO oder VELO, Latein. Portus Pulcher, ein guter Hafen am Sinu Mexicano, hieß vor dieſem NOMBRE de Dios, Lat. Onomatheopolis, oder iſt zum wenigſten aus deſſen Ruin entſtanden. Da iſt eine von den gröſten Meſſen in der gantzen Welt.

2. CARTHAGENA, darinnen lag die ſchöne feſte und reiche Stadt CARTHAGENA, ward aber Anno 1697. von den Frantzoſen erobert, geplündert und verbrannt. Die Beute ward viel Millionen werth geſchätzet.

3. DARIEN iſt die Landſchafft, in welcher bißher die Schotten haben wollen Poſto faſſen.

4. S. MARTHA.

5. VENEZUELA.

6. NOVA ANDALUSIA.

7. CARABANA.

8. PARIA.

9. NOVA GRANADA, &c. doch darinnen iſt eben nichts in ſpecie zu mercken.

XIII.
Was iſt in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Peru, oder Regnum Peruanum, iſt nach Mexico die mächtigſte Provintz in America, gantz und gar den Spaniern zuſtändig, ſeit dem es An. 1529. von FRANCISCO PIZARRO, einem Spanier, iſt entdecket worden.

Das gantze Land wird in drey AUDIENTIAS oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, oben gleich unter der Linie.

QUITO, Lateiniſch Quitum, lieget harte an der Linie, iſt die Haupt-Stadt, die ein Königliches Gerichte und eine Univerſität hat.

II. LOS REYES, Latein. Præfectura Regum, liegt drunter, und alſo mitten in Peru, da iſt

1. LIMA oder LOS REYES, Latein. Lima oder Civitas Regum, an dem Meere, das iſt die ſchönſte Stadt in gantz West-Indien, und iſt Anno 1535. von denen Spaniern erſt erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America hat ſeine Reſidentz daſelbſt.

2. CUS-

2. CUSCO, Lat. Cuſcum, liegt Landwerts, und war vor dieſem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen; die kömmt nunmehro gantz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, iſt das unterſte Theil, darinnen iſt

1. LA PLATA, Latein. Argentea, die Haupt-Stadt, iſt reich, und hat einen Ertz-Biſchoff.

2. POTOSI, Lat. Potoſium, das unvergleichliche Bergwerck, welches das allerbeſte in gantz America iſt, liegt in dieſer Provintz.

XIV.

Was iſt in der Landſchafft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile, oder Chile, iſt An. 1535. von den Spaniern entdecket worden, und iſt auch noch ietzo den Spaniern unterworffen, iſt ſehr kalt.

1. S. JAGO, Lat. Fanum S Jacobi, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt darinnen, da der Gouverneur reſidiret.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, iſt es vor dieſem geweſen.

XV.

Was iſt in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Nahmen von ſeinem Erfinder

Ferdinando Magellano, der ein Portugieſe geweſen iſt, und An. 1520. das Land im Nahmen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach iſt es ſehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte darinnen gebauet, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts iſt zu proſperiren geweſen, ſo haben ſie alles wiederum verlaſſen; Alſo leben die Einwohner vor ſich. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was iſt in TUCOMANNIA zu mercken?

Das meiſte davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäßigkeit.

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaëlis, die beſte Stadt darinnen.
2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Fluſſe Eſtero, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

XVII.

Was iſt im Lande PARAGAY zu mercken?

Auch dieſes Land gehöret faſt gantz und gar den Spaniern: Es lieget zwiſchen dem Fluſſe La Plata und Braſilien. In dem Fluſſe LA PLATA findet man viel Silber.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Aſſumptionis, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, lieget am Fluſſe la Plata, und iſt eine berühmte Handels-Stadt der Spanier, mit einem ſchönen Hafen.

XVIII.

Was iſt in BRASILIEN zu mercken?

Dieſes groſſe Land iſt Anno 1501. von den Portugieſen entdecket worden, und die haben es noch ietzund im Beſitz: Die Holländer hatten ſie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber ſie erhohlten ſich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages groſſen Profit daraus, ſonderlich aus dem Zucker.

1. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Ertz-Biſchoffes, hat einen guten Hafen, und drey feſte Schlöſſer. Dabey iſt ein kleiner Sinus, der wird BAHIA de TODOS LOS SANTOS, das iſt, Sinus omnium Sanctorum, genennet.
2. OLINDA, iſt ein guter Hafen, und wird ſonſt auch PHERNAMBUCO, Lat. Pernambucum, genennet.
3. S. SEBASTIAN, Lat. Fanum S. Sebaſtiani, hat einen Hafen und ein Schloß.

4. SPIRITO SANTO, Lat. Spiritus Sanctus, iſt auch befeſtiget.

XIX.

Was iſt im Lande der AMAZONEN zu mercken?

Es liegen unter dem Amazonen-Fluß eine groſſe Menge kleiner Landſchaften PARANAY, APANTA, und viel andere, die man in der Land-Charte ſehen kan.

Dieſelben hat niemand von den Ausländern begehret unter ſich zu bringen, theils weil ſie mitten im Lande ſind, theils weil um dieſe Gegend nicht viel ſonderliches mag anzutreffen ſeyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, iſt eine Veſtung am Ufer, welche die Holländer im Beſitz haben.

Sonſt leben dieſe Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit, und ſind noch alle in der heydniſchen Blindheit.

XX.

Was giebt es endlich um AMERICA herum vor Inſuln?

Es ſind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthey zwiſchen AFRICA und AMERICA, auf dem Mar del Nort: Es liegen ihrer auch viel zwiſchen ASIA und AMERICA auf dem Mari Pacifico. Und weil die Euro-

päi-

päiſchen Nationes ſich hin und wieder darauf niedergelaſſen, ſo muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.
Was ſind auf dem MAR del NORT vor Inſuln?

I. Die Inſuln AZORES.
II. Die Inſuln ANTILLÆ.
III. Und ſonſt noch etliche andere.

XXII.
Wo liegen die Inſuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe, ſo daß man faſt nicht weiß, ob man ſie zu America oder zu Europa rechnen ſoll.

Lateiniſch heiſſen ſie AZORES oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der groſſen Menge Habichte, ſo ſie darinnen angetroffen haben.

Vor dieſem, wie ſie noch den Niederländern gehöreten, ſo wurden ſie auch INSULÆ FLANDRICÆ, ingleichen die Flämiſchen Inſuln genennet.

Heutiges Tages gehören ſie alle zuſammen dem Könige in Portugall: Es ſind ihrer IX. an der Zahl, die alle mit einander ſehr fruchtbar ſind.

TERCERA, Lat. Tercera oder Tertia, iſt die vornehmſte darunter, darauf die Haupt-Stadt ANGRA gelegen iſt.

S. MIGUEL, Lat. Inſula S. Michaëlis, und die andern ſiehet man in der Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLIſchen Inſuln?

Dadurch werden alle diejenigen Inſuln verſtanden, welche vor America dem Iſthmo gegen über liegen; Denn eben daher haben ſie von den Spaniern den Nahmen ANTILLÆ bekommen, weil es INSULÆ ANTE AMERICAM ſind, das iſt, ſolche Inſuln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America ſegelt.

Wiewohl da ihrer eine ziemliche Menge ſind, ſo hat man einen Unterſcheid darunter machen müſſen, und alſo werden die ANTILLIſchen Inſuln in vier Claſſen eingetheilet:

I. ANTILLÆ MAJORES, oder die groſſen Antilliſchen Inſuln.

II. Die Inſuln BARLOVENTO.

III. Die Inſuln SOTTOVENTO.

IV. Die LUCAYiſchen Inſuln.

XXIV.

Welches ſind die groſſen ANTILLIſchen Inſuln?

1. Die Inſul HISPANIOLA, gehöret meiſtens den Spaniern, denn die haben darauf die ſchöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, Lat.

Lat. Dominicopolis, und andere mehr. Gleichwohl haben ſie nicht verhindern können, daß ſich nicht auf der Nordiſchen Seite die Frantzoſen niedergelaſſen hätten. Der Spaniſche GOUVERNEUR auf dieſer Inſul iſt ſonſt der älteſte unter allen in America: Denn die Inſul ward zuerſt von den Spaniern beſetzet, ehe ſie weiter hinein kamen.

2. Die Inſul CUBA, liegt weiter hin, und gehöret gantz und gar den Spaniern. Darauf iſt die groſſe Handels-Stadt HAVANA, um welche Gegend ſich allemahl die Spaniſche Silber-Flotte verſammlet, und ihre Rendevous hält, ehe ſie nach Europa abſegelt.

3. Die Inſul JAMAICA iſt ein gutes Theil kleiner: Vor dieſem gehörte ſie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche ſie SEVILLA de ORA nenneten: Doch An. 1655. verſahen es die Spanier, und lieſſen ſich die Engelländer aus der Poſſeſſion treiben. Im 1692. Jahre iſt die gute Inſul durch ein grauſames Erdbeben gantz ruiniret worden; da haben die Frantzoſen das Tempo in acht nehmen, und ſich Meiſter von der Inſul machen wollen: Allein die Engelländer

länder haben ſie glücklich mainteniret. Die ietzige Haupt-Stadt iſt Porto Real, die aber An. 1703. gantz abgebrannt iſt. Das beſte Einkommen beſtehet aus Zucker und CACAO, daraus Choquelata gemachet wird.

4. Die Inſul PORTO-RICCO, Lat. Inſula Portus Divitis, iſt noch kleiner, und gehöret den Spaniern, die haben eine Stadt darauf angeleget, welche ſie S. JUAN de PORTO RICCO, Lat. Fanum S. Johannis Portus Divitis, nennen.

XXV.

Welches ſind die Inſuln BARLOVENTO?

Sie liegen auswärts an dem MAR del NORT, den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Morgen zu.

Lateiniſch nennet man ſie INSULAS ad VENTUM. Sonſt aber werden ſie auch die CAREYBIſchen Eylande, Lat. INSULÆ CARIBES, genannt, weil die vorigen Einwohner ſo geheiſſen haben, die hernach von den Europäern ſind vertrieben und maſſacriret worden. Es haben aber unterſchiedene Nationes Theil dran.

1. Die Frantzoſen haben

GUADELOUPE, Lat. Guadelupia.

MAR-

MARTINIQUE, Lat. Martinica.
S. CROIX, Lat. Inſula S. Crucis.
S. BARTHELEMI, Lat. Inſula S. Bartholomæi.
S. ALOUZIE, Lat. Inſula S. Luciæ.
TORTUE, Latein. Inſula Teſtudinis, Span. Tortuga.

2. Die Engelländer haben
BARBADOS, Lat. Inſula Barbata.
MONTSARA, Latein. Inſula montis ſerrati.
ANTIGOA, Lat. Inſula Antiqua.
NIEVES, Lat. Inſula Nivium.
S. CHRISTOFLE, Lat. Inſula S. Chriſtophori, hat den Nahmen von CHRISTOPHORO COLUMBO, der ſie erfunden. Sie gehöret Krafft des Utrechtiſchen Friedens 1713. gantz den Engelländern.

3. Die Dänen haben
S. THOMÆ Inſul.

4. Die Holländer haben
S. EUSTACHII Inſul.

5. Der Hertzog von Curland hat
TABAGO, Lat. Inſula Tabaci, welche ihm der König in Engelland Carolus II. verehret hat.

XXV

XXVI.

Welches ſind die Inſuln SOTTOVENTO?

Sie liegen über Terra Firma, und alſo den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Süden. Lat. nennet man ſie INSULAS INFRA VENTUM, welchen Nahmen ſie von den Schiffern bekommen haben.

1. Den Spaniern gehöret
   LA TRINIDAD, Lat. Inſula Trinitatis, und
   MARGARITA, Lat. Inſula Margaritæ, welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges vor die Spanier ſehr important iſt.
2. Den Holländern gehöret
   CURAZZOA, Lat. Curaſſoa; die andern liegen entweder wüſte, oder ſind doch nicht viel werth.

XXVII.

Welches ſind die LUCAYſchen Inſuln?

Sie liegen unter Florida, und alſo an den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Norden.

BAHAMA,
LUCAYONECA, und
GUANAHAMIA, ſind die bekanteſten darunter. Die letztere iſt zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erſte mahl ausfuhr,

Ame-

America zu ſuchen, ſo wolten ihn die Spanier umbringen, weil ſie meynten er wäre ein Betrüger: Als ſie aber die Inſul GUANAHAMIA erblickten, ſo gaben ſie ſich zu frieden: Dahero auch Columbus dieſer Inſul den Nahmen S. SALVATOR gegeben hat: Und alſo iſt dieſes GUANAHAMIA die erſte Inſul geweſen, welche die Europäer von America geſehen haben.

XXVIII.

Was ſind ſonſt noch vor Inſuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Inſul TERRE NEUVE, Lat. TERRA NOVA, liegt bey Canada, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fällt. Es iſt ein Hafen drauf, welcher BORT S. JEAN, Lat. Portus S. Johannis, genennet wird, und ein ſtarckes Fort, welches PLAISANCE genennet wird. Um dieſe Gegend iſt ein reicher Fiſch-Fang, ſonderlich wo die groſſe Sandbanck im Meer iſt. Die gantze Inſul iſt im Frieden zu Utrecht Anno 1713. den Engelländern zuerkant worden.
2. Die Inſuln ANTICOSTI, Lat. Inſulæ Aſsumtionis, ingleichen

3. Die

3. Die Inſul S. JEAN, Lat. Inſula S. Johannis und andere mehr, welche harte bey Terra Nova auf dem Golfo S. Laurentii liegen, gehören den Frantzoſen.

4. Die Inſuln BERMUDES ſind eine Couple gantz kleiner Inſuln harte an einander, über den Antilliſchen Inſuln, und gehören den Engelländern, welche ſie the SUMMER-Inſuln, Lat. Inſulas Æſtivas, auch die Teuffels-Inſuln, Lat. Inſulas Dæmonum, nennen.

5. Die Inſuln, welche zunächſt an den BRASILIANIſchen Küſten liegen, gehören den Portugieſen: Wiewohl keine von Importantz iſt.

XXIX.

Was ſind endlich auf dem MARI PACIFICO noch vor Americaniſche Inſuln?

1. Die Inſul CALIFORNIA, liegt oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgeſondert. Es iſt die gröſte Inſul in gantz America, und iſt von den Spaniern entdecket worden: Doch es iſt noch niemand ſonderlich hineinkommen; ich halte auch nicht, daß was darauf würde zu machen ſeyn: Alſo hat man keine Nachricht davon.

2. PERU gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine gantze Menge kleiner Inſuln oder Eylande, welche die Holländer entdeckt haben, die aber nichts importiren. Die bekanteſten ſind:

VLIEGEN-Eyland, Latein. Inſula Muſcarum.

Printz-WILHELMS-Eyland, Lat. Inſula Principis Guilhelmi.

HONDEN-Eyland, Lat. Inſula Canum.

Eyland von GODE HOPE, Latein. Inſula Bonæ Spei &c.

3. Die Inſuln SALOMONIS, liegen gegen Aſia zu, harte unter der Linie: Sie ſind Anno 1567. von den Spaniern zuerſt entdecket worden, und anfangs mögen ſie viel Reichthum daſelbſt gefunden haben, daher ſie auch Salomonis-Inſuln ſind genennet worden. Doch nunmehro mögen ſie ziemlich erſchöpffet ſeyn, dahero ietzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es ſind ihrer zuſammen zwantzig, darunter die Inſul S. ISABELLÆ die vornehmſte iſt.

4. Die INSULÆ LATRONUM liegen noch näher an Aſia, und werden von etlichen zu Aſia, von etlichen zu America gerechnet.

Sie gehören alle mit einander den Spaniern, und haben gar vielerley Nahmen: Denn ſie heiſſen die Inſuln de las VELAS, Latein. Inſulæ Velarum, auch die Inſuln de la SAPANA, Latein. Inſulæ Sapanæ. Sie ſind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ ANNÆ genennet worden. In manchen Charten werden ſie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Inſuln, welche hin und wieder zerſtreuet ſind, gehören alle den Spaniern: Und weil man ſie auf der Charte von AMERICA nicht wohl ſehen kan, ſo muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der gantze GLOBUS abgebildet iſt.

6. Die Salomoniſchen und Latroniſchen Inſuln werden von andern zu Aſia gerechnet; und es iſt freylich ſchwer auf der offenbahren See eine gewiſſe Gräntze zu ſetzen.

Das XIX. Capitel
Zur Land-Charte
Von den
Unbekanten Ländern.

I.
Was ſind auf dem Erdboden vor unbekante Länder?

Es iſt oben gedacht worden, daß um beyde POLOS herum noch groſſe Länder wären, welche die Europäer nur geſehen, aber noch nicht durchreiſet hätten, und dannenhero insgemein die unbekanten Länder, Lat. TERRÆ INCOGNITÆ genennet würden.

Dieſelben müſſen wir nun etwas genauer betrachten, und dannenhero entweder die Land-Charte vom GLOBO, oder welches beſſer iſt, einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.
Was ſind gegen den Nord-Pol vor unbekante Länder?

Dieſe liegen über EUROPA und AMERICA an dem groſſen Eiß-Meere, und werden TERRA ARCTICA oder TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS genennet, als:

1. NOVA ZEMBLA über Moſcau: Es lieget harte über Moſcau, und wird durch das

FRETUM WEIGATZ, welches auch FRETUM NASSOVIUM genennet wird, davon unterſchieden. Der Nahme iſt Moſcowitiſch, und heiſt auf Deutſch ſo viel als das Neue Land. Es iſt von den Holländern zum Ausgange des ſechzehenden Seculi erfunden worden, als ſie daherum einen Weg nach Oſt-Indien ſuchten. Die Holländer geben vor, als ob ſie einen Weg dadurch gefunden hätten; es ſind aber zur Zeit noch keine Flotten dahin gegangen: Und alſo iſt glaublicher, daß ſie wegen des Eiſes nicht haben können fortkommen. Man weiß noch nicht, ob NOVA ZEMBLA eine Inſul ſey, oder ob nicht vielmehr die groſſe Tartarey daran ſtöſſet.

2. SPITZBERGEN, Lat. Spitzberga, liegt noch ein gut Stück weiter hin gegen den Polum Arcticum: Es iſt ebenfalls Anno 1596. von den Holländern entdecket, und wegen der ſpitzigen Berge mit dieſem Nahmen beleget worden. Man weiß nicht, ob es eine Inſul oder ein feſtes Land iſt: Unterdeſſen fahren die Holländer dann und wann dahin, denn ſie haben unterſchiedene Hafen da angetroffen.

3. GRONLAND, Lat. Grœnlandia, oder

Gr

Gronia, oder Terra viridis, heiſt ſo viel als das **grüne Land.** Von dieſem Lande hat man ſchon im X. Seculo, und alſo vor 700. Jahren gewuſt: Denn damahls iſt es den Dänen unterthänig geweſen: Hernach iſt die Schiffart unterlaſſen worden, daß man weiter nichts von Grönland gehöret hat: Biß zum Ausgange des sechzehenden Seculi die Europäiſchen Nationen den Weg wieder dahin gefunden haben. Es fahren **Engelländer, Holländer** und **Dänen** dahin, meiſtens **Fiſche** und **Wallfiſche** daſelbſt zu fangen, welche man die **Grönlands-Fahrer** zu nennen pfleget.

Gegen America zu hat Anno 1585. ein Engelländer, JOHANNES DAVIS, ein groſſes Fretum entdecket, welches dahero FRETUM DAVISII genennet wird.

Nicht weit davon iſt das FRETUM HUDSONIS, welches ebenfalls von einem Engelländer iſt erfunden worden, und gleichſam die Gräntze zwiſchen America und der Terra incognita Septentrionali iſt. Krafft des Friedens zu Utrecht 1713. ſoll dieſes Fretum, nebſt dem Districte den Engelländern bleiben.

4. Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet, als:

NEU DÆNEMARCK,

SOUTH-WALLES,

NORT-WALLES, und was da herum um das MARE CHRISTIANUM lieget.

5. Etliche rechnen die groſſe Inſul ISLAND auch mit unter die unbekanten Länder: wir haben bey Norwegen Bericht davon erſtattet.

6. Das Land JESSO oder JEDSO, Lat. Terra Eſonis, welches biß an Aſia gehet, und von der groſſen Tartarey nur durch ein enges Fretum abgeſondert iſt, welches in den alten Charten FRETUM ANIAN, in den neuen aber Detroit d'URIEZ, Lat. FRETUM URIÆ, genennet wird. Die Holländer ſind in dieſes Land hinein gegangen; ſie haben aber kein Ende gefunden.

Etliche ſchreiben, es gienge dieſes Land JESSO biß an die groſſe Inſul CALIFORNIA, davon wäre ſie allererſt durch das ERETUM ANIAN unterſchieden: Doch es giebt auch viel andere, welche das FRETUM ANIAN und das daran ſtoſſende Land ANIAN gar vor ein Figmen-

mentum halten. Mit einem Worte, es iſt ein **unbekantes Land.**

7. NOVA ALBION, ſoll ein Land zwiſchen California und dem Lande Jeſſo ſeyn, welches FRANCISCUS DRACUS, ein Engelländer, ſoll geſehen haben; Doch heutiges Tages will niemand nichts davon wiſſen, dahero es auch in den neuen Land-Charten auſſen gelaſſen iſt; vielleicht iſt es CALIFORNIA ſelber geweſen.

8. Mit dem Lande QUIVIRA, welches auch um dieſe Gegend ſeyn ſoll, hat es eben ſo eine Beſchaffenheit, daß die heutigen Schiffer nichts davon wiſſen wollen.

9. FRISLAND, Lat. Frislandia, ſoll eine groſſe Inſul bey Grönland ſeyn; Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, iſt vor alten Zeiten auch eine berühmte Inſul gegen Norden geweſen: doch insgemein wird davor gehalten, daß es das heutige ISLAND ſey, davon oben iſt gedacht worden.

III.

Was ſind gegen den Süder-Pol vor unbekante Länder?

Dieſem Polo ſind die Schiffer noch lange nicht ſo nahe kommen, als dem Nord-Pol, und dannenhero iſt das **unbekante Land** gegen

Süden, Lat. TERRA AUSTRALIS, viel grö-
ſer, als gegen Norden.

Auf der Seite, wo AFRICA lieget, da iſt noch alles gantz unbekant: Denn ob die Schiffer gleich unterweilen feſtes Land geſehen haben, ſo hat doch niemand auszuſteigen begehret; man hat auch dem Lande keinen Nahmen gegeben: Aber zwiſchen ASIA und AMERICA, wo das groſſe MARE AUSTRINUM iſt, da ſind bißhero unterſchiedene Länder entdecket worden, als:

1. NOVA HOLLANDIA, ein groſſes Stücke Landes unter den Moluckiſchen Inſuln, iſt ungefehr vor etlichen 70. Jahren von den Holländern entdecket worden: Man weiß aber noch nicht, ob es eine Inſul iſt, oder ob es biß an den Polum Antarcticum hinan gehet: Sie müſſen auch nicht viel ſonderliches darinnen gefunden haben: Denn es ſind noch keine Colonien dahin geſchicket worden.
2. NOVA GUINEA, liegt weiter gegen Morgen unter den Inſulis Latronum, und iſt Anno 1528. von den Spaniern entdecket worden: Den Nahmen hat es daher bekommen, weil die Gegend faſt ſo ausſehen ſoll, als wie die Küſte von GUINEA

Afri-

Africa. Man hält es vor eine Inſul. Es iſt aber noch nicht ausgemachet.

3. CARPENTARIA, iſt ein Stücke Landes unter Nova Guinea, das hat vor wenig Jahren ein Holländer, CARPENTARIUS genannt, entdecket, man iſt aber nur biß ans Ufer kommen.

4. TERRA de QUIROS, Lat. Quiri Regio, iſt ein Stück Landes unter den Inſuln SALOMONIS, und iſt An. 1606. von FERDINANDO QUIRO, einem Spanier, entdecket worden: Es wird ſonſt auch TERRA AUSTRALIS SPIRITUS SANCTI genennet.

5. TERRA de DIEMENS, Lat. Diemeni Regio, lieget gar nahe gegen den Polum zu, iſt An. 1642. erfunden, und dem damahligen Holländiſchen Gouverneur in Oſt-Indien, ANTONIO DIEMENO, zu Ehren ſo genennet worden.

6. NOVA SEELANDIA, liegt nicht weit davon, und iſt Anno 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht, ob es eine Inſul iſt.

7. TERRA del FUOGO, Lat. Terra Ignis, oder Ignium Regio, liegt gleich unter dem Mittäglichen America, und iſt nur durch das Fretum Magellanicum davon unter-

unterſchieden. Es iſt eine Inſul, denn es iſt etliche mahl unſegelt worden. Als A. 1520. von einem Portugieſen FERDINANDO MAGELLANO, dahero das Fretum Magellanicum den Nahmen hat: Hernach Anno 1616. von JACOBO le MAIRE einem Holländer, dahero das andere Fretum Mæreum den Nahmen hat: und nach dieſem mehr mahl.

An der äuſerſten Spitze iſt das Vorgebürge HOORN CAP, Lat. Caput Hornanum, welches auch Jacobus le Maire, ein Holländer aus der Stadt Horn, Anno 1616. entdecket hat.

8. Wer etwas alte Land-Charten hat, der wird die wenigſten von dieſen Landſchafften darauf antreffen.

Das XX. Cap.

Zum GLOBO.

I.

Was iſt in der GEOGRAPHIE noch übrig?

WIr haben bißhero die gantze Welt von Stück zu Stück betrachtet: Nunmehro müſſen wir ſehen, wir alles zuſammen hänget.

Nun iſt die Welt rund: Denn wer es nicht glau-

glauben will, der darff nur eine Monden-Finſterniß anſehen, da ſich ein runder Schatten præſentiret, welches nicht geſchehen könte, wenn der Erdboden, der ſolchen Schatten verurſachet, nicht rund wäre.

Und dannenhero kan alles viel beſſer auf einem runden Globo gewieſen werdten, als wenn man ſich nur auf der Land-Charte mit dem Globo behelffen ſoll.

II.

Was lernet man auf dem GLOBO?

Die Sonne verurſachet den Tag: Denn weil in der Welt Tag und Nacht abwechſelt, folget unwidertreiblich, daß ſich entweder die Sonne mit dem Firmament, oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunfft gehet, ſo ſcheinet es glaublicher, daß die Sonne ſtehet, und der Erdboden beweget wird: Denn da die Sonne 140. mahl gröſſer seyn ſoll, als die Erd-Kugel; und gleichwohl unſern Augen nicht viel gröſſer vorkömmt, als eine Booß-Kugel, ſo folget, daß ſie ſehr weit von uns entfernet ſey, und alſo in einer Stunde etliche hundert tauſend Meilen in ihrem Lauffe zurück legen müſſe.

Und eben dieſe Hypotheſin hat NICOLAUS COPERNICUS, ein Canonicus zu Frauenburg in Preuſſen defendiret, welche noch

itzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird.

Immittelſt da gleichwohl ausdrücklich in der Bibel ſtehet, daß die Sonne herum läufft, und die Erde unbeweglich ſtehen bleibet, ſo muß man darinnen der heiligen Schrifft mehr Glauben geben, als der Vernunfft.

Und dieſe Hypotheſin hat ſonderlich der berühmte Däniſche Mathematicus TYCHO de BRAHE, defendiret: Welchem noch heutiges Tages alle diejenigen beyſtimmen, die der heiligen Schrifft nicht gerne contradiciren, oder den Heiligen Geiſt beſchuldigen wollen, als wenn er ſich in ſeinem Eingeben nach den Irrthümern des gemeinen Volcks accommodiret hätte.

Wir halten es mit TYCHONIS Meynung, und glauben alſo, daß der Erdboden ſtille ſtehet, und daß ſich hingegen das gantze Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend um den Erdboden herum wältzet.

Aus dieſer Bewegung nun entſtehen die Abwechſelungen der Jahrs-Zeiten, des Wetters, des Tages und der Nacht; Und eben dieſes iſt es, was man auf dem GLOBO zu lernen hat.

III. Was

III.

Was giebt es dabey zu thun?

Vor allen Dingen müſſen wir die MATHEMATIſche Eintheilung des Globi recht wiſſen, davon wir oben nur etwas weniges gedacht haben. Hernach müſſen wir die Abwechſelungen der Zeiten demonſtriren lernen: Das heiſt, wir lernen

1. Die Beſchaffenheit des GLOBI.
2. Den Nutzen des GLOBI.

IV.

Was hat man bey der Beſchaffenheit des GLOBI zu mercken?

Es ſind eine Menge VOCABULA, welche die Geographi unter ſich recipiret haben, als:

1. Die POLI.
2. Der ÆQUATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.
7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Der ZENITH und NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
12. Die LONGITUDO LOCI.

13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V.

Was iſt ein POLUS?

Wenn man das wiſſen will, ſo muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten.

Wir haben oben præſupponiret, daß das Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend herum läufft: Iſt das nun wahr, ſo müſſen nothwendig gegen Mittag und Mitternacht zwey Puncte ſeyn, die ſich nicht bewegen, ſondern ſtille ſtehen.

Das kan man an einem Wagen ſehen: Denn wenn der Bauer von Morgen gegen Abend fähret, ſo drehet ſich eine Spitze von der Achſe gegen Mittag, und die andere gegen Mitternacht, und die kehren ſich nicht um, ſondern die Räder gehen um ſie herum.

Ein ſolches Punctum wird am Himmel ein POLUS genannt, von dem Griechiſchen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heiſt POLUS ARCTICUS, Deutſch, der Nord-Pol, von dem Geſtirne, das nicht weit davon ſtehet, welches Griechiſch ἄρκτος, Lat. Urſa, genennet wird.

Und dieſen POLUM ARCTICUM können wir

wir hier zu Lande allemahl ſehen, weil die Europäer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir dieſen POLUM auch nicht wiſſen, ſo dürffen wir nur eine Magnet-Nadel haben, die weiſet mit der Spitze allemahl auf dieſen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heiſt POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über ſtehet, Deutſch, der Süder-Pol.

Und dieſen POLUM ANTARCTICUM kan man in Europa niemahls ſehen.

Zwiſchen dieſen zwey POLIS nun ſtehet die Welt mitten inne. Denn woferne man von dem Nord-Pol biß zum Süder-Pol einen Strick ziehen ſolte, ſo würde derſelbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an ſolchem Stricke hangen, als wie eine Perle an einem Faden.

Oder wenn an ſtatt des Strickes eine gerade Stange von einem Polo zum andern gienge, ſo würde ſolche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen, und der Erdboden würde daran hangen, als wie eine Lerche an einem Bratſpieſſe.

Wenn das nun geſchehen ſolte, ſo müſte der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben, dadurch die Stange oder Faden durchgehen kön-

te; Eines gegen **Mitternacht**, und das andere gegen **Mittag**.

Da es aber nicht geſchiehet, ſo haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet, wo das Loch müſte durchgebohret werden; und dieſelben haben ſie ebenfalls, wie am Firmamente, POLOS genennet.

Alſo haben wir auch auf dem Erdboden zwey POLOS.

1. **Gegen Mitternacht**, den POLUM ARCTICUM, da am Globo oben die meßingene Spitze heraus gehet.
2. **Gegen Mittag**, den POLUM ANTARCTICUM, welcher dieſem gegen über ſtehet.
3. **Und der** DIAMETER, den man in Gedancken von einem Polo zum andern mitten durch den Erdboden durchziehen muß, wird AXIS genennet.

VI.

Was iſt der ÆQUATOR?

Wenn man von einem Polo zum andern reiſen wolte, ſo würde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weg ſeyn: An demſelben Ort iſt um den gantzen Erdboden herum eine Linie gezogen, welche den gantzen Globum recht in zwey gleiche Theile zerſchneidet, und deßwegen Lateiniſch der

der ÆQUATOR genennet wird, weil unter derſelben Linie allemahl Tag und Nacht gleicher Länge zu ſeyn pfleget.

Dieſer Circkel heiſt auch ſonſt LINEA ÆQUINOCTIALIS: Denn wenn die Sonne ihren Lauf gleich über dieſer Linie hat, ſo iſt in der gantzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur ſchlecht weg die **Linie**.

Dieſe Linie iſt in 360. Gradus abgetheilet worden, wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen pflegen; und ein jeder Grad hat auf dieſer Linie 15. deutſche Meilen: Alſo hat die Welt im Umkreiſe 5400. deutſche Meilen.

Von dieſer Linie an biß an einen Polum ſind gleich 90. Grad, das iſt 1350. Meilen: Von einem Polo zum andern aber ſind 180. Grad, das macht 2700. deutſche Meilen.

Von dieſem ÆQUATORE an, ſind auch biß an die Polos hinan auf iedweder Seite acht Neben-Circkel um den gantzen Globum herum gezogen, da eine allezeit zehen Grad, und alſo 150. Meilen, von einander iſt. Dieſelben werden PARALLELI genennet, und ſind nur deſſentwegen gezogen, daß man die Gradus deſto beſſer abzehlen kan.

VII. Was

VII.

Was iſt der ZODIACUS?

Der ZODIACUS, Deutſch der Thier-Creiß, iſt eigentlich ein breiter Streiffen am Himmel, der die zwölf himmliſchen Zeichen in ſich hält, innerhalb welchen die ſieben Planeten ihren Lauf verrichten.

Da man ſich nun in der Geographie um alle Planeten nicht bekümmert; ſo kan auch in dieſem Capitel ex profeſſo, wie man ſaget, von dem Zodiaco nicht gehandelt werden.

Wer demnach von der eigentlichen Breite, und von den gantz beſondern Polis des Zodiaci recht gründliche Nachricht haben will, der muß ſich bey den Stern-Sehern Raths erholen.

Unterdeſſen weil man auf dem Globo terreſtri wenig oder nichts demonſtriren kan, wenn man die tägliche und jährliche Bewegung der Sonnen nicht verſtehet: So muß in dieſem Capitul von dem Zodiaco zum wenigſten ſo viel geſaget werden, als zum Lauffe der Sonnen gehöret.

Es iſt demnach auf einem jedweden Globo terreſtri auf der mitten ein Circkel um den Erdboden herum gezogen, welcher den Æquatorem an zwey Orten durchſchneidet, und ſich alſo um denſelben gleich als eine Schlange herum windet.

Die-

Dieſer Circkel wird ECLIPTICA oder die Sonnen-Linie genennet, und theilet den Zodiacum ſeiner Breite nach, in zwey gleiche Theile, welches man nicht ſo wohl auf dem Globo terreſtri, als auf dem cœleſti; oder vielmehr auf einer Sphæra armillari zeigen kan.

Auf dieſer Ecliptica ſind in der Länge immer dreyßig Grad von einander, die zwölf himmliſchen Zeichen abgetheilet, welche die Sonne alle Jahr einmahl durchzulauffen pfleget.

Sechſe davon ſind gegen Norden:

1. ARIES, der Widder ♈
2. TAURUS, der Stier ♉
3. GEMINI, die Zwillinge ♊
4. CANCER, der Krebs ♋
5. LEO, der Löw ♌
6. VIRGO, die Jungfrau ♍

Die andern ſechſe ſind gegen Süden:

1. LIBRA, die Waage ♎
2. SCORPIUS, der Scorpion ♏
3. SAGITTARIUS, der Schütze ♐
4. CAPRICORNUS, der Steinbock ♑
5. AQUARIUS, der Waſſermann ♒
6. PISCES, die Fiſche ♓

Von ihrer Ordnung hat man nachfolgenden Gedächtniß-Vers:

Sunt

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo,
Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper,
Amphora, Piſces.

Es weichet aber die Ecliptica, wie der Augenſchein weiſet, ſo wohl gegen **Norden**, als gegen **Süden** von dem Æquatore ab, und zwar auf iedweder Seite um 23½. Grad, welches auf beyden Seiten zuſammen gerechnet, 47. Gradus, oder 705. deutſche Meilen austräget.

Dieſe beyderſeitige Entfernung der Eclipticæ von dem Æquatore iſt auf dem Globo terreſtri gantz deutlich mit zwey beſondern Circkeln abgezeichnet, welche TROPICI genennet werden, und davon die folgende Frage mit mehrern handeln wird.

Die Breite nun von einem Tropico biß zu dem andern heiſſet eigentlich ZONA TORRIDA, und wird unten in einer beſondern Frage auch mit mehrern beſchrieben werden.

Weil aber die obgedachte Ecliptica mit ihren zwölff Zeichen eben durch dieſen Streiffen gezogen iſt, und die Tropicos zu beyden Seiten berühret; ſo wird die Zona Torrida auf dem Globo terreſtri insgemein auch der Zodiacus, oder der **Thier-Creiß** genennet, ob ſie gleich

ſonſt

ſonſt gar eigentlich von einander zu unterſchei-
den ſind.

Ja man nennet die bloſſe Eclipticam offt-
mahls den Thier-Creiß oder den Zodiacum,
weil die zwölf Zeichen, darunter vier Thiere
ſind, darauf abgezirckelt ſind: obgleich die
Ecliptica eigentlich nur der mittle Durch-
ſchnitt, und gleichſam der Æquator des Thier-
Creiſſes iſt.

VIII.

Was ſind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage ge-
dacht, daß die Sonne jährlich den ZODIA-
CUM oder die himmliſchen Zeichen einmahl
durchläufft; das iſt ſo zu verſtehen:

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewegung:
Erſtlich vom Morgen gegen Abend, da
läufft ſie alle 24. Stunden einmal um die Welt
herum.

Indem ſie aber herum läuffet, ſo kömmt ſie
nicht wieder an den Ort zu ſtehen, da ſie ausge-
lauffen iſt, ſondern ſie rücket alle Tage entweder
gegen Norden, oder gegen Süden fort.
Auf der Ecliptica trägt dieſe Fortrückung alle
Tage einen Grad aus: weil nun dieſer Circkel
von Weſten gegen Oſten gezogen iſt, ſo kan man
auch mit Wahrheit ſagen, daß die Sonne alle

Tage

Tage um einen Grad von **Morgen** gegen Abend fortzurücken pflege, welches mit der vorhergehenden Redens-Art auf eins hinaus läufft.

Man kan ſich den Motum leicht einbilden, wenn man nur bey einem **Drechsler** geſehen hat, wie die Chorde continuirlich um die Spindel herum gehet, und doch zugleich zur Lincken und zur Rechten hin und wieder abweichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch darff die Sonne ihre von GOTT geſetzte Gräntzen nicht überſchreiten, und muß alſo im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge, wenn wir ohngefehr den 22. Mart. Tag und Nacht gleich haben, ſo ſtehet die Sonne gleich über dem Æquatore, wo auf der Ecliptica der **Widder** abgezeichnet iſt.

Hernach rücket ſie alle Tage gegen den Nord-Pol fort, biß ſie an das Zeichen des **Krebſes** kömmt, welches den 22. Jun. geſchiehet, da wir den längſten Tag im Jahre haben.

Von dar kehret ſie wieder um, und rücket alle Tage dem Æquatori näher, biß ſie das Zeichen der **Waage** anfänget, das geſchiehet ohngefehr den 22. Sept. da ſtehet ſie wiederum über dem Æquatore, und machet alſo Tag und Nacht wiederum gleich.

Her-

Hernach lencket ſie ſich alle Tage weiter gegen Mittag, biß das Zeichen des **Steinbocks** angehet, das geſchiehet ohngefehr den 22. Dec. da haben wir bey uns den kürtzeſten Tag.

Endlich gehet ſie wiederum zurücke nach dem Æquatore zu, wo das Zeichen des **Widders** angehet, das geſchiehet wiederum den 22. Mart. Damit hat ſie ihren jährlichen Lauf vollendet.

Wo nun ſolchergeſtalt die Sonne im Sommer gegen Norden, und im Winter gegen den Mittag, nach unſerer Situation, umzukehren pfleget, da ſind von den Geographis zwo Linien gezogen, die werden deswegen von dem Griechiſchen Worte τρέπω verto, die TROPICI genennet.

Der gegen **Norden** heiſt TROPICUS CANCRI, weil daſelbſt das Zeichen des **Krebſes** angehet.

Der gegen **Mittag** heiſt TROPICUS CAPRICORNI, weil daſelbſt das Zeichen des **Steinbocks** angehet.

Alſo ſind die TROPICI nichts anders, als die Gräntzen, wo die Sonne wieder umkehren muß, und die 47. Grad zwiſchen beyden TROPICIS, ſind die Breite von dem Spatzier-Gange, den die Sonne alle Jahre einmahl hin und einmahl wieder her durchzuſtreichen pfleget.

IX. Was

IX.

Was ſind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit biß an die Polos iſt, und die Kälte immer gröſſer wird, je näher man an die Polos kömmt, ſo haben die Gelehrten noch zwey Circkel darzwiſchen um den Globum herum gezogen.

Der gegen **Norden** heiſt CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und iſt von dem Tropico Cancri 43. Grad, von dem Polo Arctico aber $23\frac{1}{2}$. Grad entfernet.

Der gegen **Mittag** heiſt CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und iſt von dem Tropico Capricorni ebenfalls 43. Grad, und von dem Polo Antarctico $23\frac{1}{2}$. Grad entfernet.

X.

Was ſind die ZONÆ?

Wir haben den Æquatorem, die beyden Tropicos, die beyden Circulos Polares, und die beyden Polos geſehen: Die Spatia nun, welche zwiſchen dieſen Circkeln auf dem Globo ſind, die werden ZONÆ genennet; weil ſie gleichſam wie ein breiter **Gürtel**, oder wie eine Binde, um den Globum gebunden ſind.

Es ſind derſelben **fünffe**, welche man nach der natürlichen Beſchaffenheit des Landes genennet hat.

1. Wa

1. Was zwiſchen beyden TROPICIS lieget, wird ZONA TORRIDA genennet, weil es wegen der groſſen Hitze ſehr dürre darinnen iſt: Und dieſe begreifft 47. Grad.

2. Was zwiſchen dem TROPICO CANCRI und dem CIRCULO ARCTICO lieget, wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet, weil das Wetter darinnen wohl temperiret iſt: Und dieſe begreifft 43. Grad.

3. Was zwiſchen dem TROPICO CAPRICORNI und dem CIRCULO ANTARCTICO lieget, wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet, weil die Hitze ebenfalls mäßig darinnen iſt: Und die begreifft gleichergeſtalt 43. Grad.

4. Was vom CIRCULO ARCTICO an biß an den POLUM ARCTICUM lieget, das heiſt ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS, wegen der groſſen Kälte, und begreifft $23\frac{1}{2}$. Grad.

5. Was vom CIRCULO ANTARCTICO, biß an den POLUM ANTARCTICUM liegt, heiſt ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte, und begreifft auch $23\frac{1}{2}$. Grad.

IX.

Was ſind denn die COLURI?

Das ſind zwey Circul, die nicht auf allen Globis exprimiret ſeyn; man kan ſie aber leichte wiſſen, wenn man nur die Eclipticam wohl gemercket hat.

Denn dieſelbige krumme Linie ſchneidet erſtlich den Æquatorem zweymahl entzwey: Einmahl, wo das Zeichen des **Widders** angehet; das andere mahl, wo das Zeichen der **Waage** ſeinen Anfang hat.

Wo nun die Durchſchnitte im Æquatore geſchehen, da gehet eine **Linie** vom Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden, und alſo durch beyde POLOS durch, die wird COLURUS ÆQUINOCTIALIS genennet: Denn es iſt bekant, daß alle beyde mahl **Tag und Nacht** in der gantzen Welt **gleich** iſt, wenn die Sonne über dieſen zwey Zeichen iſt.

Hernach berühret die Ecliptica gegen **Norden** den TROPICUM CANCRI, wo der **Krebs** anfänget: und gegen Mittag den TROPICUM CAPRICORNI, wo der Steinbock angehet.

Wo nun die Anrührung geſchiehet, da gehet wiederum eine ſolche Linie von **Mittag** gegen **Mitternacht** um den gantzen Globum durch beyde Polos durch, die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet: Denn es iſt bekant, daß die Sonne beyde mahl **ſtille ſtehet**, und

und wiederum zurücke gehet, wenn ſie an die beyden Zeichen kömmt.

Und alſo theilen die beyden COLURI den ZODIACUM in vier gleiche Theile, und man hat den Vortheil davon, daß man auf dem ÆQUATORE die beyden Puncta ÆQUINOCTIORUM; und auf den TROPICIS die beyden Puncta SOLSTITIORUM gantz genau ſehen kan.

XII.

Was iſt der MERIDIANUS?

Der Meridianus iſt der groſſe meßingne Circkel, der durch beyde Polos um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben eben als wie der Æquator, creutzweiſe in 2. gleiche Theile zerſchneidet.

Der ÆQUATOR weiſet nur præciſe, wo Mittag und Mitternacht; der MERIDIANUS aber weiſet nur præciſe, wo Morgen und Abend iſt.

Wenn man alſo eine Säge nähme, und den Globum erſtlich nach dieſem meßingnen MERIDIANO, und hierauf nach dem ÆQUATORE durchſchnitte; ſo würde der gantze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit dieſem MERIDIANO eine ſolche Bewandniß:

Ich mag in der Welt wohnen wo ich will, ſo

habe ich einmahl des Tages **Mittag**, und denſelben Augenblick, da ſolches geſchehen, da ſtehe **Ich, die Sonne, und die beyden** Poli in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Polo zum andern ein Strick über den Erdboden ſolte gezogen werden, ſo würde vors erſte der Strick zwiſchen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonne eine Schnur mit einem Bley ſolte herab gelaſſen werden, ſo würde ſolche ebenfalls auf dieſen Strick auftreffen. Und dieſe Linie, die man ſich nur einbilden muß, heiſt mein MERIDIANUS, oder meine **Mittags-Linie.**

Wenn ich nun auf dem Erdboden von **Oſten** gegen **Weſten** nach Proportion eben ſo geſchwinde fortlauffen könte, als wie die Sonne am Himmel thut: Z.E. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte, und von 12. Uhr zu Mittage an, alle Stunden nur 15. Grad, das iſt 225. deutſche Meilen lauffen könte, ſo würde ich continuirlich Mittag haben, und in 24. Stunden würde ich wieder an der vorigen Stelle ſtehen, ohne daß ich eine Nacht geſehen hätte.

Weil aber dieſes nicht geſchicht, daß ich mit der Sonne fortgehe, ſo folget daraus,

1. Daß der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn ſo bald die Sonne

fort-

fortgehet, ſo bald wird meine Mittags-Linie verrückt.

2. Daß alle, die mir gegen **Oſten** wohnen, z. E. die zu Conſtantinopel, wenn ich in Leipzig bin, eher Mittag haben, als ich.

3. Daß alle, die mir gegen **Weſten** wohnen, z. E. die zu Liſabon, wenn ich in Leipzig bin, langſamer Mittag haben als ich.

4. Daß alle, die mir gegen **Norden** oder gegen **Süden** in einer geraden Linie gegen die Polos zu wohnen, nothwendig zugleich mit mir Mittag haben müſſen, z. E. die zu Florentz, die zu Roſtock, wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle ſolche Meridianos auf dem Globo exprimiren wolte, ſo müſte alles mit ſchwartzen Linien umzogen werden; weil ein iedweder Ort, der gegen Oſten und Weſten auch harte neben dem andern lieget, ſeinen eigenen Meridianum hat.

Solches zu verhüten hat man einen meſſingnen beweglichen MERIDIANUM gemacht, welcher als ein PERPETUUS VICARIUS, aller andern Stelle vertreten muß. Steht er über Leipzig, ſo iſt es der MERIDIANUS LIPSIENSIS; ſtehet er über Conſtantinopel, ſo heiſt er MERIDIANUS CONSTANTINOPOLITANUS.

Damit man aber auf dem Globo die Gradus deſto beſſer zehlen kan, ſo ſind, dieſem meſſingnen Meridiano nach, um den Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI allemahl 10. Gradus von einander gezogen.

Ja man hat endlich unter dieſen 36. Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht, von dem man im Zehlen den Anfang machen, und allemahl von **Weſten** gegen **Oſten** fahren muß.

Obwohl wegen dieſes Primi Meridiani groſſer Streit entſtanden iſt, daß man ſo wohl auf den Globis als auf den gemeinen Land-Charten, groſſe Confuſion hat; ſo iſt er doch in den neuen Editionibus gemeiniglich durch die CANARIEN-Inſuln, und in ſpecie entweder durch die Inſul TENERIFFA oder PALMA, oder FERRO, gezogen: Denn die liegen harte beyſammen.

Weil auch die Holländer meiſtens bey dieſem Termino bleiben, welche ſonſt am meiſten auf der See zu ſchaffen haben, ſo hat man nicht Urſache davon abzuweichen.

Sonſt aber findet man in den alten Charten gemeiniglich, daß der PRIMUS MERIDIANUS ohngefehr um 14½. Gradus weiter zurücke gegen Weſten durch die Inſuln AZORES, und zwar in ſpecie durch die Inſul CORVO, gezogen

zogen iſt. Alſo muß man ſehen, mit welcher Hyphotheſi es iedweder Autor gehalten hat. An ſich ſelber lieget nichts daran, er mag gezogen ſeyn, wo er will: Aber das iſt ſchlimm, daß ſie nicht auf einen Ort conſentiret haben.

XIII.

Was iſt der HORIZONT?

Dieſes iſt der groſſe höltzerne Reiffen, welcher um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben in zwey gleiche Theile creutzweiſe durch den Meridianum durchſchneidet.

Es ſind darauf die 12. himmliſchen Zeichen, der Calender, und die 32. Winde abgezeichnet.

Es hat aber mit dem HORIZONT eben ſo eine Beſchaffenheit, als wie mit dem Meridiano: Denn ſo viel als Menſchen neben einander auf dem Erdboden ſtehen, ſo vielmahl wird der Horizont verändert: und wer præciſe einen Horizont mit mir haben will, der muß entweder über mir oder unter mir ſtehen. Und alſo iſt der höltzerne HORIZONT nichts anders als ein PERPETUUS VICARIUS.

Man muß ſich aber hier nicht confundiren; Denn insgemein heiſt man das ſeinen HORIZONT, ſo weit als man auf dem Erdboden ſehen kan, und das wird über etliche Meilen nicht

austragen, wenn einer gleich auf einem hohen Berge iſt; das iſt der HORIZONT nicht, der hier verſtanden wird: ſondern er wird von den Geographis HORIZON SENSIBILIS genennet, weil er nur ſo weit gehet, als des Menſchen Auge ſiehet.

Sonſt aber iſt der rechte HORIZON, den man ſich nur einbilden muß, und welcher dahero INTELLIGIBILIS genennet wird, allemahl die Helffte vom Erdboden, und der Ort muß gleich mitten darinnen liegen, deſſen der HORIZONT iſt: Alſo daß von demſelbigen Orte an, auf allen Seiten 90. Grad biß an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht iſt, ſo iſt es nicht der rechte Horizont deſſelbigen Ortes.

Dieſer Circkel iſt ſonderlich gut den Sonnen Lauff zu obſerviren: Denn das iſt bekant, daß die Sonne zugleich auf einmahl die Welt-Kugel nicht beſcheinen kan; denn ſonſten würde allenthalben continuirlicher Tag ſeyn; ſondern ſie beſcheinet nur den halben Erdboden auf einmahl, und rückt damit fort.

Alſo kan man genau ſehen, wenn die Sonne über unſern HORIZONT herauf kömmt, und wenn ſie wieder hinunter gehet.

XIV.

Was iſt ZENITH und NADIR?

Es ſind 2. Puncte, die man ſich concipiren muß. Und zwar ſo iſt ZENITH allemahl der Mittel-Punct in meinem HORIZONT; oder deutlicher zu reden, es iſt daſſelbige Plätzgen, darauf ich in der Welt ſtehe, und das variiret, ſo oft ich meine Situation, und alſo auch meinen Horizont verändere.

NADIR aber iſt der Punct auf der andern Seite der Welt, der meinem ZENITH gleich diametraliter entgegen geſetzet iſt: Trifft es in ein Land, wo Menſchen wohnen, ſo heiſſen dieſelbigen Leute, die um das Punctum NADIR wohnen, allemahl meine ANTIPODES, weil ich die Füſſe hinunter, und ſie die Füſſe herauff kehren.

Ich kan mir das Punctum ZENITH auch gerade über meinem Kopffe am Himmel einbilden.

XV.

Was iſt denn ELEVATIO POLI?

Elevatio Poli iſt diejenige Höhe vom Polo, den ich ſehen kan, biß an meinem HORIZONT.

Das kan man ſich beſſer bey den Polis am Himmel, als auf dem Erdboden einbilden. Denn die Sache verhält ſich ſo:

Wenn ich gleich auf dem Æquatore ſtehe, ſo habe ich zu einem iedweden Polo 90. Grad, und alſo kans nicht fehlen, die beyden POLI

müſſen, ſo zu ſagen, auf meinem Horizont offen liegen, daß ich keinen von beyden ſehen kan. Wie etwan ein Schleiffſtein in ſeinem Troge lieget. Bey ſo geſtalten Sachen iſt keine ELEVATIO POLI da, ſondern der Situs des Globi wird SPHÆRA RECTA genennet.

Wenn ich gleich unter dem Polo wohne, ſo habe ich gleich 90. Grad biß zum Æquatore: Und ſo kans nicht fehlen, der Æquator und mein Horizont müſſen mit einander übereinſtimmen: Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff-Stein, ſondern wie ein Mühlſtein. Und da iſt auch keine ELEVATIO POLI, weil ich ſelber unter dem Polo wohne: Sondern der Situs des Globi wird alſodann SPHÆRA PARALLELA genennet.

Hingegen wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Norden zu wohne, ſo kömmt der POLUS ARCTICUS gleichſam über meinem Horizont in die Höhe, daß ich ihn gegen Mitternacht zu ſehen kan: und der Polus Antarcticus kriechet um eben ſo viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Mittage ſtehe, ſo kömmt der POLUS ANTARCTICUS in die Höhe, daß ich denſelben über meinem Horizont ſehen kan; und hingegen der Polus

Polus Arcticus kriechet um ſo viel unter den Horizont hinunter.

Wenn dieſes geſchiehet, ſo nennet man die Diſtance von dem Polo biß an den HORIZONT ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des gantzen Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQUA genennet.

Darbey kan man leicht judiciren, daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben, die gegen Oſten und Weſten in einer Linie oder Circulo parallelo mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenigen eine andere Elevationem Poli haben můſſen, welche gegen Norden oder gegen Sůden von mir entfernet ſind.

Zum Exempel:

1. Zu LEIPZIG in Europa iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 51. Grad, 17. Minuten.
2. Zu GOA in Aſia iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 18. Grad, 30. Minuten.
3. Beym CAPUT BONÆ SPEI in Africa iſt ELEVATIO POLI ANTARCTICI 35. Grad.
4. Zu LIMA in America iſt die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 12. Grad.

XVI.

Was iſt LATITUDO eines Ortes?

In den ordentlichen Capiteln von einer und der andern Land-Charte ſtehet offtmahls von der Breite eines Landes; Z. E. wie breit Italien, wie breit Deutſchland ſey? Das iſt keinesweges dieſelbe Breite oder LATITUDO, die wir hier verſtehen.

Denn hier iſt LATITUDO LOCI ſo viel als die Diſtanz eines iedweden Ortes von dem ÆQUATORE, es mag nun derſelbe Ort gegen Norden oder gegen Süden gelegen ſeyn.

Und darbey iſt dieſes ſonderlich zu mercken, daß die ELEVATIO POLI eines Ortes, und die LATITUDO eben deſſelbigen Ortes allemahl einerley iſt, als:

1. LEIPZIG liegt unter dem 51. Grad und 17. Minut. LATITUDINIS.
2. GOA liegt unter dem 18. Grad und 30. Minut. LATITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI liegt unter dem 35. Grad LATITUDINIS.
4. LIMA liegt unter dem 12. Grad LATITUDINIS.

XVII.

Was iſt denn LONGITUDO LOCI?

Oben iſt in unterſchiedenen Capiteln auch von der Länge dieſes oder jenes Landes geredet worden; Z. E. wie lang Italien, Deutſchland,

land ꝛc. ſey? Doch dieſelbige Länge wird hier auch nicht verſtanden.

Sondern LONGITUDO LOCI iſt an dieſem Orte nichts anders, als die Diſtanz eines Ortes von dem PRIMO MERIDIANO.

Worbey zu mercken iſt, daß ich allemahl von dem Primo Meridiano an gegen **Oſten** zu zehlen muß; Z. E. wenn der Primus Meridianus durch die CANARIſchen Inſuln gezogen iſt, ſo liegt

1. LEIPZIG unter dem 34. Grad und 30. Minuten LONGITUDINIS.
2. GOA unter dem 106. Grad LONGITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI unter dem 38. Grad LONGITUDINIS.
4. LIMA ohngefehr unter dem 295. Grad LONGITUDINIS.

XVIII.

Was iſt der CIRCULUS HORARIUS?

Er iſt der meßingne runde Circkel, der beym POLO ARCTICO an den meßingen MERIDIANUM angemacht iſt, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet ſind. Was der Nutzen deſſelben iſt, das wird ſich unten weiſen.

XIX.

Was ſind denn die CLIMATA?

Nachdem man die Elevationem Poli hat, ſo

ſo braucht man die CLIMATA nicht ſehr. Unterdeſſen iſt die Sache ſo beſchaffen:

Wer gleich unter dem Æquatore wohnet, der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleiche. Wer unter dem Polo wohnet, der hat 6. Monate nach einander Tag, und 6. Monate nach einander Nacht.

Welche aber zwiſchen dem Æquatore und dem Polo wohnen, die haben eine ungleiche Tages-Länge: Denn an manchem Orte iſt der längſte Tag 23. Stunden, an manchem 16, an manchem 20, und ſo weiter.

So viel als nun auf dem Globo ſpatium erfodert wird, daß der längſte Tag um eine halbe Stunde von einander unterſchieden iſt, daſſelbe wird CLIMA genennet.

Es iſt aber eine Ungleichheit darunter, denn gegen den Æquatorem zu ſind die CLIMATA viel breiter, als gegen den Polum zu. Wir wollen es an unterſchiedenen Gradibus Latitudinis ſehen.

Unter dem Æquatore iſt der längſte Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 18. Grad 25. Min. iſt der längſte Tag $12\frac{1}{2}$. Stunden.

2. Unter dem 16. Grad 15. Min. iſt der längſte Tag 13. Stunden.

3. Unter dem 23. Grad 50. Min. iſt der längſte Tag 13½. Stunden.

4. Unter dem 30. Grad 30. Min. iſt der längſte Tag 14. Stunden.

5. Unter dem 36. Grad 28. Min. iſt der längſte Tag 14½. Stunden.

6. Unter dem 41. Grad 22. Min. iſt der längſte Tag 15. Stunden, ꝛc.

Oder auch umgekehrt:

7. Wer den längſten Tag von 15½. Stunden haben will, der muß unter dem 46. Grad 28. Min. Latitudinis wohnen.

8. Wer den längſten Tag von 16. Stunden haben will, der muß unter dem 49. Grad Latitudinis wohnen.

9. Wer den längſten Tag 16½. Stunden haben will, der muß unter dem 52. Grad. 58. Min. Latitudinis wohnen.

10. Wer den längſten Tag 17. Stunden haben will, der muß unter dem 54. Grad 27. Min. Latitudinis wohnen.

Da ſiehet man augenſcheinlich, wie die Climata immer ſchmäler werden: Denn

Das erſte Clima iſt 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andre Clima iſt 7. Grad und 50. Minuten.

Das dritte Clima iſt 6. Grad breit.

Das zehnde Clima iſt nur zwey Grad und 29. Minuten.

Ja das vier und zwantzigſte Clima, welches das letzte iſt, und unter dem 66. Grad 30. Minuten Latitudinis trifft, da der längſte Tag 23½. Stunden hat, iſt nicht mehr als zwey Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin biß gegen den Polum zu gehet, ſo nimmet der längſte Tag nicht nur um halbe Stunden, ſondern um gantze Tage, Wochen und Monate zu, biß endlich, wie oben gedacht, unter dem Polo nur ein Tag und eine Nacht im gantzen Jahre iſt, davon aber ein iedwedes ſechs Monate währet.

XX.

Wenn ich nun das weiß, was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonſtriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata vorgeben, und dieſelben auf dem Globo ſolviren: Unterdeſſen wird es vor einen Anfänger genung ſeyn, wenn er nur die vornehmſten weiß.

Doch ehe man das geringſte demonſtriren kan, ſo muß man erſtlich den gantzen Globum, und hernach den Ort, davon man demonſtriren will, recht zu ſtellen wiſſen.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM ſtellen?

Was bald zum Anfange p. 3. von den Land-Charten iſt geſaget worden, daß ihre Situation mit der Situation des Himmels überein kommen muß, das iſt auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß ſich allemahl gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekanten Orte nicht weiß, wo Norden iſt, ſo muß ich den Compaß mit der Magnet-Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont achtung geben, daß derſelbige mit den vier Plagis mundi überein kömmt, das ſiehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was iſt bey dem Orte zu mercken, davon ich etwas demonſtriren will?

Ich muß vor allen Dingen wiſſen

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.
3. Den HORIZONT deſſelbigen Ortes.

XXIII.

Wie kan ich LATITUDINEM eines Orts finden?

Latitudo iſt die Diſtanz vom Æquatore. Iſt

der

der Ort nun bekant, ſo findet man ſeine Latitudinem in den gemeinen Tabellen, die hin und wieder in Reiſe-Büchern zu ſehen ſind: Wo nicht, ſo muß ich die Latitudinem ſelber ſuchen.

Und das iſt gar bald geſchehen: Denn ich führe den Ort nur unter den meßingnen Meridianum, darauf ſind die Gradus Latitudinis vom Æquatore an biß zum Polo abgezeichnet. Alſo, wo der Ort iſt, da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano, und fänget vom Æquatore zu zehlen an biß dahin, ſo hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, und von dar biß zum Æquatore, oder welches einerley iſt, vom Æquatore biß dahin, am Meridiano zehle, ſo träget es 39. Grad aus, das iſt die LATITUDO dieſes Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Wenn ich die Latitudinem habe, ſo iſt es leichte: Denn die Gradus LATITUDINIS und ELEVATIONIS POLI ſind allemahl einerley. Alſo rückt man den Globum ſo lange, biß der POLUS eben um ſo viel Grad über dem Horizont iſt, als die Latitudo geweſen iſt.

Z. E. Wenn ich Elevationem Poli von LISABON haben will, ſo zehle ich vom Polo an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet

der Horizont, und da iſt die rechte ELEVATIO POLI der Stadt LISABON.

XXV.
Wie kan ich den HORIZONT meines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipſo ſchon, wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Oſten und Weſten gewiß haben, ſo darff ich nicht mehr thun, als daß ich den Ort unter den MERIDIANUM ſtelle: Denn eben darunter iſt mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von LISABON die Elevationem Poli gemacht habe, ſo drehe ich den Ort unter den Meridianum, ſo præſentiret mir der höltzerne Horizont den wahrhafftigen HORIZONT der Stadt LISABON: Und alsdenn kan ich allererſt von dieſem Ort was accurates demonſtriren.

XXVI.
Wie kan ich LONGITUDINEM eines Ortes finden?

Das iſt gar leichte: Denn ich ſtelle den Ort unter den Meridianum, und zehle alsdenn die Gradus auf dem Æquatore biß zum PRIMO MERIDIANO, ſo habe ich die wahrhafftige LONGITUDINEM.

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem

dem Orte zu zehlen anfange, ſo muß ich allemahl von Oſten gegen Weſten zehlen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zehlen anfange, ſo muß ich allemahl von Weſten gegen Oſten zehlen.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, ſo finde ich biß zum Primo Meridiano in den Canariſchen Inſuln 11. Grad und 30. Min. Das iſt die LONGITUDO dieſes Ortes.

XXVII.

Wie kan ich wiſſen, wo die Sonne dieſen oder jenen Tag im ZODIACO läufft?

Gar leicht. Auf dem Horizont iſt ein Calender, darinnen ſuche ich den vorgegebenen Monats-Tag, und ſehe, was denſelben Tag vor ein Gradus, und in welchem himmliſchen Zeichen er auf dem Horizont gegen über ſtehet. Hernach ſuche ich auf der Ecliptica eben daſſelbige Zeichen und den gemerckten Gradum: ſo kan ich eigentlich das Punctum weiſen, worüber die Sonne an ſelbigem Tage ihren Lauf verrichtet.

Z. E. Will ich wiſſen, wo den 22. Mart. die Sonne läufft; ſo finde ich auf dem Horizont, daß dieſen Tag der 1. Grad des Widders gegen über ſtehet: Denſelben ſuche ich auf der Ecliptica, und finde denſelben gleich auf dem Æquatore:

tore:

tore: Alſo hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æquatore ihren Lauf.

XXVIII.

Wie kan ich wiſſen, in welchem himmliſchen Zeichen die Sonne begriffen iſt?

Das iſt aus dem vorhergehenden Problemate klar: Denn ich ſuche nur den Tag im Calender, ſo ſteht auf dem Horizonte nicht nur das himmliſche Zeichen, ſondern auch der Grad deſſelben abgezeichnet.

Z. E. Den 28. Februar. iſt die Sonne im 10. Grad der Fiſche: Und ſolchergeſtalt mit allen Tagen im gantzen Jahre.

XXIX.

Wie kan ich eines Ortes MERIDIANUM finden?

Das iſt keine groſſe Kunſt: Denn ich kehre den Ort, da ich wohne, oder deſſen Meridianum ich wiſſen will, unter den meßingnen Meridianum, ſo iſt die Operation fertig: Denn der meßingne Meridianus vertritt, als ein Vicarius, aller der andern Stellen.

XXX.

Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niederganges der Sonnen finden?

Der Auf- und Niedergang der Sonne iſt an einem Orte anders als am andern: Alſo

muß

muß ich vor allen Dingen einen gewiſſen Ort ausleſen, und deſſelben Ortes Elevationem Poli und Horizont ſuchen, wie in der XXIV. und XXV. Frage iſt gewieſen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auf und unter, als den andern: Alſo muß man einen gewiſſen Tag vorſchlagen, und auf dem Zodiaco den Ort ſuchen, wo die Sonne denſelben Tag läufft, wie in der XXVII. Frage iſt gewieſen worden.

Habe ich den Locum Solis, ſo notire ich denſelben auf der Ecliptica mit **Kreide** oder mit **Wachs**, und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont ſeine Richtigkeit hat.

Iſt das geſchehen, ſo muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen, und das andere auslöſchen: Welches leicht geſchehen kan, wenn ich eine ſpitzige Kreide an den Meridianum anhalte, und den Globum ſo weit herum kehre, biß der Ort unter dem Meridiano iſt. Will ich dem Globo keinen Schaden thun, ſo nehme ich einen Circkel, und meſſe die Diſtanz des Sonnen-Laufs vom Meridiano.

Stehet nun alſo der Ort, davon ich demonſtrire, und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, ſo kehre ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auf 12. Uhr, und

zwar

zwar auf die 12. welche meinem vorgegebenen Ort am nächſten iſt.

Will ich nun die Stunde des Sonnen-Aufganges wiſſen, ſo drehe ich den gantzen Globum ſo lange gegen Morgen, biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, damit weiſet der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Aufganges.

Will ich die Stunde des Niederganges wiſſen, ſo drehe ich den Globum ſo lange gegen Abend, biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, ſo weiſet der Circulus Horarius die Stunde des Niederganges.

Z. E. Ich bin in LISABON, und will wiſſen, wenn die Sonne den 22. Dec. auf und untergehet: So iſt

1. Elevatio Poli 39. Grad.
2. Der Locus Solis iſt den 22. Decembr. gleich im 1. Grad des Steinbocks: So trifft's auf dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.
3. Liſabon und der Locus Solis ſtehet unter dem Meridiano in einer Linie, und der Weiſer iſt auf 12. Uhr gerücket.
4. Ich kehre den Globum gegen Oſten, ſo weiſet der Zeiger auf halb 8. Uhr.
5. Ich kehre den Globum gegen Süden, ſo weiſet der Zeiger auf halb 5. Uhr.

Alſo

Alſo gehet den 22. Decembr. zu Liſabon die Sonne um $7\frac{1}{2}$. Uhr auf, und um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter.

Iſt mir aber ein Ort gegen Süden gegeben, daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen ſoll, zum Exempel beym Caput bonæ Spei, ſo finde ich an demſelben Polo keinen Circulum Horarium: Alſo muß ich mit einiger Incommodität unter dem Globo nach dem Polo Arctico ſehen, denn der Zeiger trifft an einem Polo ein, als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich des Tages Länge wiſſen?

Es heiſt: Duplire die Stunden des Aufganges, ſo haſt du die Länge der Nacht; Duplire die Stunden des Niederganges, ſo haſt du die Länge des Tages.

Und alſo iſt dieſes Problema gar leichte, wenn nur das vorhergehende gemacht iſt.

Geht nun den 22. Decemb. zu Liſabon die Sonne um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter, ſo iſt derſelbe Tag 9. Stunden lang. Geht ſie um $7\frac{1}{2}$. Uhr auf, ſo iſt die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15. machen zuſammen 24. Stunden, ſo lang iſt Tag und Nacht zuſammen.

XXXII.

Iſt die Tages-Länge an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM POLI

POLI mit einander haben, die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. iſt zu Liſabon den 22. Dec. der Tag 9. Stunden lang, ſo iſt er denſelben Tag zu MESSINA in Sicilien, zu CORFU auf dem Mari Adriatico, zu NEGROPONTE in Griechenland, &c. eben ſo lang: Denn aller dieſer Oerter Elevatio Poli iſt præter propter 39. Grad.

Hingegen alle diejenigen Oerter, die eine andere ELEVATIONEM POLI haben, die haben auch ungleiche Tages-Länge. Was den Unterſcheid des längſten Tages betrifft, das kan man aus den abgezeichneten CLIMATIBUS ſehen, davon in der XIX. Frage ausführlicher Bericht geſchehen iſt.

Will man aber ſonſt eine jedwede Tages-Länge wiſſen, ſo muß man die Operation bey allen beyden Oertern machen, wie in der XXXI. Frage iſt gewieſen worden.

Z. E. den 22. Dec. iſt der Tag zu Liſabon 9. Stunden lang: Will ich nun wiſſen, wie lang er alſodann in der Stadt Moſcau iſt, ſo finde ich nach geſchehener Operation nur ſechs Stunden. Und ſo gehet es mit den andern Oertern allen.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS vor eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre, und auch nur eine Nacht, es währet aber eine iedwede 6. gantzer Monat; und wenn bey uns ein Æquinoctium iſt, daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet, ſo haben ſie weder Tag noch Nacht, ſondern eine bloſſe Demmerung.

Solches zu ſehen, darff man nur SPHÆRAM PARALLELAM machen, daß der Polus ſeinen rechten Horizont bekömmt, ſo wird man ſehen, daß der halbe Zodiacus continuirlich über ihrem Horizonte, und die andere Helffte continuirlich unter ihrem Horizonte verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein?

Alle, die einerley Longitudinem, und alſo auch einerley Meridianum haben, die haben auch einerley Seigerſchlag; und wenn es an einem Orte zwölffe ſchläget, ſo ſchläget es an dem andern Orte auch zwölffe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley iſt, da trifft auch der Seigerſchlag nicht überein, ſondern welche mir gegen Morgen wohnen, die haben eher Mittag, und welche gegen Abend wohnen, die haben ſpäter Mittag, als ich.

Will ich nun den Unterſcheid wiſſen, ſo führe ich meinen Ort unter den Meridianum, zum

Exempel Leipzig; und rücke den Zeiger auf 12. Uhr. Hernach kehre ich den andern Ort auch unter den Meridianum, ſo weiſet mir der Zeiger den Unterſcheid.

Z. E. wenn es in Leipzig zu Mittag zwölffe ſchläget, ſo iſt es zu GOA in Aſien ſchon um 5. Uhr nach Mittage; denn der Ort liegt weit gegen Oſten; und zu LIMA in America iſt es erſt des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort liegt ſehr weit gegen Weſten.

Aus dieſem PROBLEMATE flieſſen nachfolgende drey Demonſtrationes.

1. Wenn einer die Welt gegen **Morgen** umſchiffet, und vom **Abend** her wieder an den Ort kömmt, da er ausgefahren iſt, ſo hat er einen Tag mehr in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelbigen Ortes. Z. E. die Einwohner haben **Sonntag**, ſo hat er in ſeinem Calender ſchon **Montag**; Denn gegen Orient habe ich alle 15. Grad um eine Stunde eher Mittag; das macht in 360. Grad gleich 24. Stunden, oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen wenn einer gegen **Abend** die Welt umreiſet, und von **Morgen** her wiederum nach Hauſe kömmt, ſo hat er einen Tag weniger in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelben Ortes. Z. E. wenn ſie bey ſeiner Ankunfft **Sonntag** haben, ſo hat er in

ſeinem Calender erſt Sonnabend. Denn gegen Abend habe ich alle 15. Grad eine Stunde langſamer Mittag, das trägt in 360. Gradibus gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey zugleich ausführen, einer gegen **Morgen**, und der andere gegen **Abend**, und begegneten einander unterwegens, es möchte ſeyn, wo es wolle, ſo würden ſie einen Tag von einander unterſchieden ſeyn: Z. E. einer würde **Sonntag** haben, der andere **Montag**. Setzte aber ein ieglicher ſeine Reiſe fort, ſo daß ſie zugleich einer von **Morgen**, der andere vom **Abend** her nach Hauſe kämen, und beyde um die gantze Welt gefahren wären, ſo würden ſie nothwendig **zwey Tage** von einander ſeyn: Z. E. die Einwohner würden **Sonntag** haben; der gegen Abend ausgefahren, aber vom **Morgen** her wieder kommen wäre, würde **Sonnabend** haben; und der gegen **Morgen** ausgefahren, aber vom Abend her wieder kommen wäre, der würde ſchon **Montag** haben.

Dahero kömmts, daß die Spanier in den Philippiniſchen Inſuln andere **Feyertage** haben, als die Holländer ſonſt in Oſt-Indien. Denn die Spanier ſind gegen Weſten hinein gefahren, und die Holländer ſind gegen Morgen hinein gekommen.

XXXV.

XXXV.

Wie wechſeln die Jahres-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am gröſten iſt, ſo heiſt es der **Sommer**; wenn es allmählig etwas kühler wird, ſo heiſt es der **Herbſt**; wenn die Kälte recht groß iſt, ſo heiſt es der **Winter**; und wenn es allmählig wieder warm wird, ſo heiſt es der **Frühling**.

Dieſe Abwechſelung kommt daher, weil die Sonne im Zodiaco gegen **Norden** und **Süden** um 47. Grad fortrücket: Denn woferne dieſes nicht geſchehe, und alſo die Sonne ſtille ſtünde, ſo würden wir Jahr aus Jahr ein einerley Wetter haben.

Das Fundament beſtehet darinnen: Die Sonne wirfft um und um Strahlen von ſich; welche Strahlen nun gleich unter ſich gehen, dieſelben ſind viel ſtärcker und hitziger, als diejenigen welche ſie auf der Seite von ſich ſtreuet: Alſo ſind die Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer, als die in den Zonis Temperatis: Denn jene haben Sonnen-Strahlen, die gerade unter gehen: dieſe aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner ſind die Strahlen der Sonne um ſo viel deſto hitziger, je näher der Sonnen-Cör-

per dem Erdboden iſt; Und dannenhero, wenn es GOtt zulieſſe, daß die Sonne um etliche tauſend Meilen weiter herunter rückte, ſo würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOTTes Verhängniß etliche tauſend Meilen höher zu ſtehen käme, ſo würde die Kälte unausſprechlich ſeyn. Daraus kan man leichtlich ſehen.

1. Daß es in der ZONA TORRIDA niemahls gar zu kalt ſeyn kan, weil ſich die Sonne niemahls allzuweit entfernet.

2. Daß es in den ZONIS TEMPERATIS einmahl ſehr warm, und wiederum ſehr kalt ſeyn muß, weil ihnen die Sonne einmahl gantz nahe, und das andere mahl gantz weit iſt.

3. Daß es in den ZONIS FRIGIDIS, und ſonderlich unter den POLIS, niemahls warm ſeyn kan, weil die Sonne allemahl weit davon entfernet iſt.

Will man die vier Jahrs-Zeiten auf dem ZODIACO wiſſen, ſo iſt bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI

1. Des Frühlings Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das iſt den 22. Mart.

2. Des Sommers Anfang, wenn die Sonne

ne in das Zeichen des Krebſes tritt, das iſt den 22. Jun.

3. Des Herbſtes Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Wage tritt, das iſt den 22. Sept.

4. Des Winters Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, das iſt der 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata Septentrionali ein, in den andern nicht.

In der Zona Temperata Auſtrali iſt es gleich umgekehret: Haben wir Winter, ſo haben ſie Sommer; haben wir Herbſt, ſo haben ſie Frühling: haben wir Sommer, ſo haben ſie Winter; haben wir Frühling, ſo haben ſie Herbſt.

Welche in der Zona Torrida gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben des Jahres zweymahl Sommer, und zweymahl Winter: Will man das auf dem Globo ſehen, ſo mache man Sphæram rectam, daß die Poli auf dem Horizonte liegen, ſo wird man ſehen, daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen Norden, und einmahl gegen Süden ausſchweiffet, und mit ihrer gedoppelten Entfernung zweene Winter, und mit ihrer gedoppelten Wiederkunfft zweene Sommer verurſachet.

Welche aber in der Zona Torrida etwan 8.

Grad von dem Æquatore wohnen, dieſelben haben zwey Sommer und zwey Frühlinge; aber nur einen Herbſt und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus dieſem kan man nunmehro leicht muthmaßen, was es in einem und dem andern Lande vor Wetter ſeyn muß, wenn man nur weiß unter welcher Zona daſſelbige Land gelegen iſt.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne ſo fortrücket, ſo wird auch der Schatten an einem Orte anders, als an dem andern?

Allerdings iſt darinnen ein groſſer Unterſcheid, ſo gar daß auch die Geographi den Nationen deſſentwegen gewiſſe Nahmen gegeben haben.

Welche in der ZONA TORRIDA wohnen, die haben alle Jahr zweene Tage, da ſie in der Mittags-Stunde keinen Schatten von ſich werffen, das geſchicht, wenn die Sonne gleich über ihrem Haupte oder Puncte Zenith zu ſtehen kommt. Und dannenhero werden ſie ASCII genennet, das iſt, ſolche Leute, die zu gewiſſen Zeiten gar keinen Schatten von ſich geben.

Sonſt aber werden die Einwohner der ZONÆ TORRIDÆ AMPHISCII genennet, das ſind ſolche Leute, welche den Schatten einmahl

mahl dahin gegen Norden, das andere mahl dorthin gegen Süden werſſen. Das kan man gleich auf dem Globo ſehen, wenn man nur den Spatzier-Gang der Sonnen auf dem Zodiaco weiß.

Welche in den ZONIS TEMPERATIS wohnen, die werffen in der Mittagsſtunde den Schatten allemahl contrair; die in der Temperata Septentrionali werffen ihn allemahl gegen **Norden**; und die in der Temperata Auſtrali allemahl gegen **Mittag**. Dannenhero werden ſie auch HETEROSCII genennet.

Endlich, welche in den ZONIS FRIGIDIS wohnen, die heiſſen PERISCII, das iſt, Leute, die den Schatten rings um ſich herum werſſen. Solches geſchiehet in den langen Tagen, da ihnen die Sonne nicht unter- ſondern nur um ſie herum gehet.

XXXVII.

Was hat es mit dem ÆQUINOCTIO vor eine Bewandniß?

Welche gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben ein continuirliches Æquinoctium: Denn Tag und Nacht iſt bey ihnen allemahl gleich; wie man leichtlich auf dem Globo ſiehet, wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Welche aber nicht darunter wohnen, die ha-

ben des Jahrs nur zwey Æquinoctia: Eines im Frühlinge, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das geſchicht den 22. Mart. und hernach im Herbſte, wenn die Sonne den 22. Sept. in das Zeichen der Wage tritt.

Wie es zugehet, das ſiehet man leicht; Denn die Sonne ſtehet zweymal über dem Æquatore, und incliniret alſo weder gegen Norden noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleich ſeyn.

Welche gleich unter den Polis wohnen, die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auff ihrem Horizonte, welches der Æquator iſt, herum.

XXXVIII.

Wie iſt es mit den SOLSTITIIS beſchaffen?

Wenn die Sonne biß an einen TROPICUM kömmt, ſo kan ſie nicht weiter gegen Norden und Süden, ſondern ſie muß wieder umkehren, das heiſt ein SOLSTITIUM.

Kömmt ſie biß an den TROPICUM CANCRI, ſo iſt bey uns in der Zona Temperata Septentrionali das SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus iſt, und der Sommer angehet: Solches geſchiehet den 22. Jun. da haben wir den längſten Tag.

Kömmt

Kömmt die Sonne an den TROPICUM CAPRICORNI, ſo muß ſie ebenfalls wieder zurücke, das heiſt bey uns in der Zona Temperata Septentrionali SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbſt aus iſt, und der Winter angehet: Solches geſchiehet den 22. Dec. da haben wir den kürtzſten Tag.

XXXIX.
Wie gehet es mit den Sonnen- und Monden-Finſterniſſen zu?

Die Sonne und der Mond haben beydes ihren Lauff um den Erdboden herum: Alleine die Sonne ſtehet viel höher, als der Monden; und hernach hat die Sonne vor ſich ſelber ihr Licht; hingegen der Mond iſt ein finſteres Corpus, das keinen Glantz hat, wenn es von der Sonne nicht beſchienen wird.

Wenn dieſe zwey Lichter in der ECLIPTICA zuſammen kommen, daß eines vor dem andern vorbey gehen muß, ſo wird eine Sonnen-Finſterniß. Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonne ſehen wollen, ſo ſtehet der ſchwartze Cörper des Monden im Wege, und machet einen Schatten.

Wenn aber der Mond und die Sonne einander in der ECLIPTICA entgegen ſtehen, ſo daß die Erde recht darzwiſchen iſt, ſo entſtehet eine **Monden-Finſterniß**: denn die Sonne

kan den Monden nicht beſcheinen, weil der Erdboden im Wege ſtehet.

Nunmehro verſtehet man erſt, warum dieſer Circkel ECLIPTICA genennet wird; weil ſich nemlich die ECLIPSES Solis und Lunæ darinnen ereignen.

XL.

Aber ich weiß offtmahls nicht, ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend liegt; kan ich auch das auf dem GLOBO finden?

Allerdings: Denn ich führe den Ort, wo ich bin, z. e. Leipzig, unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedancken, oder auch wohl mit einem Faden, eine gleiche Linie über denſelben Ort, deſſen Plagam ich wiſſen will; z. e. über die Stadt Rom biß auf den Horizont; ſo werde ich auf dem Horizont gleich ſehen, daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Stehet mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, ſo ſehe ich nur in eine Tabelle, da die Longitudines und Latitudines Locorum ſtehen, und zehle die Gradus ſo wohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, ſo kan ich præciſe das Punctum weiſen, wo der Ort liegen ſoll. Z. E. Leipzig iſt auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber, daß ſeine Latitudo 51. Grad, und ſeine Longitudo 34. Grad

Grad iſt: Alſo zehle ich erſtlich Latitudinis Gradus, und mache einen Punct mit Kreide dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gradus auf dem Æquatore, und mache auch einen Punct. Endlich laſſe ich aus beyden Punctis zwo Linien lauffen, die eine aus dem Puncto Latitudinis gegen Oſten oder Weſten; und die andere aus dem Puncto Longitudinis gegen Norden oder Süden. Wo ſich nun die Linien creutzweiſe durchſchneiden, das iſt das Punctum, wo der Ort liegen ſoll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den Tabulis Latitudinis und Longitudinis, ſo nehme ich den nächſten Ort um ſelbige Gegend: Denn etliche Grad auf und ab können hier nicht viel austragen:

Nur dieſes muß man dabey wiſſen: Auf dem Horizont ſind die vier PLAGÆ MUNDI: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES und SEPTENTRIO einander gleich über geſetzt: Und wenn SPHÆRA RECTA iſt, daß die POLI auf dem Horizont offen liegen, ſo giebt es keine Difficultät: Denn ſo breit als der Zodiacus iſt, ſo breit iſt das Spatium ORIENTIS auf einer, und OCCIDENTIS auf der andern Seite: das übrige begreifft MERIDIEM und SEPTENIRIONEM.

Wenn aber nach der Elevation des Poli die SPHÆRA OBLIQUA wird, ſo ſtehet der ZODIACUS nach der Seite, und da iſt ORIENS und OCCIDENS wohl 100. Gradus breit; hingegen SEPTENTRIO und MERIDIES werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und dannenhero haben die Geographi nächſt dieſen Haupt-Plagis Mundi noch vier andere conſtituiret.

1. ORIENS ÆSTIVUS, das iſt die Gegend, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner den längſten Tag haben, das geſchicht bey uns den 22. Jun. wenn die Sonne in den Krebs tritt.

2. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner im Winter den kürtzeſten Tag haben, welches bey uns den 22. December geſchicht, wenn die Sonne in den Steinbock tritt.

3. OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den längſten Tag haben.

4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den kürtzeſten Tag haben.

XLI. Kan

XLI.

Kan ich auf dem GLOBO ſehen, wie weit ein Ort von dem andern liegt?

Daß man alles auf eine Viertel-Meile treffen wolte, das will wohl nicht angehen, zumahl wenn der Globus einen kleinen Diametrum hat: Wenn man aber mit einer ohngefehrlichen Ausrechnung der Meilen will zufrieden ſeyn, ſo kan es gar wohl angehen.

Man præſupponiret nemlich vor allen Dingen, wie oben Meldung geſchehen iſt, daß auf dem Æquatore ein abgezeichneter Gradus 15. deutſche Meilen in ſich hält: wenn nun die beyden Oerter alle beyde gleich unter dem Æquatore, oder doch harte dran liegen, ſo iſt die Operation gar leichte: Denn man zehlet die Gradus von einem Orte zum andern, und multipliciret dieſelben mit funffzehn, ſo weiſet das Facit die ohngefehrliche Diſtantz, z. e. Wenn ich aus der Inſul S. Thomæ gegen Oſten zu nach den Moluckiſchen Inſuln reiſen will, ſo finden ſich auf dem Æquatore 130. Gradus, die machen 1950. Meilen.

Wenn zwey ſolche Oerter einerley Longitudinem haben, ſo iſt es auch gar leichte gethan: Denn ich ſtelle die beyden Oerter unter den Meſſingnen Meridianum, zehle die Gradus darzwiſchen ab, und multiplicire dieſelben mit 15, ſo habe

habe ich die Diſtanz nach deutſchen Meilen. Z. E. Wenn ich von dem Capo bonæ Spei biß nach Finnland reiſen wolte, ſo würde ich 100. Gradus, und alſo 1500. Meilen zurück legen müſſen.

Wenn aber die beyden Oerter weder einerley Longitudinem noch Latitudinem haben, ſo nimmt man einen Hand-Circkel, und ſperret denſelben ſo weit auf, als die beyden Oerter von einander liegen: Darnach trägt man ſolche Diſtanz mit unverrücktem Circkel, entweder auf den Æquatorem oder auf den Meridianum, und zehlet die Gradus, welche denn durch die Multiplication mit 15. wiederum gar leicht in deutſche Meilen können verwandelt werden.

Liegen die Oerter zu weit von einander, daß man den Hand-Circkel ſo weit nicht aufſperren kan: ſo nimmt man erſtlich mit dem Circkel auf dem Æquatore oder Meridiano die Diſtanz von 10. Gradibus, darnach faſſet man die beyden von einander entlegenen Oerter ins Geſichte, und läſt den Circkel unverrückter Weiſe von dem einen Orte biß zu dem andern fortlauffen, und zehlet unterdeſſen zehne, zwantzig, dreyßig viertzig ꝛc. Bleibt nun über die letzten zehne noch was übrig, ſo miſt mans mit dem Circkel ab, und ſiehet auf dem Æquatore, wie viel es Gradus ſind, die werden zu den vorigen addiret, und darnach

die

die gantze Summa, obgedachter maſſen, mit 15. multipliciret.

Wenn man aber ſolchergeſtalt die Diſtanz von 10. Gradibus mit dem Circkel nehmen will, ſo muß es auf dem Æquatore ſelbſt, nicht aber auf ſeinen Parallel-Linien gegen Norden oder Süden geſchehen: Denn dieſelben Parallelen haben zwar, wenns gegen die Polos zugehet auch ihre 360. Gradus, wie alle Circkel; aber die Gradus ſind nicht ſo groß, als auf dem Æquatore, und können alſo auch mit 15. keines weges zu deutſchen Meilen multipliciret werden.

XLII.

Aber läſt ſich dieſes nicht auch auf den Land-Charten demonſtriren?

Es gehet wohl an, aber bey weiten nicht ſo gut: Denn man leicht erachten kan, da der Erdboden rund, und die Charten plan ſind, daß man ſich dieſes alles ſo nicht einbilden kan. Es kömmt auch noch dieſe Difficultät darzu, daß etliche Charten mit geraden, und etliche mit krummen Linien bezeichnet ſind.

Das beſte, das man auf den Land-Charten weiſen kan, ſind die Gradus LONGITUDINIS und LATITUDINIS. Denn unten und oben ſtehen die Gradus LONGITUDINIS eines iedweden Ortes; zur Lincken und zur Rechten

aber

aber die Gradus LATITUDINIS, und wenn ich præciſe die Minute wiſſen will, ſo darff ich nur ein langes Lineal zur Hand haben, das über die Land-Charte reichet, und wenn die Linien krum ſind, ſo muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Inmittelſt wie die meiſten Land-Charten in der Latitudine überein treffen; alſo iſt hingegen ein groſſer Unterſcheid in der LONGITUDINE: Z. E. einer ſetzt Leipzig unter den 34. Grad, 30. Min. Longitudinis, ein ander unter den 32. Grad, 35. Min. Longit. und andere noch anders: Das kömmt von dem unterſchiedenen Orte des Primi Meridiani her, darüber ſich die Geographi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läſt ſich nun auf dem Globo weiſen? Aber kan ich ſolches auch auf dem Erdboden ſelber practiciren, wenn ich reiſe?

Wenn ich ein guter Aſtronomus bin, und das Wetter ſo wohl des Tages als des Nachts helle iſt, kan ich auch auf dem Meere ohngefehr wiſſen, wo ich bin. Zum wenigſten kan ich Elevationem Poli oder Latitudinem finden, daß ich alſo weiß, ob ich weit gegen Norden oder gegen Süden gefahren bin.

Hingegen aber, wenn das Wetter trübe iſt, daß man weder die Sonne noch andere Geſtirne ſehen kan, ſo iſt es ſchlimm. Sonderlich iſt das bißhero unmüglich geweſen, daß man auf dem Meere LONGITUDINEM gewiß hätte finden können: Denn ſo bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verſchlagen wird, ſo weiß es bey trüben Wetter nicht, wie weit es gegen Oſten oder gegen Weſten kommen iſt.

Und eben dieſes iſt das kützliche Problema, darauf die Holländer, Engeländer und Frantzoſen ſo groſſe Geld-Summen geſetzet haben, und davon VARENIUS zum Beſchluß ſeiner Geographie ſchreibet: PALMA IN MEDIO POSITA EST; RAPIAT QUI POTEST.

Und ſo viel von dem GLOBO.

(o)

Regiſter.

Regiſter.

A

Aa. *fluv.* 248
Abaſſi 824
Abaſſia 876
Abbatiſcella 263
Abbeville 85
Abendsberg 380
Aberdonia *nova* 154
Abernethey 153
Abo 689
Aboa 689
Aborigines 360
Abrenethum 153
Abrincæ 83
Abruzzo 348
Abula 42
Abus 126
Abydo 802
Abydus 772. 802
Abyſſinia 876
Abyſſiniſche Chriſten 875. 876
Acadia 896
Acapulcum 892
Acarnania 782
Accipitrum Inſulæ 905
Achaja 780
propria 783
Achem 849
Acherontia 356
Achrida 778
Acken 461
Acqs 9
Acre 811
Actium *Prom.* 777
Adde *fluv.* 307
Addua *fluv.* 307
Adel 880
Aden 822
Adjacium 367
Adige *fluv.* 286
Adria 286. 319. 353
Adrianopel 771
Adriaticum *mare* 286
Adura 91
Adyrbeyzan 831
Aebte 635
Aebtiſſin 637
Ædui 114
Ægeum *mare* 769. 774
Æria 818
Ælſt 188
Æmilia 359
Ænaria 351
Æolides *Inſul.* 370
Æolis 806
Æquator 6. 854. 928
Æquinoctialis
colurus 938
linea 6. 929
Æquinoctium 969
Aera 152
Æſium 339
Æſticampium 588
Æſtuarium 14
Bodotria 148
Glottæ 148
Itunæ 148
Vara 148
Æthiopia 876
Æthiopicum *mare* 11. 856
Ætna 364
Ætolia 782

Aſia

Afræ 420
Africa 9. 854
Agades 868
Agatha 95
Agaunum 280
Agde 95
Agen 89
Agenois 89
Ager *Albretanus* 91
Armeniacenſis 92
Aurelian. 75
Barianus 349
Bellojov. 80
Bellovacenſ. 73
Bellunenſ. 321
Bergamenſ. 320
Bleſenſis 76
Brixanus 321
Cabellicus 294
Cabillionenſis 104
Cadorinus 322
Cameracenſis 196
Cenoman. 77
Condomenſ. 91
Conſeranenſ. 91
Cremenſ. 320
Feltrinus 321
Florentinus 331
Lugdun. 79
Nivernenſ. 75
Patavinus 318
Retelenſis 107
Senenſis 332
Senonenſis 108
Tarviſin. 320
Vaſatenſ. 91
Veromand. 86
Veronenſ. 319
Vicentinus 319
Vindocin. 76
Agger Gandavienſis 195
Aggerhus 674
Aginnum 90
Aglar 322
Agnetten 766
Agoſta 365
Agea 837
Agria 748
Agrigentum 366
Agrim 166
Ahasverus 831
Ajania 880
Ajazzo 367
Aichſtädt 467
Aigues mortes 96
Aiu eran 392
Aine *fluv.* 107
Ainſa 56
Aire 182
Aix 98
Aix la chapelle 461
Alandia 681
Alani 712
Alava 53
Alauduli 806
Alauni 733
Alba *Ital.* 302
Julia 765
Mala 84
Regalis 753
Albaneſer 775
Albania 155. 775
Albano 342
Albanopel 775
Albaracina 56
Albenga 325
Albiga 93
Albigenſer 93

Albin-

Albingaunum 325
Albion *nova* 919
Albis *fluv.* 375. 518
Alborg 671
Albret 91
Albretanus *ager* 91
Album *mare* 20. 722
Albuquerque 44
Alburgum 671
Alby 93. 302
Alcair 873
Alcala de Henares 39
Alcantara 44
Alcaſſar 860
Alckmar 224
Alcoy 50
Aldenarda 188
Alecta 95
Alemanni 660
Alemanier-Boden 252
Alen 416
Alenconium 84
Alençon 84
Alentejo 23
Aleppo 810
Aleſſandrette 810
Aleſſandria 305
Alet 95
Aletina *Prov.* 356
Aletium 355
Alexandria *Ægypti* 874
Satelliorum 305
Syriæ 810
Algarbia 22. 27
Algaria 367
Algeri 367
Algeria 863
Algezira 45
Algier 863
Alicante 49
Aliubarotta 24
Allemagne 371
Aller *fluv.* 501
Allier *fluv.* 80
Allobroges 360
Almanza 40
Almeria 48
Almerin 24
Almonus *fluv.* 467
Alnetenſis *tractus* 79
Alone 49
Aloſt 188
Alouzie 909
Alpes 6. 247. 287
Alſa 522
Alſatia 428
Superior 429
Inferior 429
Alſen 522
Allſtädt 573. 577
Alt Anhalt 553. Brandenburg 620. Bungel 595. Caſtilien 37. 41. Dreßden 559. Marck 617. *Navarino* 783. Ranſtädt 568. *Rupin* 621. Stargard 541. Welt 9
Altenau 505. 526
Altenberge 565
Altenburg 571
Altmül *fluv.* 467
Altona-Kirch 528
Altorf *Francon.* 477
Helvet. 265
Altſol 747
Alverdiſſen 498
Alverni 114
Alvernia 80

Alzey

Alzey 442
Amack 666. 669
Amalekiter 821
Amalfi 352
Amalienburg 666
Amaſan 804
Amaſia 804
Amaſus *fluv.* 240. 490. 512
Amazones 733
Amazonen-Fluß 897
Amazonen-Land 904
Ambachten 195
Ambaſia 76
Amberg 393
Ambiani 114
Ambianum 85
Amboina *Inſ.* 851
Amboiſe 76
Ambras 397
Ambrones 285
Ameland 242
Amelburg 483
America 885
Meridionalis 897
Septentrionalis 891
Amersford 232
Amiens 85
Amiſus 805
Ammoniter 815
Amœneburg 454. 483
Amphiſcii 968
Amphitheatrum 319
Amrom 522
Amſtella *fluv.* 222
Amſtelodamum 222
Amſterdam 222
Anagni 342
Anamani 360
Anas *fluv.* 22. 36
Anatolia 800
Anclam 625
Ancona 339
Andaluſia 37. 44
nova 899
Andegavi 114
Andegavum 77
Andernach 458
Andlau 433
Andreæ 52. 383
Andreasberg 505
Andreopolis 52. 151
Andria 355
Andro 792
Angeli burgus 369
Angeln 127. 660
Angermanland 687
Angers 77
Anghiera 306
Angia 200
Angleria 306
Angleſey 146
Angli 660
Anglia 123
media 129
nova 896
orientalis 129
Angliæ regnum 126
Angola 877
Angoulême 78
Angoumois 78
Angra 905
Angria 495
Angrivarii 660
Angus 154
Anguſta 154
Anhalt 552
Anholt 237. 449
Anian *fretum* 918

Aniciu

Anicium 96
Anjou 77
Aniſſus *fluv.* 378
urbs 380
Anna 821
Annaberg 564
Annapolis 896
Annand 151
Annebon *Inſ.* 884
Annecy 294
Anniboni *Inſ.* 884
Anſer *fluv.* 326
Anslo 675
Ansloga 675
Anſpach 465. 470
Antarcticus polus 6. 927
Antibarum 776
Antibes 99
Anticoſti *Inſ.* 911
Antigoa 909
Antillæ 906
Antiochia 810
Antipodes 4
Antipolis 99
Antiqua *Inſ.* 909
Antiſſiodorum 104
Antivari 776
Antiveſtæum *prom.* 136
Antoing 199
Antorff 209
Antrym 161
Antwerpen 180. 209
Anvers 209
Anxamum 353
Aoſta 297
Apamiæ 93
Apanta 904
Apenrade 523
[A]phrodiſium *prom.* 58. 98
Appenniniſche Gebürge 287
Appenzell 253. 263
Aprutium 348
citerius 349. 353
ulterius 349. 353
Apt 99
Apta 99
Apuli 360
Apulia 348
Aqua - pulco 892
Aqua viva 353
Aquæ ductus 25. 42
Aquæ *Helvet.* 269
mortuæ 96
Satelliæ 302
Sextiæ 98
Tarbellicæ 91
Veteres 227
Aquæ dulcis ſinus 715
Aqui 302
Aquila 353
Aquilana *Prov.* 353
Aquileja 322. 386
Aquilia 353
Aquilo 2
Aquino 350
Aquisgranum 461
Aquitania 70. 87
Aquitanicus
oceanus 68. 87
Arabia 819
deſerta 821
felix 821
petræa 810
Arabicum *mare* 794
Arache 861
Arad 751
Aragonia 38. 55

Arania *Inſ.* 157
Aranjuez 40
Ararat 826
Araris *fluv.* 80. 105. 123
Arau 273
Arauſio 100
Arauſicanus *Princ.* 100
Arbela 831
Arboga 681
Arborea 366
Arburg 256
Arcadia 784
Arcegovina 761
Arch 399
Archangel 729
Arche Noæ 826
Archipelagus 15
Græciæ 774
S. Lazari 914
Maldivarum 848
Arco 399
Arcos 46
Arcticus *polus* 6. 926
Arcus 46. 399
Ardart 168
Ardatum 168
Ardenburg 194
Ardenner-Wald 108
Ardrerium 85
Ardres 85
Arelate 98. 661
Aremberg 460
Arenacum 236
Arensberg 490
Arensböck 525
Arenshaus 570
Aretium 331
Arezzo 331
Argathelia 152
Argentea 901
Argenteus *fluv.* 898
Argentina 430
Argentoratum 430
Argia 785
Argoja 275
Argolicus *ſinus* 785
Argos 785
Argow 275
Argyle 152
Arhus 670
Aria 182
Arien 182
Ariminium 338
Arles 98
Armagh 163
Armagnac 92
Armenia *major* 826
minor 807
Armeniacenſis Ager 92
Armentariæ 192
Armentieres 192
Armori 114
Armorica 82
Arnaut 775
Arnheim 236
Arno *fluv.* 287
Arnſtadt 579
Arnus *fluv.* 287
Arola 248
Aroſia 682
Arovium 273
Arrabo 752
Arracan 841
Arras 181
Arroe 522. 669
Arſchott 210
Arſinoë 875
Arta 776

Artabrum *Prom.* 51
Artemiſium 789
Artern 579
Arteſia 179
Artois 181
Arundel 133
Aruntina 133
Arvonia 145
Arx *Delfzilia* 240
Naſſovia 870
S. Georgii 870
Schenckii 235
Arzilla 860
Aſcalon 816
Aſcania 549
Aſcenſio *Inſ.* 885
Aſchaffenburg 453
Aſchersleben 549
Aſcii 968
Aſcoli 339
Aſculum 339
Asdot 815
Aſer 816
Aſia 9. 793
minor 800
Turcica 797
Inſuln 847
Aſpahanum 831
Aſpermont 500
Aſphaltites 813
Aſſaph 145
Aſſeburg 510
Aſidonia 46
Aſſine 870
Aſſinth 156
Aſſumption *Civ.* 903
Aſſumption *Inſ.* 911
Aſſyria 828
Aſta 299
Aſtaracenſis *Com.* 92
Aſtenſis *Com.* 299
Aſti 299
Aſtorga 43
Aſtracan 731
Aſtura 342
Aſtures 66
Aſturia 38. 51
Aſturien Titul 52
Aſturiga 43
Aſtypalæa 792
Atax 93
Ath 200
Athen 780
Atheſis *fluv.* 286
Atheſte 318
Atholia 155
Athos 778
Athum 200
Atlanticum *mare* 887
oceanus 11
Atlantis *Inſ.* 882
Atlas 867
Atlone 166
Atrebates 246
Atrebatum 181
Atrecht 181
Atria 353
Attica 780
Attila 107
Aturum 91
Ava 840
Avarici 75
Aude *fluv.* 93
Audenarde 188
Audomaropolis 182
Audientiæ 892. 900.
Avenches 258
Avenio 102

Avenna 198
Aventicum 258
Auersberg 385. 419. 607
Avesnes 198
Aufgang der Sonnen 957
Augia *dives* 417
minor 419
Augſt 261
Augſpurg 413
Augſpurgiſch. Biſchoff 417
Confeſſion 413
Auguſta 365
Auſciorum 92
Prætoria 297
Rauracorum 261
Taurinorum 296
Tricaſſinorum 102
Vangionum 447
Vindelicorum 413
Auguſtanus *Duc.* 297
Auguſtino 894
Auguſtodunum 103
Auguſtusburg 565. 566
Avido 772
Avignon 100
Avila *mons* 42. 860
Aulon 775
Aumale 84
Avona *fluv.* 135
Aurach 403
Auranches 83
Aurelia 75
Aurich 513
Auria 51
Auriacus *Princ.* 100
Auſci 92. 114
Auſig 595
Auſones 360
Auſter 2
Auſtern-Fang 523
Auſtria 595
Auſtralis
oceanus 11
terra 920
Auſtraſia 117. 451
Auſtria 377
ſuper. 378
infer. 378
Auſtrinum *mare* 887
Auſtrinus *ſinus* 173
Autun 103
Auvergne 80
Aux 92
Auxerre 104
Axel 195
Aximum 870
Axis 928
Axona 107
Ayamonte 46
Aymontium 46
Ayr 152
Ayre 91
Azach 736
Aziruth 875
Azores 31. 905
Azow 736
BAbecillum 88
Babylon 827
Bacaſara 735
Bacharach 443
Bachian 851
Bacieſarai 735
Bactriana 833
Bada 269
Badajoz 43
Baden *Auſtr.* 379
Helv. 268

Baden Marggr. 422
Ober= 436
Nieder= 437
Badenweiler 437
Bætica *Prov.* 65
Bætis *fluv.* 36
Baeza 46
Bagdad 827
Bahama 910
Baharen 823
Bahia de todos los ſantos 903
Bahren 823
Bahus 674. 695
Baindt 421
Bajocæ 83
Bajonna
Hiſp. 51
Gall. 90
Balaguer 58
Balatimore 168
Balaton See 753
Balbaſtro 55
Bâle 260
Balegarium 58
Baleares 38. 59
Ballenſtadt 553
Balleſtädt 677
Balley, 368
Thüringen 582
Balliviatus *Thur.* 583
Balſam 819
Balſora 821
Balticum mare 19
Bamberg 466
Band *fluv.* 162
Banda 851
Banditen 288
[illegible]ngor 145
Banialucca 759
Bannus
Croatiæ 759
fluv. 162
Bantam 849
Bar *fluv.* 562
Baramedo 45
Barbados *Inſul.* 909
Barbanſon 201
Barbarey 858
Barbaſtrum 55
Barbata *Inſ.* 909
Barberini 347
Barbeſieux 88
Barby Grafſch. 551. 556
Barca 867
Barcan 866
Barcelona 56
Barcelonette 299
Barcino *Hiſp.* 56
Pedem. 299
Barckeshire 134
Bardonach 103
Bardowick 503
Bardum 626
Bare *fluv.* 562
Bareuth 468
Bari 349. 355
Bar le Duc 120
Barletta 355
Barlovento *Inſ.* 908
Barmſtädt 527
Barmſted-Kirch 528
Baronia Bredana 213
Baronie 213
Barr
Hertzogth. 118. 12[illegible]
Landgr. 40[illegible]
Barroduc[illegible] 1[illegible]

Barrojus	160
Barrow *fl.*	160. 167
Bartenſtein	718
Barth	626
Barthelemi	909
Barvicum	143
Barulum	355
Barwick	143
Baſan	817
Baſel	252. 259
Bißthum	422
Baſilea	260
Baſilicata	349. 356
Basque	92
Baſſee	191
Baſſe Navarre	90
Baſſora	821
Baſtia	367
Baſtille	71
Baſtogne	204
Baſtonacum	204
Baſtuli	66
Batanea	814
Batavi	246
Batavia	849
Batavodurum	232
Bathe	135
Bathonia	135
Baturin	740. 741
Bavacum	198
Bavaria	386
Sup.	387
Infer.	387
Bavay	198
Baumanns-Höle	509
Bautzen	584
Bay	13
Bayern	386
Bayeux	83
Bayonne	51. 90
Bayreuth	468
Bayriſcher Kreis	655
Bazadois	91
Bazas	91
Bearn	90
Beaucaire	95
Beaujeu	80
Beaujolois	80
Beaumont	84. 201
Beauſſe	76
Beauvais	73
Bechinenſis *Circ.*	592
Bedford	138
Beford	424
Beglerbeg	801
Beja	25
Beichlingen	581
Beilſtein	456
Beira	23. 25
Bekante Länder	8
Belcz	706
Belgard	628
Belgern	557
Belgium	172
Auſtriac.	178
Fœder.	178. 220
Gall.	178
Hiſpan.	178
Belgrad	763
Belitio	273
Bellamoreskoy Leporie	733
Bellay	105
Bellile	82
Bellenz	273
Bellicum	105
Bellin	620
Bellinzonium	273

Bel-

Bellogradum	763	*Pomer.*	617
Bellojovium	80	Kloſter	54
Bellomontium	84. 201	Bergenhus	675
Belloquarda	95	Bergomum	320
Bellovacenſis *ager*	71	Berg-Schotten	159
Bellovaci	114	Berg-Städte *Hung.*	747
Bellovacum	73	Berg-Straſſe	453
Bellum vadum	52	Berlin	619
Bellunenſis *ager*	321	Berlinicken	623
Belluno	321	Bermudes *Inſ.*	912
Belſia	76	Bern	250. 252. 256
Belt	19	Bernau	621
der kleine	668	Bernburg	552
der groſſe	668	Bern Caſtell	456
Belvedere	783. 784	Bernice	867
Belzium	706	Bernſtadt	611
Bender	738	Berolinum	619
Bendomir *fl.*	830	Berrhoa	777
Beneharnia	90	Berry	75
Benevento	352	Berſabe	815
Bengala	837	Berſello	311
Benjamin	815	Bertrand	91
Benin	871	Beſançon	122
Bensheim	453	Beſſarabia	738
Bentheim	499	Beſſarabiſche Tart.	738
Beraun	598	Betau	233
Bercheria	134	Bethabora	817
Berchtolsgaden	392	Bethlehem	815
Berenice	867	Bethſaida	816
Berg *Com.*	237	Bethune	182
Bergamaſco	320	Bevelandia *auſtral.*	230
Bergamo *Ital.*	320	*ſeptent.*	230
Natol.	802	Bevern	508
Bergæ ad Zomam	212	Beugeſia	105
Bergdorff	529	Beuthen	616
Bergen *Belg.*	199	Beyerland	228
Germ.	461	Beziers	95
op Zoom	212	Bezoar	840
Norweg.	675	Bialaquerca	707

Bialo-

Bialocerkiew 707
Bialogrodiſche Tart. 738
Biatia 46
Biberach 415
Biblia Complut. 39
Biche 450
Bicoca 308
Bicoque 308
Bidaſſoa 53
Bidgoſc 716
Biel 276. 281.
Biela ozora 728
Bielca 703
Bielefeld 495
Bielegrod 738
Biele Jezora 728
Bieler-See 281
Bielsck 703
Bielsky 726
Biena 276
Bienna 276. 281
Bierfliet 194
Bierneburg 689
Bigerrenſis *Com.* 91
Bigorre 91
Bilbaiſche Flotte 52
Bilbao 52
Bilidulgerid 867
Binche 200
Binchium 200
Bingen 452
Bipontinus *Duc.* 444
Birckenfeld 444
Birſen 712
Birze 712
Biſcaja 33. 38. 52.
Biſcayiſche Meer 33
Biſchöffe *Germ.* 633
Biſchoffswerd 560
Biſchoffszell 273
Biſchweiler 433
Bisnagar 840
Biſtritia 765
Biſtritz 765
Biterræ 95
Bithynia 807
Bitſch 450. 485
Bitterfeld 568
Bituriges 114
Biturix 75
Bizantium 770
Bizantz 122
Blaiſois 76
Blabia 81
Blanckenberg 186
Blanckenburg 508
Blanckenheim 459. 582
Blancoberga 186
Blaſſenburg 469
Blaue Farbe 569
Blavet 81
Bleaugies 198
Bleckingen 686
Bleſæ 76
Blitterræ 95
Blocksberg 506
Blockzielj 238
Blois 76
Blumberg 498
Boa viſta 883
Boccolt 490
Bochanium 197
Boden-See 247
Bodotria 148
Bœotia 781
Böhmen 589
Böhmer-Wald 590
Böhmiſch-Brod 597

Bog *fluv.* 707
Boglio 299
Bohemia 589
Bois le Duc 213
Boji 660
Bois de Vincennes 73
Boitzenburg 540
Boleslavia 595. 610
Boleum 299
Bollerbad 405
Bologna 337
Bologneſe 335
Bolswaert 532
Bolzanum 397
Bommel 234
Bommelwaert 234
Bona 864
Bonæ Spei caput 879
Bonifacio 368
Bonn 457
Bononia *Gall.* 85
Ital. 337
Bonus aër 903
Bopfingen 416
Borbonia *Inſ.* 885
Borch 546. 555
Borcklo 236. 491
Borckholm 683
Bordisholm 525
Borealis *Ocean.* 10
Boreas 2
Borgo vid. Burgus
Boringia 669
Bormio 280
Born 563
Borneo 850
Bornholm 669
Bornſtadt 579
Boruſſi 713
Borusſia 713
Boryſthenes 697
Boſa 367
Boſna *fluv.* 759
Bosnien 759
Boſphorus 14. *Thrac.* 770
Cimmerius 735
Bothnia 687
Bothnicus *Sinus* 687
Bouchain 197
Bouillon 217. 219
Bovines 193
Boulogne 85
Bourbon *Inſ.* 885
Bourbonnois 80
Bourdeaux 88
Bourg en Breſſe 104
Bourges 75
Bourgogne 71. 103. 105
Bourtanger-fort 240
Boxberg 441
Boxtehude 517
Bozzen 397
Bozzolo 328
Brabant 180. 208
Bracara 20
Braccata Gallia 113
Bracciano 347
Bracke 498
Braclaw 707
Braga 20
Braganza 27
Brahe 924
Braid Alban 155
Braine le Comte 200
Brandeis 597
Brandenburg 620
Pruſſiæ 718

Brandenburgum nov. 541
Braſilien 31. 903
Braslaw 711
Braſſow 765
Braunau 389
Braunodunum 389
Braunsberg 715
Braunſchweig 506
Brechinia 154. 144
Brecknoc 144
Breda 213
Brega 611
Bregenz 407. 411
Bregentzer-See 248
Breiteneck 390
Bremen 515. 695
Bremerverde 517
Bremgarten 270
Breſcia 320
Polon. 710
Breſciano 320
Breslau 608
Breſſe 104
Breſſello 311
Breſſia 104
Breſſici 710
Breſt 81
Breſtia 81. 704
Bretagne 70. 81
Bretigny 76
Bretiniacum 76
Bretten 440
Bria 74. 108
Briſançon 102
Brie 74. 108
Brieg 611
Briel 229
Brigantes 171
Brigantia 27
Brigantinus lacus 248
Brigantium 102
Brihuega 40
Brinn 600
Brioci fanum 81
Briſach 425
Brisgau 425
Briſtol 135
Briſtow 896
Britanni 127. 171
Britannia 127
magna 124
minor 70
nova 897
Britannicum *fretum* 67
mare 67. 125
Britanniſche Inſuln 124
Brivates 81
Brixanus *ager* 320
Brixellum 311
Brixen 399
Brixia 320
Brixinum 399
Brocksberg 506
Broda *Bohem.* 597
Germ. 597
Brodnitz 715
Bromberg 716
Bromſebroe 683
Bronchorſt 237
Brondrut 423
Bronium 200
Browershafen 231
Brouvenhavia 231
Bruchſal 446
Bruck 274
Bructeri 661
Bructerus mons 506
Brundiſi 355. 423

Bruga 185
Brugge 185
Brunsberg 715
Brunsbüttel 527
Brunsviga 506
Bruſia 802
Brüſſel 209
Brutii 360
Bruxellæ 209
Brzeſti 704
Buchania 154
Buchau 416. 420. 483
Buchorn 415
Buchovia 483
Buckenburg 496. 498
Buckingham 137
Buckow 538
Buda 752
Budjadinger-Land 514
Budiſſa 584
Budoa 761
Budorgis 608
Budoviſſa 597
Budweiß 597
Budziack 738
Buen-Retiro 40
Buenos ayres 903
Bughingham 137
Bugey 105
Bugia 864
Bütau 628
Bulgaria 731. 768
Bullionenſis Duc. 219
Bullionum 220
Bund des GOttes-Hau-ſes 278
  der zehen Gerichte 278
Buntzel 595. 610
Buoncompagno 351
Buquan 154
Bura 235
Burbonenſis *Prov.* 80
Burchuſia 388
Burckhauſen 388
Burdegala 88
Buren 235
Burg 546
Burgau 407
Burgdorff 256. 502
Burgel 572
Burgi 41
Burgo *di Val di Tara* 310
  S. Angelo 369
  S. Domnini 309
Burgos 41
Burguet 54
Burgum 546. 555
Burgund Königr. 98
  Comit. 121
  Ducat. 71. 105
  hoch= 121
  nieder= 105
Burgundiones 661
Burgundiſche Kreyß 654
Burgus *Breſſiæ* 104
  Domnini 309
  Vallis Tari 310
  S. Angeli 369
Burſcheid 461
Burſia 802
Burtanga 240
Buſſeto 309
Bußweiler 433
Butau 628
Buthrodum 776
Butrinto 776
Butsbach 481
Butua 761

Buxe-

Buxetum 309
Buzzow 539
Byruthum 469
Byzantium 770

CAbeliicus *ager* 294
Cabellio 101
Cabillionenſis *ager* 104
Cabillonum 105
Cabo Vid. Capo
Cacao 908
Cadanum 594
Cades 821
Cadis 34
Cadiz 46
Cadomum 83
Cadore 322
Cadorinus *ager* 322
Cadubrium 322
Cadurci 114
Cadurcorum *divona* 89
regio 89
Caen 83
Caermardan 144
Caernarvan 145
Cæſarauguſta 55
Cæſarea 84
Philippi 816
Cæſaris mons 429
tribunal 269
verda 458
Cæſarodunum 76
Caffa 735
Caffe 819
Caffern 878
Caffreria 878
Cagliari 366
Cahors 89
Cajaneburg 689
Cajania 689
Cajeta 351
Cairo 873
Cairon 867
Calabria 348
citerior ſ. citra 349. 356
ulterior ſ. oltra 350. 357
Calaguria 42
Calahorra 42
Calais 85
Calaris 366
Calatrava 40
Calbe 547
Calecut 839
Caledonia 147
Caledonium *Caſtrum* 155
Mare 155
Calenberg 504
Caletum 85
Calif 873
California 912
Callenberg 586
Callipoli 771
Calmar 683
Calmuck. Tartarn 737
Calonefus 82
Calori 366
Calpe 45
Calw 402
Camb 394
Cambalu 847
Cambaya 837
Cambayæ *ſinus* 837
Camberium 293
Camborium 76
Camboya 842
Cambray 196
Cambreſis 196
Cambria 1[illegible]6

Cambridge 136
Cambum 394
Camenecia 707
Camenz 586
Cameracum 196
Camerich 196
Camertes 360
Camin 628
Camiſars 110
Campania 71
di Roma 335. 340
Campen 238
Campi *Catal.* 106
Marath. 780
Pharſal. 779
Campidunum 414
Campoveria 231
Camul 844
Cana 816
Canaan 812
Canada 894. 896
Canal 14. 67. 125
Languedoc 94
Cananor 839
Canapitium 297
Canariæ *Inſ.* 882
Cañaveſe 297
Cancri Tropicus 935
Candahar 833
Candia 785. 786
Candy 848
Canea 787
Caniſcha 753
Caniſia 753
Cannæ 355
Cano 868
Cantabri 66
Cantabria 33. 54
Cantabricus *Ocean.* 33. 54
Cantabrigia 136
Cantacium 357
Cantazaro 357
Cantelberg 130
Canterbury 130
Cantii 172
Cantium 128
Cantons 250
Cantuaria 130
Cantyra 152
Canum *Inſ.* 913
Capernaum 816
Capha 735
Capitanata 349. 354
Capo 17
de bonne eſperance 879
Carſo 870
de creux 36. 58. 98
Figolo 777
de Finis terræ 51
de Gates 48
de Iſtria 323
Matapan 785
Palmas 869
Palos 49
Tormentoſo 879
Verde 30. 869. 883
Vincente 28
Cappadocia 807
Capraria 370
Capricorni *tropicus* 935
Capua 350
Caput 16
bonæ ſpei 45. 879
carſum 870
Hornanum 921
viride 869
Carabana 899
Caramania 805

Caran-

Caranthonus 88
Caravane 819. 872
Carcaſſo 93
Cardigan 145
Cardines mundi 1
Cardona 58
Carduel 825
Carelia 690
Carelogorod 690
Carenbiſche Eylande 908
Cargapolia 729
Caria 806
Caribes 806
Carignano 205. 296
Carinianum 296
Carinthia 377
ſuperior 383
inferior 383
Carleoſum 142
Carlile 142
Carlingfort 164
Carlowitz 757
Carlowitziſcher Frieden 764
Carlsbad 599
Carls-Cron 686
Carls-Hafen 686
Carls-Stadt
Croat. 758
Svec. 684
Carlſtein 598
Carmagnole 298
Carmania 833
Carmaniola 298
Carmel 817
Carni 360
Carnia 322
Carnioburgum 385
Carniola 377
Carnovia 606
Carnutes 114
Carnutum 76
Caroburgus 83
Caroleſium 104
Caroliæ 104
Caroli corona 686
Caroline 894
Caroli portus 686
Carolomontium 202
Carolopolis 107
Caroloregium 202
Caroloſtadium 684. 758
Carolosteinium 598
Caronium 51
Carpatiſche Gebürge 743
Carpentaria 921
Carpentoractum 101
Carpentras 101
Carpetani 66
Carpi 311
Carræ 827
Carrecto 307
Carrick 152
Carricta 152
Cars 826
Carſe 826
Carthagena *Amer.* 899
Hiſp. 48
Carthago 865
nova 48
Caſa candida 152
Caſal 302
maggiore 307
Caſan 731
Casbinum 831
Caſchau 748
Cashel 167
Caſpiæ portæ 832
Caſpiſche Meer 794

Caſſano 308
Caſſel Deutſch. 479
Niederl. 193
Caſſilia 167
Caſſovia 748
Caſſuben 628
Caſtanien 96
Caſtanowitz 758
Caſtel *Comit.* 474
S. Angelo 341
Argoneſe 367
Branco 26
Nuovo 761
de Vide 25
Caſtella *nova* 37
vetus 37
Caſtellio 74
Caſtellum *album* 26
Morinorum 193
novum 761
tabernarum 456
Theodorici 108
Caſtiglione 328
Caſtilia 38
aurea 899
Caſtilio 328
Caſtra Rhætica 271
Caſtres 93
Caſtro 336 343
Caſtrum 93. 343
S. Angeli 341
Aragon. 367
Arauſion. 620
Caledon. 165
Camerac. 197
Maina 784
Theodorici 108
Caswin 831
Catalaunum 306
Catalaunici campi 106
Catalonia 38.58
Catanea 354
Catarracta
Gandav. 195
Rheni 262
Cataya 844
Caterlaga 164
Catharinenberg 564
Cathenes 156
Catimelibocum 482
Cattaro 761
Catti 661
Catz 482
Catzen-Elnbogen 481
Ober- 481
Nieder- 481
Cavaillon 101
Cavan 163
Caucaſus 795. 823. 835
Caucoliberis 97
Cauria 44
Caurzim 597
Cavum 735
Cefalonia 790
Celebes 850
Cella 446. 502
Cellerfeld 509
Celſona 58
Celtæ 114
Celtiberi 66
Celtica Gallia 112
Cemmenius tractus 96
Cenomani 114. 360
Cenomanum 77
Centrones 360
Centumcellæ 343
Cephalonia 790
Ceraunia 808

Ceretica 145
Cerigo *Inſ.* 790
Cerines 808
Cerritania 58
Certagne 58
Certiacum 269
Cervia 338
Ceſtria 141
Cete 93
Ceva 309
Ceuta 860
Ceylanum 848
Ceylon 246. 848
Chablais 294
Chæronea 781
Chalans 271
Chalcedon 803
Chalcidicus Euripus 789
Chalcis 788
Chaldæa 827
Challons 105
Challonois 104
Chalons 106
Cham 394
Chambery 293
Chambort 76
Champagne 71. 106
Chan-Tartar 735. 846
Chanonry 155
Chanoricum 155
Charcarum *Præf.* 901
Charente *fluv.* 88
Charidemum *Prom.* 48
Charlesmont 202
Hib. 162
Charles Roy 202
Charlesville 107
Charlottenburg 619
Charoles 104
Charolois 104
Chartres 76
Charybdis 362
Chaſtillon 74
Chateau Thierry 108
Chateau en Cambreſis 197
Chattam 130
Chauci 661. 663
Chaurzim 597
Chelm 706
Chemnitz 564
Cherbourg 83
Cherſoneſus 15
Aurea 842
Cimbrica 670. 696
Taurica 735
Cheruſci 661. 663
Cheſter 141
Chiari 320
Chiavenna 279
Chicheſter 133
Chieri 297
Chieraſco 300
Chieraskiſche Frieden 300
Chieti 353
Chigi 346
Chile 901
Chili 901
Chilmoria 163
Chilonium 524
Chimacum 201
Chimay 201
Chimera 776
China 845
Chineſiſche Mauer 845
Wüſten 846
Chiniacum 204
Chiny 204
Chiovia 708

Chivas

Chivas ſ. Chivaſco 298
Chius *Inſ.* 791. 809
Chiuſa 319
Chiuſi 333
Chlumnitz 596
Cholmkil 157
Choquelata 908
Choraſan 832
Chraſtowitz 758
Chriſtburg 719
Chriſtian = Erlangen 469
Chriſtiania 675
Chriſtiani munitio 522
Chriſtianopel 686
Chriſtian-Preiß 522
Chriſtiansburg 871
Chriſtians-Hafen 666
Chriſtianſtadt *Oldenb.* 514
Suec. 686
Chriſtofle 909
Chrudim 596
Chryſopolis 803
Chur 278
Churfürſten 631
Chur-Kreiß 551. 556
Chuſiſtan 831
Cibinum 765
Cibo 330
Ciceſtria 133
Ciclut 761
Cile 901
Cilicia 807
Cilleja 382
Cillejenſis *Com.* 382
Cimbri 696
Cimbrica Cherſ. 670 696
Cimmerius Boſphorus 735
Cin 821
Circaſſi 824
Circaſſiſche Tartarn 737
Circonienſis *lacus* 385
Circulus *Horarius* 949
Polaris 936
Cirenza 356
Ciriczæa 231
Cis - Alpina Gallia 112
Citadelle 60
Citium 569
Citta *nova* 323
vecchia 370
Cividad *de las Palm.* 882
Rodrigo 43
di Penna 353
Cividat *di Friuli* 321
Civita *Vecchia* 343
Civitas
Aſſumptionis 903
Conceptionis 901
nova 323
Palmarum 882
Regum 900
Roderici 43
Ciza 569
Clagenfurt 383
Clamorgan 144
Clara 166
Claraſcum 300
Clare 166
Clarence 137
Clarentia 783
Clarenza 783
Clarium 320
Clavaſium 298
Claudiopolis 766
Clavenna 279
Clauſenburg 766
Clausthal 505
Clauſulæ 194

Chu-

Clauſulæ *nigræ* 238
Clermont 80. 424
Cleve 462
Cleven 279
Clim 760
Climata 950
Cliniacum 104
Cliſſa 761
Cliſſow 701
Clivia 462
Clodoaldi fanum 72
Clugny 104
Cluſe 295
Cluſium 333
Cluſon *vallis* 301
Clyd *fluv.* 148
Clysdal 153
Coblentz 455
Coburg 470
Cochemium 456
Cochin 839
Cochinchina 842
Codanus *ſinus* 671
Cölln 457
Cölln an der Spree 619
Cösfeld 490
Cœthen 553
Cœvorden 239
Cogni 805
Coila 152
Coimbra 25
Coire 278
Col 157
Colania 151
Colberg 628
Colceſtria 132
Colcheſter 132
Colchis 823
Coldinga 671
Coldingham 151
Colditz 563
Collegium Canonicorum 503
Collegium Canoniſſarum
inferius 393
ſuperius 392
Col ioure 97
Colmar 429
Colocza 755
Colonia *Agrippina* 457
Colonna 347
Coloſſæ 804
Coloswar 766
Colouri 792
Colrane 162
Columbi *inſula* 157
Columbo 848
Columbus 886
Columnæ Herculis 45
Colurus 937
æquinoct. 938
ſolſtitialis 938
Comachio 336
Comata Gallia 113
Comer-See 279
Comines 190
Comineum 190
Cominges 92
Commandereyen 368
Commercy 120
Commeriacum 120
Como 306
Comorra 746
Compendium 72
Compiegne 72
Complutum 39
Compoſtella 50
Compſa 352

Comum

Comum 306
Conceptio 901
Concha 40
Concilium
Nicænum 803
Trident. 399
Concordia 321. 328
Condate 197
Condet 197
Condinsk 730
Condom 91
Condomois 91
Condros 218
Condruſii 246
Condruſium 218
Conflens 72
Confluentia 455
Confluentes 72
Conformiſten 146
Congelatum *Mare* 721
Congo 877
Coni 296
Conimbrica 26
Connacia 161. 165
Connaugt 161
Connaugty 161
Conſerrans 91
Conſoranenſis Ager 91
Conſtantia 408
Gall. 83
Conſtantienſis *lacus* 248
Conſtantine 863
Conſtantinopel 770
Contado di Moliſe 349
Contiacum 86
Continens 15
Conty 86
Contyen 161
Convenenſis *Com.* 92
Conventre 139
Conventria 139
Converſano 355
Conza 352
Copernicus 923
Coppenbrügge 497
Coppenhagen 666
Copranitz 757
Coptici 872
Coptiſche Chriſten 875
Corazim 817
Corbach 487
Corbeja 493
Corbeil 74
Corcavia 167
Corck 167
Corcyra 789
nigra 762
Cordoua 45
Corduba 45
Corfu 789
Coria 44
Corinthia 782
Corinthiacus *ſinus* 781
Corinthus 782
Coriſopitum 82
Cormentin 870
Cornelii Münſter 461
Cornouaille 82
Cornubien 135
Cornval 135
Coromandel 246. 839
Coron 783
Coronæburgum 667
Coronia 685. 765
Coronium 51
Corregio 311
Corſaren 34. 858
Corſen 767

Corſi

Corſica	362. 367	Cremaſco	320
Corte	368	Cremenſis ager	320
Corteſius	892	Cremona	307
Cortracum	187	Crempe	526
Cortrycht	187	Cremſa	379
Corvey	497	Crepiacum	73
Corunna	51	Crepicordium	228
Coſaci	739	Crepy	73
Donskii	741	Creſſiacum	87
Zaporovienſes	740	Creſſi	87
Coſentia	356	Creta	786
Coſentina Prov.	357	Crevecœur	228
Coſenza	356	Creutzberg	479
Cosfeldia	490	Creutz-Herren	692
Coslin	628	Creutzenach	442
Coſta	16	Creutz-Orden	719
Coſtnitz	408	Creux *promont.*	36. 58. 98
Biſchoff	417	Crichgow	441
Coſtnitzer-See	248	Crichingen	449
Coswitz	553	Crimæa	735
Cotatis	825	Crimiſche Tartarn	737
Cotbus	588	Crivitz	540
Côtes	16	Croaten	759
Cothenium	553	Croatiæ Bannus	759
Cotwitz	588	Croatien	757
Cotyæum	801	Crodo	510
Covalia	152	Crœſus	803
Covordia	239	Croja	776
Courtenay	74	Croix *inſ.*	762. 909
Courtray	187	Cromarty	155
Coutance	83	Cronach	466. 469
Crabaten	759	Cronberg	412. 486
Cracau	700	Cronenburg *Daniæ*	667
Crackow	539	Croneburg *Finnl.*	690
Cracovia	700	Cronium *mare*	721
Crain	377. 384	Cron-Schloß	690
Crainburg	385	Cron-Stadt	765
Creance	449	Crosna	614
Crema	320	Croſſen	614

Croton

Croton 357
Crucinacium 442
Crucis *Inſ.* 909
Portus 762
Promont. 58. 98
Crumlavia 597
Crusvicia 704
Cuba *Inſ.* 907
Cubitus 598
Cuenca 40
Cüſte 16
Cüſtrin 622
Cüſtrinicken 623
Cujavien 704
Culemburg 235
Culm 715
Culmbach 468. 469
Cumberland 142
Cumbria 142
Cuncan 245. 838
Cuneo 296
Cuningham 152
Cuprimontium 686
Curazzoa 910
Curia 278. 368. 469
Curioſolitæ 114
Curiſche Haf 717
Curland 719
Curtiniacum 74
Curzola 762
Curzolari *Inſ.* 790
Cuſco 901
Cutaye 801
Cutna 596
Cuttenberg 596
Cyclades *Inſ.* 791
Cydnus 805
Cydonia 787
Cygnea 564
Cylley 382
Cyrern 807
Cyrene 867
Cyriacksburg 574
Cytæum 787
Cythera *Inſ.* 790
Czaar 723
Czackenthurn 382
Czaslau 596
Czeremiſſi 730. 739
Czernichow 726
Czirnicer-See 385
Czyrcaſſi 708

Dachsburg 448
Dacia 772
Dæa *fluv.* 141. 145
Dæmonum *Inſ.* 912
Dänemarck 665. Einwohner 665. Land 665. Eintheilung 665. *Situation* 665. *Conquet*en 672
Dagho 694
Daleburg 684
Dalekerlia 681
Dalem 206
Dalia 684
Dalmatia 315. 759
Dam
Fland. 185
Græn. 240
Germ. 555
Pomer. 625
Damas 811
Damaſcus 811
Damgarten 626
Damiate 874
Damvillers 205
Damum 185. 240. 62[illegible]

Dan 816
Dancala 875
Danckwerderoda 507
Dania 664
Danneberg 502
Dantiſcum 716
Dantzig 716
Danubius 375. 376
Darbellicæ aquæ 91
Darby 140
Dardanellæ 772. 781.
Darien 899
Darmſtadt 481
Darnaſia 274
Daſſel 511
Dattelland 867
Daventria 238
David 144
Davis *fretum* 917
Dauphin 103
Dauphiné 71. 101
fort 884
Inſ. 883
Dax 91
Day 865
Debeln 563
Debrecin 750
Decan 838
Decapolis 816
Dee *fluv.* 141. 145
Deinſa 187
Delft 226
Delftshafen 227
Delfziel 240
Delitium 568
Delitſch 568
Delmenhorſt 514
Delphi 226, 781
Delphinatus 71
Delphinus 193
Delphorum portus 227
Delta 873
Delus *Inſ.* 792
Demmin 625
Denain 199
Denbigh 145
Dendermonde 188
Dendre *fluv.* 188
Denia 50
Denis 72
Deppa 83
Derbent 832
Dernbach 476
Derpt 693
Dertona 305
Dertoſa 58
Dery 162
Desmoniæ *Comitatus* 168
Desmound 168
Deſſau 552
Detmold 497
Detroit 14
di Caſſa 735
d' Urietz 918
Deucaled, *mare* 19. 147. 155
Deventer 238
Deviotia 151
De vier Ambachten 195
Devonia 135
Devonshire 135
Deutſch-Brod 596
Deutſch Flandern 189
Deutſche Ordens-Ritter 468
Deutſchland 371. *Situation* 371. Gröſſe 372. Einwohner 372. Land 372. Religion 373. Regierung

rung 374. Eintheilung 374. Flüſſe 375. Anhang 629. regierende Perſonen 374. 629. Chur-Fürſten 631. Ertz-Biſchöffe 633. Biſchöffe 633. Ordens-Meiſter 635. Aebte 635. Prälaten 636. Aebtiſſin 637. Fürſten 638. Freyherren 643. Grafen 643 Reichs-Städte 649. Ritterſchafft 652. Zehn Kreiſe 652
Deuxponts 444
Deynſe 187
Dezna *fl.* 708
Diablintes 114
Dianum 370
Diarbecker 826
Diedenhofen 205
Diemeni regio 921
Dieph olt 499
Dieppe 83
Dieſſenhofen 274
Dieſt 210
Dietrichſtein 600
Diez 484
Digna 99
Dion 103
Dillenburg 484
Dillingen 417
Dinant 218
Dingelſingen 389
Dinia 99
Dio 827
Dionyſii fanum 72
Dirſchau 717
Diſtantia locorum 795
trictus metall. 564
Ditio *Pontificis* 33
recuperata 8
Ditmarſen 5
Divan 863. 8
Divio 10
Divionum 10
Diviſio Orbis
Mathem. 6
Phyſic. 7
Polit. 12
Diu 31. 837
Dium 837
Divona Cadurcorum 89
Dixmuyden 187
Dniper 697
Dniſter 697
Dober *fluv.* 588
Dobrilock 588
Dobrinum 703
Dobrutzin Tartarn 738
Dobrzin 703
Dockum 242
Döbeln 563
Dömitz 538
Dösburg 236
Dogado 316
Doge 327
Doggenburg 283
Dohna 615
Dol 82
Dola 82. 122
Dolcigno 876
Dole 122
Dollart 239
Dombarum *Princ.* 104
Dombes 104
Dominicopolis 907
Dominio Veneto 316
Domitium 538

Domitz 538
Don *fluv.* 722. 824
Donau 375. 376
Donawerth 388
Doneſching 406
Doniſche Coſacken 741
Donum Dei 154
Dorceſtria 134
Dorcheſter 134
Dordracena Synodus 226
Dordracum 226
Doris 782. 806
Dornburg 554. 572
Dornick 189
Dornock 156
Dorotheen-Stadt 619
Dorpatum 693
Dorſetia 134
Dorſetshire 134
Dorſten 458
Dort 226
Dortmund 494
Dortrecht 226
Douay 191
Douer 131
Douro *fluv.* 22. 36
Doux 122
Downe 161
Drangiana 833
Dravus *fluv.* 381. 755
Draw 381. 755
Drente 238
Drentia 238
Drepanum 365
Dreßden 559
Dreux 74
Drieſen 622
Drochdaga 164
Drocum 74
Drogheda 164
Drogieczyn 704
Drommeling *Sylv.* 503
Drontheim 675
Druntheim 675
Duacum 191
Düben 557
Dubis 122
Dublin 164
Dublinenſis *Com.* 164
Dubris 131
Duckſtein 510
Duderſtadt 575
Duellium 403
Duerſtadt 232
Duglas 150
Duina 722
Moſc. 729
Duisburg 463
Dumbar 150
Dumblain 152
Dumbriton 153
Dumfreis 151
Dumbrodunum 156
Duna 697
Dunamünde 694
Dunbar 150
Dunchal 162
Dunckeld 155
Dünckelſpiel 415
Dundee 154
Duneburg 695
Dunelmenſis *Epiſc.* 143
Dunelmum 143
Dünen 131
Dunfreia 151
Dungalla 162
Dunghal 162
Dungisby 156

Dunkir-

Dunkirchen 192
Dunquercken 192
Duns 131
Dunſtafag 152
Dunum 161
Durazzo 775
Düren 461
Durham 143
Durius 22. 36
Durlach 437
Dürnſtein 447
Düſſeldorff 462
Dütlingen 403
Duveland *Inſ.* 230
Dwina 697. 722. 729
Dyrachium 775
Dzwina 697

EAſt-Meath 165
Ebbe und Fluth 15
Ebernburg 442
Ebersdorff 379
Eberſtein 412. 436. 506.
Ebora 25
Eboracum 141
novum 896
Eboricæ 83
Ebro 37
Ebrodunum 102. 258
Ebsdorff 503
Ebudæ *Inſ.* 156
Eburones 246
Eburovices 114
Ebuſus 60
Ecault *fluv.* 174
Ecbatana 832
Echinades *Inſ.* 790
Eckartsberg 567. 575
Eckern 212
Ecklenfort 5
Eclipſis 97
Ecliptica 93
Ecluſe 194
Eden *fluv.* 142. 14
Edenburg *Scot.* 15
Edeſſa 82
Edomiter 815. 82
Efferdingen 380
Eger *urbs* 598
fluv. 464. 590
Eggenberg 382. 386. 598
Eglium 370
Egliſau 263
Egmond 224
Egra *urbs* 598
fluv. 464. 590
Egypten 871
Ehenheimia ſuperior 431
Ehingen 408
Ehrenberg 398
Ehrenbreitſtein 455
Ehresburg 493
Eichsfeld 575
Eidera *fluv.* 520
Eifalia 452
Eiffel 459
Eilenburg 563
Eimbecke 505
Eine *fluv.* 549
Eiſen in Span. 53
Eiſenach 576
Eiſenberg 572
Eiſenhämmer 565
Eiſern Thor 766
Eißfeld 454. 471. 575
Eißland 158. 676
Eißleben 580
Eiß-Meer 721. 887

Elaver

.laver 80
Elbe 375. 518
Nieder- 518
Ober- 550
Elbing 714
Elbingeroda 505
Elburg 236
Elchingen 418
Eldena 539
Elephanten-Zähne 870
Elerona 90
Elevatio poli 945. 954
Elfsborg 684
Elfsfleth 514
Elgin 154
Elgis 154
Elis 137. 783
Elmshorn-Kirch 528
Elnbogen 598
Elſaß 428. 433
Elſaß-Zabern 431
Elſe *fluv.* 605
Elſter *fluv.* 562
Elva *Inſ.* 346. 370
Elvæ 25
Elvangenſis *Præp.* 418
Elvas 25
Elwangen 418
Ely 137
Elyſter *fluv.* 562
Embrum 102
Emden 513
Emerita 44
Emir 820. 822
Emmerich 463
Ems *fluv.* 490
Emſer-Bad 484
Enchuſia 224
Enchuyſe 224
Engadin 278
Engelsberg 605
Engern 495
Engeten 766
Engeland 123. *Situation* 124. Gröſſe 125. Flüſſe 125. Eintheilung 126. Provintzen 128. Land 146. Einwohner 146. Religion 146. *Conquet*en 170. Alte Völcker 171
Enghien 200
Engoliſma 78
Engoliſmenſis *Prov.* 78
Eniacham 871
Ens *fluv.* 378
urbs 380
Enſisheim 429
Entre Minho è Douro 23
Eous Oceanus 11
Eperies 748
Eperoda 297
Epheſos 802
Ephraim 817
Epidaurus Limera 784
Epinoy 199
Epirus 776
Epiſcopi cella 273
Epiſcopi inſula 560
Epiſcopi villa 433
Epoiſus 205
Eppingen 441
Erack 831
Erakacera 831
Erfordia 574
Erfurt 454. 574
Erla 748
Erlangen 469
Ermeland 715

Ernus 163
Eroanum 832
Erpach 475
Ertz-Biſchöffe in Deutſch-
land 633
Ertz-Gebürge 563
Ervan 832
Erythræum Mare 794
Erzerum 826
Eſchalens 271
Eſchwege 482
Eſcia 151
Eskdal 151
Eſcurial 39
Eßlingen 415
Eſonis Terra 853. 918
Eſpagne 31
Eſpernon 76
Eſſecium 756
Eſſeck 756
Eſſen 495
Eſſendia 495
Eſſex 128. 101. 132
Eſtariac 92
Eſte 312. 318
Eſtero *fluv.* 902
Eſthen 693
Eſthonia 693
Eſtotiland 897
Eſtreccho 14
de Gibraltar 34
Eſtremadura Hiſp. 37. 43
Port. 23
Etruſci 360
Etſch 286. 319
Eubæa 788
Euſemia 357
…enii *Inſ.* 162
…burg 563
Evora
Evreux
Euphrat *fluv.* 7
Euripus 1
Chalcidicus 789
Europa 17. Eintheilung
17. Gräntzen 17. Gröſ-
ſe 20. Waſſer 18
Eurotus *fluv.* 784
Eurus 2
Euſtachii *inſ.* 909
Eutin 526
Exarchus 337
Exceſter 135
Exilles 103
Exonia 135
Extremadura *Hiſp.* 37. 43
Port. 23
Eyder *fluv.* 520
Eyland 15
Eyſach *fluv.* 399
Eyß-Meer 19

F

Fagonia 48
Fahlum 68
Falciana 38
Falckenau 599
Falckenburg 206
Falckenſtein 450
Falconis Mons 206
Falmouth 135
Falſter 669
Fama Auguſta 808
Famagoſta 808
Fano 339
Fanum
S. Angeli 72
S. Aſaphi 14
S. Bertrandi 9

Boleſla

Boleslai 595
S. Brioci 81
S. Clodoaldi 72
S. Dionyſii 72
S. Euphemiæ 357
S. Fidei 893
Fortunæ 339. 526
S. Galli 283
S. Germani 72
S. Gislenii 200
S. Goaris 481
S. Gothardi 753
S. Jacobi 901
de Storea 902
S. Joh. de Uloa 892
S. Joh. in Mauriana 294
S. Joh. Luiſii 90
S. Joh. portus divit. 908
S. Luciferi 45
S. Maclovii 81
S. Michaelis 902
S. Palladii 90
S. Papuli 93
S. Pauli 183
S. Pauli Leonini 82
S. Quintini 86
S. Salvatoris 877. 903
S. Sebaſtiani 903
S. Trinitatis 903
S. Venantii 182
S. Viti 204. 384
Uriæ 918
Farneſe 310. 346
Faro di Meſſina 362
Faros 27
Fars 830
Farſalo 779
Farſiſtan 830
Faſanen Inſuln 53
Favonius 2
Fauquemont 206
Fazo 825
Fe 893
Feder-See 416
Fehr-Bellin 620
Fehrden 518. 695
Feldberg 542
Feldkirch 408
Feldkirchen 384
Felin 693
Feltri 321
Feltrinus Ager 321
Feltrium 321
Femern 524
Feneſtrange 448
Feneſtrelles 103
Ferden 518
Ferdinandi *Inſ.* 884
Fermanach 163
Fermo 339
Ferrara 335. 336
Ferreri 329
Ferreta 424
Ferrette 424
Ferro 158. 677. 882
Ferroenſes *Inſ.* 677
Feſſa 860
Feſſanum Reg. 858
Feſte Land 15
Fez 860
Fichtelberg 464
Fifa 151
Figolo 777
Filadelphi 803
Fimera 524
Final 307
- der Hafen 326
Finis terre *Cabo* 51

Finnicus ſinus 678
Finnland 689
Finſterniß 971
Finſterwald 588
Finſtringen 448
Fionia 668
Fiorenza 331
Fiorenziola 30
Firmum 339
Fiſchberg 473
Fiſchhauſen 718
Flandern 179. 183
Flandria 179
Auſtriaca 184
Gallica 190. 193
Hiſpan. 184
Holland. 184. 194
Imperialis 189
Teutonica 189
Wallon. 194
Flandricæ *Inſ.* 905
Flaviobriga 52
Flensburg 521
Flevolandia 224
Fleury 202
Flexia 77
Flinth 145
Flißingen 230
Florentinus *ager* 331
Florentiola 309
Florentz 330. 331
Floriacum 202
Florida 893
Floriopolis 80
Fluth 15
Fluvius 14
Amazonum 897
genteus 898
s maris 15
Fœderatum Belgium 2[illegible]
Fœdus
Canum 27
Decem Jud. 27
Domus Dei 273
Hanſeaticum 53
Fogaras 766
Foix 93
Fondi 351
Fons *Bellaqueus* 72
Epiſcopi 200
Rapidus 52
Sanus 296
Fontainebleau 72
Fontaine l'Evêque 200
Fora 512
Forchheim 466
Forenſis *Prov.* 80
Forez 80
Formentera 60
Formoſa 852
Foro-Julium 99
Forſt 587
Fort *Dauphin* 103. 884
Knocke 187
Louis 433
Naſſau 870
Urbano 337
Fortalitium Ludovici 433
Forteventura 882
Forth 150
Forthea 150
Fortunatæ *Inſ.* 882
Forum *Julii* 321
Julium 316
Tiberii 269
Foſſano 296
Foſſigniacus tractus 294
Foſſigny 294

Foxi-

Foxienſis *Com.* 93
Foya 803
Franche Comte 121
Franchimont 219
Franci 663
Francia 67
nova 894
occidentalis 664
orientalis 664
Francken 465
Franckenberg 480. 565
Franckenſtein 480. 607
Franckenthal 441
Franckfurth
am Mayn 477
an der Oder 620
Fränckiſche Kreiß 656
Francodalia 441
Francofurtum
ad Mœnum 477
ad Oderam 620
Franconia 464
Franckreich 67
Gräntzen 67. Waſſer 67 Nachbarn 68. Gröſſe 68. Flüſſe 69. Eintheilung 69. Provintzen 70. Land 109. Einwohner 110. Religion 110. Regiment 110. *Conquêten* 111. Alte Eintheilung 112. Alte Völcker 114. Anhang 116
Franecker 241
Frantzhagen 543
Fraſcati 341
Frauenburg 715
Frauen-Prießnitz 569
Freiſingen 391
Frejuls 99
Fretum 14
Anian 918
Bonifacii 368
Britannicum 67
Conſtantinop. 769
Dardanellarum 769
Daviſii 917
Gaditanum 34
Gallicum 67. 120
Herculeum 34
Hudſonis 891. 894. 917
Mæreum 888. 922
Magellanicum 887. 922
Mamertinum 362
Menay 146
Morinorum 67
Naſſovium 916
Oreſundicum 667
Siculum 362
Uriæ 918
Waigaz 722. 916
Freudenberg 480. 499
Freudenſtadt 404
Freyberg 564
Freyburg
Burg. 426
Helv. 252. 258
Amt 566
Freye Land 189
Friaul 316. 321
Friburgum 258. 426
Friedberg 411. 487
Friedeberg 389
Friedeland 542. 595
Friedenſtein 577
Friderici oda 671
Fridericoburgum 668. 871
Fridericopolis 523
Fridericoſtadium 619. 675

Friedlingen 438
Friedrichsburg
Afric. 871
Dan. 666 668
Palat. 440
Friedrichs Oede 671
Friedrichsſtadt
Holſat. 523
March. 619
Norw. 675
Friedrichswerder 619
Frigida Zona 937
Friſche Haf 625. 715
Friſia
Orientalis 240. 512
Occidentalis 221, 512
Friſii 663
Frießland 240. 919
Oſt= 512
Weſt= 512
Fritzlar 454. 483
Friuli 316
Fuentarabia 52
Fugger 410
Fulda 483
Fundi 351
Funen 668
Fünffkirchen 755
Furnæ 187
Furnes 187
Fürſten in Deutſchl. 638
Fürſtenberg 406. 410
Fürſtenſtein 384
Fuxienſis *Com.* 93
Fyrth 148
of Forth 148
of Clyd 148
GAbalenſis *Prov.* 96
Gabali 114
Gacheti 825
Gad 817
Gadebuſch 538
Gades 34. 46
Gaditanum fretum 34
Gaditanus Portus 46
Gaeta 351
Gagvetia 825
Galatha 865
Galatia 807
Galilæa 814
Galiläiſche Meer 812
Gall 283
Gallæci 66
Galles 126
Gallia 67
Aquitanica 113
Belgica 113
Bracata 113
Celtica 112
Cis-Alpina 112. 359
Comata 113
Lugduvenſis 112
Narbonenſis 113
Togata 113
Trans- Alpina 112
Gallicia 38. 50
nova 893
Gallicum fretum 67
Gallipoli 356. 771
Galliva 166
Gallivenſis *Comitatus* 166
Gallovidia 151. 166
Galloway 151. 166
Gand 184
Gandavum 184
Gandersheim 508

Gander-

Ganderſum 508
Gandia 50
Ganges 795. 834
Gangeticus Sinus 838
Ganodurum 274
Gap 102
Garabuſa 787
Gardelegen 618
Garnſeja 8
Garnſey 170
Garonne 69
Gartia 625
Garumma 69
Gartz 625
Gaſcogne 87. 90. 91
Gaſter 271
Gaſtinois 74
Gates *cabo* 48
Gaurea 92
Gaurenſis *Com.* 92
Gaza 812. 815
Gedanum 716
Gedroſia 833
Gefürſtete Aebte 635
Gefrorne Meer 19
Geldern 207. 221. 233
Geldria 179. 207
Aſiæ 840
Inferior 208
Superior 207. 233
Gelnhauſen 487
Gelobte Land 812
Gemblacum 211
Gemblours 211
Gemunda *Auſt.* 380
Svevor. 416
Genes 324
Geneve 282
Genevois 294
Genezareth 813
Genf 282
Genfer-See 248
Gengenbach 416. 420
Gent 184
Genua 324
Genuenſis reſp. 314
Georgia 823
della Mina 870
Gera *Urbs* 571
fluv. 579
Gerardi mons 188
Gergenti 366
Germain 72
Germania 371
inferior 172
Germanicum Mare 125
Germersheim 441
Gernrode 553
Geroldseck 412. 486
Gerolſtein 459
Gerresheim 453
Gerſau 274
Gerſovia 274
Gerſtberg 188
Gertrudenberg 228
Gerunda 57
Geſpanſchafften 745
Geſtade 16
Geſtricia 686
Getæ 772
Gevalia 686
Gever 481
Ghillain 200
Gianuti 370
Gibellinen 403
Gibraltar 45. 170
Giebigenſtein 548
Giengen 416

Giennum 46
Gieſſen 480
Giſhorn 502
Gigeri 864
Giglio 370
Gihun 828
Gilan 832
Gilead 817
Gilgenburg 719
Gilgel 719
Gippevicum 137
Girona 57
Gislenii fanum 200
Giſſa 480
Givaudan 96
Givet 203
Glacenſis *Com.* 593
Glaciale *Mare Oceanus* 10
Glacium 599
Glamorgan 144
Glandata 99
Glandeve 99
Glaris 250. 253. 264
Glarona 264
Glaſcow 153
Glasquo 153
Glaucha 565
Glatz 599
Gleichen 581
Gleſſariæ *Inſ.* 158. 677
Glimma 760
Globus 4. 922
Globum ſtellen 953
Glocester 138
Glogau 613
Glotiana 153
Glotta *fluv.* 148
[illegible]ücksburg 521
Glottæ æſtuarium 14[illegible]
Glückſeelige Arabien 8[illegible]
Inſuln 8[illegible]
Glückſtadt 52[illegible]
Gneſen 702
Gneſna 702
Gnevum 717
Goa 31. 838
Goar 481
Gockern 747
Gode Hope 913
Goderea 228
Goes 231
Göppingen 404
Görde 503
Gœree 228
Gœritienſis *Com.* 386
Görlitz 584
Görtz 386
Göttingen 505
Golconda 840
Goldberg 535. 611
Göldene Vließ 823
Göldene Halb-Inſul 842
Goldingen 720
Gold-Küſte 870
Golette 865
Golfo 13
di Bengala 838
di Cambaya 837
di Colochina 784
di Coron 784
di Lepante 781
di Nauplia 785
di Salonichi 777
di Squillace 357
di Tarento 348
di Trieſte 323
di Venetia 286. 318

Golnow

Golnow 531
Gomorra 813
Gonfaloniere 327
Gonzaga 314. 328
Gorcum 228
Gorea 155
Gorgona 370
Gorgones *Inſ.* 883
Gorichemium 228
Gorlitium 584
Gorloſen 539
Goſe *fluv.* 507
Goſen 815
Goßlar 507
Gotha 577
Gothard 753
Gothenburg 684
Gothi 696
Gothia *Orientalis* 682
Occidentalis 684
Meridionalis 684
Gothland 682
Inſul 683
Gottingia 505
Gottorp 523
Goud - Cuſt 870
Goude 226
Grabow 538
Grace 100
Gradiſca 386. 757
Gradus 7
Græcia 773
magna 360
proprie dicta 780
Græcium 381. 571
Grätz *Styr.* 381
Voigtl. 571
Grafen in Deutſchland 643
Grajum 322
Grammont 90
Gran 752
Granada 38. 48
nova 893
Grandes 41
Grandiſonum 271
Grandmont 188
Grange 424
Granicus *fluv.* 804
Granſee 271
Granvicenſ. *Leporia* 733
Graſſa 100
Gratianopolis 101
Gratiæ portus 83
Gratioſa *Inſ.* 882
Graubündter 276
Graudenz 715
Grave 214
Graue-Bund 278
Gravelina 193
Gravenhage 226
Graveſand
Angl. 130
Holl. 227
Gray 122
Greenwich 130
Greiffenberg 545. 610
Greiffenſtein 610
Greiffswalde 626
Grenoble 101
Grethſiel 513
Grevelingen 193
Grevenburg 445
Grevemolen 538
Griechenland 773
Griechiſch-Weiſſenburg 763
Griechiſche Religion 724
Grimaldi 329
Grimme 563

Grimmenſtein 577
Gripswalde 626
Griſones 276
Griſſa 609
Grodno 709
Groll 236
Gronia 917
Gröningen 221. 229
Grönland 678. 916
Gronsfeld 500
Gronvicum 130
Groß-Britannien 123
Groß-Fürſt 723
Groß-Glogau 613
Groß-Hertzog
  Florentz 331
  Litthauen 709
Großmeiſter 368
Groß-Novigrod 725
Groß-Pohlen 701
Groß-Reuſſen 721
Groß-Saltz 547
Groß-Waradin 749. 766
Gröſſe der Welt 7
Groſſe Haaf 625
Groſſe Tartarey 734
Groſſen Hayn 560
Grotkau 637
Grubenhagen 505
Grünberg 614
Grunde 509
Grüne Vorgebürge 869
Grünhain 565
Grüningen 550
Gryphiperga 610
Gryphimontium 610
Grypsholm 681
Grypswalde 626
Guadalajara 893
Guadeloupe 908
Guadalquivir 36
Guadelupia 908
Guadiana 22. 36
Guadicia 48
Guadix 48
Guanahamia 910
Guarda 26
Guardiſtanum 313
Guaſtalla 313
Guatimala 893
Guben 587
Guelpherbytum 507
Gugerni 661
Guienne 70. 87. 89
Guilli 161
Guilhelmi *Inſ.* 913
Guilhelmoſtadia 228
Guimaranes 27
Guina 86
Guinea 869
  nova 920
Guines 86
Guipuſcoa 53
Guiſe 86
Güldene Halb-Inſul 842
Güldene Vließ 823
Gulette 865
Güntzberg 407. 437
Gurck 383
Gurcum 383
Gurgiſtan 823
Guria 825
Guriel 825
Güſtrow 538
Guſurate 837
Güterbock 555
Guttenzell 420

Gutzkow 625
Gyula 749
HAag 226
Habeſſinia 876
Habsburg 257
Hadamar 484
Hadelia 517. 544
Hadelland 517. 544
Hadersleben 522
Hafen 16
Hafnia 666
Haga Comitum 226
Haganoa 560
Hagenau 431
Hagenau Land-Voigtey 434
Hagenoa 431
Hagenow 540
Haidenheim 403
Haidersheim 427
Haiderloch 405
Hailsbrunn 470
Haimeran 392
Hain 560
Hainaut 179
Hala *Belg.* 200
Saxonum 547
Svevor. 416
Tirol. 398
Halberſtadt 548
Halb-Inſul 15
diſſeits Ganges 838
jenſeits Ganges 840
Halicarnaſſus 803
Halicz 705
Halitia 705
Hall in Niederlanden 200
Hall in Sachſen 547
in Schwaben 416
in Tyrol 398
Halland 6 4
Hallermünd 506
Ham 494
Hamburg 529
Hameln 504
Hamilton 153
Hammersbach 416
Hammona 494
Hamptoncour 132
Hamptoni Curia 132
Hanau 485
Hannonia 179
Hanover 504
Hanovia 485
Hanſee-Städte 531
Hantonia 133
Hantshire 133
Haran 827
Harburg 502
Harderwick 236
Hardervicum 236
Hardfort 138
Harlem 223
Harlingen 241
Hart *fluv.* 441
Hartenberg 448
Hartenſtein 565
Hartzburg 510
Hartzgerode 553
Hartzwald 509. 590
Harwick 132
Haſſelt 219. 238
Haſſia 478
Inferior 479
ſuperior 479
Haſurda 686

Hatuanum 748
Hatwan 748
Havana 907
Havel *fluv.* 618
Havelberg 618
Havre de Grace 83
Hatzfeld 486. 582. 616
Hatzgerode 553
Haye 226
Hebrides *Inſ.* 156
Hebron 815
Hebudæ *Inſ.* 156
Hechingen 435
Hecla 677
Hedena 183
Hedin 183
Hedui 114
Helvoot-Sluys 225
Heerborn 484
Heggenbach 421
Heidelberg 439
Heidenheim 403
Heidersheim 427
Heigerloch 405
Heilbrunn 415
Heilgeland 524
Heilgenbeil 718
Heilgenhafen 525
Heiligenberg 406
Heiligenſtadt 575
Heilig Grab 585. 818
Oel 106
Heilsberg 715
Heilsbrunn 470
Heiterſen 427
Heldburg 471
Heldrungen 576
Helenen-Inſul 885
Helfenſtein 409. 412
Helicon 779
Hellas 780
Helleſpontus 769
Helmont 214
Helmoſtadium 685
Helmſtädt 507
Helmſtadt 685
Helſingborg 685
Helſingen 687
Helſingfort 690
Helſingöhr 667
Helvæ 25
Helvetia 247
Helvii 115
Henares *fluv.* 39
Henckel 616
Henneberg 472
Hennegau 179. 195. 199
Heppenheim 453
Heraclea 45
Herat 821. 833
Herbipolis 467
Herbipolitan. Epiſc. 465
Herborn 484
Hercegovina 762
Herculis *Columnæ* 34
Fretum 34
Monœci portus 329
Portus 345
Hercynia Sylva 509. 590
Herforden 495
Herfordienſis *Com.* 139
Herfort 139
Hericourt 424
Heringe 243
Heringsfang 125
Hermanſtadt 765
Hermanſtein 455
Hermunduri 661

Herm-

Hernhauſen 504
Hernici 368
Hernoſand 687
Hertzberg 505. 557
Hertzhorn-Kirch 528
Hertzogenbuſch 213
Heruli 661
Hervorden 495
Heſperia 32
Heſperides *Inſ.* 883
Heſſen 478
Caſſel 478. 479
Darmſtadt 478. 480
Homburg 478. 482
Rheinfels 478. 481
Heteroſcii 969
Hetruria 330. 359
Hetruſci 360
Heudena 228
Heusden 228
Heußdorff 573
Hexapolis 586
Heyde 528
Heyleſem 211
Hibernia 123
Hibernicum Mare 125
Hieres *urbs* 101
Inſulæ 101
Hieroſolyma 812. 817
Hildburghauſen 471
Hildesheim 511
Hilpershauſen 471
Himmels-Thür 511
Himmliſche Zeichen 957
Hinter-Pommern 627
Hippon 864
Hircania 832
Hirpini 360
Hirſchberg 610
Hirſchfeld 480
Hiſpahan 831
Hiſpalenſes 66
Hiſpalis 45
Hiſpania 31
Bætica 65
Luſitanica 65
Tarraconenſis 65
nova 891
Hiſpanicum Belgium 179
Hiſpaniola 906
Hiſterrich 317
Hittland 157. 677
Hittler-Schantze 47
Hitzacker 502
Hitzger 502
Hochberg 437
Hoch-Burgund 122
Hochländer 158
Höchſt 453
Höchſtädt 396
Hoch- und Deutſch-Meiſter 468
Hockerland 718
Höxter 493
Hof 469. 571
Hogue 83
Hohenberg 408
Hohen-Ems 411
Hohenlohe 475
Hohenſtein
Grafſch. 486. 581
Meiſſen 560
Hohentwiel 403
Hohenwaldeck 390
Hohenzollern 405
Holach 475
Holland 220. 221. Beſchaffenheit 242. Einwohner

ner 243. Religion 244. Regiment 244. *Conquêten* 245
Hollandia 220
nova 896. 920
Auſtral. 222
Septent. 222
Holland *Pruſ.* 719
Holme *fl.* 680
Holmia 680
Holowezin 711
Holſatia 519
propria 524
Holſtein 519
in ſpecie 524
Holtemme *fluv.* 549
Homburg 509
Heßiſch 479
von der Höhe 482
Honden-Eyland 913
Honslardick 227
Hoorn 219. 224
Hoorn Cap. 922
Hora 597
Horden 737. 820
Horeb 820
Horizont 943. 955
ſenſib. 944
intelligibil. 944
Horna 224
Hornanus *Com.* 219
Horſt-Kirch 528
Hoſpodar *in Mold.* 767
in Wallach. 767
Hottentotten 878
Hörter 493
Hoya 499
Hoye 218
Hoyerswerda 516
Hradiſch 600
Hubert 220
Hubes 24
Hudſons fret 891. 917
Hudwickswald 687
Huen 685
Huena 685
Hueſca 55
Hull 141
Hulſt 195
Humber 126. 141
Hundingthon 138
Hundsrück 450
Hungaria
ſuperior 745
inferior 751
Huningen 260. 425
Hunnen Schlacht 107
Huuni 772
Hunnorum *Tractus* 451
Hurepoix 74
Hurepoiſius Tractus 74
Huſum 523
Huum 218
Húxaria 493
Huy 218
Hydruntum 349. 355
Hyrcania 832
Hyrcanum Mare 794

JAbeluncka 605
Jaca 55
Jacca 55
Jacobi *Inſ.* 50. 883
Jacobipolis 895
Jadera 760
Jägerndorff 606
Jägersburg 668

Jaen	46	Jenizaja	732
Jaffa	811	Jericho	815
Jago	50. 883. 901. 902	Jeroslau	728
Jahrs-Zeit	965	Jerſey	84. 170
Jaicza	759	Jeruſalem	812. 815. 817
Jamaica	907	Jeſi	339
James	132	Jeſreel	817
James-Town	895	Jeſſo	853. 918
Janna	779	Jeſuiten	53
Jannina	779	Jevern	514. 554
Janſeniſten	215	Jezzo	853
Japonia	852	Igilgelium	864
Jarmuthum	137	Iglaw	600
Jaromitz	596	Ignatius Loyola	53
Jaſſy	767	Ignis terra	921
Java	246. 849	Ignium Regio	921
Jauer	610	Jhum	828
Javorow	706	Ilanz	278
Jauria	610	Ilarus	400
Jaurinum	752	Ilenburgum	563
Iberia	33. 37. 823	Iler	400
Iberus	33. 37	Ilerda	57
Jburg	492	Ilergedes	66
Icaria *Inſ.*	792	Jlfeld	508
Icauna	107	Ilium	802
Iccius portus	86	Illyricum	773
Iconium	805	Illyrien	773
Idſtein	484	Illyrii	360
Idumea	814	Ilm *fluv.*	576
Jean	876	Ilmenau	473
Jean *Inſ.*	912	*fluv.*	501
Jean de Luz	90	Ilmenus Lacus	725
Jean de Maurienne	294	Ilva	346. 370
Jeddo	853	Imaus	795
Jedſo	853. 918	Imerette	825
Jemteland	687	Immediate Güther	374
Jemptia	687	Incolismenſis *Prov.*	78
Jena	577	Independenten	146
Jenecopinga	683	India	834

Orient. 834
Occident. 886
Intra Gangem 835
Extra Gangem 835
Oſt- 834
Weſt- 886
Indianiſche Meer 794
Indicus Oceanus 11
Indoſtan 836
Indus *fluv.* 795. 835
Induſtrioſa 327
Ingelheim 442
Ingermanland 691
Ingolſtadt 388
Inishowen 162
Inn *fluv.* 387
Innernes 155
Innernium 155
Innthal 278
Inowlocz 704
Inquiſition 29. 62
Inskilling 263
Inſpruck 397
Inſubres 360
Inſubria 359
Inſul 15
Inſulæ 191
Æolides 370
Accipitrum 901
Ad ventum 908
Æſtivæ 912
Africæ 881
Americanæ 905
S. Andreæ 748
Aſiaticæ 847
Azores 31. 905
Baleares 38. 59
Barlovento 908
[illegible]rmudes 912
Britannicæ 124
Bourbon 885
Cabo Verde 30. 869
Canariæ 882
Caribes 909
Chriſtophori 909
Crucis 909
Curzolari 790
Cyclades 791
Dæmonum 911
Ebudæ 156
Echinades 790
Eugenii 162
Ferdinandi 884
Ferröenſes 158. 677
Flandricæ 905
Fortunatæ 882
Franciæ 70
Gleſſariæ 158. 677
Græciæ 785
Grüne Vorgebürge 863
Hebrides 156
Hebudæ 156
S. Helenæ 885
Heſperides 883
Hitlandicæ 157. 677
Infra ventum 910
Lazari 914
Latronum 913
Liparæ 370
Longa 669
Lucayæ 906. 910
Luciæ 909
Maldivæ 848
S. Margarethæ 753
Margaritæ 910
Mariæ Annæ 914
Matthæi 885

Mauritii 885
Michaelis 906
Moluccæ 851
Montis ſerrati 909
Neutrales 791
Occidentales 156
Orcades 158
Phaſianorum 53
Philippinæ 852
Pityuſæ 38. 60
Portus divitis 908
Principis 884
Salomonis 913
Sancta 524
Sapanæ 914
Schetlandicæ 157. 677
Scoticæ 149
Silurum 136
Sottovento 910
Sporades 791
Stœchades 101
Tabaci 909
Teſtudinis 909
Thomæ 884
Tremitanæ 371
Velarum 914
Vulcaniæ 370
Weſternes 156
Interim 408
Intemelium 325
Interamnenſis *Pr.* 23. 26
Inthal 278
Inurea 297
Joachimsthal 599. 621
Jochten 827
Jogalia 168
Johann 876
Joh. Boccolt 490
Johann Georgenſtadt 565
Johannesburg 718
Johannes-See 427
Johanniter-Meiſter 468
Johanniter-Ritter 368
Johnſtohn 155
Jöncöping 683
Jonia 806
Joppe 811. 816
Jordan 813. 816
Joyeuſe 96
Joyoſa 96
Ipra 190
Ipswick 137
Ipuſcoa 53
Iraca 831
Irenopolis 24
Irmenſeul 492
Iroquoix 895
Irrland 159. *Situation* 160. Gröſſe 160. Flüſſe 160. Eintheilung 161. Einwohner 168. Land 168. Religion 169
Irrländiſch Meer 147. 160
Irſingen 419
Irvan 832
Iſala 175. 232
Iſabella *Inſ.* 913
Iſara 101. 387
Iſaſchar 816
Iſchia 351
Iſel *fluv.* 232
Iſelmonde 229
Iſelſtein 227
Iſenacum 576
Iſenburg 485. 486
Iſendic 199
Iſer 387
Iſere 101

Islandia 158. 676. 918
Isle 15
de France 70. 71
d'Oleron 79
de Re 79
Isles Hieres 101
Islebia 580
Iſmaeliter 821
Ismid 803
Isna 415
Isnich 802
Isny 415
Iſola 15
di Tremiti 371
di Lipari 370
Iſpahan 831
Iſſus 805
Iſthmus 15
Ægypti 872
Corinthiacus 782
Panamicus 890. 899
Iſtria 317. 322
Italien 285. *Situation* 285. Gröſſe 287. Land 287. Einwohner 288. Flüſſe 286. Religion 289. Herren 289. Eintheilung 290. Obertheil 291. Mitteltheil 330. Untertheil 347. Alte Provintzen 359. Alte Völcker 360. Anhang 361
Ital. Land-Vogteyen 272
Itter 481
Ituna *fluv.* 142. 148
æſtuarium 148
Itzeho 524. 529
Juan de porto Ricco 908
Juan d'Ulloa 892
Ivanozero 7
Ivanogorod 6
Juda 85
Judæa 85
Judenburg 31
Judoigne 212
Ivenach 519
Ivetot 84
Jugria 729
Juhorski 729
Ivica 60
Juliacum 460
Julianopolis 52
Jülich 460
Jülichiſcher Streit 463
Julinum 627
Julioburgum 611
Juan Ozero 727
Juliusburg 611
Jung-Buntzel 595
Junge-Pfaltz 395
Jungfer-Clöſter 529
Jungfrau ſitzend 18
Juniuladislavienſ. Palat. 704
Ivoix 205
Jura 121
Jurea 297
Juſti Cloſter 44
Juſtingen 411
Juſtinopolis 323
Jüterbock 555
Juthia 841
Jutia *meridionalis* 670
ſeptentrionalis 670
Jütland 669

K

Kacheti 835
Kadan 594

Kärn-

Kärnthen	377. 383	Kintzinger-Thal	407
Kalb	402	Kiobenhaven	666
Kalbfell	32	Kiow	707. 708
Kalckberg	501	Kirchberg	443
Kaliſch	702	Kirchen-Staat	330. 334
Kalten Northeim	473	Kirchhayn	480
Kam *fluv.*	730	Kirchheim	403
Kaminiec	707	Kirckwall	157
Kargapol	729	Kirman	833
Kaufbeuern	415	Kitzingen	467
Kaub	459	Klein-Aſien	800
Kayſer	630	Polen	700
Kayſerl. Flandern	189	Pommern	716
Kayſersberg	429	Reuſſen	705
Kayſersheim	396	Tartarey	734
Kayſerslautern	442	Venedig	414
Kayſers-Stuhl	269	Klein-Zeitz	553
Kayſerswerth	458	Kletgau	411
Kehl	436	Klettenberg	581
Keisheim	396	Klingenberg	454
Kelheim	388	Klippen	16
Kempten	414	Kloſter Bergen	546
Abt	417	Kloſter Neuburg	379
Kent	128.130	Knapdalia	152
Kerry	168	Kneiphof	717
Kexholm	690	Kneitlingen	910
Kiel	524	Kniphauſen	514
Kilan	832	Knocke	187
Kildare	164	Knockfergus	161
Kilkenny	165	Kochem	456
Kilmore	163	Kockenhuſen	695
Kilonium	524	Köge	668
Kimi *fluv.*	688	Kögerbucht	668
Kimi-Lapmarck	688	Koker	404
Kinges	165	Kola	732
Kingſton	133	Koldingen	671
Kingſtowne	165	Königgrätz	596
Kinſalia	168	Königsberg	717
Kintzing *fluv.*	407	Königseck	411

Königs-

Königsfeld 257
Königshofen 467
Königslutter 507
Königsöhr 681
Königstein 560
Korn=Kammer 47
Koſacken 739
Köthen 553
Krack 821
Kralowirades 596
Kreiſe 652
Kremelini 728
Krempe 526
Krems 379
Kremnitz 747
Krim 735
Kronberg 486
Krumlav 597
Kruswick 704
Kudack 708. 740
Kufſtein 398
Kündorff 473
Kupfferberg 610. 686
Kupffer=Bergwerck 679
Kuttenberg 596
Kyburg 263
Kyle 152
Kynſale 168
Kyritz 619
Kyrman 833

LAbacum 385
La Baſſee 192
Laborador 897
Laboris Terra 350
Labour 90
La Breſſe 104
La Breſſe Chalonnoiſe 105
La Brie 74. 108

Lacedæmon 784
Lachſe 169
La Conception 581
Laconica 784
Lacus 14
Aſphaltites 813
Benacus 320
Biennenſis 281
Brigantinus 248
Circonienſis 385
Comenſis 307
Conſtantienſis 248
Curlandiæ 717
de Geneve 248
di Locarno 306
Ilmenus 725
Laconicus 784
Lemanus 248
Lucarnenſis 306
Lucernenſis 267
Maggiore 306
Major 306
Murtanus 258
Neocomenſis 281
Pilati 267
Plumarius 416
Podamicus 247
Tigurinus 262
Traſimenus 340
Venerus 684
Ladenburg 447
Ladoga 691
La fleche 77
Lagenia 101. 163
Lago di Perugia 340
La Haye 226
La Hogue 83
Laholm 685
Lahr 437

Lajazzo

Lajazzo 805
Laland 669
La Manche 67. 125
La Marche 80
Lamberg 394
Lameca 26
Lamego 26
La Meuſe *fl.* 118
La Mothe 119
La Moure 870
Lampſacus 803
Lampspring 512
Lancaſter 142
Lanciana *Prov.* 354
Lanciano 353
Landaf 144
Landarum Tractus 91
Landau 389. 432
Landava 144
Land-Charte zu legen 2
Land der Schwartzen 868
ob der Ens 378
unter der Ens 378
von Hadeln 517
over Maes 205
von Waes 188
van den Vryen 189
Landen 211
Landes 91
Landrecy 198
Landsberg 389. 444. 623
Landscron 685
Polon. 700
Landshut 388. 609
Lands-Vogtey Hagenau 434
Langeland 667
Langenſaltz 567. 575
Langen Schwalbach 482
Langres 108
Languedoc 70
Languedocia *ſuperior* 92
Inferior 94
Laodicea 804. 810
Laon 73
La Palma 321. 882
Lapland 687
La Plata 898. 901
Lappia 687
Danica 688
Moſcowitica 688. 724
Svec. 687
La Puglia 348
Lapurdenſis tractus 90
L'aquila 353
L'arache 861
Laredo 52
Lariſſa 779
La Rochelle 79
Larta 776
La ſanta caſa 53
Laſcarum 91
La Suiſſe 247
Laterano 341
Latini 360
Latitudo Loci 948. 952
Latium 359
Latobricus pagus 412
La Toſcana 330
La Trimoville 78
La Trinidad 910
Latronum *Inſ.* 913
Laval 77
Lavantinus Epiſc. 384
Lavantum 383
La Vaur 93
Laubach 385

Lauba-

Laubana 586
Lauben 586
Lauchſtädt 567
Laucoſtabulum 261
Laudania 150
Laudera 430
Laudunum 73
Lauenburg 542. 628
La vera crux 892
Lauffenburg 409
Lauzingen 396
Laurentii *fl.* 891
Laurentii *inſ.* 884
Lauretum 339
Lauſanne 257
Laußnitz 583
Ober⸗ 584
Nieder⸗ 587
Lauſonium 257
Laus Pompea 307
Lautenthal 509
Lauter 442
Lauterburg 446
Lautereck 445
Lautereccenſis Præf. 445
Lautern 442
Lawenburg 542. 628
Laxenburg 379
Laxovium 83
Laybach 385
Lazari *Inſ.* 914
Lebeguin 548
Le Bugey 105
Lebus 621
Le Cambreſis 196
L'Ecaut 174
Lecce 355
Leccus 175
Leck 175. 387. 400
Lectora 93
Lectoure 93
Ledesma 43
Le Detroit di Caffa 735
Leuwe 22
Legaten 101. 334
Legia *fluv.* 187
Legio 37. 43
Legnano 319
Leiceſter 140
Leiden 225
Lein 161
Leine 504. 577
Leiningen 448. 485
Leinſter 161
Leipzig 562
Leilria 24
Leißnick 563
Le Loing 74
Le Maine 77
Lemanus Lacus 248
Lemberg 610
Pol. 705
Lemgo 497
Lemnus *Inſ.* 791
Le mont de Vauge 117
Lemovicenſis *Prov.* 88
Lemovices 115
Lemovicum 88
Lenczitz 702
Lennox 153
Lentium 183. 380
Lenz 183
Leoberga 402. 610
Leobuſium 613
Leodienſis Epiſc. 217
Leodium 218
Leogus 157
Leon 37. 43

Leon,

Leonberg 402
Leonhard 385
Leonicum 319
Leopoldinum 746
Leopoldſtadt 746
Leopolis 705
Leowardia 241
Le païs bas 172
Le païs d'aunis 79
Le païs de Vaud 257
Le païs de reconquis 86
Lepante 781
Le pas de Calais 67. 128
Le Paſſage 52
Leporia *Grandviceuſ.* 733
Maritima 732
Terſa 732
Le Puy 96
Lerida 57
Lerma 42
Lesbus *Inſ.* 791. 809
Leſcar 91
Le Senois 108
Les Isles de Hieres 101
Les Landes 91
Les ſept Isles 82
Les Sevennes 96
Leſſinæ 200
Leſſines 200
Letha 150
Letrim 166
Letten 694
Le Valois 73
Levante 315. 773. 800
Levinia 153
Leubus 613
Leucadia 789
Leucas 790
Leucate 94
Leuchtenberg 394
Leucopetra 566
Leucorea 556
Le Vermandois 86
Le Vexin 73
Levinia 153
Leutkirch 415
Leutmeritz 595
Leutſch 747
Leuvia 211
Leuwarden 241
Leuwe 211
Leuze 200
Lewis 157
Lexovium 83
Leyden 225
Leye *fluv.* 187
Lezno 711
Libanon 810
Libanova 778
Libaw 720
Libenavia 499
Libici 360
Liburni 360
Liburnus portus 332
Liceſtria 140
Lichfield 140
Lichſtal 261
Lichtenau 477
Lichtenberg 432. 444. 485
Lichtenburg 557
Lichtenfels 466
Lichtenſtein 605
Licus 387. 400
Liebe 585
Liebenau 499
Liebenthal 610
Liefland 692
Liege 218

Lige-

Ligeris 69
Ligne 200
Ligniacum 200
Lignitz 611
Ligue 277
Ligures 360
Liguria 286. 359
Liguſtiſche Meer 286
Lile 191
Likerium 183
Lillers 183
Lima 900
Limburg 179. 205. 476
Limfort *fl.* 671
Limmerick 167
Limoges 88
Limoſin 88
Limpurg 476
Lincolne 140
Lincolnienſis *Com.* 140
Lincopia 682
Lincöping 682
Lindau 414. 420
Linea æquinoct. 6. 854. 929
Lingen 500
Lingones 108. 115
Linie 7. 854
Lintz 380
Lion 70. 80
Lionnois 79
Liparæ *Inſ.* 370
Lipker Tartarn 739
Lippe *Com.* 497
fluv. 494
Lippſtadt 497
Lipperode 498
Lipſia 562
fluv. 187. 192
von 23
Lisbona 23
Liſieux 87
Lithauen 709
Lithlandia 654
Lithuania 708
Litomerium 595
Litomyſſel 596
Littora 16
Cantii 131
Littus 16
Livadia 780
Livorno 332
Lixa 861
Loanda *S. Paulo* 30. 878
Loango 877
Lobenſtein 571
Lobkowitz 395. 614
Loburg 547
Locarnenſis *Pref.* 272
Locarno 272
Lochabria 155
Lochau 557
Lochem 236
Lochnitium 622
Lockum 505
Locrida 778
Locris 782
Lodeve 96
Lodi 307
Lœbau 585
Löbenicht 717
Löcknitz 622
Lœgria 126
Löwen 209
Löwenhaupt 450
Lœwenſtein *Holl.* 234
Graf 460. 475
Logowoy 730
Lohna 480

Lohr

Lohr 437
Lohra 581
Loing 74
Lojola 53. 54
Loire 69
Lombardey 291
Lombatia 92
Lombez 92
Lomellina 306
Londen 131
Londino - Deria 162
Londinum 131
Londondery 162
Londre 131
Longavico 783
Longavilla 84
Longford 165
Longitudo loci 948. 955
Longobardi 291. 361. 661
Longobardia 291
Veneta 316
Longofordium 165
Longovicum 120
Longueville 84
Longwyck 117. 120
Loo 236
Loquabria 155
Loreto 339
Lorna 152
Loſa 40
Los Charcas 901
Los Reyes 900
Lo Stato *della Chieſa* 330
di Buſeto 309
Lothiana 150
Lothringen 116
Lotuſa 200
Lovanium 209
Lovenſteinium 234
Louiſiana 895
Louth 163
Louvain 209
Louvre 71
Lübben 587
Lübeck 530
Lübitz 539
Lublin 701
Lucani 361
Lucania 359
Lucar de Baramedo 45
Lucayiſche Inſuln 906
Lucayoneca 910
Lucca 326
Luccau 588
Luccenſis Reſpubl. 314
Luceburgum 204
Lucena 567
Luceria 313. 350. 706
Lucerina *Prov.* 350
Lucern *Caton* 250. 253. 266
Thal 301
Luchow 502
Luciæ *Inſ.* 909
Luciferi fanum 45
Luciona 78
Lucko 706
Lucksburg 521
Lucronium 42
Lucus 51
Lüders 430
Ludovici portus 82
Ludoviſi 345
Ludwigsburg 404
Luganenſis *Præf.* 272
Lugano 272
Lugdunenſis *ager* 79
Gallia 112
Præf. 70

Lugdunum *Batav.* 225
Gall. 80
Lugo 51
Lugronno 42
Luiſium 90
Lula *fluv.* 688
Lula Lapmarck 688
Lumellinæ Tractus 306
Luna *fluv.* 142
Lunæ montes 876
Lunæ villa 120
Lunde 528
Lunden 685
Lundis 685
Lüneburg 501
Luneville 120
Lupara 71
Lupia 74
Luppe 562
Luſatia 583
Superior 584
Inferior 587
Luſignan 78
Luſitani 31
Luſitania 21
Luſitanica *Prov.* 31. 65
Luſon 78
Luſt-Garten 49
Luſuc 706
Lutera 507
Regia 507
Lutetia 71
Luteva 96
Luthenſis Comitatus 163
Lutra *fluv.* 442
Cæſarea 442
Lutter 507
Lutterberg 506
Lutum 164
Lüttich 217. [illegible]
Lützelburg 179. [illegible]
Lützelſtein 432. [illegible]
Lützen 95
Lützenburg 62
Luwow 701
Luxemburg 179. 203. 204
Luyck 218
Luza *inſ.* 883
Luzara 313
Luzena 567.
Luziæ *inſ.* 909
Lybia 866
Lybici 866
Lycaonia 807
Lycia 807
Lyda 806
Lymicus Sinus 671
Lyth 150

M

Maas 118. 174
Macao 31. 847
Macaſar 851
Macedonien 777
Macera 339
Maceriæ 107
Machian 851
Machſelrain 390
Maclovii fanum 81
Madagaſcar *Inſ.* 883
Madera 30. 882
Madiana *Præf.* 272
Madrigallego 44
Madrigallexum 44
Madrit 38
Mähren 599
Maelſtrom 676
Magadoxa 880
Magdeburg 544. 546

Magiſter

Magiſter *Ord. Teut.* 468
Ord Johann. 368
Magellan. *Fretum* 887
Mare 12. 902
Terra 901
Magliano 340
Magneſia 780
Magnet-Nadel 3
Magog 844
Mahometh 822
Grab 822
Majævilla 279
Maina 784
Maine 77
Mainburg 467
Mainland 158. 677
Mainlandia 157
Mainotten 784
Mainungen 472
Majoratus Sylvæ Ducis 213
Majorca 60
Majorica 60
Maire 214
Malabar 839
Malacca 48. 246. 842
Malaga 48. 841
Malagetta 871
Malatia 806
Malchin 539
Malchow 539
Maldivæ *Inſ.* 848
Male 849
Malebodium 197
Malines 210
Malmesbury 134
Malmoe 685
Malmogia 685
Malo 81
Malplaket 198
Malta 368
Maltheſer-Ritter 368
Malvaſia 784
Maltzan 616
Mamertinum *fret.* 362
Man 146
Manaſſe 817
Manche 67
Mande 96
Manderſcheid 450. 459
Mandubii 115
Manfredonia 354
Manheim 440
Manilla 852
Manliana 340
Mannia 146
Mans 77
Mansfeld 579
Mantua 292. 312. 313
Carpetanorum 38
Mantuanus *Duc.* 292
Mar *de Canada* 896
di Marmora 770
del Nord 11. 887
de Sale 794. 828
della Zabache 735
del Zur 11. 887
Marathonius Campus 780
Maratz 806
Marca Trevigniana 316
Marche 80
Marchia
d'Ancona 335. 339
Gallica 80
Grafſchafft 494
Media 617. 619
Nova 622
Prignitia 618

Tarviſina 316
Ukrana 621
Vetus 617
Vinidorum 385
Marchthal 418
Marck-Brandenb. 616
Graffſchafft 460. 494
Marckſul 576
Marcodurum 461
Marcomanni 661
Mardyck 192
Mare 13
Adriaticum 286
Ægeum 769. 774
Æthiopicum 850
Album 20. 722
Aquitanicum 68. 87
Arabicum 794. 828
Atlanticum 11. 19. 856. 887
Auſtrinum 887
Auſtrale 11
Balticum 19. 665
Boreale 10
Britannicum 67. 125
Cantabricum 33. 54
Caſpium 794. 828
Chriſtianum 897. 918
Congelatum 721
Cronium 721
Deucaledonium 19. 147
Eoum 11
Erythræum 794. 856
Galilææ 812
Germanicum 19. 120. 147
Glaciale 19. 721. 842
Hibernicum 125. 147. 160
Hyrcanum 794. 828
Ibericum 34
Indicum 794. 856
Jonicum 11. 7
Liguſticum
Magellanicum 12. 9
Mediterran. 19. 33. 7
Meridionale
Moſcowitic. 7
Mortuum 8
Nigrum 20. 735. 7
Occidentale
Occiduum 1
Orientale 1
Pacificum 12. 794. 88
Purpureum 893. 91
Rubrum 794. 856. 89
Sarmaticum 72
Scyticum 794. 84
Septentrion. 11
Tartaricum 794
Tyrrhenum 285
Vermejo 893. 912
delle Zabache 735
Margarita 370
Inſ. 910
Maria Lauretana 340
Mariæ *Inſ.* 136
Mariæ Annæ *Inſ.* 914
Mariæburgum
Belg. 199
Boruſſ. 714
Mariæ Cella 382
Marianer 428
Maridunenſis *Com.* 144
Marienburg 199. 714
Marienſtern 587
Marienthal 586
Marienwerder 718
Marien-Zell 382
Marignano 308
Marinum 347

Mark-

Markſul 576
Marlborough 409
Marlia 73
Marly 73
Marne 106. 108
Marnia 154
Marocco 862
Marochium 862
Maroniten 811
Marpurg 479
Marr 154
Marſal 119
Marſalquivir 65. 864
Marſeille 99
Marſi 361
Martia Villa 205
Martini vallis 301
Martinique 909
Martinsberg 397
Martisburgum 567
Marville 205
Maryland 895
Maſacum 219
Maſagan 30. 862
Maſcate 822
Maſcon 104
Maſeick 219
Maßfeld 472
Maſovien 702
Maſſa 330
Maſſerani *Princ.* 329
Maſſerano 329
Maſſilia 99
Maſtricht 214
Mataban 785
Matamba 878
Materan 849
Mathem. Div. Orb. 5
Matiſco 104
Matrona 106
Matthæi *Inſ.* 885
Maubeuge 197
Mauer um Sina 845
Mauriana 294
Mauriciburgum 561
Maurienne 294
Mauritania 862
Tingitana 859
Mauritii *Inſ.* 885
Mäuſethurm 452
Mauſilum 827
Mawaralnaha 843
Maxelrain 390
Mayence 452
Mayenfeld 279
Mayenne 77
Mayenſis *Com.* 166
Mayerey 213
Mayn *fl.* 375. 464
Maynburg 467
Maynz 452
Mayo 166
Mazaganum 862
Mazara 365
Mazeppa 741
Meaux 108
Mecca 822
Mecha 822
Mecheln 180. 210
Mechlinum 210
Mecklenburg 534. 537
Medelpadia 687
Medemblick 224
Medgies 765
Media 831
Mediate Güter 374
Medicei 334
Medices 333

Mediesſus 765
Medina 370
Celi 42
Sidonia 46
Talnabi 822
Mediolanenſ. *Duc.* 292 303
Mediolanum 304
Santonum 88
Mediomatrices 115. 120
Mediovicus 119
Mediterraneum *mare* 19. 33
Mednicy 712
Meduacus 130
Meduana 77
Medway 130
Medwiſch 765
Meer 13
Meerbuſen 13
Meer-Enge 14
bey *Caffa* 735
Meer-Strudel 14
Megalopolis 534. 537. 784
Megalopolitanus *Duc.* 534
Megara 780
Megaris 781
Meiland 303
Meiſſen 550. 558
Stadt 559
Meiſterthum 368
Meldæ 108
Meldola 347
Meldorff 527
Meldulanus *Princ.* 347
Meleda 762
Meliganum 308
Meliſſa 861
Melita 362. 762
Melli 868
lingen 270
Melodunum 74
Melun 74
Melus *Inſ.* 792
Memel 78
Memmingen 414
Memphis 873
Menapii 246
Menavia 146
Mendriſiana *Præf.* 272
Mendriſio 272
Menen 190
Menin 190
Mentheid 152
Menthitia 152
Meppen 491
Meræum fretum 888
Meran 397
Merche 151
Merchia 151
Mercia 129. 137
Mer *de Biſcaye* 33
de Gaſcogne 68
du Nort 11
Mergenthal 428. 468
Mergentheim 468
Merida 44
Meridies 1
Meridianus 939. 959
Primus 942
Meridional. *Ocean.* 11
Merioneth 145
Mernis 154
Merniſia 154
Merovæi foſſa 225
Merſeburg 567
Mersburg 417
Mervinia 145
Merwe *fluv.* 225
Meſacum 219

Meſopotamia 827
Meſſana 364
Meſſenia 784
Meſſina 364
Metæ 120
Metelino *Inſ.* 791. 809
Methone 783
Methymna 8:2
Metina Celi 42
Metling 385
Metternich 457.648
Metulum 385
Metz 120
Meurſianus *Com.* 463
Meurtre *fl.* 119
Meuſe *fl.* 118. 174
Mewe 717
Mexicana 892
Mexicaniſche See 891
Mexico 891. 892
Mexicum 892
Meyenfeld 279
Meyland 303. 304
Meyſſenheim 444
Meziers 107
Michael *fort.* 208
Michael *Inſ.* 902. 906
Michalow 715
Middelangeln 129
Middelburg 230
Middelſex 131
Midia Orient. 165
Midianiter 815. 821
Miguel *inſ.* 902.906
Milano 304
Milaſſo 803
Milazzo 364
Miletus 803
Milford 144
Militzſch 615
Milo *Inſ.* 792
Mimatum 96
Mincius *fl.* 313
Mindana 852
Mindel *fl.* 419
Mindelheim 409
Minden 493
Mindonia 51
Mingrelien 824
Minho *fl.* 22
Minius 22
Minorca 60. 170
Minorica 60
Minsk 710
Minuten 7
Minzo *fl.* 313
Miquelez 59
Miquenez 860
Miranda *de Douro* 27
Durii 27
Mirandolano 328
Mirandulanus *Duc.* 328
Miropincum 95
Miravia 542
Mirepoix 95
Mirow 542
Miſcum 710
Miſena 559
Miſir 872
Miſitra 784
Miſnia 550. 559
Miſſionarii 796
Mittau 720
Mittelländiſche See 19. 33. 794
Mittelbare Stände 374
Mittelmarck 619
Mittel-Sex 131

Mitylene *Inſ.* 791
Miza *fluv.* 594
Moabiter 815
Modena 292. 31[illegible]
Modon 783
Möllen 543
Mœnus *fluv.* 375. 464
Mœotis palus 735. 736
Mœſia 773
Mœurs 463
Mogol 835
Moguntia 452
Mohatz 755
Mohilow 710
Mohren-Land 876
Moldau 767
Molina 40
Molinos 56
Molinum 80
Moliſe 354
Moliſinus *Com.* 349
Moluccæ *Inſ.* 246. 851
Momonia 161. 167
Mona *Inſ.* 146. 669
fluv. 139
Monachium 388
Monachodamum 224
Monachorum *Rodum* 419
Monaco 329
Monagham 163
Monaſteriolum 85
Monaſterium 490
Neoburgicum 379
in vall. Greg. 429
Meyenfeldiæ 456
in Tarentaſia 294
rubrum 420
Monbaza 880
Moncagliere 296
Mondego [illegible]
Monden-Finſterniß 5[illegible]
Mondonnedo [illegible]
Mondovi 29[illegible]
Mone 66[illegible]
Monena 15[illegible]
Monicoga 24[illegible]
Monferrat 302
Mongal 844
Mongatſch 749
Mongibello 364
Mongomery 145
Monicoga 242
Monmelianum 293
Monmoranciacum 74
Monmouth 139
Monœci *Princ.* 329
Monomotapa 881
Mon Reale 366
Mons 199
Alcus 343
Albanus 89
Alcinus 333
S. Angeli 354
Appenninus 287
Bellicardus 423
Bructerus 506
Cæſaris 429
Calerius 296
Falconis 206
Ferax 302
Ferratus 292. 302
Flaſconis 342
Fuſculus 352
Gerardi 188
Gertrudis 22[illegible]
Hanoniæ 199
Libanus 81[illegible]
Ludovici 97

Lunæ 876
Medius 204
Peſſulanus 95
Regalis 296
Regius 368. 456. 717
Roſarum 154
Thabor 455
S. Vinoci 193
Vogeſius 117. 428
Montabour 455
Montagnes de Vauge 428
Montalbanum 89
Montacino 333
Montalto 343
Montauban 89
Montbelliard 423
Montcaſſel 193
Monte
S. Angelo 341. 354
Cavallo 341
Fiaſcone 342
Foſcolo 351
Santo 778
di Somma 351
Montenſis *Duc.* 452
Montes 199
Lunæ 876
Pyrenæi 35
Riphæi 730
Sudeti 609
Montferrat 292. 302
Montfort 208. 232
Graffſch. 407. 411
Montiers *en Tarentaiſe* 294
Montis ferrati *Inſ.* 909
Mont Louis 97
Montmedy 201
Montmelian 293
Montmorancy 74
Montpellier 95
Montrevil 85
Montrolium 85
Montroſe 154
Montroyal 456
Montſara *Inſ.* 909
Monumethia 139
Morau *fluv.* 600
Moravia *Scot.* 154
Moravus *fl.* 600
Morbegno 279
Morbonium 279
Mordua 727
Morea 782
Morgana 362
Morice 280
Morini 115
Morinorum fretum 67
Moritania 77
Moritzburg 547. 561
Morlachia 760
Morlacken 760
Mortaigne 77
Mortara 306
Mortaria 306
Mortuum *mare* 813
Morviedro 50
Moſa 118. 174
Moſambique 30. 880
Mosbach 440
Moßburg 389
Moſcau *Ruſſ.* 728
Luſat. 586
Moſcau 721. *Situation* 721
Flüſſe 722. Land 723. Einwohner 723. Regiment 723. Religion 723
Handlung 724

Moſcovia 721
Orientalis 724
Occidentalis 724
Moſcoviticum mare 722
Moſcowitiſch Lappland 732
Moſcow. Tartarey 730
Moſcua 728
Moſel 118. 174
Moſella 118. 174
Moſoul 827
Mothe 119
Mothæa 119
Motir 851
Moulins 80
Moun 161
Mounſter 161
Moure 870
Mourgues 329
Mourray 154
Moyenvic 119
Mſcislau 710
Muda 224
Muer *fluv.* 381
Mühlberg 561
Mühlhauſen *Thur.* 582
Sundg. 284. 424
Muckenbach 766
Mul 157
Mula 157
Muldau 589
Muldauer Kreiß 592
Mülingen 553
Müllendonck 459
Mumien 874
Mumpelgard 423
München 388
Münchroden 419
Munda *fluv.* 22. 506
Münden 506
Mungatſch 78
Munickedam 224
Münſter 450
im Gregorienthal 419
im Meyenfeld 456
Münſterberg 607
Mura *fluv.* 381
Muratum 271
Murbach 430
Murcia 38. 48
Muremansk. Lepori 732
Murray 154
Murray Fyrth 148
Murta *fluv.* 119
Murtanns *Lacus* 258
Mürs 463
Murten 271
Murter-See 258
Muſcarum *Inſ.* 913
Muſſipontum 120
Mutina 311
Muyden 224
Mycenæ 785
Mylæ 364
Mylo *Inſ.* 792
Myſia 773
minor 806
major 806

NAbe *fluv.* 464
Nachod 596
Nacſia 792
Nadir 945
Naerden 223
Nagaiſchen Tartarn 737
Nagold *fl.* 401
Nagornoy 730
Nahe *fluv.* 441
Namslau 508

Namur 201. 202.
Namurcenſis *Com.* 179
Namurcum 202
Nancejum 119
Nancy 119
Nannetes 81. 115
Nanquin 846
Nantes 81
Naphthali 816
Napoli 350
di Malvaſia 784
di Romania 785
Narbo 94
Narbonne 94
Narbonenſis *Gall.* 113
Narda 223
Nardemum 223
Nardo 357
Narenta 761
Narenza 761
Naro 761
Narſinga 840
Narva 693
Naſſau 449. 484
Fort 870
Dietz 484
Dillenburg 484
Hadamar 484
Idſtein 484
Ottweiler 484
Saarbruck 484
Schaumburg 484
Siegen 484
Uſingen 484
Weilburg 484
Naſſovium *fret.* 916
Natangen 718
Natolia 799
in ſpecie 801
Nava *fl.* 448
Navarino 783
Navarra 38. 54
inferior 55. 90
ſuperior 55
Naulum 325
Naumburg 569
Naupactus 781
Nauplia 785
Naxus *Inſ.* 792
Nazareth 816
Nazianzum 805
Neapolis 347. 350
Neckar 400
Negapatan 840
Negres 889
Negroponte 788
Neguz 876
Neiſſe *fluv.* 584
urbs 607
Nellenburg 408
Nemauſus 93
Nemetes 662
Nemorow 541
Nemoſium 74
Nemours 74
Nemus Vicenarum 73
Neoburgum *Donau* 395
Rhein. 427
Dänem. 668
Neocæſarea 804
Neocomenſis *Princ.* 281
Neocomenſis *lacus* 281
Neocomum 281
Neokircha 261
Neo-marchia 394. 766
Neoſelium 746
Neoſtadienſis *Præf.* 441
Neoſtadium 445. 505

Neptunium 342
Nericia 681
Neritum 356
Nervii 246
Nerwinden 211
Nether Tyronne 162
Nettuno 342
Netum 364
Neu-Bekehrte 110
Neu-Brandenb. 541.620
Neuburg an der Donau 395
Neu-Candien 787
Neu Caſtilien 38
Neuchaſtel 444
Neu-Dänemarck 897.918
Neu-Dreßden 559
Neue Marck 622
Welt 9.886
Neuenburg 427
Fürſtenthum 281
Neuenburger-See 281
Neuen-Kalden 539
Neu-Erlangen 469
Neu-erobert Land 257
Nevers 75
Neufchaſtel 276.281
Neugart 725
Neuheuſel 746
Neuhuſium 492
Neu Jeruſalem 8.7
Neu-Jorck 896
Neu Kirch 261
Neu-kirchen 479
Neu Kloſter 536
Neu-Königpol 708
Neumarck 394.766
Neu-Mexico 893
[Ne]u-Navarino 783
Neuport 134
Neu-Rupin 622
Neu-Schottland 896
Neu-Serinwar 754
Neus 458
Neuſol 747
Neu-Spanien 891
Neuſtadt 559
an der Aiſch 469
an der Hart 441
an der Leine 505
an der Orla 570
Mecklenburg 539
Wieneriſch 379
Schwäbiſch 404
Neuſtädtel 385.394
Neuſtria 85
Neutra 747
Neutrales Inſ. 791
New-Aberdeen 154
Newcaſtle 143
New-Königpol 708
Nicaria Inſ. 792
Nicæa *Bithyn.* 802
Sabaud. 299
Palea 302
Nicer *fl.* 400
Nicienſis Comitatus 298
Niclas Burg 600
Nicolaiburgum 600
Nicolao 885
Nicomedia 803
Nicopia 681
Nicopolis 768
Nicoſia 808
Nidda 487
Nidroſia 675
Niedergang der Sonn[e] 9[illegible]

Nicl[illegible]

Nieder-Baden 437
Bayern 387
Burgund 105
Catzen-Elnbogen 481
Deutſchland 172
Elbe 518
Elſaß 429
Engadin 278
Heſſen 479
Kärnthen 383
Languedoc 94
Laußnitz 587
Münſter 392
Navarra 90
Oeſterreich 378
Pfaltz 438
Rhein 422. 451
Rheiniſ. Kreyß 655
Sachſen 512. 551
Sächſ. Kreyß 659
Steyern 381
Ungarn 751
Weſel 462
Niederland 172. Gräntzen 172. Grösſe 173. Flüſſe 174. Eintheilung 175. Spaniſche 178. 179. Vereinigte 178. Frantzöſiſche 178. Oeſterreichiſche 178
Niemägen 234
Friede 234
Nienburg 499. 553
Nienhaus 492
Nieſter 697
Nieva *fl.* 691
Nieves 909
Nieuport 187
Niger *fl.* 857
Nigritania 868
Nigritarum Regio 868
Nigritia 868
Nigrum mare 20
Nilus 856. 871. 876
Nimes 95. 596
Nimwegen 234
Niniva 188
Ninive 827
Ninove 188
Niper *fl.* 697
Niphonia 852
Niſi-Novogrod 727
Niſſa *fl.* 584
urbs 607. 763
Nithesdal 151
Nithia 151
Nitria 747
Niucki 844
Nivelle 211
Nivernois 75
Nivernum 75
Nivigella 211
Nizza 298
della paglia 302
Noaille 78
Noeſen 765
Nördlingen 415
Nogar *fluv.* 714
Nola 351
Noli 325
Nombre *de Dios* 899
de Jeſus 902
Nomeny 120
Non-Conformiſten 146
Norburg 522
Nord-Beveland 230. 231
Nord-Capo 676
Norden 2. 513
Nordena 513

Nordhauſen 582
Nord-Holland 222
Jütland 670
Nord. Königreiche 664
Nordland 686
Nordl. America 890
Nordlingen 415
Nordoburgum 522
Nordovicum 137
Nord-Pol 6. 926
Nord-Schottland 153
Nord-See 19. 125. 147. 172
Nordſtrand 524
Nord-Walles 144. 897. 918
Nordwick 137
Nord-Wind 2
Noriberga 476
Norici 662
Norköping 682
Normandie 70. 83
Normannia 70
Normänner 85
Nortfolk 137
Northampton 138
Northantonia 138
Northauſen 582
Northeim 473. 505
Northeimium frigid. 473
Northumberland 141. 143
Northumbria 129
Norvagia 673
Norwegen 673
Situation 673
Land 673
Einwohner 673
Eintheilung 674
Inſuln 676
Norwick 137
Noſtitz 476. 599
Noteburg 69[illegible]
Noto 3[illegible]
Nottingham 14[illegible]
Notus [illegible]
Nova *Albion* 9[illegible]
Andaluſia 89[illegible]
Anglia 89[illegible]
Britannia 89[illegible]
Francia 894
Gallicia 895
Granada 893. 899
Guinea 920
Hiſpania 891
Hollandia 896. 920
Mexico 891
Seelandia 921
Svecia 895
Zembla 915
Novara 306
Novellara 329
Noveſium 45[illegible]
Novigrad 74[illegible]
Novigrod 7[illegible]
Noviliacum 7[illegible]
Noviodunum 7[illegible]
Noviomagus 23[illegible]
Novoburgum 49[illegible]
Novogardia *magna* 725. 7[illegible]
Novogorod 7[illegible]
Novogrod
Severiæ 7[illegible]
Welicki 7[illegible]
Novogrodecum 7[illegible]
Novo-Grodeck 7[illegible]
Novoſtadium 3[illegible]
Sueviæ 4[illegible]
Novum
Brandenb. [illegible]
Caſtrum [illegible]

Ele[illegible]

Eboracum 890
Novus portus 134. 187
Noyon 73
Nubien 875
Nuceria 354
Nuithonia 275
Numantini 66
Numidia 864
Nürnberg 476
Nurting 402
Nyborg 668
Nycöping 681
Nyenſchantz 691
Nyland 690

OBeliſci 873
Ober-Baden 436
Ober-Bayern 387
Elbe 550
Elſaß 429
Engadin 278
Geldern 207
Heſſen 479
Kärnthen 383
Languedoc 92
Laußnitz 584
Ligue 277
Münſter 392
Navarra 55
Oeſterreich 378
Pfaltz 393
Rhein 421
Rheiniſche Kreis 658
Sachſen 551
Sächſ. Kreis 656
Schleſien 602
Steyern 381
Ungarn 745
Wald 505
Weſel 455
Yſſel 221. 257
Oberkirchen 496
Obernheim 431
Obernſtein 450
Obius *fluv.* 722. 795
Oby *fluv.* 722. 795
Occa *fluv.* 727
Occidens 1
æſtivus 974
hybernus 974
Occidentale *mare* 10
Occidentales *Inſ.* 156
Occiduus Oceanus 10
Occiduum *mare* 10
Occitania 70
Oceanus 10. 13. *vide Mare.*
Ochamum 140
Ochſen in Spanien 47
Ochſenfurt 467
Ochſenhauſen 418
Ochſenſtein 432
Ocker 506
Ocrida 778
Oczacoviſche Tartarn 738
Odenſee 665
Oder *fluv.* 375
Oderburg 622
Odeſchalchi 347. 757
Odra 841
Oedenburg 751
Oeland 683
Oel vom Himmel 106
Oels 611
Oelsnitz 570
Oenipons 397
Oenus 387
Oeſel 694
Oeſterreich 377

Oeſterreich. Kreiß 654
Oettingen 389. 405. 410
Ofen 752
Offenburg 416
Ogigia 83
Ognatum 53
Ohmeburg 454. 483
Olandia 683
Olaw 612
Olcinium 776
Oldenburg 513. 526
Oldendorp 496
Oldenſael 239
Oldenſalia 239
Oldeslo 525
Oleron 90
Olinda 903
Oliva 716
Oliventia 25
Olivenza 25
Olmütz 600
Olmutium 600
Olsna 611
Olympia 783
Olympus 779
Olyſſippo 23
Ombras 397
Omer 182
Ommeland 239
Onega 729
Oneglia 300
Onelia 300
Onnate 53
Onoldinum 470
Onolzbach 470
Onolsbacum 470
Onomatheopolis 899
…hir 841
…uſa 60
Ophra [illegible]
Oppa *fl.* 605
Oppavia 605
Oppeln 606
Oppenheim 442
Oppolia 607
Opslo 675
Or 735
Ora 16
Ora *aurea* 870
dentium 879
Occidentalis 325
Orientalis 324
Oran 65. 864
Oranien 100
Oranien-Baum 552
Oranienburg 620
Oranienpolder 225
Orben 271
Orbitellum 345
Orbitello 345
Orcades Inſulæ 157
Orcadiſche Inſuln 157
Orckney 157
Ordens-Meiſter 635
Orebro 681
Orenge 100
Orenſe 51
Oreſca 691
Oreſundicum fretum 667
Oretani 66
Oriens 1. 315
æſtivus 574
hybernus 574
Orientale *mare* 10
Origuella 50
Oriola 50
Oriſtagni 366
Orixa 840

Orla

Orlamunde 572
Orleans 70.75
Ormus 833
Orpha 827
Orſojum 462
Orſoy 462
Orſuna 46
Ortenau 412
Ortenburg 384.390
Ortruf 582
Orvieto 342
Oſca 55
Oſchatz 561
Oſelia 694
Oſismii 115
Oſma 42
Oſnabruga 491
Oſnabrück 491
Oſſuna 46
Oſt-Angeln 129
Oſt-Anglia 129
Oſten 2
Oſtenby 683
Oſtende 186
Oſterburg 618
Oſterland 571
Oſterode 505.719
Oſterwick 550
Oſt-Frießland 512
Oſt-Gothland 682
Oſtia 342
Oſt-Indien 834
Oſtium 16
Oſtro-Gothia 682
Oſt-Rußland 724.729
Oſt-See 19.665.678
Oſt-Wind 2
Otinum 526
Otranto 349.355
Ottendorff 544
Ottenſen-Kirch 528
Ottenſtein 456
Otterßberg 517
Ottinga 405
Ottonia 668
Ottweiler 449.484
Oudenarde 188
Oudewater 227
Ovelgunne 514
Overflacke 228
Oveſand 82
Ovetum 51
Ougeſi 837
Oviedo 51
Oukam 140
Oulx vallis 103
Ourique 25
Ouſe 136
Ouſtiuch 730
Oxama 42
Oxfort 138
Oxonia 138
Oxus 828

PAcificum *mare* 12.887
Paderborn 492
Padua 318
Padus *fluv.* 286
Päbſtl. Gebiete 330.334
Pæmani 246
Paganorum Nuceria 354
Pagliano 347
Pagus Latobricus 412
Pais d'aunis 79
Pais bas 172
Pais reconquis 86
Pais de Vaud 257
Palæopyrgum 572

Palæſtina 812
Palais 90
Palamos 57
Palamus 57
Palatinatus 700
inferior 422
ſuperior 3 6
Palentia 43
Palermo 365
Paleſtrina 346
Palianus *Duc.* 347
Palladii fanum 90
Palma *urbs* 321
Inſ. 882
Palmarum civitas 882
Palmarum prom. 869
Palmoſa *Inſ.* 792
Palum 90
Palus 14
Mæotis 722. 735
Volcea 753
Pamiers 93
Pampelone 54
Pamphili 347
Pamphilia 807
Pampus 222
Panama 899
Panamicus *Iſthmus* 890
Pannonia 772
Pannonii 772
Panormus 365
Papa 754
Papalma 183
Papaume 183
Paphlagonia 807
Papho 808
Papia 305
Papoul 93
Pappenheim 410
Paradies [illegible]
Paragai [illegible]
Paralleli [illegible]
Paran [illegible]
Paranay [illegible]
Parchim [illegible]
Parckan [illegible]
Pardubitz [illegible]
Parentium [illegible]
Parenzo [illegible]
Paria [illegible]
Paris 7[illegible]
Inſ. 79[illegible]
Pariſii 71.1[illegible]
Parma 292.30[illegible]
Parnaſſus 779
Parthenopolis 346
Parthia 811
Parus *Inſ.* 792
Pas de Calais 67
Paſcua de flores 894
Paſſage 52
Paſſagius portus 52
Paſſau 392
Paſſavium 392
Paracina 56
Patavinus *ager* 318
Patavium *Ital.* 318
Bavar. 392
Pathmus *Inſ.* 792
Patræ 783
Patraſſo 783
Patrimonium Petri 336. 342
Pau 90
Pavia 305
Paul 183
Paul *de Leon* 82
Paul *de trois chaſteaux* 102

Pas

Pax *auguſta,*	43	Pernambucum	903
Julia	25	Peronne	86
Noviomagenſis	234	Perouſe *Vallis*	301
Pechinum	846	Perpignan	97
Pecking	846	Perpinianum	97
Pedemontium	292. 295	Perſepolis	830
Pediculi	361	Perſia propria	830
Peene *fluv.*	625	Perſicus Sinus	833
Pegau	563. 569	Perſien	828
Pegnitz *fluv.*	476	Perſis	830
Pegu	841	Perth	155
Peina	511	Perthia	155
Peitz	588	Pertum	155
Pelasgia	780	Perticenſis Regio	77
Peligni	361	Peru	900
Pella	777	Perua	900
Peloponneſus	782	Perugia	340
Pembrochium	144	Peruſia	340
Pembrock	144	Peruſina vallis	301
Penick	565	Peſaro	338
Pen-inſula	15	Peſcau	588
intra Gangem	835	Peſcavia	588
extra Gangem	836	Peshiera	319
Rhodigiana	319	Peſt	750
Pennon de Velez	861	Petersberg	548. 574
Pen-Sylvania	896	Petersburg	692
Penzlin	539	Peterborough	138
Peræa	814	Petershagen	494
Perche	77	Petershauſen	419
Pergamus	802	Peterwaradein	756
Perigord	88	Petigliano	333
Periguex	88	Petra	821
Periſcii	969	Petricorienſis regio	88
Perleberg	618	Petricorii	115
Perlen	819	Petricorium	83
Perlenbanck	823	Petricow	702
Permia	730	Petrina	758
Permsky	730	Petri Varadinum	756
Pernau	693	Petroburgum	138

Pe-

Petronell 380
Petzora 729
Petzur 725
Pfaltzgrafen 443
Pfaltz Nieder- 438
Ober 393
Rhein 438
Sachſen 573
Pfeffer 839
Pfiretanus Comit. 424
Pfirt 424
Pfortzheim 437
Pfreimt 394
Pfullendorff 415
Pfyretanus Com. 424
Pharſalici Campi 779
Pharſalus 779
Pharus 27. 874
Phaſanen 825
Phaſianorum *Inſ.* 53
Phaſis 824
Phernambuco 903
Philadelphia 803
Philadelphia *Quack.* 896
Philippe 50. 902
Philippeville 198
Philippi 778
Philippin. Inſuln 852
Philippoburgum 447
Philippopoli 771
Philippopolis 198
Philipsburg 447
Philips-Stadt 684
Philips-Thal 479
Philiſter 814
Phladirtinga 227
Phocæa 803
Phocis 781
Phœnicia 812
Phrygia *major* 8
minor 8
Phthiotis 7
Phyſica diviſio Orb.
Piacenza 3
Pianoſa 37
Picardia 7
Piccardie 8
Piccolomini 59
Picentini 3
Picenum 35
Pico 328. 88
Picquinacum 86
Pictavia 78
Pictavium 78
Picti 171
Pictones 115
Piemont 292. 295
Pienza 333
Pieria 778
Pignerol 102. 297
Pilati lacus 267
Pillau 717
Pilſen 598
Pinarolium 102. 297
Pincken 230
Pinczow 701
Pindus 779
Pinna 353
Pinneberg 527. 528
Piombino 345. 346
Piquigny 86
Pireo 780
Pirn 560
Piſa 332
Piſano 332
Piſaurum 338
Piſcaria 319
Piſeck 597

Piſidia

iſidia 807
itha *fluv.* 688
itha Lapmarck 688
itſchow 701
ityuſiſche Inſuln 38. 60
Pitzur 725
Pizarrus 900
Placentia 44. 309
Placentiæ *Duc.* 309
Plagæ mundi 1
Plaiſance 911
Planaſia 370
Plata *fluv.* 898
urbs 901
Platææ 789
Plaue 539
Plauen 570
Plavia 539. 570
Pleiſſe 562
Pleiſſenburg 563
Plescow 725
Pleſſe 479. 615
Pleymouth 135
Pleymuyden 135
Plimuthum 135
Pliſſa 562
Plön 525
Plötzkau 553
Ploczko 703
Ploſcum 703
Plumarius Lacus 416
Plumbinum 346
Plumbinus *Duc.* 345
Plurium 279
Plürs 279
Po *fluv.* 286
Podamicus Lacus 247
Podebrocenſis *Circ.* 592
Podlachia 703
Podberder-Kreis 592
Podolien 706
Pöhl 536
Pötzau 620
Poictiers 78
Poictou 78
Pola 323
Polares *Circuli* 936
Pole 727
Polen 696. *Situation* 696. Flüſſe 697. Land 697. Einwohner 697. Religion 698. Eintheilung 698. Anhang 713
Poleſia 710
Poleſine di Rovigo 318
Policaſtro 352
Poli Elevatio 945
Politica diviſio orb. 5
Polocium 711
Polocz 711
Polonia 696
major 701
minor 700
Polozkie 711
Polus 6. 926
arcticus 6. 926
antarcticus 6. 927
Pomerania
citerior 624
ulterior 627
Pomerellia 716
Pomeſania 719
Pommern 623. 695
Pomonia 157
Pompejopolis 54
Ponente 325
Pons Arolæ 274
Pont a Mouſſon 120

Ponthieu 85
Ponticum 85
Pontiopolis 95
Pontiſara 73
Pontoiſe 73
Pontus 807
Pontus Euxinus 20. 735. 769. 793
Poperingen 190
Pordenone 321
Porentru 423
Port a Port 26
Porta 569
Porta ferrea 766
Portalegre 25
Portæ Caſpiæ 832
Portenau 321
Portia 384
Port Louis 82
Port Royal 896
Port-Vendres 98
Porto 26
 belo 899
 fino 325
 Ferrajo 346. 370
 Hercole 345
 longone 345. 370
 Maon 60
 Real 908
 Ricco 908
 S. Stephano 345
 Venere 325
Portland 134
Portſmouth 133
Portsmunden 133
Portugall 20. *Situation* 21. Gröſſe 21. Flüſſe 22. Eintheilung 22. Land 28. Einwohner 28. König 29. Religion 29. *Conqueten* 30. Alte Völcker 31
Portugieſiſche Meer 19
Portus 16
 alacris 25
 Aquæ pulchræ 892
 Cale 26
 Caroli 686
 S. Crucis 762
 Delphini 325
 Delphorum 227
 Divitis 908
 Ferrarius 370
 Gaditanus 46
 Gratiæ 83
 Herculis 345
 Iccius 86
 Liburnus 332
 Longus 345. 370
 Ludovici 82
 Magnus 133
 Mago 60
 Naonis 321
 Novus 134. 187
 Paſſagius 52
 Piræeus 780
 Pulcher 899
 S. Stephani 345
 Telonenſis 99
 Veneris 98. 325
Poſega 757
Poſen 70
Poſnania 70
Poſonium 74
Potoſi 90
Potsdam 65
Pozzuolo 3
Pracenſis Circ. 9

Prachenſer Kreis 597
Præcopia 737
Præfect. Bahuſia 674
Præfect. Hagenoenſ. 434
Præf. Italicæ 272
Prælaten 636
Præneſte 346
Præſidii Status 344
Prag 593
Pragelana Vallis 301
Pragelas Thal 301
Pragenſis Circ. 591
Precop 735
Precopenſer Tartarn 737
Preez 529
Pregel *fluv.* 717
Premisl a 705
Prenslow 621
Presburg 745
Presbyterianer 146. 159
Preſton 142
Preveſa 776
Preuſſen 713
  Polniſches 713
  Brandenburg 714
Pribuſium 614
Priegnitz 618
Prieſter Jean 876
Principatus *citerior* 349
  ulterior 349
Principis *Inſ.* 884
Printz Wilh. Eyland 913
Printz von Wallis 143
Priorat 368
Prisnitia 56
Promnitz 61
Promontorium 16
  Actium 777
  Arabrum 51
  Aphrodiſium 58. 98
  Antiveſtæum 136
  bonæ ſpei 879
  Charidemum 48
  Crucis 36. 58. 98
  Palmarum 869
  Sacrum 28
  Saturni 49
  Septentrionale 676
  Veruvium 156
  Vincentii 28
  Viride 869
Propontis 770
Proſeccho 323
Proſegger-Welt 323
Provence 70. 98
Provincia 70
Provinciæ liberæ 269
Prum 456
Prumia 456
Pruſia 802
Pruſſa 713
  Polonica 713
  Brandenburgica 714
Pruth 768
Prybus 614
Przemisl 705
Ptolomais 811
Pucinum 323
Puglia 348
Puiccerda 58
Puckfluß 380
Pultava 708. 741
Puritaner 146
Purſia 802
Puteoli 351
Putlingen 449
Puy 96

Pylus 783
Pyræeus portus 780
Pyramiden 873
Pyrenäiſche Gebürge 35
Friede 52
Pyrmont 498
Quacker 146
Quadi 662
Quancheu 847
Quaqua-Cüſt 870
Quebec 895
Quedlinburg 557. 558
Queiß 586
Quenes 165
Queneſtowne 165
Quercetum 197
Quercy 89
Querfurt 551. 554
Quernhameln 504
Quernheim 494
Quesnoy 197
Quieborn-Kirch 528
Quiers 297
Quieras 300
Quietiſten 339
Quiloa 880
Quimper 82
Quinque Eccleſiæ 755
Quintini *fanum* 86
Quiri Regio 921
Quiſſus 586
Quito 900
Quivira 919
RAab *fluv.* 753
Rab *urbs* 752
Raceburgum 543
Rackelburgum 381
Rackelsburg 381
Rackonick 59
Racow 70
Radegaſt 55
Radnor 14
Radzivil 71
Rätzenmarck 75
Raguſa 76
Rainfall 32
Ramelies 21
Rammelberg 510
Rand 16
Rantzow 526
Rapallo 325
Rapoa 162
Rapoldi rupes 430
Rapoy 162
Rappersweil 274
Rapoltſtein 430. 445
Raſeborg 690
Raſtadt 436
Raſtenburg 718
Ratenau 621
Ratibor 606
Ratisbona 391
Ratshin 593
Rattenberg 398
Ratzeburg 535. 541. 543
Rava 702
Ravenna 337
Ravensberg 495
Ravensburg 415
Ravenſtein 214
Rauraci 285
Rauracorum Auguſta 261
Rauſchenberg 48
Rea 79
Rechberg 41
Rechlingshauſen 45
Reckheim 50

Rech

Rebnitz *fluv.* 466
Redones 81. 115
Rees 462
Refluxus maris 15
Regen *fluv.* 391
Regenſperg 263
Regenſpurg 391
Bißthum 391
Reggio 311
Regienſis Duc. 311
Reginæ *Com.* 165
Reginæ Gradecium 596
Reginæpolis 165
Regiomons 717
Regiopolis 165
Regis *Com.* 165
Curia 467
Regium 99
Lepidi 311
Regum civitas 900
Reichenau 417
Reichenbach 571
Reichenberg 596
Reichs-Grafen 643
Reichs-Ritterſchafft 652
Reichs-Städte 649
Reif 399
Reifferſcheid 459
Reigelsberg 476
Reims 106
Reinbeck 527
Reineck 475
Reinfeld 525
Reinfrey 152
Reipolts-Kirch 450
Relling-Kirch 518
Remi 106. 115
Rems *fluv.* 410
Remsthal 402
Renfrey 152
Rennes 81
Rennthier 688
Rennsburg 524
Rens 458
Reſchow 726
Reſp. *Helv.* 251
Griſonum 277
Retel 107
Retimo 787
Revel 693
Reunions-Kammer 434
Reuſſen 571
groß 721
klein 705
roth 705
ſchwartz 721
weiß 710
Reutlingen 416
Reyes 900
Reyswyck 227
Rezan 727
Rhætia 276
Rhæti 276. 285
Rhegio 357
Rheguſia 270
Rhein 174. 248. 375. 421.
Rheinbeck 517
Rheinbergen 458
Rheinfelden 409

Rheinfels	481
Rheingau	453
Rheingrafenſtein	448
Rheinſtein	549
Rheinthal	270
Rheinzabern	446
Rhena	233
Rhenen	233
Rhenofelda	409. 481
Rhenogavia	453
Rhenus	174. 248. 375. 421
ſuperior	421
inferior	422
Rhitymum	787
Rhoda	57
Rhodanus	69. 248
Rhodigiana *Peninſula*	318
Rhodigium	319
Rhodis	808
Rhodiſer-Ritter	808
Rhone	69. 248
Ribnitz	540
Richelieu	78
Richelium	78
Richmond	142
Richmundia	142
Riddagshauſen	509
Riebenzahl	609
Rieſenburg	710
Rieſen-Gebürge	609
Rietberg	499
Rieux	93
Riez	99
	694
Rimini	[illegible]
Ringelheim	[illegible]
Rinteln	[illegible]
Rio	[illegible]
del Spiritu Santo	[illegible]
Rioja	[illegible]
Ripa	16. 6[illegible]
Ripa alta	30[illegible]
Ripacorſa	[illegible]
Ripacurtia	[illegible]
Ripalta	308
Ritter-Orden	368
Riva	258. 39[illegible]
Rivi	93
Riviera	14. 173
di Levante	324
di Ponente	314
Rivolta	308
Rium	133
Röben	539
Rochefaucault	79
Rochefort	88. 210
Rochelle	79
Rocheſter	130
Roche ſur Ton	78
Rochlitz	563
Rocroy	107
Rodemachern	205. 437
Roden	263
Rodenſis Abbas	419
Roderici civitas	43
Rodes	89
Rodium	200
Rodolphiverdia	33[illegible]

Roeux

Roeux 200
Römhild 471
Röteln 437
Roffa 130
Roggenburg 419
Roland 54
Rom *urbs* 340
Inſ. 522
Romagna 335. 337
Romandiola 335
Romania 769
Romelia 782
Romhilda 471
Ronceval 54
Ronciglione 343
Roncilio 343
Ronckel 486
Rore 269
Roſchild 667
Roſcianum 356
Roſcomen 166
Roſe im Wapen 142
Roſenberg Gr. 384
Roſes 57
Roſette 875
Roſenheimium 431
Roßheim 431
Roſienne 712
Roßlau 572
Roſſano 356
Roſſia 155
Roſthow 728
Roſtock 535. 540
Rotenberg 394. 398. 477. 496
Rotenburg
in Fehrden 518
in Heſſen 482
an der Tauber 478
in Schwaben 408
Rotenmünſter 420
Roterdam 225
Rotevilla 284. 414
Rothe Meer 794. 856
Rothe Roſe 142
Rothomagus 83
Roth Reuſſen 705
Rothſchild 667
Rothweil 284. 414
Rouen 83
Roveredo 399
Rovergue 89
Rovigo 318
Roure 269
Rouſſilion 59. 97
Routland 140
Roxolani 733
Ruben 817
Rubrum mare 794. 856
Ruconia 42
Rudelſtadt 578
Rudolphiverdia 385
Rudolphopolis 578
Rudolphſtadt 578
Rudolphswerd 385
Rügen 626
Rügenwalde 628
Rugia 626
Rupella 79

Ruperti villa 274
Rupes ad Yonem 78
Rupes *Ferguſii* 161
Fortis 88
Fucaldi 79
Rapoldi 430
Regia 107
Rupin 621
Neue 621
Alte 621
Rura *fluv.* 207. 494
Ruremont 207
Ruſcinonenſis Com. 59. 97
Rußland 721
Ruſſia
alba 710
Lithuanica 710
magna 721
nigra 721
rubra 705
Ruteni 89
Rutheni 115
Rutlandia 140
Rutuli 361
Rye 133
Rypen 671
Ryſſel 191
Ryswyck 227
S. Afræ 420
S. Aimeran 392
S. Alouzie 909
S. Andreas-Berg 505
S. Andreæ 52. 383
S. Andrews [illegible]
S. Angeli burgus 3
S. Angelo 34
S. Aſſaph 14
S. Auguſtino 8
S. Barthelemi 90
S. Bertrand 9
S. Bonifacii fret. 3
S. Brieux [illegible]
S. Brioci fanum 8
S. Chriſtofle *Inſ.* 909
S. Clodoaldi *fanum* 72
S. Clou 72
S. Columbi *Inſ.* 157
S. Croix *Inſ.* 762. 909
S. Crucis portus 762
S. David 144
S. Denis 73
S. Dionyſii fanum 73
S. Domingo 906
S. Euphemiæ 357
S. Euſtachii *Inſ.* 909
S. Fe 893
S. Flour 80
S. Gall 283
S. Georgii 420
S. Georgio della Mina 870
S. Germain 73
S. Gertrudis mons 218
S. Gever 481
S. Ghillain 208
S. Gislenii fanum [illegible]
S. Goar 4

S. Go

S. Gothard 753
S. Haimeran 392
S. Helenen *Inſ.* 885
S. Hubert 220
S. Hubes 24
S. Jacob 50. 883. 901. 902
S. Jago 50
Inſ. 883
America 901
del Eſtero 902
S. James 131
S. Jean deMaurienne 294
S. Jean de Luz 90
S. Jean *Inſ.* 912
S. Joannis *Inſ.* 912
S. Johnſtohn 155
S. Iſabella 913
S. Juan de porto Ricco 908
S. Juan d'Ultoa 898
S. Juſti *monaſter.* 44
S. Laurentii *fluv.* 891
S. Laurentii *Inſ.* 884
S. Lazari 914
S. Leonhard 384
S. Lucar 45
S. Luciæ *Inſ.* 909
S. Luciferi fanum 45
S. Luza 883
S. Luzia 909
S. Maclovii fanum 81
S. Malo 81
S. Margaretæ *Inſ.* 753
S. Mariæ *Inſ.* 136
S. Matino 347
S. Martha 899
S. Martin *Vallis* 301. 397
S. Martini vallis 301
S. Martinsberg 397. 754
S. Matthæi *Inſ.* 885
S. Matthæo 894
S. Maura 789
S. Michaelis 208. 902
S. Miguel 902. 906
S. Morice 280
S. Nicolao *Inſ.* 883
S. Omer 182
S. Palais 50
S. Palladii fanum 90
S. Papoul 93
S. Paul 183
S. Paul de Leon 82
S. Paul de trois chaſteaux 102
S. Petersburg 692
S. Philippe 50
S. Pons 95
S. Quintin 86
S. Salvator 877. 903. 911
S. Sebaſtian 52. 903
S. Sever 91
S. Severina 357
S. Stevenswerd 208
S. Thom. *Inſ.* 884
Amer. 909
S. Udalrici 410
S. Veit 204. 384. 386
S. Venant 182

S. Vincente 28.883
S. Vinoci mons 193
S. Viti fanum 204.384
Saal-Kreiß 547
Saar *fluv.* 118
Saarbruck 449.484
Saarburg 456
Saar Lou's 117.119
Saara Wüſten 868
Saaron 816
Saarwerden 449
Saba 822
Sabaudia 292
propria 293
Sabina 335.340
Sabini 361
Sabioneda 328
Sabis *fluv.* 197
Sabluſtan 833
Sabrina 126.139
Sachſenburg 570.576
Sachſenhagen 496
Sachſenhauſen 477
Sagan 614
Sagium 83
Saguntini 66
Saguntus 50
Saikock 853
Saintes 88
Saintogne 88
Sala *urbs* 860
fluv. 464.518
Salamanca 43
[illegible]mantica 43

Salamis *Inſ.* 75
Salankemen 75
Salaſſi 361
Sale *fluv.* 464
Salee 860
Salentini 361
Salernitana *Prov.* 351
Salerno 352
Salfeld 578
Salii 246
Salinæ 113
Salins 113
Salisburgum 399
Salisbury 134
Salland 237.238
Salm 237.448.459
Salmansweiler 418
Salmurum 78
Salomonis *Inſ.* 913
Salone 761
Salonichi 777
Salopia 141
Salſes 97
Salſulæ 97
Saltz 547
Saltza *fluv.* 399
Saltzburg 399
Saltz der Helden 505
Saltz-Meer 813
Saltz-Thal 507
Saltzungen 473
Saltzwedel 618
Salvaterra 26
Salvator 877.903.911

alutiæ 298
aluzzo 298
alza 547
amarcanda 844
amaria 811. 814. 817
Samaritani 817
Sambia 717
Sambre fluv. 197
Samland 717
Samnites 361
Samnium 359
Samo Inſ. 792
Samogitia 711
Samojede 731
Samoſat 810
Samoſch fluv. 750
Samſoe 669
Samus Inſ. 792
Sand-Bäncke 16
Sandersleben 552
Sandhoft 187
Sandomir 700
Sandovicus 130
Sandwick 130
Sanfliet 212
Sangallenſis Abbas 283
Sangerhauſen 567. 575
Sanitia 99
Sans 107
Santa caſa 53
Santarein 24
Santiago 50
Santillana 52
Santones 88. 115
Santonge 88
Santonia 88
Saone fluv. 80. 105. 123
Sapanæ Inſ. 914
Sara fluv. 118
Saraburgum 456
Saravus 118
Saræpons 449
Saragoſſa 55
Sarbrück 449. 484
Sarburg 456
Sardica 768
Sardinien 362. 366
Sardis 803
Sardo 803
Sargans 270
Sarlat 88
Sarlatum 88
Sarmatia *Europæa* 712
Aſiatica 712
Sarmaticum *mare* 721
Sarnen 265
Saron 816
Sarunetes 285
Sarunetum Tractus 270
Sarzana 326
Saſſari 367
Sas van Gent 195
Saturni promont. 49
Sau fluv. 384. 755
Savigliano 296
Savilianum 296
Saumeur 77
Savolaxia 689

Savona 325
Savoyen 292. 293
Sauſenberg 437
Savus 384. 755
Saw 384. 755
Saxones 662
Saxonia *inferior* 512
ſuperior 550. 551
Sayd 811
Sayn 486. 581
Scaldia 230
Scaldis 174
Scalotum 677
Scanderick 874
Scanderona 810
Scandia 685. 696
Scandinavia 696
Scaphuſia 261
Scardona 762
Scarpe *fluv.* 181
Sceuditz 567
Schach 829
Schachſpiel 550
Schafgotſch 610. 616
Schafhauſen 252. 261
Schafſtädt 567
Schagerrack 671
Schalott 677
Schandau 560
Schantze zur H. Dreyfaltigkeit 768
Schärdingen 389
Scharnitz 398
Schasburg 766
Schatten 98
Schauenburg 480. 96
Schauenburg Naſſau 414
Schelde 174
Schellenburg 385
Schelling 242
Schenckenſchantz 235
Schenckii arx 235
Schettländiſche Inſuln 157. 677
Schieland 225
Schiermong 241
Schilde 577
Schiras 830
Schiro *Inſ.* 792
Schlackenwerd 437. 598
Schlaitz 572
Schlangenbad 482
Schleſien 601
Ober 602
Nieder 602
Schleſiſch Buntzel 610
Schleßwig *urbs* 522
Ducatus 519
Schlettſtadt 43
Schleuſingen 473
Schlick 59
Schlüſſelburg 6
Schmeicha *fluv.* 406
Schmiedeberg 610
Schnackenburg 502
Schneeberg 564
Schönach 61
Schönberg 535. 54

Schönborn 476
Schönbrunn 379
Schönburg 566
Schonen 685
Schonhofen 227
Schöningen 508
Schöppenſtädt 508
Schorndorff 402
Schottland 147. *Situation* 147. Gröſſe 147. Flüſſe 148. Eintheilung 149. Inſuln 156 Land 158. Einwohner 159. *Religion* 159. Schottländ. Meer 19. 147
Schowen 230. 231
Schreckenberg 564
Schrifftſaſſen 571. 578
Schulpforte 569
Schüſſenried 419
Schütt *Inſ.* 746
Schwabach 470
Schwaben 400
Schwäbiſch *Gemund* 416
Hall 416
Kreis 657
Schwalbach 482
Schwalenberg 498
Schwartze
Menſchen 868
Land 851
Meer 20. 793
Reuſſen 721
Schwartzenberg 474. 565
Schwartzenborn 479
Schwartzburg 578
Schwartzenburg 272
Schwartzwald 406
Schwatz 398
Schweden 679. *Situation* 679. Land 680. Einwohner 680. Eintheilung 680. *Conqueten* 695. alte Zeiten 695
Schwedt 622
Schweidnitz 609
Schweidnitz an der Elſter 557
Schweinfurt 477
Schweitz 205
Schweitzer-Gebürge 247. 287
Schweitzer-Land 247. Eintheilung 248. Flüſſe 247. Gräntzen 247. *Canton* 250. Regiment 253. Land 254. Einwohner 254. Religion 255. Unterthanen 268. Bundsgenoſſen 275. Alte Völcker 285
Schwerin
Fürſt 535. 539
Graffſch. 535
Stadt 540
Schwibuſſ. Kreis 615
Schwidnitium 609
Schwinge *fluv.* 516

Scia 157
Scio *Inſ.* 791. 809
Scirvan 832
Sclavonien 755
Scodra 775
Scopia 764
Scoriacum 39
Scoriale 39
Scoti 171
Scotia 123. 147
Meridion. 149
Septent. 149
Scotiæ *Inſ.* 149
Scutari 775. 803
Scylla 362
Scyrus *Inſ.* 792
Scythia *Aſiatica* 842
Scythicum *mare* 842
Sebaſtian 52. 903
Sebaſtianopolis 52
Sebaſtopolis 805
Sebatum 398
Sebenico 760
Sebulon 8 6
Seccau 382
Seccovium 382
Sechs-Städte 586
Seckingen 409
Seconium 409
Sedan 107. 220
Sedunum 280
Seduni 285
Selandia 852
See Genezareth 813

Seehauſen 618
Seeland 221. 229
Dan. 666
Holl. 222
Nova 921
See-Räuber 34
Seez 83
Segeberg 525
Segedin 750
Segelmeſſe 867
Segeswar 766
Segovia 42
Seguntia 42
Seguſiani 115
Seguſium 298
Sehn 486
Sehuſium 618
Seine *fluv.* 69
Seir 817
Seland 666
Seelandia 666. 852
Seleucia 810. 817
Selingenſtadt 454
Semendria 763
Semgallien 710
Semnones 361. 662
Sempach 267
Sena 333
Send 833
Senderovia 763
Senenſis *ager* 332
Senez 99
Senftenberg 533
Seng 760

Seng

Senia 760
Senlis 73
Sennef 211
Senois 108
Senones 107. 115
Senones *urbs* 107
Sensheim 474
Senus 160
Separatiſten 146
Sephi 829
Septa 860
Sept Isles 82
Septem Inſulæ 82
Septentrio 2
Septentrionale *mare* 11
Ocean. 10
Septimania 70
Sequana 69
Sequanti 115
Seraglio 771
Serajo 759
Serchio *fluv.* 326
Serezano 326
Servania 832
Serveſta 553
Servien 763
Seſto 772. 802
Seſtri di Lepante 325
Sete 93
Setia 787
Setubal 24
Sevennes 96
Sever 91
Severien 726
Severina 357
Severne 126. 139
Severopolis 91
Seveſta Tiguliorum 325
Sevilla 45
del Ora 907
Sezana *vallis* 103
Shennon *fluv.* 160
Shires 118
Shrops 141
Shrowsbury 141
Siam 841
Siberien 731
Sicambri 662
Sichem 817
Sicilia 362
citerior 363
ulterior 363
utraque 363
Siculi 361. 764
Siculum *fret.* 362
Sicyon 782
Sidon 811
Siebenbürgen 764
Sieben Gemeinden 804
Siegen 481
Siegeth 754
Siena 333
Sigiſtania 833
Sigmaringen 405
Signorie 327
Siguenza 41
Silber-Flotte 889
Sileſia 601

ſuperior 602
inferior 602
Siliſtria 768
Silley *Inſ.* 136
Silo 815
Silva ducis 213
Silvæ 27
Silvanectum 73
Silves 27
Silures 172
Silurum *Inſ.* 136
Simeon 815
Simmern 443
Sina 845
Sinai 820
Sinarum Imperium 797
Sinda 833
Sineſiſche Mauer 845
Sintzendorff 410
Sintzheim 441
Sinus 13
Aquæ dulcis 715
Argolicus 785
Auſtrinus 173
Bothnicus 678
Cambaye 837
Codanus 671
Corinthiacus 781
Dollartius 239
Finnicus 678
Fleni 521
Gangeticus 838
Laconicus 784
Lymicus 671
Magnus 6[illegible]
Meſſeniacus 714
Mexicanus 13. 8[illegible]
Perſicus 831
Sanctorum omnium 503
Squillaceus 357
Tarentinus 348
Tergeſtinus 313
Theſſalonicæ 777
Sion 280
Sirad 701
Sirmienſis *Com.* 757
Sirtes 16
Sirvan 832
Siſacum 758
Siſimo 805
Siſſeck 758
Siſtarica 99
Siſteron 99
Sitten 280
Sittichenbach 566. 576
Sitziſtan 833
Sivershauſen 503
Siwas 805
Skoropaki 741
Skye 157
Slany 594
Slavonia 743. 757
Slego 165
Sleida 460
Slesvicum 522
Slia *fluv.* 521
Sluis 194
Smaland 681

Smalkal.

Smalkalden 474. 480.
Smolensko 711. 726
Smyrna 801. 804
Smyrner-Handlung 800
Sobrarbia 56
Sobrenheim 453
Socii Helvet. 251. 275
Soczova 767
Sodom 813
Sodore 157
Söeſt 494
Sofala 879
Sognacum 200
Soignies 200
Soiſſons 73
Soleurre 259
Solforino 329
Solingen 462
Solms 485
Solodurum 259
Solothurn 252. 259
Solſone 58
Solſtitium 970
æſtivum 970
hibernum 971
Soltau 503
Soltholm 669
Soltquella 618
Soltwedel 618
Solway-firth 148
Somma 351
Somme 85
Sommerfeld 588. 615
Sommer-Inſuln 912
Sommerſeburg 509
Sommerſet 134
Sommerſetshire 134
Somona 85
Sondershauſen 579
Sonneburg 622
Sonneck 384
Sonnen Auffgang 957. Finſterniß 971. Ort 956. Untergang 957. Zeichen 957
Sonnenſtein 560
Sonnewalde 485. 588
Sontra 482
Sophi 819
Sophia 768
Sopronium 751
Sora 351. 668
Sorau 588
Sorbiga 568
Sorbonne 71
Soria 809
Sorlingiſche Inſuln 136
Sorlingues *Inſ.* 136
Sorrento 351
Soteropolis 877. 903
Sotto Vento *Inſ.* 910
Soud-walles 144. 918
Soule 90
Southampton 133
South-Lewe 211
Spalatro 761
Spa 219
Spandau 620

Spangenberg 479
Spanheim 437. 444
Spanien 31. *Situation* 32. Gräntzen 32. *Dialectus* 42. Gröſſe 36. Flüſſe 36. Eintheilung 37. Land 60. Einwohner 61. Religion 62. Regiment 64. *Conqueten* 62. alte Eintheilung 65. alte Völcker 66
Span. Niederlande 179. Provintzen 179. Regiment 179 Land 215. Religion 215. Anhang 217
Sparenberg 495
Sparnonum 76
Special-Charten 4
Speckfeld 476
Spedia 315
Sperlinga 365
Speyer 446
Spezza 325
Sphæra recta 946
obliqua 947
parallela 946
Spiegelberg 496
Spina longa 787
Spira 446
Spirito Santo 904
Spitehead 134
Spitzbergen 678. 916
Spoleto 335. 34[illegible]
Sponheim 444
Sporades *Inſ.* 79[illegible]
Spree 584. 613
Sprea *fluv.* 613
Spremberg 588
Sprettau 613
Squillace 357
Stablo 219
Stade 516
Staditz 595
Stadtberg 433
Stadthagen 496
Stådte-Gerichte 528
Stafford 140
Staffurt 547
Stagira 778
Stagnum 14
Stalimene *Inſ.* 791
Stampalia *Inſ.* 792
Stantia 265
Stanz 265
Starenberg 379
Stargard 536. 541. 627
Stargardia Vetus 541
Stasfurt 547
Statio 265
Stato *di Buſeto* 309
della Chieſa 330
delli Preſidii 333. 344
Stavanger 675
Stavenhagen 539
Stavern 241
Stauffenberg 510

Stavria

Stavria 241
Stederburg 509
Steenbergen 213
Steenkercken 201
Stegeborg 682
Stein 274
Steinau 613
Steinkohlen 158
Stenacum 205
Stenay 205
Stendal 617
Stenfort 500
Stenium 274
Stenoberga 213
Stenovicum 238
Stenwick 238
Stephanodunum 152
Stephanopolis 765
Sterling 153
Sterlinga 153
Sternberg 498. 538. 622
Sternſtein 395
Stetin 624
Stevenswerd 208
Steyer *urbs* 380
fluv. 380
Steyermarck 377. 380
Stiergefechte 47
Stille Meer 12, 794
Stipshorn 503
Stiria 377
ſuperior 381
inferior 381
Stockholm 680

Stœchades *Inſ.* 101
Stolberg 564. 580
Stolhofen 436
Stolpe 628
Stolpen 561
Stolzenau 499
Stör 524
Stora 524
Storcau 588
Stormarn 526
Stour *fluv.* 130
Strada montana 453
Stralſund 626
Strandia Septentrion. 524
Straßburg 430
Pruſſiæ 715
Straſſe 14. 34
Straſſen 214
Straßfahrer 34. 800
Strathern 153
Strath-Navern 156
Straubigen 388
Strelen 561
Strelitz 541
Stretto 14
di Conſtantin. 769
di Dardanelli 769
Strigau 609
Strigonium 752
Strimon 778
Stromberg 443
Stromburg 491
Ströpke 550
Stubbeckeshorn 503

Stüli-

Stülingen	406
Stul-Weiſſenburg	753
Stum	714
Stumsdorff	714
Stura	130
Stutgard	402
Styra	380
Styrum	500
Subditi *Helvet.*	267
Griſonum	277
Subola	90
Subſolanus	2
Suda	787
Sud-Beveland	230. 231
Süd-Gothland	684
Süd-Holland	225
Süd-Jütland	670
Süd-Sachſen	118
Süd-Schottland	149
Sud Walles	897
Süd-Wind	2
Süden	2
Südermannland	681
Süder-Pol	6. 927
Süder-See	173
Sudeti montes	609
Südl. America	897
Svecia	678
nova	895
Sverinum	540
Sveſſio	73
Sveſſionenſes	115
[illegible]	622
[illegible]	662
Svevia	402
Svevus *fluv.*	66
Suez	875
Suffolcia	137
Suffolck	137
Suiſſe	247
Suitia	266
Sula	473
Sulphurini *Princ.*	329
Sultzbach	394
Sultzberg	395
Sulz	411. 540
Sulza	401
Sumatra	849
Summer-Inſuln	912
Sund	667
Sunderburg	522
Sundgau	422. 424
Supplinburg	509
Suprarbia	56
Sur	811
Surate	837
Suria	809
Surinam	904
Suriſtan	809
Surrentum	351
Surrey	133
Surria	133
Sus	831
Suſa	831. 861
Suſatum	454
Susdal	728
Suſe	298
Suſiana	831

Suſſex

Suſſex 132
Suſſexia 128
Sutherlandia 156
Suwas 805
Swartewater 238
Swart. Sluis 238
Sweitz 250. 253. 265
Swerin 540
Swibuſen 615
Swibuſium 615
Sybaritæ 361
Sylva *Arduenna* 108
Ducis 213
Hercynia 509. 590
Nigra 406
Thuringica 573
Sylvanectes 116
Sylt 524
Synodus Dordracena 226
Syracuſæ 365
Syres 815
Syria 812

T Abaci *Inſ.* 909
Tabago *Inſ.* 909
Tabareſtan 832
Tabernæ *Alſaticæ* 431
Rhenanæ 446
Tabor 597
Taboriten 597
Tabris 832
Tænarium 785
Tafala 54
Taffilet 862
Tage-Satzungen 254
Tages-Länge 960 962
Tagus 22. 36
Tajo 22
Tamer 135
Tamiatis 874
Tanais 722. 736. 824
Tanara 299
Tanger 618. 861
Tangermünde 618
Tanhauſen 411
Tanieres 198
Tanneberg 719
Taodunum 154
Taormina 3[illegible]4
Taphræ 755
Taracona 55
Taranto 356
Taraſona 55
Tarba 91
Tarbellicæ aquæ 91
Tarbellici 116
Tarbes 91
Tarentaiſe 294
Tarentaſia 294
Tarentini 361
Tarentinus ſinus 348
Tarentum 356
Targoviſco 767
Tariffa 46
Tarracona 55. 57
Tarraconenſis Prov. 66
Tarragona 57
Tarſo 805

Tar-

Tartar *fluv.* 843
Tartaria 842
Aſiatica 734. 797
Deſerta 843
Europæa 734
magna 734
minor 734
Moſcovitica 724
Ruſſica 734
Tartariſche Meer 794
Tartar-Cham 735
Tarviſer-Marck 316. 320
Tarviſinus ager 320
Tarviſium 321
Tatter *fluv.* 843
Tavaſtha 690
Tavaſthus 690
Tauber *fluv.* 468
Tavila 27
Tavira 27
Taurica Cherſoneſus 735
Taurini 361
Tauris 832
Tauromenium 364
Taurus 43. 795
Tavus *fluv.* 148
Tay *fluv.* 148
Tebris 832
Techtimerow 708
Teck 403
Tecklenburg 499
Tefferegger Thal 400
Teflis 825
Telamone 345
Telenſin 85
Telo Martius 9
Telonenſis portus 9
Temeswar 750. 76
Temperata Zona 95
Templin 62
Tenda 29
Tende 299
Tenera *fluv.* 188
Teneramunda 188
Teneriffa 882
Tenos 792
Tenſtadt 578
Tephlis 825
Teplitz 595
Tercera 905
Tergeſte 323
Ternate 851
Teroanne 183
Terpatum 693
Terra
arctica 915
Auſtralis 9. 920
di Bari 349
de Diemens 921
Eſonis 853. 918
Firma 15. 315. 898
Franca 189
del fuogo 911
incognita Sept. 9. 915
incognita Merid. 9. 920
ignis 911
Laborador 897
laboris 348. 350

di La

di Laboro 348
Magellanica 901
Mariæ 895
noba 365. 367. 911
di Otranto 348
dos Papos 851
de Quiros 921
Spir. Sancti 921
Viridis 917
Terracina 342
Terskoy leporie 732
Tertia 905
Teruanna 183
Ter Veere 231
Teruel 55
Terula 55
Teſchen 604
Teſtudinis *Inſ.* 909
Tetina 597
Tetnang 411
Tettenbach 549
Tetterow 539
Tetuan 860
Teuffels-Inſuln 912
Teutones 696
Teutſch-Brod 597
Teutſche Meer 19
Texel 224
Texella 214
Teyn 597
Thabor 816
Thåler 300
Tham 555
Thames *fluv.* 126
Thameſis *fluv.* 125
Theate 353
Theatina *Prov.* 354
Thebæ 781
Theben 781
Theiſſe 749
The Lands-Ende 136
Themſe *fluv.* 125
Theodonis villa 205
Theodorici caſtrum 108
Thermæ
Auſtriacæ 379
Carolinæ 599
Helvetior. 269
Thermopylæ 780
Theſſalia 778
Theſſalonica 777
The weſternes Isles 156
Thienen 210
Thier-Kreyß 930
Thionville 205
Tholouſe 92
Thomæ *Inſ.* 884. 909
Thomas de Aquino 350
Thonon 294
Thorn 715
Thorunium 715
Thracia 773
Thuin 219
Thuinum 219
Thule 919
Thuringiæ
Ballivíatus 582
Landgr. 550

Thuringica Sylva 573
Thüringen 573
Thüringer Wald 573
Thyatira 804
Tiber 287
Tiberias 816
Tiberis 287
Tibiſcus 749
Tibur 341
Ticinum 305
Tidor 851
Tiel 234
Tielerwært 234
Tienæ 210
Tiflis 825
Tigris *fluv.* 828
Tigurini 285
Tigurinus lacus 262
Tigurum 261
Tilemont 211
Tilly 391
Tingis 861
Tiperarienſis *Com.* 167
Tirlemont 211
Tirnau 747
Tirnaria 747
Tirol 396. 397
Titius *fluv.* 760
Tivedal 151
Tivoli 341
T'land
van Aelſt 188
van Overmaes 205
van den Vryen 189
van Waes 18[illegible]
Toam 167
Tobinium 27[illegible]
Tobolinum 73[illegible]
Tobolska 73[illegible]
Tocat 804
Tockay 748
Tockæum 748
Tockenburg 283
Todos los Santos 983
Todte Meer 815
Togata Gallia 113
Tola 230
Toledo 39
Tolen *Inſ.* 230. 231
Toletum 39
Tollenſpicker 530
Tolmezzo 312
Tolosa
Hiſpan. 53
Gall. 9[illegible]
Tolosates 116
Tombut 84[illegible]
Tondern 523
Tongern 219
Tonningen 52[illegible]
Torbay 15[illegible]
Torgau 55[illegible]
Torhout 18[illegible]
Tornacum 1[illegible]
Tornau 55[illegible]
Torne 61[illegible]
Torne Lapmarck 61[illegible]

Toro 43
Torpatum 693
Torrida Zona 937
Tortona 305
Tortoſa 58
Tortue 909
Tortuga 909
Toſcana 286. 330
Toſcanella 342
Toſcaniſche Meer 286
Toulon 99
Toulouſe 92
Touraine 76
Tournay 189
Tours 76
Toxandri 246
Towr 132
Trachenberg 616
Trachonitis 814
Tractus *Aginnenſis* 89
Alnetenſis 79
Andegavenſis 77
Burdegalenſis 87
Cemmenius 96
Foſſigniacus 294
Genevenſis 294
Hurepoiſius 74
Landarum 91
Lapurdenſis 90
Lumellinæ 306
Nivernenſis 75
Sarunetum 270
Turonenſis 76
Vaſtinius 74
Vercellenſis 297
Volcaſſinus 73
Urbigenus 272
Traguria 760
Trajectum
ad Moſam 214
ad Rhenum 232
Tra-los-montes 23
Trangebar 840
Trani 355
Trans-Alpina Gallia 112
Transflacheana 228
Tranſiſalana 221
Transmontana 23. 27
Transmoſana 205
Trans-Tagana 23. 24
Tranum 355
Trapezus 805
Trarbach 445
Trava 525. 530
Travemunde vid. Addenda.
Traventhal 525
Traun 381
Trautmannsdorff 596
Travus *fluv.* 755
Traw
urbs 760
Trebia *fluv.* 309
Trebiſonde 805
Trecæ 106
Trecorium 82
Trefurt 483. 578
Treguier

Treiſa 479
Tremitanæ *Inſ.* 371
Tremolia 78
Tremonia 494
Tremouille 78
Trenſchin 747
Trent 126
Trenta 126
Trento 399
Trevigiano 320
Trevigo 321
Treviri 662
Treviris 454
Trevoltium 104
Trevoux 104
Tribeſes 626
Tribocci 662
Tribunal Cæſaris 269
Tricaſſæ 106
Tricaſſes 116
Trident 399
Tridentinum *Concil.* 399
Tridentum 399
Tridinum 302
Trier 454
Trieſte 323.386
Trinacria 363
Trinitatis *Inſ.* 910
Trino 302
Tripoli
Africæ 866
di Soria 811
Trittow 527
Trochtelfingen 406
Trockie 709
Trocka 709
Troja 802
Trontheim 675
Tropano 365
Tropicus 933
Cancri 935
Capricorni 935
Troppau 605
Troyes 106
Tuama 167
Tubingen 402
Tuchſtein 508
Tucomannia 902
Tuda 51
Tueda 143
Tueria 725
Tugeni 285
Tugium 266
Tull 121
Tulle 89
Tullum 121
Tundera 523
Tunetanum regnum 859
Tungri 219.246
Tunis 865
Tunonium 294
Tunquin 842
Turcheſtan 844
Turcia Aſiatica 797
Türckey 742
Türckheim 429
Türckiſches Gebiethe in Aſia 798

Turc-

Turcomannia 825.826
Turdetani 66
Turduli 66
Turgovia 270
Turgow 270
Turichemum 429
Turin 296
Turones 76.116
Turris Londin. 132
Tuſcania 342
Tuſcia 359
Tuſculum 341
Tutela 89
Tuventia 237
Tuy 51
Twede 143
Twededal 151
Twedia 151
Tweer 725
Twente 237
Tychopolis 526
Tyna 143
Tyne *Inſ.* 792
Typerary 167
Tyras *fluv.* 697
Tyrconel 162
Tyrconenſis Comitat. 162
Tyrie 157
Tyriſus 157
Tyrol 396.397
Tyrone 162
Tyrrhenia 286
Tyrrhenum Mare 286
Tyrus 811

VAbræ 89
Vabres 89
Vaccæi 66
Vacia 748
Vadicaſſes 116
Vagus *fluv.* 746
Vahalis 175
Vaiſon 101
Valachria 230
Valaqueria 58
Valangin 281
Val Brenna 273
Valdemontium 119
Val di Demona 364
Val di Mazara 365
Val madia 272
Val di noto 364
Val di Tara 310
Valdoletum 41
Valence *Gal.* 102
Ital. 306
Valenciennes 196
Valentia 38. 49. 102. 306
Valentianæ 196
Valleſia 73. 280
Valette 369
Vallis
Brunia 273
Cluſonia 301
Demona 364
Joachimica 599. 621
Lucernenſis 301
Mazaræ 365
Netina 364

Pragelana 301
Peruſina 301
Remſia 402
Rheguſia 270
Rheni 270
S. Martini 301
Tari 310
Tetina 279
Valliſoletum 41
Valmuyden 135
Valogne 84
Valois 73
Valona 775
Valonia 84
Valtelin 279
Vandali 587. 662. 713
Vandalitia 37. 47
Vangiones 662
Vannes 81
Vapincum 102
Vara æſtuar. 148
Varburgum 685
Varduli 66
Vardhuſium 676
Varel 515
Varenia 539
Varini 662
Varna 769
Varneton 190
Varvicum 139
Varus *fluv.* 298
Vaſatenſis Ager 91
Vaſates 91. 116
Vaſcitania 92
Vaſcones 6
Vaſconia 17
in ſpecie 9
Vaſia 118
Vaſto 101
Vaſtinius Tractus 74
Vaticano 341
Vaudemont 119
Vaudum 157
Vaugeſiſche Gebürge 418
Vaurum 93
Ubeda 45
Uberlingen 414
Ubii 662
Ucht 499. 618
Uchtland 275
Ucker-Marck 621
Uckermünde 625
Ucrania 707
Udalrici monaſt. 420
Udenheim 447
Udine 321
Vecht 238
Vechte 491
Vectis 134
Veere 231
Vega 762
Veglia 762
Vehlen 500
Vejentes 361
Veit 204. 384. 386
Velarum *Inſ.* 414
Velas *Inſ* 914

Velau

Velau 233. 718
Velavia 233. 718
Velaunia 96
Velay 96
Veldentz 432. 445
Veletri 341
Velia rupes 861
Velitræ 341
Vellus aureum 823
Velocaſſes 116
Veltelin 279
Venafro 351
Venaiſin 100
Venant 182
Venasque 56
Vence 99
Vendome 76
Vendomois 76
Venedig 315. 317
Venediſche Lombardey 316
318
Veneris portus 98. 325
Veneta Respubl. 313
Veneti 116. 361. 712
Venetia 317
Venetiæ 81
Venetum Dominium 317
Venezuela 899
Veniſe 317
Venlo 208
Vennones 285
Venti Cardinales 2
Vera crux 892
Verbigeni 285
Verbigenus Tractus 272
Vercellæ 297
Vercelli 297
Verden 518
Verdun 121
Vereinigte Niederlande 220. Provintzen 220. Land 242. Einwohner 243. Religion 244. Regiment 244. *Conqueten* 245
Veria 777
Veringen 405
Vermandois 86
Verodunum 121
Veromandui 116
Verona 319
Veronenſis *ager* 319
Veroneſe 319
Verowitz 757
Verſailles 72
Verſalia 72
Verua 299
Veruca 299. 319
Vervins 87
Vervinium 87
Veruvium *prom.* 156
Veſalia
ſuperior 455
inferior 462
Veſontio 122
Veſoul 123
Veſputius 886

Veſtini 361
Veſtrov'cum 683
Veſulum 123
Veſuvius 351
Vettones 66
Vexfordia 165
Vexſia 683
Vexin 73
Ufer 16
Ugelium 837
Uhr 962
Viadrus *fluv.* 375
Viana 54. 228
Viande 204
Vianen 228
Viatka 730
Viburgum 671. 690
Vicegrad 752
Vicenarum nemus 73
Vicentia 319
Vicentinus *ager* 319
Vicenza 319
Vich 58
Vicloa 164
Victoria 53
Vicus 58. 206
Vicus vetus 265
Vidaſſus 53
Vidrus 238
Vienna
Gall. 101
Germ. 378
l. 204
Vier am.bachten 195
Vierländer 529
Vierſtädte Gerichte 528
Vigevano 306
Vigo 51
Vigornia 139
Vigum 51
Villa
Confluentium 97
de Conflent 97
Episcopi 433
franca 97. 299
nova 703
real 27
regalis 27
vicioſa 25. 41. 52
Villach 384
Villingen 407. 427
Vilmergen 270
Vilna 709
Viltonia 134
Vilvorden 210
Vimarinum 27
Vimutiun 134
Vinaria 576
Vincento *Cabo* 28. 883
Vincium 99
Vinda 720
Vindaſcinus Com. 100
Vindelici 662
Vindelis 134
Vindeſorium 134
Vindobona 378

Vindocinenſis *ager* 76
Vindocinum 76
Vineta 627
Vinidorum Marchia 385
Vinociberga 193
Vinſchota 240
Vintimiglia 325
Vintonia 133
Virginia 895
Viride caput 869
Virneburg 460. 475
Viroviacum 190
Viſapora 838
Visbeck 496
Visbia 688
Viſeo 26
Viſeum 26
Viſſan 86
Viſtula 697
Viſtus 157
Viſurgis *fluv.* 375. 488
Vitelliacum 455
Vitepscum 711
Viterbium 342
Viterbo 342
Viti fanum 204. 384
Vitodurum 274
Vittoria 53
Vivarais 96
Vivarienſis *Prov.* 96
Vivarium 96
Viviers 96
Ukraine 707
Uladislavia 704
Vlaerdingen 227
Uliarus 79
Vliegen Eyland 913
Vlieland 224
Vließ 823
Vlißingen 230
Ulm 414
Ulricum 25
Ulſter 161
Ultonia 161
Ultrajectina Provincia 221
Ultrajectum 232
Ultzen 502
Ulyſſippo 24
Uma *fluv.* 688
Uma Lapmarck 688
Umbras 397
Umbri 361
Umbria 340. 359
Unbekante Länder 8. 915
gegen Norden 915
gegen Süden 919
Ungarn 743. *Situation* 743. Lands-Herr 744. Eintheilung 745. Religion 745. Ober- 745. Nieder- 751
Union 416
Unmittelbare Stände 374
Unna 532
Unſtrut *fluv.* 579
Unter-Pfaltz 438
Unter-Rheiniſch. Kreiß 655

Unterthanen der Schwei-
zer 267
Unterwalden 250. 253. 265
Vocontii 116
Vœrda 227
Vogeſus mons 428
Voigtland 570
Voigtsberg 570
Volaterra 332
Volcæ 116
Volcaſſinus Tractus 73
Volhynien 706
Vollenhofen 238
Volſci 361
Volta 869. 871
Volterra 332
Vooin *Inſ.* 228
Vorconium 228
Vörder-Oeſterreichiſche
Lande 409
Vorgebürge 16
Vornia 228
Vor-Pommern 624
Upland 680
Uppa-Fluß 727
Upper-Tyronne 162
Upſal 680
Urach 403
Urania 253
Uranien 100
Uranienburg 620. 685
Uranienſis Pagus 253
271
Urbigeni 281
Urbigenus Tractus 272
Urbino 335. 338
Urbinum 338
Urbs vetus 342
Urguel 56
Uri 250. 253. 264
Uriæ Fretum 928
Urſperg 479
Urus *fluv.* 141
Uſa 136
Uſedom 627
Uſez 96
Usgocki 760
Uſingen 449. 484
Uſta 595
Uſtiuga 730
Uterſen 529
Uterſen-Kirch 528
Utica 96
Utinum 321
Utrecht 221. 231. 232
Utzberg 441
Vüſt 157
Vulcaniæ *Inſ.* 370
Vultavia 589
Vulturnus *fluv.* 350
Vurnes 187
Uxantes 82
Uzenacum 271
Uznach 271

Wachtfeuer 34
Waes 188

Wage

Wage *fluv.*	746
Wagrien	525
Wahl	175. 234
Waibling	402
Waigatz	722
Waitzen	748
Walchern	230
Walckenried	508
Waldburg	411
Waldeck	487. 498
Waldenſer	300
Waldshut	409
Waldſtädte	274. 408
Waldſtein	595
Wallachey	767
Wallerſtein	405
Walles	126. 143
Walleſia	276
Wallfiſche	678. 917
Wallia	126
Auſtralis	144
Borealis	144
Walliſer-Land	276. 280
Wallonen	194
Walpo	757
Wanfried	482
Wangen	415
Waradin	749
Warasdinum	758
Warburg	685
Wardhus	676
Waren	539
Warmia	715
Warnemünde	536. 541
Warnow *fl.*	536
Warſau	703
Wartenberg	615
Wartenburg	576. 716
Warwich	190
Warwick	139
Waſſerburg	389
Waſſer-Fall	262
Waſſerleitung	25. 42
Waſungen	473
Waterfort	167
Wedehagen	539
Ween	685
Weiblinga	402
Weida	570
Weiderſtein	494
Weigatz *fret.*	722. 916
Weil	283. 416
Weilburg	484
Weiltingen	404
Weimar	576
Weingarten	418
Weinheim	453
Weiſſe Berg	594
Meer	20. 722
Roſe	142
Weiſſenau	419
Weiſſenburg	
Alſat.	432
Franc.	478
Tranſ.	765
Weiſſenfels	566

Weiſſenfels 566
Weiſſenhorn 410
Weiſſenſee 567. 575
Weiſſenſtein 693
Weitra 380
Weixel 697
Weixelmünde 716
Welau 718
Wellæ 135
Welles 135
Wels 380
Welſchland 285
Welt-Meer 10. 13
Wenden 503. 587. 712
Fürſtenthum 535. 538
Hertzogthum 628
Wendelſtein 566. 576
Weener-See 684
Werben 618
Werden 494
Werdenberg 264. 406
Werdenfels 391
Werle 490
Wermeland 684. 715
Werningerode 508. 580
Werre *fl.* 473
Wertern 581
Wertheim 475
Weſer *fl.* 375. 488
Weſten, 2
Weſtende 135
Weſteras 631
Weſterburg 448. 485
Weſtermanland 631
Weſternes Iles 156
Weſterreich 452
Weſterwick 683
Weſt-Frießland 221. 512
Weſt-Gothland 684
Weſt-Gothen 682
Weſtro-Gothia 684
Weſt-Indien 886
Weſtliche Inſuln 156
Weſtmannia 681
Weſtmaria 142
Weſt-Meath 165
Weſt-Monaſterium 131
Weſtmorland 142
Weſtmünſter 131
Weſtphalen 459. 488
Hertzogthum 489
Weſtphäliſcher Kreiß 659
Weſt-Rußland 724
Weſtrich 451
Weſt-Sachſen 129
Weſt-Sex 133
Weſt-Sexia 128
Weſt-Wind 2
Wettenhauſen 420
Wetter 480
Wetterau 484

Wette-

Wetteravia 484
Wettin 548
Wetzlar 487
Wexford 164
Wexio 683
Weyhauſen 503
Weymouth 134
Weyrauch 819
Weywodſchafft 700
Wiadsky 730
Wiborg 671. 690
Wicht 134
Wick 206. 232
Wicklo 164
Widin 764
Wied 486
Wiedereroberte Land 86
Wiedertäuffer 490
Wien 378
Wieneriſche Neuſtadt 379
Wieſenburg 566
Wieſenſteig 409
Wiſlisburg 258
Wihicz 758
Wilda 419
Wildau 709
Wildbad 405
Wildemann 509
Wilden 897
Wildenfels 485. 565
Wildenhuſia 517
Wilde-Schotten 159
Wildhauſen 517
Wildungen 487
Wild- und Rhein-Grafen 648
Wilhelmsburg 576
Wilhelms-Eyland 913
Wilhelm Pen 896
Wilhelm Tell 264
Willemſtadt 228
Wilnaw 709
Wiltshire 134
Wiltzburg 470
Wimpfen 416
Wimpina 416
Wincheſter 133
Windau 720
Winde 2
Windiſche Marck 385
Windſor 134
Windwirbel 14
Winendal 186
Winoxberg 193
Winſchoten 240
Winsheim 478
Wincherthur 274
Wintzenburg 511
Wipper 579
Wirtemberg 401. 403
Wisby 683

Wißmar 536. 695
Wiſſehrad 593
Witenſtein 694
Witepsky 711
Witgenſtein 486. 581
Withal 132
Withern 152
Witlich 455
Witſtock 619
Wittenberg 556
Wittenburg 540
Wittenſtein 694
Wladislaw 704
Wolau 612
Wölpe 506
Wœrden 227
Wolckenſtein 565
Wolffenbüttel 507
Wolffſtein 395
Wolffsberg 384
Wolga 722
Wolgaſt 625
Wolle Span. 42
Wollin 627
Wolmerſtädt 547
Wolodimer 727
Wologda 729
Wolſtadt 611
Womie 712
Wonſiedel 469. 571
Wolcheſter 139
Worcum 228
..rlitz 552
Wormatia 447
Wormio 510
Worms 280. 447
Worotin 757
Woywodſchafften 700
Wratislavia 603
Wunſtorff 595
Wurcena 561
Würtemberg 401. 403
Würtzburg 467
Wurtzen 561

XAmo 844
Xativa 50
Xera 46
Xeres 46
Xicocu 852
Ximo 852
Xuntien 846

YArmouth 137
Yedſo 853. 918
Yeres *Inſ.* 101
Yeſſo 853. 918
Yla 157
Yonne *fluv.* 107
Yorck 141
Youghall 188
Youre *fluv.* 141
Ypern 250
Yſel 175
Yſelſtein 227
Ysni 415. 65.

Yverdon

Yverdon 258
Yvetot 84
Yvica 60

Zagatay 843
Zaire *fluv.* 877
Zamoiſcie 706
Zamora 43
Zanfara 868
Zanguebar 880
Zante 790
Zaporopskiſche Koſacken 740
Zara 760. 868
Zatecenſis Circulus 591
Zatecium 594
Zatz 594
Zazynthus 790
Zeben 765
Zebes 766
Zeckler 764
Zeeland 221
Zefala 879
Zehen-Städte 816
Zeichen des Himmels 931
Zeitz 553. 569
Zell
- am Hammersbach 416
- am Fluß Aller 502

Zeng 760
Zenith 945
Zentha 750
Zephyrus 2
Zerbſt 553
Zeughauß 48
Ziateck 594
Zibith 822
Ziegenhayn 479
Ziegenrück 570
Zigeuner 765. 875
Zin 821
Ziph 815
Ziricſee 231
Zirl 357
Zitta 585
Zittau 585
Ziza 569
Znaim 600
Znoim 600
Znoimum 600
Zodiacus 930. 959
Zofala 879
Zollkiew 706
Zollern 405
Zolnochium 750
Zolnock 750
Zonæ 936
- *Frigida* 937
- *Temperata* 937
- *Torrida* 937

Zopfingen 275
Zörbich 568
Zuchria 777
Zug 250. 253. 266

Zugewandte Orte 251
Zullichau 615
Zürch 250. 252. 262
Zürchow 275
Zürcher-See 262
Zürzach 269
Zütphen 221. 223. 236
Zutphania 236
Zuyderzee 173
Zweybrück 443. 695
Zwezena 583
Zwickau 564
Zwinglius 262
Zwoll 238

ADDENDA.

Ad p. 536. TRAVEMUNDE, ein Städtgen am Einfluſſe der Trawe, Landwerts wohl befeſtiget, zwey Meilen von Lübeck, gehöret denen Lübeckern, die ihren Hafen daſelbſt haben. Anno 1716. haben es die Ruſſen in Beſitz genommen.

ERRATA.

g. 50. lin. 12. ließ Alcoy. p. 60. l. 16. ließ Pityuſiſche. p. 73. l. 7. ließ Volcaſſinus. pag. 74. lin. 1. ließ Melun. p. 84. l. 6. ließ alba mala. p. 85. l. 6. ließ Piccardie. p. 95. l. 18. ließ Belloquarda. p. 98. l. 19. ließ Arelate. p. 188. l. 22. ließ Gerſtberg. p. 190. l. 16. ließ Menena. p. 208. l. 4 ließ Stevenswerd. p. 219. l. 21. ließ Löwenſtein. p. 228. l. 5. ließ Crepicordum. p. 238. l. 6. ließ Daventria. p. 296. l. 9. ließ Carinianum. p. 309. lin. 18. ließ Placentia. pag. 309. l. 24. ließ Fiorenziola. p. 325. l. 13. ließ Albingaunum. p. 325. l. 22. ließ Lepante. pag. 331. l. 16. ließ Fiorentino. lin. 19. ließ Fiorenza. p. 370. l. 11. ließ Iſole. p. 370. l. 3. a fine iſt ausgelaſſen: GIGLIO, Lat. Egilium, gehöret nach Florentz. p. 375. l. 10. ließ Mœnus. p. 380. l. 8. und 10. ließ Traun. p. 407. l. 18. ließ Burgau. p. 449. lin. 22. ließ Creange. p. 641. l. 10. ließ Neue Fürſtliche Häuſer. p. 735. l. 18. ließ Bacieſaray. p. 743. l. 4. ließ Bosnia. p. 766. l. 20. ließ Waradin. p. 803. l. 14. ließ Helleſpont.

Verzeichniß einiger Hiſtoriſchen und Politiſchen Bücher, Welche Joh. Friedr. Gleditſchens ſeel. Sohn in Leipzig verleget hat.

Acta Eruditorum, oder Geſchichte der Gelehrten, in deutſcher Sprache, welche den gegenwärtigen Zuſtand der Literatur in Europa begreiffen, 46. Th. 8. Sie fangen an 1712. und werden continuiret.

Adlzreiteri *Johann.* Annalium Boicæ Gentis Partes III. acceſſere *Andr.* Brunneri, e *Soc. Jeſu,* Annalium Boicorum Partes III. editio nova, cum Præfatione *Godofr. Guilielmi* Leibnitii. fol.

Analecta de Calamitate Literatorum ſive Alcyonii Libri duo de Exilio, *Joh. Pierius* Valerianus & *Cornelius* Tollius de infelicitate Literatorum, ut & Barberius de Miſeria Poetarum græcorum, cum Præfatione *D. Joh. Burch.* Menckenii. 12.

von Bellegarde Betrachtungen über die Auslachens-Würdigkeit. 12.

- - Betracht. über die Artigkeit der Sitten. 12.

- - Regeln des Bürgerlichen Lebens, nebſt einigen Oertern aus der Hiſtorie. 12.

- - Muſter derer Geſpräche vor die artigen und höflichen Perſonen. 12.

Herrn von Beſſers Schrifften, beydes in gebundener und ungebundener Rede, mit Kupffern. 8.

Bibliotheca Hiſtorica der ſtudirenden Jugend zum beſten zuſammen getragen, 1. 2. und 3. Centurie 12.

Groß-Britannien das durch die Torris und Wighs verwirrte 8.

Busbequii *Aug. Giſb.* Epiſtolæ de rebus Turcicis 12.

Campani *Joh. Ant.* Epiſtolæ & Poemata una cum Vita Autoris, ex recenſione *Joh. Burch.* Menckenii. 8.

Cellarii *Chriſt.* Geographia plenior cum Tabulis geographicis 4. II. Tom.

- - Origines Comitum Wettinenſium. 4.

Ciceronis Epiſtolæ ad Familiares cum Not. *Chriſtoph.* Cellarii. 8.

Cypriani *Ern. Sal.* Catalogus Codicum MSS. Bibliothecæ Gothanæ accedunt Clar. Virorum Epiſtolæ CXVII. e Bibliothecæ Gothanæ Autographis. 4.

Dictionaire nouveau des Paſſagers françois-Allemand & Alle-

)(

Allemand françois, oder neues Frantzöſiſch-Deutſches und Deutſch Frantzöſiſches Wörter-Buch, worinnen alle Frantzöſiſche Wörter erkläret werden; Heraus gegeben von Joh. Leonhard Friſch, in groß octavo.

Ernſts *Jac. Dan.* neu-aufgerichteter Schau-Platz curieuſer Begebenheiten. 8. 2. Theile.

d'Eſprit Falſchheit der menſchlichen Tugenden. 8.

Eyringii *Em.* Vita Erneſti pii Ducis Saxoniæ, 8

Frauenzimmer-Lexicon, worinnen nicht nur der Frauenzimmer geiſt- und weltliche Orden, Ehren-Stellen, Profeſſionen, Privilegia. &c. ſondern auch ein auf die neueſte Art verfertigtes Koch-Buch, nach dem Alphabet erkläret zu finden, zuſammen getragen von Amaranthes, med. 8.

Gauhens Joh. Friedr. Hiſtoriſches Helden- und Heldinnen-Lexicon, in welchem das Leben und die Thaten berühmter Generalen, Admiralen und anderer Helden in Alphabet. Ordnung vorgeſtellet werden, med. 8.

Gelehrten-Lexicon (compendiöſes) darinnen alle die Gelehrten, ſo von Anfang der Welt biß auf jetzige Zeit gelebet haben, nach ihren Leben und Schrifften aus den glaubwürdigſten Scribenten nach Alphabetiſcher Ordnung beſchrieben werden. Nebſt einer Vorrede Hn. D. Joh. Burckh. Menckens, med. 8.

Heineccii Joh. Mich. eigentliche und wahrhafftige Abbildung der alten und neuen Griechiſchen Kirchen, mit Kupffern. 4.

Hübners Joh. kurtze Fragen aus der alten und neuen Geographie. 12.

- - Hiſtoriſcher Fragen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. und 9ter Theil. 12.

- - 10ter Theil, oder kurtze Einleitung zur politiſchen Hiſtorie, aus allen neun Theilen zuſammen gezogen. 12.

- - kurtze Fragen aus der Oratoria. 12.

- - neu vermehrtes Poetiſches Hand-Buch, oder Anleitung zur deutſchen Poeſie, nebſt einem vollſtändigen Reim-Regiſter. 8.

- - 333. Genealogiſche Tabellen in Fol. nebſt denen dazu gehörigen Genealogiſchen Fragen in 12. zur Erläuterung der Politiſchen Hiſtorie zuſammen getragen.

- - 1. 2. 3. 4. 5. und 6tes Supplement zu ſeinen hiſtoriſchen, geographiſchen und genealogiſchen Fragen vom Jahr 1708 bis 1713.

- - Bibliſche Hiſtorien aus dem A. und N. Teſtam. 8.

Reales

Reales Staats-Zeitungs-und Converſations-Lexicon, mit einer Vorrede Hn. J. Hübners, in groß 8.

Curieuſes Natur-Kunſt-Berg-Gewerck-und Handlungs-Lexicon, oder anderer Theil des Staats-Zeitungs und Converſations-Lexici, mit einer Vorrede Herrn Johann Hübners, in groß Octav.

de Huyſſen. Epiſtolæ, Legationes & Reſponſa Sigismundi Auguſti, Reg. Polon. 8.

Imhoff *Jacob VVilh.* Genealogiæ viginti illuſtrium in Hiſpania Familiarum exegeſi hiſtorica perpetua illuſtratæ & Iconibus Inſignium exornatæ. fol.

Libanii *Sophiſtæ*, Epiſtolarum adhuc ineditarum centuria ſelecta cum Verſione & Notis *Joh. Chriſtoph.* Wolfii. 8.

von Lohenſteins Dan. Caſp. Arminii und Thusneldæ Staats-Liebes-und Helden-Geſchichte II. Theile. 4.

Lünig *Joh. Chriſt.* Literæ Procerum Europæ ab Imperatoribus, Electoribus &c. ad Reges & alios in variis Caſibus ab Anno 1552. usque ad Annum 1712. latina lingua exaratæ, III. Partes. 8.

- - Deutſche Reichs-Cantzeley, von 1645. biß 1714. 8. Theil. 8.

Lünigs Joh. Chriſt. Grundfeſte Europäiſcher Potentzen Gerechtſame, worinnen durch auserleſene Deductiones &c. die Jura, Anſprüche ꝛc. hoher Potentaten dargethan werden fol.

Lünigs Joh. Chriſt. deutſche Reichs-Cantzley, worinnen zufinden auserleſene Brieffe, welche von Kayſern, Königen, Chur-und Fürſten ꝛc. in allerhand Begebenheiten ſeit 1648. biß auf den Baadiſchen Frieden abgelaſſen worden 8. Theile. 8.

Marpergers Paul. Jac. ausführliche Beſchreibung des Hanff und Flachs, auch der daraus verfertigten Manufacturen 8.

- - Beſchreibung der Meſſen und Jahrmärckte, wie auch derer Meß-Verrichtungen und Meß-Regiſtern, ſamt einem Unterricht von dem Meß-Wechſel-Negotio 8.

Menckenii D. *Johan. Burck.* de Charlataneria Eruditorum Declamationes duæ c. notis Variorum 12.

Dito deutſch 8. 1716.

Methode pour étudier l'Hiſtoire, avec un Catalogue des principaux Hiſtoriens, augmenté par J. B. Mencke. 8.

Nachricht von den wichtigſten Begebenheiten, ſo ſich unter Regierung Ludewigs XIV. Königes in Franckreich zugetragen. 8.

Philanders von der Linde galante, ſchertzhaffte, ernſthaffte, vermiſchte und adoptirte Gedichte. 8.

Rondeau *Pierre* neue Frantzöſiſche Grammatica vor die Deutſchen 8.

Schreberi *Johan. Dav.* Vita *Georgii* Fabricii Chemnicenſis 8.

Schröders Chriſtian Anweiſung zur Deutſchen Oratorie. 8.

- - Politiſcher Redner. 8.

Von Seckendorffs *Veit Ludw.* ausführliche Hiſtorie des Lutherthums med. 4.

Siberi *Urban Goth.* de illuſtribus Alemannis Commentatio, quos Magdeburgum a VII. retro Seculis ad ſe recepit & inde per omnem Europam in publicum Orbis commodum diffudit. 4.

Stievens Gottf. Europäiſches Hof-Ceremoniel 8.

Talanders allzeit fertiger Brieffſteller 3. Theile 8.

- - neu erläuterter Brieffſteller 2. Theile 8.

Triers Joh. Wolffgang kurtze Fragen von den menſchlichen Neigungen. 12.

- - von den menſchl. Gemüths-Bewegungen. 12.

Verhalten des Hertzogs von Ormond währender Campagne in Flandern. 8.

Walchii *Joh. Georg.* Hiſtoria critica latinæ linguæ 8.

Weiſſens Chriſt. gelehrter Redner. 8.

- - Curieuſe Gedancken von deutſchen Verſen. 8.

- - Oratoriſches Syſtema, ſamt einem Capitel von Politiſchen Reden. 8.

- - Oratoriſche Fragen oder wohlgemeinte Nachleſe. 8.

Wentzels Joh. Chriſtoph. Hiſtoriſcher Redner, worinnen aus allen Hiſtoriſchen Theilen Hn Joh. Hübners die remarquableſten Begebenheiten zum Oratoriſchen Gebrauch appliciret werden. 8.

Wolffens Chriſt. mathematiſches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der Mathematic üblichen Kunſt-Wörter erkläret werden, ꝛc. med. 8.

Zavvadzki *Caſim.* Hiſtoria arcana Regni Poloniæ. 4.

von Zieglers Hein. Anshelm täglicher Schauplatz und deſſen Hiſtor. Labyrinth der Zeit. fol.

Dieſen kleinen Catalogum wolle der Buchbinder am Ende des Regiſters mit anhefften.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Johann Hübners, Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie Biß auf gegenwärtige Zeit continuiret, Und mit einer nützlichen Einleitung Vor die Anfänger, Auch mit einer ausführlichen Vorrede und neu-verbessertem Register vermehret ...

Leipzig 1716

Geo.u. 178
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429428-5
VD18 14605538-001